

Kurznachrichten 161

Textteil

Volkswirtschaftliche Gesamt-
rechnungen 1992 167

Haushalte und Familien 191

Insolvenzen 1992 200

Zur Entwicklung der Viehbestände 1989 bis 1992
in den neuen Ländern und Berlin-Ost 205

Außenhandel 1992 212

Preise im Februar 1993 217

Übersicht über die im laufenden Jahr
erschienenen Textbeiträge 221

Tabellentell

Übersicht 125*

Statistische Monatszahlen 126*

Ausgewählte Tabellen 158*

Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Ge-
bietsstand seit dem 3. 10. 1990.

Die Angaben für das „frühere Bundesgebiet“ beziehen sich auf
die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis
zum 3. 10. 1990; sie schließen Berlin-West ein.

Die Angaben für die „neuen Länder und Berlin-Ost“ beziehen
sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern,
Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

Dieses Heft enthält als Beilage den Prospekt „ORDO —
Jahrbuch für die Ordnung von Wirtschaft und Gesellschaft“.

Herausgeber

Statistisches Bundesamt

Verlag

Metzler-Poeschel, Stuttgart

Contents

News in brief 161

Texts

National accounts, 1992 167

Households and families 191

Insolvencies, 1992 200

Development of livestock in the new Länder and Berlin-East, 1989 to 1992 205

Foreign trade, 1992 212

Prices in February 1993 217

List of the contributions published in the current year 221

Tables

Summary survey 125*

Monthly statistical figures 126*

Selected tables 158*

Data for the Federal Republic of Germany according to the territory since 3 October 1990.

The data for the "former territory of the Federal Republic" relate to the territory of the Federal Republic of Germany until 3 October 1990; they include Berlin-West.

The data for the "new Länder and Berlin-East" relate to the Länder Brandenburg, Mecklenburg-Western Pomerania, Saxony, Saxony-Anhalt, Thuringia as well as to Berlin-East.

Enclosed to this issue is the prospectus "ORDO — Jahrbuch für die Ordnung von Wirtschaft und Gesellschaft".

Table des matières

Pages

Informations sommaires 161

Textes

Comptabilité nationale en 1992 167

Ménages et familles 191

Insolvabilités en 1992 200

Evolution du cheptel dans les nouveaux Länder et Berlin-Est de 1989 à 1992 205

Commerce extérieur en 1992 212

Prix en février 1993 217

Liste des contributions publiées dans l'année en cours 221

Tableaux

Résumé 125*

Chiffres statistiques mensuels 126*

Quelques tableaux sélectionnés 158*

Données pour la République fédérale d'Allemagne selon le territoire depuis le 3 octobre 1990.

Les données pour «l'ancien territoire fédéral» se réfèrent à la République fédérale d'Allemagne, territoire jusqu'au 3 octobre 1990; Berlin-Ouest y est inclus.

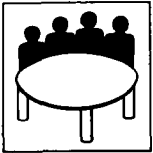
Les données pour les «nouveaux Länder et Berlin-Est» se réfèrent aux Länder Brandebourg, Mecklembourg-Poméranie occidentale, Saxe, Saxe-Anhalt, Thuringe ainsi qu'à Berlin-Est.

Dans ce numéro est encarté le prospectus «ORDO — Jahrbuch für die Ordnung von Wirtschaft und Gesellschaft».

Kurznachrichten

Aus aller Welt

15. Internationale Konferenz der Arbeitsstatistiker in Genf



Mit der 15. Internationalen Konferenz der Arbeitsstatistiker im Januar 1993 setzt die ILO (International Labour Organization; deutsch: Internationale Arbeitsorganisation) eine weit zurückreichende Serie von Tagungen fort,

die sich mit aktuellen Problemen der Arbeitsstatistiken und Fragen der internationalen Vergleichbarkeit befassen. Ziel auch dieser Konferenz war es, zum einen Fragestellungen hinsichtlich einer Weiterentwicklung bestehender Statistiken zu diskutieren, zum anderen Methoden und Definitionen für neue Statistikbereiche zu entwickeln. Der Schwerpunkt hierbei lag insbesondere in der Hilfestellung für Entwicklungsländer und die sich im Übergang von der Plan- in die Marktwirtschaft befindlichen Staaten.

Im einzelnen hat sich die Konferenz mit folgenden Themen befaßt:

- Statistiken des informellen Sektors;
- Revision der internationalen Klassifikation der Stellung im Beruf (ICSE);
- Statistiken über Streiks und Aussperrungen;
- Konzepte und Meßmethoden zur Abwesenheit am Arbeitsplatz;
- Konzepte und Prinzipien der Arbeitsmarktbeobachtung;
- Einkommen aus Erwerbstätigkeit.

Zu den Bereichen „Informeller Sektor“, „Klassifikation der Stellung im Beruf“ und „Streiks und Aussperrungen“ wurden Komitees gebildet, die Resolutionen erarbeiten sollten, mit deren Hilfe die weiteren Arbeiten in diesen Bereichen nach international einheitlichen Kriterien ausgeführt werden können. Dem „Informellen Sektor“ kam dabei eine besondere Bedeutung zu, da es sich hierbei um einen völlig neu in das Arbeitsgebiet der ILO aufgenommenen Statistikbereich handelt. Der Schwerpunkt des Interesses liegt hier überwiegend bei den Entwicklungsländern, in denen dieser Sektor zum Teil über 50% der wirtschaftlichen Aktivitäten abdeckt. Es wurde aber darauf verwiesen, daß auch in entwickelten Staaten und insbesondere in den Staaten im Übergang von der Plan- in die Marktwirtschaft der informelle Sektor eine zunehmende Bedeutung erhält.

Die national vielfach sehr unterschiedlichen Auffassungen hinsichtlich der Abgrenzungen, Definitionen, Merkmale und insbesondere auch der Zielrichtung bestimmter statistischer Erhebungen führte zu zum Teil erheblichen Veränderungen der als Grundlage

der Resolutionen erarbeiteten Berichte der ILO. Im Ergebnis wurde so zum Beispiel die vorgesehene stärkere Differenzierung der Klassifikation der Stellung im Beruf sowie der Fortfall einer Hauptgruppe (Mitglieder von Produktionsgenossenschaften) wieder rückgängig gemacht. Die in der entsprechenden Resolution vorgeschlagene neue Klassifikation unterscheidet sich dementsprechend nur geringfügig von der bisher bestehenden.

Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß die auf der Konferenz besprochenen Themenfelder nach überwiegender Meinung fast aller Teilnehmer zu einer weiteren Verbesserung der Methoden und der internationalen Vergleichbarkeit bei der Weiterentwicklung bestehender und geplanter Statistiken führen werden.

Weitere Informationen sind im Statistischen Bundesamt bei Gruppe VIII C, Telefon (06 11) 75-20 16, erhältlich.

Aus Europa

Regionalmonographie „Porträt der Regionen“



In der dreibändigen Regionalmonographie „Porträt der Regionen“ werden die etwa 200 Regionen der zwölf Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften auf rund 1 000 Seiten detailliert beschrieben. Bei der Bundesrepublik Deutschland sind dies die 16 Bundesländer und die Regierungsbezirke (mit Ausnahme der Regierungsbezirke in den neuen Ländern).

Das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) hat zusammen mit den statistischen Ämtern der Mitgliedstaaten ein einheitliches Schema entwickelt, das neben bestimmten inhaltlichen Kapiteln auch Karten, Schaubilder und Tabellen mit statistischen Daten enthält. Jede „Porträtierung“ bietet somit Informationen vor allem zu geographischen Merkmalen, Stärken und Schwächen der Region, Bevölkerungsstruktur und -entwicklung, Arbeitsmarkt, Arbeitskosten, Einkommen, Struktur der Wirtschaft und Zustand der Umwelt. Ergänzt werden diese Bereiche durch eine Liste ähnlicher Regionen und der wichtigsten Firmen. Bei den neuen Bundesländern erzwang die Datenlage in einigen Kapiteln gewisse Abweichungen zum europaweit einheitlich vorgegebenen Muster.

Das weitgehend vergleichbare Datenmaterial wurde von den nationalen statistischen Ämtern der Mitgliedstaaten zusammengestellt, und die Texte wur-

Kurznachrichten

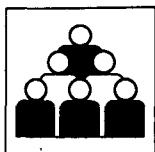
den von Kennern der jeweiligen regionalen Gegebenheiten verfaßt; in der Bundesrepublik Deutschland waren dies Mitarbeiter der statistischen Ämter der Länder.

Das Porträt der Regionen richtet sich an ein breites Publikum, unter anderem an politische Entscheidungsträger auf allen Ebenen, an Universitäten und Schulen, an Forschungsinstitute, an Unternehmen und Wirtschaftsverbände, aber auch an alle Interessierten, die ihre Kenntnisse über Europa und die Vielfalt seiner Regionen erweitern möchten.

Alle drei Bände werden in deutscher, französischer und englischer Sprache erscheinen. Band 1 wird Ende April 1993 publiziert und enthält neben Deutschland und Dänemark die Beneluxstaaten. Band 2 mit Frankreich, Irland sowie Großbritannien und Nordirland wird Ende Juni 1993 erscheinen, und wiederum acht Wochen später, das heißt Ende August 1993, wird Band 3 mit Griechenland, Italien, Portugal und Spanien folgen. Jeder Band ist einzeln erhältlich, alle drei Bände im Schubert können jedoch auch zusammen bezogen werden. Ende des Jahres ist als Ergänzungsband noch die Publikation eines „Porträts der Inseln“ der Europäischen Gemeinschaften geplant.

Beim Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften (2, rue Mercier, L-2985 Luxemburg, Tel.: 49 92 81, Fax: 48 85 73/48 68 17) und beim Bundesanzeiger Verlag (Breite Straße, Postfach 10 80 06, W-5000 Köln 1, Tel.: 02 21/2 02 90, Fax: 2 02 92 78) können Prospekte angefordert bzw. Bestellungen aufgegeben werden. Auch über den Buchhandel ist der Bezug möglich.

Rolle der amtlichen Statistik im Rahmen des „Europäischen Jahres der älteren Menschen und der Solidargemeinschaft der Generationen 1993“



Die demographische Entwicklung in den Ländern der Europäischen Gemeinschaften (EG) führt zu einer gravierenden Veränderung der Altersstruktur der Bevölkerung, die in einer steigenden Zahl älterer Menschen zum Ausdruck kommt. Bereits heute leben über 60 Mill. Menschen in der EG, die 60 Jahre und älter sind; ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung der EG liegt bei knapp 20%. In 20 Jahren werden die über 60jährigen bereits rund ein Viertel der Bevölkerung der EG ausmachen. Die damit verbundenen Auswirkungen auf das wirtschaftliche, soziale und politische Leben in den Ländern der Europäischen Gemeinschaften rücken die Altersgeneration der 60jäh-

rigen und älteren immer stärker in den Blickpunkt der Öffentlichkeit.

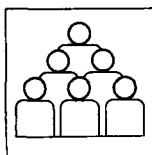
Der Rat der Europäischen Gemeinschaft hat 1993 zum „Europäischen Jahr der älteren Menschen und der Solidargemeinschaft der Generationen“ erklärt. Alle Mitgliedstaaten wollen damit zeigen, daß sie die Bedürfnisse und Interessen der älteren Generation ernst nehmen und den vielfältigen Problemen der älter werdenden Gesellschaft besondere Aufmerksamkeit schenken. In allen Staaten der Europäischen Gemeinschaften finden im Jahr 1993 zahlreiche Veranstaltungen, Tagungen und Aktionen statt, die zum einen die Probleme und Möglichkeiten der älteren Menschen zum Thema haben und die zum anderen die Beziehungen und das Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen den Generationen fördern sollen; auch geht es darum, die Lebenssituation der älteren Menschen in den verschiedenen Ländern zu vergleichen und Anregungen für ihre Weiterentwicklung zu vermitteln.

Das Statistische Bundesamt nimmt das „Europäische Jahr der älteren Menschen und der Solidargemeinschaft der Generationen 1993“ zum Anlaß, in einer eigenen Veröffentlichung vergleichbare Daten zur Beschreibung und Analyse der Situation älterer Menschen in den Ländern der EG bereitzustellen. Neben dem Altersaufbau, dem Familienstand und der Lebenserwartung der Bevölkerung werden die häuslichen, sozialen und ökonomischen Verhältnisse der älteren Menschen aus dem Blickwinkel der Statistik dargestellt. Mit Hilfe der verfügbaren demographischen und sozialstatistischen Daten sollen auch der sich in den Ländern der EG in unterschiedlichem Ausmaß abzeichnende Alterungsprozeß und seine Konsequenzen für verschiedene Lebensbereiche analysiert werden. In diesem Zusammenhang wird — ebenfalls im europäischen Vergleich — aufgezeigt, wie sich die Zahl der Kinder von Generation zu Generation verringert und somit auf den heutigen Altersaufbau der Bevölkerung ausgewirkt hat.

Weitere Informationen sind im Statistischen Bundesamt bei Gruppe VIII B, Telefon (06 11) 75-2506, erhältlich.

Aus dem Inland

Erhebungen nach § 7 Abs. 1 BStatG im Jahr 1993



Zur Erfüllung eines kurzfristigen Datenbedarfs oberster Bundesbehörden kann das Statistische Bundesamt Erhebungen auf der Rechtsgrundlage des § 7 Abs. 1 des Bundesstatistikgesetzes (BStatG) durchführen. Diese

Kurznachrichten

Erhebungen können sich ohne Auskunftspflicht an höchstens 10000 Befragte wenden.

Für das Jahr 1993 sollen nach Abstimmung der Ressorts im Interministeriellen Ausschuß für Koordinierung und Rationalisierung der Statistik vordringlich folgende Untersuchungen durchgeführt werden:

1. Erhebung zur Erfassung der betrieblichen Weiterbildung im Rahmen des EG-Programms FORCE zur Förderung der beruflichen Weiterbildung

Die Erhebung soll europaweit vergleichbare Informationen über die berufliche Weiterbildung liefern, um die Notwendigkeit und Wirksamkeit von europäischen Aktionsprogrammen in diesem Bereich einzuschätzen.

2. Erhebung zur Prüfung der Erfäßbarkeit und Verwertbarkeit von monatlichen Produktionstagen für Zwecke der Konjunkturanalyse

Als Ergänzung der Statistik im Produzierenden Gewerbe um die tatsächlichen Produktionszeiten soll diese Erhebung Daten zur Verbesserung von Konjunkturanalysen bereitstellen.

3. Immobilienvermögen privater Haushalte

Ziel ist die Ermittlung des aktuellen Immobilienwerts privater Haushalte vor allem im Hinblick auf Zwecke der Alterssicherung. Zunächst soll in einer Methodenstudie geklärt werden, auf welche Weise die gewünschten Daten gewonnen werden können.

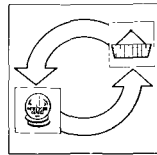
4. Anteil der vermieteten Wohnungen am freifinanzierten Wohnungsbau

Die Erhebung soll klären, welcher Anteil der neugebauten freifinanzierten Wohnungen seit 1987 in der Anfangszeit zur Vermietung bestimmt ist. Informationen über die Entwicklung der Märkte für vermietete und eigengenutzte Wohnungen sind für eine Neuauflage und Anpassung von Förderprogrammen zur Verbesserung der Lage auf dem Wohnungsmarkt erforderlich und für die Erfolgskontrolle der neu beschlossenen Förderinstrumente notwendig.

Weitere Informationen sind im Statistischen Bundesamt bei Gruppe I E, Telefon (06 11) 75-2903, erhältlich.

Aus diesem Heft

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1992



Wie in den vergangenen Jahren hat das Statistische Bundesamt im März die im Januar veröffentlichten ersten vorläufigen Inlandsproduktsergebnisse überprüft, soweit erforderlich korrigiert und — für das frühere Bundesgebiet — durch Vierteljahresangaben ergänzt. Die neuen Berechnungen basieren auf umfangreicheren statistischen Informationen für die letzten Monate des Jahres 1992.

Für die neuen Länder und Berlin-Ost hat sich die Datenlage gegenüber Januar 1992 in bezug auf den unterjährigen Verlauf nicht wesentlich verbessert, so daß hier nur ein revidiertes Jahresergebnis 1992 für die neuen Länder nachgewiesen wird.

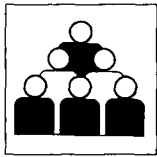
Der vorliegende Aufsatz bringt einen Gesamtüberblick über die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1992. Berichtet wird über die Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen, die Verteilung des Volkseinkommens, die Einnahmen und Ausgaben des Staates, das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte sowie die Ersparnis und Vermögensbildung in der Volkswirtschaft. Für das frühere Bundesgebiet werden außer Jahreszahlen für die großen Aggregate der Entstehungs- und Verwendungsrechnung, für das Volkseinkommen, für die beiden Einkommensarten sowie für die Erwerbstätigen auch Vierteljahreszahlen vorgelegt.

In Deutschland ist 1992 das Bruttoinlandsprodukt gegenüber 1991 real um 2,0 % gestiegen. Während in den neuen Ländern und Berlin-Ost das Bruttoinlandsprodukt um 6,8 % über dem vergleichsweise niedrigen Wert von 1991 lag, war das Bruttoinlandsprodukt 1992 im früheren Bundesgebiet real nur 1,5 % höher als 1991. Das Wachstum hat sich damit deutlich abgeschwächt, nachdem es sich 1988 auf 3,7 %, 1989 auf 3,4 %, 1990 auf 5,1 % und 1991 auf 3,7 % belaufen hatte.

Die rechnerisch kalender- und saisonbereinigten Vierteljahresergebnisse (Verfahren der Deutschen Bundesbank) machen die rezessive Tendenz im früheren Bundesgebiet noch deutlicher: Nachdem das Bruttoinlandsprodukt zunächst im ersten Quartal 1992 relativ kräftig gestiegen war, verringerte es sich in den Folgequartalen stetig; besonders stark war der Rückgang im vierten Quartal.

Kurznachrichten

Haushalte und Familien



Mit den Ergebnissen des Mikrozensus April 1991 liegen nun auch Daten über das Zusammenleben der Bundesbürger im privaten Bereich für das vereinte Deutschland vor. Die unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens lassen sich mit Hilfe von Haushalts- und Familientypen darstellen. Während der Haushalt von Personen gebildet wird, die zusammen wohnen und gemeinsam wirtschaften, wird die Familie durch das direkte Abstammungsverhältnis der Menschen gekennzeichnet.

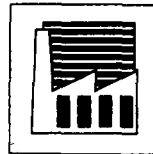
Im vorliegenden Beitrag werden erste Querschnittergebnisse über die Haushalts- und Familienstrukturen für das frühere Bundesgebiet sowie die neuen Länder und Berlin-Ost gegenübergestellt. Der Vergleich der Haushaltsgrößen zeigt, daß von den rund 28,6 Mill. Haushalten, die 1991 im früheren Bundesgebiet bestanden, 35,1 % Einpersonenhaushalte und 30,5 % Haushalte mit zwei Mitgliedern waren. In den neuen Ländern und Berlin-Ost gab es knapp 6,7 Mill. Haushalte, von denen die Zweipersonenhaushalte mit 32 % den größten Anteil aufwiesen, gefolgt von den Einpersonenhaushalten (27,6 %).

Von den über 1,8 Mill. Alleinlebenden in den neuen Bundesländern waren fast die Hälfte (49,2 %) verwitwet, 29,2 % von ihnen waren ledig, und ein Fünftel war geschieden; dagegen bildeten in den alten Bundesländern die Ledigen die größte Gruppe (44,4 %) der rund 10 Mill. allein in einem Haushalt lebenden Personen, und gut ein Drittel von ihnen (37,9 %) war verwitwet. Die aufgrund einer Schätzung ermittelten Angaben über nichteheliche Lebensgemeinschaften belegen, daß 1991 im früheren Bundesgebiet knapp 1,1 Mill. nichteheliche Paargemeinschaften bestanden, von denen 81,4 % keine Kinder hatten. In den neuen Ländern und Berlin-Ost lebten dagegen in über der Hälfte (55 %) der rund 327 000 nichtehelichen Partnerschaften Kinder.

Als Kernfamilien lassen sich Ehepaare ohne Kinder sowie Ehepaare oder Alleinerziehende mit ihren ledigen Kindern bezeichnen, die in einem Haushalt zusammenleben. Der Vergleich der Familienstrukturen ergibt, daß 1991 der Anteil der Alleinerziehenden an den Kernfamilien mit 14,7 % in den neuen Bundesländern größer war als in den alten (10,7 % der Kernfamilien). Faßt man den Teil der Bevölkerung, der in einem Familienhaushalt lebt, zusammen, dann zeigt sich, daß die überwiegende Mehrheit der Bundesbürger in einer Familiengemeinschaft lebt, wobei dies in den neuen Bundesländern mit 85 % der Bevölkerung in Privathaushalten noch stärker ausgeprägt war als in den alten (80,4 %).

Der Vergleich des Erwerbsverhaltens der Ehepartner macht deutlich, daß die Erwerbsbeteiligung in den neuen Ländern und Berlin-Ost höher lag als im früheren Bundesgebiet; so betrug 1991 der Anteil der Ehepaare mit Kindern, bei denen beide Ehepartner berufstätig waren, 74,7% in den neuen Bundesländern gegenüber 45,8 % in den alten.

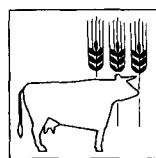
Insolvenzen 1992



Nach sechs Jahren ununterbrochenen Rückgangs hat 1992 im früheren Bundesgebiet die Zahl der Insolvenzen erstmals wieder kräftig zugenommen, und zwar um 9,2 % gegenüber 1991. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war ausschließlich der Anstieg der Unternehmensinsolvenzen mit einem Plus von 16,4 %. Dagegen haben die Insolvenzen von natürlichen Personen und die Zahl der Nachlaßkonkurse um 4,2 % niedriger gelegen als im Vorjahr. 1992 wurden insgesamt 14 117 Insolvenzfälle verzeichnet, darunter 9828 von Unternehmen. Die von den Gerichten ermittelten Forderungen erreichen voraussichtlich 10,8 Mrd. DM, gegenüber 8 Mrd. DM im Vorjahr.

In den neuen Ländern und Berlin-Ost, wo die Gesamtvollstreckungsordnung gilt, hat sich die Zahl der Insolvenzen im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdreifacht. Dort wurden 1 185 Anträge auf Eröffnung eines Gesamtvollstreckungsverfahrens gestellt. Davon wurden 669 Verfahren eröffnet und 516 Anträge mangels Masse eingestellt.

Zur Entwicklung der Viehbestände 1989 bis 1992 in den neuen Ländern und Berlin-Ost



Am 3. Dezember 1992 fand in Deutschland eine allgemeine (totale) Viehzählung statt. Nach den Bestimmungen des Agrarstatistikgesetzes vom 23. September 1992 wurden mit dieser Zählung die Bestände an Rindern, Schweinen, Schafen, Pferden und Geflügel festgestellt.

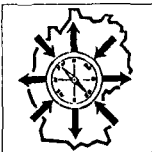
Das vorliegende vorläufige Ergebnis weist für Deutschland 16,27 Mill. Rinder, 26,47 Mill. Schweine und 2,30 Mill. Schafe aus und damit um 5,1 bzw. 7,6 % geringere Rinder- und Schafbestände als zum gleichen Zähltermin des Vorjahres. Der Bestand an Schweinen nahm dagegen erstmals seit mehreren Jahren wieder zu (+ 1,5 %).

Für die neuen Länder ergibt sich ein weiterer Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt bei Rindern, Schweinen und Schafen. Seit 1989 sind damit

Kurznachrichten

in diesem Gebiet die Rinderbestände um knapp die Hälfte, die Schweinebestände um beinahe zwei Drittel und die Schafbestände um rund drei Viertel zurückgegangen. Mit 17,7 % bei Rindern, 16,7 % bei Schweinen und 29,1 % bei Schafen haben diese Tierarten in den neuen Ländern den bisher niedrigsten Anteil an den Gesamtbeständen seit der deutschen Vereinigung.

Außenhandel 1992

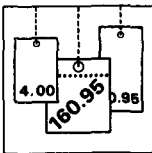


Im abgelaufenen Jahr 1992 stand der Außenhandel Deutschlands im Zeichen abgeschwächter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen sowohl im Ausland wie auch im Inland. Die Höherbewertung der D-Mark gegenüber

dem US-Dollar, die im Jahresdurchschnitt im Vergleich zum Vorjahr 6,1 % betrug, sowie der gestiegene Außenwert der D-Mark um 3,0 % gegenüber den 18 wichtigsten Industrieländern verursachten eine Verschlechterung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit deutscher Produkte auf den internationalen Märkten. Dennoch konnte sich das Markenzeichen „Made in Germany“ mit seiner breiten Angebotspalette und seinem hohen Qualitätsstandard im Berichtsjahr behaupten.

1992 wurden Waren im Wert von 670,6 Mrd. DM ausgeführt und für 637,8 Mrd. DM eingeführt. Damit lagen die nominalen Werte der Ausfuhr (+ 0,7 %) geringfügig höher als im Vorjahr, die der Einfuhr (- 0,9 %) dagegen geringfügig niedriger. Der Aktivsaldo der Handelsbilanz hat sich aufgrund dieser Entwicklung von 21,9 Mrd. DM im Vorjahr auf 32,8 Mrd. DM erhöht.

Preise im Februar 1993



Während die Preise auf der Groß- und Einzelhandelsstufe von Januar 1993 auf Februar 1993 im Durchschnitt wieder leicht anzogen, blieben sie auf der Stufe der gewerblichen Produktion im gleichen Zeitraum durchschnittlich

unverändert. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte stieg im Februar 1993 gegenüber dem Vormonat um + 0,4 %.

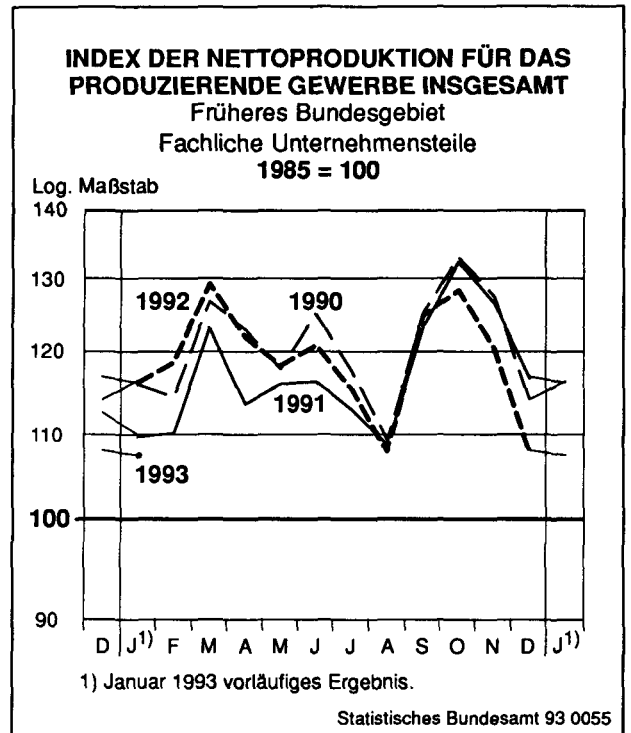
Binnen Jahresfrist erhöhten sich der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte um 0,5 %, der Index der Einzelhandelspreise um 2,4 % und der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte um 4,2 %. Lediglich der Index der Großhandelsverkaufspreise ist um 1,8 % zurückgegangen. Preisdämpfende Einflüsse gingen im Berichtsmonat von den Mineralölzeugnissen und von den

Saisonwaren aus, die im Februar 1993 deutlich billiger waren als im Februar 1992.

Weitere wichtige Monatszahlen

Produktion

Der arbeitstäglich bereinigte vorläufige Index der Nettoproduktion für fachliche Unternehmensteile des Produzierenden Gewerbes lag im Januar 1993



mit einem Stand von 107,2 (1985 = 100) um 0,6 % niedriger als im Vormonat und um 8,1 % niedriger als im Januar 1992.

Außenhandel

Im Januar 1993 lag der Wert der Ausfuhr in Deutschland bei 46 Mrd. DM und der Wert der Einfuhr bei 44 Mrd. DM.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1992

Vorläufiges Ergebnis

Vorbemerkung

In diesem Aufsatz gibt das Statistische Bundesamt einen ersten umfassenden Überblick über die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für das Jahr 1992. Die Angaben werden sowohl für Deutschland als auch für das frühere Bundesgebiet einerseits sowie die neuen Länder und Berlin-Ost andererseits dargestellt. Für Deutschland sowie die neuen Länder und Berlin-Ost werden hier nur ausgewählte Jahresergebnisse der Entstehungs-, Verwendungs- und Verteilungsseite veröffentlicht. Ein vollständiger Nachweis des Wirtschaftskreislaufs und von Vierteljahresangaben ist für 1992 nicht möglich. Die Berechnungsunterlagen reichen hierfür nicht aus. Die Ergebnisse in konstanten Preisen werden für Deutschland sowie die neuen Länder auf Basis 1991 = 100 dargestellt, für das frühere Bundesgebiet auf Basis 1985 = 100. Es ist geplant, im Herbst dieses Jahres auch die Ergebnisse für das frühere Bundesgebiet in Preisen von 1991 darzustellen.

Die im Januar veröffentlichten ersten vorläufigen Jahresergebnisse der Inlandsproduktsberechnung sind anhand des inzwischen angefallenen statistischen Ausgangsmaterials überprüft und — soweit nötig — korrigiert worden; insbesondere wurden dabei die zu dem frühen Zeitpunkt der Veröffentlichung erforderlichen Schätzungen der Entwicklung in den letzten Monaten — soweit möglich — durch erhobene Angaben aus kurzfristigen Wirtschaftsstatistiken ersetzt. Alles in allem ergaben sich für das frühere Bundesgebiet kaum größere Korrekturen gegenüber dem bisherigen Veröffentlichungsstand, für die neuen Länder und Berlin-Ost haben die Neuberechnungen allerdings teilweise Änderungen notwendig gemacht.

Die Tabellen im Textteil dieses Aufsatzes enthalten für Deutschland sowie die neuen Länder und Berlin-Ost Zahlen für die Jahre 1991 und 1992, für das frühere Bundesgebiet für den Zeitraum 1989 bis 1992. Weitere Ergebnisse sowie Vierteljahreszahlen für wichtige Größen der Entstehungs-, Verwendungs- und Verteilungsrechnung des früheren Bundesgebietes sind im Tabellenteil dieses Heftes auf S. 185* ff. enthalten. Die Vierteljahresangaben wurden bereits im „Statistischen Wochendienst“, Heft 10/1993, und in der Reihe 3 „Vierteljahresergebnisse der Inlandsproduktsberechnung, 4. Vierteljahr 1992“ der Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“ veröffentlicht. Tiefer gegliederte Jahres- und Halbjahresergebnisse können dem Vorbericht 1992 der Reihe 1.2 „Konten und Standardtabellen“ in der Fachserie 18 entnommen werden, der im Mai 1993 erscheinen wird.

Auf die verminderte Qualität der Informationen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen seit Mitte 1990 wurde in dieser Zeitschrift wiederholt ausführlich hingewiesen¹⁾; die dort gemachten Einschränkungen gelten auch weiterhin.

1 Ergebnisse für Deutschland

Auch im zweiten Jahr der deutschen Einheit kann man in vielen Fällen nur bedingt oder überhaupt nicht von einer gesamtdeutschen Wirtschaftsentwicklung sprechen. Hinter gesamtdeutschen Zahlen stehen wegen der unterschiedlichen Rahmenbedingungen des Wirtschaftens im früheren Bundesgebiet und in den neuen Ländern oft völlig unterschiedliche und mitunter gegenläufige Tendenzen, die die Aussagekraft der Gesamtzahlen stark einschränken. Dennoch ist für viele Datennutzer auch die Lage und Entwicklung der Wirtschaft im vereinten Deutschland von Interesse. Des weiteren ist in einigen Fällen, wie zum Beispiel bei den Einnahmen und Ausgaben des Staates, wo es aufgrund der Datenlage und der konzeptionellen Probleme schwierig ist, sinnvoll zu regionalisieren, eine gesamtdeutsche Darstellung zu bevorzugen. Generell stellt sich in diesem Zusammenhang bei jeder Berech-

¹⁾ Siehe Strohm, W.: „Bruttoinlandsprodukt 1992“ in WiSta 1/1993, S. 11 ff.

Tabelle 1: Verwendung des Bruttoinlandsprodukts
in jeweiligen Preisen

Gegenstand der Nachweisung	Deutschland			Früheres Bundesgebiet			Neue Länder und Berlin-Ost		
	1991 ¹⁾	1992 ¹⁾	Veränderung 1992 gegenüber 1991	1991 ¹⁾	1992 ¹⁾	Veränderung 1992 gegenüber 1991	1991 ¹⁾	1992 ¹⁾	Veränderung 1992 gegenüber 1991
	Mrd. DM		%	Mrd. DM		%	Mrd. DM		%
Privater Verbrauch	1 607,3	1 708,8	+ 6,3	1 420,7	1 492,7	+ 5,1	186,7	216,1	+ 15,8
Staatsverbrauch	554,3	605,0	+ 9,2	468,1	499,1	+ 6,6	86,2	105,9	+ 22,9
Bruttoinvestitionen	642,1	699,7	+ 9,0	556,5	590,5	+ 6,1	85,7	109,3	+ 27,6
Anlageinvestitionen	648,0	705,2	+ 8,8	565,1	596,3	+ 5,5	82,9	108,9	+ 31,3
Ausrüstungen	301,9	304,8	+ 1,0	261,6	258,7	- 1,1	40,4	46,1	+ 14,3
Bauten	346,1	400,4	+ 15,7	303,5	337,6	+ 11,2	42,6	62,8	+ 47,4
Vorratsveränderung	- 5,9	- 5,5	x	- 8,6	- 5,9	x	2,7	0,4	x
Letzte inländische Verwendung von Gütern	2 803,7	3 013,6	+ 7,5	2 445,2	2 582,3	+ 5,6	358,5	431,3	+ 20,3
Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	- 4,9	- 6,3	x	167,5	189,7	x	- 172,3	- 196,0	x
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen ²⁾	711,2	712,3	+ 0,2	891,7	928,5	+ 4,1	44,0	51,2	+ 16,4
Einfuhr von Waren und Dienstleistungen ²⁾	716,1	718,6	+ 0,3	724,3	738,8	+ 2,0	216,4	247,3	+ 14,3
Bruttoinlandsprodukt	2 798,8	3 007,3	+ 7,4	2 612,6	2 772,0	+ 6,1	186,2	235,3	+ 26,4

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Für Deutschland ohne innerdeutsche Transaktionen

nung die Frage, ob und inwieweit eine getrennte Darstellung der Ergebnisse für die beiden Teilgebiete möglich und sinnvoll ist. Diese Frage läßt sich allerdings nicht allgemein beantworten, sondern kann nur anhand der konkreten Gegebenheiten entschieden werden. Neben den Anforderungen der Nutzer muß die statistische Zuverlässigkeit der Daten Hauptkriterium für Entscheidungen über die Veröffentlichungspraxis sein. Die Qualität der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen hängt vor allem von der Verfügbarkeit und Güte der statistischen Basisdaten und den personellen und sachlichen Möglichkeiten für die Weiterverarbeitung der Ausgangszahlen im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ab.

1.1 Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

In Deutschland ist 1992 das Bruttoinlandsprodukt gegenüber 1991 real um 2,0% gestiegen (siehe Tabelle 2). Das Bruttosozialprodukt, das sich vom Brut-

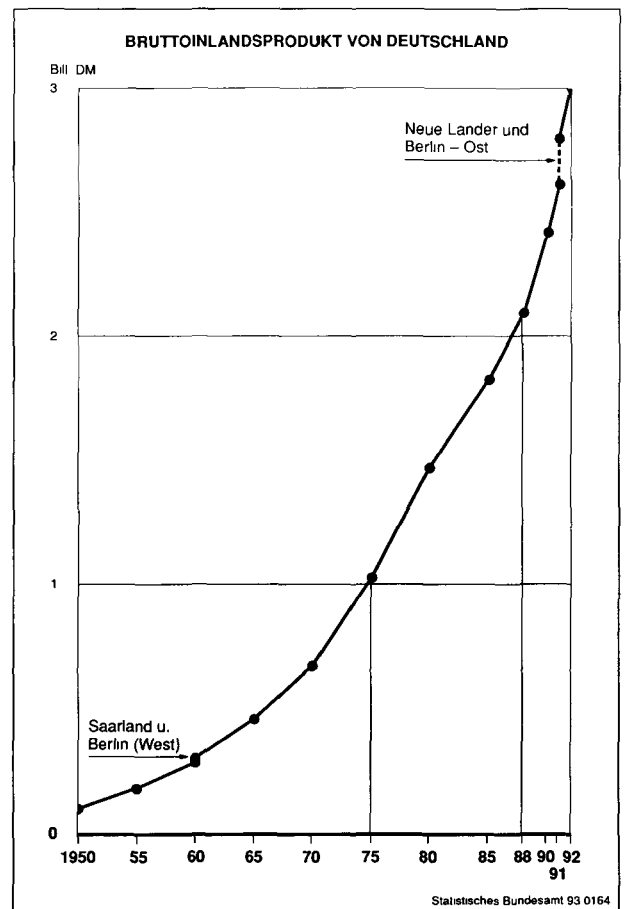
Tabelle 2: Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 1992¹⁾
in konstanten Preisen²⁾
Veränderung gegenüber 1991 in %

Gegenstand der Nachweisung	Deutschland	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost
Privater Verbrauch	+ 1,6	+ 1,0	+ 5,4
Staatsverbrauch	+ 2,8	+ 2,5	+ 4,5
Bruttoinvestitionen	+ 5,2	+ 2,3	+ 21,4
Anlageinvestitionen	+ 4,6	+ 1,5	+ 24,0
Ausrüstungen	- 0,6	- 2,7	+ 13,3
Bauten	+ 9,1	+ 5,6	+ 34,2
Vorratsveränderung	x	x	x
Letzte inländische Verwendung von Gütern	+ 2,6	+ 1,6	+ 9,0
Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	x	x	x
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen ³⁾	- 0,5	+ 3,2	+ 15,2
Einfuhr von Waren und Dienstleistungen ³⁾	+ 2,1	+ 3,5	+ 12,1
Bruttoinlandsprodukt	+ 2,0	+ 1,5	+ 6,8
Bruttosozialprodukt	+ 1,5	+ 0,9	+ 7,4

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis — ²⁾ Deutschland sowie neue Länder und Berlin-Ost in Preisen von 1991; früheres Bundesgebiet in Preisen von 1985. — ³⁾ Für Deutschland ohne innerdeutsche Transaktionen.

toinlandsprodukt um den Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt unterscheidet, nahm real nur um 1,5% zu, da 1992 per saldo erheblich mehr Vermögenseinkommen an die übrige Welt gezahlt wurden als im Jahr 1991. Im früheren Bundesgebiet war das Wirtschaftswachstum 1992 mit + 1,5% beim Bruttoinlandsprodukt und + 0,9% beim Bruttosozialprodukt deutlich geringer als im Gebiet der neuen Länder und des Ostteils Berlins, in dem das Bruttoinlandsprodukt um 6,8% und das Bruttosozialprodukt um 7,4% über den vergleichsweise niedrigen Werten von 1991 lagen.

Das nominale Bruttoinlandsprodukt, das die wirtschaftliche Leistung im deutschen Wirtschaftsraum von der Produktionsseite her mißt, überstieg 1992 erstmalig die 3-Billionen-Grenze, wie Tabelle 1 und Schaubild 1 zeigen. Es machte in jeweiligen Preisen 3007,3 Mrd. DM aus; 2772,0 Mrd. DM (92,2%) wurden im früheren Bundesgebiet und 235,3 Mrd. DM (7,8%) in den neuen Ländern und Berlin-Ost erwirtschaftet.



Das gesamtdeutsche Bruttosozialprodukt, das die wirtschaftliche Lage von der Einkommenseite betrachtet, erreichte 1992 in jeweiligen Preisen 3021,8 Mrd. DM (siehe Tabelle 5), wovon 2774,9 Mrd. DM dem früheren Bundesgebiet und 246,9 Mrd. DM den neuen Ländern und Berlin-Ost zuzurechnen sind. Die neuen Länder erreichten damit 1992 einen Anteil von 8,2% am Bruttosozialprodukt. Das ist ein um gut einen Prozentpunkt höherer Anteilswert als 1991.

Wie bereits erwähnt, vergrößerte sich das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland 1992 gegenüber 1991 real um 2,0%. Von der Verwendungsseite betrachtet, trugen der Staatsverbrauch mit + 2,8% und die Anlageinvestitionen mit + 4,6% am stärksten zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts bei. Auffällig ist die Steigerung der Bauinvestitionen um 9,1%. Die Ausrüstungsinvestitionen lagen gesamtdeutsch um 0,6% unter dem Vorjahresniveau. Der Private Verbrauch nahm 1992 gegenüber 1991 um 1,6% zu. Insgesamt ergab sich für die Inlandsnachfrage ein Plus von 2,6%. Vom Ausland gingen 1992 — preisbereinigt — insgesamt bremsende Einflüsse auf das Wirtschaftswachstum aus. Die Einfuhr nahm um 2,1% zu, die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen dagegen ging leicht zurück (- 0,5%), so daß der Außenbeitrag 1992 in konstanten Preisen mit einem Defizit von 23,7 Mrd. DM um fast 19 Mrd. DM stärker negativ ausfiel als 1991.

Auch in jeweiligen Preisen erhöhten sich 1992 der Staatsverbrauch (um + 9,2%) und die Anlageinvestitionen (um + 8,8%) von den großen Aggregaten der Ver-

Tabelle 3 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts
in jeweiligen Preisen

Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche	Deutschland			Früheres Bundesgebiet			Neue Länder und Berlin-Ost		
	1991 ¹⁾	1992 ¹⁾	Veränderung 1992 gegen- über 1991	1991 ¹⁾	1992 ¹⁾	Veränderung 1992 gegen- über 1991	1991 ¹⁾	1992 ¹⁾	Veränderung 1992 gegen- über 1991
	Mrd DM		%	Mrd DM		%	Mrd DM		%
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	35,3	36,4	+ 3,1	32,8	32,8	- 0,1	2,5	3,6	+ 45,6
Produzierendes Gewerbe	1 053,4	1 102,6	+ 4,7	983,6	1 019,4	+ 3,6	69,9	83,2	+ 19,1
Handel und Verkehr	408,0	422,0	+ 3,4	373,9	383,8	+ 2,6	34,1	38,2	+ 12,2
Dienstleistungsunternehmen	841,0	947,8	+ 12,7	795,5	884,2	+ 11,2	45,5	63,5	+ 39,8
Staat, private Haushalte u a	381,6	417,7	+ 9,5	335,1	359,0	+ 7,1	46,5	58,7	+ 26,2
Bruttowertschöpfung (bereinigt) ²⁾	2 583,4	2 775,5	+ 7,4	2 407,0	2 551,6	+ 6,0	176,5	223,9	+ 26,9
+ Nichtabziehbare Umsatzsteuer und Einfuhrabgaben	215,4	231,8	+ 7,6	205,7	220,4	+ 7,2	9,7	11,4	+ 17,5
= Bruttoinlandsprodukt	2 798,8	3 007,3	+ 7,4	2 612,6	2 772,0	+ 6,1	186,2	235,3	+ 26,4

1) Vorläufiges Ergebnis — 2) Summe der Bruttowertschöpfung nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen

wendungsseite am stärksten. Hier ragt der Anstieg der Bauinvestitionen mit 15,7% heraus, während die nominalen Ausrüstungsinvestitionen nur um 1,0 über ihrem Vorjahresniveau lagen. Ebenso wie bei realer Betrachtung übertraf die gesamtdeutsche Einfuhr die korrespondierende Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen. Allerdings war das Defizit des Außenbeitrags nominell gesehen mit 6,3 Mrd. DM wesentlich geringer ausgeprägt als in Preisen von 1991. Gegenüber dem Vorjahr vergrößerte es sich jedoch um mehr als 1,5 Mrd. DM. Insgesamt wurden 1992 Waren und Dienstleistungen im Wert von 712,3 Mrd. DM (+ 0,2%) ausgeführt; der Wert der Einfuhr von Gütern machte 718,6 Mrd. DM (+ 0,3%) aus. Die quantitativ abgestuften Wirkungen, die vom realen und nominalen Außenbeitrag auf die Veränderung des Bruttoinlandsprodukts ausgingen, sind auf gegenläufige Entwicklungen der Ein- und Ausfuhrpreise zurückzuführen: Während sich die Ausfuhrpreise 1992 um 0,7% erhöhten, fielen die Einfuhrpreise um 1,7%, so daß sich die Terms of Trade um 2,4% verbesserten.

Auf der Entstehungsseite kamen, wie aus Tabelle 4 hervorgeht, 1992 die Wachstumsimpulse in Deutschland vor allem von den Dienstleistungsunternehmen, deren reale Bruttowertschöpfung um 4,7% gegenüber 1991 zunahm. Auch die Bruttowertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei erhöhte sich mit 4,5% überdurchschnittlich. Die beiden anderen großen gewerblichen Bereiche trugen dagegen nur wenig zur Steigerung des Bruttoinlandsprodukts bei. Die Bruttowertschöpfung des Produzierenden Gewerbes lag, trotz kräftiger Steigerungsraten im Baugewerbe, real um 0,4% über dem Vor-

Tabelle 4: Entstehung des Bruttoinlandsprodukts 1992¹⁾
in konstanten Preisen²⁾
Veränderung gegenüber 1991 in %

Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche	Deutschland	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	+ 4,5	+ 1,5	+ 43,1
Produzierendes Gewerbe	+ 0,4	- 0,3	+ 8,3
Handel und Verkehr	+ 0,8	+ 0,4	+ 6,4
Dienstleistungsunternehmen	+ 4,7	+ 4,3	+ 10,6
Staat, private Haushalte u ä.	+ 1,6	+ 2,2	- 2,2
Bruttowertschöpfung (bereinigt) ³⁾	+ 1,9	+ 1,4	+ 7,0
Nichtabziehbare Umsatzsteuer und Einfuhrabgaben	+ 2,4	+ 2,4	+ 3,1
Bruttoinlandsprodukt	+ 2,0	+ 1,5	+ 6,8

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Deutschland sowie neue Länder und Berlin-Ost in Preisen von 1991; früheres Bundesgebiet in Preisen von 1985. — 3) Summe der Bruttowertschöpfung nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen

jahreswert. Für den Bereich Handel und Verkehr ergab sich mit + 0,8% eine ebenfalls geringe Zuwachsrates. Die Bruttowertschöpfung des Bereichs Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck lag um 1,6% höher als 1991.

1.2 Verteilung des Volkseinkommens

Wie schon zu Beginn dieses Abschnittes ausgeführt, belief sich das Bruttosozialprodukt der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 1992 auf 3021,8 Mrd. DM. Da die Abschreibungen für die Wirtschaftsunternehmen in den neuen Ländern wegen bisher ungelöster Berechnungsprobleme (Umbewertung des Mitte 1990 vorhandenen Kapitalstocks, Festlegung der Restnutzungsdauer, Berechnung von Sonderabgängen infolge von Betriebsstillegungen) noch nicht ermittelt werden konnten, läßt sich für die neuen Länder — und damit auch für Deutschland — nur das Bruttovolkseinkommen, das heißt das Volkseinkommen einschließlich Abschreibungen, aus dem Bruttosozialprodukt ableiten (siehe Tabelle 5). Nach Abzug der indirekten Steuern vom Bruttosozialprodukt und Hinzurechnung der Subventionen ergibt sich 1992 für Deutschland ein Bruttovolkseinkommen in Höhe von 2694,9 Mrd. DM, davon 2451,7 Mrd. DM (91%) für das frühere Bundesgebiet und 243,2 Mrd. DM (9%) für die neuen Länder und Berlin-Ost.

Von den beiden Komponenten des Bruttovolkseinkommens entfielen 1992 in Deutschland 1728,3 Mrd. DM (+ 7,6%) auf die Einkommen aus unselbständiger Arbeit und 966,6 Mrd. DM (+ 4,0%) auf die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen einschließlich Abschreibungen. Die Einkommen aus unselbständiger Arbeit lagen 1992 für das frühere Bundesgebiet bei 1506,1 Mrd. DM (+ 5,9%) und für die neuen Länder bei 222,2 Mrd. DM (+ 20,6%). Für die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen einschließlich Abschreibungen ergab sich im früheren Bundesgebiet ein Wert von 945,5 Mrd. DM und für die neuen Länder von 21,0 Mrd. DM. Nach Abzug der Abschreibungen könnten die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen in den neuen Ländern sogar negativ gewesen sein.

Die Bruttolohn- und -gehaltssumme betrug 1992 in Deutschland 1406,6 Mrd. DM. Gegenüber dem Vorjahr ist sie um 8,0% gestiegen. Mit 1408,4 Mrd. DM war die von inländischen Arbeitnehmern empfangene Brutto-

Tabelle 5: Volkseinkommen

Gegenstand der Nachweisung	Deutschland			Früheres Bundesgebiet			Neue Länder und Berlin-Ost		
	1991 ¹⁾	1992 ¹⁾	Veränderung 1992 gegen- über 1991	1991 ¹⁾	1992 ¹⁾	Veränderung 1992 gegen- über 1991	1991 ¹⁾	1992 ¹⁾	Veränderung 1992 gegen- über 1991
	Mrd DM		%	Mrd DM		%	Mrd DM		%
Bruttoinlandsprodukt	2 798,8	3 007,3	+ 7,4	2 612,6	2 772,0	+ 6,1	186,2	235,3	+ 26,4
+ Einkommen aus der übrigen Welt ²⁾	120,7	130,7	+ 8,3	121,5	133,0	+ 9,4	16,4	22,0	+ 34,1
- Einkommen an die übrige Welt ²⁾	92,9	116,2	+ 25,1	102,9	130,1	+ 26,3	7,2	10,4	+ 44,8
= Bruttosozialprodukt	2 826,6	3 021,8	+ 6,9	2 631,2	2 774,9	+ 5,5	195,4	246,9	+ 26,4
- Indirekte Steuern abzüglich Subventionen	291,1	326,9	+ 12,3	295,5	323,3	+ 9,4	- 4,3	3,7	x
= Bruttovolkseinkommen	2 535,5	2 694,9	+ 6,3	2 335,7	2 451,7	+ 5,0	199,7	243,2	+ 21,8
- Abschreibungen				327,0	352,0	+ 7,7			
= Volkseinkommen				2 008,8	2 099,7	+ 4,5			
- Einkommen aus unselbständiger Arbeit	1 606,3	1 728,3	+ 7,6	1 422,1	1 506,1	+ 5,9	184,2	222,2	+ 20,6
= Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen									
einschließlich Abschreibungen	929,2	966,6	+ 4,0	913,7	945,5	+ 3,5	15,5	21,0	+ 35,5
ohne Abschreibungen				586,7	593,5	+ 1,2			

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis — ²⁾ Für Deutschland ohne innerdeutsche Transaktionen

lohn- und -gehaltsumme noch etwas höher, da aus der übrigen Welt mehr Lohneinkommen empfangen als gezahlt wurden. Eine relativ starke Steigerung ergab sich für die Durchschnittslöhne der inländischen Arbeitnehmer, die mit monatlich 3640 DM um 10,2% über dem Vorjahreswert lagen. Dies ist vor allem auf die Entwicklung in den neuen Ländern und Berlin-Ost zurückzuführen, wo die Brutto-lohn- und -gehaltsumme gegenüber 1991 um 21,8% auf 184,8 Mrd. DM gestiegen ist. Da gleichzeitig die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer um 12,1% abnahm, ergab sich eine Zunahme der Durchschnittsverdienste um 38,5% (+ 5,5% im früheren Bundesgebiet).

1.3 Einnahmen und Ausgaben des Staates

Die Einnahmen des Staates waren, wie aus Tabelle 6 zu ersehen ist, in Deutschland 1992 um 9,9% höher als im Vorjahr. Die Entwicklung wurde durch den an den Bundeshaushalt abgeführten Bundesbankgewinn (14,5 Mrd. DM)

Tabelle 6: Einnahmen und Ausgaben des Staates in Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	1991 ¹⁾	1992 ¹⁾	Veränderung 1992 gegenüber 1991
	Mrd. DM		in %
Einnahmen	1 304,2	1 433,9	+ 9,9
Empfangene Vermögenseinkommen	36,0	48,5	+ 34,8
Empfangene Übertragungen	1 247,3	1 363,2	+ 9,3
Steuern	690,8	755,3	+ 9,3
indirekte Steuern	359,7	390,4	+ 8,5
direkte Steuern	331,1	364,9	+ 10,2
Sozialbeiträge	515,3	559,0	+ 8,5
Sonstige laufende Übertragungen	32,8	39,2	+ 19,3
Vermögensübertragungen	8,4	9,7	+ 15,3
Abschreibungen	20,9	22,3	+ 6,8
- Ausgaben	1 393,2	1 517,4	+ 8,9
Zinsen auf öffentliche Schulden	76,6	99,1	+ 29,3
Geleistete Übertragungen	687,7	728,5	+ 5,9
Subventionen	68,5	63,4	- 7,5
Soziale Leistungen	475,8	533,9	+ 12,2
Sonstige laufende Übertragungen	80,1	74,0	- 7,7
Vermögensübertragungen	63,3	57,2	- 9,6
Staatsverbrauch	554,3	605,0	+ 9,2
Bruttoinvestitionen	74,6	84,8	+ 13,7
= Finanzierungssaldo			in Mrd. DM
Staat insgesamt	- 89,1	- 83,5	+ 5,6
Bund	- 92,5	- 54,8	+ 37,8
Länder	- 25,4	- 27,5	- 2,1
Gemeinden	+ 4,1	- 4,3	- 8,4
Sozialversicherung	+ 24,8	+ 3,1	- 21,7

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

stark beeinflußt, der gegenüber 1991 um 6,2 Mrd. DM höher ausfiel. Insbesondere dadurch erhöhten sich die empfangenen Vermögenseinkommen des Staates um mehr als ein Drittel. Deutlich mehr als 1991 nahm der Staat an direkten Steuern (+ 10,2%) ein. Bei den indirekten Steuern sowie bei den Sozialbeiträgen war das Aufkommen im Berichtsjahr um 8,5% höher als im Vorjahr. Bei den übrigen Einnahmen (+ 14,6%) ist insbesondere der kräftige Zuwachs der sonstigen laufenden Übertragungen von Unternehmen (+ 86,0%) zu erwähnen; dieser ist bedingt durch die Zunahme der Zinsausgaben für den Kreditabwicklungsfonds, die zur Hälfte dem Staat von der Treuhandanstalt, die als Organisation ohne Erwerbzweck im Unternehmenssektor ausgewiesen wird, als sonstige laufende Übertragung erstattet werden.

Mit einem Anteil von über 50% an den gesamten Einnahmen sind die Steuern (in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) die wichtigste Einnahmeart. 1992 verzeichneten sie einen Zuwachs von 9,3% gegenüber dem Vorjahr. Zum Steueraufkommen trugen die neuen Länder und Berlin-Ost knapp 6% bei, wobei dieses Aufkommen gegenüber 1991 um 32,0% zunahm, während im früheren Bundesgebiet 8,2% mehr an Steuern eingenommen wurden. Wie aus der nachstehenden Übersicht hervorgeht, entwickelten sich in Deutschland die Steuern nach Steuerarten sehr unterschiedlich:

Steuern (ohne vermögenswirksame Steuern) 1992 in Deutschland

	Mrd DM	Veränderung gegenüber 1991 in %
Steuern (ohne vermögenswirksame Steuern)	755,3	+ 9,3
Direkte Steuern	364,9	+ 10,2
Lohnsteuer	258,6	+ 14,1
Veranlagte Einkommensteuer	44,6	+ 0,4
Körperschaftsteuer	33,6	- 2,5
Sonstige direkte Steuern	28,1	+ 9,5
Indirekte Steuern	390,4	+ 8,5
Umsatzsteuer	200,3	+ 8,5
Gewerbesteuer	44,2	+ 6,8
Verbrauchssteuern	85,4	+ 9,7
dar: Mineralölsteuer	55,2	+ 16,7
Sonstige indirekte Steuern	60,5	+ 8,5

Das Aufkommen an Lohnsteuer (+ 14,1%) stieg deutlich stärker als die gesamtwirtschaftliche Brutto-lohn- und -gehaltsumme (+ 7,8%), unter anderem wegen der Steuerprogression und wegen rechtlicher Änderungen durch

das Steueränderungsgesetz 1992. Von besonderer Bedeutung ist dabei, daß aus Gründen der Vereinfachung der Besteuerung der Einkünfte der Arbeitnehmer der bisherige Lohnsteuerjahresausgleich 1992 in eine Arbeitnehmer-Antragsveranlagung überführt wurde. Dies hatte zur Folge, daß bisherige Erstattungen an Lohnsteuer nicht das Kassenaufkommen an Lohnsteuer, sondern das an veranlagter Einkommensteuer verringerten. Dies führte unter anderem dazu, daß das Kassenaufkommen an veranlagter Einkommensteuer 1992 nur so hoch war wie im Vorjahr (+ 0,4%). Das Aufkommen an Körperschaftsteuer war leicht rückläufig (- 2,5%). Bei den sonstigen direkten Steuern (+ 9,5%) entwickelten sich die Einnahmen an Kfz-Steuer der privaten Haushalte (+ 19,1%) besonders kräftig. Unter den indirekten Steuern (+ 8,5%) stiegen die Mineralölsteuereinnahmen unter anderem wegen der Steuererhöhung zum Juli 1991 um 16,7% an, während die übrigen Verbrauchsteuern (- 1,2%) etwas abnahmen. Bei der Umsatzsteuer war eine Zunahme von 8,5%, bei der Gewerbesteuer von 6,8% zu verzeichnen.

Die Sozialbeiträge, die zweite große Einnahmekategorie des Staates, erhöhten sich im Berichtsjahr um 8,5% gegenüber 1991, wobei das Aufkommen in den neuen Ländern und Berlin-Ost (+ 19,9%) deutlich stärker zunahm als im früheren Bundesgebiet (+ 6,8%). Der Anteil der neuen Länder macht 14% des Gesamtaufkommens im Jahr 1992 aus. Im Berichtsjahr wiesen die Beitragsarten in Deutschland die folgenden Veränderungsraten auf:

Sozialbeiträge an den Staat 1992 in Deutschland

	Mrd. DM	Veränderung gegenüber 1991 in %
Sozialbeiträge an den Staat	559,0	+ 8,5
Tatsächliche Sozialbeiträge	528,0	+ 8,6
Pflichtbeiträge der Arbeitnehmer	454,5	+ 8,4
Arbeitgeberbeiträge	242,5	+ 7,8
Arbeitnehmerbeiträge	212,0	+ 9,1
Sonstige tatsächliche Sozialbeiträge	73,5	+ 10,2
Unterstellte Sozialbeiträge	31,0	+ 5,8

Der Anstieg der Einnahmen aus Pflichtbeiträgen (Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteil) erklärt sich im wesentlichen aus der Erhöhung der gesamtwirtschaftlichen Bruttolohn- und -gehaltssumme (+ 7,8%) und der Veränderung der Beitragssätze und -bemessungsgrenzen. Ab April 1991 wurden die Beitragssätze in den Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten von 18,7 auf 17,7% und in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 24,45 auf 23,45% gesenkt, während der Beitragssatz in der Arbeitslosenversicherung zunächst im April 1991 von

4,3 auf 6,8% angehoben und dann ab Januar 1992 auf 6,3% herabgesetzt wurde. Der durchschnittliche Beitragssatz zur gesetzlichen Krankenversicherung ist im Verlauf des Berichtsjahres deutlich gestiegen, und zwar von 12,2% (1991) auf 13,5% (Ende 1992). Die Beitragsbemessungsgrenzen wurden in den beiden Teilgebieten Deutschlands entsprechend der unterschiedlichen Einkommensentwicklung verschieden stark gegenüber 1991 angepaßt. Für 1992 galten als monatliche Bemessungsgrenzen für das frühere Bundesgebiet bzw. — in Klammern — für die neuen Länder und Berlin-Ost in den Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten sowie in der Arbeitslosenversicherung 6 800 DM (4 800 DM), in der knappschaftlichen Rentenversicherung 8 400 DM (4 800 DM) und in der gesetzlichen Krankenversicherung 5 100 DM (3 600 DM).

Die Ausgaben des Staates waren 1992 in Deutschland um 8,9% höher als im Vorjahr (siehe Tabelle 6). Einen besonders kräftigen Anstieg (+ 29,3%) verzeichneten die Zinsen auf öffentliche Schulden. Hier wirkte sich unter anderem aus, daß 1992 erstmals im vollen Umfang Zinsen für die Schulden des Kreditabwicklungsfonds fällig wurden. Eine deutliche Zunahme der Ausgaben war 1992 ferner bei den Investitionen des Staates (+ 13,7%) sowie beim Staatsverbrauch (+ 9,2%) zu beobachten. Bei den Übertragungen des Staates (+ 5,9%) nahmen die sozialen Leistungen (+ 12,2%) stark zu, während alle übrigen Übertragungen gegenüber dem Vorjahr abnahmen.

Untergliedert man die vom Staat geleisteten Übertragungen nach empfangenden Sektoren, zeigt sich deutlich, daß lediglich die privaten Haushalte 1992 mehr finanzielle Mittel vom Staat erhielten als 1991, während die Unternehmen sowie die übrige Welt zum Teil deutlich weniger Übertragungen empfangen:

Geleistete Übertragungen des Staates 1992 in Deutschland

	Mrd. DM	Veränderung gegenüber 1991 in %
Geleistete Übertragungen	728,5	+ 5,9
an private Haushalte	550,0	+ 11,9
dar: Soziale Leistungen	526,4	+ 12,3
an Unternehmen	120,3	- 7,1
darunter:		
Subventionen	63,4	- 7,5
Vermögensübertragungen	51,7	- 7,5
an die übrige Welt	58,2	- 13,1
dar: Sonstige laufende Übertragungen	46,9	- 13,5

Innerhalb der Übertragungen des Staates an private Haushalte nehmen die sozialen Leistungen mit 96% den größten Anteil ein. Sie werden im folgenden — anders

Tabelle 7: Pro-Kopf-Angaben

Gegenstand der Nachweisung	Früheres Bundesgebiet			Neue Länder und Berlin-Ost			Relation der neuen Länder und Berlin-Ost zum früheren Bundesgebiet	
	1991 ¹⁾	1992 ¹⁾	Veränderung 1992 gegenüber 1991	1991 ¹⁾	1992 ¹⁾	Veränderung 1992 gegenüber 1991	1991 ¹⁾	1992 ¹⁾
	DM	DM	%	DM	DM	%	%	%
Bruttosozialprodukt je Einwohner	41 100	42 900	+ 4,6	12 200	15 700	+ 28,1	29,6	36,5
Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen ²⁾	89 400	94 100	+ 5,3	25 900	37 100	+ 43,1	29,0	39,4
Anlageinvestitionen je Erwerbstätigen ²⁾	19 300	20 200	+ 4,7	11 500	17 200	+ 48,7	59,7	84,8
Bruttolohn- und -gehaltssumme je Arbeitnehmer ³⁾ , monatlich	3 710	3 910	+ 5,5	1 810	2 510	+ 38,5	48,9	64,2
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner	25 600	26 500	+ 3,4	12 500	15 600	+ 24,5	48,9	58,9
Privater Verbrauch je Einwohner	22 200	23 100	+ 4,2	11 700	13 700	+ 17,4	52,7	59,4

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Im Inland — ³⁾ Beschäftigte Arbeitnehmer (Inländer).

Tabelle 8. Erwerbstätigkeit nach dem Inländerkonzept
Jahresdurchschnitte

Gegenstand der Nachweisung	Deutschland			Früheres Bundesgebiet			Neue Länder und Berlin-Ost		
	1991 ¹⁾	1992 ¹⁾	Veränderung 1992 gegenüber 1991	1991 ¹⁾	1992 ¹⁾	Veränderung 1992 gegenüber 1991	1991 ¹⁾	1992 ¹⁾	Veränderung 1992 gegenüber 1991
	1 000		%	1 000		%	1 000		%
Erwerbspersonen	39 060	38 794	- 0,7	30 678	30 923	+ 0,8	8 382	7 871	- 6,1
Erwerbstätige	36 458	35 816	- 1,8	28 989	29 115	+ 0,4	7 469	6 701	- 10,3
dar. in Kurzarbeit	1 761	653	- 62,9	145	283	+ 95,2	1 616	370	- 77,1
Beschäftigte Arbeitnehmer	32 927	32 201	- 2,2	25 948	26 064	+ 0,4	6 979	6 137	- 12,1
Selbständige ²⁾	3 531	3 615	+ 2,4	3 041	3 051	+ 0,3	490	564	+ 15,1
Arbeitslose	2 602	2 978	+ 14,5	1 689	1 808	+ 7,0	913	1 170	+ 28,1
in % der Erwerbspersonen	6,7	7,7	x	5,5	5,8	x	10,9	14,9	x

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis — ²⁾ Einschl. mithelfender Familienangehöriger.

als in Tabelle 25, die im Zusammenhang mit der Beschreibung der Nettoeinkommen der privaten Haushalte im früheren Bundesgebiet steht — brutto nachgewiesen, enthalten also noch die Lohnsteuer auf Pensionen, die Beiträge des Staates für Empfänger sozialer Leistungen sowie die Eigenbeiträge dieser Personengruppen zur Sozialversicherung. Wie die nachstehende Übersicht zeigt, entspricht der Anteil der neuen Länder und von Berlin-Ost mit knapp 21 % der sozialen Leistungen in etwa dem Anteil der Wohnbevölkerung. Untergliedert nach einzelnen Leistungsarten zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den beiden Teilgebieten Deutschlands, vor allem in Folge der unterschiedlichen Beschäftigungslage und — bei einkommensabhängigen Leistungen — der Einkommensniveaus.

Soziale Leistungen an private Haushalte
Anteil der neuen Länder und Berlin-Ost an Deutschland in %

	1991	1992
Soziale Leistungen an private Haushalte	16,7	20,7
Renten	13,5	16,5
Leistungen der Arbeitslosenversicherung	44,5	49,5
Arbeitslosengeld	33,0	37,4
Kurzarbeitergeld	95,4	73,6
Sonstige Leistungen der Arbeitslosenversicherung	33,0	57,5
Arbeitslosenhilfe	4,5	15,5
Geldleistungen der Krankenversicherung	10,0	14,2
Gesetzliches Kindergeld	16,3	17,0
Erziehungsgeld	22,0	18,4
Wohngeld	2,2	32,4
Sonstige soziale Leistungen	12,0	14,2

An R e n t e n aus den Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung, die zusammen etwas mehr als die Hälfte der sozialen Leistungen an private Haushalte ausmachen, wurden 1992 9,0% mehr als im Vorjahr gezahlt. Dabei nahmen die Rentenzahlungen im früheren Bundesgebiet unter anderem aufgrund der unterschiedlichen Rentenanpassung mit 5,2% schwächer zu als in den neuen Ländern und Berlin-Ost (+ 33,2%).

Die Geldleistungen der Arbeitslosenversicherung (in Deutschland + 27,3%) stiegen im früheren Bundesgebiet um 15,9% an, nachdem sie im Vorjahr um 1,4% abgenommen hatten. Maßgebend dafür war insbesondere die Entwicklung beim Arbeitslosengeld (+ 24,1%) und beim Kurzarbeitergeld (+ 97,9%). In den neuen Ländern und Berlin-Ost verzeichneten die Leistungen der Arbeitslosenversicherung 1992 einen Zuwachs von 41,5%. Dabei stieg unter anderem aufgrund der Zunahme der Arbeitslosigkeit das Arbeitslosengeld um 51,0%. Erheblich höher waren auch die Aufwendungen für Vorruhestandsregelungen (+ 244,8%), wobei die Zahl der Empfänger von Vorruhe-

stand- und Altersübergangsgeld um 55,3% auf 807 500 Personen im Jahresdurchschnitt 1992 zunahm. Im Zusammenhang mit Fördermaßnahmen zur beruflichen Fortbildung, Umschulung und betrieblichen Einarbeitung wurden 149,2% mehr Mittel bereitgestellt. Stark rückläufig waren dagegen die Ausgaben für Kurzarbeitergeld (- 73,5%), unter anderem als Folge des Auslaufens der speziellen Kurzarbeiterregelung in den neuen Ländern und Berlin-Ost zum Jahresende 1991.

Die Übertragungen des Staates an Unternehmen waren 1992 in Deutschland um 7,1% niedriger als im Vorjahr. Bei den Subventionen (- 7,5%) wirkten sich unter anderem stark gesunkene Direktzahlungen der Europäischen Gemeinschaften an den Montanbereich sowie der Abbau von Vergünstigungen bei der einbehaltenen Umsatzsteuer aus. Insgesamt haben die Vermögensübertragungen an Unternehmen (insbesondere Investitionszuschüsse und -zulagen) abgenommen (- 7,5%), wobei der Staat in den neuen Ländern und Berlin-Ost mit + 56,0% deutlich mehr Investitionen förderte als im Vorjahr, während im früheren Bundesgebiet die Vermögensübertragungen knapp ein Drittel (- 32,1%) niedriger waren als im Vorjahr.

Als Saldo aus Einnahmen und Ausgaben errechnete sich 1992 ein Finanzierungsdefizit des Staates in Höhe von 83,5 Mrd. DM, das sind 2,8% des Bruttosozialprodukts in Deutschland. Gegenüber dem Vorjahr (- 89,1 Mrd. DM) war das Defizit im Berichtsjahr um 5,6 Mrd. DM niedriger. Aufgegliedert nach staatlichen Ebenen verringerte sich das Defizit beim Bund um 37,8 auf 54,8 Mrd. DM. Bei den Ländern vergrößerte sich der Fehlbetrag um 2,1 auf 27,5 Mrd. DM. Für die Gemeinden, die 1991 noch einen Finanzierungsüberschuß von 4,1 Mrd. DM hatten, ergab sich 1992 ein Defizit in Höhe von 4,3 Mrd. DM. Bei der Sozialversicherung verringerte sich der Überschuß, unter anderem durch die Entwicklung bei der gesetzlichen Krankenversicherung und der Arbeitslosenversicherung, 1992 um 21,7 auf 3,1 Mrd. DM.

2 Ergebnisse für das frühere Bundesgebiet

2.1 Entstehung des Inlandsprodukts

Das Bruttoinlandsprodukt war 1992 real im früheren Bundesgebiet 1,5% höher als 1991. Das Wachstum

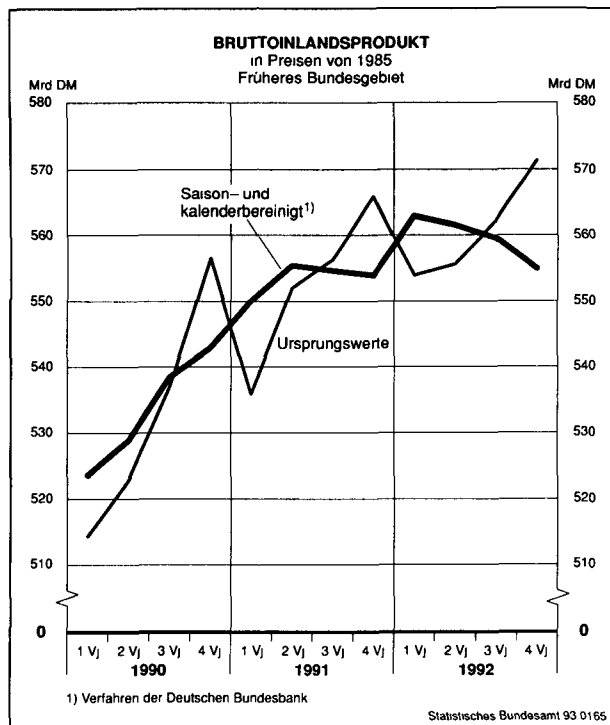
Tabelle 9 Bruttoinlandsprodukt und Bruttosozialprodukt
Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen			In Preisen von 1985		
	Bruttoinlandsprodukt	Ein-kommen aus der übrigen Welt (Saldo) ²⁾	Brutto-sozial-produkt	Bruttoinlandsprodukt	Ein-kommen aus der übrigen Welt (Saldo) ²⁾	Brutto-sozial-produkt
Mill DM						
1987	1 990 480	12 520	2 003 000	1 890 280	12 020	1 902 300
1988	2 095 980	12 020	2 108 000	1 960 510	11 290	1 971 800
1989	2 224 440	24 660	2 249 100	2 027 330	22 970	2 050 300
1990	2 417 830	21 270	2 439 100	2 130 500	19 300	2 149 800
1991	2 612 640	18 560	2 631 200	2 209 640	17 160	2 226 800
1992	2 772 000	2 900	2 774 900	2 242 700	3 600	2 246 300
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1987	+ 3,4	x	+ 3,5	+ 1,4	x	+ 1,5
1988	+ 5,3	x	+ 5,2	+ 3,7	x	+ 3,7
1989	+ 6,1	x	+ 6,7	+ 3,4	x	+ 4,0
1990	+ 8,7	x	+ 8,4	+ 5,1	x	+ 4,9
1991	+ 8,1	x	+ 7,9	+ 3,7	x	+ 3,6
1992	+ 6,1	x	+ 5,5	+ 1,5	x	+ 0,9

¹⁾ Ab 1990 vorläufiges Ergebnis — ²⁾ Aus der übrigen Welt empfangene abzüglich an die übrige Welt geleistete Erwerbs- und Vermögenseinkommen.

hat sich damit deutlich abgeschwächt, nachdem es sich 1988 auf 3,7%, 1989 auf 3,4%, 1990 auf 5,1% und 1991 auf 3,7% belaufen hatte (siehe Tabelle 9). Ursache für die konjunkturelle Verschlechterung waren sowohl die kontraktiven Wirkungen, die von der weltweiten Konjunkturabkühlung ausgingen, als auch die insgesamt schwache Binnennachfrage.

Schaubild 2



¹⁾ Verfahren der Deutschen Bundesbank

Statistisches Bundesamt 93 0165

Die Wachstumsschwäche zeigt sich auch am Verlauf der Quartalsergebnisse (siehe Schaubild 2 und Tabelle 10). Insbesondere die kalender- und saisonbereinigten Ergebnisse in jeweiligen Preisen verdeutlichen die rezessive Tendenz: Nachdem das Bruttoinlandsprodukt zunächst im ersten Vierteljahr 1992 kräftig gestiegen war, verringerte sich der Anstieg in den Folgequartalen; im vierten Quartal wurde sogar ein Rückgang verzeichnet.

Tabelle 10 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts
nach Vierteljahren
Früheres Bundesgebiet
Prozent

Vierteljahr ¹⁾	Ursprungswerte		Kalender- und saisonbereinigte Werte ²⁾	
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1985	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1985
	Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal		Veränderung gegenüber dem Vorquartal ³⁾	
1990 1. Vj	+ 8,0	+ 5,0	+ 3,0	+ 2,0
2 Vj	+ 7,5	+ 4,0	+ 2,0	+ 1,0
3 Vj	+ 10,0	+ 6,0	+ 3,0	+ 2,0
4 Vj	+ 9,0	+ 5,5	+ 1,0	+ 1,0
1991 1 Vj	+ 8,0	+ 4,0	+ 2,5	+ 1,5
2 Vj	+ 10,5	+ 5,5	+ 3,0	+ 1,0
3 Vj	+ 8,0	+ 3,5	+ 0,5	- 0,0
4 Vj	+ 6,5	+ 1,5	+ 0,5	- 0,0
1992 1 Vj	+ 8,5	+ 3,5	+ 3,0	+ 1,5
2 Vj	+ 5,0	+ 0,5	+ 1,5	- 0,0
3 Vj	+ 5,5	+ 1,0	+ 0,5	- 0,5
4 Vj	+ 5,5	+ 1,0	- 0,0	- 1,0

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis — ²⁾ Verfahren der Deutschen Bundesbank. — ³⁾ Auf ganze bzw. halbe Prozentpunkte gerundet.

Wie Tabelle 11 zeigt, spiegelt sich der ungünstigere Konjunkturverlauf auch in der Entwicklung der Erwerbstätigkeit und einem nur sehr geringen Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Arbeitsproduktivität — gemessen am Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1985 je Erwerbstätigen — von nur 0,7%, nach 1,1% in 1991 und 2,0% in 1990.

Tabelle 11: Erwerbstätige, Arbeitslose und Produktivität¹⁾
Früheres Bundesgebiet

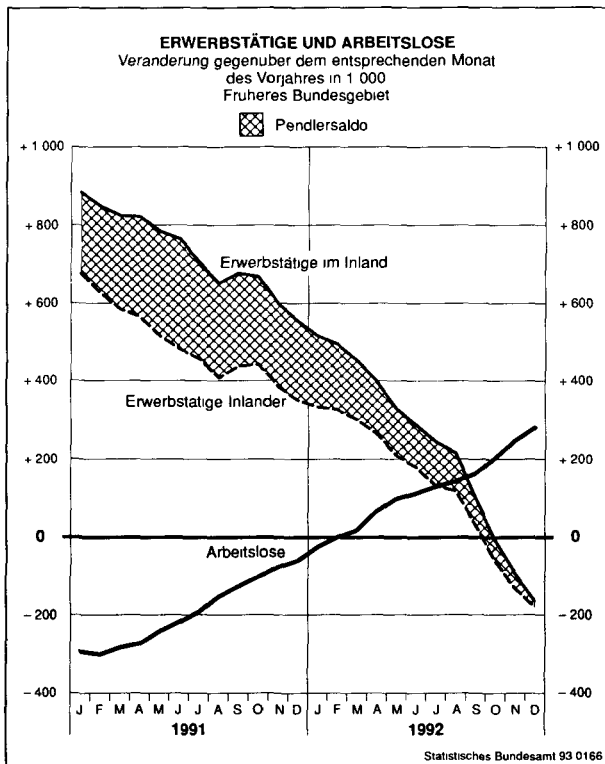
Jahr ²⁾	Erwerbstätige im Inland			Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1985		
	insgesamt	darunter beschäftigte Arbeitnehmer	Arbeitslose	insgesamt		je durchschnittlich Erwerbstätigen
	1000 ³⁾			Mill. DM	1970 = 100	
1987	27 050	24 034	2 229	1 890 280	143	140
1988	27 261	24 260	2 242	1 960 510	148	145
1989	27 658	24 647	2 038	2 027 330	153	147
1990	28 487	25 463	1 883	2 130 500	161	150
1991	29 219	26 178	1 689	2 209 640	167	152
1992	29 450	26 399	1 808	2 242 700	170	153
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1987	+ 0,7	+ 1,0	+ 0,0	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,7
1988	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,6	+ 3,7	+ 3,7	+ 2,9
1989	+ 1,5	+ 1,6	- 9,1	+ 3,4	+ 3,4	+ 1,9
1990	+ 3,0	+ 3,3	- 7,6	+ 5,1	+ 5,1	+ 2,0
1991	+ 2,6	+ 2,8	- 10,3	+ 3,7	+ 3,7	+ 1,1
1992	+ 0,8	+ 0,8	+ 7,0	+ 1,5	+ 1,5	+ 0,7

¹⁾ Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1985 je durchschnittlich Erwerbstätigen. — ²⁾ Ab 1990 vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Im Durchschnitt des Zeitraums.

Die Zahl der Erwerbstätigen im früheren Bundesgebiet ist 1992 gegenüber 1991 um 0,8% auf 29,45 Mill. Personen angestiegen. Die Zunahme um rund 230 000 Personen war damit deutlich schwächer als in den Vorjahren. Die in Schaubild 3 dargestellte monatliche Entwicklung der Erwerbstätigenzahl zeigt eine kontinuierliche Abschwächung der Zunahmen bereits im Verlauf des Jahres 1991, die sich im Jahr 1992 verstärkt fortsetzte und ab Oktober 1992 zu einem absoluten Rückgang der Erwerbstätigenzahl führte.

Nahezu umgekehrt verlief die Entwicklung der Arbeitslosenzahl. Während sie im Januar 1991 noch um 293 000 unter dem Niveau vom Januar 1990 lag, waren im

Schaubild 3



Januar 1992 nur noch 26000 Personen weniger arbeitslos als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Demgegenüber war die Zahl der Arbeitslosen im Dezember 1992 um 280000 höher als im Dezember 1991.

Der im Jahresdurchschnitt noch leicht gestiegenen Nachfrage nach Arbeitskräften stand demnach ein deutlich höheres Arbeitskräfteangebot gegenüber, was in der Zunahme der jahresdurchschnittlichen Arbeitslosenzahl um 119000 Personen zum Ausdruck kommt. Die Zahl der Erwerbspersonen im Inland, sie umfaßt die Zahl der Erwerbstätigen und die der registrierten Arbeitslosen, ist auch 1992 erneut deutlich um 350000 Personen gestiegen. Gegenüber dem Anstieg um knapp 540000 im Jahr 1991 hat sich die Zunahme verringert, was maßgeblich auf den geringeren Anstieg des Einpendlerüberschusses zurückzuführen ist.

Wegen der Schwierigkeiten, für die neuen Bundesländer die vorzeitige Stilllegung veralteter Anlagen zu ermitteln und die noch genutzten Anlagen der ehemaligen DDR in DM zu bewerten, liegen Angaben zum Kapitalstock — dem jahresdurchschnittlichen Bruttoanlagevermögen —, gemessen in Preisen von 1985, bisher nur für das frühere Bundesgebiet vor. Der Kapitalstock erhöhte sich 1992 im früheren Bundesgebiet real nochmals so kräftig wie im Vorjahr (+ 3,0%). Auch der Bestand an Ausrüstungen nahm 1992 erneut überdurchschnittlich stark zu, obwohl die Ausrüstungsinvestitionen zurückgingen. Dies beruht darauf, daß die Ausrüstungsinvestitionen 1992 immer noch auf einem relativ hohen Niveau lagen und die Abgänge weit überstiegen. Sie machten 10,0% des im Jahresdurchschnitt vorhandenen Bruttoanlagevermögens (1988: 9,0%) aus.

Kapitalstock 1992 im früheren Bundesgebiet
in Preisen von 1985

	Mrd DM	Veränderung gegenüber 1991 in %
Kapitalstock	10 863	+ 3,0
Ausrüstungen	2 321	+ 4,7
Wohnungen	4 204	+ 2,5
sonstige Bauten	4 338	+ 2,7

Der Bestand an Produktionsanlagen (Maschinen, Gebäuden u.a.) erhöhte sich 1992 wesentlich stärker als das Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1985 (+ 1,5%) und die Zahl der Erwerbstätigen (+ 0,8%). Eine Ausnahme bildete das Wohnungsvermögen (+ 2,5%), das 1992 real sogar schwächer stieg als die Bruttowertschöpfung im Bereich Wohnungsvermietung (+ 3,3%). Wegen der relativ großen Erweiterung des Kapitalstocks war beim Kapitalkoeffizienten in Preisen von 1985 — dem Kapitaleinsatz je Einheit Bruttoinlandsprodukt — 1992 erstmals seit 1987 wieder ein Anstieg zu verzeichnen (+ 1,5%). Auch die Kapitalintensität in Preisen von 1985 — der Kapitaleinsatz je Erwerbstätigen — nahm 1992 um 2,2% zu.

Im Bereich Unternehmen ohne Wohnungsvermietung zeigt sich die unterschiedliche reale Entwicklung des Kapitalstocks (+ 3,8%) und der Bruttowertschöpfung (+ 1,4%) noch deutlicher. Hier stiegen 1992 der Kapitalko-

Tabelle 12: Kapitalstock, Kapitalkoeffizient und Kapitalintensität
in Preisen von 1985
Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾	Alle Wirtschaftsbereiche ²⁾			Unternehmen			Unternehmen ohne Wohnungsvermietung		
	Kapitalstock ³⁾	Kapitalkoeffizient ⁴⁾	Kapitalintensität ⁵⁾	Kapitalstock ³⁾	Kapitalkoeffizient ⁶⁾	Kapitalintensität ⁵⁾	Kapitalstock ³⁾	Kapitalkoeffizient ⁶⁾	Kapitalintensität ⁵⁾
	Mrd. DM		1000 DM	Mrd. DM		1000 DM	Mrd. DM		1000 DM
1987	9 475	5,0	350	7 670	4,8	354	3 925	2,7	181
1988	9 710	5,0	356	7 863	4,8	360	4 036	2,7	185
1989	9 961	4,9	360	8 072	4,7	364	4 158	2,7	188
1990	10 238	4,8	359	8 304	4,6	362	4 300	2,6	188
1991	10 544	4,8	361	8 565	4,5	363	4 463	2,6	189
1992	10 863	4,8	369	8 837	4,6	372	4 634	2,6	195
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
1987	+ 2,5	+ 1,0	+ 1,7	+ 2,5	+ 1,3	+ 1,9	+ 2,7	+ 1,6	+ 2,1
1988	+ 2,5	- 1,2	+ 1,7	+ 2,5	- 1,6	+ 1,8	+ 2,8	- 1,5	+ 2,1
1989	+ 2,6	- 0,8	+ 1,1	+ 2,6	- 1,2	+ 1,1	+ 3,0	- 1,0	+ 1,5
1990	+ 2,8	- 2,2	- 0,2	+ 2,9	- 2,5	- 0,5	+ 3,4	- 2,3	+ 0,0
1991	+ 3,0	- 0,7	+ 0,4	+ 3,1	- 1,1	+ 0,2	+ 3,8	- 0,6	+ 0,9
1992	+ 3,0	+ 1,5	+ 2,2	+ 3,2	+ 1,6	+ 2,5	+ 3,8	+ 2,4	+ 3,2

¹⁾ Ab 1990 vorläufiges Ergebnis — ²⁾ Einschl. öffentlichen Tiefbaus — ³⁾ Jahresdurchschnittliches Bruttoanlagevermögen in Preisen von 1985 (Mittelwert aus dem Jahresanfangsbestand und dem Jahresendbestand). — ⁴⁾ Verhältnis Kapitalstock zu Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1985. — ⁵⁾ Kapitalstock je Erwerbstätigen (Jahresdurchschnitt). — ⁶⁾ Verhältnis Kapitalstock zu unbereinigter Bruttowertschöpfung in Preisen von 1985.

effizient in Preisen von 1985 um 2,4% und die Kapitalintensität in Preisen von 1985 um 3,2%. Dies waren die höchsten Zuwachsraten seit 1982 bzw. 1983. Sie gingen einher mit einer kontinuierlich sinkenden Auslastung der Produktionskapazitäten, wie die Angaben des ifo-Konjunkturtests über die Kapazitätsausnutzung der westdeutschen Industrie zeigen²⁾.

Die Betrachtung der Wertschöpfung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen zeigt, daß im Verlauf des Jahres 1992 im früheren Bundesgebiet die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung der Vorjahre in den Bereichen der Produktion und Distribution von Waren nahezu zum Stillstand gekommen ist. Gemessen an der Bruttowertschöpfung in konstanten Preisen gab es nennenswert positive Zuwachsraten nur bei den Dienstleistungsunternehmen und im Staatssektor sowie im Baugewerbe (siehe Tabellen 13 und 14). Konjunkturell bedeutsam ist vor allem die wirtschaftliche Lage im Verarbeitenden Gewerbe, auf das rund 30% der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung entfallen und dessen Wirtschaftsleistung 1992 rückläufig war (— 1,3% gegenüber dem Vorjahr). Einerseits stagnierte hier die Auslandsnachfrage — so erhöhte sich der Volumenindex der Auslandsumsätze der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nur marginal um 0,2% gegenüber 1991 —, andererseits gelang es nicht,

²⁾ Siehe Lindbauer, J. D.: „Industrie: Kapazitäten werden zunehmend zu groß“ in ifo-Schnelldienst 5/1993, S. 3 ff.

Tabelle 13: Bruttowertschöpfung
Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen			In Preisen von 1985		
	Bruttowertschöpfung (unbereinigt)	davon		Bruttowertschöpfung (unbereinigt)	davon	
		Unternehmen	Staat, private Haushalte ²⁾		Unternehmen	Staat, private Haushalte ²⁾
Mill. DM						
1987	1 928 490	1 653 390	275 100	1 840 140	1 581 500	258 640
1988	2 031 500	1 747 970	283 530	1 910 750	1 648 290	262 460
1989	2 151 940	1 859 380	292 560	1 976 440	1 712 060	264 380
1990	2 335 150	2 023 720	311 430	2 076 390	1 806 280	270 110
1991	2 520 970	2 185 840	335 130	2 159 110	1 883 720	275 390
1992	2 679 190	2 320 170	359 020	2 193 920	1 912 540	281 380
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1987	+ 2,9	+ 2,7	+ 4,4	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,6
1988	+ 5,3	+ 5,7	+ 3,1	+ 3,8	+ 4,2	+ 1,5
1989	+ 5,9	+ 6,4	+ 3,2	+ 3,4	+ 3,9	+ 0,7
1990	+ 8,5	+ 8,8	+ 6,4	+ 5,1	+ 5,5	+ 2,2
1991	+ 8,0	+ 8,0	+ 7,6	+ 4,0	+ 4,3	+ 2,0
1992	+ 6,3	+ 6,1	+ 7,1	+ 1,6	+ 1,5	+ 2,2

¹⁾ Ab 1990 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck

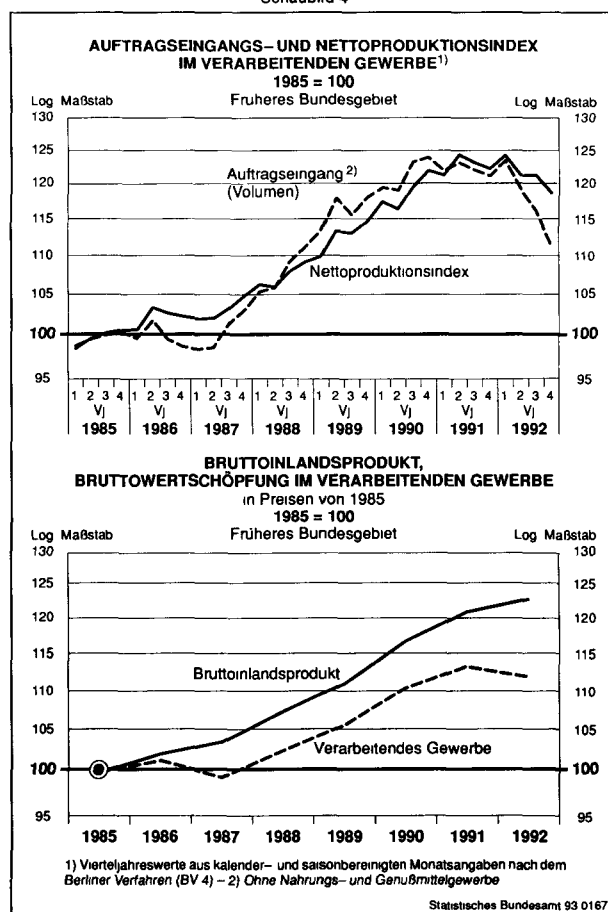
die schwache Auslandsnachfrage durch Absatzsteigerungen im Inland auszugleichen; so verringerte sich der Volumenindex der Inlandsumsätze im Verarbeitenden Gewerbe (einschl. der Verkäufe in die neuen Länder und Berlin-Ost) um 1,1% gegenüber dem Vorjahr. Als Anzeichen einer weiteren wirtschaftlichen Abschwächung müssen auch die bis zuletzt rückläufigen Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe gewertet werden (im Jahresdurchschnitt volumenmäßig — 3,7%, im vierten Quartal sogar — 8,6%

Tabelle 14: Bruttowertschöpfung der Unternehmen
Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾	Ins-gesamt ²⁾	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe				Handel und Verkehr			Dienstleistungsunternehmen		
			zu-sammen	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	zu-sammen	Handel	Verkehr, Nachrichtenübermittlung	zu-sammen	darunter	
											Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen	Sonstige Dienstleistungsunternehmen ³⁾
in jeweiligen Preisen Mill. DM												
1987	1 653 390	30 240	795 040	68 670	624 690	101 680	279 540	168 430	111 110	548 570	98 830	305 050
1988	1 747 970	33 720	826 760	67 840	652 670	106 250	294 660	177 790	116 870	592 830	104 780	335 740
1989	1 859 380	37 210	869 970	69 300	686 010	114 660	311 250	185 540	125 710	640 950	111 370	367 490
1990	2 023 720	37 360	935 460	69 930	738 450	127 080	346 320	212 330	133 990	704 580	116 570	417 530
1991	2 185 840	32 830	983 590	72 180	769 910	141 500	373 910	230 480	143 430	795 510	139 020	473 120
1992	2 320 170	32 810	1 019 370	74 660	783 430	161 280	383 750	232 870	150 880	884 240	154 580	527 930
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1987	+ 2,7	- 11,5	+ 1,1	+ 4,2	+ 0,7	+ 1,5	+ 3,7	+ 3,8	+ 3,5	+ 5,4	- 1,7	+ 8,7
1988	+ 5,7	+ 11,5	+ 4,0	- 1,2	+ 4,5	+ 4,5	+ 5,4	+ 5,6	+ 5,2	+ 8,1	+ 6,0	+ 10,1
1989	+ 6,4	+ 10,3	+ 5,2	+ 2,2	+ 5,1	+ 7,9	+ 5,6	+ 4,4	+ 7,6	+ 8,1	+ 6,3	+ 9,5
1990	+ 8,8	+ 0,4	+ 7,5	+ 0,9	+ 7,6	+ 10,8	+ 11,3	+ 14,4	+ 6,6	+ 9,9	+ 4,7	+ 13,6
1991	+ 8,0	- 12,1	+ 5,1	+ 3,2	+ 4,3	+ 11,3	+ 8,0	+ 8,5	+ 7,0	+ 12,9	+ 19,3	+ 13,3
1992	+ 6,1	- 0,1	+ 3,6	+ 3,4	+ 1,8	+ 14,0	+ 2,6	+ 1,0	+ 5,2	+ 11,2	+ 11,2	+ 11,6
in Preisen von 1985 Mill. DM												
1987	1 581 500	32 120	738 940	68 810	575 590	94 540	271 830	162 330	109 500	538 610	112 930	286 780
1988	1 648 290	34 480	758 540	68 350	593 760	96 430	285 320	168 100	117 220	569 950	120 160	307 600
1989	1 712 060	35 060	783 700	71 110	612 340	100 250	297 500	174 540	122 960	595 800	125 850	324 710
1990	1 806 280	37 980	814 530	71 270	640 120	103 140	318 690	187 310	131 380	635 080	132 500	353 860
1991	1 883 720	34 820	834 380	71 800	656 910	106 670	336 460	199 220	137 240	678 060	147 080	378 700
1992	1 912 540	35 340	831 940	71 700	648 680	111 560	337 790	196 550	141 240	707 470	152 470	397 740
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1987	+ 1,2	- 8,9	- 1,4	+ 4,5	- 1,9	- 1,7	+ 2,6	+ 1,6	+ 4,2	+ 4,7	+ 5,9	+ 5,6
1988	+ 4,2	+ 7,3	+ 2,7	- 0,7	+ 3,2	+ 2,0	+ 5,0	+ 3,6	+ 7,1	+ 5,8	+ 6,4	+ 7,3
1989	+ 3,9	+ 1,7	+ 3,3	+ 4,0	+ 3,1	+ 4,0	+ 4,3	+ 3,8	+ 4,9	+ 4,5	+ 4,7	+ 5,6
1990	+ 5,5	+ 8,3	+ 3,9	+ 0,2	+ 4,5	+ 2,9	+ 7,1	+ 7,3	+ 6,8	+ 6,6	+ 5,3	+ 9,0
1991	+ 4,3	- 8,3	+ 2,4	+ 0,7	+ 2,6	+ 2,5	+ 5,6	+ 6,4	+ 4,5	+ 6,8	+ 11,0	+ 7,0
1992	+ 1,5	+ 1,5	- 0,3	- 0,1	- 1,3	+ 5,6	+ 0,4	- 1,3	+ 2,9	+ 4,3	+ 3,7	+ 5,0

¹⁾ Ab 1990 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Unbereinigt, das heißt vor Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen. — ³⁾ Ohne Wohnungsvermietung.

Schaubild 4



gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum). Schließlich deuten die Ende des Jahres kräftig gestiegenen Kurzarbeiterzahlen auf eine rezessive Wirtschaftsentwicklung hin. Als Lichtblick im Produzierenden Gewerbe stellt sich die insgesamt noch aufwärtsgerichtete Baukonjunktur dar (Zunahme der realen Wertschöpfung um 5,6% gegenüber 1991). Getragen wurde diese Entwicklung vor allem durch nochmals gestiegene Aufträge im Wohnungsbau, wogegen sich die Baunachfrage für gewerbliche und öffentliche Bauten volumenmäßig verminderte. Im Bereich Handel und Verkehr übertraf die wirtschaftliche Leistung 1992 nur geringfügig das Vorjahresniveau (um 0,4%). Rückläufig war die Entwicklung der Bruttowertschöpfung vor allem in den Handelsbereichen, und hier insbesondere in dem stärker mit dem Verarbeitenden Gewerbe verbundenen Großhandel. Aber auch im Einzelhandel konnte wegen der im ganzen schwachen Konsumnachfrage — und trotz der wegen der Mehrwertsteuererhöhung in den Dezember vorgezogenen Käufe der Verbraucher — das Vorjahresniveau preisbereinigt nicht erreicht werden.

Nach den Berechnungen in jeweiligen Preisen hat sich im abgelaufenen Jahr die Bruttowertschöpfung fast aller hier dargestellten Wirtschaftsbereiche meist deutlich erhöht. Eine Ausnahme stellt der Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei dar, dessen Wertschöpfung etwa auf dem Vorjahresniveau lag. Deutlich überdurchschnittlich stieg dagegen die nominelle Bruttowertschöpfung im Baugewerbe (+ 14,0%) sowie bei den Dienstleistungsunternehmen (+ 11,2%). In diesen Ergebnissen schlugen sich unter anderem auch die hohen Preissteigerungen bei Bauleistungen (um rund 6%) bzw. bei Wohnungsmieten (+ 5,5%) und Dienstleistungen der privaten Lebenshaltung (+ 5,8%) nieder. Für den Unternehmenssektor insgesamt betrachtet lag auch in jeweiligen Preisen die Zunahme der Bruttowertschöpfung (+ 6,1%) — ähnlich wie in konstanten Preisen — erstmals seit fünf Jahren wieder unter der Entwicklung für den Sektor Staat usw. (+ 7,1%, siehe Tabelle 13).

Einen Überblick über die vierteljährliche Entwicklung nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen gibt die folgende Aufstellung:

**Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung 1992
im früheren Bundesgebiet**
in Preisen von 1985

Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in %

	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Bruttoinlandsprodukt	+ 3,4	+ 0,7	+ 1,1	+ 1,0
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	- 10,9	- 22,6	- 1,5	+ 18,4
Produzierendes Gewerbe	+ 3,3	- 1,6	- 0,7	- 2,0
Handel und Verkehr	+ 1,4	- 0,6	+ 0,9	- 0,0
Dienstleistungsunternehmen	+ 4,7	+ 4,8	+ 4,1	+ 3,8
Staat, private Organisationen ohne Erwerbszweck	+ 2,3	+ 2,2	+ 2,2	+ 1,9

Bei der Interpretation dieser Ergebnisse ist insbesondere zu beachten, daß die wirtschaftliche Entwicklung im ersten Quartal maßgeblich durch die günstige Witterung beeinflusst wurde und daß die Ergebnisse für das erste Vierteljahr 1992 durch einen positiven und für das zweite Vierteljahr durch einen negativen Kalendereffekt überzeichnet sind (d. h. mehr bzw. weniger Arbeits- und Verkaufstage als im gleichen Vorjahreszeitraum). Konjunkturell bedeutsam erscheint die rückläufige Entwicklung des Produzierenden Gewerbes in der zweiten Jahreshälfte, die insbesondere

auf das stark exportabhängige Verarbeitende Gewerbe zurückzuführen ist. Die wirtschaftliche Situation im Verarbeitenden Gewerbe wird an Schaubild 4 verdeutlicht. Darin wird dem preisbereinigten Auftragseingangindex als Nachfrageindikator der Nettoproduktionsindex als Angebotsindikator gegenübergestellt. Seit Mitte 1988 hat die Kurve des Auftragseingangindex relativ deutlich über der des Nettoproduktionsindex gelegen. Im Verlauf des Jahres 1991 bewegten sich beide Kurven auf einem relativ hohen wirtschaftlichen Niveau infolge der deutschen Vereinigung. Der Einbruch des Auftragseingangs im Jahr 1992 hat in der Folge dann auch zu Einschränkungen bei der Produktion geführt. Eine ähnliche Konstellation war zuletzt in den Jahren 1986/87 zu beobachten. Seinerzeit konnte diese Schwächephase durch eine expansive Exportnachfrage überwunden werden, und interessanterweise richten sich auch heute die konjunkturpolitischen Hoffnungen vor allem auf die Auslandsnachfrage. Ergänzend zu dieser Darstellung werden im Schaubild zur Kennzeichnung der konjunkturellen Situation die jährliche Entwicklung von Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe nachgewiesen.

2.2 Verwendung des Inlandsprodukts

Die gegenüber den Vorjahren labilere Wirtschaftslage zeigt sich auch auf der Verwendungsseite des Bruttoinlandsprodukts in konstanten Preisen. Es waren vor allem zwei Effekte für das gedrosselte reale Wachstum maßgebend. Zum einen verminderten sich 1992 gegenüber 1991 die Ausrüstungsinvestitionen um 2,7%. Dies ist

Tabelle 15· Verwendung des Inlandsprodukts
Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt	Letzte inländische Verwendung von Gütern									Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	Nachrichtlich		
		insgesamt	Letzter Verbrauch			Bruttoinvestitionen						von Waren und Dienstleistungen ²⁾	Einfuhr	
			zusammen	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	zusammen	Anlageinvestitionen		Vorratsveränderung					
in jeweiligen Preisen Mill. DM														
1987	1 990 480	1 890 520	1 505 300	1 108 020	397 280	385 220	385 780	169 430	216 350	—	560	99 960	576 610	476 650
1988	2 095 980	1 986 270	1 566 070	1 153 690	412 380	420 200	409 900	182 460	227 440	10 300	109 710	619 830	510 120	
1989	2 224 440	2 104 300	1 639 770	1 220 950	418 820	464 530	448 520	203 470	245 050	16 010	120 140	701 430	581 290	
1990	2 417 830	2 275 500	1 765 560	1 321 210	444 350	509 940	506 810	234 010	272 800	3 130	142 330	777 520	635 190	
1991	2 612 640	2 445 180	1 888 720	1 420 650	468 070	556 460	565 070	261 580	303 490	—	8 610	167 460	891 730	724 270
1992	2 772 000	2 582 280	1 991 830	1 492 720	499 110	590 450	596 300	258 710	337 590	—	5 850	189 720	928 500	738 780
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %											in %			
1987	+ 3,4	+ 3,6	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,9	+ 2,3	+ 3,3	+ 5,3	+ 1,8	— 3 480	+ 50	— 0,7	— 0,8	
1988	+ 5,3	+ 5,1	+ 4,0	+ 4,1	+ 3,8	+ 9,1	+ 6,3	+ 7,7	+ 5,1	+ 10 860	+ 9 750	+ 7,5	+ 7,0	
1989	+ 6,1	+ 5,9	+ 4,7	+ 5,8	+ 1,6	+ 10,5	+ 9,4	+ 11,5	+ 7,7	+ 5 710	+ 10 430	+ 13,2	+ 14,0	
1990	+ 8,7	+ 8,1	+ 7,7	+ 8,2	+ 6,1	+ 9,8	+ 13,0	+ 15,0	+ 11,3	— 12 880	+ 22 190	+ 10,8	+ 9,3	
1991	+ 8,1	+ 7,5	+ 7,0	+ 7,5	+ 5,3	+ 9,1	+ 11,5	+ 11,8	+ 11,3	— 11 740	+ 25 130	+ 14,7	+ 14,0	
1992	+ 6,1	+ 5,6	+ 5,5	+ 5,1	+ 6,6	+ 6,1	+ 5,5	— 1,1	+ 11,2	+ 2 760	+ 22 260	+ 4,1	+ 2,0	
in Preisen von 1985 Mill. DM														
1987	1 890 280	1 864 950	1 487 730	1 106 880	380 850	377 220	376 220	167 250	208 970	1 000	25 330	591 630	566 300	
1988	1 960 510	1 931 810	1 526 100	1 137 000	389 100	405 710	393 580	178 270	215 410	12 030	28 700	623 940	595 240	
1989	2 027 330	1 986 070	1 550 040	1 167 370	382 670	436 030	419 080	194 210	224 870	16 950	41 260	687 020	645 760	
1990	2 130 500	2 083 650	1 622 430	1 230 680	391 750	461 220	455 460	219 680	235 780	5 760	46 850	758 590	711 740	
1991	2 209 640	2 148 700	1 668 230	1 274 630	393 600	480 470	485 010	239 640	245 370	—	4 540	60 940	794 920	
1992	2 242 700	2 182 220	1 690 460	1 287 110	403 350	491 760	492 250	233 130	259 120	—	490	60 480	822 670	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %											in %			
1987	+ 1,4	+ 2,6	+ 2,8	+ 3,3	+ 1,5	+ 1,6	+ 2,1	+ 4,9	— 0,0	— 1 690	— 20 210	+ 0,4	+ 4,2	
1988	+ 3,7	+ 3,6	+ 2,6	+ 2,7	+ 2,2	+ 7,6	+ 4,6	+ 6,6	+ 3,1	+ 11 030	+ 3 370	+ 5,5	+ 5,1	
1989	+ 3,4	+ 2,8	+ 1,6	+ 2,7	— 1,7	+ 7,5	+ 6,5	+ 8,9	+ 4,4	+ 4 920	+ 12 560	+ 10,1	+ 8,5	
1990	+ 5,1	+ 4,9	+ 4,7	+ 5,4	+ 2,4	+ 5,8	+ 8,7	+ 13,1	+ 4,9	— 11 190	+ 5 590	+ 10,4	+ 10,2	
1991	+ 3,7	+ 3,1	+ 2,8	+ 3,6	+ 0,5	+ 4,2	+ 6,5	+ 9,1	+ 4,1	— 10 300	+ 14 090	+ 12,8	+ 11,7	
1992	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,3	+ 1,0	+ 2,5	+ 2,3	+ 1,5	— 2,7	+ 5,6	+ 4 050	— 460	+ 3,2	+ 3,5	

1) Ab 1990 vorläufiges Ergebnis. — 2) Einschl. Lieferungen in die und Bezügen aus den neuen Ländern und Berlin-Ost.

der stärkste Rückgang seit 1982. Zum anderen richtete sich die gestiegene Inlandsnachfrage (+ 1,6%) verstärkt auf Waren und Dienstleistungen aus der übrigen Welt, so daß die Einfuhr real um 3,5% zunahm, während sich die Ausfuhr nur um 3,2% erhöhte. Dementsprechend lag der Außenbeitrag erstmals seit 1987 wieder leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Die anderen Verwendungsaggregate haben 1992 einen positiven Wachstumsbeitrag geleistet. Der Private Verbrauch, die bei weitem größte Komponente der Binnennachfrage, nahm 1992 jedoch nur noch um 1,0% zu, nachdem er sich 1990 noch um 5,4% und 1991 um 3,6% erhöht hatte. Dabei war das Wachstum des Privaten Verbrauchs im vierten Quartal 1992 mit 1,8% gegenüber dem Vorjahreszeitraum stärker als in den drei vorangegangenen Vierteljahre. Möglicherweise haben Vorzieheffekte, insbesondere von Käufen höherwertiger, langlebiger Güter, aufgrund der am 1. Januar 1993 erfolgten Anhebung des Mehrwertsteuersatzes hierbei eine Rolle gespielt. Ein wichtiges konjunkturstabilisierendes Element waren 1992 die Bauinvestitionen. Insbesondere wegen der erneut hohen Nachfrage nach Wohnungen und begünstigt durch die milde Witterung im letzten Winter nahmen die Bauinvestitionen um 5,6% zu. Der Staatsverbrauch erhöhte sich 1992 gegenüber 1991 um 2,5%. Maßgebend hierfür war vor allem die deutliche Zunahme des Sachaufwandes, insbesondere aufgrund der Ausgabenexpansion für soziale Sachleistungen der gesetzlichen Krankenversicherung.

Der Private Verbrauch nahm 1992 in jeweiligen Preisen um 5,1% zu, dies ist weniger als im Vorjahr, als die

Veränderungsrate + 7,5% betrug. Dieser Anstieg übertraf die Zunahme des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte (+ 4,2%) deutlich. Aufgrund der um 4,1% gestiegenen Preise des Privaten Verbrauchs verblieb allerdings nur ein reales Plus von 1,0%, das wesentlich unter dem Vorjahresanstieg (+ 3,6%) lag.

In den einzelnen Vierteljahren 1992 hat sich der Private Verbrauch unterschiedlich entwickelt:

Privater Verbrauch im früheren Bundesgebiet

Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in %

	in jeweiligen Preisen	in konstanten Preisen	Preiskomponente
1. Vj	+ 5,8	+ 1,1	+ 4,6
2. Vj	+ 4,4	— 0,5	+ 4,9
3. Vj	+ 4,8	+ 1,4	+ 3,4
4. Vj	+ 5,3	+ 1,8	+ 3,4

Mit Beginn der zweiten Jahreshälfte stiegen die Veränderungsrate sowohl in jeweiligen als auch in konstanten Preisen wieder an, nachdem im zweiten Quartal real ein Rückgang zu verzeichnen war. In Preisen von 1985 gerechnet, ergab sich durch die noch immer hohe Preissteigerung für die Quartale nur ein sehr gedämpfter Verlauf. Der Anstieg in der zweiten Jahreshälfte blieb schwächer als erwartet. Selbst die positiven Effekte auf das verfügbare Einkommen, die ab Mitte 1992 wegen des Wegfalls des Solidaritätszuschlages und wegen relativ starker Tariflohnsteigerungen wirksam wurden, brachten keine spürbare Belebung der Nachfrage der privaten Haushalte mit sich. Vielmehr wurde in der zweiten Jahreshälfte wieder vermehrt gespart, nachdem im ersten Halbjahr 1992 die Ersparnis im Vorjahresvergleich spürbar zurückgegangen

Tabelle 16: Privater Verbrauch
Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1985		
	insgesamt	darunter (Verwendungszwecke) ²⁾					je Einwohner	je Einwohner	
		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Wohnungsmieten ³⁾	Energie (ohne Kraftstoffe)	Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	ubrige Verwendungszwecke ⁴⁾			
				Mill. DM			DM		
1987	1 108 020	241 060	178 280	50 440	170 610	423 750	18 100	18 100	
1988	1 153 690	247 360	187 550	46 600	179 590	446 520	18 800	18 500	
1989	1 220 950	262 310	198 770	47 790	197 370	471 300	19 700	18 800	
1990	1 321 210	285 800	211 610	51 210	222 820	519 890	20 900	19 500	
1991	1 420 650	298 130	227 690	56 310	251 220	561 260	22 200	19 900	
1992	1 492 720	302 160	247 710	55 540	252 730	588 390	23 100	19 900	
				Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1987	+ 3,9	+ 1,9	+ 4,7	- 8,6	+ 6,3	+ 4,7	+ 3,9	+ 3,2	
1988	+ 4,1	+ 2,6	+ 5,2	- 7,6	+ 5,3	+ 5,4	+ 3,5	+ 2,1	
1989	+ 5,8	+ 6,0	+ 6,0	+ 2,6	+ 9,9	+ 5,5	+ 4,8	+ 1,7	
1990	+ 8,2	+ 9,0	+ 6,5	+ 7,2	+ 12,9	+ 10,3	+ 6,2	+ 3,4	
1991	+ 7,5	+ 4,3	+ 7,6	+ 10,0	+ 12,7	+ 8,0	+ 6,1	+ 2,2	
1992	+ 5,1	+ 1,4	+ 8,8	- 1,4	+ 0,6	+ 4,8	+ 4,2	+ 0,1	

¹⁾ Ab 1990 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Käufe der privaten Haushalte im Inland. Gliederung nach den Hauptgruppen der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte. — ³⁾ Einschl. Mietwert der Eigentümerwohnungen. — ⁴⁾ Bekleidung, Schuhe, Güter für die Haushaltsführung, für die Gesundheits- und Körperpflege, für Bildung, Unterhaltung, Freizeit, für persönliche Ausstattung und Güter sonstiger Art.

war. Darüber hinaus bremsten der Anstieg der Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit sowie der Abbau von Überstunden eine Zunahme des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte. Lediglich eine geringe Belebung des privaten Verbrauchs ging anscheinend von Vorwegkäufen gegen Ende des Jahres in Erwartung der Mehrwertsteuererhöhung zum 1. Januar 1993 aus.

Der Preisanstieg hat sich insgesamt im zweiten Halbjahr gegenüber dem ersten Halbjahr deutlich verlangsamt. Während sich Güter wie Nahrungsmittel, Bekleidung oder auch Energie (ohne Kraftstoffe) eher unterdurchschnittlich verteuerten, kam es bei den Wohnungsmieten zu überdurchschnittlichen Preissteigerungen. Hier ist im Jahresverlauf ein Anstieg von je 5,2% in den beiden ersten Quartalen auf je 5,4% in den beiden letzten Quartalen des Berichtsjahres zu beobachten.

Die Veränderungsraten der Käufe privater Haushalte im Inland — sie schließen die Käufe Gebietsfrem-

der im Inland ein und die Käufe inländischer privater Haushalte in der übrigen Welt aus — waren in allen Quartalen deutlich geringer als die des privaten Verbrauchs der Inländer. Für diese unterschiedliche Entwicklung der beiden Reihen waren die Käufe von Inländern in der übrigen Welt (überwiegend Reiseausgaben) maßgeblich, die eine sehr starke Zunahme von 19,0% in jeweiligen Preisen aufweisen.

In der Gliederung nach Verwendungszwecken ergaben sich für die Käufe privater Haushalte im Inland wie im Vorjahr überdurchschnittlich hohe Veränderungsraten bei den Wohnungsmieten (+ 8,8%). Dagegen kam es bei den Gütern für Verkehr und Nachrichtenübermittlung mit + 0,6% (nach + 12,7% in 1991) sowie bei den Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabak mit + 1,4% (nach + 4,3% in 1991) im Vergleich zum Vorjahr nur zu einem geringen Anstieg. Rückläufig waren 1992 die Ausgaben für Energie (ohne Kraftstoffe) und Kraftfahrzeuge (— 1,4 bzw. — 5,9%).

Tabelle 17: Staatsverbrauch
in jeweiligen Preisen
Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾	Insgesamt (Sp. 2 + 5—7)	Käufe von Gütern für die laufende Produktion			Bruttowertschöpfung		Verkäufe von Waren und Dienstleistungen ³⁾	Nachrichtlich Staatsverbrauch für zivile Zwecke	
		zusammen	Gebietskörperschaften	Sozialversicherung	zusammen ²⁾	darunter geleistete Einkommen aus unselbständiger Arbeit ²⁾			
									1	2	3	4	5	6	7	8
					Mill. DM				
1987	397 280	232 240	116 150	116 090	225 820	211 500	60 780	344 980	
1988	412 380	244 570	118 570	126 000	231 860	216 920	64 050	359 900	
1989	418 820	246 760	124 600	122 160	238 640	222 840	66 580	365 030	
1990	444 350	266 110	133 630	132 480	253 200	236 320	74 960	391 620	
1991	468 070	285 940	139 900	146 040	270 830	252 570	88 700	421 760	
1992	499 110	306 940	145 460	161 480	288 730	269 150	96 560	453 910	
				Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1987	+ 3,9	+ 3,8	+ 3,2	+ 4,4	+ 4,0	+ 4,0	+ 4,1	+ 4,1	
1988	+ 3,8	+ 5,3	+ 2,1	+ 8,5	+ 2,7	+ 2,6	+ 5,4	+ 4,3	
1989	+ 1,6	+ 0,9	+ 5,1	- 3,0	+ 2,9	+ 2,7	+ 4,0	+ 1,4	
1990	+ 6,1	+ 7,8	+ 7,2	+ 8,4	+ 6,1	+ 6,0	+ 12,6	+ 7,3	
1991	+ 5,3	+ 7,5	+ 4,7	+ 10,2	+ 7,0	+ 6,9	+ 18,3	+ 7,7	
1992	+ 6,6	+ 7,3	+ 4,0	+ 10,6	+ 6,6	+ 6,6	+ 8,9	+ 7,6	

¹⁾ Ab 1990 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Geleistete Einkommen aus unselbständiger Arbeit, gezahlte Produktionssteuern und Abschreibungen. — ³⁾ Einschl. selbsterstellter Anlagen und ab der Vereinigung unterstellte Verkäufe an die neuen Länder und Berlin-Ost.

Der Staatsverbrauch im früheren Bundesgebiet erhöhte sich 1992 in jeweiligen Preisen um 6,6% gegenüber dem Vorjahr und damit etwas stärker als im vorangegangenen Jahr (+ 5,3%). Preisbereinigt verbleibt ein Anstieg von 2,5%, der über dem des Bruttoinlandsprodukts (+ 1,5%) liegt. Schwierig ist die Zurechnung der vom Bund ab dem 3. Oktober 1990 erbrachten Dienstleistungen auf die beiden Teile Deutschlands. Die Leistungen des Bundes werden auf beide Gebiete nach dem Nutzerkonzept aufgeteilt, das heißt, daß die insgesamt vom Bund ohne spezielles Entgelt zur Verfügung gestellten Dienstleistungen der gesamten Bevölkerung Deutschlands zugute kommen. Mangels besserer Indikatoren geschieht die Schlüsselung nach dem Anteil der Wohnbevölkerung im Osten und Westen Deutschlands. Zum Ausgleich zwischen dem von den Dienststellen des Bundes in beiden Gebieten erzeugten Produktionswert abzüglich der Verkäufe und selbsterstellten Anlagen (Staatsverbrauch nach dem Arbeitsortkonzept) und dem in beiden Gebieten verwendeten Staatsverbrauch (Nutzerkonzept) werden Dienstleistungsverkäufe (im zivilen und militärischen Bereich) der Dienststellen des Bundes im früheren Bundesgebiet an die neuen Länder (einschl. Berlin-Ost) in Höhe von 9,4 Mrd. DM unterstellt. Der Produktionswert des Staates wird über die Kostenseite berechnet. Nach einzelnen Kostenkomponenten aufgegliedert, wurden 1992 für die Einkommen aus unselbständiger Arbeit 6,6% mehr aufgewendet als im Vorjahr. Maßgebend dafür waren unter anderem die Tarifierhebung um 5,4% ab Mai 1992 (für den höheren Dienst ab Juni 1992), Einmalzahlungen von 750 DM für den einfachen und 600 DM für den mittleren und gehobenen Dienst sowie die einheitliche Anhebung

des Urlaubsgeldes um 200 DM. Der Staat kaufte 1992 an Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion 7,3% mehr als 1991. Dabei nahmen die Vorleistungskäufe der Sozialversicherung, im wesentlichen Gesundheitsleistungen, um 10,6% und die Käufe der Gebietskörperschaften für zivile Zwecke um 6,7% zu. Andererseits wurden 7,8% weniger an Verteidigungsgütern gekauft als im Vorjahr. Die Verkäufe des Staates waren 1992 um 8,9% höher als ein Jahr zuvor. Sie schließen die unterstellten Verkäufe des Bundes zugunsten der Bevölkerung in den neuen Ländern und Berlin-Ost ein.

Die Bruttoinvestitionen im früheren Bundesgebiet nahmen von 1991 auf 1992 in jeweiligen Preisen um 6,1% zu. Die Anlageinvestitionen, das heißt die Summe der Ausrüstungs- und Bauinvestitionen, stiegen im gleichen Zeitraum etwas weniger (+ 5,5%) an. Damit hat sich die nominale Zunahme, gemessen an der Veränderung des Jahres 1991 gegenüber 1990 (+ 11,5%), bei den Anlageinvestitionen etwa halbiert. Der Anstieg im Berichtsjahr wurde nur noch von den Bauinvestitionen getragen (in jeweiligen Preisen + 11,2%), während 1992 um 1,1% weniger Ausrüstungsinvestitionen getätigt wurden als 1991. Bei einer jahresdurchschnittlichen Preisentwicklung um rund + 4,0% errechnete sich für 1992 nur noch ein reales Wachstum der (Brutto-)Anlageinvestitionen um 1,5%, dies ist die geringste Zunahme nach 1985.

Die vierteljährliche Entwicklung der Anlageinvestitionen wird sehr stark von den Ausrüstungsinvestitionen bestimmt. Bis zum dritten Quartal 1991 wiesen die Ausrüstungen im Vorjahresvergleich noch zweistellige Zu-

Tabelle 18: Anlageinvestitionen
Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾	Anlageinvestitionen			Ausrüstungsinvestitionen			Bauinvestitionen				Staat
	insgesamt	Unternehmen ²⁾	Staat	zusammen	Unternehmen ²⁾	Staat	zusammen	Unternehmen ²⁾			
								zusammen	Wohnbauten	sonstige Bauten	
in jeweiligen Preisen Mill. DM											
1987	385 780	337 790	47 990	169 430	162 340	7 090	216 350	175 450	102 580	72 870	40 900
1988	409 900	360 990	48 910	182 460	175 280	7 180	227 440	185 710	108 610	77 100	41 730
1989	448 520	396 150	52 370	203 470	195 390	8 080	245 050	200 760	117 930	82 830	44 290
1990	506 810	450 780	56 030	234 010	225 110	8 900	272 800	225 670	135 020	90 650	47 130
1991	565 070	504 200	60 870	261 580	252 180	9 400	303 490	252 020	150 680	101 340	51 470
1992	596 300	530 370	65 930	258 710	248 820	9 890	337 590	281 550	170 290	111 260	56 040
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %											
1987	+ 3,3	+ 3,6	+ 1,5	+ 5,3	+ 5,2	+ 8,4	+ 1,8	+ 2,1	+ 0,7	+ 4,1	+ 0,4
1988	+ 6,3	+ 6,9	+ 1,9	+ 7,7	+ 8,0	+ 1,3	+ 5,1	+ 5,8	+ 5,9	+ 5,8	+ 2,0
1989	+ 9,4	+ 9,7	+ 7,1	+ 11,5	+ 11,5	+ 12,5	+ 7,7	+ 8,1	+ 8,6	+ 7,4	+ 6,1
1990	+ 13,0	+ 13,8	+ 7,0	+ 15,0	+ 15,2	+ 10,1	+ 11,3	+ 12,4	+ 14,5	+ 9,4	+ 6,4
1991	+ 11,5	+ 11,9	+ 8,6	+ 11,8	+ 12,0	+ 5,6	+ 11,3	+ 11,7	+ 11,6	+ 11,8	+ 9,2
1992	+ 5,5	+ 5,2	+ 8,3	- 1,1	- 1,3	+ 5,2	+ 11,2	+ 11,7	+ 13,0	+ 9,8	+ 8,9
in Preisen von 1985 Mill. DM											
1987	376 220	329 800	46 420	167 250	160 260	6 990	208 970	169 540	99 020	70 520	39 430
1988	393 680	347 130	46 550	178 270	171 310	6 960	215 410	175 820	102 700	73 120	39 590
1989	419 080	370 640	48 440	194 210	186 610	7 600	224 870	184 030	107 730	76 300	40 840
1990	455 460	406 250	49 210	219 680	211 300	8 380	235 780	194 950	116 160	78 790	40 830
1991	485 010	434 860	50 150	239 640	231 180	8 460	245 370	203 680	121 080	82 600	41 690
1992	492 250	440 540	51 710	233 130	224 500	8 630	259 120	216 040	129 530	86 510	43 080
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %											
1987	+ 2,1	+ 2,4	+ 0,0	+ 4,9	+ 4,8	+ 7,9	- 0,0	+ 0,3	- 1,2	+ 2,5	- 1,3
1988	+ 4,6	+ 5,3	+ 0,3	+ 6,6	+ 6,9	- 0,4	+ 3,1	+ 3,7	+ 3,7	+ 3,7	+ 0,4
1989	+ 6,5	+ 6,8	+ 4,1	+ 8,9	+ 8,9	+ 9,2	+ 4,4	+ 4,7	+ 4,9	+ 4,3	+ 3,2
1990	+ 8,7	+ 9,6	+ 1,6	+ 13,1	+ 13,2	+ 10,3	+ 4,9	+ 5,9	+ 7,8	+ 3,3	- 0,0
1991	+ 6,5	+ 7,0	+ 1,9	+ 9,1	+ 9,4	+ 1,0	+ 4,1	+ 4,5	+ 4,2	+ 4,8	+ 2,1
1992	+ 1,5	+ 1,3	+ 3,1	- 2,7	- 2,9	+ 2,0	+ 5,6	+ 6,1	+ 7,0	+ 4,7	+ 3,3

¹⁾ Ab 1990 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

Anlageinvestitionen im früheren Bundesgebiet

Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in %

	in jeweiligen Preisen			Preiskomponente
		in Preisen von 1985		
1991 1. Vj	+ 9,5	+ 5,2	+ 4,1	
2. Vj	+ 15,6	+ 10,1	+ 5,0	
3. Vj	+ 13,0	+ 7,7	+ 4,9	
4. Vj	+ 7,9	+ 3,1	+ 4,6	
1992 1. Vj	+ 11,7	+ 6,6	+ 4,8	
2. Vj	+ 3,8	- 0,0	+ 3,8	
3. Vj	+ 3,4	- 0,4	+ 3,8	
4. Vj	+ 4,5	+ 0,7	+ 3,7	

Bauinvestitionen im früheren Bundesgebiet

Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in %

	in jeweiligen Preisen			Preiskomponente
		in Preisen von 1985		
1991 1. Vj	+ 5,0	- 1,6	+ 6,6	
2. Vj	+ 14,1	+ 6,6	+ 7,1	
3. Vj	+ 13,7	+ 6,2	+ 7,1	
4. Vj	+ 10,9	+ 4,1	+ 6,6	
1992 1. Vj	+ 18,2	+ 11,1	+ 6,4	
2. Vj	+ 8,6	+ 3,2	+ 5,2	
3. Vj	+ 8,1	+ 2,8	+ 5,2	
4. Vj	+ 11,8	+ 6,7	+ 4,8	

nahmen auf, die in weniger als einem Jahr in Rückgänge übergingen. Drei aufeinanderfolgende Quartale mit Abnahmen der nominalen wie realen Ausrüstungsinvestitionen gegenüber dem Vorjahr, wie vom zweiten bis zum vierten Vierteljahr 1992 gegeben, waren zuletzt im Rezessionsjahr 1982 zu beobachten gewesen. Im Vergleich zu damals ist der derzeitige Rückgang der Ausrüstungsinvestitionen von vergleichsweise moderaten (und gemessen am Bruttoinlandsprodukt deutlich unterdurchschnittlichen) Preissteigerungen um weniger als 2% begleitet.

Ausrüstungsinvestitionen im früheren Bundesgebiet

Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in %

	in jeweiligen Preisen			Preiskomponente
		in Preisen von 1985		
1991 1. Vj	+ 14,8	+ 12,6	+ 2,0	
2. Vj	+ 17,5	+ 14,1	+ 2,9	
3. Vj	+ 12,0	+ 9,5	+ 2,3	
4. Vj	+ 4,9	+ 2,2	+ 2,6	
1992 1. Vj	+ 4,6	+ 2,2	+ 2,4	
2. Vj	- 2,0	- 3,5	+ 1,6	
3. Vj	- 2,9	- 4,1	+ 1,2	
4. Vj	- 3,1	- 4,6	+ 1,6	

Auf die besonderen Schwierigkeiten, mit denen sich das Statistische Bundesamt derzeit unter anderem bei der Ermittlung innerdeutsch regionalisierter Ausrüstungsinvestitionen nach der Commodity-Flow-Methode konfrontiert sieht, wurde in dieser Zeitschrift bereits mehrfach hingewiesen. Insbesondere die Unsicherheitsmargen bei der Schätzung der Warenströme zwischen dem früheren Bundesgebiet und den fünf neuen Ländern machen differenziertere Strukturaussagen zum Beispiel nach Güterarten oder über Einfuhranteile an der inländischen Güterverfügbarkeit unmöglich. Zum anderen sind, zum Beispiel als Folge später anfallender Informationen über die Ausrüstungskäufe der Wirtschaftsbereiche, wesentlich höhere nachträgliche Korrekturen an den Ausrüstungsberechnungen zu erwarten, als dies in der Vergangenheit üblich war.

Im Jahr 1992 nahmen die Bauinvestitionen im früheren Bundesgebiet in jeweiligen Preisen um 11,2% gegenüber dem Vorjahr zu. Der Anstieg in jeweiligen Preisen ist damit seit 1990 nahezu gleich geblieben (siehe Tabelle 18). In Preisen von 1985 gerechnet ergibt sich für das Jahr 1992 ein günstigeres Bild (+ 5,6%, nach + 4,1 und 4,9 % in den beiden Vorjahren). Ursache hierfür ist der im Berichtsjahr langsam abflachende Preisaufrtrieb für Bauleistungen (+ 5,3%, nach + 6,9% im Vorjahr). Zu dem seit 1979 höchsten realen Zuwachs der Bauinvestitionen trugen sowohl die milde Witterung während des ersten und des vierten Quartals als auch die bis Mitte des Jahres steigende Nachfrage nach Bauleistungen bei. Auf den Verlauf der vierteljährlichen Bauinvestitionen wirkten sich diese Einflüsse wie folgt aus:

Das gute Ergebnis im vierten Quartal 1992 ist vermutlich nicht nur auf die günstige Witterung zurückzuführen, sondern auch auf die Anfang 1993 erfolgte Mehrwertsteuererhöhung, die Bauherren, die nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt sind, zur Beschleunigung ihrer Bauvorhaben zum Ende des Jahres 1992 veranlaßt haben könnte. Dementsprechend hatten sich die seit dem dritten Quartal 1992 rückläufigen Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe bis zum Jahresende noch nicht auf die Bauproduktion ausgewirkt.

In der Betrachtung nach Bauarten fällt auf, daß erstmals seit 1986 der Tiefbau (+ 6,9% in Preisen von 1985 gegenüber dem Vorjahr) einen höheren Zuwachs aufweist als der Hochbau (+ 5,3%). Innerhalb des Tiefbaus erzielte der gewerbliche Tiefbau den höchsten Anstieg (+ 8,2%), während der Straßenbau mit + 4,2% unter dem Durchschnitt blieb. Im Hochbau verzeichnete der Wohnungsbau den höchsten Zuwachs (+ 7,0%). Hier nahm der öffentliche Hochbau nur gering zu (+ 1,0%). Wie bereits erwähnt, verlangsamte sich im Laufe des Berichtsjahres der Preisaufrtrieb für Bauleistungen im Vorjahresvergleich. Nach einem Anstieg um 6,4% im ersten Quartal lag der Preiszuwachs im vierten Quartal nur noch bei 4,8%.

Es sei auch in diesem Beitrag noch einmal darauf hingewiesen, daß für die Darstellung der Bauinvestitionen nach der Vereinigung beider deutscher Staaten eine West-Ost-Regionalisierung nach der örtlichen Lage der Bauproduktion erforderlich ist. Informationen über den Umfang der Bauleistungen von Bauunternehmen mit Sitz im früheren Bundesgebiet in den neuen Ländern und Berlin-Ost bzw. Bauunternehmen mit Sitz in den neuen Ländern und Berlin-Ost im früheren Bundesgebiet liegen nicht vor. Hinweise auf diese „West-Ost-“ und „Ost-West-Ströme“ von Leistungen des Baugewerbes gibt die monatliche Auftrags-eingangsstatisik im Rahmen der Bauberichterstattung, die die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe nach Lage der Baustelle darstellt. Hieraus geht hervor, daß der Umfang der von Bauunternehmen mit Sitz im früheren Bundesgebiet im Gebiet der neuen Länder und Berlin-Ost erbrachten Bauleistungen den von Bauunternehmen mit Sitz in den neuen Ländern und Berlin-Ost im früheren Bundesgebiet übertrifft. Der Wert der Bauinvestitionen im früheren Bundesgebiet liegt daher per saldo niedriger, als es der Indikatorenlage einschließlich der in den neuen Bundesländern erbrachten Leistungen entspricht.

Für die Zuverlässigkeit der Berechnung des Außenbeitrags gelten weiter die Einschränkungen, auf die an dieser Stelle in verschiedenen früheren Beiträgen bereits hingewiesen wurde. Wie bei den vorangegangenen Berechnungen seit der Gründung der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion mit der ehemaligen DDR beru-

Tabelle 19: Ausfuhr und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen¹⁾

Früheres Bundesgebiet

Jahr ²⁾	In jeweiligen Preisen							In Preisen von 1985						
	Ausfuhr			Einfuhr			Außenbeitrag	Ausfuhr			Einfuhr			Außenbeitrag
	insgesamt	Waren	Dienstleistungen	insgesamt	Waren	Dienstleistungen		insgesamt	Waren	Dienstleistungen	insgesamt	Waren	Dienstleistungen	
	Mill. DM													
1987	576 610	506 850	69 760	476 650	383 890	92 760	99 960	591 630	521 020	70 610	566 300	474 070	92 230	25 330
1988	619 830	548 020	71 810	510 120	411 770	98 350	109 710	623 940	553 610	70 330	595 240	501 340	93 900	28 700
1989	701 430	616 360	85 070	581 290	475 320	105 970	120 140	687 020	607 100	79 920	645 760	549 020	96 740	41 260
1990	777 520	666 080	111 440	635 190	520 950	114 240	142 330	758 590	656 020	102 570	711 740	611 110	100 630	46 850
1991	891 730	753 710	138 020	724 270	596 880	127 390	167 460	855 860	732 520	123 340	794 920	686 600	108 320	60 940
1992	928 500	798 730	129 770	738 780	599 990	138 790	189 720	883 150	771 110	112 040	822 670	708 730	113 940	60 480
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr													
	in %						in %						Mill. DM	
1987	- 0,7	- 0,4	- 2,5	- 0,8	- 1,7	+ 3,1	+ 50	+ 0,4	+ 0,9	- 3,2	+ 4,2	+ 4,7	+ 1,9	- 20 210
1988	+ 7,5	+ 8,1	+ 2,9	+ 7,0	+ 7,3	+ 6,0	+ 9 750	+ 5,5	+ 6,3	- 0,4	+ 5,1	+ 5,8	+ 1,8	+ 3 370
1989	+ 13,2	+ 12,5	+ 18,5	+ 14,0	+ 15,4	+ 7,7	+ 10 430	+ 10,1	+ 9,7	+ 13,6	+ 8,5	+ 9,5	+ 3,0	+ 12 560
1990	+ 10,8	+ 8,1	+ 31,0	+ 9,3	+ 9,6	+ 7,8	+ 22 190	+ 10,4	+ 8,1	+ 28,3	+ 10,2	+ 11,3	+ 4,0	+ 5 590
1991	+ 14,7	+ 13,2	+ 23,9	+ 14,0	+ 14,6	+ 11,5	+ 25 130	+ 12,8	+ 11,7	+ 20,2	+ 11,7	+ 12,4	+ 7,6	+ 14 090
1992	+ 4,1	+ 6,0	- 6,0	+ 2,0	+ 0,5	+ 8,9	+ 22 260	+ 3,2	+ 5,3	- 9,2	+ 3,5	+ 3,2	+ 5,2	- 460

¹⁾ Einschl. innerdeutscher Transaktionen. — ²⁾ Ab 1990 vorläufiges Ergebnis.

hen die Zurechnung der statistisch erfaßten grenzüberschreitenden Waren- und Dienstleistungsströme der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland auf alte und neue Länder sowie die Bestimmung der Lieferungen (respektive Bezüge) zwischen alten und neuen Bundesländern zu einem erheblichen Teil auf Schätzungen. Diese Schätzungen haben die nachstehend beschriebenen Ergebnisse maßgeblich mitbestimmt.

Danach stieg der Außenbeitrag des früheren Bundesgebietes in jeweiligen Preisen im Jahr 1992 gegenüber dem Vorjahr um 22,3 Mrd. DM auf 189,7 Mrd. DM. Aus dem Waren- und Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland allein resultierte für das frühere Bundesgebiet ein Defizit von 8,0 Mrd. DM (Vorjahr: — 9,3 Mrd. DM), während die Güterlieferungen in die neuen Länder einschließlich Berlin-Ost die Güterbezüge von dort um 197,8 Mrd. DM überstiegen (Vorjahresüberschuß: 176,8 Mrd. DM).

Hingegen nahm der gesamte Außenbeitrag der alten Bundesländer in konstanten Preisen geringfügig ab, und zwar um 0,5 Mrd. DM gegenüber 1991 auf 60,5 Mrd. DM im Jahr 1992. Während die Ausfuhrpreise um 0,9% gegenüber dem Vorjahr stiegen, sanken die Einfuhrpreise um 1,4%. Daraus resultierte ein Anstieg der Terms of Trade von 2,4%.

Wird von den methodischen Problemen abgesehen, die eine Trennung von Waren- und Dienstleistungstransaktionen gerade im Verkehr zwischen alten und neuen Bundesländern aufwerfen, so stand für das frühere Bundesgebiet einer (in jeweiligen Preisen gerechneten) Zunahme des Überschusses im Warenverkehr um 41,9 Mrd. DM auf 198,7 Mrd. DM im Jahr 1992 eine deutliche Verschlechterung des Saldos im Dienstleistungsverkehr gegenüber. Hatte der Saldo des Dienstleistungsverkehrs im Jahr 1991 noch einen Überschuß von 10,6 Mrd. DM aufgewiesen, so war für das Jahr 1992 ein Defizit von 9,0 Mrd. DM festzustellen. Ein wesentlicher Grund für diesen Wandel ist dabei in der Entwicklung des zu den Dienstleistungen rechnenden Reiseverkehrs zu sehen. Allein der Nachweis der Reiseverkehrsentwicklung durch die Deutsche Bundesbank im Rahmen der Zahlungsbilanzstatistik, die allerdings für die gesamte Bundesrepu-

blik gilt und innerdeutsche Reisen nicht erfaßt, zeigt, daß gegenüber dem Jahr 1991 die gesamtdeutschen Reiseausgaben im Ausland um rund 14% stiegen, während Reiseausgaben von Ausländern in der Bundesrepublik Deutschland sanken, und zwar um rund 2%. Es sei an dieser Stelle daran erinnert, daß beim hier gewählten Nachweis der Ausfuhr und Einfuhr nach dem Inlandskonzept Erwerbs- und Vermögenseinkommen nicht, wie beim Inländerkonzept, ergänzend zu den Dienstleistungen berücksichtigt werden.

Wie die nachstehende Übersicht zu den Vierteljahresergebnissen des früheren Bundesgebietes zeigt, schwächten sich bei der Ausfuhr sowohl in jeweiligen als auch in konstanten Preisen die Zunahmen gegenüber den entsprechenden Vorjahresquartalen immer mehr ab. Bei der Einfuhr dagegen liegen — wiederum sowohl in jeweiligen als auch in konstanten Preisen — die Zunahmen gegenüber dem Vorjahresquartal im ersten und im vierten Quartal deutlich höher als im zweiten bzw. dritten Quartal:

Ausfuhr und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen 1992 im früheren Bundesgebiet

Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in %

	in jeweiligen Preisen		in Preisen von 1985	
	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr
1. Vj.	+ 8,4	+ 7,0	+ 6,7	+ 7,1
2. Vj.	+ 4,3	+ 0,8	+ 3,2	+ 1,3
3. Vj.	+ 3,0	- 1,4	+ 2,5	+ 1,0
4. Vj.	+ 1,2	+ 1,9	+ 0,6	+ 4,7

Zwar ist bei der Betrachtung des Warenverkehrs der alten Länder mit dem Ausland in der Abgrenzung der Spezialhandelsstatistik zu berücksichtigen, daß Teile der Einfuhr letztendlich für die neuen Bundesländer bestimmt sind bzw. Teile der Ausfuhr der alten Länder aus den neuen Bundesländern stammen, doch geben die genannten Ergebnisse Hinweise auf das außenwirtschaftliche Umfeld, in dem sich die Bundesrepublik Deutschland derzeit bewegt. Nach den Ergebnissen der Spezialhandelsstatistik, die bis einschließlich September 1992 in der Gliederung nach Ländergruppen veröffentlicht sind, nahm (jeweils im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum) die Ausfuhr um 2,4% zu, während die Einfuhr um

Tabelle 20: Sozialprodukt und Volkseinkommen
Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾	Brutto-sozial- produkt	Ab- schrei- bungen	Netto- sozial- produkt zu Markt- preisen (Sp. 1-2)	Indirekte Steuern	Subven- tionen	Volkseinkommen			Nachrichtlich	
						ins- gesamt (Sp. 3-4 + 5)	Bruttoeinkommen aus unselb- ständiger Arbeit	Unterneh- mertätig- keit und Vermögen	Bruttoeinkommen aus unselb- ständiger Arbeit		Unterneh- mertätig- keit und Vermögen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Mill. DM					% des Volkseinkommens				
1987	2 003 000	252 300	1 750 700	245 500	44 800	1 550 000	1 124 700	425 300	72,6	27,4
1988	2 108 000	263 090	1 844 910	257 110	47 740	1 635 540	1 169 380	466 160	71,5	28,5
1989	2 249 100	279 450	1 969 650	278 330	46 780	1 738 100	1 221 890	516 210	70,3	29,7
1990	2 439 100	300 370	2 138 730	302 170	48 740	1 885 300	1 317 730	567 570	69,9	30,1
1991	2 631 200	326 960	2 304 240	342 140	46 650	2 008 750	1 422 070	586 680	70,8	29,2
1992	2 774 900	351 990	2 422 910	369 930	46 680	2 099 660	1 506 120	593 540	71,7	28,3
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
1987	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,4	+ 4,0	+ 8,4	+ 3,5	+ 4,2	+ 1,7	x	x
1988	+ 5,2	+ 4,3	+ 5,4	+ 4,7	+ 6,6	+ 5,5	+ 4,0	+ 9,6	x	x
1989	+ 6,7	+ 6,2	+ 6,8	+ 8,3	- 2,0	+ 6,3	+ 4,5	+ 10,7	x	x
1990	+ 8,4	+ 7,5	+ 8,6	+ 8,6	+ 4,2	+ 8,5	+ 7,8	+ 9,9	x	x
1991	+ 7,9	+ 8,9	+ 7,7	+ 13,2	- 4,3	+ 6,5	+ 7,9	+ 3,4	x	x
1992	+ 5,5	+ 7,7	+ 5,2	+ 8,1	+ 0,1	+ 4,5	+ 5,9	+ 1,2	x	x

1) Ab 1990 vorläufiges Ergebnis.

0,8% abnahm. Ganz erhebliches Gewicht kommt dabei dem Warenhandel mit den EG-Ländern zu. Während im früheren Bundesgebiet die Ausfuhren dorthin um 3,1% gesteigert wurden, sanken die Warenbezüge aus diesen Ländern um 0,9%. Daneben nahm der Handel mit den mittel- und osteuropäischen Ländern — bei natürlich weit aus geringeren absoluten Werten — deutlich zu. Die Warenausfuhr in diese Länder stieg um 11,8%, und die Wareneinfuhr von dort nahm um 16,9% zu.

2.3 Verteilung des Volkseinkommens

Wie Tabelle 20 zeigt, ist das **Volkseinkommen** 1992 im früheren Bundesgebiet mit + 4,5% deutlich weniger stark gestiegen als in den Vorjahren (1990: + 8,5%; 1991: + 6,5%). Im Vergleich zum Bruttosozialprodukt (+ 5,5%) ergab sich eine um einen Prozentpunkt niedrigere Zuwachsrate, weil die Abschreibungen um 7,7% und die indirekten Steuern abzüglich der Subventionen sogar um 9,4% höher lagen als im Jahr 1991.

Das abgeschwächte Wachstum des Volkseinkommens zeigt sich auch in den Veränderungsrate seiner beiden **Komponenten**. Während die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit nach + 7,9% im Vorjahr noch um + 5,9% stiegen, betrug der Zuwachs der Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen lediglich + 1,2% (1991: + 3,4%). Diese unterschiedliche Entwicklung bewirkte eine weitere Erhöhung der Lohnquote um knapp einen Prozentpunkt auf 71,7%. Diese gesamtwirtschaftliche Quote, die im Jahr 1990 auf unter 70% gesunken war, zeigt als Anteil der Einkommen aus unselbständiger Arbeit am Volkseinkommen den dem Produktionsfaktor (abhängige) Arbeit zugeflossenen Teil der im Produktionsprozeß entstandenen Einkommen; sie berücksichtigt allerdings weder die durch die Arbeitsleistung der Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen entstandenen Einkommen, noch die von Arbeitnehmerhaushalten empfangenen Vermögenseinkommen.

Die vierteljährlichen Veränderungsrate der Einkommensgrößen weisen für das Volkseinkommen eine

deutliche Abschwächung des Wachstums im zweiten sowie über dem Jahresdurchschnitt liegende Zunahmen im ersten und vierten Quartal 1992 aus:

Volkseinkommen 1992 im früheren Bundesgebiet
Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in %

	Volkseinkommen	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Unternehmertätigkeit und Vermögen
1. Vj	+ 5,5	+ 7,9	+ 1,0
2. Vj	+ 3,1	+ 4,0	+ 1,0
3. Vj	+ 4,1	+ 7,3	- 3,3
4. Vj	+ 5,4	+ 4,8	+ 7,3

Der unterjährige Verlauf der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit war durch eine teilweise ins dritte Quartal verlagerte Anhebung der Löhne und Gehälter, vor allem beim Staat sowie bei Bahn und Post, gekennzeichnet. Die daraus resultierende starke Zunahme dieser Einkommen macht sich im dritten Vierteljahr auch in einer negativen Veränderungsrate der Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen bemerkbar. Im letzten Quartal 1992 wuchs das letztgenannte Einkommensaggregat mit einer Rate von 7,3%; in diesem Quartal waren auch die stärksten Zuflüsse von Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt zu verzeichnen.

Nach Abzug der Sozialbeiträge der Arbeitgeber von den Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ergibt sich die **Bruttolohn- und -gehaltsumme**, die 1992 nach dem Inländerkonzept um 6,0% zugenommen hat. Während die Durchschnittsverdienste, für das gesamte Berichtsjahr gerechnet, um 5,5% über dem Vorjahr lagen, erhöhte sich die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer mit Wohnsitz im früheren Bundesgebiet nur noch um 0,4%. Beim Übergang zum Inlandskonzept ist zu berücksichtigen, daß sich der Pendlersaldo gegenüber der übrigen Welt, zu der in der vorliegenden regionalen Abgrenzung auch die neuen Länder und Berlin-Ost zählen, im Jahr 1992 weiter erhöht hat. Die Beschäftigung ist nach dem Arbeitsortkonzept deshalb etwas stärker (+ 0,8%) gestiegen, was sich auch in einer höheren Zuwachsrate der Bruttolohn- und -gehaltsumme nach dem Inlandskonzept (+ 6,3%) niederschlägt.

Die Nettolohn- und -gehaltssumme der Inländer, dargestellt in Tabelle 21, nahm mit + 4,6% nahezu gleich stark zu wie im Vorjahr (+ 4,7%). Bei den Abzügen von den Bruttolöhnen stiegen die Sozialbeiträge der Ar-

Tabelle 21: Einkommen aus unselbständiger Arbeit
Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Sozialbeiträge der Arbeitgeber ²⁾	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Abzüge			Nettolohn- und -gehaltssumme
				insgesamt	Lohnsteuer ³⁾	tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitnehmer	
Mill. DM							
1987	1 124 700	211 890	912 810	291 890	162 360	129 330	621 120
1988	1 169 380	220 510	948 870	301 080	165 480	135 600	647 790
1989	1 221 890	229 080	992 810	321 240	179 170	142 070	671 570
1990	1 317 730	247 550	1 070 180	326 000	173 630	152 370	744 180
1991	1 422 070	267 470	1 154 600	375 800	207 050	168 750	778 800
1992	1 506 120	282 550	1 223 570	409 220	229 790	179 430	814 350
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1987	+ 4,2	+ 4,5	+ 4,1	+ 6,4	+ 8,2	+ 4,1	+ 3,1
1988	+ 4,0	+ 4,1	+ 4,0	+ 3,2	+ 1,9	+ 4,8	+ 4,3
1989	+ 4,5	+ 3,9	+ 4,6	+ 6,7	+ 8,3	+ 4,8	+ 3,7
1990	+ 7,8	+ 8,1	+ 7,8	+ 1,5	- 3,1	+ 7,2	+ 10,8
1991	+ 7,9	+ 8,0	+ 7,9	+ 15,3	+ 19,2	+ 10,8	+ 4,7
1992	+ 5,9	+ 5,6	+ 6,0	+ 8,9	+ 11,0	+ 6,3	+ 4,6

¹⁾ Ab 1990 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Tatsächliche und unterstellte Sozialbeiträge. Zu den unterstellten Sozialbeiträgen gehören z. B. Beiträge für die Altersversorgung der Beamten, Beiträge in Höhe der Aufwendungen der Arbeitgeber aufgrund betrieblicher Ruhegeldverpflichtungen und im Fall von Krankheit, Unfall u. ä. — ³⁾ Ohne Lohnsteuer auf Pensionen. — Vor Abzug der Arbeitnehmersparzulage.

beitnehmer um 6,3% und die Lohnsteuer um 11,0%. Die letztgenannte Veränderungsrate wird allerdings durch eine Änderung im Veranlagungsverfahren beeinflusst: Aufgrund des Steueränderungsgesetzes 1992 wurden die Anträge von Arbeitnehmern auf Lohnsteuerjahresausgleich in die neu eingeführte Arbeitnehmer-Antragsveranlagung einbezogen. Kürzungen des Steueraufkommens infolge von Steuerrückerstattungen nach diesem geänderten Verfahren betreffen nur noch die Einkommensteuer und nicht mehr die Lohnsteuer. Dies hat zur Folge, daß der Abzugsposten „Lohnsteuer“ von den Bruttolöhnen 1991 noch um 3,7 Mrd. DM, im Berichtsjahr jedoch lediglich um Restbeträge in Höhe von 0,8 Mrd. DM vermindert wurde. Läßt man die Steuerrückerstattungen in beiden Jahren außer Betracht, so ergibt sich eine bereinigte Zuwachsrate der Nettolohn- und -gehaltssumme von 5,0%.

Wie Tabelle 23 zeigt, lagen die Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nur noch um 0,8% über dem Vorjahreswert (1991: + 1,5%). Die entnommenen Gewinne und Vermögensein-

kommen der privaten Haushalte stiegen vor Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden mit einer Jahresrate von 3,1%. Da diese Zinszahlungen jedoch um fast 20% höher ausgefallen sind als im Vorjahr, nahm die in Tabelle 23 nachgewiesene bereinigte Einkommensgröße lediglich um 2,2% zu. Der üblicherweise negative Saldo aus empfangenen und geleisteten Zinsen des Staates, der zwischen 1990 und 1991 um über 9 Mrd. DM auf 38,2 Mrd. DM angewachsen war, hat sich 1992 nur noch wenig auf 38,6 Mrd. DM erhöht. Schließlich ergaben sich als Rest-

Tabelle 23: Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen
Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾	Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	Direkte Steuern u. ä ²⁾	Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen				
			insgesamt	entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen ³⁾		nicht-entnommene Gewinne der Unternehmen ⁵⁾	
				zusammen	Private Haushalte ⁴⁾		Staat
Mill. DM							
1987	425 300	68 300	357 000	320 360	351 100	- 30 740	36 640
1988	466 160	75 860	390 300	325 500	365 420	- 39 920	64 800
1989	516 210	89 910	426 300	371 420	400 430	- 29 010	54 880
1990	567 570	80 830	486 740	417 810	446 700	- 28 890	68 930
1991	586 680	92 510	494 170	460 340	498 560	- 38 220	33 830
1992	593 540	95 240	498 300	470 880	509 470	- 38 590	27 420
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1987	+ 1,7	- 5,6	+ 3,3	+ 2,9	+ 4,9	x	x
1988	+ 9,6	+ 11,1	+ 9,3	+ 1,6	+ 4,1	x	x
1989	+ 10,7	+ 18,5	+ 9,2	+ 14,1	+ 9,6	x	x
1990	+ 9,9	- 10,1	+ 14,2	+ 12,5	+ 11,6	x	x
1991	+ 3,4	+ 14,5	+ 1,5	+ 10,2	+ 11,6	x	x
1992	+ 1,2	+ 3,0	+ 0,8	+ 2,3	+ 2,2	x	x

¹⁾ Ab 1990 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Öffentliche Abgaben auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, Saldo der Schadenversicherungstransaktionen und der übrigen laufenden Übertragungen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit sowie Saldo der tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträge und der sozialen Leistungen der Unternehmen. — ³⁾ Nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden und auf öffentliche Schulden. — ⁴⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — ⁵⁾ Nach der Umverteilung.

größe aus den gesamten Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen abzüglich der beiden dargestellten Einkommensaggregate für die privaten Haushalte und den Staat die nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen mit und ohne eigene Rechtspersönlichkeit in Höhe von 27,4 Mrd. DM (- 18,9%). Diese durch eine Reihe von Saldierungen beeinflusste gesamtwirtschaftliche Gewinngröße, läßt sich nach Entwicklung und Niveau allerdings nicht ohne weiteres mit Zahlen über Unternehmensgewinne im handels- oder steuerrechtlichen Sinne vergleichen.

Tabelle 22: Einkommen je Einwohner, je Erwerbstätigen und je beschäftigten Arbeitnehmer
Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾	Volkseinkommen				Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit			Bruttolohn- und -gehaltssumme		Nettolohn- und -gehaltssumme	
	je Einwohner		je Erwerbstätigen		zusammen	monatlich	Veränderung ²⁾	monatlich	Veränderung ²⁾	monatlich	Veränderung ²⁾
	zusammen	Veränderung ²⁾	zusammen	Veränderung ²⁾							
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	
1987	25 400	+ 3,7	57 100	+ 2,9	46 590	3 880	+ 3,2	3 150	+ 2,9	2 140	+ 1,9
1988	26 600	+ 4,7	59 800	+ 4,7	47 990	4 000	+ 3,1	3 250	+ 3,2	2 220	+ 3,7
1989	28 000	+ 5,2	62 600	+ 4,8	49 370	4 110	+ 2,9	3 340	+ 3,0	2 260	+ 2,1
1990	29 800	+ 6,4	66 200	+ 5,7	51 730	4 310	+ 4,8	3 500	+ 4,7	2 430	+ 7,7
1991	31 400	+ 5,2	69 300	+ 4,7	54 800	4 570	+ 5,9	3 710	+ 5,9	2 500	+ 2,7
1992	32 500	+ 3,6	72 100	+ 4,1	57 790	4 820	+ 5,4	3 910	+ 5,5	2 600	+ 4,1

¹⁾ Ab 1990 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Gegenüber dem Vorjahr.

2.4 Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung

Im Jahr 1992 erhöhte sich das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit) um 4,2% (siehe Tabelle 24) und damit schwächer als im Jahr 1991 (+ 7,2%).

Tabelle 24. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte nach Einkommensarten¹⁾

Jahr ²⁾	Verfügbares Einkommen ³⁾	Nettolohn- und -gehaltssumme	Entnommene Gewinne und Vermögens-einkommen	Empfangene laufende Übertragungen ⁴⁾	Abzüglich	
					Konsumenten-kredit-zinsen	nichtzu-rechenbare geleistete laufende Übertragungen
1987	1 267 580	621 120	368 580	330 300	17 480	34 940
1988	1 323 150	647 790	383 590	345 990	18 170	36 050
1989	1 394 270	671 570	419 890	360 180	19 460	37 910
1990	1 530 400	744 180	469 040	380 530	22 340	41 010
1991	1 639 970	778 800	525 360	410 800	26 800	48 190
1992	1 709 380	814 350	541 530	431 150	32 060	45 590
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1987	+ 4,3	+ 3,1	+ 4,6	+ 5,2	- 2,5	- 1,0
1988	+ 4,4	+ 4,3	+ 4,1	+ 4,8	+ 3,9	+ 3,2
1989	+ 5,4	+ 3,7	+ 9,5	+ 4,1	+ 7,1	+ 5,2
1990	+ 9,8	+ 10,8	+ 11,7	+ 5,6	+ 14,8	+ 8,2
1991	+ 7,2	+ 4,7	+ 12,0	+ 8,0	+ 20,0	+ 17,5
1992	+ 4,2	+ 4,6	+ 3,1	+ 5,0	+ 19,6	- 5,4

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — ²⁾ Ab 1990 vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. — ⁴⁾ Nach Abzug der Lohnsteuer auf Pensionen, der Beiträge des Staates und der Unternehmen für Empfänger sozialer Leistungen und der Eigenbeiträge der Empfänger sozialer Leistungen zur Sozialversicherung.

cher als im Jahr 1991 (+ 7,2%). Wie die folgende Übersicht zeigt, ist dieser geringere Anstieg vor allem durch die merklich schwache Zunahme im zweiten Quartal 1992 bedingt, wodurch in diesem Quartal weniger gespart wurde als im zweiten Quartal 1991:

Private Haushalte im früheren Bundesgebiet
Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in %

	Verfügbares Einkommen	Privater Verbrauch	Ersparnis
1. Vj	+ 4,6	+ 5,8	- 2,2
2. Vj	+ 2,7	+ 4,4	- 9,3
3. Vj	+ 5,1	+ 4,8	+ 7,4
4. Vj	+ 4,6	+ 5,3	+ 0,2

Tabelle 25: Soziale Leistungen an private Haushalte
Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾	Soziale Leistungen insgesamt ²⁾ 3) 4) 5) 6)	Darunter									
		Arbeitslosen-geld ⁴⁾	Kurz-arbeiter-geld ⁴⁾	Arbeits-losen-hilfe ⁴⁾	Arbeits-mar-ket-för-de-rung ^{4) 7)}	aus der ge-setz-lichen Ren-ten-verse-cherung ^{4) 5)}	öffent-liche Pen-sionen ^{3) 5)}	aus der Kranken-und Unfall-verse-cherung ^{4) 5)}	Kinder-geld	Sozial-hilfe	Erzie-hungs-geld
Mill. DM											
1986	316 140	10 240	990	5 780	8 730	155 720	36 580	17 300	13 540	11 570	3 120
1987	330 950	11 950	800	5 380	10 010	162 980	37 590	18 290	13 510	12 430	4 610
1988	342 700	11 410	390	5 090	10 340	170 940	38 540	17 290	13 540	13 530	4 040
1990	362 410	11 410	210	4 860	12 860	178 920	41 100	18 480	14 070	14 560	4 590
1991	385 900	10 900	430	4 010	12 740	190 350	43 370	21 540	16 130	15 620	4 610
1992	412 250	12 950	870	4 760	13 600	200 490	45 810	23 000	18 080	17 250	6 260
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %											
1987	+ 5,1	+ 8,8	+ 39,4	- 1,7	+ 20,9	+ 4,2	+ 3,2	+ 2,8	- 1,1	+ 7,3	+ 88,0
1988	+ 4,7	+ 16,7	- 19,2	- 6,9	+ 14,7	+ 4,7	+ 2,8	+ 5,7	- 0,2	+ 7,4	+ 47,8
1989	+ 3,6	- 4,5	- 51,3	- 5,4	+ 3,3	+ 4,9	+ 2,5	- 5,5	+ 0,2	+ 8,8	- 12,4
1990	+ 5,8	-	- 46,2	- 4,5	+ 24,4	+ 4,7	+ 6,6	+ 6,9	+ 3,9	+ 7,6	+ 13,6
1991	+ 6,5	- 4,5	+ 104,8	- 17,5	- 0,9	+ 6,4	+ 5,5	+ 16,6	+ 14,6	+ 7,3	+ 0,4
1992	+ 6,8	+ 18,8	+ 102,3	+ 18,7	+ 6,8	+ 5,3	+ 5,6	+ 6,8	+ 12,1	+ 10,4	+ 35,8

¹⁾ Ab 1990 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Von Gebietskörperschaften, Sozialversicherung, Unternehmen, privaten Organisationen ohne Erwerbszweck und von der übrigen Welt. — ³⁾ Nach Abzug der Lohnsteuer auf Pensionen. — ⁴⁾ Nach Abzug der Beiträge des Staates für Empfänger sozialer Leistungen. — ⁵⁾ Nach Abzug der Eigenbeiträge der Empfänger sozialer Leistungen zur Sozialversicherung (ab 1983). — ⁶⁾ Nach Abzug der Beiträge von Unternehmen für Empfänger von Vorruhestandsgeld. — ⁷⁾ Geldleistungen im Rahmen der Förderung der beruflichen Ausbildung, Fortbildung, Umschulung, Leistungen zur Rehabilitation, Winterbauförderung u. ä.

Tabelle 26: Verwendung des verfügbaren Einkommens, Vermögensübertragungen und Finanzierungssaldo der privaten Haushalte¹⁾

Jahr ²⁾	Verfügbares Einkommen ³⁾	Privater Verbrauch	Ersparnis ³⁾ (Sp. 1-2)	Saldo der Vermögensübertragungen ⁴⁾	Finanzierungs-saldo (Sp. 3 + 4)	Nachricht-lich Spar-quote ³⁾ (Sp. 3 in % von Sp. 1)
Früheres Bundesgebiet						
Mill. DM						
1987	1 267 580	1 108 020	159 560	- 28 220	131 340	12,6
1988	1 323 150	1 153 690	169 460	- 27 510	141 950	12,8
1989	1 394 270	1 220 950	173 320	- 26 600	146 720	12,4
1990	1 530 400	1 321 210	209 190	- 30 280	178 910	13,7
1991	1 639 970	1 420 650	219 320	- 28 490	190 830	13,4
1992	1 709 380	1 492 720	216 660	- 29 950	186 710	12,7
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1987	+ 4,3	+ 3,9	+ 6,9	x	x	x
1988	+ 4,4	+ 4,1	+ 6,2	x	x	x
1989	+ 5,4	+ 5,8	+ 2,3	x	x	x
1990	+ 9,8	+ 8,2	+ 20,7	x	x	x
1991	+ 7,2	+ 7,5	+ 4,8	x	x	x
1992	+ 4,2	+ 5,1	- 1,2	x	x	x

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — ²⁾ Ab 1990 vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. — ⁴⁾ Empfangene abzüglich geleistete Vermögensübertragungen

Betrachtet man die Entwicklung der einzelnen Nettoeinkommensarten, aus denen sich das verfügbare Einkommen zusammensetzt, so ergibt sich ein differenzierteres Bild. Während die Nettolohn- und -gehaltssumme mit 4,6% und die empfangenen laufenden Übertragungen mit 5,0% stärker als das verfügbare Einkommen zugenommen haben, erreichten die entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen einen Zuwachs von nur 3,1%. Diese Zunahme der entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen liegt deutlich unter den Zuwachsraten der Vorjahre (1991: + 12,0%; 1990: + 11,7%).

Die von privaten Haushalten empfangenen laufenden Übertragungen bestehen zu etwa 95% aus sozialen Leistungen, die wiederum überwiegend vom Staat gewährt werden. In Tabelle 25 sind die sozialen Leistungen — abweichend vom vorangegangenen Abschnitt — netto, das heißt nach Abzug der auf öffentliche Pensionen entfallenden Lohnsteuer sowie der vom Staat übernommenen

Tabelle 27: Nettosozialprodukt, verfügbares Einkommen in der Volkswirtschaft und seine Verwendung
Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾	Netto-sozial- produkt zu Markt- preisen	Laufende Über- tragungen von der übrigen Welt (Saldo)	Verfügbares Einkommen										
			ins- gesamt	nach Sektoren			nach Verwendungsarten						
				Unter- nehmen ²⁾	Staat	Private Haus- halte ³⁾⁴⁾	Letzter Verbrauch			Ersparnis			
							zu- sammen	Staats- ver- brauch	Privater Ver- brauch	zu- sammen	Unter- nehmen ²⁾	Staat	Private Haus- halte ³⁾⁴⁾
Mill. DM													
1987	1 750 700	- 30 150	1 720 550	35 640	417 330	1 267 580	1 505 300	397 280	1 108 020	215 250	35 640	20 050	159 560
1988	1 844 910	- 32 580	1 812 330	64 800	424 380	1 323 150	1 566 070	412 380	1 153 690	246 260	64 800	12 000	169 460
1989	1 969 650	- 37 780	1 931 870	54 880	482 720	1 394 270	1 639 770	418 820	1 220 950	292 100	54 880	63 900	173 320
1990	2 138 730	- 79 460	2 059 270	68 930	459 940	1 530 400	1 765 560	444 350	1 321 210	293 710	68 930	15 590	209 190
1991	2 304 240	- 155 910	2 148 330	33 830	474 530	1 639 970	1 888 720	468 070	1 420 650	259 610	33 830	6 460	219 320
1992	2 422 910	- 163 170	2 259 740	27 420	522 940	1 709 380	1 991 830	499 110	1 492 720	267 910	27 420	23 830	216 660
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %													
1987	+ 3,4	x	+ 3,4	x	+ 0,6	+ 4,3	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,9	+ 310	+ 2 420	- 12 400	+ 10 290
1988	+ 5,4	x	+ 5,3	x	+ 1,7	+ 4,4	+ 4,0	+ 3,8	+ 4,1	+ 31 010	+ 29 160	- 8 050	+ 9 900
1989	+ 6,8	x	+ 6,6	x	+ 13,7	+ 5,4	+ 4,7	+ 1,6	+ 5,8	+ 45 840	- 9 920	+ 51 900	+ 3 860
1990	+ 8,6	x	+ 6,6	x	- 4,7	+ 9,8	+ 7,7	+ 6,1	+ 8,2	+ 1 610	+ 14 050	- 48 310	+ 35 870
1991	+ 7,7	x	+ 4,3	x	+ 3,2	+ 7,2	+ 7,0	+ 5,3	+ 7,5	- 34 100	- 35 100	- 9 130	+ 10 130
1992	+ 5,2	x	+ 5,2	x	+ 10,2	+ 4,2	+ 5,5	+ 6,6	+ 5,1	+ 8 300	- 6 410	+ 17 370	- 2 660

¹⁾ Ab 1990 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. nichtentnommener Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. — ³⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — ⁴⁾ Ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit.

Beiträge für Empfänger sozialer Leistungen und deren Eigenbeiträgen zur Sozialversicherung, nachgewiesen. Die Zunahme der sozialen Leistungen im Jahr 1992 entspricht mit 6,8% nahezu der des Vorjahres. Betrachtet man die einzelnen Leistungsarten, so fällt der hohe Anstieg der sozialen Leistungen im Zusammenhang mit der Arbeits-

marktlage auf. Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe erhöhten sich 1992 jeweils um knapp 19%, die Zahlungen von Kurzarbeitergeld verdoppelten sich (+ 102%).

Der Private Verbrauch ist 1992, wie Tabelle 26 zeigt, um 5,1% und damit um knapp einen Prozentpunkt stärker

Tabelle 28: Vermögensbildung in der Volkswirtschaft

Jahr ¹⁾	Alle Sektoren	Unternehmen	Staat	Private Haushalte	Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres			
					Alle Sektoren	Unternehmen	Staat	Private Haushalte
					Mill. DM			
Ersparnis ²⁾								
1987	215 250	35 640	20 050	159 560	+ 310	+ 2 420	- 12 400	+ 10 290
1988	246 260	64 800	12 000	169 460	+ 31 010	+ 29 160	- 8 050	+ 9 900
1989	292 100	54 880	63 900	173 320	+ 45 840	- 9 920	+ 51 900	+ 3 860
1990	293 710	68 930	15 590	209 190	+ 1 610	+ 14 050	- 48 310	+ 35 870
1991	259 610	33 830	6 460	219 320	- 34 100	- 35 100	- 9 130	+ 10 130
1992	267 910	27 420	23 830	216 660	+ 8 300	- 6 410	+ 17 370	- 2 660
Empfangene abzüglich geleistete Vermögensübertragungen								
1987	- 2 550	49 640	- 23 970	- 28 220	+ 70	+ 5 330	+ 160	- 5 420
1988	- 2 800	47 730	- 23 020	- 27 510	- 250	+ 1 910	+ 950	+ 710
1989	- 3 010	47 920	- 24 330	- 26 600	- 210	+ 190	- 1 310	+ 910
1990	- 6 300	49 600	- 25 620	- 30 280	- 3 290	+ 1 680	+ 1 290	- 3 680
1991	- 23 640	62 060	- 57 210	- 28 490	- 17 340	+ 12 460	- 31 590	+ 1 790
1992	- 23 450	50 170	- 43 670	- 29 950	+ 190	- 11 890	+ 13 540	- 1 460
Vermögensbildung ³⁾								
1987	212 700	85 280	- 3 920	131 340	+ 380	+ 7 750	- 12 240	+ 4 870
1988	243 460	112 530	- 11 020	141 950	+ 30 760	+ 27 250	- 7 100	+ 10 610
1989	289 090	102 800	+ 39 570	146 720	+ 45 630	- 9 730	+ 50 590	+ 4 770
1990	287 410	118 530	- 10 030	178 910	- 1 680	+ 15 730	- 49 600	+ 32 190
1991	235 970	95 890	- 50 750	190 830	- 51 440	- 22 640	- 40 720	+ 11 920
1992	244 460	77 590	- 19 840	186 710	+ 8 490	- 18 300	+ 30 910	- 4 120
Nettoinvestitionen								
1987	132 920	99 000	33 920	-	+ 210	+ 10	+ 200	-
1988	157 110	122 890	34 220	-	+ 24 190	+ 23 890	+ 300	-
1989	185 080	148 260	36 820	-	+ 27 970	+ 25 370	+ 2 600	-
1990	209 570	170 170	39 400	-	+ 24 490	+ 21 910	+ 2 580	-
1991	229 500	186 640	42 860	-	+ 19 930	+ 16 470	+ 3 460	-
1992	238 460	191 860	46 600	-	+ 8 960	+ 5 220	+ 3 740	-
Finanzierungssaldo ⁴⁾								
1987	+ 79 780	- 13 720	- 37 840	+ 131 340	+ 170	+ 7 740	- 12 440	+ 4 870
1988	+ 86 350	- 10 360	- 45 240	+ 141 950	+ 6 570	+ 3 360	- 7 400	+ 10 610
1989	+ 104 010	- 45 460	+ 2 750	+ 146 720	+ 17 660	- 35 100	+ 47 990	+ 4 770
1990	+ 77 840	- 51 640	- 49 430	+ 178 910	- 26 170	- 6 180	- 52 180	+ 32 190
1991	+ 6 470	- 90 750	- 93 610	+ 190 830	- 71 370	- 39 110	- 44 180	+ 11 920
1992	+ 6 000	- 114 270	- 66 440	+ 186 710	- 470	- 23 520	+ 27 170	- 4 120

¹⁾ Ab 1990 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Die nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit werden im Unternehmenssektor und nicht im Sektor Private Haushalte nachgewiesen. — ³⁾ Ersparnis zuzüglich der per saldo empfangenen Vermögensübertragungen. Die nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit werden im Unternehmenssektor und nicht im Sektor Private Haushalte nachgewiesen. Damit entspricht die Vermögensbildung des Sektors Private Haushalte dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten Finanzierungssaldo, der die Geldvermögensbildung darstellt. — ⁴⁾ Veränderung der Forderungen abzüglich Veränderung der Verbindlichkeiten.

gestiegen als das verfügbare Einkommen, während die Ersparnis im Vorjahresvergleich um 1,2% abnahm. Die Sparquote ging entsprechend von 13,4% im Jahr 1991 auf 12,7% im Jahr 1992 zurück.

Die Ersparnis zuzüglich des Saldos aus empfangenen und geleisteten Vermögensübertragungen ergibt die Geldvermögensbildung der privaten Haushalte, die durch den von der Deutschen Bundesbank berechneten Finanzierungssaldo dargestellt wird. Im Vergleich zum vorangegangenen Jahr sind die empfangenen Vermögensübertragungen leicht um 0,7% und die geleisteten Vermögensübertragungen etwas stärker um 3,3% gewachsen. Der Zuwachs der geleisteten Vermögensübertragungen geht vor allem auf mehr Zuteilungen von Bauspareinlagen und höhere Tilgung von Bauspardarlehen zurück. Beide Komponenten stellen Eigenmittel bei der Wohnungsbaufinanzierung dar und werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als fiktive Vermögensübertragungen der privaten Haushalte an den im Unternehmenssektor eingegliederten Bereich Wohnungsvermietung gebucht. Insgesamt verschlechterte sich der Saldo der Vermögensübertragungen im Jahr 1992 um 1,5 Mrd. DM gegenüber 1991. Zusammen mit dem Rückgang der Ersparnis ergibt sich daraus für 1992 im Vergleich zum Vorjahr eine Verringerung des Finanzierungssaldos der privaten Haushalte um rund 4 Mrd. DM auf 186,7 Mrd. DM (— 2,2%).

2.5 Ersparnis und Vermögensbildung

Tabelle 28 zeigt die Vermögensbildung für das frühere Bundesgebiet insgesamt sowie für die volkswirtschaftlichen Sektoren in doppelter Weise: Zum einen ist die Vermögensbildung als Summe aus der Ersparnis und dem Saldo der Vermögensübertragungen definiert, zum anderen setzt sie sich aus den Nettoinvestitionen (Sachvermögensbildung) und dem Finanzierungssaldo, das heißt der Veränderung der Forderungen abzüglich der Veränderung der Verbindlichkeiten (= Veränderung des Geldvermögens), zusammen. Für die gesamte Volkswirtschaft gerechnet, wurde mit 267,9 Mrd. DM im Berichtsjahr eine um 8,3 Mrd. DM höhere Ersparnis als im Vorjahr gebildet. Der Saldo der Vermögensübertragungen, der zwischen 1990 und 1991 vor allem infolge von Zahlungen des Bundes an die neuen Länder von 6,3 auf 23,6 Mrd. DM angestiegen war, hat sich 1992 gegenüber dem Vorjahr kaum noch verändert, so daß sich die gesamte Vermögensbildung auf 244,5 Mrd. DM belief. Dieser Betrag setzte sich zusammen aus Nettoinvestitionen in Höhe von 238,5 Mrd. DM (+ 3,9%) und einem Finanzierungssaldo gegenüber der übrigen Welt von 6,0 Mrd. DM. Nach Sektoren betrachtet fiel bei den Unternehmen sowohl die Ersparnis als auch der Saldo der Vermögensübertragungen deutlich niedriger aus als im Vorjahr (— 18,9 bzw. — 19,2%). Ihrer gesamten Vermögensbildung von 77,6 Mrd. DM (— 19,1%) standen Nettoinvestitionen in Höhe von 191,9 Mrd. DM (+ 2,8%) gegenüber, so daß sich ihre Verbindlichkeiten per saldo um 114,3 Mrd. DM erhöhten. Dieser negative Finanzierungssaldo lag damit betragsmäßig um 23,5 Mrd. DM über dem des Jahres 1991.

Tabelle 29: Bruttoinvestitionen der Unternehmen¹⁾ und ihre Finanzierung
Früheres Bundesgebiet

Jahr ²⁾	Bruttoinvestitionen		Finanzierung der Bruttoinvestitionen				
	insgesamt	darunter Bruttoanlageinvestitionen	eigene Mittel				fremde Mittel (Finanzierungsdefizit)
			zusammen	Ab-schreibungen	nicht-normierte Gewinne	Saldo der Vermögensübertragungen	
Mill. DM							
1987	337 230	337 790	324 510	238 230	36 640	49 640	12 720
1988	371 290	360 990	360 930	248 400	64 800	47 730	10 360
1989	412 160	396 150	366 700	263 900	54 880	47 920	45 460
1990	453 910	450 780	402 270	283 740	68 930	49 600	51 640
1991	495 590	504 200	404 840	308 950	33 830	62 060	90 750
1992	524 520	530 370	410 250	332 660	27 420	50 170	114 270
% der Bruttoinvestitionen bzw. der Finanzierungsmittel insgesamt							
1987	100	100,2	96,2	70,6	10,9	14,7	3,8
1988	100	97,2	97,2	66,9	17,5	12,9	2,8
1989	100	96,1	89,0	64,0	13,3	11,6	11,0
1990	100	99,3	88,6	62,5	15,2	10,9	11,4
1991	100	101,7	81,7	62,3	6,8	12,5	18,3
1992	100	101,1	78,2	63,4	5,2	9,6	21,8

¹⁾ Einschl. Wohnungsvermietung und privater Organisationen ohne Erwerbszweck — ²⁾ Ab 1990 vorläufiges Ergebnis

Die Ersparnis des Staates ist nach nur 6,5 Mrd. DM im Vorjahr wiederum auf 23,8 Mrd. DM gestiegen. Seine per saldo geleisteten Vermögensübertragungen, die sich zwischen 1990 und 1991 mehr als verdoppelt hatten, waren im Berichtsjahr um 13,5 Mrd. DM niedriger als zuvor. Da sie die Ersparnis jedoch immer noch erheblich überstiegen, war die Vermögensbildung des Staates 1992 wiederum negativ (— 19,8 Mrd. DM). Unter Berücksichtigung dieses Betrages sowie der um 8,7% höheren Nettoinvestitionen (46,6 Mrd. DM) ergibt sich ein Finanzierungssaldo des Staates von — 66,4 Mrd. DM nach — 93,6 Mrd. DM im Vorjahr. Wie im vorhergehenden Abschnitt schon erläutert, waren bei den privaten Haushalten 1992 sowohl die Ersparnis als auch der Finanzierungssaldo leicht rückläufig (— 1,2 bzw. — 2,2%).

In Tabelle 30 ist der bisher von den inländischen Sektoren her erläuterte Finanzierungssaldo der Volkswirtschaft über die wirtschaftlichen Vorgänge mit der übrigen Welt abgeleitet. Der Außenbeitrag, der im Berichtsjahr um 6,6 Mrd. DM (+ 3,5%) über dem Vorjahreswert lag, enthält in diesem Rechengang auch die zwischen dem früheren

Tabelle 30: Wirtschaftliche Vorgänge mit der übrigen Welt
Früheres Bundesgebiet
Mill. DM

Jahr ¹⁾	Außenbeitrag ²⁾	Laufende Übertragungen			Saldo der laufenden Rechnung (Sp. 1 + 4)	Saldo der Vermögensübertragungen ³⁾	Finanzierungssaldo (Sp. 5 + 6)
		empfangen	geleistet	Saldo (Sp. 2—3)			
1987	112 480	14 830	44 980	— 30 150	82 330	— 2 550	79 780
1988	121 730	18 590	51 170	— 32 580	89 150	— 2 800	86 350
1989	144 800	17 860	55 640	— 37 780	107 020	— 3 010	104 010
1990	163 600	22 710	102 170	— 79 460	84 140	— 6 300	77 840
1991	186 020	40 800	196 710	— 155 910	30 110	— 23 640	6 470
1992	192 620	39 430	202 600	— 163 170	29 450	— 23 450	6 000
Veränderung gegenüber dem Vorjahr							
1987	+ 1 760	— 1 330	+ 330	— 1 660	+ 100	+ 70	+ 170
1988	+ 9 250	+ 3 760	+ 6 190	— 2 430	+ 6 820	— 250	+ 6 570
1989	+ 23 070	— 730	+ 4 470	— 5 200	+ 17 870	— 210	+ 17 660
1990	+ 18 800	+ 4 850	+ 46 530	— 41 680	— 22 880	— 3 290	— 26 170
1991	+ 22 420	+ 18 090	+ 94 540	— 76 450	— 54 030	— 17 340	— 71 370
1992	+ 6 600	— 1 370	+ 5 890	— 7 260	— 660	+ 190	— 470

¹⁾ Ab 1990 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. des Saldos der grenzüberschreitenden Erwerbs- und Vermögens Einkommen. — ³⁾ Empfangene abzüglich geleistete Vermögensübertragungen.

Bundesgebiet und der übrigen Welt (einschl. der neuen Länder und Berlin-Ost) geflossenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen. Der Saldo dieser Einkommen war 1992 mit 2,9 Mrd. DM relativ gering, weil vor allem den an die neuen Länder und Berlin-Ost geleisteten Erwerbseinkommen in ungefähr derselben Höhe von der übrigen Welt empfangene Vermögenseinkommen gegenüberstanden. Auch in den an die übrige Welt geleisteten laufenden Übertragungen, die sich von 1989 auf 1990 nahezu verdoppelten und seither nochmals verdoppelt haben, sind mit zuletzt rund 140 Mrd. DM erhebliche Zahlungen an die neuen Länder enthalten. Diese Zahl enthält allerdings in großem Umfang auch fiktive Übertragungen (Saldenausgleiche) zwischen den staatlichen Sektoren der beiden deutschen Teilgebiete. Bei nur wenig veränderten empfangenen laufenden Übertragungen aus der übrigen Welt errechnet sich für 1992 ein positiver Saldo der laufenden Rechnung von 29,5 Mrd. DM, der zusammen mit der negativen Differenz der empfangenen und geleisteten Vermögensübertragungen per saldo zu einem Forderungszuwachs gegenüber der übrigen Welt in Höhe von 6 Mrd. DM führte.

3 Ergebnisse für die neuen Länder und Berlin-Ost

3.1 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

Das in den neuen Ländern und Berlin-Ost 1992 erwirtschaftete Bruttoinlandsprodukt nahm real von 1991 auf 1992 um 6,8% zu (siehe Tabelle 4). Diese Steigerung ist vor dem Hintergrund eines sehr niedrigen Niveaus wirtschaftlicher Leistung im Jahr 1991 zu interpretieren. Geringe Verbesserungen führen in solchen Fällen zu hohen Zuwachsraten. Gemessen in jeweiligen Preisen wurde in den neuen Ländern ein Bruttoinlandsprodukt von 235,3 Mrd. DM erwirtschaftet, das sind nur 7,8% des gesamtdeutschen Bruttoinlandsprodukts. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Anteilswert um einen Prozentpunkt. Je Erwerbstätigen wurde in den neuen Ländern ein Bruttoinlandsprodukt von 37 100 DM erwirtschaftet. Das sind 39,4% der Pro-Kopf-Leistung, die im früheren Bundesgebiet erzielt wurde. Gegenüber 1991 ist das, wie aus Tabelle 7 hervorgeht, eine Verbesserung der Relation um 10 Prozentpunkte.

Die Entwicklung der preisbereinigten Wertschöpfung in den großen Wirtschaftsbereichen verlief unterschiedlich. Auffallend ist der Zuwachs der Bruttowertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei um 43,1% gegenüber 1991. Vom Volumen her fällt dieser Wirtschaftszweig jedoch nicht ins Gewicht. Die pflanzliche Produktion lag im Jahr 1992 infolge der Reduzierung der Anbauflächen und der witterungsbedingten Ernteausfälle deutlich unter dem Vorjahresniveau. Gleichzeitig sind auch erheblich weniger Düngemittel und Pflanzenschutzmittel verbraucht worden. Die tierische Produktion, die im Vorjahr wegen des hohen Abbaus der Tierbestände ein sehr niedriges Niveau hatte, wurde 1992 wieder erhöht und glich den Rückgang in der pflanzlichen Produktion etwa aus. Wegen der reduzierten Tierbestände

wurde weniger Futter verbraucht. Aus insgesamt stagnierender Produktion und stark sinkendem Verbrauch an Betriebsmitteln resultierte der kräftige Zuwachs der realen Bruttowertschöpfung 1992 gegenüber 1991. Wegen der unzureichenden Datenbasis in der Landwirtschaft waren in größerem Umfang Schätzungen erforderlich. Mit der Verfügbarkeit neuer Daten ist daher mit Korrekturen zu rechnen.

Wie Tabelle 4 zeigt, weicht der Zuwachs der Wertschöpfung des Produzierenden Gewerbes in den neuen Ländern (8,3%) nicht wesentlich vom Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts ab.

Maßgebend dafür ist die Entwicklung der Bruttowertschöpfung im Baugewerbe, die um mehr als ein Drittel gestiegen sein dürfte. Die Bruttowertschöpfung des Bereichs Energiewirtschaft und Bergbau ist dagegen weiter gesunken. Für das Verarbeitende Gewerbe weisen die Indikatoren Umsatzentwicklung und Nettoproduktionsindex für Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten auf ein weiteres Schrumpfen der Leistung hin. Aus bisher vorliegenden Informationen läßt sich allerdings ein erheblicher Zuwachs der Leistung der Handwerksbetriebe ableiten, so daß sich für das Verarbeitende Gewerbe insgesamt ein leichtes Anwachsen der Bruttowertschöpfung ergibt. Mangels Information über aktuelle Kostenstrukturen trägt die jetzt vorgelegte Berechnung der Bruttowertschöpfung für das Produzierende Gewerbe einen noch stark vorläufigen Charakter. Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung für das Jahr 1991 werden erst Mitte des Jahres verfügbar sein. Erste Zwischenergebnisse der Kostenstrukturerhebung 1991 im Verarbeitenden Gewerbe zeigen, daß sich die Vorleistungsquote nach Zweigen sehr unterschiedlich entwickelte. Im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt bestätigte sich die den jetzigen Berechnungen zugrundeliegende Annahme der allmählichen Annäherung der Vorleistungsquote an die für das frühere Bundesgebiet ermittelten Relationen. Eine weitere Verbesserung der Qualität des Nachweises der realen Entwicklung ist darüber hinaus erst mit der Verfügbarkeit aktueller Input- und Output-Strukturen nach Abschluß der notwendigen Auswertungen der Produktionsstatistik bzw. nach Vorliegen der Ergebnisse der Statistik über den Material- und Wareneingang für die exakte Ermittlung der Produktionspreisindizes bzw. der Preisindizes für Vorleistungsgüter für Zwecke der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu erwarten.

Die Bruttowertschöpfung im Handel und Verkehr hat sich 1992 gegenüber 1991 um 6,4% erhöht. Maßgebend ist hier die Entwicklung des Einzelhandels. Im Verkehr lag die Bruttowertschöpfung zum Teil unter dem Vorjahresniveau. Da die Ergebnisse der Einzelhandelsstatistik wegen erheblicher Berichtskreisprobleme den Anforderungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen derzeit noch nicht entsprechen, wird der Ansatz für die Schätzungen des Einzelhandelsumsatzes weiterhin aus den Berechnungen für den Privaten Verbrauch abgeleitet. Eine durchgreifende Verbesserung ist erst nach Abschluß der ersten Handels- und Gaststättenzählung in den neuen Ländern zu erwarten. Besonders wichtig für die Verbesserung der Qualität der Schätzung der Bruttowertschöpfung

sind auch die Kostenstrukturerggebnisse für diese Wirtschaftszweige, die für das Jahr 1991 im Herbst diesen Jahres vorliegen werden.

Impulse für das Wirtschaftswachstum in den neuen Ländern sind neben dem Baugewerbe 1992 auch weiterhin hauptsächlich vom Dienstleistungsgewerbe ausgegangen (+ 10,6%). Hier gab es einen starken Nachholbedarf. Der Aufschwung bei den Kredit- und Versicherungsunternehmen hatte bereits im Jahr 1991 stattgefunden. Einen starken Zuwachs dürfte es 1992 weiterhin vor allem bei den freien Berufen und im Gastgewerbe gegeben haben. Stark nachgefragt waren die Leistungen von Architekten, Wirtschafts- und Steuerberatern und ähnliche wirtschaftliche Aktivitäten. Mit der Schließung staatlicher Polikliniken ist die Zahl der niedergelassenen Ärzte sprunghaft angestiegen. Dagegen geht bei Leistungen wie Vermietung beweglicher Güter, Fahrschulabildung und Leistungen von Immobilienmaklern die große Nachfrage aus dem Jahr 1991 bereits wieder zurück. Die Wertschöpfung dieser Branchen stagniert bzw. sinkt. Ein weiteres Sinken der Wertschöpfung dürfte auch in den für die neuen Länder traditionellen Branchen des Dienstleistungsgewerbes (Reinigung, Wäschereien) zu verzeichnen sein. Die Datenbasis für das Dienstleistungsgewerbe ist noch sehr lückenhaft. Problematisch ist die Auswertung der Dienstleistungsstatistik, da für die neuen Bundesländer Berichtskreisveränderungen eine überaus große Bedeutung haben. Darauf deutet insbesondere die hohe Dynamik bei den Gewerbean- bzw. -abmeldungen hin. Die Umsatzsteuerstatistik, die üblicherweise wichtige Indikatoren für die Berechnung der Bruttowertschöpfung liefert, wird für die neuen Länder erstmals für das Jahr 1992 durchgeführt. Gegenwärtig werden daher neben der Dienstleistungsstatistik vorrangig Informationen von Verbänden (z. B. Angaben der kassenärztlichen Vereinigung) und in großem Umfang auch Informationen aus Presse und Publikationen ausgewertet.

Die Bruttowertschöpfung des Staates (einschl. privater Haushalte und privater Organisationen ohne Erwerbszweck) war 1992 real um 2,2% niedriger als 1991. Das ist hauptsächlich auf den Abbau der Beschäftigtenzahl beim Staat zurückzuführen.

Das Bruttosozialprodukt, das die Leistungskraft einer Volkswirtschaft von der Einkommenseite her mißt und sich durch den Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen gegenüber der übrigen Welt (dazu gehört bei gesonderter Betrachtung der neuen Länder auch das frühere Bundesgebiet) vom Bruttoinlandsprodukt unterscheidet, wuchs real gegenüber 1991 um 7,4%. In jeweiligen Preisen betrug es 246,9 Mrd. DM. Je Einwohner sind das 15 700 DM. Das sind 36,5% des Wertes im früheren Bundesgebiet.

3.2 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Die Verwendung des Bruttoinlandsprodukts der neuen Länder und Berlin-Ost ist in Tabelle 1 dargestellt. Während im früheren Bundesgebiet 1992 die letzte inländische Verwendung von Gütern 93% des Bruttoinlandsprodukts ausmachte, betrug diese Relation in den neuen Ländern

183%. Das bedeutet, daß rund 83% der in den neuen Ländern letztlich verbrauchten oder investierten Güter per saldo aus der übrigen Welt — das ist hier überwiegend das frühere Bundesgebiet — stammten. Von den großen Verwendungsaggregaten in jeweiligen Preisen nahmen die Bauinvestitionen (+ 47,4%) am stärksten zu, gefolgt vom Staatsverbrauch (+ 22,9%) und vom Privaten Verbrauch (+ 15,8%).

Der Private Verbrauch in jeweiligen Preisen erreichte 1992 ein Volumen von 216,1 Mrd. DM und überstieg damit das Vorjahresniveau um 15,8%. Preisbereinigt ergab sich ein Wachstum von 5,4%. An der letzten inländischen Verwendung war der Private Verbrauch 1992 mit 50,1% beteiligt gegenüber 57,8% im früheren Bundesgebiet. Aufgrund des sehr hohen Einfuhrüberschusses war der Private Verbrauch 1992 fast annähernd so hoch wie das Bruttoinlandsprodukt (92%). Im früheren Bundesgebiet belief sich dieser Wert auf 54%. Zum Teil trugen zu diesem Einfuhrüberschuß die noch relativ hohen Käufe der Haushalte in den neuen Ländern und Berlin-Ost im früheren Bundesgebiet bei (rd. 15% des Privaten Verbrauchs dieser Haushalte). 1992 verbrauchte jeder Einwohner in den neuen Ländern und Berlin-Ost Waren und Dienstleistungen im Wert von 13 700 DM. Der Private Verbrauch je Einwohner erreichte damit 59,4% des westdeutschen Verbrauchsniveaus. Gegenüber 1991 hat sich die Relation um 6 Prozentpunkte verbessert (siehe Tabelle 7).

Der Staatsverbrauch in den neuen Ländern und Berlin-Ost nahm 1992 in jeweiligen Preisen um 22,9% gegenüber dem Vorjahr zu. In Preisen von 1991 gerechnet, ergab sich ein Anstieg von 4,5%. Wie bereits bei der Beschreibung des Staatsverbrauchs im früheren Bundesgebiet dargestellt, werden die Leistungen des Bundes nach dem Nutzerkonzept auf die beiden Teilgebiete Deutschlands aufgeteilt. Dazu werden in den neuen Ländern und Berlin-Ost im zivilen und militärischen Bereich zusammengekommen 1992 Dienstleistungskäufe vom früheren Bundesgebiet in Höhe von 9,4 Mrd. DM unterstellt. Nach einzelnen Kostenkomponenten aufgegliedert, wurden für die Einkommen aus unselbständiger Arbeit im Berichtsjahr 25,6% mehr aufgewendet als 1991. Diese kräftige Steigerung der Personalausgaben erklärt sich insbesondere aus der Einführung und stufenweisen Anpassung des Bundesangestelltentarifs sowie der entsprechenden Tarife für Beamte und Arbeiter in den neuen Ländern und Berlin-Ost. Zum 1. Juli 1991 (Basiseffekt) wurden die Tarife mit 60% der Westtarife eingeführt. Anpassungen erfolgten zum 1. Mai 1992 auf 70% und zum 1. Dezember 1992 auf 74% der Westtarife. An Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion (einschl. der unterstellten Vorleistungskäufe im Zusammenhang mit der Aufteilung der Leistungen des Bundes nach dem Nutzerkonzept) kaufte der Staat 1992 21,2% mehr als vor einem Jahr. Dabei erhöhten sich die Vorleistungskäufe der Sozialversicherung, im wesentlichen Gesundheitsleistungen, fast um die Hälfte (+ 44,2%) und die Käufe der Gebietskörperschaften im zivilen Bereich um 10,3%. An Verteidigungsgütern wurden dagegen 4,2% weniger gekauft als im Vorjahr. Die Verkäufe des Staates nahmen 1992 um 19,4% zu, wobei die Gebietskörperschaften ein Drittel

mehr an Krankenhausleistungen mit der Sozialversicherung abrechneten als im Vorjahr, während an andere Sektoren 10,0% mehr Leistungen gegen Entgelt (z. B. Gebühren) abgeben wurden als 1991.

Die Anlageinvestitionen in jeweiligen Preisen beliefen sich 1992 in den neuen Bundesländern auf 108,9 Mrd. DM, das sind 26,0 Mrd. DM oder 31,3% mehr als 1991. Von dem Mehrbetrag entfielen alleine 20,2 Mrd. DM (+ 47,4%) auf die Zunahme der Bauinvestitionen und nur 5,7 Mrd. DM (+ 14,3%) auf Ausrüstungsinvestitionen. In der Gesamtschau der Verwendungsrechnung verzeichneten die Anlageinvestitionen den höchsten Zuwachs. Dementsprechend stieg ihr Anteil an der letzten inländischen Verwendung von rund 23% im Jahr 1991 auf rund 25% im Jahr 1992 an. Die so abgegrenzte Investitionsquote liegt damit im Durchschnitt der neuen Bundesländer leicht über derjenigen im früheren Bundesgebiet.

Für Ausrüstungsinvestitionen wurden 1992 — nach den immer noch sehr unvollständigen Unterlagen — 14,3% mehr aufgewendet als 1991. Dies liegt, wie zu erwarten war, deutlich unter der Entwicklung des zweiten Halbjahres 1991 gegenüber der sehr niedrigen Basis des zweiten Halbjahres 1990 (+ 74 ½%). Die bislang vorliegenden Informationen zur unterjährigen aktuellen Entwicklung sprechen eher für eine weitere Abschwächung der Zunahmen.

Nach den derzeit vorliegenden Informationen belief sich der Wert der in den neuen Ländern und Berlin-Ost durchgeführten Bauinvestitionen im Jahr 1992 in jeweiligen Preisen auf 62,8 Mrd. DM. Dies bedeutet einen Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert um 47,4%. In Preisen von 1991 gerechnet ergab sich ein Zuwachs von 34,2% (siehe Tabellen 1 und 2). Durch den starken Anstieg der Bauinvestitionen erhöhte sich ihr Anteil an der letzten inländischen Verwendung von Gütern in Preisen von 1991 auf 14,6% (Vorjahr 11,9%). Im früheren Bundesgebiet lag der entsprechende Wert mit 11,9% wesentlich tiefer. Die Betrachtung nach Bauarten macht deutlich, daß vom Wohnungsbau noch keine starken Impulse auf die Bautätigkeit in den neuen Ländern ausgehen. Dies zeigt nicht nur sein geringer Anteil von 30% an den Bauinvestitionen (früheres Bundesgebiet: 50%), sondern auch die unterdurchschnittliche Entwicklung (+ 31,9% gegenüber dem Vorjahr, in Preisen von 1991). Ein gegenüber den Gegebenheiten im früheren Bundesgebiet umgekehrtes Bild zeigt dagegen der öffentliche Bau (öffentlicher Hochbau, Straßenbau und sonstiger öffentlicher Tiefbau) mit dem Anteil von knapp 25% (früheres Bundesgebiet: 16%) und dem überdurchschnittlichen Zuwachs von 39%. Der Auftrieb der Baupreise ist in den neuen Ländern noch stark (+ 9,8%), im Jahresverlauf ist jedoch eine abnehmende Tendenz festzustellen (erstes Vierteljahr + 12,2%, viertes Vierteljahr + 7,2%, jeweils gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal).

Für die Berechnung der Bauinvestitionen in den neuen Ländern und Berlin-Ost im Jahr 1992 standen Ergebnisse der Baugewerbestatistiken, der Produktions- und Außenhandelsstatistik sowie der in den neuen Ländern und Berlin-Ost für die Jahre 1991 und 1992 vierteljährlich durchgeführten Investitionserhebung zur Verfügung. Während die

Ergebnisse der Investitionserhebung Hinweise auf die unterjährige Verteilung der Investitionen und auf die Struktur der investierenden Wirtschaftsbereiche gab, lieferte die Commodity-Flow-Methode die Grundlage der quantitativen Bestimmung der Bauinvestitionen in den neuen Ländern. Diese Methode berücksichtigt die Leistungen des Bauhaupt- und des Ausbaugewerbes, des Verarbeitenden Gewerbes (Stahl- und Holzkonstruktionen, Aufzüge, Heizungsanlagen u. ä.), der Dienstleistungsunternehmen (Architekten, Bauingenieure, Notare) und des Staates (Bauaufsichtsbehörden, Grundbuchämter). Ergänzt werden diese Ansätze durch die Aufschätzung der selbstgestellten Bauten der Unternehmen und des Staates sowie der Eigenleistungen im Wohnungsbau. Die vermutlich hohen Ausgaben für die Renovierung von Wohnungen sind hierbei nicht den Investitionen, sondern den laufenden Ausgaben der privaten Haushalte zuzurechnen. Auf die Schwierigkeiten der regionalen Zuordnung der Bauinvestitionen ist bereits bei der Beschreibung der Ergebnisse für das frühere Bundesgebiet hingewiesen worden.

Aus den Waren- und Dienstleistungstransaktionen mit dem früheren Bundesgebiet sowie mit dem Ausland resultierte für die neuen Bundesländer ein Defizit des Außenbeitrags, das auf 196,0 Mrd. DM geschätzt wird und damit nochmals um 23,7 Mrd. DM höher lag als im Vorjahr. Dieser Einfuhrüberschuß erreichte damit eine Größenordnung von 83% des Bruttoinlandsprodukts. Allein im innerdeutschen Güteraustausch vergrößerte sich das Defizit um 21,0 Mrd. DM auf 197,8 Mrd. DM, aber auch der geringe Überschuß des Vorjahres im Güteraustausch mit dem Ausland verringerte sich, und zwar um 2,7 Mrd. DM. Im innerdeutschen Güterverkehr wurden dabei Waren und Dienstleistungen im Wert von 232,6 Mrd. DM bezogen, hingegen nur im Wert von 34,9 Mrd. DM geliefert. Beim Warenverkehr mit dem Ausland, so zeigen es die bis September 1992 vorliegenden Ergebnisse der Spezialhandelsstatistik in der Gliederung nach Ländergruppen für die neuen Länder, kommt dem Handel mit den mittel- und osteuropäischen Ländern weiterhin ausfuhr- wie einfuhrseitig ein hohes Gewicht zu. Allerdings sind gerade im Austausch mit diesen traditionellen Handelspartnern starke Einbrüche zu verzeichnen. Die Warenausfuhr in diese Länder nahm gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 29,1% ab, die Einfuhr aus diesen Ländern um 34,5%. Insgesamt sank der Wert der ins Ausland exportierten Waren gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 18%, der Wert der aus dem Ausland bezogenen Waren um 19,2%. Zwar weist dabei der Warenhandel mit den EG-Ländern oder den Vereinigten Staaten von Amerika sowohl ausfuhr- wie auch einfuhrseitig positive Veränderungsdaten auf, doch kommt solchen Transaktionen immer noch ein deutlich geringeres Gewicht zu als den Transaktionen mit den traditionellen Handelspartnern in Mittel- und Osteuropa.

Eine — mit weiteren Schätzunsicherheiten behaftete — Berechnung des Außenbeitrags der neuen Bundesländer in Preisen von 1991 zeigt für das Jahr 1992 im Vergleich zum Vorjahr gleichfalls eine Vergrößerung des Außenbeitragsdefizits um 19,5 Mrd. DM auf 191,9 Mrd. DM. Allerdings kommt einer solchen Preisbereinigung wegen

des Übergewichts der Transaktionen zwischen alten und neuen Bundesländern, das heißt Transaktionen innerhalb eines einheitlichen Währungsgebiets, eine ganz andere Bedeutung zu als der Preisbereinigung von Transaktionen, die zwischen unterschiedlichen Währungsgebieten stattfinden.

3.3 Verteilung des Volkseinkommens

Das Bruttosozialprodukt der neuen Länder und des Ostteils Berlins stieg im Jahr 1992 real um 7,4% (siehe Tabelle 2), in jeweiligen Preisen erhöhte es sich um 26,4% gegenüber dem Vorjahr.

Für die neuen Länder läßt sich bislang, wie bereits erwähnt, nur das **Bruttovolkseinkommen** (einschl. Abschreibungen) durch Abzug der indirekten Steuern und Hinzurechnung der Subventionen aus dem Bruttosozialprodukt ableiten, wie in Tabelle 5 gezeigt. Das Bruttovolkseinkommen stieg 1992 auf 243,2 Mrd. DM an und war damit um 21,8% höher als im Vorjahr. Während die Einkommen aus unselbständiger Arbeit etwas schwächer anstiegen (20,6%), erhöhten sich die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (einschl. Abschreibungen) mit 35,5% relativ stärker als das Bruttovolkseinkommen.

Die in den neuen Ländern und Berlin-Ost im Jahr 1992 entstandene **Bruttolohn- und -gehaltsumme** wuchs ebenfalls kräftig auf 170,9 Mrd. DM (+ 21,3%) an, was einem Anteil von 12,2% an der Bruttolohn- und -gehaltsumme für Deutschland entspricht. Nach dem Inländer- oder Wohnortkonzept beträgt der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr 21,8%, der Anteil am entsprechenden Wert für Deutschland 13,1%. Weil die Zahl der inländischen beschäftigten Arbeitnehmer stark zurückging (— 12,1%), legten die Durchschnittsverdienste noch kräftiger um 38,5% zu. Dies entspricht 64,1% des Niveaus im früheren Bundesgebiet.

Das **verfügbare Einkommen** der privaten Haushalte je Einwohner in den neuen Ländern verzeichnete 1992 einen Zuwachs von 24,5% auf 15600 DM. Der Private Verbrauch je Einwohner weitete sich im Vorjahresvergleich relativ schwächer um 17,4% aus (13700 DM).

*Dr. Hartmut Essig/
Dipl.-Volkswirt Wolfgang Strohm
und Mitarbeiter*

Haushalte und Familien

Ergebnisse des Mikrozensus

April 1991

Vorbemerkung

In diesem Beitrag sollen grundlegende Querschnittsergebnisse des Mikrozensus April 1991 über die Haushalts- und Familienstrukturen für das frühere Bundesgebiet sowie die neuen Länder und Berlin-Ost im Vergleich dargestellt werden. Der seit 1957 im früheren Bundesgebiet jährlich durchgeführte Mikrozensus ist eine Befragung der privaten Haushalte zur sozialen Situation und Erwerbstätigkeit der Bevölkerung. Diese als einprozentige Mehrzweck-Stichprobe angelegte Erhebung dient auch als wesentliche Datenquelle für die amtliche Haushalts- und Familienstatistik. Erstmals wurde im April 1991 der Mikrozensus mit einem einheitlichen methodischen und inhaltlichen Konzept in ganz Deutschland durchgeführt¹⁾. Somit stehen jetzt vergleichbare Daten über die Zusammensetzung der Privathaushalte und Familien in den alten und neuen Bundesländern zur Verfügung.

Angaben über die Haushalts- und Familienzugehörigkeit der Bevölkerung erlauben Aussagen über die unterschiedlichen Formen des privaten Zusammenlebens in unserer Gesellschaft, wobei Haushalt und Familie als soziale Gruppen mit unterschiedlicher Funktion und Zielsetzung verstanden werden. Der Familienbegriff der amtlichen Statistik geht von einer zusammenlebenden Personengemeinschaft aus, die vorwiegend durch das Eltern-Kind-Verhältnis bestimmt wird. Privathaushalte bestehen demgegenüber unabhängig vom Verwandtschaftsverhältnis aus einer oder mehreren Person(en), die zusammen wohnen und gemeinsam wirtschaften. Auch können Personen mit mehreren Wohnsitzen in jeder Wohnung einem Haushalt angehören. Alle Personen, die allein oder zusammen mit anderen einen Haushalt bilden, werden als die Bevölkerung in Privathaushalten bezeichnet; bei diesem Bevölkerungsbegriff fehlen die in Gemeinschafts- oder Anstaltsunterkünften lebenden Personen, da sie in der Regel keinen eigenen Haushalt führen²⁾.

¹⁾ Siehe auch Hin, M.: „Erste Ergebnisse des Mikrozensus April 1991“ in WiSta 9/1992, S. 627 f.

²⁾ Nicht zur Bevölkerung in Privathaushalten zählen auch ledige Personen, die 25 Jahre und älter sind und als „Kind“ oder „Enkel“ im elterlichen Haushalt erfaßt worden sind, wenn sie eine weitere Wohnung haben, sich dort überwiegend aufhalten und ihren Lebensunterhalt selbst bestreiten.

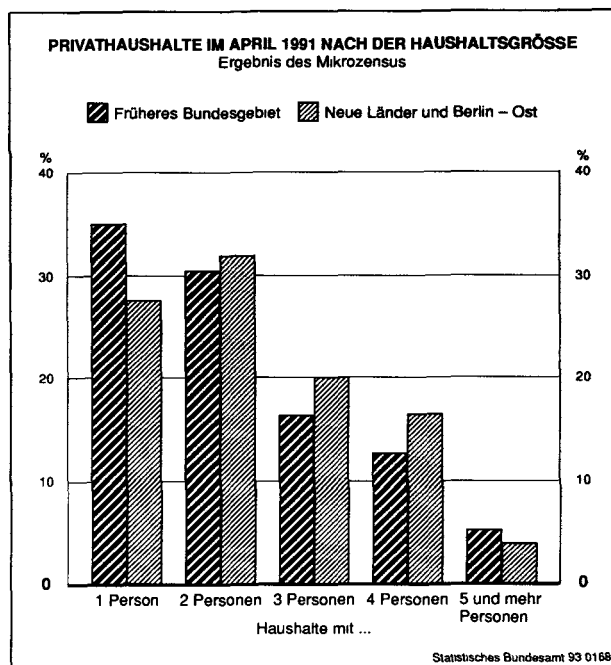
Haushaltsstrukturen

Mehr Einpersonenhaushalte im früheren Bundesgebiet als in den neuen Ländern und Berlin-Ost

Im April 1991 gab es in der Bundesrepublik Deutschland rund 35,3 Mill. Privathaushalte mit knapp 80,2 Mill. Haushaltsmitgliedern; dies bedeutet, daß im Durchschnitt in 100 Haushalten 227 Personen lebten (siehe Tabelle 1). Nach der Haushaltsgröße betrachtet, bestand ein Drittel aller Haushalte (33,6 %) nur aus einer Person, die Anteile der Zwei- und Dreipersonenhaushalte betragen 30,8 bzw. 17,1 %. In knapp jedem siebten Haushalt (13,5 %) lebten vier Personen und nur in jedem zwanzigsten Haushalt (5,0 %) fünf und mehr Personen.

Vergleicht man die quantitativen Haushaltsstrukturen in den beiden Teilen Deutschlands miteinander, dann werden einige auffallende Unterschiede deutlich. Von den rund 28,6 Mill. Haushalten, die 1991 im früheren Bundesgebiet bestanden, waren 35,1 % Einpersonenhaushalte

Schaubild 1



und 30,5 % Haushalte mit zwei Mitgliedern; der „Single-Haushalt“ war hier eindeutig die häufigste Haushaltsform. In 16,4 % der Haushalte wohnten drei Personen zusammen, 12,7 % waren Vierpersonenhaushalte, und 5,3 % der Haushalte hatten fünf und mehr Mitglieder.

In den neuen Ländern und Berlin-Ost zeigt die Aufgliederung nach der Haushaltsgröße, daß hier 1991 die Zweiper-

Tabelle 1: Privathaushalte im April 1991 nach der Haushaltsgröße
Ergebnis des Mikrozensus

Gebiet	Insgesamt 1 000	Davon mit ... Personen im Haushalt					Haushalts- mitglieder 1 000	Personen je Haushalt Anzahl
		1	2	3	4	5 und mehr		
		%						
Früheres Bundesgebiet	28 583	35,1	30,5	16,4	12,7	5,3	64 246	2,25
Neue Länder und Berlin-Ost	6 672	27,6	32,0	20,0	16,5	4,0	15 906	2,38
Deutschland ...	35 256	33,6	30,8	17,1	13,5	5,0	80 152	2,27

sonenhaushalte mit 32,0 % den größten Anteil an allen Haushalten aufwiesen, während die Einpersonenhaushalte einen Anteilswert von 27,6 % erreichten. Die Drei- und Vierpersonenhaushalte waren hier mit 20,0 und 16,5 % etwas stärker verbreitet als im früheren Bundesgebiet, dagegen war der Anteil der Haushalte mit fünf und mehr Personen kleiner (4,0 %). Als Folge der unterschiedlichen Verteilung der Haushaltsgrößen lebten 1991 im früheren Bundesgebiet im Durchschnitt weniger Personen in einem Haushalt zusammen als in den neuen Ländern und Berlin-Ost (225 gegenüber 238 in 100 Haushalten). Es zeigt sich, daß in den alten Bundesländern die Entwicklung zu kleineren Haushalten schon weiter fortgeschritten ist als in den neuen³⁾.

Alleinlebende im früheren Bundesgebiet meist ledig, in den neuen Ländern und Berlin-Ost überwiegend verwitwet

Nähere Aussagen über die soziale Situation der in einem Haushalt alleinlebenden Personen lassen sich durch die Aufgliederung dieser Personengruppe nach Familienstand und Alter gewinnen. Wie Tabelle 2 zeigt, war 1991 fast die Hälfte der über 1,8 Mill. Alleinlebenden (49,2 %) in den neuen Bundesländern verwitwet, 29,2 % von ihnen waren ledig, und ein Fünftel (20,0 %) war geschieden. In den alten Bundesländern bildeten dagegen die Ledigen die größte Gruppe mit einem Anteil von 44,4 % der rund 10 Mill. Einpersonenhaushalte, gut ein Drittel der Alleinlebenden (37,9 %) war hier verwitwet, und 12,7 % von ihnen waren geschieden. Jeder zwanzigste Alleinlebende (5,1 %) war im früheren Bundesgebiet verheiratet, lebte aber vorübergehend (z. B. aus beruflichen Gründen) oder dauernd getrennt vom Partner.

Die Mehrzahl der Alleinlebenden waren Frauen; ihr Anteil an den Einpersonenhaushalten in den neuen Bundesländern betrug über 68 % und rund 62 % in den alten. Es ist auch bemerkenswert, daß unter den weiblichen Alleinlebenden im früheren Bundesgebiet prozentual mehr Ledige, aber weniger Verwitwete waren als in den neuen Län-

dern und Berlin-Ost (33,4 gegenüber 20,6 % bzw. 52,6 gegenüber 61,9 %).

Die Altersgliederung der Alleinlebenden gibt weitere Hinweise auf die unterschiedliche Zusammensetzung dieser Personengruppe im Vergleich von alten und neuen Bundesländern. So fällt besonders auf, daß 1991 im früheren Bundesgebiet rund 39 % der Alleinlebenden insgesamt der Altersgruppe der bis unter 45jährigen angehörten, in den neuen Ländern und Berlin-Ost waren es nur etwas über 25 %. Im Gegensatz dazu stand fast die Hälfte aller Alleinlebenden (48,8 %) in den neuen Bundesländern bereits im Rentenalter, das heißt, sie waren 65 Jahre und älter, während in den alten der Anteil dieser Altersgruppe an allen Alleinlebenden bei 39,3 % lag.

Der im früheren Bundesgebiet ausgeprägte Trend zur Bildung von Single-Haushalten bei den jüngeren Altersjahren geht insbesondere darauf zurück, daß sich hier die Heranwachsenden verstärkt schon als Ledige vom Elternhaus lösen, um in einem eigenen Haushalt zu leben⁴⁾. Neben dem Streben nach mehr Selbständigkeit ist heutzutage bei vielen in Ausbildung stehenden Jugendlichen und jungen Berufstätigen ein Wohnortwechsel unvermeidlich geworden. Dagegen hatten und haben es die noch bei den Eltern lebenden Heranwachsenden in den neuen Bundesländern schwerer, einen eigenen Haushalt zu gründen, was in erster Linie mit der in den neuen Bundesländern besonders angespannten Wohnungssituation zu erklären ist.

In den neuen Ländern und Berlin-Ost hat der Zweigenerationenhaushalt eine größere Bedeutung als im früheren Bundesgebiet

Neben der Haushaltsgröße — Zahl der in einem Haushalt wohnenden und wirtschaftenden Personen — wird die Form des Zusammenlebens vor allem durch den Generationenzusammenhang im Haushalt charakterisiert. Die Generationenzugehörigkeit wird durch das direkte, geradlinige Abstammungsverhältnis der Haushaltsmitglieder be-

³⁾ Siehe auch Voit, H.: „Haushalts- und Familientypen 1972 und 1990“ in WiSta 4/1992, S. 223 ff.

⁴⁾ Siehe auch Pöschl, H.: „Singles“ — Versuch einer Beschreibung“ in WiSta 10/1990, S. 703 ff.

Tabelle 2: Einpersonenhaushalte im April 1991 nach Familienstand und Altersgruppen der Alleinlebenden
Ergebnis des Mikrozensus

Familienstand	Insgesamt		Darunter Frauen		Alter der Alleinlebenden von ... bis unter ... Jahren			
	1000	%	1000	%	unter 25	25—45	45—65	65 und mehr
% von insgesamt								
Früheres Bundesgebiet								
Ledig	4 445	44,4	2 081	33,4	22,2	51,9	15,5	10,3
Verheiratet getrenntlebend	511	5,1	176	2,8	2,8	40,6	43,3	13,4
Verwitwet	3 794	37,9	3 274	52,6	/	0,6	16,3	83,1
Geschieden	1 270	12,7	691	11,1	0,6	29,7	49,8	19,9
Zusammen ...	10 019	100	6 222	100	10,1	29,1	21,6	39,3
Neue Länder und Berlin-Ost								
Ledig	536	29,2	260	20,6	26,1	39,5	19,7	14,7
Verheiratet getrenntlebend	29	1,6	13	1,0	/	33,1	41,6	17,7
Verwitwet	905	49,2	779	61,9	/	/	18,9	80,7
Geschieden	368	20,0	208	16,5	/	26,8	50,2	22,5
Zusammen ...	1 839	100	1 260	100	7,9	17,6	25,8	48,8

stimmt. Darüber hinaus kann auch die Art der verwandtschaftlichen Beziehungen zu den übrigen Haushaltsmitgliedern angegeben werden, wenn noch weitere seitenverwandte, verschwägerte oder auch nicht verwandte, sogenannte familienfremde Personen im Haushalt leben.

Aus Tabelle 3 geht der teilweise unterschiedliche Stellenwert der Familienhaushalte mit einer oder mehreren Generationen in den beiden Teilen Deutschlands hervor. In mehr als der Hälfte (56,4 %) der rund 18,6 Mill. Mehrpersonenhaushalte lebten 1991 in den alten Bundesländern zwei Generationen in einem Haushalt zusammen⁵⁾. Dieser Haushaltstyp repräsentiert die Eltern-Kind-Gemeinschaft und besteht aus Ehepaaren oder Alleinerziehenden mit Kind(ern). Über ein Drittel der Mehrpersonenhaushalte (35,4 %) waren Haushalte mit nur einer Generation, das sind Ehepaare ohne Kinder⁵⁾. Diese Personengemeinschaft wird von Ehepartnern gebildet, deren Ehe bislang kinderlos geblieben ist oder deren Kinder das Elternhaus bereits verlassen haben. Nur in 1,9 % der Mehrpersonenhaushalte wohnten drei und mehr Generationen unter einem Dach zusammen — in der Regel Großeltern, Eltern und Kinder⁵⁾. Unter den sonstigen Haushalten fallen besonders die Haushalte ins Gewicht, in denen (mit der Bezugsperson) nicht verwandte Personen zusammen wohnen und gemeinsam wirtschaften; sie erreichten 1991 einen Anteil von 5,6 % aller Mehrpersonenhaushalte. Bei diesen Personengemeinschaften handelt es sich vor allem um sogenannte nichteheliche Lebensgemeinschaften

Tabelle 3: Mehrpersonenhaushalte im April 1991 nach dem Haushaltstyp
Ergebnis des Mikrozensus

Haushaltstyp	Früheres Bundesgebiet		Neue Länder und Berlin-Ost	
	Haushalte		Haushalte	
	1 000	%	1 000	%
Familienhaushalte mit				
1 Generation ¹⁾	6 564	35,4	1 637	33,9
2 Generationen ²⁾	10 462	56,4	2 881	59,6
3 Generationen und mehr ³⁾	345	1,9	83	1,7
Sonstige Haushalte mit				
nicht geradlinig Verwandten ⁴⁾ ..	160	0,9	22	0,5
nicht verwandten Personen	1 033	5,6	211	4,4
Insgesamt ...	18 564	100	4 834	100

¹⁾ Ehepaare ohne Kinder, einschl. nicht geradlinig verwandter und/oder nicht verwandter Personen. — ²⁾ Ehepaare sowie Alleinerziehende mit Kind(ern) oder Enkel(n), einschl. nicht geradlinig verwandter und/oder nicht verwandter Personen. — ³⁾ Großeltern, Eltern sowie Alleinerziehende mit Kind(ern), einschl. nicht geradlinig verwandter und/oder nicht verwandter Personen. — ⁴⁾ Einschl. weiterer nicht verwandter Personen.

oder um Wohngemeinschaften (siehe auch Abschnitt „Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern in den neuen Ländern und Berlin-Ost stärker verbreitet als im früheren Bundesgebiet“ auf S. 194 f.).

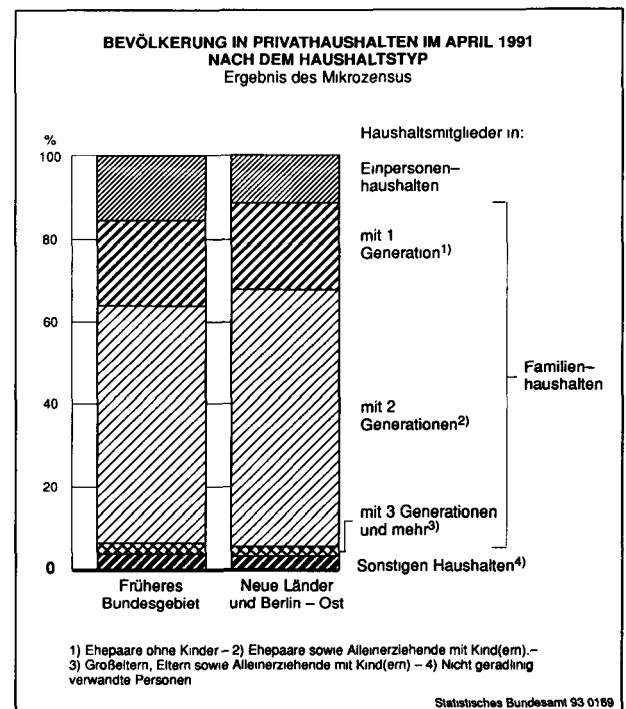
In den neuen Ländern und Berlin-Ost war 1991 der Anteil der Zweigenerationenhaushalte mit 59,6 % der Mehrpersonenhaushalte größer als im früheren Bundesgebiet, dagegen waren hier die Haushalte mit Ehepaaren ohne Kinder nicht so stark vertreten (33,9 % aller Mehrpersonenhaushalte). Zur großen Ausnahme ist auch in den neuen

⁵⁾ In diesen Haushalten können außerdem noch weitere seitenverwandte, verschwägerte oder familienfremde Personen leben. Ihr Anteil ist jedoch sehr gering. Siehe dazu die Tabelle auf S. 158*.

Bundesländern das Zusammenleben mehrerer Generationen in einem Haushalt geworden, 1991 kamen hier die Haushalte mit drei und mehr Generationen auf einen Anteil von 1,7 % aller Mehrpersonenhaushalte. Im Vergleich zu den alten Bundesländern sind in den neuen die Haushalte mit nur nichtverwandten Personen noch seltener anzutreffen, ihr Anteil an den Mehrpersonenhaushalten insgesamt betrug 4,4 %.

Die gesellschaftliche Bedeutung der verschiedenen Formen des Zusammenlebens der Menschen im privaten Bereich wird durch die Darstellung der entsprechenden Verteilung der Bevölkerung auf die einzelnen Haushaltstypen noch deutlicher. Wie Schaubild 2 zeigt, lebte 1991 im

Schaubild 2



früheren Bundesgebiet fast jeder sechste Bundesbürger (15,6 %) allein in einem Haushalt, während es in den neuen Ländern und Berlin-Ost gut jeder neunte (11,6 %) war. Dagegen gehörten hier 62,0 % der Bevölkerung in Privathaushalten einer Personengemeinschaft an, in der Eltern und Kinder zusammenwohnen; der entsprechende Anteil war im früheren Bundesgebiet mit 57,3 % deutlich geringer. Rund ein Fünftel der Bundesbürger in West und Ost (20,5 bzw. 20,7 %) lebten 1991 als Ehepaar ohne Kinder zusammen. Die Zugehörigkeit der Bevölkerung zu Haushalten mit drei und mehr Generationen spielte in den alten und neuen Bundesländern (2,6 bzw. 2,3 %) in gleicher Weise nur noch eine sehr geringe Rolle. Die Bildung von Haushalten, die aus nicht geradlinig verwandten bzw. nichtverwandten Personen bestehen, war im Westen (3,9 % der Bevölkerung) etwas stärker verbreitet als im Osten (3,4 %). Faßt man den Teil der Bevölkerung, der in einem Familienhaushalt lebt, zusammen, dann zeigt sich, daß die überwiegende Mehrheit der Bundesbürger einer Familiengemeinschaft angehört, wobei dies in den neuen Bundesländern (85,0 % der Bevölkerung in Privathaushalten) noch stärker ausgeprägt war als in den alten (80,4 %).

Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern in den neuen Ländern und Berlin-Ost stärker verbreitet als im früheren Bundesgebiet

Seit einigen Jahren hat das Zusammenleben in Form einer sogenannten nichtehelichen Lebensgemeinschaft zunehmend an Bedeutung gewonnen; so hat sich ihre Zahl im früheren Bundesgebiet seit 1982, als rund 516 000 solcher Gemeinschaften ermittelt wurden, mehr als verdoppelt. Unter einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft wird hier eine Haushaltsgemeinschaft von zwei unverheiratet zusammenlebenden Personen verschiedenen Geschlechts mit einem Mindestalter von 18 Jahren verstanden⁶⁾. Da das derzeitige Mikrozensusgesetz eine direkte Frage nach einer nichtehelichen Partnerschaft der Haushaltsmitglieder nicht zuläßt, besteht derzeit nur die Möglichkeit, die Größenordnung dieser Art von Personengemeinschaft auf indirekte Weise anhand des vorhandenen haushaltsstatistischen Datenmaterials zu bestimmen. Durch Kombination der entsprechenden Erhebungsmerkmale und mit Hilfe eines differenzierten Datenaufbereitungsverfahrens können hierbei Haushaltsformen gesondert dargestellt werden, die aus einem Mann und einer Frau bestehen, die weder miteinander verwandt noch verheiratet sind; in diesen Haushalten können noch ledige gemeinsame Kinder oder ledige Kinder des einen oder anderen Partners vorhanden sein⁷⁾. Dieses Auswertungsverfahren liefert somit einen brauchbaren Schätzwert über Zahl und Struktur der nichtehelichen Lebensgemeinschaften, der vermutlich zu niedrig liegen dürfte. Dies ist u. a. dadurch bedingt, daß Partnerschaften, deren Partner in verschiedenen Wohnungen leben oder aber angeben haben, trotz gemeinsamer Wohnung jeweils einen eigenen Haushalt zu führen, nicht in die Schätzung einbezogen werden konnten.

1991 wurden aufgrund dieser Auszählung im früheren Bundesgebiet knapp 1,1 Mill. Haushalte mit nichtehelichen Lebensgemeinschaften ermittelt, 81,4 % dieser Gemeinschaften waren ohne Kinder und 18,6 % von ihnen hatten Kinder (ohne Altersbegrenzung). In den neuen Ländern und Berlin-Ost lebten dagegen in über der Hälfte (55,0 %) der rund 327 000 nichtehelichen Partnerschaften Kinder, und der Anteil der kinderlosen Gemein-

schaften betrug hier 45,0 % (siehe Tabelle 4). Bezogen auf alle Mehrpersonenhaushalte war der Anteil der nichtehelichen Lebensgemeinschaften mit 6,8 % in den neuen Bundesländern größer als in den alten (5,7 % der Mehrpersonenhaushalte).

Betrachtet man den Familienstand der Partner, dann zeigt sich, daß in den alten Bundesländern die Paargemeinschaften mit nur ledigen Partnern einen Anteil von 59,5 % der nichtehelichen Lebensgemeinschaften aufwiesen und damit die größte Gruppe bildeten, wobei nur in einem Zehntel dieser Partnerschaften auch Kinder vorhanden waren. Da die überwiegende Mehrheit der ledigen Partner den Altersjahrgängen bis 30 Jahre angehörte, kann in diesem Zusammenhang von einer „vorehelichen“ Lebensgemeinschaft gesprochen werden. Die beiden übrigen familienstandsspezifischen Partnerkonstellationen „ein Partner ledig und anderer Partner nicht ledig“ sowie „beide Partner nicht ledig“ waren im früheren Bundesgebiet fast gleich stark vertreten (18,7 bzw. 21,8 % der nichtehelichen Lebensgemeinschaften insgesamt). Es fällt auf, daß Kinder in den Partnerschaften „Mann ledig und Frau nicht ledig“ und „beide Partner verheiratet getrenntlebend bzw. geschieden“ am häufigsten vorhanden waren (jeweils in knapp 40 % der entsprechenden Paargemeinschaften).

In den neuen Bundesländern lag der Anteil der ledig zusammenlebenden Paare an allen nichtehelichen Lebensgemeinschaften bei 47 %, und in über der Hälfte (52,9 %) dieser Paargemeinschaften wuchsen Kinder auf. Bemerkenswert groß war der Anteil der Gemeinschaften, in denen beide (nicht verwandte) Partner bereits verheiratet waren (31,7 % der nichtehelichen Lebensgemeinschaften). Die Partnerkombination „ein Partner ledig und anderer Partner nicht ledig“ machte gut ein Fünftel (21,3 %) aller nichtehelichen Lebensgemeinschaften aus; bei dieser Haushaltsgemeinschaft hatte die überwiegende Mehrheit der Paare (68,5 %) Kinder zu betreuen. Der generell große Anteil von nichtehelichen Paargemeinschaften mit Kindern in den neuen Ländern und Berlin-Ost spiegelt wesentliche Unterschiede der demographischen Entwicklung in den beiden Teilen Deutschlands wider. Ein Grund ist einmal darin zu suchen, daß es in den vergangenen Jahren relativ mehr nichteheliche Geburten in der ehemaligen DDR gab (jährlich über 330 nichtehelich Lebendgeborene je 1 000 Lebendgeborene gegenüber rund 100 im früheren Bundesgebiet). Ferner ist auch von Bedeutung, daß der Anteil der Eheschließungen, bei denen die Partner gemeinsame voreheliche Kinder hatten, in der ehemaligen DDR fast drei

⁶⁾ Siehe Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit (Hrsg.): „Nichteheliche Lebensgemeinschaften in der Bundesrepublik Deutschland“, Stuttgart 1985.

⁷⁾ In dieser Haushaltsabgrenzung ist auch die Form einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft enthalten, die von ledigen, im elterlichen Haushalt lebenden Kindern über 18 Jahren und ihrem jeweiligen (familienfremden) Partner gebildet wird

Tabelle 4: Nichteheliche Lebensgemeinschaften im April 1991 nach dem Familienstand der Partner¹⁾

Familienstand der Partner	Früheres Bundesgebiet						Neue Länder und Berlin-Ost					
	zusammen		ohne Kind		mit Kind(ern) ²⁾		zusammen		ohne Kind		mit Kind(ern) ²⁾	
	1000	%	1000	% ³⁾	1000	% ³⁾	1000	%	1000	% ⁴⁾	1000	% ⁴⁾
Beide Partner ledig	635	59,5	571	90,0	64	10,0	154	47,0	73	47,1	81	52,9
Ein Partner ledig / ein Partner nicht ledig ...	199	18,7	135	67,8	64	32,3	70	21,3	22	31,5	48	68,5
Mann ledig/Frau nicht ledig	113	10,6	69	61,0	44	39,1	35	10,8	9	24,9	27	75,1
Mann nicht ledig/Frau ledig	86	8,1	66	76,7	20	23,3	34	10,4	13	38,4	21	61,6
Beide Partner nicht ledig	232	21,8	162	69,6	71	30,4	104	31,7	53	50,8	51	49,1
dar.: beide Partner verheiratet getrenntlebend bzw. geschieden	114	10,6	69	60,4	45	39,5	72	21,9	27	37,9	44	61,9
Nichteheliche Lebensgemeinschaften insgesamt .	1066	100	868	81,4	198	18,6	327	100	147	45,0	180	55,0

¹⁾ Schätzung aus Ergebnissen des Mikrozensus — ²⁾ Kind(er) ohne Altersbegrenzung. — ³⁾ Prozent von Spalte 1. — ⁴⁾ Prozent von Spalte 7.

Zehntel aller Eheschließungen betrug (Anteil im früheren Bundesgebiet: rund 5 % der Eheschließungen)⁸⁾. Außerdem spielt auch eine Rolle, daß bei den Scheidungen in der ehemaligen DDR häufiger Kinder betroffen waren als im früheren Bundesgebiet. So lag dort der Anteil der Ehescheidungen mit minderjährigen Kindern bei jährlich rund 70 % der Scheidungsfälle insgesamt gegenüber über 50 % im früheren Bundesgebiet⁹⁾.

Familienstrukturen

Anteil der Alleinerziehenden in den neuen Ländern und Berlin-Ost größer als im früheren Bundesgebiet

Bei der Darstellung der Familien wird hier — ergänzend zum bereits erwähnten Familienbegriff der amtlichen Statistik — von der sogenannten Kernfamilie ausgegangen, die sowohl Ehepaare ohne Kinder als auch Ehepaare sowie Alleinerziehende mit ihren ledigen Kindern (ohne Altersbegrenzung) umfaßt¹⁰⁾. Neben den leiblichen Kindern werden auch die ledigen Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder zur Familie gerechnet, sofern sie im elterlichen Haushalt leben. Entscheidende Merkmale für den hier verwendeten Familienbegriff sind demnach das Kriterium der Ehe bzw. Elternschaft und das Zusammenleben der Familienmitglieder. Aufgrund dieser Abgrenzung können einerseits in einem Privathaushalt mehrere Familien vorhanden sein, und andererseits kann nur der Teil der Familie statistisch nachgewiesen werden, der in einem Haushalt zusammenlebt, jedoch nicht die außerhalb des elterlichen Haushalts lebenden Familienmitglieder; so verlassen erwachsene Kinder das Elternhaus und gründen einen eigenen Haushalt, oder geschiedene Frauen und Männer leben mit ihren Kindern getrennt vom Ehepartner¹¹⁾.

Tabelle 5: Familien im April 1991 nach dem Familientyp
Ergebnis des Mikrozensus

Familientyp ¹⁾	Deutschland		Früheres Bundesgebiet		Neue Länder und Berlin-Ost	
	1000	%	1000	%	1000	%
Ehepaare ohne Kinder	8 394	38,1	6 706	38,6	1 687	36,2
Ehepaare mit Kind(ern)	11 098	50,4	8 811	50,7	2 288	49,1
Alleinerziehende	2 540	11,5	1 858	10,7	682	14,7
Männer	394	1,8	306	1,8	88	1,9
Frauen	2 146	9,7	1 552	8,9	594	12,8
Insgesamt	22 032	100	17 375	100	4 658	100

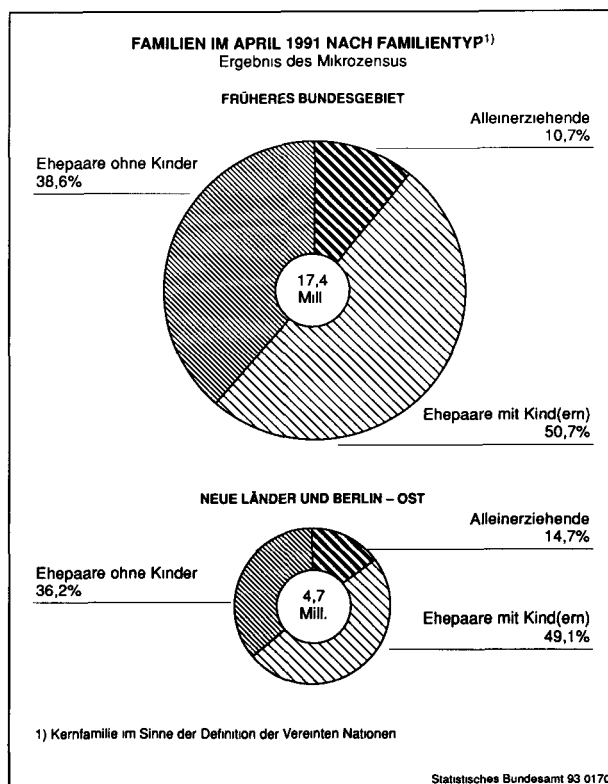
¹⁾ Kernfamilien im Sinne der Definition der Vereinten Nationen.

Nach Tabelle 5 gab es 1991 in ganz Deutschland über 22 Mill. Kernfamilien, wobei die Hälfte von ihnen (50,4 %) aus Ehepaaren mit Kind(ern) bestand. Der Anteil der Ehepaare ohne Kinder an den Kernfamilien insgesamt betrug 38,1 %, und der der Alleinerziehenden mit Kind(ern) war

11,5 %. Von den über 2,5 Mill. Alleinerziehenden waren 84,5 % Frauen und 15,5 % Männer.

Der Vergleich der Familienstrukturen in den beiden Teilen Deutschlands belegt, daß 1991 in den neuen Bundesländern der Anteil der Alleinerziehenden an den Kernfamilien insgesamt mit 14,7 % wesentlich größer war als in den alten (10,7 %) (siehe Tabelle 5 und Schaubild 3). Ferner ist

Schaubild 3



bemerkenswert, daß auch der Anteil der Frauen an allen Alleinerziehenden im Osten (rund 87 %) größer war als im Westen (über 83 %). Der höhere Anteil an Alleinerziehenden in den neuen Bundesländern läßt sich — neben dem bereits erwähnten größeren Anteil an nichtehelichen Geburten — auch darauf zurückführen, daß es in der ehemaligen DDR bei den vorhandenen staatlichen Angeboten der außerfamiliären Kinderbetreuung, wie Kinderkrippen, Kindergärten und Kinderhorten für alleinerziehende Mütter und Väter leichter war, Haushalt, Kindererziehung und Berufstätigkeit in Einklang zu bringen. Die traditionelle Familienform, das heißt Ehepaar mit Kind(ern), war im früheren Bundesgebiet wie in den neuen Ländern und Berlin-Ost mit einem Anteil von 50,7 bzw. 49,1 % der Kernfamilien nahezu gleich stark vertreten. Der Anteil der Ehepaare ohne Kinder an den Kernfamilien war in den alten Bundesländern mit 38,6 % etwas größer als in den neuen (36,2 %).

In den neuen Ländern und Berlin-Ost sind die Eltern in Familien mit Kindern jünger als im früheren Bundesgebiet

Für eine vergleichende Betrachtung der Familienstrukturen in den beiden Teilen Deutschlands ist die Kenntnis des Alters der Eltern von großer Bedeutung, weil es im Familienbildungsprozeß eine wesentliche Rolle spielt. Dies

⁸⁾ Siehe Sommer, B.: „Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1989“ in WiSta 1/1991, S. 30.

⁹⁾ Siehe Paul, C./Sommer, B.: „Ehescheidungen 1990/91“ in WiSta 1/1993, S. 47.

¹⁰⁾ In Anlehnung an Empfehlungen der Vereinten Nationen wird dabei von einem idealtypischen Familienzyklus ausgegangen, bei dem auch Ehepaare vor der Geburt eines Kindes als Familie gelten.

¹¹⁾ Von der Bevölkerung in Privathaushalten unterscheidet sich die Bevölkerung am Familienwohnsitz dadurch, daß Personen mit mehreren Wohnungen nur am Ort der Hauptwohnung der Familie erfaßt werden.

Tabelle 6: Familien sowie Alleinstehende ohne Kinder im April 1991 nach Familienstand und Alter der Bezugsperson
Ergebnis des Mikrozensus

Familienstand	Früheres Bundesgebiet					Neue Länder und Berlin-Ost				
	Familien, Allein- stehende ohne Kinder	Alter der Bezugsperson von bis unter ... Jahren				Familien, Allein- stehende ohne Kinder	Alter der Bezugsperson von bis unter ... Jahren			
		unter 25	25—45	45—65	65 und mehr		unter 25	25—45	45—65	65 und mehr
	1 000	% ¹⁾				1 000	% ²⁾			
Ehepaare ohne Kinder	6 706	1,5	17,5	46,3	34,7	1 687	1,4	7,0	62,4	29,2
Ehepaare mit Kind(ern)	8 811	1,2	52,3	42,8	3,7	2 288	2,5	66,7	29,4	1,5
Alleinerziehende	1 858	4,5	44,5	35,4	15,6	682	13,1	57,3	21,5	8,1
ledig	310	20,3	66,4	10,7	2,6	230	34,0	59,5	5,5	/
verheiratet getrenntlebend	211	5,4	61,4	30,4	2,8	21	/	63,6	/	/
geschieden	681	1,2	61,3	35,3	2,2	300	2,3	73,2	23,5	/
verwitwet	657	/	11,4	48,7	39,7	132	/	16,4	45,6	37,5
Alleinstehende ohne Kinder	6 694	0,7	12,4	26,7	60,1	1 647	0,6	12,2	29,3	57,9
verheiratet getrenntlebend	580	6,2	40,0	40,0	13,8	41	14,6	37,9	33,0	15,0
geschieden	1 677	0,7	33,7	48,7	17,0	544	/	33,2	48,3	17,8
verwitwet	4 437	/	0,7	16,7	82,5	1 062	/	/	19,4	80,2
Insgesamt	24 069	1,4	30,9	38,7	28,9	6 305	2,9	35,5	37,3	24,4

¹⁾ Prozent von Spalte 1. — ²⁾ Prozent von Spalte 6.

wird dann offensichtlich, wenn man die für jeden Lebensabschnitt typische Form des Zusammenlebens aufzeigt. Zur Darstellung der Altersstrukturen von Kernfamilien bzw. Alleinstehenden ohne Kinder wird die Altersgliederung der Bezugsperson herangezogen¹²⁾. Die Bezugsperson ist aus aufbereitungstechnischen Gründen bei Ehepaaren grundsätzlich der Ehemann, ansonsten der/die Alleinerziehende bzw. der/die Alleinstehende ohne Kinder selbst.

Die Altersgliederung der Ehepaare ohne und mit Kind(ern) zeigt, daß 1991 im früheren Bundesgebiet von fast einem Fünftel (19,0 %) der kinderlosen Ehepaare und von gut der Hälfte (53,5 %) der Ehepaare mit Kind(ern) der Ehemann unter 45 Jahre alt war, während in den neuen Ländern und Berlin-Ost der Ehemann nur bei 8,4 % der Ehepaare ohne Kinder, aber bei fast 70 % der Ehepaare mit Kind(ern) dieser Altersgruppe angehörte (siehe Tabelle 6). In den neuen Bundesländern begann die nacheinanderliche Familienphase im Durchschnitt zu einem früheren Lebensabschnitt, weil von 62,4 % der Ehepaare ohne Kinder der Ehemann bereits im Alter von 45 bis unter 65 Jahren stand (gegenüber 34,7 % im früheren Bundesgebiet). Dagegen war im früheren Bundesgebiet von 42,8 % der Familien mit Kind(ern) der Ehemann zwischen 45 bis unter 65 Jahre alt (gegenüber 29,4 % in den neuen Ländern). Diese verschiedenen Familienkonstellationen in West und Ost, die vor allem in der lebenszeitlichen Verschiebung der Familienphase des „leeren Nestes“ ihren Ausdruck finden, sind insbesondere auf die unterschiedliche Heiratsneigung sowie das unterschiedliche Heiratsalter und den damit zusammenhängenden Zeitpunkt der Familienerweiterung zurückzuführen. In den vergangenen Jahren lag in den alten Bundesländern das durchschnittliche Heiratsalter der ledigen Männer bei knapp 28 Jahren, das der ledigen Frauen bei rund 25 Jahren, in den neuen Ländern heirateten die ledigen Männer wie auch die ledigen Frauen im Durchschnitt in jüngeren Jahren (mit rund 25 bzw. 23 Jahren)¹³⁾. Auch war der Anteil der nicht mehr ledigen Männer

und Frauen an den jüngeren Altersgruppen in den neuen Ländern und Berlin-Ost im Durchschnitt größer als im früheren Bundesgebiet; so hatten Anfang 1990 im Westen rund 40 % der 25- bis unter 30jährigen Männer und etwa 61 % der 25- bis unter 30jährigen Frauen bereits geheiratet, im Osten waren es schon gut 60 bzw. knapp 80 % der entsprechenden Altersgruppe¹⁴⁾. Entsprechend unterschiedlich war auch der Zeitpunkt der Familienerweiterung, so betrug 1989 im Gebiet der ehemaligen DDR das Durchschnittsalter der Frauen bei der Geburt des ersten Kindes 22,9 Jahre gegenüber 26,8 Jahre im früheren Bundesgebiet¹⁵⁾.

Die Aufgliederung der Alleinerziehenden sowie der Alleinstehenden ohne Kinder nach ihrem Alter und Familienstand gibt Hinweise auf die soziale Lebenssituation dieser Bevölkerungsgruppen. Aus der Altersgliederung der Alleinerziehenden ergibt sich, daß diese in den neuen Bundesländern überwiegend den jüngeren Altersjahren angehörten; so waren hier 70,4 % von ihnen nicht älter als 45 Jahre, dagegen zählten nur 49,0 % von ihnen in den alten Bundesländern zu dieser Altersgruppe. Über ein Drittel (35,4 %) aller Alleinerziehenden waren im Westen zwischen 45 und 65 Jahre alt gegenüber nur 21,5 % im Osten. Es fällt auf, daß 1991 die meisten Alleinerziehenden in den neuen Ländern und Berlin-Ost geschieden oder ledig waren (rund 44 bzw. knapp 34 % der Alleinerziehenden), dagegen betrug im früheren Bundesgebiet die entsprechenden Anteile nur 37 bzw. 17 %. Ferner ist bemerkenswert, daß in den neuen Bundesländern gut ein Drittel (34,0 %) der ledigen Alleinerziehenden jünger als 25 Jahre war und fast drei Viertel (73,2 %) der geschiedenen Alleinerziehenden zur Altersgruppe der 25- bis unter 45jährigen gehörte. Dies ist auch eine Folge der in der ehemaligen DDR seit längerem zu beobachtenden höheren Scheidungsrate; so kamen zwischen 1985 und 1990 hier jährlich über 120 Scheidungen auf je 10 000 bestehenden Ehen gegenüber rund 85 im früheren Bundesgebiet¹⁶⁾.

¹²⁾ In früheren Veröffentlichungen zur amtlichen Familienstatistik wurden auch verheiratet getrenntlebende, geschiedene und verwitwete Personen ohne Kinder im Haushalt im Sinne von „Restfamilien“ zu den Familien gerechnet. Für Vergleichszwecke wird diese Personengruppe als „Alleinstehende ohne Kinder“ im Rahmen einer „erweiterten Familienstatistik“ nachgewiesen.

¹³⁾ Siehe Statistisches Jahrbuch 1992, S. 75.

¹⁴⁾ Siehe Statistisches Jahrbuch 1992, S. 66.

¹⁵⁾ Siehe Hölder, E. (Hrsg.): „Im Trabi durch die Zeit — 40 Jahre Leben in der DDR“, Stuttgart 1992, S. 80, und Fachserie 1, Reihe 1, 1989, S. 103.

¹⁶⁾ Siehe Fußnote 9, S. 44.

Bei der Beschreibung der sozialen Lebenssituation der Alleinerziehenden ist zu beachten, daß ein Teil von ihnen mit weiteren Personen in einem Haushalt zusammenlebt. 1991 bildeten rund ein Fünftel (19,5 %) der Alleinerziehenden in den alten Bundesländern sowie über ein Drittel (35,5 %) von ihnen in den neuen eine Haushaltsgemeinschaft mit Dritten, wobei dies — wie bereits erwähnt — der Lebenspartner einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft oder andere (verwandte) Personen sein können.

Die größte Gruppe unter den Alleinstehenden ohne Kinder wird von verwitweten Personen gebildet, die nach dem Tod des Ehepartners und dem Auszug der Kinder als „Rest“ einer ehemals vollständigen Familie übriggeblieben sind. Der Anteil der Verwitweten an allen Alleinstehenden ohne Kinder betrug 1991 über 66 % im Westen und mehr als 64 % im Osten, wobei in den beiden Teilen Deutschlands über 80 % von ihnen der Altersgruppe der über 65jährigen angehörten. Es ist bemerkenswert, daß die geschiedenen Alleinstehenden ohne Kinder in West und Ost praktisch die gleiche Altersstruktur aufwiesen, aber der Anteil der Geschiedenen an den Alleinstehenden ohne Kinder insgesamt war in den neuen Bundesländern mit 33 % deutlich höher als der in den alten (rund 25 %).

Trend zur kleineren Familie in den neuen Ländern und Berlin-Ost ausgeprägter als im früheren Bundesgebiet

Die Gliederung der Familien mit Kindern nach Zahl und Altersgruppen der Kinder gibt weitere Hinweise auf die unterschiedlichen Familienstrukturen in den beiden Teilen Deutschlands. Die Darstellung der Familien mit Kindern kann hier nur die im elterlichen Haushalt wohnenden ledigen Kinder erfassen, weil die bereits ausgezogenen Kinder — wie bereits erwähnt — aus methodischen Gründen nicht nachgewiesen werden können. Außerdem werden verheiratete, geschiedene oder verwitwete Kinder, auch wenn sie noch im Haushalt der Eltern leben, nicht mehr zur Herkunftsfamilie gerechnet. Für die Beschreibung der aktuellen Lebenslage der Familien fallen die genannten Einschränkungen weniger ins Gewicht, da es in diesem Zusammenhang vor allem um die Zahl der im elterlichen Haushalt lebenden und noch zu betreuenden Kinder geht

und nicht um die jemals in einer Familie aufgewachsenen Kinder.

1991 lebte im früheren Bundesgebiet in über der Hälfte der knapp 10,7 Mill. Familien mit Kindern nur ein Kind (51,1 %), 36,1 % der Familien hatten zwei Kinder, und in jeder achten Familie (12,8 %) waren es drei und mehr Kinder (siehe Tabelle 7). In den neuen Ländern und Berlin-Ost war der Anteil der Ein-Kind-Familien an allen Eltern-Kind-Gemeinschaften mit 52,5 % und der der Zwei-Kind-Familien mit 39,3 % etwas größer als im früheren Bundesgebiet, dagegen gab es in den neuen Bundesländern anteilmäßig weniger Familien mit drei und mehr Kindern (8,2 %) als in den alten. Der Anteil der Alleinerziehenden mit einem Kind an allen Alleinerziehenden lag im Westen mit 72,1 % über dem im Osten (69,9 %). In den neuen Bundesländern hatte ein größerer Anteil der Alleinerziehenden (24,3 %) für zwei Kinder zu sorgen. Zusammenfassend ist festzustellen, daß 1991 die Ein- oder Zwei-Kind-Familie mit fast 92 % aller Familien mit Kind(ern) in den neuen Ländern und Berlin-Ost stärker verbreitet war als im früheren Bundesgebiet (gut 87 %). In der Vergangenheit war die Geburtenrate in den neuen Bundesländern höher als in den alten (zwischen 1980 und 1989 im Durchschnitt rund 13 Lebendgeborene je 1 000 Einwohner im Osten gegenüber rund 10 im Westen), aber die durchschnittliche Kinderzahl der Familien mit Kind(ern) war 1991 bei dieser Querschnittsbetrachtung nahezu gleich (1,58 gegenüber 1,66 Kinder je Familie).

Die Beschreibung der Familienzusammenhänge aus der Sicht der noch im elterlichen Haushalt lebenden Kinder zeigt, daß 1991 im früheren Bundesgebiet 85,7 % der rund 17,7 Mill. Kinder (ohne Altersbegrenzung) bei ihren Eltern wohnten sowie 12,0 % von ihnen nur mit ihrer Mutter und 2,3 % nur mit ihrem Vater zusammenlebten; in den neuen Ländern und Berlin-Ost waren 80,0 % der knapp 4,7 Mill. Kinder ohne Altersbegrenzung bei beiden Eltern zu Hause, aber 17,6 % von ihnen wurden von ihren Müttern und 2,5 % von ihren Vätern allein aufgezogen. Berücksichtigt man das Alter der Kinder bei dieser Betrachtung, dann fällt auf, daß in den neuen Bundesländern die Anteile der noch nicht schulpflichtigen oder minderjährigen Kinder, die bei alleinerziehenden Frauen lebten, mit 19,2 bzw. 16,6 % aller Kinder der entsprechenden Altersgruppen noch höher waren und weit über den Anteilswerten in den alten Bun-

Tabelle 7: Familien mit Kindern im April 1991 nach Familientyp und Zahl der Kinder
Ergebnis des Mikrozensus

Familientyp	Familien mit Kindern ohne Altersbegrenzung					Kinder					je Familie mit Kindern Anzahl	
	insgesamt	davon mit ... Kind(ern)				insgesamt	darunter					
		1	2	3	4 und mehr		bis unter 6 Jahren		bis unter 18 Jahren			
1000	% von insgesamt				1000	%	1000	%	1000	%	Anzahl	
Früheres Bundesgebiet												
Ehepaare mit Kind(ern)	8 811	46,7	39,2	10,8	3,4	15 179	85,7	3 672	90,2	10 378	88,6	1,72
Alleinerziehende	1 858	72,1	21,7	4,7	1,4	2 526	14,3	400	9,8	1 332	11,4	1,36
Männer	306	74,1	20,1	4,7	/	408	2,3	39	1,0	188	1,6	1,33
Frauen	1 552	71,7	22,1	4,7	1,5	2 118	12,0	361	8,9	1 145	9,8	1,36
Zusammen ...	10 668	51,1	36,1	9,8	3,0	17 705	100	4 072	100	11 711	100	1,66
Neue Länder und Berlin-Ost												
Ehepaare mit Kind(ern)	2 288	47,3	43,8	7,2	1,6	3 745	80,0	905	77,9	2 948	81,2	1,64
Alleinerziehende	682	69,9	24,3	4,4	1,3	938	20,0	257	22,1	681	18,8	1,37
Männer	86	74,5	21,4	/	/	115	2,5	34	2,9	78	2,1	1,30
Frauen	594	69,3	24,8	4,5	1,4	823	17,6	223	19,2	603	16,6	1,39
Zusammen ...	2 970	52,5	39,3	6,6	1,6	4 683	100	1 161	100	3 628	100	1,58

Tabelle 8: Ehepaare im April 1991 nach Familientyp und Beteiligung der Partner am Erwerbsleben
Ergebnis des Mikrozensus

Familientyp ¹⁾	Früheres Bundesgebiet					Neue Länder und Berlin-Ost				
	zusammen	beide Ehepartner erwerbstätig	Ehemann allein erwerbstätig	Ehefrau allein erwerbstätig	beide Ehepartner nicht erwerbstätig ²⁾	zusammen	beide Ehepartner erwerbstätig	Ehemann allein erwerbstätig	Ehefrau allein erwerbstätig	beide Ehepartner nicht erwerbstätig ²⁾
	1 000	% von Spalte 1				1 000	% von Spalte 6			
Ehepaare ohne Kinder	6 706	32,3	17,2	5,0	45,5	1 687	33,4	14,5	6,8	45,4
Ehepaare mit Kind(ern)	8 811	45,8	42,3	3,0	8,8	2 288	74,7	14,7	5,5	5,0
dar.: mit Kindern unter 18 Jahren	6 141	47,5	46,5	2,2	3,9	1 787	78,4	14,6	4,9	2,1
Insgesamt	15 517	40,0	31,4	3,9	24,7	3 975	57,2	14,6	6,1	22,2

¹⁾ Kernfamilien im Sinne der Definition der Vereinten Nationen. — ²⁾ Erwerbslose und Nichterwerbspersonen.

desländern lagen; so waren hier lediglich 8,9 % der Kinder unter 6 Jahren und 9,8 % der Kinder unter 18 Jahren bei ihrer alleinerziehenden Mutter.

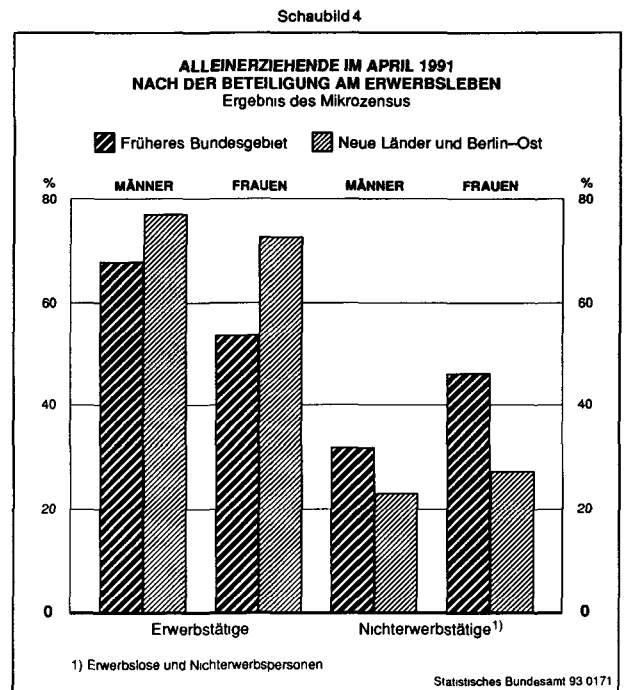
Anteil der erwerbstätigen Ehepartner in den neuen Ländern und Berlin-Ost größer als im früheren Bundesgebiet

Neben der Zahl der in der Familie aufwachsenden Kinder wird die Familiensituation vor allem durch die Erwerbstätigkeit der Ehepartner bestimmt, wobei die Erwerbsbeteiligung der Ehefrau stärker vom Vorhandensein von Kindern abhängig ist. Aus Tabelle 8 geht hervor, daß 1991 in den neuen Bundesländern beide Ehepartner im Durchschnitt häufiger erwerbstätig waren (57,2 % der Ehepaare ohne und mit Kind(ern) gegenüber 40,0 % in den alten Bundesländern) und damit der Ehemann hier viel seltener allein berufstätig war (14,6 % der Ehepaare insgesamt im Osten gegenüber 31,4 % im Westen). Der Anteil der nicht erwerbstätigen Ehepartner (d. h. beide Eheleute sind erwerbslos oder Nichterwerbspersonen) war in den beiden Teilen Deutschlands fast gleich groß (22,2 % der Ehepaare insgesamt im Osten und 24,7 % im Westen). Betrachtet man nur die Erwerbsbeteiligung der Ehepaare ohne Kinder, dann sind keine wesentlichen Unterschiede zwischen den alten und neuen Bundesländern festzustellen: In etwa einem Drittel der Ehepaare ohne Kinder (32,3 % im Westen und 33,4 % im Osten) waren beide Ehepartner erwerbstätig, in rund einem Fünftel dieser Familien war jeweils nur ein Ehepartner berufstätig (22,2 bzw. 21,3 %), und in knapp der Hälfte von ihnen (45,5 bzw. 45,4 %) waren beide nicht (mehr) erwerbstätig, das heißt die Ehepartner befanden sich überwiegend im Ruhestand.

Die unterschiedliche Erwerbsbeteiligung der beiden Ehepartner in den beiden Teilen Deutschlands wird insbesondere bei den Ehepaaren mit Kind(ern) deutlich; bei fast drei Viertel von ihnen (74,7 %) waren 1991 in den neuen Ländern und Berlin-Ost beide Eheleute berufstätig, dagegen war im früheren Bundesgebiet in 42,3 % der Ehepaare mit Kind(ern) der Ehemann der Alleinernährer, und in 45,8 % dieser Familien gingen beide Ehepartner einer Erwerbstätigkeit nach. Es ist bemerkenswert, daß bei Ehepaaren mit Kind(ern) unter 18 Jahren der Anteil der erwerbstätigen Ehepartner noch größer war. So waren in den neuen Bundesländern in 78,4 % der Ehepaare mit minderjährigen Kindern beide Eltern berufstätig gegenüber 47,5 % in den alten; dies bedeutet, daß im Osten Deutschlands die Er-

werbsbeteiligung der verheirateten Frauen mit Kindern wesentlich höher war als die der Mütter im Westen. Diese Feststellung wird auch von der 1991 ermittelten Erwerbsquote aller verheirateten Frauen bestätigt, die bei 47,2 % in den alten sowie bei 73,0 % in den neuen Bundesländern lag¹⁷⁾.

In gleicher Weise sind die Alleinerziehenden in den neuen Bundesländern stärker am Erwerbsleben beteiligt als die in den alten. Wie Schaubild 4 zeigt, waren 1991 77 % der alleinerziehenden Väter in den neuen Bundesländern er-



werbstätig gegenüber 68 % in den alten. Der Anteil der alleinerziehenden berufstätigen Frauen lag im Osten mit knapp 73 % aller weiblichen Alleinerziehenden erheblich über dem im Westen (53,7 %).

Die unterschiedlich starke Erwerbsbeteiligung der verheirateten oder alleinstehenden Frauen mit Kindern ist darauf zurückzuführen, daß im früheren Bundesgebiet insbesondere verheiratete Frauen bei Geburt des ersten Kindes viel häufiger aus dem Erwerbsleben ausscheiden als die Mütter in den neuen Ländern und Berlin-Ost. Das hohe Niveau der Frauenerwerbstätigkeit in den neuen Bundesländern

¹⁷⁾ Siehe Fußnote 1, S. 629 f.

hängt auch mit dem in der ehemaligen DDR geförderten und allgemein anerkannten weiblichen Rollenverständnis der berufstätigen Frau und Mutter zusammen. Allerdings waren auch viele Familien auf das zweite Einkommen der Ehefrau angewiesen¹⁸⁾. Aufgrund der noch aus DDR-Zeiten stammenden flächendeckenden Angebote der außerhäuslichen Ganztagsbetreuung von Vorschul- und Schulkindern war es hier für Mütter viel leichter möglich, Berufstätigkeit und Haushalt zu verbinden, als dies im früheren Bundesgebiet der Fall war. So bestanden 1989 in der ehemaligen DDR für rund 80 % der Kinder unter drei Jahren Kinderkrippenplätze, nahezu alle Kinder im Alter von drei bis unter sechs Jahren konnten in Kindergärten betreut werden, und die meisten Kinder im Grundschulalter fanden nach dem Schulunterricht am Nachmittag Aufnahme und Verpflegung im Schulhort¹⁹⁾.

Schlußbemerkung

Mit der Vereinigung Deutschlands ist auch ein Prozeß des Zusammenwachsens zweier unterschiedlicher Gesellschaftssysteme eingeleitet worden. Die haushalts- und familienstatistischen Ergebnisse des Mikrozensus April 1991 für die alten und neuen Bundesländer belegen in Form einer ersten Momentaufnahme einerseits erkennbare Übereinstimmungen in der Grundstruktur des familialen Zusammenlebens, andererseits sind auch deutliche Unterschiede in den Haushaltsstrukturen und in der Erwerbsbeteiligung der Ehepartner, insbesondere der Ehefrauen, festzustellen. Da sich die sozialen Verhaltensmuster im allgemeinen nur allmählich ändern und die vielfältigen gesellschaftlichen Anpassungsprozesse meist schrittweise ablaufen, macht nur ein langfristiger Zeitvergleich die statistisch nachweisbaren sozialstrukturellen Veränderungen sichtbar. Deshalb kann erst in späteren Jahren aufgezeigt werden, ob und in welchem Umfang sich die teilweise noch unterschiedlichen Haushalts- und Familienstrukturen im vereinten Deutschland weiter verändert bzw. einander angepaßt haben.

Dipl.-Soziologe Hermann Voit

¹⁸⁾ Siehe auch Fußnote 15, S. 78 ff.

¹⁹⁾ Siehe Fußnote 15, S. 85 f.

Insolvenzen 1992

Vorbemerkung

Als Insolvenzen gelten die Fälle von Zahlungsunfähigkeit bzw. Überschuldung, die bei den Amtsgerichten angemeldet werden. Die amtliche Insolvenzstatistik wertet diese Meldungen monatlich aus und kumuliert sie zum Jahresergebnis. Keine amtliche Statistik gibt es für die vermutlich ungleich größere Zahl der Fälle, bei denen sich Schuldner, die ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können, auf andere Weise mit ihren Gläubigern auseinandersetzen bzw. einigen. Dies kann dadurch geschehen, daß ein Teil der Verbindlichkeiten erlassen oder gestundet, Vermögensgegenstände verwertet oder ein völliger Verzicht der Außenstände hingenommen werden. Die entsprechenden finanziellen Einbußen der Gläubiger lassen sich statistisch nicht quantifizieren. Um so wichtiger ist eine umfassende und differenzierte Berichterstattung über die gerichtlichen Insolvenzfälle und deren finanzielle Auswirkungen als Indikator für die gesamtwirtschaftlichen Forderungsausfälle. In diesem Zusammenhang müssen auch die gegenwärtigen Bemühungen gesehen werden, für die Insolvenzstatistik eine bundesgesetzliche Grundlage zu schaffen. Bisher wird sie als koordinierte Länderstatistik durchgeführt, beruhend auf Anordnungen der Länderjustizminister und mit Unterschieden hinsichtlich Art und Umfang der zur Verfügung gestellten Merkmale.

Im früheren Bundesgebiet wird die gerichtliche Auseinandersetzung zwischen Schuldner und Gläubiger durch die Konkurs- bzw. die Vergleichsordnung geregelt. Im gerichtlichen Vergleichsverfahren soll der Gläubiger zu einem teilweisen Verzicht oder zu einer Stundung seiner Forderungen bewegt werden, um auf diese Weise das Unter-

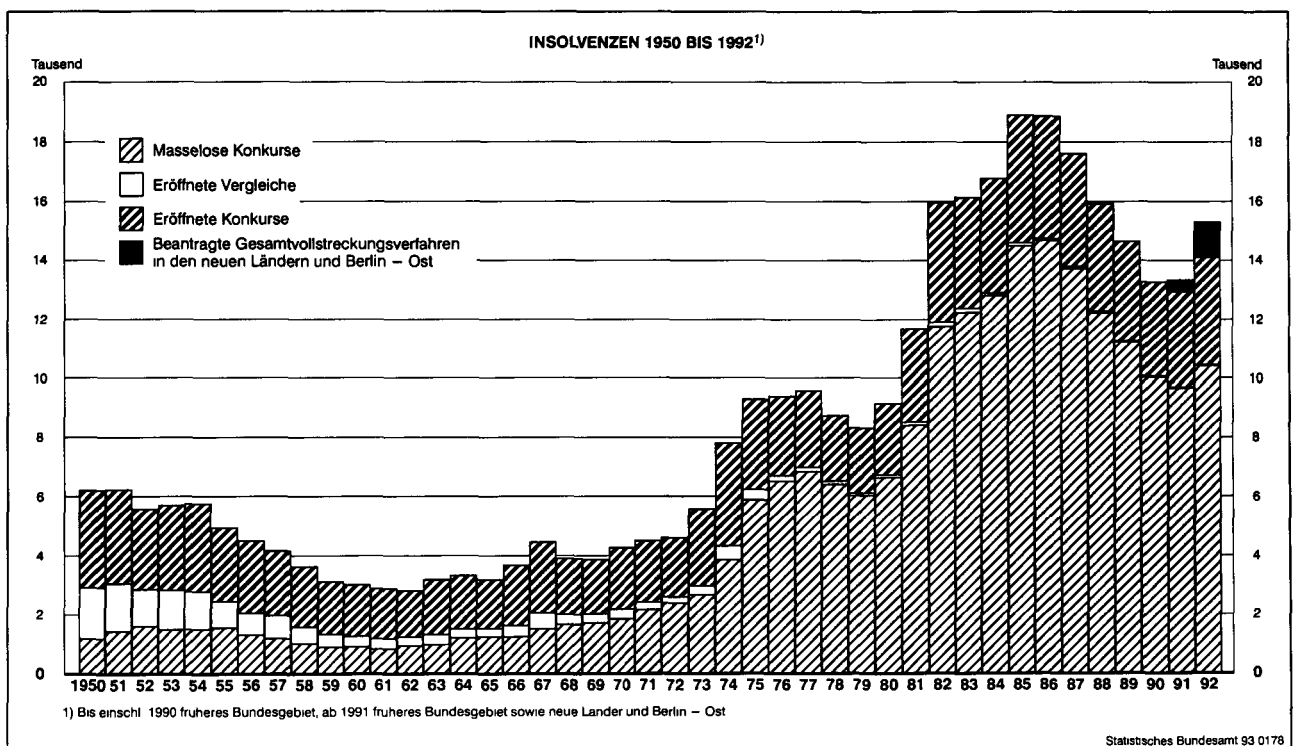
nehmen zu erhalten oder zu sanieren. Das Konkursverfahren bezweckt dagegen die gleichzeitige und gleichmäßige Verteilung der Vermögen der überschuldeten oder zahlungsunfähigen Schuldner an die Gläubiger unter Aufsicht des Konkursgerichts und unter Mitwirkung eines Konkursverwalters. Zahlenmäßig ist der gerichtliche Vergleich seit Mitte der siebziger Jahre nahezu bedeutungslos geworden. Durch den Vergleichsantrag eines großen Unternehmens der Stahlindustrie im Dezember vergangenen Jahres ist diese Form der Schuldenregulierung aber wieder stärker ins Bewußtsein der Öffentlichkeit gerückt.

Seit zwei Jahrzehnten gibt es Bemühungen, die als nicht mehr zeitgemäß angesehene Konkurs- und Vergleichsordnung durch eine einheitliche Insolvenzordnung zu ersetzen. Ein Regierungsentwurf sowohl des Reformgesetzes als auch des Einführungsgesetzes befindet sich zur Zeit in parlamentarischer Beratung. Der Bundesrat hat in diesem Zusammenhang vorgeschlagen — und dem hat die Bundesregierung zugestimmt —, daß das Reformgesetz erst ein Jahr nach Verkündung in Kraft treten soll.

In den neuen Ländern und Berlin-Ost gilt die sogenannte Gesamtvollstreckungsordnung, die 1990 noch vom Ministerrat der ehemaligen DDR erlassen wurde. Ihre vergleichsweise wenigen Bestimmungen bedürfen der ergänzenden Auslegung durch die Konkurs- und Vergleichsordnung. Im Vorgriff auf die erwähnte Reform des Insolvenzrechts enthält die Gesamtvollstreckungsordnung Elemente des künftigen Gesetzes.

Gesamtbild 1992

Anfang der 80er Jahre begann, wie aus dem Schaubild zu ersehen ist, im früheren Bundesgebiet die Zahl der Insolvenzen kräftig zu steigen. Im Jahr 1985 wurde schließlich mit fast 19000 Insolvenzfällen die höchste Zahl



in der Nachkriegszeit verzeichnet. Etwa ab Mitte 1986 setzte eine rückläufige Entwicklung ein, die ununterbrochen bis 1991 anhielt. In jenem Jahr lagen die Insolvenzen um ein Drittel niedriger als 1985. In der zweiten Jahreshälfte 1991 ergaben sich, was den Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahresmonat anbelangt, immer geringere Abnahmen und gegen Jahresende erste Anzeichen eines beginnenden Anstieges. Anfang des Jahres 1992 nahm die Zahl der Unternehmenszusammenbrüche wieder kräftig zu. Diese Tendenz hielt während des gesamten Jahres 1992 an, wobei in der zweiten Jahreshälfte überwiegend zweistellige Zuwachsraten verzeichnet wurden. Die Zunahme der Gesamtzahl der Insolvenzen im Jahr 1992 um 9,2 % gegenüber 1991 auf 14 117 Fälle wäre noch stärker ausgefallen, wenn nicht gleichzeitig die Insolvenzen von natürlichen Personen und die Zahl der Nachlaßkonkurse, die knapp ein Drittel aller Insolvenzen ausmachen, zusammen um 4,2 % abgenommen hätten. Die Unternehmensinsolvenzen haben dagegen um 16,4 % zugenommen.

Die von den Gerichten gemeldeten 14 117 Insolvenzfälle waren fast ausschließlich Anträge auf Eröffnung eines Konkursverfahrens. Nur in 37 Fällen wurde ein Vergleichsverfahren eröffnet, wobei jedoch bei 14 bereits eröffneten Vergleichsverfahren kein Vergleich zustande kam, so daß ein Anschlußkonkurs eingeleitet wurde.

Tabelle 1: Insolvenzen im früheren Bundesgebiet

Jahr	Konkurse				Vergleichsverfahren eröffnet	Insolvenzen ¹⁾	
	eröffnet	mangels Masse abgelehnt	zusammen	darunter Anschlußkonkurse		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
1950	3 286	1 211	4 497	483	1 721	5 735	+ 35,7
1960	1 742	947	2 689	74	343	2 958	- 2,2
1970	2 081	1 862	3 943	66	324	4 201	+ 10,3
1980	2 420	6 639	9 059	13	94	9 140	+ 9,9
1981	3 162	8 418	11 580	34	107	11 653	+ 27,5
1982	4 043	11 764	15 807	83	152	15 876	+ 36,2
1983	3 747	12 252	15 999	30	145	16 114	+ 1,5
1984	3 872	12 826	16 698	29	91	16 780	+ 4,0
1985	4 292	14 512	18 804	33	105	18 876	+ 12,6
1986	4 098	14 695	18 793	33	82	18 842	- 0,2
1987	3 800	13 743	17 543	38	84	17 589	- 6,7
1988	3 649	12 238	15 887	8	57	15 963	- 9,4
1989	3 403	11 204	14 607	21	57	14 643	- 8,1
1990	3 214	10 029	13 243	14	42	13 271	- 9,4
1991	3 236	9 667	12 903	20	39	12 922	- 2,6
1992	3 691	10 403	14 094	14	37	14 117	+ 9,2

¹⁾ Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist

Von den 14 094 gestellten Konkursanträgen führten 3 691 zu einem Eröffnungsbeschluß, bei 10 403 Schuldnern reichte das vorhandene Vermögen nicht einmal aus, die Verfahrenskosten zu decken. Hier mußte der Antrag mangels Masse abgelehnt werden. Dies bedeutet, daß es nur bei einem Viertel aller Insolvenzen zur Durchführung eines Konkursverfahrens kommt. Selbst dieser Prozentsatz ist noch als zu hoch anzusehen, denn bei der Ermittlung der Vermögenswerte im weiteren Verfahren müssen erfahrungsgemäß eine ganze Reihe bereits eröffneter Konkursverfahren doch noch eingestellt werden, da die Konkursmasse sich nachträglich als nicht ausreichend erweist. Dieses Mißverhältnis von eröffneten zu abgelehnten Konkursverfahren ist etwa seit Mitte der 70er Jahre zu beobachten. Davor waren mehr Verfahren eröffnet als abgelehnt

worden. Dieser Anstieg der Zahl der masselosen Konkurrenz steht in enger Verbindung mit der Verabschiedung des Gesetzes über das Konkursausfallgeld im Jahr 1974. Die Zusammenhänge wurden in früheren Beiträgen in dieser Zeitschrift ausführlich erläutert¹⁾.

In den neuen Ländern und Berlin-Ost gilt neben der erwähnten Gesamtvollstreckungsordnung (GesO) das Gesetz über die Unterbrechung der Gesamtvollstreckungsverfahren (GUG). Mit diesem Gesetz wollte der Gesetzgeber der ehemaligen DDR in der Zeit des schwierigen Übergangs zur sozialen Marktwirtschaft sanierungsfähigen Treuhandunternehmen, gegen die Antrag auf Eröffnung einer Gesamtvollstreckung gestellt wurde, die Möglichkeit geben, für die Dauer von drei Monaten aus dem normalen Verfahren herausgenommen zu werden²⁾. Während dieser Zeit ist zu prüfen, ob der Fortbestand jener Unternehmen gesichert werden kann. Diesen angestrebten Zweck scheint das Gesetz jedoch nicht erfüllt zu haben, denn 1992 kam es nur in elf Fällen zur Unterbrechung der Gesamtvollstreckung vor Eröffnung. Statt dessen wird häufig der Weg der stillen Liquidation beschritten. Dagegen scheint sich die Gesamtvollstreckungsordnung insgesamt durchaus bewährt zu haben. Nachdem 1991 nur 401 Gesamtvollstreckungsanträge verzeichnet worden waren, hat sich deren Zahl binnen Jahresfrist nahezu verdreifacht. Von den 1 185 Anträgen auf Eröffnung einer Ge-

Tabelle 2: Insolvenzen in den neuen Ländern und Berlin-Ost

Jahr	Eröffnete Verfahren	Mangels Masse abgelehnte Verfahren	Insolvenzen ¹⁾ insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
	1991	328	73	401	x
1992	669	516	1 185	+ 195,3

¹⁾ Eröffnete und mangels Masse abgelehnte Verfahren nach der Gesamtvollstreckungsordnung.

samtvollstreckung wurden 669 eröffnet, aber nur 516 mangels Masse abgelehnt. Im Gegensatz zu den alten Bundesländern wurden in den neuen Ländern mehr Verfahren eröffnet als mangels Masse abgelehnt. Betrachtet man jedoch die Ergebnisse der letzten Monate des Jahres 1992, so scheint auch in den neuen Bundesländern der Anteil der masselosen Gesamtvollstreckungen größer zu werden.

Voraussichtliche Forderungen

Ein wichtiger Aspekt für die Beurteilung des Insolvenzgeschehens ist neben der Zahl der Insolvenzen deren finanzielle Bedeutung. Die Berichterstattung über die Verbindlichkeiten gliedert sich in zwei Phasen. Bei Eröffnung bzw. Ablehnung eines Verfahrens teilen die Gerichte in den allermeisten Fällen auch die Höhe der voraussichtlichen Forderungen mit. Diese Angaben werden in einem verhältnismäßig frühen Stadium des Verfahrens gemacht, in dem häufig nicht alle Passiva angemeldet werden konnten oder

¹⁾ Siehe Angele, J.: „Insolvenzen 1989“ in WiSta 3/1990, S. 196.

²⁾ Siehe Einführungskommentar zur Gesamtvollstreckungsordnung und zum Gesetz zur Unterbrechung von Gesamtvollstreckungsverfahren im Verlag Kommunikationsforum GmbH, Recht, Wirtschaft, Steuern, Köln, S. 11.

Schuldner und Gläubiger unterschiedliche Auffassungen hinsichtlich der Rechtmäßigkeit der Forderungen vertreten, die dann im Zuge der Abwicklung vor Gericht zur Klärung sind. Daher sind die zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Angaben in der Regel zu niedrig. Ungeachtet dessen läßt sich im Vergleich zum Vorjahr aus diesen Angaben ein gewisser Trend für die finanzielle Bedeutung der Forderungsausfälle ableiten. Genauere Aufschlüsse vermittelt die statistische Auswertung der finanziellen Ergebnisse jener Verfahren, die ein Jahr nach Eröffnung beendet wurden. Sie werden in der Fachserie 2, Reihe 4.2 „Finanzielle Abwicklung der Insolvenzverfahren“ des Statistischen Bundesamtes sowie in „Wirtschaft und Statistik“ veröffentlicht³⁾. Einbezogen sind nur die endgültigen finanziellen Ergebnisse von eröffneten Verfahren, für die große Zahl der abgelehnten Konkursanträge gibt es keine weiteren Angaben als die der Gerichte beim Ablehnungsbeschluß. Anzumerken ist allerdings, daß die finanziellen Auswirkungen der mangels Masse abgelehnten Anträge im Durchschnitt ungleich geringer sind als die der eröffneten Verfahren.

Im früheren Bundesgebiet ist die Zahl der Insolvenzen, bei denen die Forderungshöhe die Millionengrenze überschritt, 1992 überdurchschnittlich angestiegen, und zwar um über 30 % gegenüber dem Vorjahr. Die darin enthaltenen sogenannten Großkonkurse, bei denen Forderungen von mehr als 10 Mill. DM je Einzelfall bestanden, haben sogar um fast zwei Drittel zugenommen. Die gesamten Forderungen wurden von den Gerichten mit 10,8 Mrd. DM beziffert, wovon 7,2 Mrd. DM auf die eröffneten Verfahren entfielen. Dies bedeutet, daß 1992 nicht nur wesentlich mehr Insolvenzen verzeichnet wurden, sondern sich auch die finanzielle Bedeutung des einzelnen Falls vergrößert hat. Während sich 1991 die durchschnittliche Forderungshöhe auf 660 000 DM je Insolvenzfall belief, waren es 1992 bereits 830 000 DM. Die endgültigen Ergebnisse dürften — aus den erwähnten Gründen — noch weit höher liegen. Ein Blick auf die finanziellen Ergebnisse der beendeten Insolvenzverfahren zeigt, daß in den letzten Jahren die nicht bevorrechtigten Gläubiger in aller Regel leer ausgegangen sind.

Auch in den neuen Ländern und Berlin-Ost waren die voraussichtlichen Forderungen beträchtlich. Die Gerichte schätzten die Außenstände der Gläubiger auf rund 4,3 Mrd. DM gegenüber 4,4 Mrd. DM im Vorjahr. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß sich 1991 mehr als die Hälfte der gesamten Forderungen gegen ein einzelnes Unternehmen gerichtet hatten. Die durchschnittlichen Forderungen sind in den neuen Ländern mit 3,6 Mill. DM je Fall ungleich höher als in den alten Bundesländern.

Rechtsform, Wirtschaftszweigzugehörigkeit und Alter der insolventen Unternehmen

Der Anteil der nicht unternehmensbezogenen Insolvenzen ist in beiden Teilen Deutschlands bisher sehr unterschiedlich. Zu diesen nicht den Unternehmen zugerechneten Gemeinschuldnern zählen vor allem natürliche Personen,

Organisationen ohne Erwerbszweck (z.B. Vereine) und Nachlaßkonkurse. Unter den natürlichen Personen befinden sich sehr viele Gesellschafter von Kapitalgesellschaften. Von Nachlaßkonkursen sind häufig Unternehmen betroffen, die schon länger ihre Tätigkeit eingestellt haben. Im früheren Bundesgebiet ist der Anteil dieser übrigen Gemeinschuldner mit knapp einem Drittel ein wesentlicher Bestandteil des Insolvenzgeschehens. In den neuen Ländern spielen diese Schuldner noch keine große Rolle.

Tabelle 3: Insolvenzen 1992

Gebiet	Insgesamt	Unternehmen		Übrige Gemeinschuldner			
				natürliche Personen	Nachlässe	sonstige ¹⁾	zusammen
Früheres Bundesgebiet	14 117	9 828	69,6	2 351	1 870	68	30,4
Neue Länder und Berlin-Ost	1 185	1 092	92,2	68	21	4	7,9

¹⁾ Organisationen ohne Erwerbszweck

Von den 9828 Unternehmen, die im früheren Bundesgebiet in Konkurs gerieten oder Vergleich anmel deten, waren fast 60 % unter der Rechtsform einer GmbH im Handelsregister eingetragen, weitere 5 % als GmbH und Co. KG. Der Anteil der reinen Personengesellschaften (OHG, KG) war mit 2 % relativ gering. Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind nicht nur der absoluten Zahl nach am meisten von einem Insolvenzverfahren betroffen, auch relativ gesehen erweist sich diese Rechtsform als besonders insolvenzanfällig. Gemessen an 10 000 bestehenden umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen dieser Rechtsform waren im Jahr 1992 127 von einem Insolvenzantrag betroffen. Diese sogenannte Insolvenzhäufigkeit ist etwa sechsmal so hoch wie die von Personengesellschaften oder Einzelunternehmen.

Die Gerichte melden auch den wirtschaftlichen Schwerpunkt der betroffenen Unternehmen. Knapp 30 % aller Unternehmenszusammenbrüche entfielen auf Dienstleistungsunternehmen, ein weiteres Viertel betraf Handelsunternehmen, jeweils 19 % der Unternehmen waren in der Baubranche oder im Verarbeitenden Gewerbe tätig. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete das Verarbeitende Gewerbe mit 27 % den stärksten Anstieg der Insolvenzen. In den Untergruppen der einzelnen Wirtschaftszweige war die Entwicklung teilweise gegenläufig. Eine ausführliche Darstellung der Insolvenzen nach den wichtigsten Wirtschaftszweigen ist in diesem Heft auf S. 159* zu finden⁴⁾.

Außer nach Rechtsformen und dem wirtschaftlichen Schwerpunkt können die betroffenen Unternehmen auch nach zwei Altersklassen gegliedert nachgewiesen werden. Nach wie vor kommen auf die Zahlungsunfähigkeit eines älteren Unternehmens, also eines acht Jahre oder länger bestehenden Unternehmens, rund drei Insolvenzen von jüngeren Unternehmen (unter 8 Jahre alt). Im Vorjahresvergleich zeigt sich, daß die Zunahme der wirtschaftli-

³⁾ Zuletzt für 1990 in WiSta 7/1992.

⁴⁾ Die ausführlichste Darstellung der Insolvenzen nach Rechtsformen, Wirtschaftszweigen und Alter erfolgt in der Reihe 4.1 der Fachserie 2 „Unternehmen und Arbeitsstätten“.

Tabelle 4: Insolvenzen nach Rechtsformen, Wirtschaftszweigen und Alter der Unternehmen 1992

Wirtschaftszweig	Alter der Unternehmen	Rechtsformen					Insolvenz-häufigkeit ²⁾
		Insgesamt	Einzel-unter-nehmen ¹⁾	Per-sonen-gesell-schaften	GmbH	AG		son-stige Unter-nehmen
Früheres Bundesgebiet							
Unternehmen insgesamt ..	9 828	3 229	655	5 898	21	25	47
nach Wirtschaftszweigen							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ...	157	118	6	31	—	2	41
Energie- und Wasserversorgung	2	—	—	2	—	—	4
Verarbeitendes Gewerbe ...	1 827	506	219	1 094	4	4	63
Baugewerbe ..	1 890	740	93	1 054	—	3	93
Handel	2 456	733	159	1 551	5	8	42
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	604	309	35	258	2	—	65
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe ...	89	20	2	65	1	1	81
Dienstleistungsunternehmen	2 803	803	141	1 843	9	7	32
nach dem Alter der Unternehmen							
unter 8 Jahren ..	7 582	2 692	299	4 562	14	15	x
8 Jahre und älter	2 246	537	356	1 336	7	10	x
Insolvenz-häufigkeit ²⁾ ..	47	21	25	127	71	10	x

¹⁾ Einschl. nicht ins Handelsregister eingetragener Unternehmen. — ²⁾ Bezogen auf 10 000 Unternehmen (Umsatzsteuerstatistik 1990 bzw. Statistik der Kapitalgesellschaften für GmbH und AG). Einschl. Freie Berufe.

chen Zusammenbrüche jüngerer Unternehmen stärker ausfiel (+ 17 %) als die von älteren Unternehmen (+ 14 %). In der amtlichen Insolvenzstatistik werden zwar die Insolvenzursachen nicht erfaßt, nach Untersuchungen der Deutschen Bundesbank⁵⁾ ist es jedoch meist nicht nur ein Grund, der den Gang zum Konkursgericht herbeiführt, sondern das Zusammenwirken mehrerer Faktoren. Jüngere Unternehmen mit geringerer Eigenkapitalausstattung sind besonders in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten stärker gefährdet als länger bestehende Betriebe.

Betrachtet man die Situation in den neuen Ländern und Berlin-Ost, so zeichnet sich nach den 1991 noch zu beobachtenden erheblichen Unterschieden in bezug auf die vorgenannten Gliederungsmerkmale eine Annäherung an die Strukturen im früheren Bundesgebiet ab. Auch in den neuen Ländern ist die GmbH die Rechtsform, die 1992 am meisten von Insolvenzen betroffen war (61 % aller insolventen Unternehmen). Die Genossenschaften, auf die 1991 noch mehr als ein Drittel aller Unternehmensinsolvenzen entfallen war, haben 1992 an Bedeutung verloren und erreichten nicht einmal mehr einen Anteil von 10 %. Bei den Genossenschaften handelte es sich hauptsächlich um landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften. Dementsprechend ist auch bei der Zuordnung nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt der Anteil der landwirtschaftlichen Betriebe, gegen die 1991 noch

Tabelle 5: Gesamtvollstreckungsverfahren in den neuen Ländern und Berlin-Ost 1992

Wirtschaftszweig Rechtsform Alter der Unternehmen	Gesamtvollstreckungsverfahren		
	insgesamt	eröffnete Verfahren	mangels Masse abgelehnte Verfahren
Unternehmen und Freie Berufe zusammen	1 092	643	449
nach Wirtschaftszweigen			
Land- und Forstwirtschaft	95	89	6
Verarbeitendes Gewerbe	262	199	63
Baugewerbe	122	78	44
Handel	301	159	142
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	227	88	139
Sonstige Wirtschaftszweige	85	30	55
nach Rechtsformen			
Nicht eingetragene Unternehmen	257	68	189
Eingetragene Einzelunternehmen	52	36	16
GmbH	670	437	233
Eingetragene Genossenschaften	105	98	7
Sonstige Rechtsformen	8	4	4
nach dem Alter der Unternehmen			
unter 8 Jahren	883	455	428
dar.: nach dem 30. Juni 1990 gegründet	688	335	353
8 Jahre und älter	209	188	21
Übrige Gemeinschuldner	93	26	67
Insgesamt	1 185	669	516

mehr als ein Viertel aller Insolvenzanträge gerichtet war, ebenfalls auf rund 10 % zurückgegangen. In der Gliederung nach dem Wirtschaftszweig entfiel auf die Handelsunternehmen mit 28 % aller Anträge der größte Anteil. Es folgen das Verarbeitende Gewerbe mit 24 % und die Dienstleistungen mit 21 %. Weiterhin niedrig sind die Fälle von Zahlungsschwierigkeiten im Baugewerbe, auf das 11 % aller Anträge gegen Unternehmen entfallen.

Auch in den neuen Ländern wurde für die Unterscheidung nach dem Alter die im früheren Bundesgebiet geltende Gliederung verwendet. Darüber hinaus wird zusätzlich unterschieden, ob das Unternehmen nach Inkrafttreten der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion zum 1. Juli 1990 gegründet worden ist. Für die Feststellung des Gründungsjahres ist es maßgeblich — und dies gilt auch für die alten Bundesländer —, wann das Unternehmen erstmals tätig geworden ist, unabhängig davon, ob ein Wechsel des Inhabers aufgrund von Erbfolge oder Verkauf oder eine Änderung der Rechtsform stattgefunden hat. Anders verhält es sich mit den Volkseigenen Betrieben (VEB) und den Genossenschaften. Wird ein solches Unternehmen als Ganzes, aber beispielsweise unter einer anderen Rechtsform, fortgeführt, ist das Gründungsjahr des VEB oder dieser Genossenschaft maßgeblich. Wird es jedoch aufgeteilt oder werden mehrere Betriebe verschmolzen, so wird das Gründungsjahr durch diese Veränderung bestimmt. Nahezu zwei Drittel aller Unternehmen, gegen die ein Gesamtvollstreckungsantrag eingeleitet wurde, sind nach der Währungsunion gegründet worden, existierten also längstens zweieinhalb Jahre. Nur 20 % hatten schon Anfang 1985 bestanden.

Bezieher von Konkursausfallgeld

Anspruch auf Konkursausfallgeld haben unter anderem Arbeitnehmer, die bei einem Unternehmen beschäftigt wa-

⁵⁾ Siehe Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, Januar 1992, S. 30 ff.

ren, gegen das ein Konkursverfahren eröffnet oder mangels Masse abgewiesen wurde und die für die letzten drei Monate noch Lohn oder Gehalt zu bekommen haben. Die Bedingungen für diese Zahlung regelt § 141 des Arbeitsförderungsgesetzes. Die Leistungen werden von der Bundesanstalt für Arbeit gewährt. Aus dem Konkursausfallgeld werden jedoch nicht nur rückständige Löhne und Gehälter beglichen, auch ausstehende Pflichtbeiträge zu den gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherungen sind im Konkursfall für diesen Zeitraum vom Arbeitsamt zu entrichten. In den neuen Ländern gibt es diese Ansprüche auf Konkursausfallgeld bisher noch nicht.

Die Zahlen über die Bezieher von Konkursausfallgeld werden häufig hilfsweise dazu verwandt, um die Zahl der von einem Insolvenzverfahren betroffenen Arbeitnehmer abzuschätzen. Im Jahr 1992 haben rund 87 000 Arbeitnehmer in den alten Bundesländern Konkursausfallgeld bezogen; dies ist eine Steigerung um mehr als ein Drittel. Auch diese überdurchschnittliche Zunahme läßt erkennen, daß 1992 nicht nur die Zahl der Unternehmenszusammenbrüche deutlich höher war, sondern daß auch mehr größere Unternehmen in Zahlungsschwierigkeiten geraten sind.

Bezieher von Konkursausfallgeld 1 000

1975	1980	1985	1990	1991	1992
98	62	117	63	64	87

Insolvenzen in den Ländern

Tabelle 6 zeigt, daß die Entwicklung der Gesamtzahl der Insolvenzen in den Ländern im Jahr 1992 nicht einheitlich war. Während in Bremen fast 45 % mehr Konkurs- und Vergleichsanträge zu verzeichnen waren als 1991, ging die Zahl in Hamburg um knapp 4 % zurück. Allerdings muß berücksichtigt werden, daß in Bremen 1991 der mit Abstand stärkste Rückgang (— 24 %) ermittelt worden war. Hohe Zuwachsraten wiesen auch das Saarland (+ 26 %) und Baden-Württemberg (+ 15 %) auf. Beschränkt man sich nur auf die Unternehmensinsolvenzen, so wurde in keinem Bundesland ein Rückgang festgestellt, und die Zuwachsraten waren überwiegend zweistellig. Überdurchschnittlich angestiegen ist die Zahl der Unternehmensinsolvenzen außer im Saarland (+ 37 %), Bremen und Baden-Württemberg (jeweils + 34 %) auch in Berlin-West (+ 22 %) und in Nordrhein-Westfalen (+ 19 %). Bezieht man die Insolvenzen auf die Zahl der ansässigen umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen, so gibt es im Saarland mit 75 Insolvenzen je 10 000 Unternehmen die größte Insolvenzhäufigkeit, gefolgt von Berlin-West mit 69. Über Jahre hinweg hatte immer in Berlin-West diese Quote am höchsten gelegen. Die niedrigste Insolvenzhäufigkeit ergibt sich trotz des kräftigen Anstiegs im vergangenen Jahr nach wie vor für Baden-Württemberg, wo auf 10 000 Unternehmen 34 Insolvenzfälle kommen.

In sämtlichen neuen Ländern und in Berlin-Ost ist die Zahl der Gesamtvollstreckungsverfahren kräftig angestiegen, jedoch gibt es teilweise gravierende Unterschiede. Während sich in Sachsen-Anhalt die Gesamtzahl der Insolvenzen nicht einmal verdoppelt hat (+ 86 %), vervierfachte sie

Tabelle 6: Insolvenzen und Insolvenzhäufigkeiten nach Ländern

Land	Insolvenzen ¹⁾				Häufigkeiten ²⁾ der Unternehmensinsolvenzen	Veränderung der Insolvenzen 1992 gegenüber 1991
	insgesamt		dar.. Unternehmen			
	1991	1992	1991	1992	Anzahl	%
Früheres Bundesgebiet						
Baden-Württemberg	1 935	2 227	887	1 186	34	+ 15,1
Bayern	1 976	2 117	1 343	1 536	37	+ 7,1
Berlin-West	514	573	378	461	69	+ 11,5
Bremen	127	184	82	110	54	+ 44,9
Hamburg	478	460	287	311	46	— 3,8
Hessen	1 338	1 340	896	952	49	+ 0,1
Niedersachsen	1 422	1 494	906	973	47	+ 5,1
Nordrhein-Westfalen	3 617	4 048	2 558	3 054	56	+ 11,9
Rheinland-Pfalz	714	806	515	582	46	+ 12,9
Saarland	251	316	170	233	75	+ 25,9
Schleswig-Holstein	550	552	423	430	53	+ 0,4
Zusammen	12 922	14 117	8 445	9 828	47	+ 9,2
Neue Länder und Berlin-Ost						
Brandenburg	62	128	62	126	35	+ 106,5
Berlin-Ost	35	128	31	123	65	+ 265,7
Mecklenburg-Vorpommern	57	161	56	136	59	+ 182,5
Sachsen	89	356	86	311	49	+ 300,0
Sachsen-Anhalt	84	156	83	146	40	+ 85,7
Thüringen	74	256	74	250	67	+ 245,9
Zusammen	401	1 185	392	1 092	51	+ 195,5

¹⁾ Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist. Neue Länder und Berlin-Ost: eröffnete und mangels Masse abgelehnte Gesamtvollstreckungsverfahren. — ²⁾ Bezogen auf 10 000 Unternehmen. Früheres Bundesgebiet: berechnet anhand der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1990 (Steuerpflichtige mit Umsatz ab 25 000 DM). Neue Länder und Berlin-Ost: berechnet anhand der Gewerbeanmeldungen.

sich in Sachsen. Da in den neuen Ländern noch keine Angaben über die Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen vorliegen, ist eine mit den alten Ländern vergleichbare Messung der relativen Insolvenzzahl nicht möglich. Ersatzweise können als Bezugsgröße die Zahlen über die jeweiligen Gewerbeanmeldungen herangezogen werden. Allerdings stellen Gewerbeanmeldungen weder Bestandsgrößen dar, noch handelt es sich um die tatsächliche Zahl der Neugründungen von Unternehmen. Vielmehr weisen sie nur auf den Beginn und die Übernahme eines Gewerbes hin oder aber auf die Verlegung eines Betriebes in einen anderen Meldebezirk. Danach kamen auf 10 000 Anmeldungen in Thüringen 67 Insolvenzen, in Brandenburg dagegen nur 35. In Sachsen, das die stärkste Zunahme und die höchste absolute Zahl der Insolvenzen zu verzeichnen hatte, waren es 49 Insolvenzen je 10 000 Gewerbeanmeldungen.

Dipl.-Volkswirt Jürgen Angele

Zur Entwicklung der Viehbestände 1989 bis 1992 in den neuen Ländern und Berlin-Ost

Vorbemerkung

Am 3. Dezember 1992 fand in Deutschland eine allgemeine (totale) Viehzählung statt. Gesetzliche Grundlage hierfür bildet das Gesetz über Agrarstatistiken¹⁾. Die §§ 18 bis 20 dieses Gesetzes definieren die Regelungen über Erhebungseinheiten, Erhebungsart, Periodizität, Berichtszeitpunkt, Merkmale und Erhebungsmerkmale der Viehzählungen. Sie schließen die Auskunftspflicht sowohl für die Erhebungseinheiten als auch für Betriebe mit Viehhaltung ein.

Zum Zähltermin 3. Dezember 1992 wurden die Bestände an Rindern, Schweinen, Schafen, Pferden und Geflügel allgemein festgestellt. Auskunftspflichtig waren alle Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens einem Hektar oder mit natürlichen Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von einem Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche entsprachen. Darüber hinaus sind auch Betriebe mit einer Waldfläche von mindestens einem Hektar in die Erhebung einbezogen worden, soweit dort Bestände an Rindern, Schweinen, Schafen, Pferden und Geflügel vorhanden waren. Viehhalter mit weniger als einem Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche waren ebenfalls auskunftspflichtig, sofern sie über jeweils mindestens ein Rind, ein Zuchtschwein, drei andere Schweine, drei Schafe, zwei Pferde oder zwanzig Stück einer Geflügelart verfügten.

1 Viehbestände in Deutschland

Bevor im einzelnen auf die Entwicklung der Viehbestände in den neuen Ländern und Berlin-Ost²⁾ detaillierter eingegangen wird, werden die Gesamtergebnisse über die Rinder-, Schweine- und Schafbestände in Deutschland dargestellt.

In Deutschland gab es am 3. Dezember 1992³⁾ 16,27 Mill. Rinder, 26,47 Mill. Schweine und 2,30 Mill. Schafe. Damit

¹⁾ Agrarstatistikgesetz vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1633).

²⁾ Im folgenden wird der Begriff „neue Länder“ verwendet; in der Summe „neue Länder“ ist Berlin-Ost enthalten, so daß ein Vergleich mit Daten vor 1990 für die ehemalige DDR gegeben ist.

³⁾ Vorläufige Ergebnisse.

hat der Bestand an Rindern und Schafen gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres weiter abgenommen, und zwar um 5,1 bzw. 7,6%; der Bestand an Schweinen nahm dagegen erstmals seit mehreren Jahren wieder zu (+ 1,5%).

Während in Deutschland beim Rinderbestand die Zahl der Kühe leicht rückläufig war, gab es eine deutliche Abnahme bei männlichen Rindern und Schlachtfärsen. Stark ausgeweitet wurden dagegen die Bestände an Mutterkühen. Für das frühere Bundesgebiet war diese Entwicklung weniger stark ausgeprägt. Hier nahm der Rinderbestand um 3,4% ab. In den neuen Ländern sind die Rinderbestände gegenüber Dezember 1991 nochmals stark abgebaut worden (– 12,0%), vor allem bei über einem Jahr alten Rindern (ohne Kühe) und bei den Milchkühen.

Bei Schweinen wurden in Deutschland Bestandszunahmen sowohl bei Mastschweinen als auch bei trächtigen Sauen (einem wichtigen Indikator für die künftige Bestandsentwicklung) festgestellt. Im früheren Bundesgebiet gab es erstmals seit Jahren wieder eine Aufstockung der Schweinebestände. So nahm die Zahl der Mastschweine gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt um 4,7% zu. Auch die Zuchtsauenbestände wurden um 2,9% ausgedehnt. In den neuen Ländern ist gegenüber Dezember 1991 ein weiterer Rückgang beim Gesamtbestand an Schweinen um 6,2% eingetreten. Hier sind besonders die Mastschweinebestände um 10,8% abgebaut worden. Positiv ist zu werten, daß die Zahl der Zuchtsauen um 1,0% über dem Vorjahresergebnis liegt.

Der Schafbestand nahm im früheren Bundesgebiet gegenüber Dezember 1991 um 3,3% ab, hier besonders bei den zur Zucht benutzten weiblichen Schafen (– 5,6%). In den neuen Ländern verminderte sich der Schafbestand nochmals stark gegenüber dem Vorjahreszähltermin (– 16,8%). Hohe Rückgänge sind bei Hammel und übrigen Schafen mit 48,1%, bei den unter einem Jahr alten Schafen mit 18,5% und bei den weiblichen Schafen mit 11,3% festzustellen.

2 Starke Reduzierung der Viehbestände in den neuen Ländern

2.1 Allgemeiner Überblick

Die Viehbestände haben in den neuen Bundesländern bis zum Dezember 1992 im Vergleich zu den in der ehemaligen DDR im Oktober 1989 ermittelten Beständen drastisch abgenommen. Für diese Entwicklung waren — systembedingt — unterschiedliche ernährungspolitische Konzepte ebenso ursächlich wie gänzlich verschiedene volks- und betriebswirtschaftliche Vorstellungen im früheren Bundesgebiet und in der ehemaligen DDR.

Die industrieähnlich organisierte und letztlich streng auf den Großbetrieb ausgerichtete Produktionsweise in der Landwirtschaft der ehemaligen DDR, die schließlich die weitgehende Loslösung der tierischen Erzeugung von der pflanzlichen Erzeugung zur Folge hatte, begünstigte die Entwicklung hoher Viehbestände ebenso nachhaltig wie

das ernährungspolitische Gebot der Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln sowie — bei Schafen — die Produktion von Wolle. So ist es zu erklären, daß zwischen 1989 und 1992 die Zahlen der Rinder um knapp die Hälfte, die der Schweine beinahe um zwei Drittel und die der Schafe um rund drei Viertel zurückgegangen sind.

Bezogen auf je 100 Einwohner wurde in der ehemaligen DDR im Vergleich zum früheren Bundesgebiet sicherlich überproportional viel Vieh gehalten. Nunmehr ist durch die drastische Abnahme der Viehbestände in den neuen Ländern, auch bei rückläufiger Bevölkerungsentwicklung, eine Unterschreitung des Viehbestandes je 100 Einwohner gegenüber dem früheren Bundesgebiet eingetreten.

2.2 Zur Situation Ende der 80er Jahre

Ende der 80er Jahre bestanden in der ehemaligen DDR spezialisierte Betriebsformen in der Landwirtschaft. In der Tierproduktion waren das

- Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften (LPG) Tierproduktion,
- Volkseigene Güter (VEG) Tierproduktion,
- Kombinate Industrielle Mast,
- Zwischenbetriebliche Einrichtungen Tierproduktion und
- Zwischengenossenschaftliche Einrichtungen Tierproduktion.

Außerdem nutzten die Mitglieder der Genossenschaften die Möglichkeit zur Viehhaltung in sogenannten persönlichen Hauswirtschaften. Die hier erzeugten Produkte dienten vorwiegend der Versorgung der Familie der Genossenschaftsmitglieder. Entstandene Überschüsse konnten zu staatlich garantierten Preisen für die Versorgung der Bevölkerung an die Aufkaufstellen bzw. an den Handel verkauft werden. Neben den persönlichen Hauswirtschaften der Genossenschaftsmitglieder gab es auch andere private Haltungen sowie Kirchengüter, die über Tierbestände verfügten.

Die Bevölkerung der ehemaligen DDR wurde aus der eigenen Landwirtschaft zumindest quantitativ gut mit Nahrungsmitteln versorgt.

Der Selbstversorgungsgrad der Bevölkerung lag bei den meisten Nahrungsmitteln zwischen 90 und mehr als 100 %, das heißt, es wurden landwirtschaftliche Produkte exportiert. Bei Fleisch und Fleischerzeugnissen betrug der Selbstversorgungsgrad 109 %, bei Trinkmilch 101 %, bei Butter (Fettwert) 121 % und bei Eiern und Eierzeugnissen 107 %. Ende der 80er Jahre standen einem Bürger der ehemaligen DDR im Jahr — vom Baby bis zum Greis — 25,1 kg Rind- und Kalbfleisch, 63,8 kg Schweinefleisch, 10,4 kg Geflügel, 301 Stück Eier und Eierzeugnisse, 14,6 kg Butter und 113,9 l Trinkmilch zur Verfügung.

Die auf Agrarproduktion spezialisierten Betriebe unterschieden sich in der Organisationsform wesentlich von den in den westlichen Industrieländern vorherrschenden bäuerlichen Familienbetrieben.

1989 gab es in der ehemaligen DDR

4 730 Landwirtschaftliche Großbetriebe mit 5,84 Mill. ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (Durchschnitt: 1 235 ha je Betrieb).

Darunter waren:

1 240 LPG und VEG Pflanzenproduktion mit 5,65 Mill. ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (Durchschnitt: 4 556 ha je Betrieb) und

2 994 LPG und VEG Tierproduktion mit 0,14 Mill. ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (Durchschnitt: 47 ha je Betrieb).

Ende der 80er Jahre verfügte die ehemalige DDR über einen Rinderbestand von 5,72 Mill., einen Schweinebestand von 12,01 Mill. und einen Schafbestand von 2,60 Mill. Die Verteilung auf die Organisationsformen der Tierproduktion ist Tabelle 1 zu entnehmen.

Tabelle 1: Organisationsformen der Tierproduktion in der ehemaligen DDR Ende der 80er Jahre
Prozent

Organisationsform	Rinder	Dar.: Kühe	Schwei- ne	Dar.: Sauen zu- sammen	Schafe	Lege- hennen
Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften . .	80,5	89,6	61,8	72,8	61,1	8,2
Volkseigene Güter	10,5	7,0	15,1	13,3	13,0	2,2
Kombinate Industrielle Mast	2,0	-	4,7	5,5	0,0	33,9
Zwischenbetriebliche und zwischengenossenschaftliche Einrichtungen	2,8	2,3	6,7	4,9	0,4	8,6
Sonstige Genossenschaften . .	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
Übrige Betriebe, u. a. persönliche Hauswirtschaften	4,1	1,1	11,7	3,4	25,3	47,1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

Vor allem bei Schweinen, Schafen und Legehennen hatten die persönlichen Hauswirtschaften der Genossenschaftsmitglieder und die privaten Halter einen beachtlichen Anteil am Bestand und an der Erzeugung.

Bezieht man die Viehbestände auf je 100 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche, so errechnet sich für das frühere Bundesgebiet ein deutlich höherer Viehbesatz als für die ehemalige DDR (siehe Tabelle 2). Zieht man dagegen die Anzahl der Einwohner zum Vergleich heran, dann zeigt sich, daß je 100 Einwohner in der ehemaligen DDR mehr Rinder, Schweine und Schafe gehalten wurden als im früheren Bundesgebiet. Anzumerken ist hierzu noch, daß zwischen 1970 und 1989 fast doppelt soviel Einwohner je 100 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche im früheren Bundesgebiet „zu ernähren“ waren als in der ehemaligen DDR.

2.3 Entwicklung der Viehbestände nach der Einführung der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion zwischen beiden deutschen Staaten

Nach der Einführung der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion zwischen beiden deutschen Staaten am 1. Juli 1990 kam es besonders infolge des geänderten Agrarpreisniveaus zu Absatzschwierigkeiten und einem daraus

Tabelle 2: Viehbesatz je 100 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF)
Hektarbesatz

Tierart	1989			1990			1991			1992		
	Früheres Bundesgebiet	Ehemalige DDR	Relation der ehemaligen DDR zum früheren Bundesgebiet	Früheres Bundesgebiet	Ehemalige DDR	Relation der ehemaligen DDR zum früheren Bundesgebiet	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Relation der neuen Länder und Berlin-Ost zum früheren Bundesgebiet	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Relation der neuen Länder und Berlin-Ost zum früheren Bundesgebiet
Rinder	122,5	92,7	0,8	122,5	85,3	0,7	117,1	61,8	0,5	113,2	56,1	0,5
Schweine	186,5	194,6	1,0	185,7	151,4	0,8	180,3	89,0	0,5	186,5	86,1	0,5
Schafe	12,9	42,2	3,2	15,0	25,1	1,7	14,2	15,2	1,1	13,8	13,1	0,9

resultierenden rigorosen Abbau der Viehbestände in den neuen Ländern. So waren jeweils zum Zähltermin 1989 und 1992 folgende Bestände vorhanden (siehe Tabellen 3, 5 und 8):

	Oktober 1989 ¹⁾	Dezember 1992	Rückgang 1992 gegenüber 1989 %
	1 000		
Rinder	5 724	2 873	49,8
Schweine	12 013	4 408	63,3
Schafe	2 603	669	74,4

¹⁾ In der ehemaligen DDR wurden alle Viehhalter erfaßt. Definitionsgemäß (siehe Vorbemerkung) fehlen in der allgemeinen Viehzählung vom 3. Dezember 1992 die Kleinsthaltungen

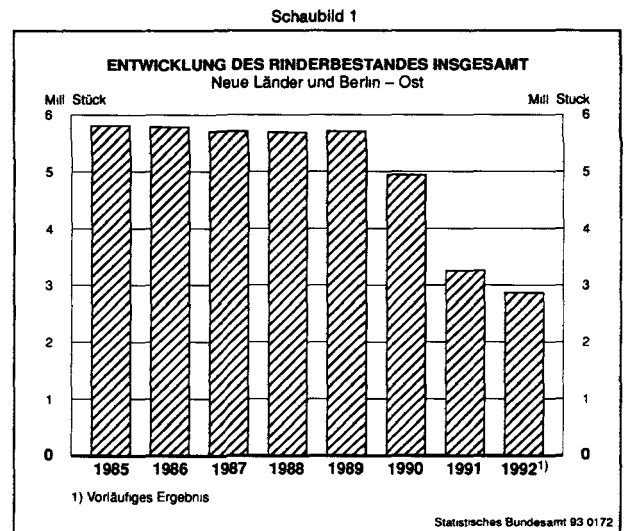
Der drastische Abbau der Viehbestände in den neuen Ländern vollzog sich seit 1989 nicht gleichmäßig. Zwischen Dezember 1989 und Dezember 1990 nahmen die Zahlen der Rinder um 13,6% — hiervon besonders die der Kälber um 24,4% — sowie die der Schweine um 26,9% — und hier vor allem die der Zuchtsauen um 39,9% — ab. Bei den Schafen ist ein Rückgang um 44,1% festzustellen.

Die gravierendere Abnahme der Viehbestände erfolgte in den neuen Ländern zwischen Dezember 1990 und Dezember 1991.

2.4 Zur Entwicklung der Rinderbestände

Im Dezember 1992 wurden in den neuen Ländern 2,87 Mill. Rinder gezählt. Das sind 2,85 Mill. Rinder oder 49,8% weni-

ger als 1989 (siehe Schaubild 1 und Tabelle 3). Damit standen zum Erhebungszeitpunkt 3. Dezember 1992 nur noch 17,7% der Rinder Deutschlands in den neuen Ländern. 1990 hatte dieser Anteil noch über 25% betragen, 1991 — da schon rückläufig — noch knapp 20%.



Der Bestandsrückgang bei den Rindern im Dreijahreszeitraum 1989 bis 1992 mit insgesamt — 2,85 Mill. Stück wird hauptsächlich durch die Entwicklung im Jahr 1991 bestimmt (— 1,68 Mill. Tiere oder knapp 60%),

Tabelle 3: Entwicklung des Rinderbestandes in den neuen Ländern und Berlin-Ost

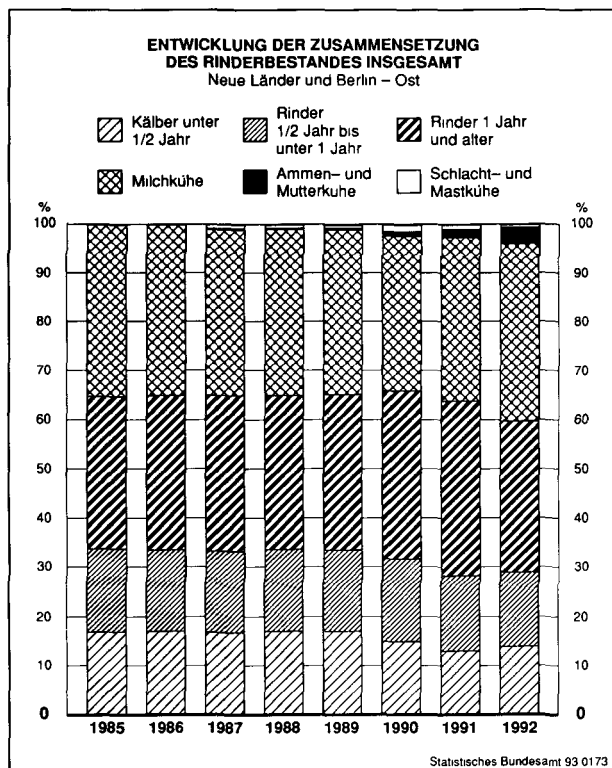
Jahr ¹⁾	Einheit	Rinder insgesamt	Kälber unter ½ Jahr	Rinder ½ bis unter 1 Jahr alt				Rinder 1 Jahr und älter				
				männlich	weiblich	männlich	weiblich (ohne Kühe)	dar.: weibliche Zucht- und Nutztiere	Milchkühe	Ammen- und Mutterkühe	Schlacht- und Mastkühe	
1985	Anzahl	5 826 528	984 868	478 641	506 760	606 958	1 185 394	1 050 016	2 063 907			
1986	Anzahl	5 804 217	984 447	468 002	495 983	631 572	1 179 043	1 030 978	2 045 170			
1987	Anzahl	5 720 502	963 110	449 621	495 741	638 506	1 161 724	1 012 258	1 968 355	5 273		38 172
1988	Anzahl	5 709 799	968 705	463 488	491 069	623 208	1 154 078	1 009 919	1 968 835	7 730		32 686
1989	Anzahl	5 724 421	975 508	449 123	499 790	642 718	1 156 805	1 013 173	1 957 121	13 278		30 078
Juni 1990 ²⁾	Anzahl	5 385 176	931 780	365 089	414 783	624 193	1 140 826	979 114	1 823 182	85 323		
1990	Anzahl	4 946 508	737 355	390 215	443 226	642 391	1 040 876	783 127	1 584 089	43 751		64 605
Juni 1991	Anzahl	3 919 100	610 275	281 357	297 348	476 797	850 152	649 962	1 314 308	44 722		44 141
1991	Anzahl	3 264 328	423 393	226 513	270 509	398 601	760 531	624 590	1 102 965	48 386		33 430
Juni 1992	Anzahl	3 020 192	458 684	193 010	207 846	345 770	660 481	573 229	1 059 863	77 948		16 590
1992 ³⁾	Anzahl	2 873 425	400 568	194 681	235 091	294 917	590 410	528 039	1 054 388	87 727		15 643
Veränderungen 1990 gegenüber 1989	Anzahl	- 2 777 913	- 238 153	- 58 908	- 56 564	- 327	- 115 929	- 230 046	- 373 032	+ 30 473		+ 34 527
	%	- 13,6	- 24,4	- 13,1	- 11,3	- 0,1	- 10,0	- 22,7	- 19,1	+ 229,5		+ 114,8
1991 gegenüber 1989	Anzahl	- 2 460 093	- 552 115	- 222 610	- 229 281	- 244 117	- 396 274	- 388 593	- 854 156	+ 35 108		+ 3 352
	%	- 43,0	- 56,6	- 49,6	- 45,9	- 38,0	- 34,3	- 38,4	- 43,6	+ 264,4		+ 11,1
1992 gegenüber 1989	Anzahl	- 2 850 996	- 574 940	- 254 442	- 264 699	- 347 801	- 566 395	- 485 134	- 902 733	+ 74 449		- 14 435
	%	- 49,8	- 58,9	- 56,7	- 53,0	- 54,1	- 49,0	- 47,9	- 46,1	+ 560,7		- 48,0

¹⁾ Wenn nichts anderes vermerkt: 1985 bis 1989 Stand Oktober, sonst Stand Dezember. — ²⁾ Nur Güter und Genossenschaften. — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis.

wobei vor allem 481 000 Milchkühe, 314 000 Kälber und 281 000 weibliche Rinder 1 Jahr und älter⁴⁾ weniger gezählt wurden als noch ein Jahr zuvor.

Die Entwicklung der einzelnen Nutzungs- und Alterskategorien hatte in den Jahren 1989 bis 1992 auf den Rinderbestand insgesamt einen unterschiedlichen Einfluß (siehe Schaubild 2). Während der Milchküh-

Schaubild 2



bestand anteilmäßig von 1989 auf 1990 zurückging, stieg er in den Jahren 1991 und 1992 — obwohl absolut zurückgehend — wieder an, und zwar 1992 recht deutlich. Der Anteil der weiblichen Rinder 1 Jahr und älter nahm nach steigender Entwicklung in den Jahren 1989, 1990 und 1991 im Jahr 1992 wieder ab.

Für die Kälber ist von 1991 bis 1992 ein steigender Anteil am Gesamtbestand festzustellen, wenngleich 1992 das Anteilsniveau von 1989 nicht erreicht wurde (absolut gingen die Kälberzahlen auch weiter zurück). Bei männlichen Rindern nimmt der Anteil am Gesamtbestand weiter ab.

Die regionale Verteilung der Rinder hat sich in den Jahren 1989 bis 1992 in den neuen Ländern infolge des starken Abbaus der Rinderbestände, der in den Regionen durchaus unterschiedlich war, verändert (siehe Tabelle 4). Dabei konnte sich die Rinderhaltung in den Ländern Brandenburg, Sachsen und Thüringen etwas besser behaupten als in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt. Diese beiden Länder haben von 1989 bis 1992 auch den höchsten Anteil am Gesamtrückgang des Rinderbestandes in den neuen Ländern aufzuweisen. In allen neuen Ländern nahmen die Milchkühbestände im Zeitraum 1989 bis 1992 anteilmäßig zu, während die Bestände

⁴⁾ Ohne Milch-, Ammen-, Mutter-, Schlacht- und Mastkühe.

Tabelle 4: Anteile am Gesamtbestand der Rinder in den neuen Ländern und Berlin-Ost

Land	1989	1992	Hektarbesatz	
	%		1989	1992
			Rinder je 100 ha LF	
Neue Länder und Berlin-Ost insgesamt	100	100	92,7	56,1
darunter				
Brandenburg	21,5	23,1	86,7	53,8
Mecklenburg-Vorpommern	22,3	20,9	84,7	47,1
Sachsen	22,0	23,1	119,8	82,6
Sachsen-Anhalt	18,7	16,5	82,4	42,7
Thüringen	15,4	16,3	99,8	61,1

der über 1 Jahr alten weiblichen Rinder, die Anteile der Kälber und die der weiblichen und männlichen Rinder 1/2 bis unter 1 Jahr sowie die der männlichen Rinder über 1 Jahr rückläufig waren.

Insgesamt kann über die Entwicklung der Rinderbestände von 1989 bis 1992 in den neuen Ländern bemerkt werden, daß bei rückläufigem Anteil der Bestände der neuen Länder am Gesamtrinderbestand Deutschlands sich der anteilige Milchkühbestand seit Dezember 1991 mit 19,6% stabilisiert hat. Auch nahm der Anteil der Ammen- und Mutterkühe in den neuen Ländern seit 1990 von 20,9 auf 24,1% im Jahr 1992 zu. Stark rückläufig bei ihrem Anteil an den Rinderbeständen in Deutschland sind in den neuen Ländern die männlichen und weiblichen Rinder 1 Jahr und älter (von 28,4% 1990 auf 16,9% 1992 bzw. von 27,8 auf 18,6%), die Kälber (von 24,5 auf 16,0%) und das Jungvieh unter 1 Jahr (von 23,4 auf 15,2%).

2.5 Zur Entwicklung der Schweinebestände

Im Dezember 1992 gab es in den neuen Ländern noch 4,41 Mill. Schweine. Das sind 7,60 Mill. oder 63,3% weniger Schweine als 1989 (siehe Schaubild 3 sowie Tabelle 5). Damit befanden sich zum Erhebungszeitpunkt 3. Dezember 1992 nur noch 16,7% der Schweinebestände Deutschlands in den neuen Ländern. 1990 hatte dieser Anteil noch 28,5% betragen, 1991 — schon rückläufig — noch 18,0%.

Der Bestandsrückgang bei den Schweinen im Zeitraum 1989 bis 1992 mit insgesamt 7,60 Mill. Schweinen wird fast ausschließlich durch die Entwicklung in den Jah-

Schaubild 3

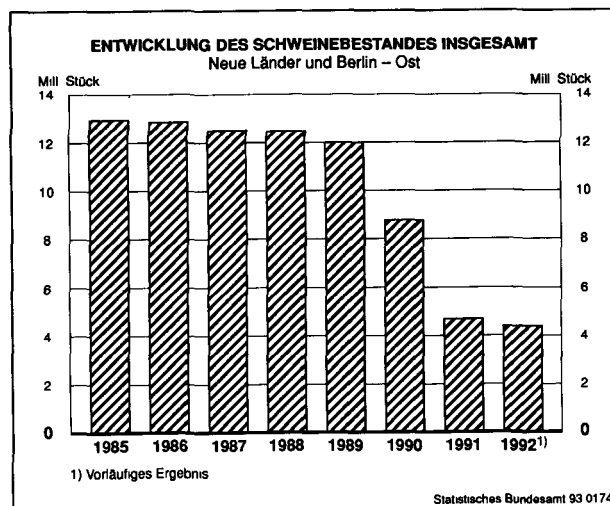


Tabelle 5: Entwicklung des Schweinebestandes in den neuen Ländern und Berlin-Ost

Jahr ¹⁾	Einheit	Schweine insgesamt	Ferkel	Mastschweine zusammen	Dar . 50 bis unter 80 kg	Zuchtsauen zusammen	Dar.. Jungsaunen		Übrige Schweine (Jungschweine und Eber)
							trächtig	nicht trächtig	
1985	Anzahl	12 945 508	2 241 855	4 679 447	2 049 216	1 440 131	223 304	481 961	4 584 075
1986	Anzahl	12 840 193	2 221 836	4 800 380	1 993 865	1 421 438	218 852	483 690	4 396 539
1987	Anzahl	12 502 624	2 208 040	4 693 764	1 867 713	1 389 666	215 265	477 767	4 211 154
1988	Anzahl	12 464 047	2 167 068	4 704 833	1 917 205	1 361 463	209 348	463 775	4 230 683
1989	Anzahl	12 012 723	2 164 361	4 427 757	1 840 012	1 337 740	207 782	449 990	4 082 865
April 1990 ²⁾	Anzahl	10 305 699	1 957 644	3 796 763	1 538 987	1 166 158	179 836	365 561	3 385 134
August 1990 ²⁾	Anzahl	9 835 733	1 843 086	3 625 522	1 407 237	1 072 522	156 902	327 693	3 294 603
1990	Anzahl	8 783 226	1 584 026	3 478 508	1 730 363	803 594	115 689	165 938	2 917 098
April 1991	Anzahl	5 586 662	1 122 506	2 239 812	1 053 913	591 284	89 745	108 685	1 633 060
August 1991	Anzahl	4 889 181	1 044 591	1 816 012	942 359	566 780	99 349	104 967	1 461 798
1991	Anzahl	4 701 554	980 145	1 697 482	879 600	584 175	98 311	110 683	1 439 752
April 1992	Anzahl	4 266 667	1 043 894	1 438 019	723 131	577 982	106 899	104 686	1 206 772
August 1992	Anzahl	4 258 415	996 415	1 383 442	755 872	561 960	97 085	105 186	1 316 598
1992 ³⁾	Anzahl	4 408 009	929 020	1 513 354	775 284	590 069	101 412	115 238	1 375 566
Veränderungen									
1990 gegenüber 1989	Anzahl	- 3 229 497	- 580 335	- 949 249	- 109 649	- 534 146	- 92 093	- 284 052	- 1 165 767
	%	- 26,9	- 26,8	- 21,4	- 6,0	- 39,9	- 44,3	- 63,1	- 28,6
1991 gegenüber 1989	Anzahl	- 7 311 169	- 1 184 216	- 2 730 275	- 960 412	- 753 565	- 109 471	- 339 307	- 2 643 113
	%	- 60,9	- 54,7	- 61,7	- 52,2	- 56,3	- 52,7	- 75,4	- 64,7
1992 gegenüber 1989	Anzahl	- 7 604 714	- 1 235 341	- 2 914 403	- 1 064 728	- 747 671	- 106 370	- 334 752	- 2 707 299
	%	- 63,3	- 57,1	- 65,8	- 57,9	- 55,9	- 51,2	- 74,4	- 66,3

¹⁾ Wenn nichts anderes vermerkt: 1985 bis 1989 Stand Oktober, sonst Stand Dezember. — ²⁾ Nur Güter und Genossenschaften. — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis.

ren 1990 und 1991 bestimmt, wobei der Rückgang 1991 mit 53,6% einen etwas höheren Anteil hat. Bei Mastschweinen, vor allem bei den Mastschweinen 50 bis unter 80 kg, nahm der Bestand 1991 um fast doppelt so viele Tiere ab wie 1990. Infolge der starken Reduzierung der Sauenbestände nahmen auch die Ferkelbestände in den Jahren 1990 bis 1991 stark ab. Der umfangreiche Abbau der Schweinebestände setzte sich 1992 so nicht mehr fort. Betrachtet man die Ergebnisse der repräsentativen Viehzählung von Anfang August 1992⁵⁾, dann sind vor allem bei Jungschweinen bis unter 50 kg, bei den Mastschweinen, bei den trächtigen und nichtträchtigen Sauen zum Teil wieder Aufstockungen zu verzeichnen, die erwarten lassen, daß die Schweinebestände nunmehr insgesamt wieder zunehmen werden.

Der starke Rückgang der Schweinebestände in den einzelnen Kategorien hatte entsprechende Auswirkungen auf die Zusammensetzung des Gesamtbestandes. Der prozentuale Anteil der Mastschweine insgesamt geht seit 1990 zurück. Der Anteil der Zuchtsauen insgesamt sowie der der trächtigen und nichtträchtigen Jungsaunen nimmt seit 1991 wieder zu (siehe Schaubild 4).

⁵⁾ Da rd. 95% der Schweinebestände in den neuen Ländern auch innerhalb der repräsentativen Zählungen durch die totale Einbeziehung der Güter und Genossenschaften bzw. deren Nachfolgebetriebe erfaßt werden, ist dieser Vergleich durchaus zulässig.

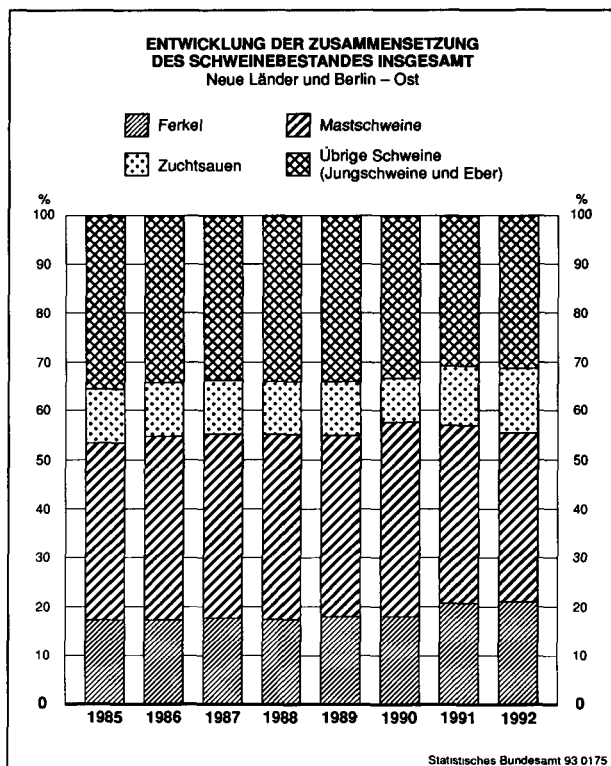
Tabelle 6: Anteile am Gesamtbestand der Schweine in den neuen Ländern und Berlin-Ost

Land	1989	1992	Hektarbesatz	
			1989	1992
	%		Schweine je 100 ha LF	
Neue Länder und Berlin-Ost insgesamt	100	100	194,6	86,1
darunter:				
Brandenburg	23,8	23,2	201,1	82,8
Mecklenburg-Vorpommern	22,9	22,2	182,2	76,8
Sachsen	16,5	17,8	187,9	97,5
Sachsen-Anhalt	21,8	19,9	201,9	78,7
Thüringen	14,8	16,9	201,8	97,3

Einhergehend mit dem umfangreichen Abbau der Schweinebestände hat sich die regionale Verteilung am Gesamtbestand der Schweine in den neuen Ländern in den Jahren 1989 bis 1992 verändert (siehe Tabelle 6).

Die Schweinehaltung in den Ländern Sachsen und Thüringen konnte sich etwas besser behaupten als in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen-Anhalt. Diese drei Länder mit rückläufigem Anteil am Gesamtbestand betrifft auch über 70% des gesamten Rückgangs der neuen Länder insgesamt in den Jahren 1989 bis 1992. In allen neuen Ländern nahmen im Zeitraum 1989 bis 1992 die Anteile der Zuchtsauen zu, hier vor allem die der trächtigen

Schaubild 4

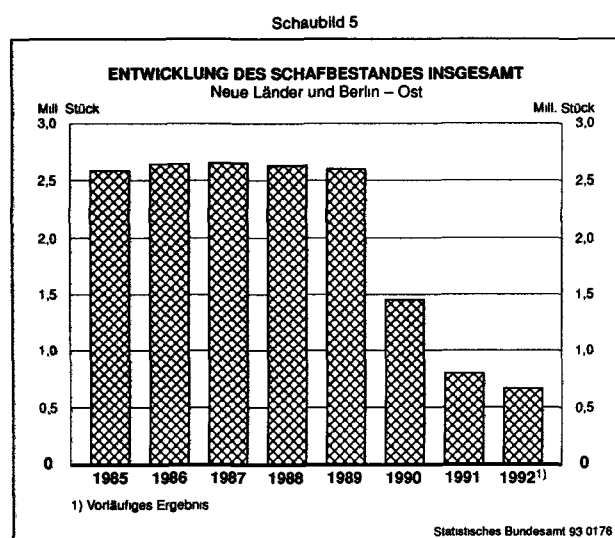


gen Jungsauen, ferner die der Mastschweine 50 bis unter 80 kg. Rückläufig in ihrem Anteil sind in allen Ländern die Mastschweine insgesamt, hier vor allem die über 80 kg schweren, die nichtträchtigen Jungsauen und in den Ländern Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen auch die Ferkel.

Insgesamt hat sich von 1989 bis 1992 bei rückläufigem Anteil am Gesamtschweinebestand Deutschlands der anteilige Zuchtsauenbestand in den neuen Ländern seit Dezember 1991 fast stabilisiert (im Dezember 1991 betrug er 20,0%, ein Jahr später 19,7%). Stark rückläufig in ihrem Anteil an den Schweinebeständen in Deutschland sind in den neuen Ländern die Anteile der Jungschweine (von 35,0% 1990 auf 19,8% 1992) und die der Mastschweine insgesamt (von 29,7% 1990 auf 15,6% 1992).

2.6 Zur Entwicklung der Schafbestände

Im Dezember 1992 gab es in den neuen Ländern 669 000 Schafe. Das sind 1,93 Mill. Schafe oder 74,3% weniger als 1989 (siehe Schaubild 5 und Tabelle 8).



Damit waren im Dezember 1992 nur noch 29,1% der Schafbestände Deutschlands in den neuen Ländern vor-

Tabelle 7. Entwicklung des Schafbestandes insgesamt und nach Ländern

Gegenstand der Nachweisung	1989	1990	1991	1992
1 000				
Schafe insgesamt	2 603	1 456	802	669
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	x	- 1 147	- 654	- 133
%				
Schafbestand in den neuen Ländern und Berlin-Ost	100	100	100	100
darunter:				
Brandenburg	16,2	15,6	22,2	16,3
Mecklenburg-Vorpommern	14,7	13,4	9,7	9,1
Sachsen	18,7	18,8	17,3	22,1
Sachsen-Anhalt	29,4	25,6	21,5	22,8
Thüringen	20,8	26,3	28,9	29,7

henden. 1990 hatte dieser Anteil noch 44,9% betragen, 1991 — schon stark rückläufig — noch 32,2%.

Der Bestandsrückgang bei den Schafen im Zeitraum 1989 bis 1992 um insgesamt 1,93 Mill. Tiere wird sehr stark durch die Entwicklung im Jahr 1990 bestimmt (— 1,15 Mill. Tiere), hier vor allem durch den Abbau der Bestände an Schafen unter 1 Jahr einschließlich Lämmer mit 485 000 und bei Hammel und übrigen Schafen mit 421 000. Aber auch 1991 wurde der Bestand nochmals um rund 650 000 Tiere vermindert. Verbunden mit diesem starken Abbau der Bestände, haben sich die Anteile für die einzelnen neuen Länder am Gesamtbestand zum Teil stark verschoben (siehe Schaubild 6 sowie Tabelle 7).

3 Struktur der Viehbestände im Mai 1991 — Ergebnisse der allgemeinen Landwirtschaftszählung

Im Mai 1991 gab es in den neuen Bundesländern 21 700 Betriebe mit 5,28 Mill. ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) (im Durchschnitt 244 ha je Betrieb). Von den 21 700 Betrieben waren

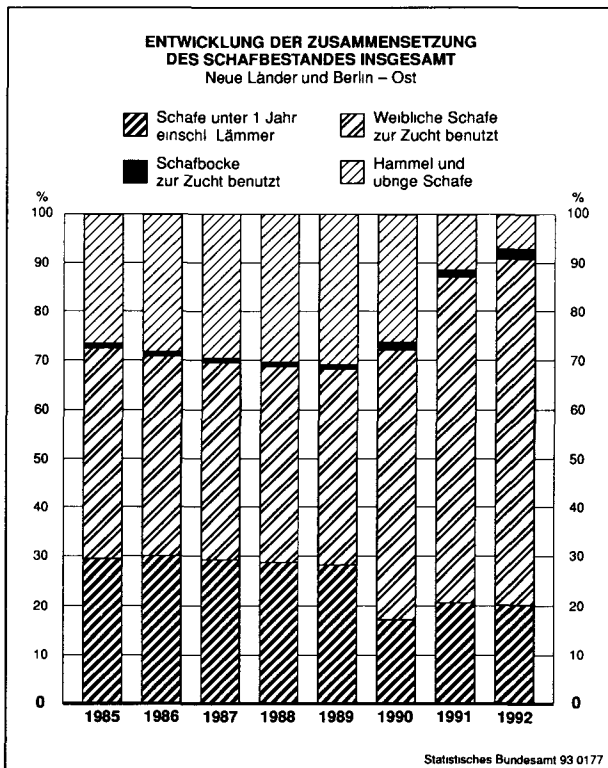
- 17 700 Betriebe mit nur 0,46 Mill. ha LF (25,8 ha je Betrieb) in der Hand von natürlichen Personen,
- 3 900 Betriebe mit 4,83 Mill. ha LF (1 237 ha je Betrieb) in der Hand von juristischen Personen.

Tabelle 8: Entwicklung des Schafbestandes in den neuen Ländern und Berlin-Ost

Jahr ¹⁾	Einheit	Schafe insgesamt	Schafe unter 1 Jahr einschl. Lämmer	Schafe 1 Jahr und älter		
				zur Zucht benutzte		Hammel und übrige Schafe
				weibliche Schafe	Schafböcke	
1985	Anzahl	2 587 386	762 852	1 112 694	23 354	688 486
1986	Anzahl	2 647 227	797 510	1 079 814	23 017	746 886
1987	Anzahl	2 655 923	777 231	1 069 239	22 796	786 657
1988	Anzahl	2 634 373	759 055	1 052 578	22 905	799 835
1989	Anzahl	2 602 692	735 305	1 040 849	22 400	804 138
Juni 1990 ²⁾	Anzahl	2 095 627	705 987	779 454	13 027	597 168
1990	Anzahl	1 455 634	249 830	799 584	23 151	383 069
Juni 1991	Anzahl	985 701	378 497	564 309	9 874	33 021
1991	Anzahl	801 727	165 644	533 342	11 249	91 492
Juni 1992	Anzahl	826 763	271 502	477 156	11 907	66 198
1992 ³⁾	Anzahl	668 899	134 948	473 039	13 417	47 495
Veränderungen						
1990 gegenüber 1989	Anzahl	- 1 147 058	- 485 475	- 241 265	+ 751	- 421 069
	%	- 44,1	- 66,0	- 23,2	+ 3,4	- 52,4
1991 gegenüber 1989	Anzahl	- 1 800 965	569 661	- 507 507	- 11 151	- 712 646
	%	- 69,2	- 77,5	- 48,8	- 49,8	- 88,6
1992 gegenüber 1989	Anzahl	- 1 933 793	- 600 357	- 567 810	- 8 983	- 756 643
	%	- 74,3	- 81,6	- 54,6	- 40,1	- 94,1

¹⁾ Wenn nichts anderes vermerkt: 1985 bis 1989 Stand Oktober, sonst Stand Dezember. — ²⁾ Nur Güter und Genossenschaften. — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Schaubild 6



Betriebe über 0,59 Mill. Zuchtsauen. Rund 5000 Betriebe hielten knapp 1 Mill. Schafe.

Im Bereich der Tierproduktion überwiegen nach wie vor sehr große Tierhaltungen. 11 % der Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche zwischen 1000 und 5000 ha halten rund 57 % der Rinder, 45 % der Schweine und 49 % der Schafe (siehe auch Tabelle 9).

Dr. Günter Nause

Zum gleichen Zeitpunkt bewirtschafteten:

- 1 000 Betriebe keine LF,
- 11 600 Betriebe 0,01 bis unter 10 ha LF (durchschnittlich 2,8 ha LF),
- 4 000 Betriebe 10 bis unter 50 ha LF (durchschnittlich 22,8 ha LF),
- 1 100 Betriebe 50 bis unter 100 ha LF (durchschnittlich 68 ha LF),
- 800 Betriebe 100 bis unter 200 ha LF (durchschnittlich 148,1 ha LF),
- 3 200 Betriebe 200 und mehr ha LF (durchschnittlich 1 551,8 ha LF).

Nur 14,7 % der Betriebe in den neuen Ländern bewirtschafteten über 94 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche.

In knapp 13 000 Betrieben wurden 3,92 Mill. Rinder gehalten, darunter in 6 500 Betrieben 1,32 Mill. Milchkühe. Rund 10 000 Betriebe verfügten über 5,60 Mill. Schweine, darunter 6 700 Betriebe über 2,2 Mill. Mastschweine und 3 400

Tabelle 9: Betriebe mit Viehhaltung und Durchschnittsbestände nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) 1991
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung

LF von... bis unter ... ha	Betriebe	Durchschnittsbestände je Betrieb				
		Rinder	Milchkühe	Schweine	Mastschweine	Schafe
0	724	961	451	1 956	985	374
0,01 — 100	9 484	31	21	39	29	49
100 — 500	831	254	139	573	326	480
500 — 1 000	497	775	325	2 006	801	933
1 000 — 2 500	1 139	1 384	515	2 159	862	858
2 500 — 5 000	284	2 281	836	3 062	1 159	1 265
5 000 und mehr	27	4 157	1 616	7 052	2 408	1 645
Insgesamt	12 986	302	201	545	334	197
Betriebe mit LF zusammen	12 262	263	183	418	257	188

Außenhandel 1992

Vorläufiges Gesamtergebnis

Die seit zwei Jahren zu beobachtende gegenläufige Entwicklung im Außenhandel Deutschlands hat sich auch im Berichtsjahr, wenn auch mit umgekehrten Vorzeichen, fortgesetzt. Wurden in den beiden vorangegangenen Jahren noch sinkende Exporte und steigende Importe registriert, so erhöhten sich 1992 die Ausfuhren leicht, während die Einfuhren zurückgingen. In diesem Zusammenhang von einer Trendwende im deutschen Außenhandel zu sprechen, ist mit Blick auf die rückläufigen Auftragseingänge aus dem Ausland — die sich ja zeitverzögert als Exporte niederschlagen — sicherlich unangemessen. Bemerkenswert ist jedoch, daß sich diese Entwicklung vor dem Hintergrund einer anhaltend schwachen Konjunktur in vielen westlichen Industrieländern, den wichtigsten Abnehmern deutscher Produkte, vollzog.

Des weiteren ist zu berücksichtigen, daß die Aufwertung der D-Mark gegenüber vielen Währungen wichtiger Industrieländer die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Exportwirtschaft nicht gerade gefördert hat. So ergab sich nach den Berechnungen der Deutschen Bundesbank¹⁾ gegenüber den Währungen der Partnerländer in den Europäischen Gemeinschaften (EG), mit denen über 50% des Exportgeschäfts abgewickelt wurden, im Vergleich zum Jahr 1991 ein nominaler Anstieg des Außenwertes der D-Mark von 2,5%. Noch deutlicher war die durchschnittliche Veränderung des Außenwertes gegenüber den Währungen der achtzehn wichtigsten Industrieländer. Dieser lag im Jahresdurchschnitt 1992 um 3,0% höher als im Vorjahr, der reale Außenwert²⁾ gegenüber diesen Ländern lag im Durchschnitt sogar um 3,6% über dem Stand von 1991. Festzuhalten bleibt somit, daß trotz schlechter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen das Markenzeichen „Made in Germany“ im Ausland weiter gefragt ist, was mit Blick auf das Jahr 1993 durchaus Anlaß zur Hoffnung gibt.

Der nominale Rückgang der Einfuhren im Berichtsjahr gegenüber 1991 war im wesentlichen auf die gesunkenen Einfuhrpreise zurückzuführen. Die sich nunmehr im vierten Jahr auf relativ hohem Niveau bewegende Importnachfrage hat damit nicht unerheblich zur Entlastung des inländischen Preisklimas beigetragen, was sich wiederum positiv auf die industriellen Erzeugerpreise und damit auf die Konkurrenzfähigkeit deutscher Produkte auf den internationalen Märkten ausgewirkt haben dürfte. Mit der Aufwertung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar im letzten Quartal 1992 hat sich dieser positive Effekt jedoch etwas abgeschwächt. Der hohe Importbedarf Deutschlands hat aber auch stabilisierend auf den Konjunkturverlauf in den

wichtigsten Bezugsländern gewirkt, von denen sich ebenfalls viele in einer schwierigen Wirtschaftslage befinden.

Nachdem der Ausfuhrüberschuß in der Handelsbilanz 1991 im Vergleich zu 1990 drastisch zurückgegangen war, stieg der Aktivsaldo im Berichtsjahr gegenüber 1991 wieder an. Ausschlaggebend für die Aktivierung der Außenhandelsbilanz war dabei der grenzüberschreitende

Tabelle 1: Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland

Jahr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhrüberschuß	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	
				Ausfuhr	Einfuhr
			Mrd. DM	%	
1985	582,9	505,1	+ 77,8	—	—
1986	569,3	456,4	+ 113,0	- 2,3	- 9,6
1987	569,1	452,6	+ 116,5	- 0,0	- 0,8
1988	607,8	481,4	+ 126,4	- 6,8	+ 6,4
1989	682,1	547,6	+ 134,5	+ 12,2	+ 13,7
1990	680,9	573,5	+ 107,4	- 0,2	+ 4,7
1991	665,8	643,9	+ 21,9	- 2,2	+ 12,3
1992 ¹⁾	670,6	637,8	+ 32,8	+ 0,7	- 0,9

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Warenverkehr mit den EG-Ländern. Trotz dieser positiven Entwicklung hat sich die Leistungsbilanz im Vergleich zum Vorjahr — verursacht durch das Defizit in der Dienstleistungsbilanz — weiter passiviert.

Im Jahr 1992 wurden nach vorläufigen Ergebnissen der Außenhandelsstatistik³⁾ von Deutschland Waren im Wert von 670,6 Mrd. DM ausgeführt und für 637,8 Mrd. DM eingeführt. Im grenzüberschreitenden Warenverkehr ergaben sich damit nur geringfügige nominale Veränderungsrate, und zwar in Höhe von + 0,7% bei den Ausfuhren sowie von - 0,9% bei den Einfuhren. Die Außenhandelsbilanz schloß aufgrund dieser Entwicklung mit einem Überschuß von 32,8 Mrd. DM ab. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Aktivsaldo damit um 10,9 Mrd. DM. Unter Berücksichtigung der derzeitigen konjunkturellen Prognosen veranschaulicht u. a. Schaubild 1, daß dreistellige Milliardenüberschüsse in der Handelsbilanz, wie sie in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre erzielt wurden, zur Zeit nicht zu erwarten sind. Aus internationaler Sicht wird diese Entwicklung im Interesse eines ausgewogenen Welthandels jedoch als positiv beurteilt werden.

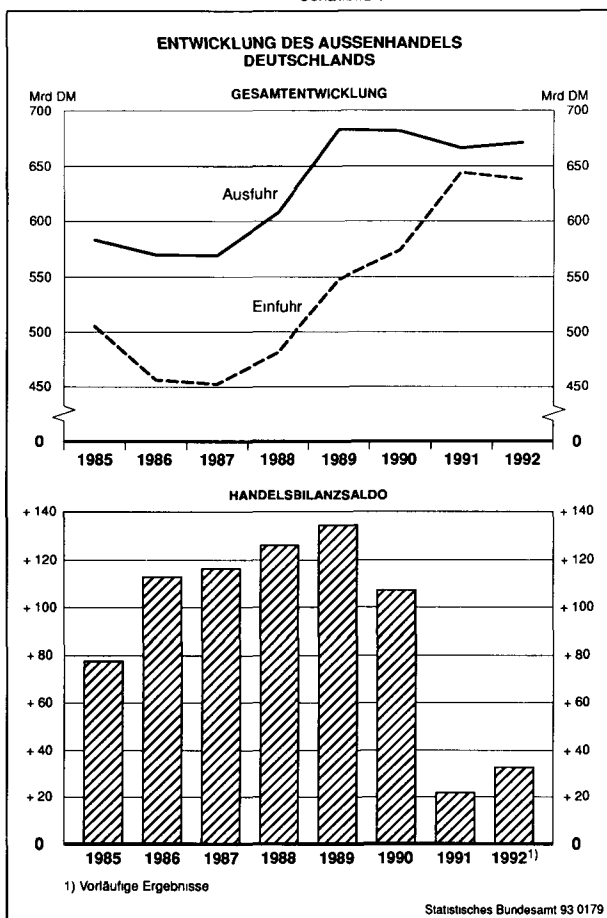
Nach den vorläufigen Berechnungen der Deutschen Bundesbank erreichte die Leistungsbilanz, also das zusammengefaßte Ergebnis der Handels-, Dienstleistungs- und Übertragungsbilanz, wie schon im Vorjahr ein negatives Jahresergebnis. Das Defizit betrug im Berichtsjahr 39,2 Mrd. DM gegenüber 32,9 Mrd. DM 1991. Zurückzuführen war die weitere Passivierung der Leistungsbilanz auf die Defizite im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland (— 23,6 Mrd. DM; 1991: + 2,6 Mrd. DM), verursacht durch die gestiegene Nachfrage nach Auslandsreisen sowie gesunkenen Nettoeinnahmen aus Kapitalerträgen aufgrund der zum Teil ungünstigen Zins- und Wechselkursentwicklung. Der Passivsaldo in der Übertragungsbilanz, in der die Zahlungen an internationale Organisationen (z. B. EG) und Renten- und Heimatüberweisungen auslän-

¹⁾ Siehe Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, Heft 2, Februar 1993, S. 92f.

²⁾ Gewogener Außenwert gegenüber achtzehn Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten, gemessen an den Verbraucherpreisen (geometrische Mittelung).

³⁾ In der methodischen Abgrenzung des Spezialhandels.

Schaubild 1



discher Arbeitnehmer besonders ins Gewicht fallen, hat sich dagegen mit 49,1 Mrd. DM im Vergleich zum Vorjahr (– 59,2 Mrd. DM) um 10,1 Mrd. DM verringert. Bei den Ergänzungen zum Warenverkehr, die hauptsächlich den Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung umfaßt, ergab

Tabelle 2: Monatliche und vierteljährliche Entwicklung des Außenhandels 1992¹⁾
Deutschland

Monat Vierteljahr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr-(+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	Veränderungen gegenüber dem			
				Vormonat bzw. Vorviertel- jahr		Vorjahres- monat bzw. -vierteljahr	
				Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr
Mrd. DM			%				
Januar	54,4	54,3	+ 0,0	- 2,2	+ 7,7	- 4,7	- 2,3
Februar	55,0	52,7	+ 2,2	+ 1,1	- 2,9	+ 4,6	+ 6,1
März	63,0	58,0	+ 4,9	+ 14,6	+ 10,0	+ 12,1	+ 8,9
1. Vj	172,3	165,1	+ 7,2	- 1,2	+ 1,1	+ 3,9	+ 4,1
April	60,4	58,1	+ 2,3	- 4,1	+ 0,1	+ 11,8	+ 5,5
Mai	52,2	51,0	+ 1,1	- 13,7	- 12,2	- 4,4	- 7,6
Juni	51,5	49,5	+ 2,0	- 1,2	- 2,9	- 3,8	- 6,8
2. Vj	164,1	158,6	+ 5,5	- 4,8	- 3,9	+ 1,2	- 2,9
Juli	59,8	58,6	+ 1,3	+ 16,1	+ 18,2	+ 1,9	+ 0,1
August	48,7	43,0	+ 5,7	- 18,6	- 26,5	- 5,7	- 11,4
September	55,6	50,1	+ 5,6	+ 14,2	+ 16,4	+ 4,7	- 2,8
3. Vj	164,2	151,7	+ 12,5	+ 0,1	- 4,4	+ 0,4	- 4,3
Oktober	61,2	55,7	+ 5,5	+ 10,0	+ 11,3	+ 1,1	- 4,4
November	53,6	51,9	+ 1,7	- 12,4	- 6,8	- 7,8	- 4,8
Dezember	55,2	54,7	+ 0,4	+ 2,9	+ 5,4	- 0,8	+ 8,6
4. Vj	170,0	162,4	+ 7,6	+ 3,5	+ 7,1	- 2,5	- 0,5

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse.

sich ein Überschuß von 0,7 Mrd. DM (1991: + 1,8 Mrd. DM).

Bei der Betrachtung der vierteljährlichen Ergebnisse des Außenhandels zeigt sich, daß lediglich im ersten Quartal die Außenhandelswerte in beiden Verkehrsrichtungen über dem jeweiligen Vorjahresergebnis lagen, und zwar mit 3,9% bei den Exporten und 4,1% bei den Importen. In den beiden darauffolgenden Quartalen war dann jedoch eine Abschwächung im grenzüberschreitenden Warenverkehr zu verzeichnen. Die Zuwachsraten bei den Ausfuhren gingen von + 1,2% im zweiten Vierteljahr auf + 0,4% im dritten Vierteljahr zurück, während die entsprechenden Einfuhrwerte um 2,9 bzw. 4,3% unter dem Stand der jeweiligen Quartalswerte des Vorjahres lagen. Im vierten Vierteljahr wiesen sowohl die Exporte wie auch die Importe negative Veränderungsrate (– 2,5 bzw. – 0,5%) auf, wobei der Abwärtstrend auf der Einfuhrseite durch den deutlichen Anstieg der Warenbezüge im Dezember abgemildert wurde.

Außenhandel nach Warengruppen

An der leichten nominalen Zunahme der Exporte um 0,7% im Vergleich zum Vorjahr partizipierten die einzelnen Hauptwarengruppen nur teilweise. Während die Ausfuhren von Ernährungsgütern und Fertigwaren-Enderzeugnissen nominal um 3,1 bzw. 1,6% über dem Vorjahresergebnis lagen, gingen die Lieferungen von Rohstoffen (– 5,2%), Halbwaren (– 2,5%) und Fertigwaren-Vorzeugnissen (– 3,0%) ins Ausland zurück. An der Warenstruktur der Ausfuhr hat sich im Vergleich zu 1991 praktisch nichts verändert. Wie für die deutsche Exportwirtschaft typisch, dominierten auch im Berichtsjahr die gewerblichen Fertigwaren mit einem Anteil von 88% am Gesamtexport. In etwa die gleiche Bedeutung wie im Vorjahr hatten die Exporte gewerblicher Rohstoffe und Halbwaren mit Anteilen von 1,1 bzw. 5,0%. Entsprechendes gilt auch für die Lieferungen von Gütern der Ernährungswirtschaft, die 5,5% am Gesamtwert des Exports auf sich vereinigten.

Noch deutlicher werden die Schwerpunkte der deutschen Ausfuhr in der Gliederung nach Gütergruppen des Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken. Die Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes bestritten danach 57% der gesamten deutschen Ausfuhren. Ihr Wert lag im Berichtsjahr mit 382,9 Mrd. DM um 2,1% über dem Stand des Vorjahres. Damit hat sich die im Jahr 1992 nachlassende Konjunktur in den wichtigen Partnerländern Deutschlands noch nicht negativ auf das „Standbein“ der deutschen Exportwirtschaft ausgewirkt. Am deutlichsten zugenommen haben bei den Investitionsgütern die Lieferungen von Straßenfahrzeugen mit 8,1%. Positive Veränderungsrate im Vergleich zum Vorjahr wiesen aber auch die Ausfuhren von Stahlbauerzeugnissen, Schienenfahrzeugen (+ 3,8%), feinmechanischen und optischen Erzeugnissen (+ 2,7%) sowie elektrotechnischen Erzeugnissen (+ 1,2%) auf. Dem gegenüber standen rückläufige Exporte bei den Maschinenbauerzeugnissen (– 1,7%), Luft- und Raumfahrzeugen (– 2,0%) und Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen (– 8,7%).

Tabelle 3: Außenhandel nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft

Deutschland

Warengruppe	1992 ¹⁾		1991		Veränderungen 1992 gegen- über 1991	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Ausfuhr						
Insgesamt ²⁾	670 637	100	665 813	100	+ 4 823	+ 0,7
Ernährungswirtschaft	36 930	5,5	35 824	5,4	+ 1 106	+ 3,1
Gewerbliche						
Wirtschaft	631 103	94,1	627 584	94,3	+ 3 519	+ 0,6
Rohstoffe	7 141	1,1	7 532	1,1	- 391	- 5,2
Halbwaren	33 652	5,0	34 510	5,2	- 857	- 2,5
Fertigwaren	590 310	88,0	585 542	87,9	+ 4 768	+ 0,8
Vorzeugnisse	100 547	15,0	103 703	15,6	- 3 156	- 3,0
Enderzeugnisse	489 763	73,0	481 840	72,4	+ 7 923	+ 1,6
Einfuhr						
Insgesamt ²⁾	637 814	100	643 914	100	- 6 100	- 0,9
Ernährungswirtschaft	69 632	10,9	67 996	10,6	+ 1 636	+ 2,4
Gewerbliche						
Wirtschaft	559 503	87,7	569 044	88,4	- 9 541	- 1,7
Rohstoffe	35 491	5,6	36 268	5,6	- 777	- 2,1
Halbwaren	59 494	9,3	65 925	10,2	- 6 431	- 9,8
Fertigwaren	464 518	72,8	466 851	72,5	- 2 333	- 0,5
Vorzeugnisse	82 873	13,0	83 834	13,0	- 960	- 1,1
Enderzeugnisse	381 645	59,8	383 017	59,5	- 1 373	- 0,4

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen.

Auf die Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes entfielen weitere 22% am Gesamtexport. Ihr Ausfuhrwert von 149,5 Mrd. DM lag um 1,8% unter dem Stand des Vorjahres. Betroffen von dieser Entwicklung waren — wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß — alle wichtigen Gütergruppen dieses Bereichs. Während die Ausfuhren von chemischen Erzeugnissen gegenüber 1991 praktisch stagnierten (— 0,1%), bewegten sich die Lieferungen bei Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe (— 2,1%), NE-Metallen und -Metallhalbzeug (— 2,5%) sowie Eisen und Stahl (— 9,5%) zum Teil deutlich unter dem Vorjahresniveau. 13% der Gesamtausfuhr vereinigten die Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes auf sich, deren Wert mit 85,1 Mrd. DM um 0,7% über dem Stand des Vorjahres lag. An dem leichten Exportzuwachs haben insbesondere die wichtigeren Gütergruppen dieses Bereichs partizipiert. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich u. a. der Ausfuhrwert von Kunststoff-erzeugnissen (+ 5,0%), Druckereierzeugnissen, Vervielfältigungen (+ 2,7%), Bekleidung (+ 1,5%) sowie Textilien (+ 1,1%). Besonders deutliche Absatzverluste mußten dagegen die deutschen Exporteure von Holzwaren (— 6,7%) und Schuhen (— 11%) hinnehmen.

Wie Tabelle 3 zeigt, waren vom nominalen Rückgang des Gesamtimports um 0,9% praktisch alle Hauptwarengruppen betroffen. Lediglich die Werte für die Einfuhr von Gütern der Ernährungswirtschaft lagen um 2,4% über dem Stand des Vorjahres. Während die Importe von Fertigwaren mit — 0,5% unwesentlich unter dem Vorjahresniveau lagen, gingen die Bezüge von gewerblichen Rohstoffen und Halbwaren mit — 2,1 bzw. — 9,8% deutlicher zurück. Die Warenstruktur der Einfuhr hat sich gegenüber 1991 etwas deutlicher verschoben als ausfuhrseitig. Der Anteil der Ernährungswirtschaft an der Gesamteinfuhr stieg leicht auf 11% an, während im Bereich der gewerblichen Wirtschaft der Anteil der Halbwaren von 10% 1991 auf 9,3% im Berichtsjahr zurückging. Die Fertigwaren, auf die traditionell der größte Teil der Importnachfrage entfällt,

waren mit 73% am Gesamtimport beteiligt und haben damit gegenüber dem Vorjahr leicht an Bedeutung gewonnen. Unverändert blieb mit 5,6% die Stellung der rohstofflichen Einfuhr.

Gliedert man die Importe nach dem Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, so zeigen sich 1992 bei den Einfuhren von bergbaulichen Erzeugnissen besonders deutliche Veränderungen (— 6,1% auf 35,4 Mrd. DM). Verantwortlich hierfür war der Rückgang der Einfuhrwerte für Erdöl und Erdgas um 6,6%, wobei hier sinkenden Einfuhrpreisen steigende Mengen gegenüberstanden. Mit einem Gesamtwert von 142,7 Mrd. DM lagen die Importe von Erzeugnissen des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes um 2,9% unter dem Vorjahresergebnis. Schwerpunktartig verringerten sich hier die Werte für die Einfuhr von Eisen und Stahl (— 5,3%), NE-Metallen und -Metallhalbzeug (— 2,1%) sowie Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe (— 7,8%). Der durchschnittlichen Gesamtentwicklung der Einfuhren entsprach dagegen die Abnahme der Warenbezüge von chemischen Erzeugnissen (— 0,8%), die wertmäßig den größten Anteil in dieser Gütergruppe auf sich vereinigten.

Ebenfalls entsprechend der Gesamtentwicklung gingen die Einfuhren bei den Erzeugnissen des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes zurück (— 1,0% auf 261,3 Mrd. DM). Dieser nur leichte Rückgang ist insoweit bemerkenswert, als man mit Blick auf die nachlassende Binnenkonjunktur in Verbindung mit den gesunkenen Einfuhrpreisen eine deutlichere Abwärtsentwicklung hätte erwarten können. Bis auf die Einfuhren von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen (+ 2,1%) wiesen alle bedeutenden Investitionsgütergruppen — wenn auch zum Teil nur geringe — negative Veränderungsrate auf. So gingen im Vergleich zum Vorjahr die Warenbezüge von Luft- und Raumfahrzeugen um 11%, von Maschinenbauerzeugnissen um 0,5%, von elektrotechnischen Erzeugnissen um 0,7% sowie von Straßenfahrzeugen um 1,9% zurück. Im Vergleich zum Vorjahr haben in dieser Gütergruppe die Importe von Stahlbauerzeugnissen und Schienenfahrzeugen mit + 13% am deutlichsten zugenommen.

Um 0,6% unter dem Wert des Vorjahres lagen die Einfuhren von Erzeugnissen des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes, deren Wert im Berichtsjahr 111,3 Mrd. DM betrug. Zuzuschreiben war dies in erster Linie dem Rückgang der Einfuhren von Bekleidung (— 8,8%) und Schuhen (— 6,2%). Mehr als im Vorjahr importiert wurden dagegen Kunststoff-erzeugnisse (+ 2,9%), Druckereierzeugnisse und Vervielfältigungen (+ 3,1%), feinkeramische Erzeugnisse (+ 9,7%) sowie Holzwaren (+ 12%).

Außenhandel nach Ländergruppen

In der regionalen Aufgliederung des Außenhandels Deutschlands haben sich — wie Tabelle 4 verdeutlicht — im Vergleich zu 1991 nur geringfügige Verschiebungen ergeben. Nach wie vor dominieren die westlichen industrialisierten Länder als wichtigste Handelspartner mit einem Anteil von 82% am Gesamtexport und 81% am Gesamtimport. Allein die entsprechenden Anteile der EG-Länder betragen 54% bei der Ausfuhr und 52% bei der

Tabelle 4: Außenhandel nach Ländergruppen

Deutschland

Ländergruppe	1992 ¹⁾		1991		Veränderungen 1992 gegenüber 1991	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Ausfuhr						
Insgesamt ²⁾	670 637	100	665 813	100	+ 4 823	+ 0,7
Industrialisierte westliche Länder	549 213	81,9	550 317	82,7	- 1 104	- 0,2
EG-Länder	364 619	54,4	360 002	54,1	+ 4 617	+ 1,3
Andere europäische Länder	114 515	17,1	118 651	17,8	- 4 136	- 3,5
dar.: EFTA-Länder	101 741	15,2	103 712	15,6	- 1 970	- 1,9
Vereinigte Staaten und Kanada	46 802	7,0	46 709	7,0	+ 93	+ 0,2
Übrige Länder	23 277	3,5	24 955	3,7	- 1 678	- 6,7
Mittel- und osteuropäische Länder	37 309	5,6	37 436	5,6	- 127	- 0,3
Entwicklungsländer	77 229	11,5	72 726	10,9	+ 4 502	+ 6,2
OPEC-Länder	23 120	3,4	21 529	3,2	+ 1 591	+ 7,4
Andere Entwicklungsländer	54 108	8,1	51 197	7,7	+ 2 911	+ 5,7
Einfuhr						
Insgesamt ²⁾	637 814	100	643 914	100	- 6 100	- 0,9
Industrialisierte westliche Länder	519 236	81,4	524 451	81,4	- 5 215	- 1,0
EG-Länder	331 867	52,0	334 936	52,0	- 3 070	- 0,9
Andere europäische Länder	96 800	15,2	96 892	15,0	- 92	- 0,1
dar.: EFTA-Länder	83 498	13,1	82 076	12,7	+ 1 423	+ 1,7
Vereinigte Staaten und Kanada	46 635	7,3	47 062	7,3	- 426	- 0,9
Übrige Länder	43 933	6,9	45 562	7,1	- 1 628	- 3,6
Mittel- und osteuropäische Länder	35 034	5,5	32 564	5,1	+ 2 470	+ 7,6
Entwicklungsländer	71 116	11,2	74 808	11,6	- 3 692	- 4,9
OPEC-Länder	15 325	2,4	15 259	2,4	+ 66	+ 0,4
Andere Entwicklungsländer	55 791	8,7	59 549	9,2	- 3 758	- 6,3

1) Vorläufige Ergebnisse. — 2) Einschl. Polargebiete, Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf und Nicht ermittelte Länder und Gebiete.

Einfuhr. Für die EFTA-Länder waren 15% aller Exporte bestimmt, während 13% aller importierten Waren ihren Ursprung in diesen Ländern hatten. Die Vereinigten Staaten und Kanada waren mit 7,0% (Ausfuhr) und 7,3% (Einfuhr) am gesamten Außenhandel Deutschlands beteiligt, die mittel- und osteuropäischen Länder mit 5,6 bzw. 5,5%. Der Anteil der Entwicklungsländer an allen Warenlieferungen betrug 12%, während 11% aller Warenbezüge auf diese Länder entfielen.

Ogleich die **A u s f u h r e n** in die industrialisierten westlichen Länder nur einen geringfügigen nominalen Rückgang aufwiesen (— 0,2% auf 549,2 Mrd. DM), zeigen sich bei eingehender Analyse der einzelnen Ländergruppen dieses Bereichs recht unterschiedliche Veränderungsraten im Vergleich zum Vorjahr. So stiegen die Exporte in die EG-Länder mit 1,3% auf 364,6 Mrd. DM stärker an als die Ausfuhr insgesamt. Im Vergleich zum Vorjahr verbuchten die deutschen Exporteure Absatzerfolge insbesondere in Großbritannien und Nordirland (+ 2,5%), Spanien (+ 3,5%), Dänemark (+ 4,6%) und Griechenland (+ 18%). Auf dem wichtigsten Absatzmarkt deutscher Produkte, Frankreich, mußten dagegen leichte Einbußen hingenommen werden. Die Warenlieferungen in dieses Land gingen gegenüber 1991 nominal um 0,6% zurück. Der Rückgang der Exporte in die anderen europäischen Länder um 3,5% auf 114,5 Mrd. DM ist in erster Linie auf die gesunkenen Ausfuhr in die Schweiz (— 5,4%) und nach Schweden (— 2,4%) zurückzuführen. Die nur mäßig gestiegenen Warenlieferungen nach Österreich (+ 0,9%), dem wichtigsten Exportmarkt in dieser Ländergruppe, konnten hier kein Gegengewicht bilden. Positiv zu vermerken ist, daß trotz des gestiegenen Außenwerts der D-Mark gegenüber dem US-Dollar im Vergleich zum Jahr 1991 der Absatz deutscher Waren in den Vereinigten Staaten gesteigert werden konnte, und zwar um 2,1% auf 42,6 Mrd. DM. Deutlich zurückgegangen sind dagegen die Exporte nach Kanada, die mit einem Gesamtwert von 4,2 Mrd. DM

um 16% unter dem Stand des Vorjahres lagen. Eine ähnlich negative Entwicklung war beim Export nach Japan festzustellen. Die Lieferungen dorthin gingen um 12% auf 14,6 Mrd. DM zurück.

Mit einem Wert von 37,3 Mrd. DM lagen die Ausfuhr in die mittel- und osteuropäischen Länder nur unwesentlich unter dem Vorjahresergebnis (— 0,3%). Zweistellige positive Veränderungsdaten wiesen hier die Lieferungen in die ehemalige Tschechoslowakei (+ 66%), Ungarn (+ 11%) und Bulgarien (+ 10%) auf, während die Exporte in die ehemalige Sowjetunion um 21% zurückgingen. Deutlich zugenommen haben die deutschen Ausfuhr in die Entwicklungsländer mit 6,2% auf 77,2 Mrd. DM. Gestiegen sind in dieser Ländergruppe vor allem die Warenlieferungen in die OPEC-Länder (+ 7,4%) sowie in die Entwicklungsländer Asiens (+ 8,3%). Ebenfalls positiv entwickelten sich die Exporte in die Staatshandelsländer Asiens, wobei hierfür allein das Exportgeschäft mit China⁴⁾ ausschlaggebend war. In dieses Land wurden Waren im Wert von 5,7 Mrd. DM geliefert und damit 41% mehr als im Jahr 1991.

Auf der **E i n f u h r**seite gingen die Bezüge aus den industrialisierten westlichen Ländern von 1991 auf 1992 um 1,0% auf 519,2 Mrd. DM zurück. Der absolut größte Anteil dieses Importrückgangs entfiel dabei auf die EG-Länder (— 0,9% auf 331,9 Mrd. DM). Wie eingangs bereits erwähnt, ist diese Entwicklung in erster Linie auf den Wechselkursbedingten Rückgang der Importpreise zurückzuführen. Festzuhalten bleibt, daß die nach wie vor hohe Importnachfrage Deutschlands einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zur Stabilisierung der Konjunktur in den EG leistet. Hervorzuheben sind bei den EG-Ländern einerseits die Abnahmen bei den Einfuhren aus Frankreich (— 3,1%), den Niederlanden (— 2,4%), Italien (— 1,8%)

4) Ohne Taiwan.

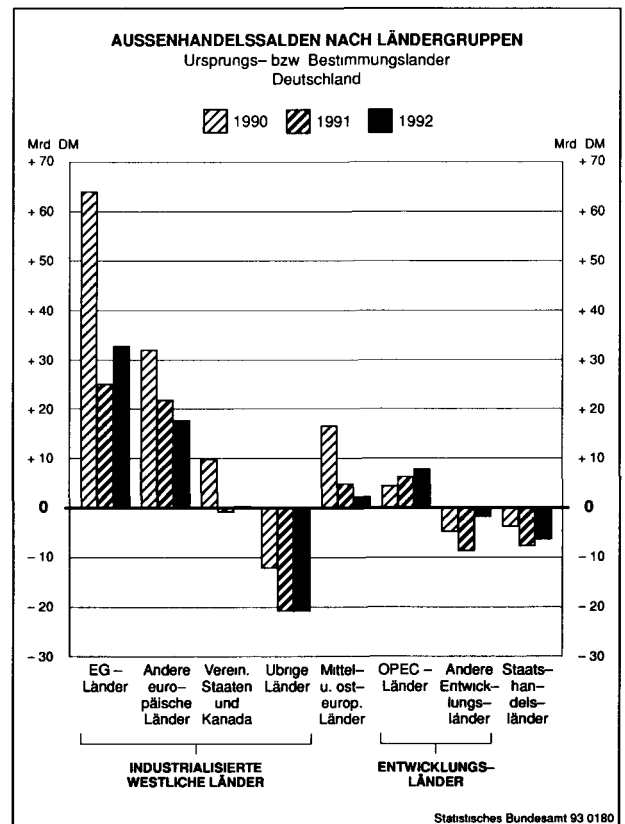
sowie Belgien und Luxemburg (— 2,3%), andererseits die Zunahmen bei den Importen aus Großbritannien und Nordirland (+ 2,2%), Spanien (+ 1,2%) und Dänemark (+ 7,3%). Die höchste positive Veränderungsrate wiesen jedoch die Bezüge aus Irland auf (+ 15%). Die Einfuhren aus den anderen europäischen Ländern blieben mit 96,8 Mrd. DM im Vergleich zu 1991 praktisch unverändert (— 0,1%). Bemerkenswerte Veränderungen ergaben sich hier bei den Importen aus Norwegen (+ 9,1%), Österreich (+ 4,1%) und Schweden (— 2,8%). Aufgrund der günstigen Wechselkursrelation D-Mark/US-Dollar erhöhten sich die Einfuhren aus den Vereinigten Staaten nominal gegenüber dem Vorjahr nur minimal um 0,3% auf 42,3 Mrd. DM. Mit einem Gesamtwert von 4,2 Mrd. DM sind dagegen die Einfuhren aus Kanada deutlich zurückgegangen. Sie lagen damit um 12% unter dem Stand von 1991. Rückläufig waren auch die Warenbezüge aus den übrigen industrialisierten Ländern⁵⁾ mit — 3,6% auf 43,9 Mrd. DM. Verantwortlich hierfür war in erster Linie die Abnahme der Wareneinfuhren japanischen Ursprungs. Diese erreichten im Berichtsjahr einen Gesamtwert von 38,0 Mrd. DM und lagen damit um 4,1% unter dem im Vorjahr registrierten Wert. Da die Exporte nach Japan wesentlich deutlicher zurückgingen als die Importe, hat sich das Ungleichgewicht im bilateralen Handel mit Japan weiter zuungunsten Deutschlands verschoben. Während auf Japan nur 2,2% des Gesamtexports entfielen, hatten japanische Waren immerhin einen Anteil von 6,0% an allen Importen.

Deutlich zugenommen haben dagegen die Einfuhren aus den mittel- und osteuropäischen Ländern. Sie stiegen im Vergleich zu 1991 um 7,6% auf 35,0 Mrd. DM an. Zweistellige positive Zuwachsraten wiesen die Bezüge aus Bulgarien (+ 13%), Polen (+ 14%) und der ehemaligen Tschechoslowakei (+ 43%) auf. Abgenommen hat dagegen die Nachfrage nach Waren aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion; die Einfuhren sind binnen Jahresfrist um 8,5% zurückgegangen. Aus den Entwicklungsländern wurden Waren im Wert von 71,1 Mrd. DM eingeführt. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies einen Rückgang von 4,9% oder 3,7 Mrd. DM. Innerhalb dieser Ländergruppe überstiegen, wenn auch nur leicht, allein die Bezüge aus den OPEC-Ländern das Vorjahresergebnis (+ 0,4%). Die Importe aus den Staatshandelsländern Asiens stiegen gegenüber 1991 um 2,6% auf einen Gesamtwert von 12,1 Mrd. DM, wobei 11,6 Mrd. DM davon auf Waren chinesischen Ursprungs entfielen. Die Warenbezüge aus diesem Land stiegen damit um 0,8% gegenüber dem Vorjahr.

Die Zunahme des Aktivsaldos im Außenhandel Deutschlands um 10,9 Mrd. DM auf 32,8 Mrd. DM war das Ergebnis einer recht unterschiedlichen Entwicklung in den einzelnen Ländergruppen. Während sich im Warenverkehr mit den Ländern der Europäischen Gemeinschaften eine deutliche Aktivierung des Überschusses um 7,7 Mrd. DM auf 32,7 Mrd. DM ergab, fiel der Aktivsaldo im Handel mit den anderen europäischen Ländern um 4,1 Mrd. DM auf 17,7 Mrd. DM ab. Nahezu ausgeglichen war dagegen die Handelsbilanz mit den Vereinigten Staaten. Hier ergab sich ein minimaler Überschuß von 0,2 Mrd. DM. Der Pas-

⁵⁾ Australien, Neuseeland, Japan, Südafrika.

Schaubild 2



sivsaldo im Handel mit den übrigen (außereuropäischen) Industrieländern blieb im Vergleich zum Vorjahr mit 20,7 Mrd. DM praktisch unverändert. Schwerpunktmäßig ist dieses Defizit auf den Warenverkehr mit Japan zurückzuführen, dessen Einfuhrüberschuß geringfügig anstieg (+ 0,3 Mrd. DM auf 23,4 Mrd. DM).

Im Außenhandel mit den mittel- und osteuropäischen Ländern ergab sich eine Abschwächung des Überschusses um 2,6 Mrd. DM auf 2,3 Mrd. DM. Zurückzuführen war dies vor allem auf die Entwicklung des Aktivsaldos gegenüber der ehemaligen Sowjetunion (— 2,6 Mrd. DM auf 0,9 Mrd. DM). Das im Jahr 1991 registrierte Defizit von 2,1 Mrd. DM im Warenverkehr mit den Entwicklungsländern hat sich im Berichtsjahr in einen Ausfuhrüberschuß von 6,1 Mrd. DM gewandelt. Im grenzüberschreitenden Warenverkehr mit den Staatshandelsländern Asiens ergab sich ein Passivsaldo von 6,2 Mrd. DM, wobei hierfür das Handelsbilanzdefizit mit China⁶⁾, das sich gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Mrd. DM auf 5,9 Mrd. DM verringerte, ausschlaggebend war.

Über weitere detailliertere Ergebnisse des Außenhandels Deutschlands im Jahr 1992 wird in den nachfolgenden Ausgaben dieser Zeitschrift berichtet werden.

Dipl.-Volkswirt Jens Walter

⁶⁾ Ohne Taiwan.

Preise im Februar 1993

Ausgewählte Preisindizes
Früheres Bundesgebiet
1985 = 100

Im Februar 1993 verzeichneten die für das frühere Bundesgebiet berechneten Preisindizes auf den hier betrachteten Wirtschaftsstufen des Groß- und Einzelhandels sowie für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte einen mehr oder weniger deutlichen Anstieg gegenüber dem Vormonat; der Preisindex für die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte blieb dagegen unverändert.

Im Jahresvergleich war die größte Indexveränderung beim Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte (+ 4,2 %) festzustellen, gefolgt vom Index der Einzelhandelspreise (+ 2,4 %) und dem Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (+ 0,5 %). Damit lagen diese Jahresveränderungsraten im Februar 1993 niedriger als im Vormonat. Der Index der Großhandelsverkaufspreise wies auch diesmal (mit - 1,8 %) wie schon seit Juli 1992 eine negative Jahresrate auf.

Beruhigenden Einfluß auf die Indexveränderungen der Erzeugerpreise und Großhandelsverkaufspreise sowohl im Vormonats- als auch im Vorjahresvergleich übte die Preisentwicklung beim Mineralöl aus. Die Saisonwaren waren im Februar 1993 sowohl auf der Großhandelsstufe (gegenüber Februar 1992: - 28,3 %) als auch auf der Einzelhandelsstufe (- 9,0 %) deutlich billiger als vor einem Jahr.

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ohne Heizöl und Kraftstoffe erhöhte sich im Februar 1993 gegenüber dem Januar des gleichen Jahres um 0,5 %, während sich der Abstand zum entsprechenden Vorjahresmonat Februar 1992 auf + 4,3 % belief. Dämpfend auf die Gesamtindexveränderung gegenüber Februar 1992 wirkte der mit - 9,3 % recht deutliche Indexrückgang bei „Saisonwaren“.

	Veränderungen Februar 1993 gegenüber	
	Januar 1993	Februar 1992
%		
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte		
insgesamt	-	+ 0,5
ohne Mineralölzeugnisse	-	+ 0,6
Mineralölzeugnisse	+ 0,8	- 1,1
Index der Großhandelsverkaufspreise		
insgesamt	+ 0,2	- 1,8
ohne Mineralölzeugnisse	+ 0,2	- 1,9
Mineralölzeugnisse	+ 0,2	- 0,6
ohne Saisonwaren	+ 0,1	- 0,4
Saisonwaren	+ 0,8	- 28,3
Index der Einzelhandelspreise		
insgesamt	+ 0,4	+ 2,4
ohne Heizöl und Kraftstoffe	+ 0,4	+ 2,4
Heizöl und Kraftstoffe	- 0,4	+ 0,7
ohne Saisonwaren	+ 0,3	+ 2,8
Saisonwaren	+ 3,3	- 9,0
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte		
insgesamt	+ 0,4	+ 4,2
ohne Heizöl und Kraftstoffe	+ 0,5	+ 4,3
Heizöl und Kraftstoffe	- 0,1	+ 0,6
ohne Saisonwaren	+ 0,4	+ 4,6
Saisonwaren	+ 3,6	- 9,3

Jahr Monat	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte ¹⁾			Groß- hand- ver- kaufs- preise ¹⁾	Ein- zel- hand- els- preise ²⁾	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	ins- ge- samt	darunter				ins- ge- samt	ohne Saison- waren
		Investi- tions- güter ²⁾	Ver- brauchs- güter ²⁾				
1987 D	95,1	104,9	95,1	89,2	99,7	100,1	100,1
1988 D	96,3	107,0	95,5	89,9	100,3	101,4	101,4
1989 D	99,3	109,7	100,1	94,5	102,3	104,2	104,2
1990 D	101,0	112,9	102,9	95,2	104,4	107,0	106,9
1991 D	103,4	116,6	107,5	96,7	107,1	110,7	110,6
1992 D	104,8	120,0	110,5	96,8	109,8	115,1	115,2
1991 Dez.	104,1	117,6	109,3	96,9	108,3	112,6	112,5
1992 Jan.	104,0	118,0	108,8	97,2	108,5	113,1	112,9
Febr.	104,3	118,4	109,5	97,8	109,1	113,8	113,6
März	104,6	119,0	109,9	97,8	109,4	114,2	114,0
April	104,9	119,8	110,4	98,1	109,7	114,5	114,4
Mai	105,1	120,0	110,8	98,1	110,2	115,0	114,8
Juni	105,2	120,3	111,1	98,0	110,2	115,2	115,1
Juli	105,1	120,5	110,7	96,7	110,1	115,2	115,2
Aug.	105,1	120,6	110,5	96,0	109,9	115,4	115,6
Sept.	105,1	120,7	110,9	95,6	109,9	115,7	116,0
Okt.	104,9	120,8	111,1	95,5	110,1	116,1	116,5
Nov.	104,8	120,9	111,2	95,5	110,4	116,7	117,0
Dez.	104,6	121,0	111,0	95,1	110,4	116,8	117,2
1993 Jan.	104,8	121,6	111,4	95,8	111,3	118,1	118,3
Febr.	104,8	121,6	111,8	96,0	111,7	118,6	118,8
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1991 Dez.	- 0,2	-	- 0,6	- 0,7	-	+ 0,1	+ 0,1
1992 Jan.	- 0,1	+ 0,3	- 0,5	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,4
Febr.	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6
März	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,4	-	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4
April	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4
Mai	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,4	-	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3
Juni	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,3	- 0,1	-	+ 0,2	+ 0,3
Juli	- 0,1	+ 0,2	- 0,4	- 1,3	- 0,1	-	+ 0,1
Aug.	-	+ 0,1	- 0,2	- 0,7	- 0,2	+ 0,2	+ 0,3
Sept.	-	+ 0,1	+ 0,4	- 0,4	-	+ 0,3	+ 0,3
Okt.	- 0,2	+ 0,1	+ 0,2	- 0,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,4
Nov.	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	-	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,4
Dez.	- 0,2	+ 0,1	- 0,2	- 0,4	-	+ 0,1	+ 0,2
1993 Jan.	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,8	+ 1,1	+ 0,9
Febr.	-	-	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1987 D	- 2,5	+ 2,2	+ 0,3	- 3,7	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2
1988 D	+ 1,3	+ 2,0	+ 0,4	+ 0,8	+ 0,6	+ 1,3	+ 1,3
1989 D	+ 3,1	+ 2,5	+ 4,8	+ 5,1	+ 2,0	+ 2,8	+ 2,8
1990 D	+ 1,7	+ 2,9	+ 2,8	+ 0,7	+ 2,1	+ 2,7	+ 2,6
1991 D	+ 2,4	+ 3,3	+ 4,5	+ 1,6	+ 2,6	+ 3,5	+ 3,5
1992 D	+ 1,4	+ 2,9	+ 2,8	+ 0,1	+ 2,5	+ 4,0	+ 4,2
1991 Dez.	+ 2,6	+ 3,2	+ 5,0	+ 1,8	+ 2,8	+ 4,2	+ 4,1
1992 Jan.	+ 1,6	+ 2,9	+ 2,4	+ 1,0	+ 2,4	+ 4,0	+ 3,9
Febr.	+ 2,0	+ 3,0	+ 3,8	+ 1,3	+ 2,6	+ 4,3	+ 4,3
März	+ 2,5	+ 3,1	+ 5,6	+ 2,2	+ 3,4	+ 4,8	+ 4,8
April	+ 1,9	+ 3,1	+ 5,1	+ 2,3	+ 3,2	+ 4,6	+ 4,7
Mai	+ 2,0	+ 3,0	+ 5,0	+ 1,7	+ 3,3	+ 4,6	+ 4,6
Juni	+ 2,0	+ 3,0	+ 5,1	+ 1,2	+ 3,0	+ 4,3	+ 4,5
Juli	+ 1,1	+ 2,9	+ 1,3	- 0,9	+ 2,4	+ 3,3	+ 3,6
Aug.	+ 1,1	+ 3,0	+ 1,1	- 0,7	+ 2,4	+ 3,5	+ 3,8
Sept.	+ 0,8	+ 2,9	+ 0,8	- 1,2	+ 2,3	+ 3,6	+ 3,8
Okt.	+ 0,5	+ 2,7	+ 0,8	- 1,6	+ 2,2	+ 3,7	+ 3,9
Nov.	+ 0,5	+ 2,8	+ 1,1	- 2,2	+ 1,9	+ 3,7	+ 4,1
Dez.	+ 0,5	+ 2,1	+ 1,6	- 1,9	+ 1,9	+ 3,7	+ 4,2
1993 Jan.	+ 0,8	+ 3,1	+ 2,4	- 1,4	+ 2,6	+ 4,4	+ 4,8
Febr.	+ 0,5	+ 2,7	+ 2,1	- 1,8	+ 2,4	+ 4,2	+ 4,6

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ²⁾ Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. — ³⁾ Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

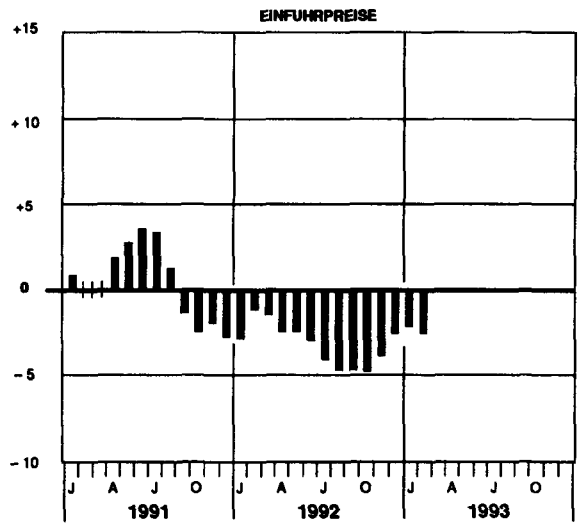
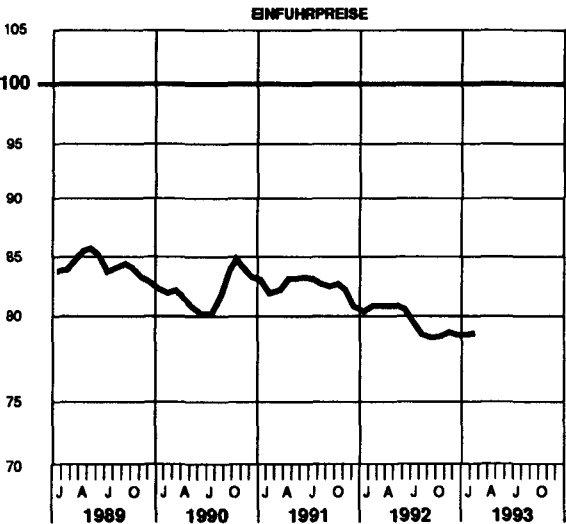
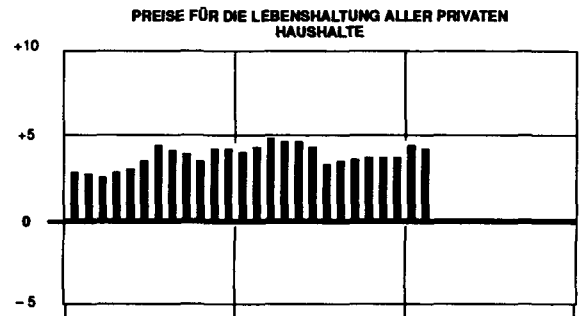
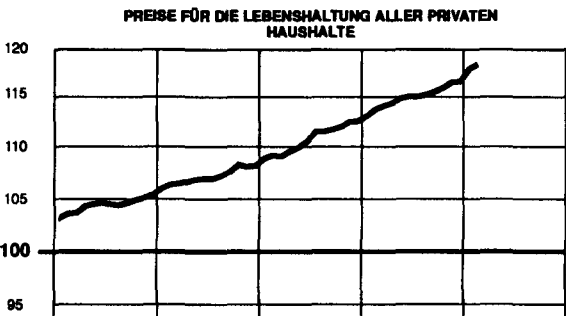
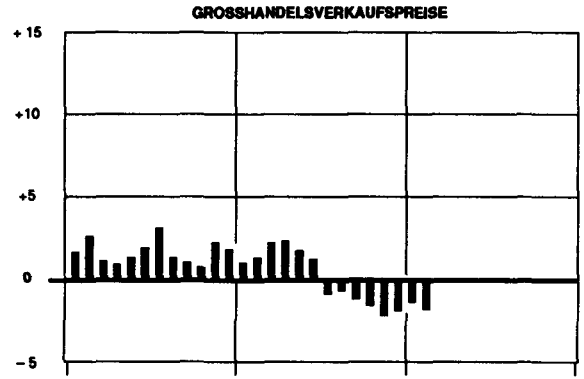
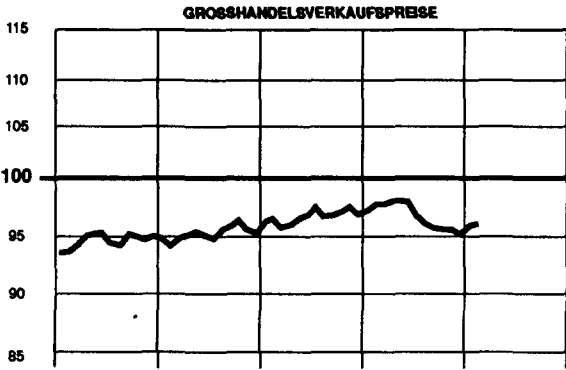
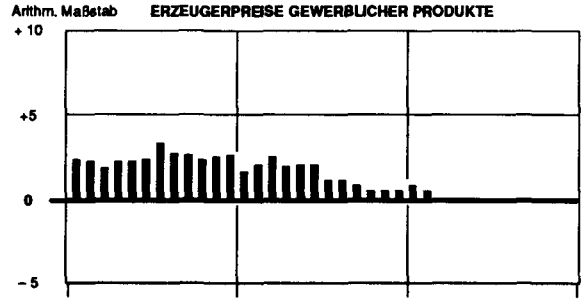
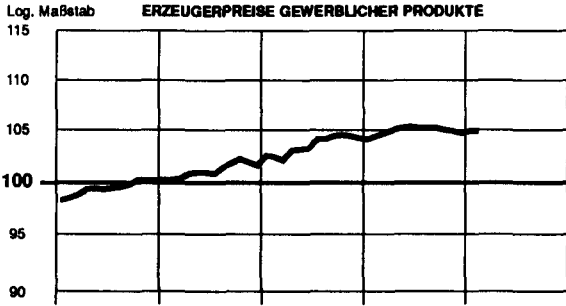
Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) erfuhr von Januar auf Februar 1993 keine Veränderung und lag damit um 0,5 % über dem Stand vom Februar 1992.

Im Monatsvergleich unverändert blieb auch der Teilindex für Investitionsgüter, wogegen der Teilindex für Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) einen

AUSGEWÄHLTE PREISINDIZES
Früheres Bundesgebiet

Preisindex
1985 = 100

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Anstieg um + 0,4 % zu verzeichnen hatte. Im Vergleich zum Februar des Vorjahres stiegen der Teilindex für Investitionsgüter um 2,7 % und der Teilindex für Verbrauchsgüter um 2,1 %. Die Teilindizes für Investitions- und Verbrauchsgüter sind damit im Vergleich zu Februar 1992 wesentlich stärker gestiegen als der Gesamtindex.

Der Index der Großhandelsverkaufspreise erhöhte sich im Februar 1993 gegenüber dem Vormonat um 0,2 %; er lag damit aber immer noch um 1,8 % unter dem Stand vom Februar 1992. Einen wesentlichen Beitrag zu diesem Indexrückgang innerhalb Jahresfrist leisteten die Saisonwaren, die im Februar 1993 um gut 28 % billiger waren als im Februar 1992.

In institutioneller Gliederung nach Wirtschaftszweigen des Großhandels fällt auf, daß im „Großhandel mit Rohstoffen“ lediglich der Preisindex der Wirtschaftsgruppe „Holz, Baustoffe, Installationsbedarf“ im Vergleich zum Vorjahresmonat eine Steigerung (+ 3,7 %) aufwies; im „Großhandel mit Fertigwaren“ war dagegen nur der Preisindex der Gruppe „Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren“ mit - 7,0 % gegenüber Februar 1992 rückläufig.

Im einzelnen wiesen die Teilindizes für die 14 Wirtschaftsgruppen des Großhandels im Februar 1993 folgende Monats- bzw. Jahresveränderungsraten auf:

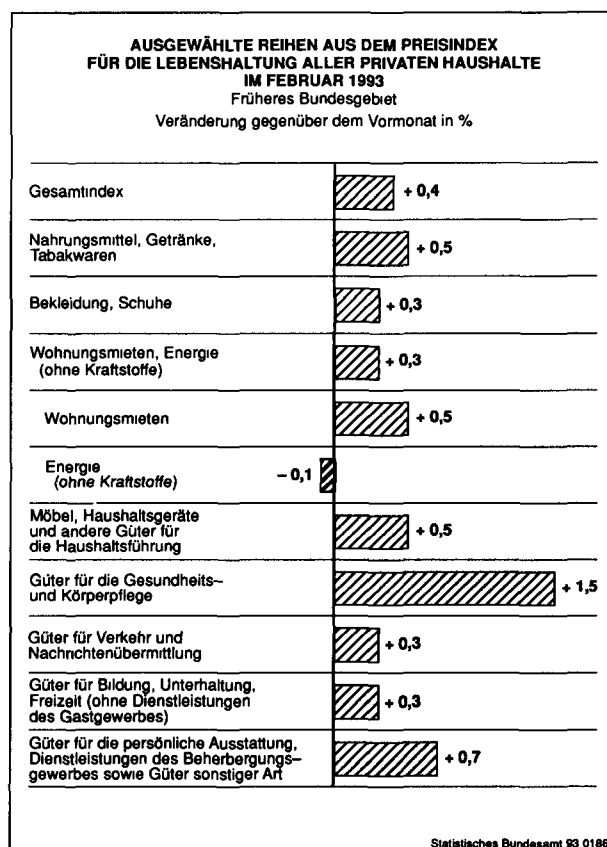
	Veränderungen Februar 1993 gegenüber	
	Januar 1993	Februar 1992
	%	
Großhandel mit		
Rohstoffen und Halbwaren	+ 0,4	- 1,9
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	- 0,2	- 4,9
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	- 0,3	- 2,1
technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk ...	- 1,0	- 1,1
festen Brennstoffen, Mineralölzeugnissen	+ 0,1	- 0,4
Erzen, Stahl, NE-Metallen	- 0,1	- 6,4
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	+ 0,7	+ 3,7
Altmaterial, Reststoffen	+ 14,3	-
Fertigwaren	+ 0,1	- 1,7
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	- 0,2	- 7,0
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	+ 0,2	+ 2,4
Metalwaren, Einrichtungsgegenständen	+ 0,2	+ 1,9
feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	- 0,1	+ 1,6
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	+ 0,7	+ 2,8
pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	- 0,3	+ 0,7
Papier, Druckereierzeugnissen, Waren verschiedener Art	-	+ 0,1

Der Index der Einzelhandelspreise stieg von Januar 1993 auf Februar 1993 um 0,4 %. Im Vergleich zum Vorjahresmonat erhöhte sich der Index im Februar 1993 mit + 2,4 % weniger stark als im Januar 1993 (+ 2,6 %).

Unter den neun Wirtschaftsgruppen des Einzelhandels war eine der niedrigsten Indexerhöhungen beim „Einzelhandel mit pharmazeutischen und kosmetischen Erzeugnissen, medizinischen Artikeln, Reinigungsmitteln, Anstrichbedarf“ sowohl gegenüber dem Vormonat (+ 0,2 %) als auch gegenüber dem Vorjahresmonat (+ 0,1 %) festzustellen.

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte im früheren Bundesgebiet stieg von Mitte Januar 1993 auf Mitte Februar 1993 um 0,4 % auf einen Stand von 118,6 (1985 = 100); die Jahresrate, die im Januar 1993 noch bei + 4,4 % gelegen hatte, ging im Februar 1993 auf + 4,2 % zurück.

Schaubild 2



Der Preisindex für die Kraftfahrzeuganschaffung und -unterhaltung stieg gegenüber dem Vormonat um + 0,4 % und lag um 5,2 % über dem Stand vom Februar 1992.

Die für spezielle Haushaltstypen berechneten Preisindizes weisen gegenüber dem Vormonat bzw. dem entsprechenden Vorjahresmonat folgende Veränderungen auf:

Preisindex für	Veränderungen Februar 1993 gegenüber	
	Januar 1993	Februar 1992
	%	
4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen	+ 0,4	+ 4,5
4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen	+ 0,5	+ 4,0
2-Personen-Haushalte von Rentnern und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen ..	+ 0,7	+ 3,7
die einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 0,4	+ 2,4

Auf den verschiedenen Wirtschaftsstufen sind bei einzelnen Gütern bzw. Gütergruppen größere Preisveränderungen im Vergleich zum Vormonat bzw. Vergleichsmonat des Vorjahres hervorzuheben, fortlaufend geordnet nach der Höhe der Veränderungen zum Vormonat:

Veränderungen
Februar 1993
gegenüber

	Januar 1993	Februar 1992
	%	
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte		
Schweres Heizöl	+ 12,5	+ 10,1
Betonstahl	+ 3,9	- 1,4
Betonstahlmatten	+ 3,0	- 1,8
Speiseeis	+ 2,5	+ 2,0
Leichtes Heizöl	+ 2,2	+ 0,7
Sand und Kies	+ 2,1	+ 5,1
Röstkaffee	+ 2,1	- 2,9
Nadelschnittholz	- 1,2	- 3,4
Grobblech	- 1,3	- 18,5
Frisches Schweinefleisch	- 1,4	- 11,7
Druck- und Schreibpapier	- 1,6	- 5,6
Schmieröle	- 1,6	- 10,9
Flüssiggas	- 1,7	- 5,9
Unlegiertes Feinblech	- 1,7	- 15,3
Pappe	- 2,0	- 8,5
Zellulose Chemiefasern	- 2,1	- 4,0
Flachpaletten aus Holz	- 2,6	- 9,0
Tüten und Beutel aus Papier	- 2,9	- 2,6
Elektrische Glühlampen	- 3,3	- 6,5
Bearbeiteter Tee	- 3,9	- 4,6
Packpapier aus Altpapier	- 6,4	- 12,6
Großhandelsverkaufspreise		
Stahlschrott	+ 27,7	+ 6,7
Maschinengußbruch	+ 17,4	- 5,4
Schweres Heizöl	+ 3,8	- 1,5
Frischobst	+ 3,6	- 40,6
Bearbeitungsreststoffe und Schrott aus Aluminium	+ 3,6	+ 1,9
Betonstahl	+ 2,8	- 7,2
Betonerzeugnisse für den Hochbau	+ 2,2	+ 7,7
Personenkraftwagen	+ 1,5	+ 4,5
Heim- und Haustextilien	+ 1,1	+ 4,5
Leichtes Heizöl	- 0,4	+ 0,4
Mehrnährstoffdünger	- 1,7	- 7,4
Lebende Tiere und tierische Erzeugnisse		
der Landwirtschaft	- 2,3	- 10,6
Stärkeerzeugnisse	- 3,9	- 13,8
Frischgemüse	- 4,7	- 9,8
Verbraucherpreise		
Frischobst	+ 11,6	- 19,9
Frischgemüse	+ 2,8	- 8,8
Unterrichtsleistungen	+ 1,0	+ 6,9
Reparaturen an Schuhen	+ 0,7	+ 4,1
Verzehr von Speisen und Getränken		
in Kantinen, Gaststätten u. ä.	+ 0,5	+ 4,4
Personenkraftwagen	+ 0,5	+ 6,6
Damenoberbekleidung	+ 0,4	+ 2,8
Elektrische Kühl- und Gefriermöbel	+ 0,2	+ 2,9
Dienstleistungen der Krankenhäuser	+ 0,1	+ 3,3
Kraftstoffe	+ 0,1	+ 0,6
Kaffee	± 0,0	- 3,8
Zigaretten	± 0,0	+ 7,6
Feste Brennstoffe	- 0,2	+ 3,1
Schweinefleisch	- 0,3	+ 2,7
Leichtes Heizöl	- 0,8	+ 0,9
Frische Fische und Fischfilets	- 1,3	- 3,3

Dr. Helmut Liely

Übersicht

über die im laufenden Jahr erschienenen Textbeiträge

	Heft	Seite
Allgemeines, Methoden, Systematiken		
Die deutsche Außenhandelsstatistik im EG-Binnenmarkt	1	25
Zum Aufbau einer nationalen Gesundheitsberichterstattung	1	33
Aufbau der Umweltökonomischen Gesamtrechnung	2	138
Bevölkerung		
Haushalte und Familien	3	191
Ehescheidungen 1990/91	1	43
Erwerbstätigkeit		
Entwicklung der Erwerbstätigkeit in den neuen Ländern und Berlin-Ost	2	91
Entwicklung der Erwerbstätigkeit nach Berufen	1	48
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Insolvenzen 1992	3	200
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Ausgewählte Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1991	2	98
Zur Entwicklung der Viehbestände 1989 bis 1992 in den neuen Ländern und Berlin-Ost	3	205
Außenhandel		
Die deutsche Außenhandelsstatistik im EG-Binnenmarkt	1	25
Außenhandel 1992	3	212
im dritten Vierteljahr 1992	1	55
Geld und Kredit		
Aktienmarkt im Jahr 1992	1	62
Bildung und Kultur		
Öffentliche Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur 1975 bis 1990	2	103
Gesundheitswesen		
Zum Aufbau einer nationalen Gesundheitsberichterstattung	1	33
Sozialleistungen		
Einmalige Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt nach § 21 BSHG im Jahr 1991	2	113
Finanzen und Steuern		
Finanzplanung von Bund und Ländern 1992 bis 1996	1	68
Öffentliche Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur 1975 bis 1990	2	103
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung		
Ausgaben für Freizeitgüter in ausgewählten privaten Haushalten im früheren Bundesgebiet sowie den neuen Ländern und Berlin-Ost	2	125
Löhne und Gehälter		
Bruttojahresverdienste in der Industrie, im Handel, bei Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe 1991 in den neuen Ländern und Berlin-Ost	2	132
Preise		
Preise im Jahr 1992	1	72
Januar 1993	2	153
Februar 1993	3	217
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1992	3	167
Bruttoinlandsprodukt 1992	1	11
Umwelt		
Aufbau der Umweltökonomischen Gesamtrechnung	2	138

Tabellenteil

Inhalt

	Seite	Periodizität
Statistische Monatszahlen		
Grundzahlen / Veränderungen	126*	monatlich
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung	154*	"
Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts, Volkseinkommen	157*	"
 Ausgewählte Tabellen		
Bevölkerung		
Privathaushalte und Haushaltsmitglieder nach Haushaltstyp	158*	einmalig
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Konkurs- und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen 1992	159*	"
Produzierendes Gewerbe		
Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen	160*	monatlich
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe	163*	"
Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe — Fachliche Unternehmensteile	166*	"
Löhne und Gehälter		
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der männlichen Arbeiter im Handwerk	172*	halbjährlich
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie; durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe	173*	vierteljährlich
Indizes der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften	174*	"
Preise		
Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes	175*	monatlich
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)	176*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	180*	"
Preisindizes für Bauwerke; Kaufwerte für Bauland	184*	vierteljährlich
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Inlandsprodukt, Sozialprodukt, Volkseinkommen; Einwohner und Erwerbstätige; Inlandsprodukt, Sozialprodukt, Volkseinkommen je Erwerbstätigen bzw. je Einwohner; Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit; Bruttowertschöpfung nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen; Einkommen aus unselbständiger Arbeit im Inland nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen; Bruttolohn- und -gehaltsumme im Inland nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen; Erwerbstätige im Inland nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen; beschäftigte Arbeitnehmer im Inland nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen, Verwendung des Sozialprodukts; Ausrüstungs- und Bauinvestitionen; Ausfuhr und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen; Außenbeitrag und Finanzierungssaldo gegenüber der übrigen Welt; Außenwirtschaftstransaktionen nach dem Zahlungsbilanzkonzept; Nettosozialprodukt zu Marktpreisen und verfügbares Einkommen; verfügbares Einkommen der inländischen Sektoren, Vermögensbildung; verfügbares Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung; gesamtdeutsche Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für 1992	185*	einmalig

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992					1993	
					August	Sept.	Okt	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.
Bevölkerung¹⁾											
Erwerbstätigkeit											
Früheres Bundesgebiet											
Erwerbstätige ²⁾	1 000	28 495p	28 989p	29 115p	29 109p	29 330p	29 269p	29 122p	28 983p	28 694p	...
dar. Abhängige	1 000	25 471p	25 948p	26 064p	.	26 095p	.	.	26 057p	.	.
Arbeitsmarkt³⁾											
Arbeitslose ⁴⁾	1 000	1 883	1 689	1 808	1 822	1 784	1 830	1 885	2 025	2 257p	2 288p
und zwar:											
Männer	1 000	968	898	983	970	953	980	1 019	1 129	1 196p	1 326p
Jugendliche unter 20 Jahren	1 000	66	54	58	65	61	58	60	62	66p	70p
Ausländer	1 000	203	208	254	252	256	268	280	299	328p	337p
Arbeitslosenquote	%	7,2	6,3	6,6	6,7	6,5	6,7	6,9	7,49	8,3p	8,4p
Zugang an Arbeitslosen	1 000	309	305	330	294	312	390	332	386	556p	329p
Offene Stellen	1 000	314	331	324	335	318	289	259	237	242p	252p
Arbeitsvermittlungen	1 000	197	200	196	206	209	197	169	180	153p	157p
Kurzarbeiter	1 000	56	145	283	128	204	327	478	650	857p	1 042p
Neue Länder und Berlin-Ost											
Arbeitsmarkt³⁾											
Arbeitslose ⁴⁾	1 000	—	913	1 170	1 169	1 111	1 097	1 086	1 101	1 194p	1 181p
und zwar:											
Männer	1 000	—	383	429	416	392	385	384	397	451p	451p
Jugendliche unter 20 Jahren	1 000	—	42	30	32	29	27	24	24	24p	24p
Ausländer	1 000	—	14	16	16	15	15	15	15	15p	16p
Arbeitslosenquote	%	—	10,3	14,8	14,8	14,1	13,9	13,8	13,9	15,1p	15,0p
Zugang an Arbeitslosen	1 000	—	120	131	90	109	117	97	105	212p	103p
Offene Stellen	1 000	—	31	33	31	32	31	32	33	36p	33p
Arbeitsvermittlungen	1 000	—	56	55	51	59	53	47	45	63p	52p
Kurzarbeiter	1 000	—	1 616	370	287	251	240	237	233	214p	235p
Unternehmen und Arbeitsstätten											
Früheres Bundesgebiet											
Insolvenzen	Anzahl	13 271	12 922	14 107	1 160	1 153	1 316	1 122	1 291	...	...
Unternehmen	Anzahl	8 730	8 445	9 828	839	796	925	799	934	...	...
dar.: Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	1 530	1 436	1 827	156	163	168	146	198	...	...
Baugewerbe	Anzahl	1 724	1 703	1 890	155	136	188	133	156	...	...
Handel	Anzahl	2 197	2 160	2 456	198	175	212	219	257	...	...
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	Anzahl	2 545	2 431	2 803	260	253	289	217	253	...	...
Übrige Gemeinschuldner ⁵⁾	Anzahl	4 541	4 477	4 289	321	357	391	323	357	...	...
Beantragte Konkursverfahren	Anzahl	13 243	12 903	14 094	1 153	1 151	1 316	1 120	1 290	...	...
dar. mangels Masse abgelehnt	Anzahl	10 029	9 667	10 403	854	857	952	813	920	...	...
Eröffnete Vergleichsverfahren	Anzahl	42	39	37	10	2	1	4	4	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Gesamtvollstreckungsverfahren	Anzahl	—	401	1 185	92	113	121	128	129	...	...
dar.: Unternehmen	Anzahl	—	392	1 092	78	103	109	114	116	...	...
Deutschland											
Wechselproteste	Anzahl	60 413	53 723	61 769	4 736	5 125	5 995	5 396	5 381	...	...
Wechselsumme	Mill. DM	727	671	959	74	73	96	102	128	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	281 096	292 997	213 832	13 962	16 476	17 102	15 850	16 546	15 545	...
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	26 694	99 767	120 555	8 052	9 627	10 090	9 519	11 602	11 079	...

1) Angaben über die Bevölkerung sind in gesonderten Tabellen ab S. 154* ff. dargestellt. — 2) Jährliche, vierteljährliche und monatliche Erwerbstätigenberechnungen (Durchschnittsberechnungen; für Abhängige nur Jahres- und Quartalsdurchschnitt). — Methodische Erläuterungen hierzu in „Erwerbstätige 1970 bis 1989“ WiSta 4/1990 und „Grundzüge der Schätzung monatlicher Erwerbstätigenzahlen“, WiSta 8/1986. — 3) Angaben nach den Unterlagen der Arbeitsämter. — 4) Siehe auch „Empfänger von Arbeitslosengeld/-hilfe“ im Abschnitt „Sozialleistungen“. — 5) Organisationen ohne Erwerbszweck, private Haushalte und Nachlässe

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Nov. 92	Dez. 92	Jan. 93	Febr. 93	Nov. 92	Dez. 92	Jan. 93	Febr. 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92	Febr. 92	Okt. 92	Nov. 92	Dez. 92	Jan. 93
Bevölkerung¹⁾											
Erwerbstätigkeit											
Früheres Bundesgebiet											
Erwerbstätige ²⁾	+ 2,6p	+ 1,7p	+ 0,4p	- 0,4p	- 0,6p	- 1,0p	...	- 0,5p	- 0,5p	- 0,9p	...
dar. Abhängige	+ 2,9p	+ 1,9p	+ 0,4p	.	- 0,5p	.	.	.	- 0,1p	.	.
Arbeitsmarkt³⁾											
Arbeitslose ⁴⁾	- 7,6	- 10,3	+ 7,0	+ 16,5	+ 17,0	+ 20,4p	+ 22,8p	+ 3,0	+ 7,5	+ 11,4p	+ 1,4p
und zwar:											
Männer	- 9,5	- 7,2	+ 9,5	+ 19,6	+ 19,7	+ 23,4p	+ 26,2p	+ 3,9	+ 10,8	+ 14,8p	+ 2,3p
Jugendliche unter 20 Jahren	- 15,7	- 17,6	+ 6,8	+ 15,4	+ 14,3	+ 14,9p	+ 20,3p	+ 3,0	+ 3,9	+ 6,0p	+ 5,9p
Ausländer	- 12,7	+ 2,5	+ 22,2	+ 28,7	+ 29,5	+ 33,0p	+ 34,5p	+ 4,2	+ 6,8	+ 9,9p	+ 2,6p
Arbeitslosenquote	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Zugang an Arbeitslosen	- 2,7	- 1,2	+ 8,2	+ 10,8	+ 22,9	+ 27,6p	+ 13,5p	- 15,0	+ 16,3	+ 44,1p	- 40,9p
Offene Stellen	+ 24,7	+ 5,7	- 2,4	- 13,5	- 17,5	- 22,6p	- 25,4p	- 10,5	- 8,3	+ 2,0p	+ 4,3p
Arbeitsvermittlungen	+ 3,7	+ 1,4	- 2,1	- 8,9	- 2,2	- 4,5p	- 13,3p	- 14,4	+ 6,8	- 15,2p	+ 2,9p
Kurzarbeiter	- 48,3	+159,8	+ 95,2	+134,3	+274,7	+299,7p	+318,8p	+ 46,3	+ 35,9	+ 31,9p	+ 21,6p
Neue Länder und Berlin-Ost											
Arbeitsmarkt³⁾											
Arbeitslose ⁴⁾	-	-	+ 28,2	+ 5,4	+ 6,1	- 11,1p	- 8,5p	- 1,0	+ 1,3	+ 8,5p	- 1,1p
und zwar:											
Männer	-	-	+ 12,1	- 3,9	- 1,4	- 12,5p	- 8,9p	- 0,3	+ 3,5	+ 13,6p	- 0,1p
Jugendliche unter 20 Jahren	-	-	- 27,1	- 37,3	- 35,5	- 36,2p	- 30,8p	- 8,1	- 3,4	+ 1,7p	- 0,6p
Ausländer	-	-	+ 12,9	- 3,1	- 5,9	- 7,3p	- 3,1p	- 2,1	+ 0,6	+ 4,2p	+ 1,6p
Arbeitslosenquote	-	-	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Zugang an Arbeitslosen	-	-	+ 9,1	+ 10,2	+ 14,8	- 49,0p	+ 14,8p	- 17,3	+ 7,9	+103,2p	- 51,3p
Offene Stellen	-	-	+ 4,1	- 11,5	- 7,1	- 10,6p	- 4,6p	+ 0,9	+ 3,7	+ 8,0p	- 8,2p
Arbeitsvermittlungen	-	-	- 1,5	- 20,4	- 6,2	+ 4,4p	- 9,2p	- 12,5	- 2,7	+ 39,5p	- 17,2p
Kurzarbeiter	-	-	- 77,1	- 78,6	- 77,4	- 58,8p	- 54,7p	- 1,4	- 1,3	- 8,1p	+ 9,5p
Unternehmen und Arbeitsstätten											
Früheres Bundesgebiet											
Insolvenzen	- 9,4	- 2,6	+ 9,2	+ 12,1	+ 15,0	...	...	- 14,7	+ 15,1	...	...
Unternehmen	- 9,0	- 3,3	+ 16,4	+ 25,6	+ 24,4	...	...	- 13,6	+ 16,9	...	...
dar.: Verarbeitendes Gewerbe	- 7,0	- 6,1	+ 27,2	+ 29,2	+ 62,3	...	...	- 13,1	+ 35,6	...	...
Baugewerbe	- 16,2	- 1,2	+ 11,0	+ 34,3	+ 8,3	...	...	- 29,6	+ 17,3	...	...
Handel	- 13,1	- 1,7	+ 13,7	+ 42,2	+ 22,4	...	...	+ 3,3	+ 17,4	...	...
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	- 4,3	- 4,5	+ 15,3	+ 8,0	+ 25,2	...	...	- 24,9	+ 16,6	...	...
Übrige Gemeinschaftsdner ⁵⁾	- 10,1	- 1,4	- 4,2	- 11,3	- 4,0	...	...	- 17,4	+ 10,5	...	...
Beantragte Konkursverfahren	- 9,3	- 2,6	+ 9,2	+ 12,3	+ 15,1	...	...	- 14,9	+ 15,2	...	...
dar. mangels Masse abgelehnt	- 10,5	- 3,6	+ 7,6	+ 6,8	+ 13,4	...	...	- 14,6	+ 13,2	...	...
Eröffnete Vergleichsverfahren	- 26,3	- 7,1	- 5,1	- 20,0	+ 33,3	...	...	+300,0	± 0,0	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Gesamtvollstreckungsverfahren	-	-	+195,5	-	+118,6	-	...	+ 5,8	+ 0,8	...	...
dar.: Unternehmen	-	-	+178,6	-	+103,5	-	...	+ 4,6	+ 1,8	...	...
Deutschland											
Wechselproteste	- 12,3	- 11,1	+ 15,0	+ 21,1	+ 22,9	...	...	- 10,0	- 0,3	...	...
Wechselsumme	+ 6,9	- 7,7	+ 42,9	+ 82,1	+116,9	...	...	+ 6,3	+ 25,5	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Gewerbeanmeldungen	-	+ 4,2	- 27,0	- 21,3	- 13,6	- 22,8	...	- 7,3	+ 4,4	- 6,0	...
Gewerbeabmeldungen	-	+273,7	+ 20,8	- 2,7	+ 9,8	+ 0,6	...	- 5,7	+ 21,9	- 4,5	...

1) Angaben über die Bevölkerung sind in gesonderten Tabellen ab S. 154* ff. dargestellt. - 2) Jährliche, vierteljährliche und monatliche Erwerbstätigenberechnungen (Durchschnittsberechnungen; für Abhängige nur Jahres- und Quartalsdurchschnitt bzw. Veränderung gegenüber Vorjahresquartal oder Vorquartal). - Methodische Erläuterungen hierzu in WiSta 4/1990 und WiSta 8/1988. - 3) Angaben nach den Unterlagen der Arbeitsämter. - 4) Siehe auch „Empfänger von Arbeitslosengeld/-hilfe“ im Abschnitt „Sozialleistungen“. - 5) Organisationen ohne Erwerbszweck, private Haushalte und Nachlass.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992						1993	
					Juli	Aug.	Sept.	Okt	Nov.	Dez	Jan.	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei												
Deutschland												
Viehbestand¹⁾												
Rinder (einschl. Kälber)	1 000	19 488	17 134	16 267p	.	.	.	.	.	.	16 267p	.
Schweine	1 000	30 819	26 063	26 466p	.	26 910	.	.	.	.	26 466p	.
Gewerbliche Schlachtungen												
Rinder	1 000	.	6 793r	5 466p	448	443	480	487	447	420	...	...
Kälber	1 000	.	610r	530p	41	40	44	44	41	56	...	...
Schweine	1 000	.	42 216r	39 545p	3 213	3 256	3 325	3 390	3 413	3 279	...	...
Schlachtmenge	1 000 t	.	5 928r	5 365p	433	437	457	468	458	439	...	...
dar.: Rinder	1 000 t	.	2 060r	1 719p	141	140	151	153	140	134	...	...
Kälber	1 000 t	.	73r	65p	5	5	5	5	5	7	...	...
Schweine	1 000 t	.	3 770r	3 559p	286	291	299	307	311	296	...	...
Geflügel												
Eingelegte Bruteier ²⁾	1 000	.	537 814r	569 176p	49 593	50 662r	48 192r	41 692r	38 377	44 999	...	...
Geschlachtetes Geflügel ³⁾	t	.	510 026r	540 962p	44 379	42 181r	48 132r	48 384	45 606	42 981	...	...
Hochsee- und Küstenfischerei												
Fangmenge	1 000 t	.	200	...	11	20r	23	...	...	...	...	...
Früheres Bundesgebiet												
Viehbestand¹⁾												
Rinder (einschl. Kälber)	1 000	14 541	13 869	13 393p	.	.	.	.	.	.	13 393p	.
Schweine	1 000	22 036	21 362	22 058p	.	22 652	.	.	.	.	22 058p	.
Gewerbliche Schlachtungen												
Rinder	1 000	5 323	6 206r	5 170p	424	420	456	460	423	399	...	...
Kälber	1 000	496	562r	515p	40	39	43	43	40	54	...	...
Schweine	1 000	36 784	36 146r	34 737p	2 834	2 870	2 931	2 997	3 019	2 902	...	...
Schlachtmenge	1 000 t	5 026	5 224r	4 842p	392	396	414	424	415	399	...	...
dar.: Rinder	1 000 t	1 697	1 909r	1 634p	134	133	144	145	134	128	...	...
Kälber	1 000 t	62	70r	64p	5	5	5	5	5	7	...	...
Schweine	1 000 t	3 243	3 222r	3 123p	252	256	263	272	275	262	...	...
Geflügel												
Eingelegte Bruteier ²⁾	1 000	444 951	470 854r	480 767p	41 097	41 109	38 904	31 677	30 729	33 554	...	...
Geschlachtetes Geflügel ³⁾	t	414 755	442 012r	445 796p	36 867	35 101	38 707	38 576	36 005	33 791	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost												
Viehbestand¹⁾												
Rinder (einschl. Kälber)	1 000	4 947	3 264	2 873p	.	.	.	.	.	.	2 873p	.
Schweine	1 000	8 783	4 702	4 408p	.	4 258	.	.	.	.	4 408p	.
Gewerbliche Schlachtungen												
Rinder	1 000	.	587r	296p	24	23	25	27	23	21	...	...
Kälber	1 000	.	47r	15p	1	1	1	1	1	1	...	...
Schweine	1 000	.	6 070r	4 808p	379	387	394	392	394	377	...	...
Schlachtmenge	1 000 t	.	704r	523p	41	42	43	44	43	40	...	...
dar.: Rinder	1 000 t	.	151r	85p	7	7	7	8	7	6	...	...
Kälber	1 000 t	.	3r	1p	0	0	0	0	0	0	...	...
Schweine	1 000 t	.	548r	436p	34	35	36	36	36	34	...	...
Geflügel												
Eingelegte Bruteier ²⁾	1 000	.	67 159r	108 408p	8 495	9 532r	9 288r	10 015r	7 647	11 445	...	...
Geschlachtetes Geflügel ³⁾	t	.	68 014r	95 166p	7 512	7 079r	9 425r	9 808	9 600	9 190	...	...
Produzierendes Gewerbe												
Früheres Bundesgebiet												
Index der Nettoproduktion ^{4) 5)}	1985=100	117,7	121,0	119,2	115,1	107,9	124,7	128,4	120,8	107,8	...	...
Elektrizitäts- und Gasversorgung												
Index der Nettoproduktion ^{4) 5)}	1985=100	111,8	114,8	115,3	97,4	94,6	104,6	122,9	125,8	128,7	...	...
Deutschland												
Elektrizitätserzeugung	Mill. kWh	—	—	...	39 810	38 443	41 741	47 122	47 355	...	...	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	Mill. kWh	—	—	...	36 755	35 319	38 125	42 975	43 181	...	...	...
Gasversorgung	Mill. kWh	—	—	...	27 488	25 641	26 685	30 597	30 495	...	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	Mill. kWh	—	—	...	40 422	37 391	47 419	73 426	80 480	...	...	...
Früheres Bundesgebiet												
Elektrizitätserzeugung	Mill. kWh	449 952	...	...	34 557	33 041	36 020	40 679	40 788	...	...	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	Mill. kWh	415 818	...	...	32 203	30 719	33 236	37 307	37 385	...	...	...
Gasversorgung	Mill. kWh	319 927	329 913	...	24 459	22 627	23 144	27 310	27 052	...	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	Mill. kWh	706 489	726 172	...	36 442	33 300	42 324	66 662	74 092	...	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost												
Elektrizitätserzeugung	Mill. kWh	—	—	...	5 253	5 402	5 721	6 443	6 567	...	...	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	Mill. kWh	—	—	...	4 552	4 600	4 889	5 668	5 796	...	...	...
Gasversorgung	Mill. kWh	—	—	...	3 009	3 014	3 125	3 287	3 443	...	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	Mill. kWh	—	—	...	3 980	4 091	5 095	6 764	6 388	...	...	...

1) 1990 bis 1992: Viehzählung im Dezember. — 2) In Brütereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr. — 3) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mind 2 000 Tieren im Monat. — 4) Arbeitstäglich bereinigt. — 5) Fachliche Unternehmensteile.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Okt. 92	Nov. 92	Dez. 92	Jan. 93	Okt. 92	Nov. 92	Dez. 92	Jan. 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92	Sept. 92	Okt. 92	Nov. 92	Dez. 92
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei											
Deutschland											
Viehbestand ¹⁾											
Rinder (einschl. Kälber)	- 3,9	- 12,1	- 5,1 p	.	.	.	.	.	.	.	.
Schweine	+ 9,8	- 15,4	+ 1,5 p	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	.	.	- 19,5 p	- 22,4	- 16,2	- 12,9	...	+ 1,3	- 8,2	- 6,0	...
Kälber	.	.	- 13,1 p	- 10,4	- 4,9	+ 11,3	...	- 0,1	- 5,2	+ 34,8	...
Schweine	.	.	- 6,3 p	- 1,0	+ 0,6	- 0,4	...	+ 1,9	+ 0,7	- 3,9	...
Schlachtmenge	.	.	- 9,5 p	- 7,1	- 3,1	- 2,3	...	+ 2,2	- 2,0	- 4,2	...
dar.: Rinder	.	.	- 16,6 p	- 18,9	- 12,9	- 10,0	...	+ 1,2	- 8,2	- 4,7	...
Kälber	.	.	- 10,1 p	- 9,6	- 6,9	+ 14,8	...	+ 0,2	- 8,6	+ 37,4	...
Schweine	.	.	- 5,6 p	+ 0,3	+ 2,2	+ 1,3	...	+ 2,7	+ 1,2	- 4,7	...
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ²⁾	.	.	+ 5,8 p	- 0,1	+ 2,2	+ 7,9	...	- 13,5 r	- 8,0	+ 17,3	...
Geschlachtetes Geflügel ³⁾	.	.	+ 6,1 p	+ 6,2	+ 5,3	+ 11,4	...	+ 0,5 r	- 5,7	- 5,8	...
Hochsee- und Küstenfischerei											
Fangmenge	.	+ 29,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Viehbestand ¹⁾											
Rinder (einschl. Kälber)	- 0,1	- 4,6	- 3,4 p	.	.	.	.	.	.	.	.
Schweine	- 0,6	- 3,1	+ 3,3 p	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	+ 15,3	+ 16,7 r	- 16,7 p	- 21,2	- 15,0	- 11,8	...	+ 1,0	- 8,0	- 5,8	...
Kälber	+ 2,3	+ 13,3 r	- 8,5 p	- 8,6	- 3,6	+ 13,2	...	- 0,1	- 5,4	+ 34,8	...
Schweine	+ 4,5	- 1,7 r	- 3,9 p	+ 0,2	+ 2,0	+ 0,2	...	+ 2,2	+ 0,7	- 3,9	...
Schlachtmenge	+ 9,0	+ 3,9 r	- 7,3 p	- 6,3	- 2,3	- 1,7	...	+ 2,3	- 2,0	- 4,0	...
dar.: Rinder	+ 14,2	+ 12,5 r	- 14,4 p	- 18,2	- 12,1	- 9,2	...	+ 0,8	- 7,8	- 4,4	...
Kälber	+ 0,5	+ 12,2 r	- 8,0 p	- 8,4	- 6,0	+ 16,2	...	+ 0,0	- 8,7	+ 37,6	...
Schweine	+ 6,6	- 0,6 r	- 3,1 p	+ 1,6	+ 3,4	+ 2,1	...	+ 3,1	+ 1,2	- 4,7	...
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ²⁾	+ 3,1	+ 5,8	- 2,1 p	- 13,4	- 7,2	- 12,4	...	- 18,6	- 3,0	+ 9,2	...
Geschlachtetes Geflügel ³⁾	+ 7,6	+ 6,6	+ 0,9 p	- 3,5	- 2,9	+ 0,1	...	- 0,3	- 6,7	- 6,2	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Viehbestand ⁴⁾											
Rinder (einschl. Kälber)	- 13,6	- 34,0	- 12,0 p	.	.	.	.	.	.	.	.
Schweine	- 26,9	- 46,5	- 6,2 p	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	.	.	- 49,6 p	- 38,1	- 33,2	- 29,6	...	+ 8,3	- 13,2	- 10,4	...
Kälber	.	.	- 67,6 p	- 52,8	- 39,1	- 33,9	...	+ 0,5	+ 5,1	+ 33,6	...
Schweine	.	.	- 20,8 p	- 9,2	- 8,8	- 5,3	...	- 0,4	+ 0,5	- 4,3	...
Schlachtmenge	.	.	- 25,7 p	- 13,8	- 10,6	- 7,7	...	+ 1,8	- 2,1	- 5,4	...
dar.: Rinder	.	.	- 43,9 p	- 30,3	- 26,4	- 23,4	...	+ 10,1	- 14,4	- 9,5	...
Kälber	.	.	- 64,2 p	- 54,5	- 45,2	- 42,1	...	+ 20,7	- 2,9	+ 22,1	...
Schweine	.	.	- 20,4 p	- 8,9	- 6,7	- 4,0	...	+ 0,1	+ 0,6	- 4,6	...
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ²⁾	.	.	+ 61,4 p	+ 94,8	+ 72,3	X	...	+ 7,8 r	- 23,6	+ 49,7	...
Geschlachtetes Geflügel ³⁾	.	.	+ 39,9 p	+ 75,2	+ 53,4	+ 90,9	...	+ 4,1 r	- 2,1	- 4,3	...
Produzierendes Gewerbe											
Früheres Bundesgebiet											
Index der Nettoproduktion ^{5) 6)}	+ 5,3	+ 2,8	- 1,5	- 3,6	- 5,4	- 5,5	...	+ 3,0	- 5,9	- 10,8	...
Elektrizitäts- und Gasversorgung											
Index der Nettoproduktion ^{5) 6)}	+ 2,9	+ 2,7	+ 0,4	+ 2,4	- 1,3	- 2,9	...	+ 17,5	+ 2,4	+ 2,3	...
Deutschland											
Elektrizitätserzeugung	-	-	...	+ 1,5	- 2,2	...	...	+ 12,9	+ 0,5	...	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	-	-	...	+ 1,2	- 2,3	...	...	+ 12,7	+ 0,5	...	...
Gaserzeugung	-	-	...	- 1,6	- 12,2	...	...	+ 14,6	- 0,3	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	-	-	...	+ 6,1	- 10,7	...	...	+ 54,8	+ 9,6	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Elektrizitätserzeugung	+ 2,1	...	...	+ 2,5	- 1,3	...	...	+ 12,9	+ 0,3	...	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	+ 1,8	...	...	+ 1,8	- 1,4	...	...	+ 12,2	+ 0,2	...	...
Gaserzeugung	- 0,5	+ 3,1	...	- 0,3	- 10,3	...	...	+ 18,0	- 0,9	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	+ 3,1	+ 2,8	...	+ 6,6	- 9,5	...	...	+ 57,5	+ 11,1	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Elektrizitätserzeugung	-	-	...	- 4,2	- 7,5	...	...	+ 12,6	+ 1,9	...	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	-	-	...	- 2,2	- 7,9	...	...	+ 15,9	+ 2,3	...	...
Gaserzeugung	-	-	...	- 11,1	- 24,6	...	...	+ 5,2	+ 4,7	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	-	-	...	+ 1,8	- 23,0	...	...	+ 32,7	- 5,6	...	...

1) 1990 bis 1992: Viehzahl im Dezember. - 2) In Brütereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr. - 3) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mind. 2 000 Tieren im Monat. - 4) 1989: Viehzahl im Oktober, 1990 bis 1992: Viehzahl im Dezember - 5) Arbeitstäglich bereinigt. - 6) Fachliche Unternehmensebene.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992						
					Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Produzierendes Gewerbe											
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾											
Deutschland											
Beschäftigte ²⁾	1 000	—	9 274	8 278	8 309,6	8 269,2	8 249,4	8 209,3	8 117,7	8 085,5	7 950,9
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	1 000	—	3 027	2 760	2 764	2 739	2 746	2 746	2 724	2 723	2 696
Arbeiter ⁴⁾	1 000	—	6 246	5 518	5 546	5 530	5 503	5 464	5 393	5 343	5 254
Bergbau	1 000	—	286	235	236	231	228	226	223	222	216
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	—	8 988	8 043	8 074	8 038	8 021	7 983	7 894	7 844	7 735
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1 000	—	1 712	1 527	1 535	1 527	1 523	1 519	1 500	1 493	1 472
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	—	4 899	4 393	4 411	4 391	4 381	4 360	4 314	4 285	4 222
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	—	1 735	1 530	1 537	1 526	1 520	1 509	1 491	1 481	1 465
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1 000	—	642	593	591	595	597	595	589	585	576
Geleistete Arbeiterstunden ²⁾	Mill. Std	—	9 369	8 621	718	702	653	734	743	707	631
Bruttolohnsumme ²⁾	Mill. DM	—	243 420	244 480	21 342	21 501	20 004	19 896	20 573	25 144	20 774
Bruttogehaltsumme ²⁾	Mill. DM	—	187 195	196 272	17 473	16 373	15 500	15 590	15 543	21 391	17 217
Kohleverbrauch ^{2) 5)}	1 000 t/SKE	—	56 228	44 857	10 733	.	.	10 245	.	.	11 238
Heizölverbrauch ²⁾	1 000 t	—	17 859	13 722	2 878	.	.	2 664	.	.	3 610
Gasverbrauch ^{2) 6)}	Mill. m ³	—	37 159	36 800	8 898	.	.	7 752	.	.	9 211
Stromverbrauch ²⁾	Mill. kWh	—	223 752	216 756	17 820	18 134	17 002	18 253	18 658	18 237	16 729
Früheres Bundesgebiet											
Beschäftigte ²⁾	1 000	7 411	7 515	7 335	7 356,8	7 363,6	7 353,8	7 327,8	7 260,7	7 217,4	7 122,6
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	1 000	2 387	2 444	2 451	2 452	2 444	2 454	2 459	2 447	2 447	2 427
Arbeiter ⁴⁾	1 000	5 024	5 071	4 884	4 904	4 920	4 900	4 869	4 814	4 770	4 696
Bergbau	1 000	173	165	155	155	155	154	154	152	152	150
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	7 238	7 350	7 179	7 201	7 209	7 200	7 174	7 109	7 066	6 972
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1 000	1 365	1 371	1 343	1 348	1 350	1 348	1 346	1 335	1 328	1 312
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	4 007	4 050	3 948	3 960	3 962	3 954	3 939	3 903	3 879	3 823
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	1 388	1 419	1 381	1 387	1 384	1 382	1 374	1 361	1 352	1 338
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1 000	478	509	507	506	513	516	514	510	507	499
Geleistete Arbeiterstunden ²⁾	Mill. Std	7 993	7 952	7 649	636	626	582	654	663	631	564
Bruttolohnsumme ²⁾	Mill. DM	211 839	225 599	229 356	20 049	20 215	18 809	18 621	19 214	23 760	19 433
Bruttogehaltsumme ²⁾	Mill. DM	161 833	175 420	185 777	16 578	15 519	14 683	14 662	14 648	20 450	16 266
Kohleverbrauch ^{2) 5)}	1 000 t/SKE	36 114	35 514	33 641	8 329	.	.	8 096	.	.	8 425
Heizölverbrauch ²⁾	1 000 t	11 362	11 100	10 921	2 400	.	.	2 281	.	.	3 132
Gasverbrauch ^{2) 6)}	Mill. m ³	29 682	29 595	28 429	6 873	.	.	6 270	.	.	7 504
Stromverbrauch ²⁾	Mill. kWh	194 819	195 830	194 008	15 973	16 406	15 272	16 450	16 807	16 327	14 913
Neue Länder und Berlin-Ost											
Beschäftigte ²⁾	1 000	—	1 759	943	952,8	905,6	895,7	881,5	857,0	848,0	828,3
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	1 000	—	583	310	311	295	292	287	278	276	270
Arbeiter ⁴⁾	1 000	—	1 175	634	641	610	603	595	579	572	559
Bergbau	1 000	—	121	80	80	76	74	73	71	70	66
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	—	1 638	864	873	829	821	809	786	778	762
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1 000	—	341	185	186	177	175	172	165	165	161
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	—	848	445	450	429	427	420	411	406	399
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	—	316	148	151	142	138	136	131	129	126
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1 000	—	133	85	85	82	81	81	79	78	77
Geleistete Arbeiterstunden ²⁾	Mill. Std	—	1 417	972	83	76	71	80	80	76	67
Bruttolohnsumme ²⁾	Mill. DM	—	17 821	15 124	1 293	1 286	1 195	1 275	1 359	1 384	1 341
Bruttogehaltsumme ²⁾	Mill. DM	—	11 775	10 495	895	853	817	928	895	942	951
Kohleverbrauch ^{2) 5)}	1 000 t/SKE	—	20 714	11 216	2 404	.	.	2 150	.	.	2 813
Heizölverbrauch ²⁾	1 000 t	—	6 760	2 801	478	.	.	383	.	.	478
Gasverbrauch ^{2) 6)}	Mill. m ³	—	7 564	8 372	2 024	.	.	1 482	.	.	1 707
Stromverbrauch ²⁾	Mill. kWh	—	27 922	22 748	1 847	1 727	1 730	1 803	1 851	1 909	1 816

1) 1992 vorläufiges Ergebnis. — 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. — 3) Einschl. mithelfender Familienangehöriger sowie Auszubildender in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Ausbildungsberufen. — 4) Einschl. Auszubildender in gewerblichen Ausbildungsberufen. — 5) Heizwert $H^u = 29,3078$ GigaJoule/t. = $8,1410$ kWh/m³. — 6) Brennwert $H^o = 35 169$ kJ/m³ = $9,7692$ kWh/m³.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Sept. 92	Okt. 92	Nov. 92	Dez. 92	Sept. 92	Okt. 92	Nov. 92	Dez. 92
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	Aug. 92	Sept. 92	Okt. 92	Nov. 92
Produzierendes Gewerbe											
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe 1)											
Deutschland											
Beschäftigte 2)	-	-	- 10,7	- 9,8	- 9,7	- 9,6	- 9,5	- 0,5	- 1,1	- 0,6	- 1,4
Tätige Inhaber und Angestellte 3)	-	-	- 8,8	- 7,8	- 7,6	- 7,3	- 7,1	- 0,0	- 0,8	- 0,1	- 1,0
Arbeiter 4)	-	-	- 11,7	- 10,8	- 10,7	- 10,7	- 10,7	- 0,7	- 1,3	- 0,9	- 1,7
Bergbau	-	-	- 17,7	- 17,8	- 17,1	- 16,5	- 15,6	- 0,8	- 1,3	- 0,8	- 2,5
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	- 10,5	- 9,6	- 9,4	- 9,4	- 9,4	- 0,5	- 1,1	- 0,6	- 1,4
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	-	-	- 10,8	- 9,5	- 9,2	- 8,9	- 8,7	- 0,3	- 1,2	- 0,5	- 1,4
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 10,3	- 9,3	- 9,2	- 9,2	- 9,3	- 0,5	- 1,1	- 0,7	- 1,5
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 11,8	- 11,3	- 11,2	- 11,0	- 10,8	- 0,7	- 1,2	- 0,7	- 1,1
Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe	-	-	- 7,8	- 7,7	- 7,4	- 7,3	- 7,4	- 0,3	- 1,0	- 0,8	- 1,5
Geleistete Arbeiterstunden 2)	-	-	- 8,0	- 6,1	- 8,6	- 8,3	- 5,6	+ 12,4	+ 1,1	- 4,8	- 10,7
Bruttolohnsumme 2)	-	-	+ 0,4	+ 2,1	- 2,2	- 0,7	+ 1,2	- 0,5	+ 3,4	+ 22,2	- 17,4
Bruttogehaltssumme 2)	-	-	+ 4,8	+ 5,2	+ 4,8	+ 3,5	+ 4,8	+ 0,6	- 0,3	+ 37,6	- 19,5
Kohleverbrauch 2) 5)	-	-	...	...	...	...	...	- 4,5a)	...	...	+ 9,7b)
Heizölverbrauch 2)	-	-	...	...	...	...	...	- 7,4a)	...	...	+ 35,5b)
Gasverbrauch 2) 6)	-	-	...	...	...	...	...	- 12,9a)	...	...	+ 18,8b)
Stromverbrauch 2)	-	-	- 3,1	- 1,3	- 4,1	- 3,0	- 3,4	+ 7,4	+ 2,2	- 2,3	- 8,3
Früheres Bundesgebiet											
Beschäftigte 2)	+ 2,7	+ 1,4	- 2,4	- 3,0	- 3,5	- 3,9	- 4,5	- 0,4	- 0,9	- 0,6	- 1,3
Tätige Inhaber und Angestellte 3)	+ 2,5	+ 2,4	+ 0,3	- 0,2	- 0,8	- 0,8	- 1,2	+ 0,2	- 0,5	+ 0,0	- 0,8
Arbeiter 4)	+ 2,9	+ 0,9	- 3,7	- 4,4	- 4,9	- 5,4	- 6,1	- 0,6	- 1,1	- 0,9	- 1,6
Bergbau	- 5,5	- 4,7	- 5,8	- 6,5	- 6,6	- 6,5	- 6,6	- 0,0	- 1,1	- 0,3	- 0,9
Verarbeitendes Gewerbe	+ 3,0	+ 1,5	- 2,3	- 2,9	- 3,4	- 3,8	- 4,4	- 0,4	- 0,9	- 0,6	- 1,3
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	+ 1,1	+ 0,5	- 2,1	- 2,2	- 2,6	- 3,0	- 3,6	- 0,1	- 0,9	- 0,5	- 1,2
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 3,3	+ 1,1	- 2,5	- 3,1	- 3,6	- 4,1	- 4,8	- 0,4	- 0,9	- 0,6	- 1,4
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 3,0	+ 2,2	- 2,6	- 3,6	- 4,2	- 4,6	- 5,0	- 0,6	- 1,0	- 0,6	- 1,0
Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe	+ 5,2	+ 6,5	- 0,4	- 1,4	- 1,8	- 2,1	- 2,4	- 0,3	- 0,8	- 0,8	- 1,4
Geleistete Arbeiterstunden 2)	+ 1,7	- 0,5	- 3,8	- 3,0	- 6,0	- 5,7	- 3,1	+ 12,4	+ 1,4	- 4,8	- 10,6
Bruttolohnsumme 2)	+ 7,9	+ 6,5	+ 1,7	+ 2,8	- 2,1	+ 0,0	+ 2,0	- 1,0	+ 3,2	+ 23,7	- 18,2
Bruttogehaltssumme 2)	+ 7,7	+ 8,4	+ 5,9	+ 5,6	+ 5,2	+ 4,3	+ 5,6	- 0,1	- 0,1	+ 39,6	- 20,5
Kohleverbrauch 2) 5)	- 3,2	- 1,7	- 5,3	- 1,6	...	...	- 5,7	- 2,8a)	...	...	+ 4,1b)
Heizölverbrauch 2)	+ 1,4	- 2,3	- 1,6	+ 1,2	...	...	+ 2,7	- 4,9a)	...	...	+ 37,3b)
Gasverbrauch 2) 6)	+ 1,2	- 0,3	- 3,9	- 2,9	...	...	- 4,9	- 8,8a)	...	...	+ 19,7b)
Stromverbrauch 2)	+ 1,2	+ 0,5	- 0,9	+ 0,8	- 2,7	- 1,6	- 1,6	+ 7,7	+ 2,2	- 2,9	- 8,7
Neue Länder und Berlin-Ost											
Beschäftigte 2)	-	-	- 46,4	- 43,2	- 41,3	- 39,9	- 37,9	- 1,6	- 2,8	- 1,0	- 2,3
Tätige Inhaber und Angestellte 3)	-	-	- 46,9	- 44,4	- 42,9	- 41,6	- 39,6	- 1,9	- 3,2	- 0,7	- 2,2
Arbeiter 4)	-	-	- 46,1	- 42,6	- 40,5	- 39,0	- 37,0	- 1,4	- 2,6	- 1,2	- 2,4
Bergbau	-	-	- 34,0	- 34,5	- 33,1	- 32,3	- 30,8	- 2,5	- 1,9	- 1,7	- 6,1
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	- 47,3	- 43,8	- 42,0	- 40,5	- 38,4	- 1,5	- 2,9	- 1,0	- 2,0
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	-	-	- 45,9	- 42,6	- 41,3	- 38,8	- 36,3	- 1,5	- 4,1	- 0,3	- 2,5
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 47,5	- 43,2	- 41,1	- 40,1	- 37,9	- 1,4	- 2,3	- 1,2	- 1,8
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 53,0	- 51,1	- 49,3	- 47,6	- 45,8	- 2,0	- 3,5	- 1,4	- 2,0
Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe	-	-	- 35,8	- 34,6	- 32,3	- 31,1	- 30,5	- 0,7	- 2,2	- 0,8	- 2,0
Geleistete Arbeiterstunden 2)	-	-	- 31,4	- 25,8	- 25,7	- 25,4	- 22,8	+ 12,1	- 0,6	- 5,0	- 11,5
Bruttolohnsumme 2)	-	-	- 15,1	- 6,8	- 3,6	- 12,1	- 9,4	+ 6,6	+ 6,6	+ 1,9	- 3,1
Bruttogehaltssumme 2)	-	-	- 10,9	- 0,5	- 1,8	- 11,9	- 6,6	+ 13,6	- 3,5	+ 5,2	+ 1,0
Kohleverbrauch 2) 5)	-	-	...	...	...	...	...	- 10,6a)	...	...	+ 30,8b)
Heizölverbrauch 2)	-	-	...	...	...	...	...	- 20,0a)	...	...	- 25,1b)
Gasverbrauch 2) 6)	-	-	...	...	...	...	...	- 26,8a)	...	...	+ 15,2b)
Stromverbrauch 2)	-	-	- 18,5	- 17,5	- 15,5	- 13,2	- 16,5	+ 4,2	+ 2,7	+ 3,2	- 4,9

1) 1992 vorläufiges Ergebnis. - 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1 - 3) Einschl. mithelfender Familienangehöriger sowie Auszubildender in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Ausbildungsberufen. - 4) Einschl. Auszubildender in gewerblichen Ausbildungsberufen. - 5) Heizwert $H_u = 29,3076 \text{ GigaJoule/t} = 8,1410 \text{ kWh/m}^3$. - 6) Brennwert $H_o = 35 \text{ 169 kJ/m}^3 = 9,7692 \text{ kWh/m}^3$.

a) 3. Vj 92 gegenüber 2. Vj 92. - b) 4. Vj gegenüber 3. Vj 92.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992						1993
					Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
Produzierendes Gewerbe Deutschland											
Index des Auftragsingangs für 1) das Verarbeitende Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	99,9	97,3	95,2	86,0	102,0	95,3	91,1	88,3	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	98,3	95,9	97,1	85,8	97,0	95,4	89,7	81,6	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	100,2	96,9	94,7	83,7	101,3	92,3	90,2	92,0	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	101,3	100,5	94,1	93,7	111,7	105,3	96,2	85,4	...
Index der Nettoproduktion 2) 3)											
Bergbau	2. Hj 1990 = 100	—	87,4	77,3	75,1	75,4	74,9	77,5	75,1	70,4	...
Verarbeitendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	98,9	97,0	93,6	87,7	101,8	103,4	97,3	87,2	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	99,0	99,9	100,9	97,5	103,2	103,7	97,9	83,9	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	98,3	95,3	89,1	81,0	100,7	102,0	96,5	88,7	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	99,9	96,9	91,9	85,7	103,0	106,5	99,6	84,4	...
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	100,9	99,0	101,9	102,4	103,4	105,6	97,7	91,5	...
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	1000 t	—	66 438	65 906	5 762	5 159	5 551	5 709	5 184	4 467	...
Braunkohle, roh (Förderung)	1000 t	—	—	241 745	18 359	18 986	19 244	20 470	20 996	20 795	...
Zement (ohne Zementklinker)	1000 t	—	34 240	37 194	3 568	3 206	3 606	3 658	3 139	2 488	...
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbezeug)	1000 t	—	—	—	2 696	2 517	2 871	2 605	2 502	1 865	...
Motorenbenzin	1000 t	—	24 306	25 329	2 154	2 213	2 182	1 931	2 085	2 301	...
Schnittholz	1000 m ³	—	13 051	13 135	1 197	1 025	1 205	1 188	1 098	903	...
Personenkraftwagen	1000 St	—	—	—	—	—	—	—	—	—	...
Geräte und Einrichtungen für die ADV 4)	Mill. DM	—	—	13 042	1 008	971	1 171	1 048	1 025	1 142	...
Baumwollgarn	t	—	184 467	168 958	11 272	9 215	15 217	15 892	13 581	11 223	...
Fleischwaren	t	—	532 252	564 855	133 895	126 456	134 387	134 856	131 141	136 349	...
Gesamtumsatz 5) 6) 7)											
Bergbau	Mrd. DM	—	2 046,2	2 047,2	168,4	150,3	183,5	177,6	171,6	171,6	...
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. DM	—	38 698	35 027	2 560	2 479	2 755	2 995	3 108	3 537	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Mrd. DM	—	2 007,5	2 012,2	165,9	147,8	180,7	174,6	168,5	168,1	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	—	521 844	516 222	44 083	39 904	44 876	44 564	41 681	37 346	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	—	954 411	991 013	76 586	66 208	88 644	82 488	81 777	87 818	...
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	Mill. DM	—	287 547	287 548	23 892	21 706	26 344	25 931	24 328	21 475	...
dar.: Auslandsumsatz 8)	Mill. DM	—	243 671	247 411	21 296	19 578	20 853	21 622	20 723	21 436	...
Früheres Bundesgebiet											
Index des Auftragsingangs für 1) das Verarbeitende Gewerbe	1985=100	129,5	132,4	129,1	127,2	114,2	135,2	126,3	120,9	115,6	115,7 p
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1985=100	110,0	110,6	108,7	110,3	97,3	108,7	108,2	101,5	92,2	95,8 p
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	137,9	141,3	136,7	134,9	118,1	142,9	129,7	127,3	127,1	122,5 p
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	133,7	140,9	139,6	131,0	130,5	155,4	146,1	133,2	118,1	127,3 p
Index der Nettoproduktion 2) 3)											
Bergbau	1985=100	85,1	82,6	79,3	77,0	74,9	75,8	80,8	78,5	73,5	...
Verarbeitendes Gewerbe	1985=100	118,7	122,3	119,8	115,7	108,1	125,7	128,1	120,5	107,3	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1985=100	110,9	112,2	113,4	114,6	109,9	117,0	117,9	110,5	94,4	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	123,0	126,1	121,8	114,3	103,7	128,7	129,6	122,7	113,0	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	118,1	123,4	119,8	114,4	106,3	127,4	131,5	122,6	103,4	...
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1985=100	119,7	129,5	127,2	127,8	128,5	132,5	143,8	134,3	119,9	...
Index der Bruttonettoproduktion 2) für											
Investitionsgüter	1985=100	119,5	124,3	118,6	108,6	99,0	128,5	127,4	123,6	123,4	...
Verbrauchsgüter	1985=100	117,5	121,0	118,4	105,8	97,2	127,1	129,2	118,5	99,6	...
Index der Arbeitsproduktivität											
Produktionsergebnis je Beschäftigten	1985=100	111,6	113,5	113,4	109,3	102,6	119,0	122,3	115,7	104,2	...
Produktionsergebnis je Arbeiter	1985=100	113,6	116,4	117,9	113,2	106,7	124,0	127,6	121,2	109,9	...

1) 1991 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. — 2) Arbeitstäglich bereinigt. — 3) Fachliche Unternehmensteile. — 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 5) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. — 6) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 7) 1992 Vorläufiges Ergebnis. — 8) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Okt 92	Nov. 92	Dez. 92	Jan. 93	Okt. 92	Nov. 92	Dez. 92	Jan. 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92	Sept. 92	Okt. 92	Nov. 92	Dez. 92
Produzierendes Gewerbe Deutschland											
Index des Auftragseingangs für ¹⁾ das Verarbeitende Gewerbe	-	-	+ 2,6	- 8,9	- 7,9	- 5,8	...	- 6,6	- 4,4	- 3,1	...
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	-	-	- 2,4	- 8,2	- 6,6	- 4,3	...	- 1,6	- 0,6	- 9,0	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 3,3	- 10,6	- 10,1	- 8,1	...	- 8,9	- 2,3	+ 2,0	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 0,8	- 4,5	- 2,3	+ 1,4	...	- 5,7	- 8,6	- 11,2	...
Index der Nettoproduktion ^{2) 3)}	-	-	- 11,6	- 9,4	- 14,4	- 16,3	...	+ 3,5	- 3,1	- 6,3	...
Bergbau	-	-	- 1,9	- 3,6	- 5,9	- 6,1	...	+ 1,6	- 5,9	- 10,4	...
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	+ 0,9	- 2,9	- 3,8	- 1,6	...	+ 0,5	- 5,6	- 14,3	...
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	-	-	- 3,1	- 4,1	- 7,0	- 9,7	...	+ 1,3	- 5,4	- 8,1	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 3,0	- 4,7	- 5,5	- 4,7	...	+ 3,4	- 6,5	- 15,3	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 1,9	- 0,7	- 4,2	+ 2,1	...	+ 2,1	- 7,5	- 6,3	...
Nahrungs- und Genußmittelge- werbe	-	-	- 0,8	- 9,4	- 9,4	- 9,4	...	+ 2,8	- 9,2	- 13,8	...
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	-	-	- 0,8	- 9,4	- 9,4	- 9,4	...	+ 2,8	- 9,2	- 13,8	...
Stenkkohle (Förderung)	-	-	- 0,8	- 9,4	- 9,4	- 9,4	...	+ 2,8	- 9,2	- 13,8	...
Braunkohle, roh (Förderung)	-	-	- 0,8	- 9,4	- 9,4	- 9,4	...	+ 2,8	- 9,2	- 13,8	...
Zement (ohne Zementklinker)	-	-	+ 8,6	+ 6,2	+ 5,0	+ 28,3	...	+ 1,4	- 14,2	- 20,7	...
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzeug)	-	-	...	- 9,8	- 9,2	...	...	- 9,3	- 4,0	- 25,5	...
Motorenbenzin	-	-	+ 4,2	- 9,9	+ 4,5	+ 25,2	...	- 11,5	+ 8,0	+ 10,4	...
Schnittholz	-	-	+ 0,6	- 2,6	- 0,9	+ 1,9	...	- 1,4	- 7,6	- 17,8	...
Personenkraftwagen	-	-	-	-	-	-	...	-	-	-	...
Geräte und Einrichtungen für die ADV ⁴⁾	-	-	- 26,7	- 34,5	- 26,1	- 23,3	...	- 10,5	- 2,2	+ 11,4	...
Baumwollgarn	-	-	- 8,4	- 2,2	- 8,6	- 2,7	...	+ 4,4	- 14,5	- 17,4	...
Fleischwaren	-	-	+ 2,1	- 2,4	- 0,5	+ 8,7	...	+ 0,3	- 2,8	+ 4,0	...
Gesamtumsatz ^{5) 6) 7)}	-	-	+ 0,1	- 3,1	- 4,4	+ 0,3	...	- 03,2	- 3,4	- 0,0	...
Bergbau	-	-	- 9,5	- 5,8	- 9,2	+ 4,4	...	+ 8,7	+ 3,8	+ 13,8	...
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	+ 0,2	- 3,1	- 4,3	+ 0,2	...	- 3,4	- 3,5	- 0,3	...
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	-	-	- 1,1	- 6,2	- 5,3	- 2,6	...	- 0,7	- 6,5	- 10,4	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	+ 0,7	+ 6,0	- 5,8	- 0,6	...	- 6,9	- 0,9	+ 7,4	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	+ 0,0	+ 2,3	- 1,2	+ 3,8	...	- 1,6	- 6,2	- 11,7	...
Nahrungs- und Genußmittelge- werbe	-	-	+ 1,5	+ 2,3	+ 0,1	+ 5,2	...	+ 3,7	- 4,2	+ 3,4	...
dar.: Auslandsumsatz ⁸⁾	-	-	- 0,2	- 5,5	- 6,9	- 7,6	...	- 6,0	- 2,1	- 2,3	...
Früheres Bundesgebiet											
Index des Auftragseingangs für ¹⁾ das Verarbeitende Gewerbe	+ 5,8	+ 2,3	- 2,5	- 9,3	- 7,8	- 5,9	- 15,4 p	- 6,6	- 4,3	- 4,4	+ 0,1 p
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	+ 0,6	- 0,4	- 1,7	- 7,4	- 6,3	- 2,6	+ 17,3 p	- 0,5	- 6,2	- 9,2	+ 3,9 p
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 17,9	+ 2,5	- 3,3	- 11,5	- 10,0	- 9,0	- 15,9 p	- 9,2	- 1,9	- 0,2	- 3,6 p
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 9,1	+ 5,3	- 0,9	- 5,0	- 2,6	+ 1,3	- 11,6 p	- 0,6	- 8,8	- 11,3	+ 7,8 p
Index der Nettoproduktion ^{2) 3)}	- 0,9	- 2,9	- 4,0	- 7,1	- 8,7	- 9,0	...	+ 6,6	- 2,8	- 6,4	...
Bergbau	- 0,9	- 2,9	- 4,0	- 7,1	- 8,7	- 9,0	...	+ 6,6	- 2,8	- 6,4	...
Verarbeitendes Gewerbe	+ 5,5	+ 3,0	- 2,0	- 4,3	- 6,1	- 6,8	...	+ 1,9	- 5,9	- 11,0	...
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	+ 2,1	+ 1,2	+ 1,1	- 2,9	- 3,6	- 0,8	...	+ 0,8	- 6,3	- 14,6	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 5,7	+ 2,5	- 3,4	- 5,5	- 8,0	- 11,0	...	+ 0,7	- 5,3	- 7,9	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 6,3	+ 4,5	- 2,9	- 5,1	- 5,5	- 4,8	...	+ 3,2	- 6,8	- 15,7	...
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	+ 12,7	+ 8,2	- 1,8	- 0,7	- 3,0	+ 0,5	...	+ 8,5	- 6,6	- 10,7	...
Index der Bruttonettoproduktion ²⁾ für											
Investitionsgüter	+ 6,8	+ 4,0	- 4,6	- 6,7	- 7,9	- 12,7	...	- 0,9	- 3,0	- 0,2	...
Verbrauchsgüter	+ 5,1	+ 3,0	- 2,1	- 2,9	- 6,3	- 2,6	...	+ 1,7	- 8,3	- 15,9	...
Index der Arbeitsproduktivität											
Produktionsergebnis je Beschäftigten	+ 2,8	+ 1,7	- 0,1	- 1,3	- 2,7	- 2,9	...	+ 2,8	- 5,4	- 9,9	...
Produktionsergebnis je Arbeiter	+ 3,0	+ 2,5	+ 1,3	+ 0,3	- 1,0	- 0,9	...	+ 2,9	- 5,0	- 9,3	...

1) 1991 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. - 2) Arbeitstäglich bereinigt. - 3) Fachliche Unternehmensteile. - 4) Einsch. Zubehor, Einzel- und Ersatzteile. - 5) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschli. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. - 6) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 7) 1992 Vorläufiges Ergebnis. - 8) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992						
					Juni	Juli	Aug	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Produzierendes Gewerbe											
Früheres Bundesgebiet											
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	1 000 t	70159	66438	65906	5325	5782	5159	5551	5709	5184	4467
Braunkohle, roh (Förderung)	1 000 t	107525	111676	112328	9025	9018	8883	9210	9857	9928	9454
Erdöl, roh	1 000 t	3606	3424	3225	272	282	277	256	265	252	263
Zement (ohne Zementklinker)	1 000 t	30403	31828	32906	3024	3151	2817	3159	3181	2700	2152
Roheisen für die Stahlherzeugung	1 000 t	28875	28792	...	2232	2277	2245	2349	2174	1852	1501
Stahlrohblöcke und -brammen	1 000 t	38055	38445	...	3044	3168	3008	3201	3024	2612	2040
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzeug)	1 000 t	29729	29300	...	2452	2394	2253	2556	2301	2205	1620
Synthetische Spinnfasern, synthetische Filamentgarne	1 000 t	838	810	822	75	62	54	65	70	68	60
Motorenbenzin	1 000 t	21124	21484	22348	1759	1952	1942	1924	1698	1838	2044
Heizöl	1 000 t	30780	31362	36808	2817	2960	3128	3104	2964	2807	2969
Schnittholz	1 000 m ³	11846	12254	12572	1132	1148	978	1151	1140	1052	872
Personenkraftwagen	1 000 St	4163	3986	...	369	298	222	388	394	360	...
Fernsehempfangsgeräte	1 000 St	3602	3328	2459	165	144	115	261	301	305	209
Geräte und Einrichtungen für die ADV ¹⁾	Mill. DM	16342	17627	12807	995	994	956	1151	1026	998	1106
Baumwollgarn	t	184829	170784	152499	13402	9908	8119	13736	14332	12240	10099
Fleischwaren	t	1210819	1333689	1366116	114129	116705	111108	117796	117863	114574	118859
Zigaretten	Mill. St	199039	201931	195455	16241	17764	17270	18269	17579	15504	13454
Gesamtumsatz ^{2) 3) 4)}	Mrd. DM	1823,3	1949,6	1955,4	167,6	161,1	143,3	174,9	169,6	163,5	162,7
Bergbau	Mill. DM	27674	28745	28026	2054	2045	1914	2208	2442	2516	2880
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. DM	1795,6	1920,8	1927,3	165,5	159,0	141,4	172,7	167,2	161,0	159,8
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Mill. DM	479725	498467	495497	42874	42405	38304	42995	42712	39908	35804
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	851167	919445	925587	80947	73734	63608	84999	79445	78525	83586
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	258274	277905	277545	22383	23147	20970	25450	25005	23420	20647
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	Mill. DM	206441	224994	228701	19324	19726	18487	19271	19989	19141	19776
dar.: Auslandsumsatz ⁵⁾	Mill. DM	531822	522690	523144	45313	42430	36255	47423	45043	43857	42663
Neue Länder und Berlin-Ost											
Index des Auftragseingangs für ⁶⁾ das Verarbeitende Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	78,9	73,7	75,1	60,2	64,9	81,7	76,5	69,9	90,6
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	66,6	56,8	56,1	53,9	50,4	71,1	56,0	53,6	50,7
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	93,6	89,5	94,9	65,6	78,5	93,7	94,2	82,6	132,4
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	66,1	68,3	63,2	59,3	59,9	72,8	73,6	71,9	65,3
Index der Nettoproduktion ^{7) 8)} Bergbau	2. Hj 1990 = 100	—	70,3	50,2	41,6	46,5	53,0	48,8	48,0	48,3	48,6
Verarbeitendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	66,1	64,7	63,3	61,0	60,5	69,6	71,0	71,1	68,2
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	75,9	78,9	79,1	77,6	76,7	82,1	87,1	81,4	67,6
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	56,2	50,9	49,1	46,8	45,7	56,9	55,0	59,8	60,6
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	69,7	74,0	71,1	65,1	68,1	78,3	83,6	80,2	72,4
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	90,7	93,6	93,2	92,5	92,6	96,8	103,6	95,4	97,3
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	1 000 t	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Braunkohle, roh (Förderung)	1 000 t	—	—	129417	8869	9341	10103	10034	10613	11068	11341
Zement (ohne Zementklinker)	1 000 t	—	2411	4290	376	417	389	447	477	439	336
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzeug)	1 000 t	—	3442	...	293	302	263	315	304	297	246
Motorenbenzin	1 000 t	—	2822	2981	272	202	271	271	233	247	257
Schnittholz	1 000 m ³	—	797	588	56	49	47	54	48	45	31
Personenkraftwagen	1 000 St	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Geräte und Einrichtungen für die ADV ¹⁾	Mill. DM	...	...	...	19	14	15	24	22	27	...
Baumwollgarn	t	...	13683	16460	1393	1364	1097	1481	1559	1340	1124
Fleischwaren	t	...	198563	198440	16589	16990	15348	16591	16993	16564	17490
Gesamtumsatz ^{2) 3) 4)}	Mrd. DM	—	96,6	91,9	7,7	7,4	7,0	8,5	8,0	8,1	8,9
Bergbau	Mill. DM	—	9953	7001	447	514	565	547	552	592	657
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. DM	—	86,7	84,9	7,2	6,8	6,4	8,0	7,5	7,5	8,3
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Mill. DM	—	23377	20725	1825	1678	1600	1881	1852	1773	1542
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	—	34967	35426	2924	2852	2600	3644	3042	3252	4232
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	—	9642	10003	830	744	736	894	926	909	828
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	Mill. DM	—	18677	18709	1662	1571	1491	1582	1633	1582	1659
dar.: Auslandsumsatz ⁵⁾	Mill. DM	—	14079	12715	1082	961	856	1403	856	1082	1253

1) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. — 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) 1992 vorläufiges Ergebnis. — 5) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsatz mit deutschen Exporteuren. — 6) 1991 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. — 7) Arbeitstägig bereinigt — 8) Fachliche Unternehmensteile.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Sept. 92	Okt. 92	Nov. 92	Dez. 92	Sept. 92	Okt. 92	Nov. 92	Dez. 92
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	Aug. 92	Sept. 92	Okt. 92	Nov. 92
Produzierendes Gewerbe											
Früheres Bundesgebiet											
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	- 1,8	- 5,3	- 0,8	+ 0,1	- 7,7	- 7,4	- 9,4	+ 7,6	+ 2,8	- 9,2	- 13,8
Braunkohle, roh (Förderung)	- 2,1	+ 3,9	+ 0,6	+ 4,6	+ 4,5	+ 7,8	+ 1,9	+ 3,7	+ 7,0	+ 0,7	- 4,8
Erdöl, roh	- 4,4	- 5,0	- 5,8	- 10,8	- 7,0	- 9,0	- 6,7	- 7,6	+ 3,5	- 4,9	+ 4,4
Zement (ohne Zementklinker)	+ 6,8	+ 4,7	+ 3,4	+ 0,3	+ 1,1	- 1,8	+ 20,8	+ 12,1	+ 0,7	- 15,1	- 20,3
Roheisen für die Stahlerzeugung	- 7,9	- 0,3	...	+ 0,6	- 13,5	- 23,1	...	+ 4,6	- 7,4	- 14,8	- 19,0
Stahlrohblöcke und -brammen	- 6,5	+ 1,0	...	+ 1,9	- 10,5	- 20,0	...	+ 6,4	- 5,5	- 13,6	- 21,9
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzeug)	- 6,2	- 1,4	...	- 0,3	- 11,3	- 11,6	...	+ 13,4	- 10,0	- 4,2	- 26,5
Synthetische Spinnfasern, synthetische Filamentgarne	+ 0,1	- 3,3	+ 2,0	+ 2,0	- 5,5	- 2,3	- 6,8	+ 21,8	+ 6,5	- 2,0	- 12,6
Motorenbenzin	+ 6,8	+ 1,7	+ 4,0	+ 8,5	- 10,3	+ 5,3	+ 27,8	- 0,9	- 11,7	+ 8,2	+ 11,2
Heizöl	+ 4,9	+ 1,9	+ 17,4	+ 26,2	+ 12,9r	+ 7,1	+ 13,8	- 0,8	- 4,5r	- 5,3	+ 5,8
Schneitholz	+ 5,8	+ 3,5	+ 2,6	+ 3,6	- 1,4	+ 0,1	+ 3,4	+ 17,7	- 1,0	- 7,6	- 17,1
Personenkraftwagen	+ 1,2	- 4,3	...	+ 22,8	+ 10,4	+ 2,3	...	+ 74,8	+ 1,6	- 2,3	...
Fernsehempfangsgeräte	+ 10,7	- 7,6	- 26,1	- 25,0	- 8,5	- 0,3	+ 22,2	+ 127,0	+ 15,3	+ 1,3	- 31,5
Geräte und Einrichtungen für die ADV ¹⁾	± 0,0	+ 7,9	- 27,3	- 30,5	- 35,1	- 26,8	- 24,9	+ 20,4	- 10,9	- 2,7	+ 10,8
Baumwollgarn	- 1,4	- 7,6	- 10,7	- 3,7	- 4,8	- 10,3	- 4,7	+ 69,2	+ 4,3	- 14,6	- 17,5
Fleischwaren	+ 14,1	+ 10,2	+ 2,4	+ 6,4	- 2,6	- 0,9	+ 8,7	+ 6,0	+ 0,1	- 2,8	+ 3,7
Zigaretten	+ 24,4	+ 1,3	- 3,2	+ 5,8	+ 0,5	- 9,2	+ 4,1	+ 5,8	- 5,8	- 11,8	- 13,2
Gesamtumsatz ^{2) 3) 4)}	+ 7,0	+ 6,9	+ 0,3	+ 3,3	- 3,2	- 4,5	+ 0,5	+ 22,1	- 3,0	- 3,6	- 0,5
Bergbau	- 2,9	+ 3,9	- 2,5	+ 2,5	- 3,1	- 4,5	+ 12,3	+ 15,4	+ 10,6	+ 3,0	+ 14,5
Verarbeitendes Gewerbe	+ 7,2	+ 7,0	+ 0,3	+ 3,3	- 3,2	- 4,5	+ 0,3	+ 22,2	- 3,2	- 3,7	- 0,7
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 2,9	+ 3,9	- 0,6	+ 0,6	- 6,1	- 5,1	- 2,1	+ 12,2	- 0,7	- 6,6	- 10,3
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 8,5	+ 8,0	+ 0,7	+ 5,4	- 2,0	- 6,2	- 0,7	+ 33,6	- 6,5	- 1,2	+ 6,4
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 9,4	+ 7,6	- 0,1	+ 2,2	- 2,8	- 1,2	+ 3,9	+ 21,4	- 1,7	- 6,3	- 11,8
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	+ 9,1	+ 9,0	+ 1,6	+ 1,9	- 1,9	- 0,3	+ 5,6	+ 4,2	+ 3,7	- 4,2	+ 3,3
dar.: Auslandsumsatz ⁵⁾	+ 1,3	- 1,7	+ 0,1	+ 3,5	- 4,4	- 6,3	- 5,6	+ 30,8	- 5,0	- 2,6	- 2,7
Neue Länder und Berlin-Ost											
Index des Auftragsengangs für ⁶⁾ das Verarbeitende Gewerbe	-	-	- 6,6	+ 14,3	+ 1,7	- 11,3	- 1,9	+ 25,9	- 6,4	- 8,6	+ 29,6
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	-	-	- 14,7	+ 8,7	- 22,5	- 14,0	- 29,8	+ 41,1	- 21,2	- 4,3	- 5,4
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 4,4	+ 17,1	+ 16,6	- 13,7	+ 10,8	+ 19,4	+ 0,5	- 12,3	+ 60,3
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	+ 3,3	+ 17,4	+ 11,0	+ 3,2	+ 5,0	+ 21,5	+ 1,1	- 2,3	- 9,2
Index der Nettoproduktion ^{7) 8)}	-	-	- 28,6	- 2,4	- 12,9	- 26,3	- 30,3	- 7,9	- 1,6	+ 0,6	+ 0,6
Bergbau	-	-	- 2,1	+ 1,6	+ 0,3	- 0,4	+ 0,9	+ 15,0	+ 2,0	+ 0,1	- 4,1
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	- 2,1	+ 1,6	+ 0,3	- 0,4	+ 0,9	+ 15,0	+ 2,0	+ 0,1	- 4,1
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	-	-	+ 4,0	+ 3,4	+ 0,3	- 7,1	- 9,1	+ 7,0	+ 6,1	- 6,5	- 17,0
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 9,4	- 2,9	- 4,5	+ 1,7	+ 2,5	+ 24,5	- 3,3	+ 8,7	+ 1,3
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	+ 6,2	+ 6,1	+ 6,1	+ 1,3	+ 2,0	+ 15,0	+ 6,8	- 4,1	- 9,7
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	-	-	+ 3,2	+ 8,4	+ 7,8	+ 1,6	+ 7,5	+ 4,5	+ 7,0	- 7,9	+ 2,0
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Steinkohle (Förderung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Braunkohle, roh (Förderung)	-	-	-	-	-	-	-	- 0,7	+ 5,8	+ 4,3	+ 2,5
Zement (ohne Zementklinker)	-	-	+ 77,9	+ 84,0	+ 58,5	+ 81,4	+ 114,0	+ 14,9	+ 6,7	- 8,0	- 23,5
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzeug)	-	-	...	+ 4,3	+ 3,4	+ 12,5	...	+ 19,8	- 3,5	- 2,3	- 17,2
Motorenbenzin	-	-	+ 5,6	+ 22,6	- 6,8	- 1,6	+ 8,0	+ 0,0	- 14,0	+ 0,6	+ 4,1
Schneitholz	-	-	- 26,2	- 20,6	- 25,0	- 19,6	- 27,9	+ 14,9	- 11,1	- 6,2	- 31,1
Personenkraftwagen	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Geräte und Einrichtungen für die ADV ¹⁾	-	-	...	+ 33,3	+ 10,0	+ 12,5	...	+ 60,0	- 8,3	+ 22,7	...
Baumwollgarn	-	-	+ 20,3	+ 29,5	+ 30,2	+ 10,6	+ 20,0	+ 35,0	+ 5,3	- 14,0	- 16,1
Fleischwaren	-	-	+ 0,1	+ 17,8	- 0,7	+ 2,4	+ 8,5	+ 8,1	+ 2,4	- 2,5	+ 5,6
Gesamtumsatz ^{2) 3) 4)}	-	-	- 4,9	+ 9,4	- 1,5	- 2,0	- 3,0	+ 22,3	- 6,4	+ 1,3	+ 10,0
Bergbau	-	-	- 29,7	- 11,4	- 15,9	- 25,0	- 20,5	- 3,3	+ 1,0	+ 7,2	+ 11,0
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	- 2,1	+ 11,2	- 0,2	+ 0,4	- 1,3	+ 24,5	- 6,9	+ 0,8	+ 9,9
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	-	-	- 11,3	- 1,6	- 8,8	- 10,1	- 12,0	+ 17,6	- 1,5	- 4,3	- 13,0
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	+ 1,3	+ 22,8	- 0,2	+ 5,1	+ 2,0	+ 40,2	- 16,5	+ 6,9	+ 30,2
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	+ 3,7	+ 5,7	+ 4,9	0,0	+ 1,7	+ 21,5	+ 3,5	- 1,9	- 8,9
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	-	-	+ 0,2	+ 7,7	+ 8,4	+ 4,8	+ 0,3	+ 6,1	+ 3,2	- 3,1	+ 4,9
dar.: Auslandsumsatz ⁵⁾	-	-	- 9,7	+ 10,0	- 40,6	- 26,9	- 38,3	+ 63,9	- 39,0	+ 26,4	+ 15,9

1) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. - 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 4) 1992 vorläufiges Ergebnis. - 5) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren. - 6) 1991 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. - 7) Arbeitstäglich bereinigt. - 8) Fachliche Unternehmensteile.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992						
					Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Produzierendes Gewerbe											
Deutschland											
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte	1000	—	1 391	...	1 370	1 369	1 377	1 384	1 429	1 424	...
dar.: Angestellte	1000	—	219	...	215	214	215	216	222	222	...
Arbeiter	1000	—	1 115	...	1 101	1 102	1 109	1 115	1 152	1 146	...
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std	—	1 723,6	...	1 59,6	158,4	141,8	168,9	173,9	156,3	...
im Hochbau	Mill. Std	—	1 170,5	...	104,9	104,0	93,0	110,8	114,6	104,1	...
dar.: Wohnungsbau	1000 Std	—	578 935	...	53 220	51 667	45 900	56 157	59 342	53 439	...
Gewerblicher Hochbau	1000 Std	—	428 505	...	37 649	38 374	34 539	40 045	40 736	36 981	...
Öffentlicher Hochbau	1000 Std	—	151 362	...	12 815	12 746	11 597	13 431	13 322	12 599	...
im Tiefbau	1000 Std	—	553 182	...	54 780	54 433	48 818	58 104	59 332	52 236	...
Straßenbau	1000 Std	—	167 530	...	17 232	16 655	14 724	17 902	17 950	15 573	...
Gewerblicher Tiefbau	1000 Std	—	146 896	...	13 942	14 189	12 951	14 956	15 650	13 847	...
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	1000 Std	—	238 756	...	23 606	23 589	21 143	25 246	25 732	22 816	...
Bruttolohnsumme	Mill. DM	—	43 769	...	4 088	4 263	3 966	4 170	4 278	5 946	...
Bruttogehaltsumme	Mill. DM	—	11 291	...	1 070	1 102	1 036	1 020	1 049	1 592	...
Index des Auftragseingangs	2. Hj 1990 =100	—	113,3	127,2	151,7	130,9	123,6	144,9	131,6	112,7	138,4
Index des Auftragsbestands	2. Hj 1990 =100	—	111,8	127,6	132,2	.	.	127,7	.	.	124,6
Produktionsindex ¹⁾²⁾	2. Hj 1990 =100	—	99,2	104,9	113,2	111,3	105,9	119,6	126,8	112,6	87,3
Gesamtumsatz	Mill. DM	—	184 033	...	18 291	18 907	18 000	19 682	20 908	21 206	...
dar.: Baugewerblicher Umsatz	Mill. DM	—	180 065	...	17 894	18 519	17 640	19 279	20 505	20 813	...
Früheres Bundesgebiet											
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte ³⁾	1000	1 034	1 061	1 076	1 087	1 092	1 099	1 103	1 095	1 088	1 076
dar.: Angestellte ³⁾	1000	157	164	171	171	171	173	174	175	175	175
Arbeiter ³⁾	1000	825	845	854	865	869	875	878	870	863	851
Geleistete Arbeitsstunden ³⁾	Mill. Std	1 348,6	1 330,6	1 376,1	1 25,7	126,1	111,6	134,8	132,6	117,6	94,7
im Hochbau ³⁾	Mill. Std	912,8	897,9	929,1	83,9	83,9	74,4	89,8	88,4	79,5	64,6
dar.: Wohnungsbau ³⁾	1000 Std	502 625	492 171	522 014	47 776	46 800	41 361	51 071	50 681	45 390	36 941
Gewerblicher Hochbau ³⁾	1000 Std	290 376	297 273	299 504	26 536	27 314	24 304	28 363	27 635	24 805	20 123
Öffentlicher Hochbau ³⁾	1000 Std	108 020	99 896	98 814	8 668	8 988	7 901	9 508	9 279	8 575	6 878
im Tiefbau ³⁾	1000 Std	433 785	432 653	446 957	41 865	42 174	37 199	44 775	44 207	38 130	30 170
Straßenbau ³⁾	1000 Std	134 538	133 575	136 862	13 327	13 358	11 645	14 438	14 016	11 848	9 277
Gewerblicher Tiefbau ³⁾	1000 Std	110 044	112 571	118 665	10 700	10 974	9 881	11 477	11 309	9 776	8 023
Sonstiger öffentlicher Tiefbau ³⁾	1000 Std	189 203	186 507	191 430	17 838	17 842	15 673	19 060	18 882	16 506	12 870
Bruttolohnsumme ³⁾	Mill. DM	34 370	37 234	40 335	3 420	3 595	3 336	3 490	3 486	5 113	3 451
Bruttogehaltsumme ³⁾	Mill. DM	8 589	9 493	10 734	897	945	881	863	865	1 381	962
Index des Auftragseingangs	1985=100	152,1	168,1	178,8	216,4	183,5	171,4	202,3	178,2	152,2	189,1
Index des Auftragsbestands	1985=100	141,5	165,2	180,2	188,2	.	.	179,4	.	.	170,9
Produktionsindex ¹⁾²⁾	1985=100	124,1	127,8	133,7	144,8	143,9	134,9	155,0	181,3	140,1	108,7
Gesamtumsatz ³⁾	Mill. DM	142 158	157 527	178 829	15 614	16 204	15 323	16 502	17 070	17 251	21 454
dar.: Baugewerblicher Umsatz ³⁾	Mill. DM	139 665	154 881	175 802	15 335	15 921	15 060	16 208	16 779	16 967	21 143
Neue Länder und Berlin-Ost											
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte	1000	—	330	...	302	297	298	300	334	336	...
dar.: Angestellte	1000	—	55	...	45	44	43	43	47	47	...
Arbeiter	1000	—	270	...	253	248	250	252	282	283	...
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std	—	393,0	...	36,4	35,0	32,6	36,9	41,3	38,7	...
im Hochbau	Mill. Std	—	272,5	...	23,2	22,4	20,7	23,5	26,2	24,6	...
dar.: Wohnungsbau	1000 Std	—	86 764	...	7 047	6 512	5 971	6 858	8 661	8 049	...
Gewerblicher Hochbau	1000 Std	—	129 232	...	11 584	11 625	10 735	12 260	13 101	12 176	...
Öffentlicher Hochbau	1000 Std	—	51 466	...	4 210	3 854	3 769	4 022	4 043	4 024	...
im Tiefbau	1000 Std	—	120 529	...	13 194	12 599	11 908	13 482	15 125	14 106	...
Straßenbau	1000 Std	—	33 955	...	4 024	3 382	3 152	3 554	3 934	3 725	...
Gewerblicher Tiefbau	1000 Std	—	34 325	...	3 338	3 386	3 225	3 658	4 341	4 071	...
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	1000 Std	—	52 249	...	5 832	5 831	5 531	6 270	6 850	6 310	...
Bruttolohnsumme	Mill. DM	—	6 535	...	704	710	668	720	792	833	...
Bruttogehaltsumme	Mill. DM	—	1 798	...	180	171	168	170	184	211	...
Index des Auftragseingangs	2. Hj 1990 =100	—	143,4	210,7	235,0	219,3	216,4	247,0	251,9	217,6	256,1
Index des Auftragsbestands	2. Hj 1990 =100	—	91,1	144,0	142,0	.	.	148,5	.	.	164,1
Produktionsindex ¹⁾²⁾	2. Hj 1990 =100	—	99,7	109,6	116,8	111,3	110,7	118,9	134,3	127,3	98,2
Gesamtumsatz	Mill. DM	—	26 456	...	2 802	2 787	2 756	3 267	3 838	3 955	...
dar.: Baugewerblicher Umsatz	Mill. DM	—	25 134	...	2 676	2 682	2 660	3 158	3 726	3 846	...
Früheres Bundesgebiet											
Handwerk											
Beschäftigte	1000	3 747,3	3 821,2	...	3 848,0	.	.	.	.	.	...
Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. DM	440 649	492 487	...	130 144	.	.	.	.	.	...

1) Arbeitstäglich bereinigt. — 2) Fachliche Unternehmensteile. — 3) Ab 1988 sind die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1987 berücksichtigt.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Sept. 92	Okt. 92	Nov. 92	Dez. 92	Sept. 92	Okt. 92	Nov. 92	Dez. 92
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1989	1990	1991	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	Aug. 92	Sept. 92	Okt. 92	Nov. 92	
Produzierendes Gewerbe Deutschland											
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte	-	-	-	.	.	.	.	+ 0,5	.	- 0,4	.
dar.: Angestellte	-	-	-	.	.	.	.	+ 0,5	.	+ 0,2	.
Arbeiter	-	-	-	.	.	.	.	+ 0,5	.	- 0,5	.
Geleistete Arbeitsstunden	-	-	-	.	.	.	.	+ 19,1	.	- 10,1	.
im Hochbau	-	-	-	.	.	.	.	+ 19,1	.	- 9,2	.
dar.: Wohnungsbau	-	-	-	.	.	.	.	+ 22,3	.	- 9,9	.
Gewerblicher Hochbau	-	-	-	.	.	.	.	+ 15,9	.	- 9,2	.
Öffentlicher Hochbau	-	-	-	.	.	.	.	+ 15,8	.	- 5,4	.
im Tiefbau	-	-	-	.	.	.	.	+ 19,0	.	- 12,0	.
Straßenbau	-	-	-	.	.	.	.	+ 21,6	.	- 13,2	.
Gewerblicher Tiefbau	-	-	-	.	.	.	.	+ 15,5	.	- 11,5	.
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	-	-	-	.	.	.	.	+ 19,4	.	- 11,3	.
Bruttolohnsumme	-	-	-	.	.	.	.	+ 5,1	.	+ 39,0	.
Bruttogehaltsumme	-	-	-	.	.	.	.	- 1,5	.	+ 51,7	.
Index des Auftragsingangs	-	-	+ 12,3	+ 1,5	+ 7,2	+ 7,0	+ 25,7	+ 17,2	- 9,2	- 14,4	+ 22,8
Index des Auftragsbestands	-	-	+ 14,1	+ 10,2 a)	.	.	+ 10,5 b)	- 3,4 c)	.	.	- 2,4 d)
Produktionsindex 1) 2)	-	-	+ 5,7	+ 2,7	+ 4,4	+ 3,7	+ 13,7	+ 12,9	+ 6,0	- 11,2	- 22,5
Gesamtumsatz	-	-	-	.	.	.	.	+ 9,3	.	+ 1,4	.
dar.: Baugewerblicher Umsatz	-	-	-	.	.	.	.	+ 9,3	.	+ 1,5	.
Früheres Bundesgebiet											
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte ³⁾	+ 3,5	+ 2,7	+ 1,4	+ 1,2	+ 1,2	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,4	- 0,7	- 0,6	- 1,1
dar.: Angestellte ³⁾	+ 4,5	+ 4,7	+ 4,5	+ 4,4	+ 4,5	+ 4,5	+ 4,4	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,2	- 0,2
Arbeiter ³⁾	+ 3,5	+ 2,5	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,4	- 0,9	- 0,8	- 1,4
Geleistete Arbeitsstunden ³⁾	+ 2,6	- 1,2	+ 3,4	+ 5,2	- 1,2	+ 1,5	+ 17,0	+ 20,8	- 1,7	- 11,3	- 19,4
im Hochbau ³⁾	+ 3,8	- 1,6	+ 3,5	+ 5,8	- 0,6	+ 2,5	+ 19,1	+ 20,8	- 1,6	- 10,1	- 18,7
dar.: Wohnungsbau ³⁾	+ 7,4	- 2,1	+ 6,1	+ 8,3	+ 3,2	+ 5,9	+ 27,6	+ 23,5	- 0,8	- 10,4	- 18,6
Gewerblicher Hochbau ³⁾	+ 2,0	+ 2,4	+ 0,8	+ 3,1	- 4,9	- 2,1	+ 6,8	+ 16,7	- 2,6	- 10,2	- 18,9
Öffentlicher Hochbau ³⁾	- 7,3	- 7,5	- 1,1	+ 0,5	- 6,7	- 0,5	+ 16,1	+ 20,3	- 2,4	- 7,6	- 19,8
im Tiefbau ³⁾	+ 0,1	- 0,3	+ 3,3	+ 4,1	- 2,3	- 0,7	+ 12,8	+ 20,9	- 1,7	- 13,7	- 20,9
Straßenbau ³⁾	- 1,9	- 0,7	+ 2,5	+ 3,5	- 4,5	- 1,5	+ 17,4	+ 24,0	- 2,9	- 15,5	- 21,7
Gewerblicher Tiefbau ³⁾	+ 3,4	+ 2,3	+ 5,4	+ 4,4	- 0,2	- 0,7	+ 8,7	+ 16,2	- 1,5	- 13,6	- 17,9
Sonstiger öffentlicher Tiefbau ³⁾	- 0,3	- 1,4	+ 2,6	+ 4,3	- 2,0	- 0,0	+ 12,2	+ 21,6	- 0,9	- 12,6	- 22,0
Bruttolohnsumme ³⁾	+ 10,6	+ 8,3	+ 8,3	+ 9,3	+ 0,1	+ 10,6	+ 15,9	+ 4,6	- 0,1	+ 46,7	- 32,5
Bruttogehaltsumme ³⁾	+ 11,3	+ 10,5	+ 13,1	+ 13,3	+ 10,8	+ 16,5	+ 12,3	- 2,1	+ 0,3	+ 59,6	- 30,3
Index des Auftragsingangs	+ 15,1	+ 10,5	+ 6,4	- 2,7	+ 1,6	+ 1,6	+ 18,6	+ 18,0	- 11,9	- 14,6	- 24,2
Index des Auftragsbestands	+ 18,6	+ 16,7	+ 9,1	+ 4,9 a)	.	.	+ 4,5 b)	- 4,7 c)	.	.	- 4,7 d)
Produktionsindex 1) 2)	+ 5,5	+ 3,0	+ 4,6	+ 2,6	+ 1,6	+ 1,2	+ 11,5	+ 14,9	+ 4,1	- 13,1	- 22,4
Gesamtumsatz ³⁾	+ 12,1	+ 10,8	+ 13,5	+ 11,3	+ 9,2	+ 8,2	+ 26,5	+ 7,7	+ 3,4	+ 1,1	+ 24,4
dar.: Baugewerblicher Umsatz ³⁾	+ 12,2	+ 10,9	+ 13,5	+ 11,3	+ 9,1	+ 8,1	+ 26,4	+ 7,6	+ 3,5	+ 1,1	+ 24,6
Neue Länder und Berlin-Ost											
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte	-	-	-	.	.	.	.	+ 0,8	.	+ 0,4	...
dar.: Angestellte	-	-	-	.	.	.	.	- 0,3	.	+ 0,3	...
Arbeiter	-	-	-	.	.	.	.	+ 1,0	.	+ 0,4	...
Geleistete Arbeitsstunden	-	-	-	.	.	.	.	+ 13,2	.	- 6,4	...
im Hochbau	-	-	-	.	.	.	.	+ 13,2	.	- 6,2	...
dar.: Wohnungsbau	-	-	-	.	.	.	.	+ 14,9	.	- 7,1	...
Gewerblicher Hochbau	-	-	-	.	.	.	.	+ 14,2	.	- 7,1	...
Öffentlicher Hochbau	-	-	-	.	.	.	.	+ 6,7	.	- 0,5	...
im Tiefbau	-	-	-	.	.	.	.	+ 13,2	.	- 6,7	...
Straßenbau	-	-	-	.	.	.	.	+ 12,8	.	- 5,3	...
Gewerblicher Tiefbau	-	-	-	.	.	.	.	+ 13,4	.	- 6,2	...
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	-	-	-	.	.	.	.	+ 13,4	.	- 7,9	...
Bruttolohnsumme	-	-	-	.	.	.	.	+ 7,7	.	+ 5,2	...
Bruttogehaltsumme	-	-	-	.	.	.	.	+ 1,1	.	+ 14,7	...
Index des Auftragsingangs	-	-	+ 46,9	+ 24,0	+ 33,0	+ 31,5	+ 61,1 p	+ 14,1	+ 2,0	- 13,6	+ 17,7
Index des Auftragsbestands	-	-	+ 58,1	+ 54,4 a)	.	.	+ 53,5 b)	- 4,6 c)	.	.	+ 10,5 d)
Produktionsindex 1) 2)	-	-	+ 9,9	+ 4,2	+ 12,0	+ 12,0	+ 19,0	+ 7,4	+ 13,0	- 5,2	- 22,9
Gesamtumsatz	-	-	-	.	.	.	.	+ 18,5	.	+ 3,0	...
dar.: Baugewerblicher Umsatz	-	-	-	.	.	.	.	+ 18,7	.	+ 3,2	...
Früheres Bundesgebiet											
Handwerk											
Beschäftigte	+ 2,2	+ 2,0	...	...	.	.	.	...	.	.	...
Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	+ 11,6	+ 11,8	...	...	.	.	.	...	.	.	...

1) Arbeitstäglich bereinigt. - 2) Fachliche Unternehmensteile. - 3) Ab 1988 sind die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1987 berücksichtigt.

a) 3. Vj 92 gegenüber 3. Vj 91. - b) 4. Vj 92 gegenüber 4. Vj 91. - c) 3. Vj 92 gegenüber 2. Vj 92. - d) 4. Vj 92 gegenüber 3. Vj 92.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992						1993	
					Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	
Bautätigkeit und Wohnungen												
Deutschland												
Baugenehmigungen												
Genehmigte Wohngebäude	Anzahl
Rauminhalt	1000 m ³
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM
Genehmigte Nichtwohngebäude	Anzahl
Rauminhalt	1000 m ³
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl
Baufertigstellungen												
Wohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	318 956
Früheres Bundesgebiet												
Baugenehmigungen												
Genehmigte Wohngebäude	Anzahl	152 957	142 241p	...	15 815	14 175	13 630	13 748	11 931
Rauminhalt	1000 m ³	181 361	179 559p	...	19 828	18 263	17 800	17 860	16 424
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	63 378	65 930p	...	7 693	7 102	6 977	7 028	6 472
Genehmigte Nichtwohngebäude	Anzahl	34 849	35 100p	...	3 516	2 957	2 980	3 010	2 845
Rauminhalt	1000 m ³	189 034	193 428p	...	18 234	16 829	14 785	17 252	15 667
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	41 253	44 085p	...	5 030	3 983	3 897	4 497	4 057
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	391 430	400 586p	...	43 561	40 814	40 254	40 965	38 919
Baufertigstellungen												
Wohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	131 641	150 544p	...	6 756	6 819	8 583	8 998	9 761
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	156 048	167 119p	...	6 048	5 357	8 738	8 901	8 976
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	256 488	314 544p	...	15 471	15 684	18 872	19 972	22 637
Neue Länder und Berlin-Ost												
Baugenehmigungen												
Genehmigte Wohngebäude	Anzahl
Rauminhalt	1000 m ³
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM
Genehmigte Nichtwohngebäude	Anzahl
Rauminhalt	1000 m ³
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	62 488
Baufertigstellungen												
Wohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl
Handel ¹⁾, Gastgewerbe ¹⁾, Reiseverkehr												
Früheres Bundesgebiet												
Großhandel (Umsatzwerte) ^{2) 3)}	1986=100	118,0	126,2	124,3	124,2	113,3	127,9	128,4	123,0	123,8	103,3	
davon mit:												
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	1986=100	100,3	104,1	102,9	90,4	92,6	96,7	97,7	87,6	99,8	86,4	
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	1986=100	92,1	84,4	72,0	65,4	57,4	71,6	69,1	66,9	54,8	68,2	
technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	1986=100	116,1	105,8	97,4	97,0	86,2	92,4	96,5	86,2	76,6	83,6	
festen Brennstoffen, Mineralerzeugnissen	1986=100	91,1	102,0	93,9	99,2	91,0	97,6	94,7	92,1	90,9	79,7	
Erzen, Stahl, NE-Metallen usw.	1986=100	114,8	109,1	99,5	104,1	92,3	102,9	99,6	90,7	73,1	81,1	
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	1986=100	130,3	150,9	165,9	178,4	161,3	190,0	193,4	173,4	164,0	108,0	
Altmaterial, Reststoffen	1986=100	147,0	124,6	117,1	126,3	105,3	112,6	106,8	101,0	89,1	94,0	
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1986=100	118,2	130,1	130,7	131,8	119,9	130,5	132,4	131,5	146,0	109,4	
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	1986=100	121,6	132,7	129,5	125,6	142,7	162,2	146,1	127,0	105,9	126,3	
Metallwaren, Einrichtungsgegenständen	1986=100	137,9	147,7	148,5	138,5	128,3	163,8	170,7	170,1	150,6	132,5	
feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	1986=100	127,7	133,8	130,9	116,6	116,3	159,9	155,6	148,0	127,1	101,7	
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	1986=100	124,6	142,5	138,6	139,4	114,7	131,6	135,1	132,3	139,0	111,7	
pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen	1986=100	129,4	149,5	158,9	160,8	140,5	157,7	167,1	156,6	184,9	138,4	
Papier, Druckzeugnissen, Waren verschiedener Art, o.ä.S.	1986=100	136,4	130,5	128,3	126,7	120,3	135,5	130,7	132,8	137,4	112,1	
Binnengroßhandel	1986=100	117,3	127,0	126,9	128,2	116,4	131,3	132,5	125,9	128,6	104,5	
Produktionsverbundhandel	1986=100	116,8	123,0	120,8	123,0	111,2	125,4	125,9	116,7	118,2	97,3	
Konsumtionsverbundhandel	1986=100	118,0	133,0	135,9	135,9	124,1	140,0	142,1	139,3	143,8	115,0	
Streckengroßhandel	1986=100	102,7	103,0	97,1	98,7	89,9	98,5	97,7	93,3	93,0	79,6	
Lagergroßhandel	1986=100	127,7	140,9	141,5	140,4	128,1	146,6	147,8	141,9	143,4	118,4	

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 3) In jeweiligen Preisen.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Okt. 92	Nov. 92	Dez. 92	Jan. 93	Okt. 92	Nov. 92	Dez. 92	Jan. 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92	Sept. 92	Okt. 92	Nov. 92	Dez. 92
Bautätigkeit und Wohnungen											
Deutschland											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	- 3,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	+ 12,3	- 7,0p	...	+ 5,6	+ 11,3	...	...	+ 0,9	- 13,2	...	...
Rauminhalt	+ 24,5	- 1,0p	...	+ 10,7	+ 16,6	...	...	+ 0,3	- 8,0	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	+ 27,8	+ 4,0p	...	+ 15,0	+ 23,9	...	...	+ 0,7	- 7,9	...	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	+ 4,0	+ 0,7p	...	+ 6,9	+ 4,6	...	...	+ 1,0	- 5,5	...	...
Rauminhalt	+ 8,3	+ 2,3p	...	+ 2,6	+ 2,1	...	...	+ 16,7	- 9,2	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	+ 17,1	+ 6,9p	...	+ 13,9	+ 18,7	...	...	+ 15,4	- 9,8	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	+ 41,8	+ 2,3p	...	+ 14,7	+ 20,1	...	...	+ 1,8	- 5,0	...	...
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	- 1,6	+ 14,4p	...	- 0,8	+ 13,2	...	...	+ 4,8	+ 8,5	...	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	+ 5,1	+ 7,1p	...	- 1,0	- 7,1	...	...	+ 1,9	+ 0,8	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	+ 7,5	+ 22,6p	...	+ 0,7	+ 20,9	...	...	+ 5,8	+ 13,3	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	- 32,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Handel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Reiseverkehr											
Früheres Bundesgebiet											
Großhandel (Umsatzwerte) ²⁾³⁾	+ 6,7	+ 6,9	- 1,5	- 6,8	- 4,7	+ 0,7	- 14,0	+ 0,4	- 4,2	+ 0,7	- 16,6
davon mit:											
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	+ 0,5	+ 3,8	- 1,2	- 12,9	- 10,8	- 11,1	- 11,7	+ 1,0	- 10,3	+ 13,9	- 13,4
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	- 8,2	- 8,4	- 14,7	- 19,7	- 15,1	- 22,0	- 23,6	- 3,5	- 3,2	- 18,1	+ 24,4
technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	- 7,6	- 8,9	- 7,9	- 7,1	- 11,9	- 7,8	- 15,5	+ 4,4	- 10,7	- 11,1	+ 9,0
festen Brennstoffen, Mineralölerzeug- nissen	+ 6,3	+ 12,0	- 7,9	- 13,6	- 15,9	- 15,5	- 17,5	- 3,0	- 2,7	- 1,3	- 12,4
Erzen, Stahl, NE-Metallen usw.	- 4,6	- 5,0	- 8,8	- 11,8	- 10,5	- 7,8	- 24,5	- 3,2	- 8,9	- 19,4	+ 11,0
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	+ 12,0	+ 15,8	+ 9,9	+ 4,3	+ 5,7	+ 25,7	- 13,2	+ 1,8	- 10,3	- 5,4	- 34,1
Altmaterial, Reststoffen	- 16,0	- 15,2	- 6,0	- 19,1	- 17,6	- 18,4	- 21,7	- 5,2	- 5,4	- 11,8	+ 5,6
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 10,1	+ 10,1	+ 0,5	- 6,6	- 3,1	+ 3,5	- 12,5	+ 1,5	- 0,7	+ 11,0	- 25,0
Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren	+ 12,8	+ 9,1	- 2,4	- 3,6	- 1,1	+ 0,3	- 12,0	- 9,9	- 13,1	- 16,6	+ 19,3
Metallwaren, Einrichtungsgegen- ständen	+ 12,0	+ 7,1	+ 0,5	- 2,0	+ 1,4	+ 6,4	- 9,2	+ 4,2	- 0,4	- 11,5	- 12,0
feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	+ 11,6	+ 4,8	- 2,2	- 9,4	- 3,6	+ 2,0	- 17,6	- 2,7	- 4,9	- 14,1	- 19,9
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	+ 12,8	+ 14,4	- 2,7	- 8,2	- 4,4	+ 1,8	- 15,1	+ 2,7	- 2,1	+ 5,1	- 19,6
pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen	+ 10,4	+ 15,5	+ 6,3	+ 2,8	+ 1,2	+ 13,0	- 12,5	+ 6,0	- 6,3	+ 18,1	- 25,1
Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art, o.a.S.	+ 7,8	- 4,3	- 1,7	- 5,1	- 2,5	+ 4,4	- 5,4	- 3,5	+ 1,6	+ 3,5	- 18,5
Binnengroßhandel	+ 8,0	+ 8,3	- 0,1	- 5,2	- 3,4	+ 2,1	- 12,5	+ 0,9	- 5,0	+ 2,1	- 18,7
Produktionsverbindungshandel	+ 5,9	+ 5,3	- 1,8	- 6,9	- 5,6	+ 0,1	- 12,8	+ 0,4	- 7,3	+ 1,3	- 17,7
Konsumtionsverbindungshandel	+ 11,0	+ 12,7	+ 2,2	- 2,8	- 0,6	+ 4,6	- 12,1	+ 1,5	- 2,0	+ 3,2	- 20,0
Streckengroßhandel	+ 0,4	+ 0,3	- 5,7	- 9,5	- 9,8	- 6,9	- 16,0	- 0,8	- 4,5	- 0,3	- 14,4
Lagergroßhandel	+ 10,2	+ 10,3	+ 0,4	- 5,6	- 2,5	+ 4,3	- 13,2	+ 0,8	- 4,0	+ 1,1	- 17,4

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 3) In jeweiligen Preisen.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992						1993
					Jul.	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
Handel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Reiseverkehr											
Neue Länder und Berlin-Ost											
Großhandel (Umsatzwerte)²⁾³⁾	1991=100	-	100,0	82,8	75,8	74,5	79,0	78,6	75,7	85,4	64,8
davon mit:											
festen Brennstoffen, Mineralölprodukten	1991=100	-	100,0	77,6	67,2	77,1	79,4	70,3	69,9	82,3	76,5
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	1991=100	-	100,0	169,9	190,4	181,3	229,1	234,4	213,9	192,0	154,7
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1991=100	-	100,0	94,0	91,2	83,0	82,6	88,2	83,0	94,3	70,8
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	1991=100	-	100,0	41,5	35,9	39,2	50,7	51,2	46,4	43,8	25,4
Metallwaren, Einrichtungsgegenständen	1991=100	-	100,0	100,4	96,9	87,7	103,5	103,9	107,7	109,4	80,9
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	1991=100	-	100,0	72,7	71,5	63,9	72,5	64,1	60,8	74,0	41,2
Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art, o.a.S.	1991=100	-	100,0	57,5	40,6	43,9	51,3	42,5	38,0	51,1	26,4
Früheres Bundesgebiet											
Einzelhandel (Umsatzwerte)³⁾	1986=100	125,5	136,5	137,5p	137,9	120,8	132,2	145,6	144,1	174,3p	118,8p
davon mit:											
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1986=100	120,6	125,1	123,2p	126,6	117,4	115,9	126,0	121,9	145,7p	112,4p
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	1986=100	114,8	123,7	124,3p	114,2	98,4	133,7	157,4	139,4	165,7p	112,7p
Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechnische usw.)	1986=100	138,3	152,7	160,8p	157,5	131,9	155,4	176,3	187,8	219,6p	139,9p
elektrotechnischen Erzeugnissen, Musikinstrumenten usw.	1986=100	129,2	131,7	127,6p	115,4	110,6	118,9	131,6	153,9	224,9p	112,9p
Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen	1986=100	130,0	146,2	150,2p	138,6	139,6	151,8	156,9	169,2	240,3p	146,4p
pharmazeutischen, kosmetischen und medizinischen Erzeugnissen usw.	1986=100	122,6	134,6	143,7p	147,3	134,0	139,5	148,5	143,0	177,4p	129,3p
Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen ohne Agenturtankst.)	1986=100	135,9	149,5	148,6p	158,6	146,4	148,3	149,1	147,0	150,1p	122,3p
Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen	1986=100	146,8	172,2	171,7p	184,0	135,0	152,9	164,4	160,0	180,2p	118,0p
Waren verschiedener Art	1986=100	120,8	131,5	133,4p	131,3	120,7	129,7	143,2	149,2	187,2p	119,8p
darunter nach Erscheinungsformen:											
Warenhäuser	1986=100	110,4	113,8	113,5p	114,6	95,5	99,6	115,6	135,0	194,9p	...
SB-Warenhäuser	1986=100	136,6	148,3	156,8p	161,6	145,8	144,6	162,0	164,3	218,1p	...
Verbrauchermärkte	1986=100	135,3	127,1	132,8p	140,2	129,4	122,2	135,5	131,1	171,8p	...
Supermärkte	1986=100	124,7	128,7	128,6p	131,2	122,4	119,1	131,3	126,4	151,0p	...
Gastgewerbe (Umsatzwerte)³⁾	1986=100	116,9	121,1	124,0p	133,0	132,6	138,5	134,6	115,8	121,5p	107,1p
Beherbergungsgewerbe	1986=100	127,1	133,6	136,6p	146,8	151,2	169,5	162,2	123,2	117,4p	103,0p
Gaststättengewerbe	1986=100	110,0	113,2	115,5p	124,0	122,3	121,1	118,1	108,5	121,9p	107,1p
Kantinen	1986=100	134,8	136,4	145,5p	152,1	136,1	148,3	156,9	157,3	144,8p	136,0p
Reiseverkehr											
Einreisen über die Auslandsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland ⁴⁾	1000	511 387	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Ankünfte ⁵⁾	1000	74 332	75 419	75 320	74 445	74 044	81 111	7 655	5 198	4 287	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	1000	15 627	14 295	13 844	17 277	16 733	15 118	1 225	814	688	...
Übernachtungen ⁵⁾	1000	255 725	266 209	266 790	30 664	31 254	29 126	25 506	15 217	14 315	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	1000	34 842	33 246	31 953	3 953	4 110	3 429	2 834	1 893	1 624	...
Innerdeutscher Warenverkehr											
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	21 326	46 733	...	5 199	5 036	5 834	6 492	4 884	...	...
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	8 274	8 985	...	734	798	1 179	825	673	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Einzelhandel (Umsatzwerte)³⁾	1991=100	...	100,0	...	108,4	101,0	102,7	109,7	...	...	...
davon mit:											
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1991=100	...	100,0	...	113,2	105,6	103,4	113,9	...	...	...
Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechnische usw.)	1991=100	...	100,0	...	135,6	130,5	144,0	157,7	...	...	...
Waren verschiedener Art	1991=100	...	100,0	...	80,8	78,1	76,8	81,1	...	...	...
Gastgewerbe (Umsatzwerte)³⁾	1991=100	...	...	...	145,1	146,9	154,5	...	...	...	...
Gaststättengewerbe	1991=100	...	...	...	133,3	133,8	136,9	...	...	...	...
Reiseverkehr											
Einreisen über die Auslandsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland ⁴⁾	1000	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...
Ankünfte ⁶⁾	1000	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	1000	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...
Übernachtungen ⁶⁾	1000	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	1000	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 3) In jeweiligen Preisen. - 4) Einschl. Durchreisen. - 5) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten; ohne Campingplätze, bis einschl. 1983 auch ohne Jugendherbergen und Kinderheime. - 6) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten; ohne Campingplätze.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Okt. 92	Nov. 92	Dez. 92	Jan. 93	Okt. 92	Nov. 92	Dez. 92	Jan. 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1989	1990	1991	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92	Sept. 92	Okt. 92	Nov. 92	Dez. 92	
Handel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Reiseverkehr											
Neue Länder und Berlin-Ost											
Großhandel (Umsatzwerte)^{2) 3)}	-	-	- 18,4	- 10,7	- 18,1	- 11,5	- 27,0	- 0,5	- 3,7	+ 12,8	- 24,2
davon mit:											
festen Brennstoffen, Mineralölzeug- nissen	-	-	- 23,9	- 1,8	- 10,0	- 8,8	- 34,1	- 11,5	- 0,6	+ 17,7	- 7,1
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	-	-	+ 79,3	+ 86,8	+ 79,4	+ 10,5	+ 29,8	+ 2,3	- 8,7	- 10,2	- 19,4
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	-	-	- 11,3	+ 1,3	- 3,3	- 0,5	- 20,4	+ 6,8	- 5,9	+ 13,6	- 25,0
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	-	-	- 44,9	- 39,4	- 50,9	- 6,2	- 54,6	+ 1,0	- 9,4	- 5,6	- 42,0
Metallwaren, Einrichtungsgegen- ständen	-	-	+ 0,4	+ 7,4	+ 10,1	+ 18,4	- 7,8	+ 0,4	+ 3,7	+ 1,6	- 26,0
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	-	-	- 27,5	- 45,8	- 53,1	- 48,4	- 45,1	- 11,6	- 5,1	+ 21,7	- 44,4
Papierwaren, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art, o.a.S.	-	-	- 42,5	- 48,0	- 59,4	- 27,0	- 34,3	- 17,2	- 0,6	+ 34,5	- 48,3
Früheres Bundesgebiet											
Einzelhandel (Umsatzwerte)³⁾	+ 10,6	+ 8,7	+ 0,7	+ 0,9	- 1,2	+ 7,7	- 7,2 p	+ 10,1	- 1,0	+ 21,0 p	- 31,8 p
davon mit:											
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 8,1	+ 3,8	- 1,5	- 2,2	- 6,6	+ 1,0	- 4,1 p	+ 8,7	- 3,3	+ 19,5 p	- 22,9 p
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	+ 9,7	+ 7,8	+ 0,5	+ 2,5	- 5,4	+ 5,1	- 1,8 p	+ 17,7	- 11,4	+ 18,9 p	- 32,0 p
Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechnische usw.)	+ 8,9	+ 10,4	+ 5,3	+ 5,6	+ 6,7	+ 13,8	- 0,5 p	+ 13,4	+ 6,5	+ 16,9 p	- 36,3 p
elektrotechnischen Erzeugnissen, Musikinstrumenten usw.	+ 14,2	+ 1,9	- 3,1	- 2,4	- 2,2	+ 5,5	- 10,0 p	+ 10,7	+ 16,9	+ 46,1 p	- 49,8 p
Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen	+ 9,5	+ 12,5	+ 2,7	+ 1,4	+ 1,7	+ 9,3	+ 5,8 p	+ 3,4	+ 7,8	+ 42,0 p	- 39,1 p
pharmazeutischen, kosmetischen und medizinischen Erzeugnissen usw.	+ 7,5	+ 9,8	+ 6,8	+ 6,4	+ 2,9	+ 9,8	- 5,1 p	+ 6,5	- 3,7	+ 24,1 p	- 27,1 p
Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen ohne Agenturkankst.)	+ 8,3	+ 9,9	- 0,6	- 8,4	- 5,2	+ 4,7	- 11,9 p	+ 0,5	- 1,4	+ 2,1 p	- 18,5 p
Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen	+ 17,3	+ 17,4	- 0,3	+ 1,1	+ 5,6	+ 25,1	- 22,9 p	+ 7,5	- 2,7	+ 12,6 p	- 34,5 p
Waren verschiedener Art	+ 10,8	+ 8,8	+ 1,4	+ 1,5	- 0,8	+ 5,5	- 5,5 p	+ 10,4	+ 4,2	+ 25,5 p	- 36,0 p
darunter nach Erscheinungsformen:											
Warenhäuser	+ 7,3	+ 3,0	- 0,3 p	+ 2,3	- 2,9	+ 5,3	...	+ 16,1	+ 16,8	+ 44,4 p	...
SB-Warenhäuser	+ 8,9	+ 8,6	+ 5,7 p	+ 6,9	+ 2,2	+ 12,8	...	+ 12,0	+ 1,4	+ 32,7 p	...
Verbrauchermärkte	+ 8,3	- 6,0	+ 4,5 p	+ 5,4	- 1,7	+ 6,4	...	+ 10,9	- 3,2	+ 31,0 p	...
Supermärkte	+ 9,5	+ 2,9	+ 0,1 p	- 0,1	- 6,0	+ 1,7	...	+ 10,2	- 3,7	+ 19,5 p	...
Gastgewerbe (Umsatzwerte)³⁾	+ 5,7	+ 3,6	+ 2,5 p	+ 2,1	+ 1,6	+ 1,8	+ 4,8 p	- 2,8	- 13,9	+ 4,9 p	- 12,5 p
Beherbergungsgewerbe	+ 7,9	+ 5,0	+ 2,2 p	+ 2,2	+ 3,3	+ 0,9	+ 1,2 p	- 4,3	- 24,0	- 4,7 p	- 12,9 p
Gaststättengewerbe	+ 4,0	+ 2,9	+ 2,2 p	+ 1,7	+ 0,0	+ 2,2	+ 7,4 p	- 2,5	+ 8,1	+ 12,4 p	- 12,8 p
Kantinen	+ 10,6	+ 1,9	+ 7,4 p	+ 5,9	+ 7,7	+ 4,1	- 0,3 p	+ 5,8	+ 0,3	- 8,0 p	- 7,2 p
Reiseverkehr											
Einreisen über die Auslandsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland ⁴⁾	+ 2,9	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Ankünfte ⁵⁾	+ 6,8	+ 1,5	- 0,1	- 1,2	- 2,7	+ 0,4	...	- 5,6	- 32,1	- 17,5	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	+ 7,7	- 8,5	- 3,2	- 8,8	- 6,9	- 6,7	...	- 19,3	- 33,5	- 15,5	...
Übernachtungen ⁵⁾	+ 5,1	+ 4,1	+ 0,2	- 1,1	- 2,5	- 0,5	...	- 12,4	- 40,3	- 5,9	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	+ 5,4	- 4,6	- 3,9	- 8,3	- 3,9	- 6,5	...	- 17,4	- 33,2	- 14,2	...
Innerdeutscher Warenverkehr											
Lieferungen des Bundesgebietes	+163,2	+119,1	...	+ 22,0	+ 5,5	...	...	+ 11,3	- 24,8	...	...
Bezüge des Bundesgebietes	+ 14,8	+ 8,6	...	- 1,3	- 14,5	...	...	- 30,0	- 18,5	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Einzelhandel (Umsatzwerte)³⁾	+ 7,5	...	...	...	+ 6,8	...	...	...
davon mit:											
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	...	...	...	+ 20,5	...	...	...	+ 10,2	...	...	...
Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechnische usw.)	...	...	...	+ 50,9	...	...	...	+ 9,5	...	...	...
Waren verschiedener Art	...	...	...	- 20,3	...	...	...	+ 5,6	...	...	...
Gastgewerbe (Umsatzwerte)³⁾	-	-
Gaststättengewerbe	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Reiseverkehr											
Einreisen über die Auslandsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland ⁴⁾	-	-	-
Ankünfte ⁶⁾	-	-	-
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Übernachtungen ⁶⁾	-	-	-
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 3) In jeweiligen Preisen. - 4) Einschl. Durchreisen. - 5) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten; ohne Campingplätze, bis einschl. 1983 auch ohne Jugendherbergen und Kinderheime. - 6) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten; ohne Campingplätze.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992						
					Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Außenhandel											
Deutschland											
Einfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	573 479	643 914	637 814	49 525	58 560	43 020	50 080	55 730	51 925	54 749
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	-	67 998	69 632	5 216	5 864	4 931	5 061	5 883	5 659	6 807
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	-	569 044	559 503	43 769	51 525	37 142	44 309	49 148	45 876	47 072
Rohstoffe	Mill. DM	-	36 268	35 491	3 224	3 052	2 742	2 621	3 134	2 901	2 690
Halbwaren	Mill. DM	-	65 925	59 494	4 452	5 375	4 301	4 624	5 002	4 792	4 901
Fertigwaren	Mill. DM	-	466 851	464 518	36 092	43 098	30 098	37 063	41 012	37 983	39 481
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	460 204	524 451	519 236	40 024	47 850	33 963	40 149	45 351	42 591	44 131
dar. EG-Länder	Mill. DM	289 286	334 936	331 867	25 936	30 560	21 123	25 636	29 133	27 383	28 583
Mittel- und osteuropäische Länder	Mill. DM	36 642	32 564	35 034	2 818	3 360	2 528	3 014	3 169	2 879	3 443
Entwicklungsländer	Mill. DM	67 467	74 808	71 116	5 731	6 295	5 474	5 803	6 100	5 542	6 082
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	680 857	665 813	670 837	51 536	59 841	48 734	55 634	61 218	53 627	55 174
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	-	35 824	36 930	3 002	3 395	3 074	2 879	3 413	2 875	3 048
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	-	627 584	631 103	48 346	56 223	45 467	52 535	57 559	50 541	51 863
Rohstoffe	Mill. DM	-	7 532	7 141	538	622	514	566	654	600	559
Halbwaren	Mill. DM	-	34 510	33 652	2 785	2 961	2 525	2 707	2 881	2 533	2 591
Fertigwaren	Mill. DM	-	585 542	590 310	45 023	52 639	42 428	49 263	54 023	47 408	48 712
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	554 332	550 317	549 213	42 213	48 674	39 219	46 062	50 413	43 541	42 924
dar. EG-Länder	Mill. DM	353 373	360 002	364 619	28 639	32 059	25 326	30 512	33 162	28 788	27 392
Mittel- und osteuropäische Länder	Mill. DM	53 269	37 438	37 309	2 663	3 429	2 722	2 941	3 394	3 131	4 237
Entwicklungsländer	Mill. DM	67 155	72 726	77 229	6 143	7 166	6 280	6 060	6 580	6 282	7 368
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	+107 378	+21 899	+32 823	+ 2 011	+ 1 281	+ 5 714	+ 5 554	+ 5 488	+ 1 703	+ 425
Früheres Bundesgebiet											
Einfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	550 628	633 054	628 194	48 580	57 631	42 307	49 251	54 799	51 127	53 727
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	59 255	67 418	68 867	5 151	5 795	4 873	5 000	5 823	5 600	6 736
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	483 665	558 871	550 648	42 889	50 665	36 486	43 540	48 276	44 936	46 120
Rohstoffe	Mill. DM	33 544	32 892	33 533	2 893	2 873	2 598	2 448	2 908	2 742	2 500
Halbwaren	Mill. DM	62 107	63 645	57 259	4 269	5 176	4 150	4 429	4 812	4 610	4 814
Fertigwaren	Mill. DM	386 014	462 334	459 856	35 728	42 616	29 738	36 663	40 558	37 585	39 006
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	454 543	520 516	514 735	39 670	47 386	33 603	39 774	44 915	42 225	43 689
dar. EG-Länder	Mill. DM	286 608	332 597	329 390	25 713	30 325	20 951	25 460	28 911	27 180	28 336
Mittel- und osteuropäische Länder	Mill. DM	21 788	26 442	30 394	2 269	2 936	2 199	2 600	2 728	2 483	2 905
Entwicklungsländer	Mill. DM	66 193	74 117	70 689	5 694	6 257	5 454	5 767	6 054	5 508	6 043
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	642 785	648 363	657 106	50 548	58 683	47 876	54 534	60 175	52 537	53 821
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	31 143	34 126	35 731	2 897	3 289	2 985	2 788	3 309	2 765	2 966
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	609 461	611 893	618 772	47 463	55 171	44 699	51 526	56 620	49 561	50 592
Rohstoffe	Mill. DM	7 204	7 258	6 937	520	605	507	551	641	590	546
Halbwaren	Mill. DM	33 834	33 274	32 456	2 715	2 846	2 447	2 603	2 817	2 456	2 488
Fertigwaren	Mill. DM	568 424	571 361	579 379	44 227	51 720	41 745	48 372	53 162	46 515	47 558
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	549 228	545 863	544 561	41 874	48 284	38 930	45 641	49 997	43 110	42 456
dar. EG-Länder	Mill. DM	350 442	357 024	361 451	28 408	31 789	25 148	30 234	32 882	28 482	27 061
Mittel- und osteuropäische Länder	Mill. DM	23 458	26 013	30 124	2 145	2 788	2 293	2 442	2 685	2 691	3 568
Entwicklungsländer	Mill. DM	65 400	71 330	75 702	6 017	7 043	6 164	5 890	6 480	6 100	7 179
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	+92 157	+15 309	+28 912	+ 1 968	+ 1 052	+ 5 570	+ 5 283	+ 5 375	+ 1 410	+ 94
Index der tatsächlichen Werte											
Einfuhr	1980=100	161,3	185,4	184,0	170,8	202,6	148,7	173,1	192,6	179,7	188,9
Ausfuhr	1980=100	183,5	185,1	187,6	173,1	201,0	164,0	186,8	206,1	180,0	184,4
Index des Volumens											
Einfuhr	1980=100	156,1	176,5	180,7	163,5	196,1	150,0	172,1	192,7	181,2	187,2
Ausfuhr	1980=100	154,7	157,0	160,2	149,0	170,1	140,2	158,6	176,7	155,5	156,6
Index der Durchschnittswerte											
Einfuhr	1980=100	103,3	105,1	101,8	104,4	103,3	99,1	100,6	99,9	99,2	100,9
Ausfuhr	1980=100	118,6	117,9	117,1	116,2	118,2	117,0	117,8	116,6	115,7	117,8
Austauschverhältnis (Terms of Trade)											
1980=100		114,8	112,2	115,0	111,3	114,4	118,1	117,1	116,7	116,6	116,7
Neue Länder und Berlin-Ost											
Einfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	22 852	10 860	9 620	945	929	713	829	931	798	1 022
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	-	578	765	66	69	57	60	59	59	70
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	-	10 173	8 855	880	860	656	769	872	739	952
Rohstoffe	Mill. DM	-	3 376	1 959	331	179	144	174	228	159	190
Halbwaren	Mill. DM	-	2 280	2 235	184	199	152	196	190	182	267
Fertigwaren	Mill. DM	-	4 517	4 662	364	482	360	400	454	398	476
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	5 660	3 935	4 501	354	464	360	375	436	366	442
dar. EG-Länder	Mill. DM	2 678	2 339	2 477	223	235	172	176	222	203	247
Mittel- und osteuropäische Länder	Mill. DM	14 854	6 122	4 640	549	425	329	413	441	396	537
Entwicklungsländer	Mill. DM	1 273	691	427	37	37	21	36	46	33	39
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	38 072	17 450	13 531	988	1 158	858	1 100	1 043	1 090	1 353
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	-	1 698	1 199	104	106	90	91	104	110	82
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	-	15 691	12 331	884	1 052	768	1 009	939	980	1 271
Rohstoffe	Mill. DM	-	274	203	18	17	7	15	13	10	13
Halbwaren	Mill. DM	-	1 236	1 197	70	116	78	104	65	77	104
Fertigwaren	Mill. DM	-	14 181	10 931	796	919	683	890	861	893	1 154
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	5 105	4 454	4 652	339	390	288	420	416	431	467
dar. EG-Länder	Mill. DM	2 931	2 979	3 169	231	270	178	278	280	306	331
Mittel- und osteuropäische Länder	Mill. DM	29 811	11 423	7 184	518	642	430	499	510	440	669
Entwicklungsländer	Mill. DM	2 115	1 396	1 527	127	123	116	170	100	181	189
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	+15 221	+ 6 590	+ 3 911	+ 43	+ 229	+ 145	+ 271	+ 112	+ 292	+ 330

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Sept. 92	Okt. 92	Nov. 92	Dez. 92	Sept. 92	Okt. 92	Nov. 92	Dez. 92
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	Aug. 92	Sept. 92	Okt. 92	Nov. 92
Außenhandel											
Deutschland											
Einfuhr (Spezialhandel)	+ 4,7	+ 12,3	- 0,9	- 2,8	- 4,4	- 4,8	+ 8,6	+ 16,4	+ 11,3	- 6,8	+ 5,4
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	-	-	+ 2,4	- 5,9	- 2,9	- 6,6	+ 12,0	+ 2,6	+ 16,2	- 3,8	+ 20,3
Gewerbliche Wirtschaft	-	-	- 1,7	- 2,9	- 4,8	- 4,7	+ 7,4	+ 19,3	+ 10,9	- 7,1	+ 3,1
Rohstoffe	-	-	- 2,1	- 13,2	- 2,3	- 10,7	- 3,2	- 4,4	+ 19,6	- 7,4	- 7,3
Halbwaren	-	-	- 9,8	- 3,9	- 10,5	- 12,9	- 4,2	+ 7,5	+ 8,2	- 4,2	+ 2,3
Fertigwaren	-	-	- 0,5	- 1,9	- 4,3	- 3,1	+ 9,9	+ 23,1	+ 10,7	- 7,4	+ 3,9
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	+ 7,5	+ 14,0	- 1,0	- 2,4	- 3,6	- 4,4	+ 6,7	+ 18,2	+ 13,0	- 6,1	+ 3,6
dar. EG-Länder	+ 10,1	+ 15,8	- 0,9	- 0,7	- 4,4	- 4,0	+ 5,9	+ 21,4	+ 13,8	- 6,0	+ 4,4
Mittel- und osteuropäische Länder	- 19,3	- 11,1	+ 7,6	+ 8,9	+ 7,8	- 0,3	+ 27,7	+ 19,2	+ 5,2	- 9,2	+ 19,6
Entwicklungsländer	+ 4,5	+ 10,9	- 4,9	- 10,0	- 13,8	- 10,1	+ 9,3	+ 6,0	+ 5,1	- 9,1	+ 9,8
Ausfuhr (Spezialhandel)	- 0,2	- 2,2	+ 0,7	+ 4,7	+ 1,1	- 7,8	- 0,8	+ 14,2	+ 10,0	- 12,4	+ 2,9
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	-	-	+ 3,1	+ 5,0	+ 2,9	- 5,5	+ 2,0	- 6,4	+ 18,5	- 15,8	+ 6,0
Gewerbliche Wirtschaft	-	-	+ 0,6	+ 4,6	+ 0,9	- 7,9	- 1,0	+ 15,5	+ 9,6	- 12,2	+ 2,6
Rohstoffe	-	-	- 5,2	- 0,4	- 2,0	- 9,1	- 3,0	+ 10,0	+ 15,7	- 8,4	- 6,7
Halbwaren	-	-	- 2,5	+ 5,8	- 3,8	- 13,0	+ 0,1	+ 7,2	+ 6,4	- 12,1	+ 2,3
Fertigwaren	-	-	+ 0,8	+ 4,6	+ 1,2	- 7,6	- 1,0	+ 16,1	+ 9,7	- 12,2	+ 2,8
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	- 0,3	- 0,7	- 0,2	+ 5,5	+ 0,9	- 8,5	- 3,3	+ 17,4	+ 9,4	- 13,6	- 1,4
dar. EG-Länder	- 0,8	+ 1,9	+ 1,3	+ 8,1	+ 0,6	- 7,6	- 5,7	+ 20,5	+ 8,7	- 13,2	- 4,8
Mittel- und osteuropäische Länder	- 0,4	- 29,7	- 0,3	+ 1,6	- 1,4	- 9,3	+ 7,7	+ 8,0	+ 15,4	- 7,8	+ 35,3
Entwicklungsländer	+ 4,2	+ 8,3	+ 6,2	- 1,7	- 2,6	- 4,2	+ 9,1	- 3,5	+ 8,6	- 4,5	+ 17,3
Früheres Bundesgebiet											
Einfuhr (Spezialhandel)	+ 8,7	+ 15,0	- 0,8	- 2,8	- 4,8	- 4,6	+ 7,9	+ 16,4	+ 11,3	- 6,7	+ 5,1
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	+ 5,5	+ 13,8	+ 2,1	- 5,9	- 3,0	- 6,5	+ 11,7	+ 2,6	+ 16,5	- 3,8	+ 20,3
Gewerbliche Wirtschaft	+ 9,4	+ 15,5	- 1,5	- 2,9	- 5,3	- 4,4	+ 6,7	+ 19,3	+ 10,9	- 6,9	+ 2,6
Rohstoffe	+ 4,5	+ 1,9	+ 1,9	- 11,8	- 5,5	- 9,6	- 6,7	+ 5,8	+ 18,7	- 5,7	- 8,8
Halbwaren	+ 1,6	+ 2,5	- 10,0	- 3,9	- 10,9	- 13,1	- 7,0	+ 6,7	+ 8,7	- 4,2	+ 0,1
Fertigwaren	+ 11,9	+ 19,2	- 0,5	- 2,1	- 4,6	- 2,9	+ 9,7	+ 23,3	+ 10,6	- 7,3	+ 3,8
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	+ 8,6	+ 14,5	- 1,1	- 2,4	- 3,9	- 4,3	+ 6,5	+ 18,4	+ 12,9	- 6,0	+ 3,5
dar. EG-Länder	+ 10,8	+ 16,0	- 1,0	- 0,6	- 4,6	- 4,0	+ 5,7	+ 21,5	+ 13,6	- 6,0	+ 4,3
Mittel- und osteuropäische Länder	+ 13,2	+ 21,4	+ 14,9	+ 12,6	+ 6,1	+ 2,7	+ 21,0	+ 18,2	+ 4,9	- 9,0	+ 17,0
Entwicklungsländer	+ 6,3	+ 12,0	- 4,6	- 9,9	- 13,8	- 9,4	+ 9,2	+ 5,7	+ 5,0	- 9,0	+ 9,7
Ausfuhr (Spezialhandel)	+ 0,3	+ 0,9	+ 1,3	+ 5,1	+ 2,1	- 6,8	- 0,2	+ 13,9	+ 10,3	- 12,7	+ 2,4
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	- 2,8	+ 9,6	+ 4,7	+ 4,3	+ 2,1	- 4,9	+ 3,3	- 6,6	+ 18,7	- 16,4	+ 7,3
Gewerbliche Wirtschaft	+ 0,4	+ 0,4	+ 1,1	+ 5,1	+ 2,0	- 6,7	- 0,5	+ 15,3	+ 9,9	- 12,5	+ 2,1
Rohstoffe	- 3,6	+ 0,8	- 4,4	- 0,4	- 0,9	- 5,7	- 2,8	+ 8,6	+ 16,4	- 8,0	- 7,4
Halbwaren	- 6,8	- 1,7	- 2,5	+ 5,1	- 2,5	- 10,9	- 0,8	+ 6,4	+ 8,2	- 12,8	+ 1,3
Fertigwaren	+ 0,9	+ 0,5	+ 1,4	+ 5,2	+ 2,3	- 6,5	- 0,4	+ 15,9	+ 9,9	- 12,5	+ 2,2
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	+ 0,0	- 0,6	- 0,2	+ 5,3	+ 0,9	- 8,5	- 3,5	+ 17,2	+ 9,5	- 13,8	- 1,5
dar. EG-Länder	- 0,6	+ 1,9	+ 1,2	+ 7,9	+ 0,6	- 7,6	- 6,0	+ 20,2	+ 8,8	- 13,4	- 5,0
Mittel- und osteuropäische Länder	- 4,3	+ 10,9	+ 15,8	+ 21,2	+ 21,4	+ 23,2	+ 32,6	+ 6,5	+ 18,1	- 6,7	+ 32,6
Entwicklungsländer	+ 5,3	+ 9,7	+ 6,1	- 3,2	- 2,4	- 4,6	+ 7,6	- 4,5	+ 10,0	- 5,9	+ 17,7
Index der tatsächlichen Werte											
Einfuhr	+ 8,7	+ 14,9	- 0,8	- 2,8	- 4,8	- 4,6	+ 7,9	+ 16,4	+ 11,3	- 6,7	+ 5,1
Ausfuhr	+ 0,3	+ 0,9	+ 1,4	+ 5,1	+ 2,1	- 6,5	- 0,2	+ 13,9	+ 10,3	- 12,7	+ 2,4
Index des Volumens											
Einfuhr	+ 11,5	+ 13,1	+ 2,4	+ 2,9	- 0,1	+ 0,4	+ 10,4	+ 14,7	+ 12,0	- 6,0	+ 3,3
Ausfuhr	+ 1,4	+ 1,5	+ 2,0	+ 6,1	+ 2,7	- 5,2	+ 1,7	+ 13,1	+ 11,4	- 12,0	+ 0,7
Index der Durchschnittswerte											
Einfuhr	- 2,5	+ 1,7	- 3,1	- 5,5	- 4,9	- 5,0	- 2,1	+ 1,5	- 0,7	- 0,7	+ 1,7
Ausfuhr	- 1,2	+ 0,6	- 0,7	- 0,9	- 0,6	- 1,4	- 1,8	+ 0,7	- 1,0	- 0,8	+ 1,8
Austauschverhältnis (Terms of Trade)	+ 1,4	- 2,3	+ 2,5	+ 4,9	+ 4,5	+ 3,6	+ 0,3	- 0,8	- 0,3	- 0,1	+ 0,1
Neue Länder und Berlin-Ost											
Einfuhr (Spezialhandel)	- 44,5	- 52,5	- 11,4	- 4,0	+ 27,8	- 18,3	+ 55,9	+ 16,3	+ 12,3	- 14,3	+ 28,1
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	-	-	+ 32,4	- 4,3	+ 5,6	- 11,5	+ 41,5	+ 5,1	- 1,3	- 1,3	+ 20,2
Gewerbliche Wirtschaft	-	-	- 13,0	- 2,3	+ 31,1	- 18,2	+ 57,1	+ 17,2	+ 13,3	- 15,2	+ 28,7
Rohstoffe	-	-	- 42,0	- 28,6	+ 72,6	- 25,9	+ 95,4	+ 20,6	+ 31,4	- 30,2	+ 19,2
Halbwaren	-	-	- 2,0	- 2,8	+ 0,3	- 10,0	+ 86,6	+ 29,0	- 3,1	- 3,9	+ 57,1
Fertigwaren	-	-	+ 3,2	+ 16,7	+ 32,0	- 18,2	+ 33,8	+ 10,9	+ 13,5	- 12,3	+ 19,6
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	- 38,8	- 30,5	+ 14,4	+ 7,1	+ 46,1	- 12,6	+ 35,4	+ 4,1	+ 16,4	- 18,1	+ 20,7
dar. EG-Länder	- 36,2	- 12,7	+ 5,9	- 9,1	+ 29,6	- 14,6	+ 44,8	+ 2,5	+ 25,5	- 8,2	+ 21,2
Mittel- und osteuropäische Länder	- 43,2	- 58,8	- 24,2	- 10,2	+ 19,6	- 15,6	+ 81,5	+ 25,8	+ 6,7	- 10,3	+ 35,8
Entwicklungsländer	- 44,6	- 45,8	- 38,2	- 25,1	- 19,1	- 61,1	+ 32,8	+ 75,6	+ 26,5	- 27,2	+ 17,5
Ausfuhr (Spezialhandel)	- 7,4	- 54,2	- 22,5	- 12,4	- 35,3	- 43,0	- 19,5	+ 28,2	- 5,2	+ 4,5	+ 24,1
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	-	-	- 29,4	+ 30,1	+ 35,4	- 17,5	- 29,6	+ 1,6	+ 14,3	+ 5,9	- 25,8
Gewerbliche Wirtschaft	-	-	- 21,4	- 14,7	- 38,6	- 18,8	+ 31,3	- 6,9	+ 4,3	+ 29,7	+ 38,6
Rohstoffe	-	-	- 25,7	- 0,9	- 36,5	- 71,9	- 8,3	+ 109,5	- 10,4	- 28,5	+ 36,6
Halbwaren	-	-	- 3,2	+ 25,0	- 39,3	- 49,5	+ 27,2	+ 23,3	- 37,9	+ 19,1	+ 34,6
Fertigwaren	-	-	- 22,9	- 17,9	- 38,5	- 43,8	- 21,4	+ 30,3	- 3,3	+ 3,7	+ 29,2
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	- 26,2	- 12,7	+ 4,4	+ 42,5	- 1,5	- 8,5	+ 31,7	+ 45,8	- 0,9	+ 3,5	+ 8,4
dar. EG-Länder	- 16,5	+ 1,6	+ 6,4	+ 45,0	- 4,0	- 4,3	+ 30,1	+ 56,3	+ 0,7	+ 9,3	+ 8,1
Mittel- und osteuropäische Länder	+ 2,9	- 61,7	- 37,1	- 43,3	- 52,1	- 65,3	- 46,2	+ 16,1	+ 2,2	- 13,6	+ 51,9
Entwicklungsländer	- 21,3	- 34,0	+ 9,4	+ 118,9	- 11,9	+ 13,3	+ 140,9	+ 47,0	- 41,0	+ 80,4	+ 4,2

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992						1993
					Jul	Aug	Sept	Okt	Nov.	Dez	Jan.
Verkehr											
Deutschland											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	Mill.	1 621,4p	1 509,5p	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr ¹⁾	Mill.	—	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr ¹⁾	Mill.	—	62,5p	...	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	1 000 t	—	407 542	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr) deutscher Fahrzeuge ¹⁾	1 000 t	—	548 941	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschifffahrt ¹⁾	1 000 t	—	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschifffahrt ¹⁾	1 000 t	—	162 558	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr ¹⁾	1 000 t	—	1 104	...	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	1 000 t	74 067	79 291	...	7 248	7 773	7 367	7 429	7 301	7 626	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	1 000	4 668,2	4 475,3	401,9	266,5	314,9	334,1	313,4	322,5	265,5	...
dar. Personenkraftwagen	1 000	4 158,7	3 929,6	352,3	230,7	280,1	301,5	285,7	291,8	238,2	...
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	1 000	8 744,3	8 237,2	741,3	615,5	688,0	697,5	628,3	641,9	638,7	...
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	389 350	384 447	393 042	37 215	35 923	34 724	34 619	32 544	29 542	...
Getötete	Anzahl	11 046	11 248	10 643	980	1 026	929	992	968	859	...
Schwerverletzte	Anzahl	510 931	503 636	513 146	48 701	46 880	45 238	45 215	42 831	38 891	...
Leichtverletzte	Anzahl	—	1 920,0	1 984,7	158,8	152,2	162,0	188,5	189,3	180,6	...
Unfälle mit nur Sachschaden	1 000	—	1 920,0	1 984,7	158,8	152,2	162,0	188,5	189,3	180,6	...
Früheres Bundesgebiet											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	Mill.	1 135,2p	1 173,5p	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr	Mill	5 873,1p	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	Mill	62,6	61,4p	...	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	1 000 t	310 433	309 567	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr) deutscher Fahrzeuge	1 000 t	300 597	519 899	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschifffahrt	1 000 t	231 574	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschifffahrt	1 000 t	143 763	149 729	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	1 000 t	1 148	1 100	...	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	1 000 t	64 364	66 981	...	6 207	6 566	6 262	6 256	6 243	6 527	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	1 000	3 386,5	3 837,5	3 564,4	318,4	203,4	249,5	264,2	244,2	242,2	213,8
dar. Personenkraftwagen	1 000	3 040,8	3 428,6	3 152,1	280,7	176,6	224,0	241,6	225,7	220,3	194,9
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	1 000	7 033,8	6 862,6	6 993,1	633,8	518,7	579,9	585,1	526,3	530,7	526,2
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	340 043	320 788	323 465	30 617	29 709	28 414	28 180	26 422	24 058	...
Getötete	Anzahl	7 906	7 515	7 304	667	728	643	659	638	592	...
Schwerverletzte	Anzahl	103 403	420 056	423 240	39 909	38 793	37 243	37 024	34 955	31 824	...
Leichtverletzte	Anzahl	344 755	420 056	423 240	39 909	38 793	37 243	37 024	34 955	31 824	...
Unfälle mit nur Sachschaden	1 000	1 670,5	1 630,2	1 596,3	127,2	121,3	129,3	149,2	150,3	141,1	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	Mill.	470,9p	335,9p	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr ²⁾	Mill.	2 802,0p	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	Mill.	1,0p	1,1p	...	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	1 000 t	234 757	118 998	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr) deutscher Fahrzeuge	1 000 t	—	29 047	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschifffahrt	1 000 t	13 620	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschifffahrt	1 000 t	13 049	12 829	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	1 000 t	21	6	...	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	1 000 t	9 703	12 310	...	1 041	1 207	1 104	1 172	1 058	1 100	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	1 000	830,7	910,9	83,5	63,1	65,4	69,9	69,2	80,2	51,7	...
dar. Personenkraftwagen	1 000	730,1	777,5	71,6	54,1	56,1	59,9	60,0	71,5	43,3	...
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	1 000	1 881,7	1 244,1	107,5	96,8	108,1	112,3	102,0	111,3	112,5	...
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	49 307	63 659	69 577	6 598	6 214	6 310	6 439	6 122	5 484	...
Getötete	Anzahl	3 140	3 733	3 380	313	298	286	333	330	264	...
Schwerverletzte	Anzahl	62 773	83 580	89 906	8 792	8 087	7 995	8 191	7 876	7 067	...
Leichtverletzte	Anzahl	—	289,8	388,4	31,6	30,9	32,8	39,3	39,0	39,6	...
Unfälle mit nur Sachschaden	1 000	—	289,8	388,4	31,6	30,9	32,8	39,3	39,0	39,6	...
Geld und Kredit											
Deutschland											
Bargeldumlauf³⁾											
Bargeldumlauf ³⁾	Mrd. DM	158,6	171,8	200,5	177,5	177,4	179,3	182,8	189,7	200,5	192,5p
Deutsche Bundesbank³⁾											
Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva ⁴⁾	Mrd DM	106,4	97,3	144,0	100,4	104,4	181,5	142,4	140,8	144,0	133,0
Kredite an inländische Kreditinstitute	Mrd. DM	208,5	225,3	188,9	223,5	224,4	166,3	185,2	207,8	188,9	207,1

1) Aus methodischen Gründen sind die Angaben für das Gebiet der ehemaligen DDR für die Jahre 1988 bis 1990 nicht mit denen für das frühere Bundesgebiet vergleichbar; insbesondere können Einzelwerte nicht addiert werden. — 2) Beförderte Personen im öffentlichen Straßenverkehr, ohne Werkverkehr. — 3) Zeitreihen ab Juni 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. — 4) Gegenüber früheren Darstellungen infolge methodischer Änderung veränderte Ergebnisse

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Okt 92	Nov. 92	Dez 92	Jan. 93	Okt 92	Nov 92	Dez. 92	Jan 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	Okt. 91	Nov 91	Dez. 91	Jan 92	Sept. 92	Okt. 92	Nov. 92	Dez 92
Verkehr											
Deutschland											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	- 6,0	- 6,9p	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr ¹⁾	-	-
Luftverkehr ¹⁾	-	-
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr) deutscher Fahr- zeuge ¹⁾	-	-
Binnenschifffahrt ¹⁾	-	-
Seeschifffahrt ¹⁾	-	-
Luftverkehr ¹⁾	-	-
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	+ 4,3	+ 7,1	...	+ 9,5	+ 5,4	+ 10,0	...	+ 0,8	- 1,7	+ 4,5	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge dar. Personenkraftwagen	-	-	- 4,1	+ 1,9	+ 2,6	+ 22,0	- 26,7	+ 6,1	- 6,2	+ 2,9	- 17,7
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	-	-	- 5,5	+ 2,7	+ 4,7	+ 25,7	- 27,5	+ 7,6	- 5,2	+ 2,1	- 18,4
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	+ 3,2	- 5,7	+ 2,2	+ 4,1	+ 3,4	+ 5,3	...	- 0,3	- 6,0	- 9,2	...
Getötete	+ 13,0	+ 1,8	- 5,4	- 1,5	+ 3,3	- 8,7	...	+ 6,8	- 2,4	- 11,3	...
Schwerverletzte	+ 4,2	- 1,4	+ 1,9	+ 6,9	+ 4,0	+ 5,4	...	- 0,1	- 5,3	- 9,2	...
Leichtverletzte	-	-	+ 3,4	+ 8,7	+ 5,7	+ 1,9	...	+ 16,3	+ 0,5	- 4,6	...
Unfälle mit nur Sachschaden	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	+ 0,1	+ 3,4p	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr	+ 4,8p	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	+ 11,8	- 1,9p	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	- 1,6p	- 0,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr) deutscher Fahr- zeuge	+ 5,3	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschifffahrt	- 1,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschifffahrt	+ 2,0	+ 4,2	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	+ 2,8	- 4,2	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	+ 9,5	+ 4,1	...	+ 7,7	+ 5,6	+ 11,3	...	- 0,1	- 0,2	+ 4,5	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge dar. Personenkraftwagen	+ 8,1	+ 13,3	- 7,1	- 4,6	- 0,1	+ 22,0	- 27,6	+ 5,9	- 7,6	- 0,8	- 11,4
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	+ 7,4	+ 12,8	- 8,1	- 3,4	+ 1,8	+ 24,9	- 28,6	+ 7,9	- 6,6	- 2,4	- 11,5
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	- 1,0	- 5,7	+ 0,8	+ 3,7	+ 1,1	+ 5,2	...	- 0,8	- 6,2	- 8,9	...
Getötete	- 1,1	- 4,9	- 2,8	+ 0,2	+ 5,1	- 4,1	...	+ 2,5	- 3,2	- 7,2	...
Schwerverletzte	- 4,1	- 6,3	+ 0,8	+ 7,2	+ 1,8	+ 5,8	...	- 0,6	- 5,6	- 9,0	...
Leichtverletzte	+ 0,9	- 2,4	- 2,1	+ 3,6	+ 0,6	- 4,2	...	+ 15,4	+ 0,8	- 6,2	...
Unfälle mit nur Sachschaden	+ 1,0	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	- 20,3p	- 28,7p	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr ²⁾	- 18,3p	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	- 50,0p	+ 10,0p	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	- 30,8	- 49,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr) deutscher Fahr- zeuge	- 33,2	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschifffahrt	- 7,0	- 1,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschifffahrt	- 32,3	- 71,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	- 20,7	+ 26,9	...	+ 20,6	+ 3,7	+ 3,3	...	+ 6,2	- 9,7	+ 4,0	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge dar. Personenkraftwagen	-	-	+ 9,6	+ 36,9	+ 13,1	+ 22,2	- 22,5	+ 6,9	+ 1,0	+ 15,9	- 35,5
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	-	-	+ 6,5	+ 38,0	+ 17,3	+ 27,9	- 22,1	+ 6,8	+ 0,1	+ 19,2	- 39,4
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	+ 46,0	+ 29,1	+ 9,3	+ 5,9	+ 14,5	+ 5,4	...	+ 2,0	- 4,9	- 10,4	...
Getötete	+ 76,0	+ 18,9	- 9,5	- 4,6	± 0,0	- 17,6	...	+ 16,4	- 0,9	- 19,1	...
Schwerverletzte	+ 53,0	+ 33,1	+ 7,6	+ 5,7	+ 14,6	+ 3,9	...	+ 2,5	- 3,8	- 10,3	...
Leichtverletzte	-	-	+ 34,0	+ 33,6	+ 31,5	+ 32,0	...	+ 19,9	- 0,8	+ 1,5	...
Unfälle mit nur Sachschaden	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Geld und Kredit											
Deutschland											
Bargeldumlauf³⁾											
Deutsche Bundesbank ³⁾	+ 8,0	+ 8,3	+ 16,7	+ 9,7	+ 10,5	+ 16,7	+ 14,7p	+ 2,0	+ 3,8	+ 5,7	- 4,0p
Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva ⁴⁾	+ 6,4	- 8,6	+ 48,0	+ 44,1	+ 40,9	+ 48,0	+ 35,4	- 21,5	- 1,1	+ 2,3	- 7,6
Kredite an inländische Kreditinstitute	+ 18,9	+ 8,1	- 16,2	- 14,0	- 6,4	- 16,2	- 8,5	+ 11,4	+ 12,2	- 9,1	+ 9,6

1) Aus methodischen Gründen sind die Angaben für das Gebiet der ehemaligen DDR für die Jahre 1988 bis 1990 nicht mit denen für das frühere Bundesgebiet vergleichbar; insbesondere können Einzelwerte nicht addiert werden. - 2) Beförderte Personen im öffentlichen Straßenverkehr, ohne Werkverkehr - 3) Zeitreihen ab Juni 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. - 4) Gegenüber früheren Darstellungen infolge methodischer Änderung veränderte Ergebnisse

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992						1993
					Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		Jan.
Geld und Kredit											
Deutschland											
Kreditinstitute 1)											
Kredite an inländische Nichtbanken an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	2 875,0	3 147,0	3 474,9	3 314,5	3 333,4	3 346,4	3 404,3	3 447,0	3 474,9	3 484,4p
Kredite an öffentliche Haushalte	Mrd. DM	2 271,5	2 517,8	2 735,8	2 653,7	2 671,1	2 689,3	2 710,9	2 732,3	2 735,8	2 737,0p
Einlagen inländischer Nichtbanken dar. Spareinlagen	Mrd. DM	603,6	629,2	739,1	660,9	662,3	657,1	693,4	714,7	739,1	747,4p
Bausparkassen 2)		2 334,5	2 462,7	2 567,9	2 481,1	2 500,8	2 535,8	2 528,8	2 559,4	2 567,9	2 538,7p
Neuabschlüsse von Bausparverträgen	1000	755,2	754,1	770,7	740,8	740,6	738,4	738,5	739,3	770,7	770,8
Bauspareinlagen (Bestände)	Mill. DM	3 414,0	3 847,2	...	262,0	246,3	289,8	287,5	305,6	...	...
Baudarlehen (Bestände) 3)	Mill. DM	124 769	131 678	...	131 366	131 388	132 095	131 973	132 305	...	...
Wertpapiermarkt		131 179	135 211	...	139 520	139 687	140 661	141 514	141 567	...	...
Bruttoabsatz inländischer Wertpapiere	Mill. DM	428 698	442 089	572 767	44 099	39 280	58 009	60 536	61 912	70 830	85 481
Festverzinsliche Wertpapiere 4)	Mill. DM	7 360	3 657	4 295	398	314	306	213	108	583	764
Aktien (Nominalwert)											
Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere	%	8,9	8,7	8,1	8,5	8,6	8,2	7,6	7,4	7,4	7,1
Index der Aktienkurse dar. Publikums-gesellschaften	1980=100	326,3	295,6	287,6	294,5	269,5	265,1	256,5	262,5	261,1	268,4
	1990=100	325,8	295,1	291,9	299,8	273,2	269,8	260,3	266,8	264,7	273,0
Sozialleistungen											
Deutschland											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	1000	—	—	X	1 634	1 654	1 617	1 617	1 650	1 645	...
Arbeitslosenhilfe	1000	—	—	X	531	545	555	564	583	585	...
Unterhaltsgeld 5)	1000	—	—	X	X	X	X	X	X	X	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	Mill. DM	—	—	6 640,1	7 192,5	6 836,5	6 387,9	6 349,0	6 589,1	9 119,3	...
dar. Beiträge	Mill. DM	—	—	6 388,5	6 624,7	6 638,0	6 184,5	6 145,7	6 402,2	8 912,9	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	Mill. DM	—	—	7 793,5	8 025,1	7 675,3	7 412,2	7 885,2	8 086,3	6 486,8	...
dar. Arbeitslosengeld	Mill. DM	—	—	2 630,0	2 580,5	2 591,5	2 622,4	2 667,9	2 632,3	3 277,0	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	1000	—	—	50 844	50 750	50 820	50 972	51 025	50 995	50 968	...
dar.: Pflichtmitglieder 6)	1000	—	—	31 221	31 120	31 168	31 311	31 351	31 309	31 283	...
Rentner	1000	—	—	14 294	14 303	14 317	14 330	14 344	14 359	14 371	...
Früheres Bundesgebiet											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	1000	799	721	841	814	838	823	846	897	920	...
Arbeitslosenhilfe	1000	433	391	412	409	413	416	419	432	433	...
Unterhaltsgeld 5)	1000	309	305	305	281	268	284	306	329	335	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	Mill. DM	3 391,7	5 469,3	6 364,0	6 913,3	6 516,6	6 101,9	6 069,8	6 304,1	8 767,1	...
dar. Beiträge	Mill. DM	3 197,3	5 210,3	6 113,7	6 346,6	6 317,9	5 899,4	5 868,1	6 118,7	8 562,4	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	Mill. DM	3 451,9	3 504,0	3 959,0	3 883,8	3 703,4	3 577,5	3 802,1	4 236,1	4 808,8	...
dar. Arbeitslosengeld	Mill. DM	1 417,9	1 328,4	1 645,9	1 605,9	1 608,6	1 627,5	1 675,3	1 701,0	2 177,2	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	1000	37 939	38 706	39 230	39 151	39 244	39 403	39 473	39 475	39 475	...
dar.: Pflichtmitglieder 6)	1000	22 494	22 967	23 172	23 073	23 154	23 307	23 364	23 358	23 361	...
Rentner	1000	11 011	11 124	11 240	11 247	11 258	11 268	11 281	11 294	11 305	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	1000	—	—	X	821	815	795	771	753	724	...
Arbeitslosenhilfe	1000	—	—	X	121	132	139	145	151	152	...
Unterhaltsgeld 5)	1000	—	—	X	X	X	X	X	X	X	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	Mill. DM	—	—	276,1	279,2	319,9	286,0	279,2	285,0	352,2	...
dar. Beiträge	Mill. DM	—	—	274,7	278,1	318,1	285,0	277,6	283,5	350,4	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	Mill. DM	—	—	3 834,5	4 141,3	3 971,9	3 834,7	4 083,1	3 850,2	4 688,0	...
dar. Arbeitslosengeld	Mill. DM	—	—	984,1	974,6	982,9	994,9	992,6	931,4	1 099,8	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	1000	—	—	11 614	11 599	11 576	11 570	11 552	11 520	11 493	...
dar.: Pflichtmitglieder 6)	1000	—	—	8 049	8 047	8 014	8 005	7 987	7 951	7 922	...
Rentner	1000	—	—	3 054	3 066	3 060	3 062	3 063	3 065	3 066	...
Finanzen und Steuern											
Deutschland											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder 7)											
Gemeinschaftsteuern	Mill. DM	—	577 150	638 438p	48 436	48 455	60 054	44 065	46 136	86 799p	44 184p
(gem. Art. 106 Abs. 3 GG) 8)											
dar.: Lohnsteuer	Mill. DM	—	478 475	529 022p	38 388	39 133	54 368	35 323	36 844	75 348p	43 654p
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	—	214 175	247 322p	21 993	22 118	19 772	19 377	19 102	36 162p	22 429p
Körperschaftsteuer	Mill. DM	—	41 533	41 531p	— 1 233	— 762	— 11 220	— 471	— 756	— 13 558p	— 163p
Umsatzsteuer	Mill. DM	—	31 716	31 184p	464	464	856	511	651	7 985p	8 24p
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	—	98 798	117 274p	8 635	9 768	8 590	9 633	11 395	10 570p	13 449p
Bundessteuern (ohne EG-Anteile Zölle) 9)	Mill. DM	—	80 874	80 437p	7 202	6 674	5 668	6 686	6 802	6 875p	5 755p
dar. Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)	Mill. DM	—	93 824	105 097p	8 816	8 118	7 633	7 279	7 558	14 294p	971p
dar.: Tabaksteuer	Mill. DM	—	76 224	...	6 736	6 954	7 216	6 970	7 092	...	...
Branntweinabgaben	Mill. DM	—	19 591	19 253p	1 546	1 812	1 658	1 807	1 623	3 217p	84p
Mineralölsteuer	Mill. DM	—	5 648	5 545p	439	357	414	394	393	983p	41p
Landesteuern	Mill. DM	—	47 266	55 166p	4 406	4 536	4 869	4 481	4 770	9 288p	2 26p
dar.: Vermögensteuer	Mill. DM	—	29 114	32 960p	2 381	3 382	2 077	2 261	3 468	2 113p	2 597p
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	—	6 729	6 750p	112	1 143	107	107	1 533	154p	171p
Biersteuer	Mill. DM	—	11 011	18 317p	1 180	918	928	1 007	873	985p	1 267p
Zölle (100 %) 10)	Mill. DM	—	1 647	1 625p	166	153	125	163	131	100p	187p
dar.: Zölle (100 %) 10)	Mill. DM	—	8 307	7 742p	857	619	622	677	636	745p	393p
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage 10)	Mill. DM	—	5 986	6 946p	1 308	406	2	1 361	382	1 758p	91p
Gemeindeanteil an Einkommensteuer 10)	Mill. DM	—	-38 356	-43 328p	-3 114	-3 203	-4 649	-2 836	-2 752	-7 458p	-3 340p
Verbrauchsbesteuerzte Erzeugnisse 11)											
Zigaretten (Menge)	Mill. St	—	149 747	134 280	12 218	11 449	11 830	11 075	11 418	8 337	9 831
Biersafts	1000 hl	—	118 031	120 158	11 794	10 750	9 832	8 936	8 870	10 950	...
Leichtöle: Benzin bleifrei	1000 hl	—	318 486	348 552	30 522	28 452	30 274	30 925	28 981	30 851	...
Benzin bleihaltig	1000 hl	—	88 214	62 455	5 537	5 002	5 041	4 931	4 432	4 745	...
Gasöle (Dieselkraftstoff)	1000 dt	—	214 984	227 319	20 752	18 638	20 881	20 711	20 393	18 391	...
Heizöl (EL und L)	1000 dt	—	346 540	345 842	34 467	31 279	30 945	23 802	23 302	31 128	...
Erdgas	GWh	—	691 637	678 364	29 310	28 354	39 179	65 844	72 081	84 074	...

1) Zeitreihen ab Juli 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt — 2) Zeitreihen ab Juli 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. — 3) Aus Zuteilung und Zwischenkreditgewährung. — 4) Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen von Emittenten in der ehemaligen DDR. — 5) An Teilnehmer von Maßnahmen zur laufenden Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. — 6) Ohne Rentner. — 7) Einschl. EG-Anteile an Zollen, Umsatzsteuer und (ab November 1988) BSP-Eigenmittel. — 8) Vor der Steuerverteilung. — 9) Ab August 1991 einschl. Solidaritätszuschlag. — 10) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz. — 11) Mineralöl ab 1989 netto, nach Abzug von Steuererstattung und -vergütung.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Okt. 92	Nov. 92	Dez. 92	Jan. 93	Okt. 92	Nov. 92	Dez. 92	Jan. 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92	Sept. 92	Okt. 92	Nov. 92	Dez. 92
Geld und Kredit											
Deutschland											
Kreditinstitute 1)											
Kredite an inländische Nichtbanken an Unternehmen und Privatpersonen	+ 16,5	+ 9,5	+ 10,4	+ 11,2	+ 11,4	+ 10,4	+ 10,1p	+ 1,7	+ 1,3	+ 0,8	+ 0,3p
an öffentliche Haushalte	+ 18,2	+ 10,8	+ 8,7	+ 11,0	+ 10,6	+ 8,7	+ 8,3p	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,0p
Einlagen inländischer Nichtbanken	+ 10,3	+ 4,3	+ 17,5	+ 12,2	+ 14,4	+ 17,5	+ 17,2p	+ 5,5	+ 3,1	+ 3,4	+ 1,1p
dar. Spareinlagen	+ 15,1	+ 5,4	+ 4,3	+ 8,4	+ 7,4	+ 4,3	+ 3,9p	+ 0,3	+ 1,2	+ 0,3	+ 1,0p
	+ 7,0	- 0,1	+ 2,2	+ 2,8	+ 2,6	+ 2,2	+ 3,0p	- 0,0	+ 0,1	+ 4,2	± 0,0p
Bausparkassen 2)											
Neuabschlüsse von Bausparverträgen	+ 25,8	+ 12,7	...	- 10,7	- 7,1	...	...	- 0,8	+ 6,3	...	...
Bauspareinlagen (Bestände)	+ 4,0	+ 5,5	...	+ 5,8	+ 5,6	...	...	- 0,1	+ 0,3	...	...
Baudarlehen (Bestände) ³⁾	+ 2,9	+ 3,1	...	+ 4,9	+ 5,0	...	...	+ 0,6	...	...	...
Wertpapiermarkt											
Bruttoabsatz inländischer Wertpapiere											
Festverzinsliche Wertpapiere ⁴⁾	+ 69,2	+ 3,1	+ 30,0	+ 30,8	+ 50,9	+ 109,1	+ 28,1	+ 4,4	+ 2,3	+ 14,4	+ 20,7
Aktien (Nominalwert)	+ 55,6	- 50,3	+ 17,4	- 39,1	+ 68,8	+ 70,5	+ 93,9	- 30,4	- 49,3	+ 439,8	+ 31,0
Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere	+ 25,4	- 2,2	- 6,9	- 12,6	- 14,9	- 14,9	- 13,4	- 7,3	- 2,6	± 0,0	- 4,1
Index der Aktienkurse	+ 17,2	- 9,4	- 2,7	- 11,7	- 10,3	- 7,8	- 9,2	- 3,2	+ 2,3	- 0,5	+ 2,8
dar. Publikumsesellschaften	+ 16,4	- 9,4	- 1,1	- 13,5	- 9,2	- 7,1	- 8,7	- 3,5	+ 2,5	- 0,8	+ 3,1
Sozialleistungen											
Deutschland											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	X	X	X	X	X	X	..	- 0,0	+ 2,0	- 0,3	...
Arbeitslosenhilfe	X	X	X	X	X	X	..	+ 1,7	+ 3,4	+ 0,3	...
Unterhaltsgeld ⁵⁾	X	X	X	X	X	X	..	X	X	X	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	X	X	X	- 1,1	- 0,3	+ 2,5	..	- 0,6	+ 3,8	+ 38,4	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	X	X	X	- 1,1	- 0,5	+ 2,5	..	- 0,6	+ 4,2	+ 39,2	...
	X	X	X	+ 18,6	+ 17,4	+ 26,5	..	+ 6,4	+ 2,6	+ 17,4	...
	X	X	X	+ 25,2	+ 35,2	+ 43,2	..	+ 1,7	- 1,3	+ 24,5	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	X	X	X	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,3	..	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	...
dar.: Pflichtmitglieder ⁶⁾	X	X	X	+ 0,1	- 0,3	- 0,4	..	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	...
Rentner	X	X	X	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,3	..	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	...
Früheres Bundesgebiet											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	- 10,0	- 9,8	+ 16,6	+ 25,1	+ 28,7	+ 29,5	..	+ 2,8	+ 6,0	+ 2,6	...
Arbeitslosenhilfe	- 12,8	- 9,7	+ 5,4	+ 12,4	+ 14,8	+ 15,8	..	+ 0,9	+ 3,0	+ 0,2	...
Unterhaltsgeld ⁵⁾	+ 15,4	- 1,0	- 0,0	+ 3,8	+ 4,9	+ 6,4	..	+ 7,6	+ 7,8	+ 1,6	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	+ 7,4	+ 61,3	+ 16,4	+ 2,4	+ 0,7	+ 3,0	..	- 0,5	+ 3,9	+ 39,1	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	+ 7,9	+ 63,0	+ 17,3	+ 2,5	+ 0,6	+ 3,0	..	- 0,5	+ 4,3	+ 39,9	...
	+ 4,0	+ 1,5	+ 13,0	+ 13,3	+ 16,3	+ 22,2	..	+ 6,3	+ 11,4	+ 13,5	...
	- 3,2	+ 6,3	+ 23,9	+ 27,1	+ 38,4	+ 45,9	..	+ 2,9	+ 1,5	+ 28,0	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	+ 1,8	+ 2,0	+ 1,4	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,0	..	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,0	...
dar.: Pflichtmitglieder ⁶⁾	+ 2,7	+ 2,0	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,3	..	+ 0,2	- 0,0	+ 0,0	...
Rentner	+ 0,9	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,2	..	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	X	X	X	X	X	X	..	- 3,0	- 2,4	- 3,8	...
Arbeitslosenhilfe	X	X	X	X	X	X	..	+ 4,0	+ 4,4	+ 0,7	...
Unterhaltsgeld ⁵⁾	X	X	X	X	X	X	..	X	X	X	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	X	X	X	- 43,0	- 19,3	- 8,2	..	- 2,4	+ 2,1	+ 23,6	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	X	X	X	- 43,3	- 19,7	- 8,7	..	- 2,6	+ 2,1	+ 23,6	...
	X	X	X	+ 23,9	+ 18,7	+ 31,3	..	+ 6,5	- 5,7	+ 21,8	...
	X	X	X	+ 22,1	+ 29,7	+ 38,2	..	- 0,2	- 6,2	+ 18,1	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	X	X	X	- 1,1	- 1,6	- 1,8	..	- 0,1	- 0,3	- 0,2	...
dar.: Pflichtmitglieder ⁶⁾	X	X	X	- 1,5	- 2,1	- 2,5	..	- 0,2	- 0,4	- 0,4	...
Rentner	X	X	X	+ 1,1	+ 1,3	+ 1,6	..	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	...
Finanzen und Steuern											
Deutschland											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder⁷⁾	X	X	+ 10,6p	+ 3,3	+ 7,3	+ 0,2p	+ 0,3p	- 26,6	+ 4,7	+ 87,8p	- 49,1p
Gemeinschaftsteuer	X	X	+ 10,6p	+ 9,0	+ 12,4	+ 7,3p	+ 5,8p	- 35,0	+ 4,3	+ 104,2p	- 42,1p
(gem. Art. 106 Abs. 3 GG) ⁸⁾	X	X	+ 15,5p	+ 12,6	+ 12,1	+ 13,5p	+ 7,9p	- 2,0	- 1,4	+ 89,3p	- 38,0p
dar.: Lohnsteuer	X	X	- 0,0p	X	X	+ 8,5p	X	X	X	X	X
Veranlagte Einkommensteuer	X	X	- 1,7p	X	X	- 9,1p	- 4,4p	X	X	X	X
Körperschaftsteuer	X	X	+ 18,7p	+ 17,1	+ 14,9	+ 24,5p	+ 19,9p	+ 12,1	+ 18,3	- 7,3p	+ 27,2p
Umsatzsteuer	X	X	- 0,5p	- 0,4	+ 18,6	- 14,8p	- 10,5p	+ 18,0	+ 1,7	+ 1,1p	- 16,3p
Einfuhrumsatzsteuer	X	X	+ 12,3p	- 16,6	- 11,0	- 24,0p	- 65,8p	- 4,6	+ 3,8	+ 89,1p	- 93,2p
Bundessteuern (ohne EG-Anteile Zölle) dar. Verbrauchsteuern	X	X									
(ohne Biersteuer)	X	X		+ 1,6	+ 7,9	..	..	- 3,4	+ 1,8	..	..
dar.: Tabaksteuer	X	X	- 1,7p	+ 4,6	+ 0,7	- 8,6p	- 77,0p	+ 9,0	- 10,2	+ 98,3p	- 97,4p
Branntweinabgaben	X	X	+ 1,8p	+ 4,2	+ 76,7	- 15,1p	- 18,5p	- 5,0	- 0,2	+ 150,1p	- 95,8p
Mineralölsteuer	X	X	+ 16,7p	+ 0,7	+ 9,0	- 2,1p	+ 174,6p	- 8,0	+ 6,5	+ 94,7p	- 97,6p
Landesteuern	X	X	+ 13,2p	+ 4,7	+ 9,7	+ 9,8p	- 1,8p	+ 8,8	+ 53,4	- 39,1p	+ 22,9p
dar.: Vermögensteuer	X	X	+ 0,3p	+ 5,6	+ 6,6	+ 0,8p	+ 26,5p	X	X	X	+ 10,8p
Kraftfahrzeugsteuer	X	X	+ 20,9p	- 1,7	+ 10,8	+ 5,1p	- 9,2p	+ 8,5	- 13,3	+ 2,6p	+ 41,5p
Biersteuer	X	X	- 1,3p	- 8,8	- 0,7	- 17,1p	+ 18,6p	+ 30,6	- 19,8	- 23,7p	+ 87,3p
Zölle (100 %)	X	X	- 6,8p	- 5,2	- 11,8	- 6,9p	- 18,5p	+ 8,8	- 6,1	+ 17,2p	- 47,3p
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage ⁹⁾	X	X	+ 16,0p	+ 12,4	- 0,5	+ 13,1p	X	X	X	X	X
Gemeindeanteil an Einkommensteuer ⁹⁾	X	X	+ 13,0p	+ 10,9	+ 8,0	+ 12,0p	+ 3,7p	X	X	X	X
Verbrauchsbesteuerte Erzeugnisse											
Zigaretten (Menge)	X	X	- 10,3	- 16,6	- 13,6	- 3,3	- 19,5	- 6,4	+ 3,1	- 27,0	+ 17,9
Bierausstoß	X	X	+ 1,8	- 9,2	+ 3,0	+ 15,1	..	- 9,1	- 0,7	+ 23,5	...
Leichtöle: Benzin bleifrei	X	X	+ 9,4	+ 3,9	+ 7,7	+ 14,1	..	+ 2,1	- 6,3	+ 6,5	...
Benzin bleihaltig	X	X	- 29,2	- 27,7	- 25,5	- 20,3	..	- 2,2	- 10,1	+ 7,1	...
Gasöle (Dieselkraftstoff)	X	X	+ 5,8	+ 1,3	+ 5,7	+ 13,6	..	- 0,8	- 1,5	- 9,8	...
Heizöl (EL und L)	X	X	- 0,2	- 18,8	- 13,3	- 9,0	..	- 23,1	- 2,1	+ 33,6	...
Erdgas	X	X	- 2,2	+ 13,5	- 3,0	- 1,5	..	+ 68,1	+ 9,5	+ 16,6	...

1) Zeitreihen ab Juli 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. - 2) Zeitreihen ab Juli 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. - 3) Aus Zuteilung und Zwischenkreditgewährung. - 4) Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen von Emittenten in der ehemaligen DDR. - 5) An Teilnehmer von Maßnahmen zur laufenden Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. - 6) Ohne Rentner. - 7) Einschl. EG-Anteile an Zollen, Umsatzsteuer und (ab November 1988) BSP-Eigenmittel. - 8) Vor der Steuerverteilung. - 9) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992						1993
					Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
Finanzen und Steuern											
Früheres Bundesgebiet											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder											
Gemeinschaftsteuern											
(gem. Art. 106 Abs. 3 GG) 1)	Mill. DM	402 617	462 549	507 907p	37 014	37 424	52 596	33 690	35 089	72 114p	41 473p
dar.: Lohnsteuer	Mill. DM	177 590	204 578	230 146p	20 557	20 426	18 133	17 781	17 476	33 636p	20 710p
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	36 519	41 202	42 744p	- 1 025	- 546	11 284	- 229	- 495	13 567p	- 15p
Körperschaftsteuer	Mill. DM	30 090	31 368	32 187p	570	623	8 575	276	449	8 001p	1 050p
Umsatzsteuer 2)	Mill. DM	78 012	94 312	112 202p	8 458	9 396	8 460	9 269	10 904	9 969p	12 678p
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	69 573	79 741	79 584p	7 134	6 580	5 604	6 626	6 730	6 757p	5 722p
Landessteuern	Mill. DM	25 368	27 117	30 121p	2 158	3 187	1 901	2 065	3 272	1 904p	2 410p
dar.: Vermögensteuer	Mill. DM	6 333	6 712	6 765p	113	1 445	109	107	1 534	154p	171p
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	8 314	9 536	11 361p	1 041	791	833	895	761	788p	1 163p
Biersteuer	Mill. DM	1 355	1 537	1 472p	152	142	109	146	118	84p	173p
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage 3)	Mill. DM	5 572	5 961	6 946p	1 308	406	2	1 361	382	1 758p	91p
Gemeindeanteil an Einkommensteuer 3)	Mill. DM	-32 116	-36 867	-40 610p	- 2 930	- 2 982	- 4 413	- 2 633	- 2 224	- 7 081p	3 104p
Neue Länder und Berlin-Ost											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder											
Gemeinschaftsteuern											
(gem. Art. 106 Abs. 3 GG) 1)	Mill. DM	-	15 927	21 114p	1 374	1 709	1 773	1 633	1 755	3 235p	2 181p
dar.: Lohnsteuer	Mill. DM	-	9 597	17 176p	1 436	1 692	1 639	1 596	1 626	2 525p	1 719p
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	-	331	1 213p	- 209	- 216	- 65	- 243	- 262	- 9p	- 148p
Körperschaftsteuer	Mill. DM	-	348	1 004p	- 106	- 256	- 13	- 235	- 202	- 16p	- 227p
Umsatzsteuer	Mill. DM	-	4 426	5 072p	177	372	130	364	491	601p	771p
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	-	1 134	853p	68	94	64	60	72	118p	34p
Landessteuern	Mill. DM	-	1 997	2 839p	223	195	176	196	196	209p	187p
dar.: Vermögensteuer	Mill. DM	-	17	15p	- 1	2	-	0	-	0p	0p
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	-	1 475	1 955p	138	128	95	111	112	107p	103p
Biersteuer	Mill. DM	-	110	152p	14	11	16	17	13	16p	14p
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage 3)	Mill. DM	-	25	-	-	-	-	-	-	-	-
Gemeindeanteil an Einkommensteuer 3)	Mill. DM	-	- 1 489	- 2 718p	- 184	- 221	- 236	- 203	- 528	- 378p	236p
Wirtschaftsrechnungen											
Früheres Bundesgebiet											
Ausgaben für den Privaten Verbrauch 4)											
2-Pers.-Haush. von Renten- u. Sozialhilfeempf. m. geringem Einkommen	DM	1 786,70	1 892,48	...	2 061,15	1 995,50	...	...	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren 5)	DM	491,03	515,08	...	556,99	541,04	...	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	138,55	153,55	...	163,67	148,20	...	...	...	...	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	DM	3 452,39	3 773,13	...	4 190,56	4 068,25	...	...	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren 5)	DM	830,52	880,59	...	973,50	953,22	...	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	182,76	202,81	...	223,48	221,91	...	...	...	...	...
4-Pers.-Haush. von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen	DM	5 182,62	5 434,39	...	6 000,19	5 518,29	...	...	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren 5)	DM	1 037,22	1 099,69	...	1 227,98	1 198,51	...	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	232,72	245,91	...	285,03	269,34	...	...	...	...	...
Löhne und Gehälter											
Früheres Bundesgebiet											
Arbeiter(innen) in der Industrie											
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std	39,7	39,3	...	...	...	...	...	...	...	...
Index	1985=100	97,6	96,7	...	...	...	...	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	DM	20,21	21,45	...	...	...	...	...	...	...	...
Index	1985=100	122,5	130,0	...	...	...	...	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	DM	803	845	...	...	...	...	...	...	...	...
Index	1985=100	119,6	125,7	...	...	...	...	...	...	...	...
Angestellte in Industrie und Handel											
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	DM	4 382	4 651	...	...	...	...	...	...	...	...
Index	1985=100	119,5	126,3	...	...	...	...	...	...	...	...
Tarifentwicklung i.d. gewerbl. Wirtschaft u. bei Gebietskörperschaften											
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit (Arbeiter)	1985=100	96,4	96,0	95,8	95,8	...	95,8	...	...	...	...
Index der tariflichen Stundenlöhne	1985=100	121,4	129,3	137,3	139,3	...	139,7	...	...	...	...
Index der tariflichen Monatsgehälter	1985=100	116,7	123,8	130,1	132,3	...	132,6	...	...	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Arbeiter(innen) in der Industrie											
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std	-	40,7	...	...	...	...	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	DM	-	10,45	...	...	...	...	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	DM	-	425	...	...	...	...	...	...	...	...
Angestellte in Industrie und Handel											
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	DM	-	2 081	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Vor der Steuerverteilung. - 2) 1990 USt-Ausgleich nach Art. 31 Abs. 2 des Staatsvertrages vom 18.5.1990 zugunsten des Beitrittsgebietes gekürzt. - 3) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz. - 4) Ausgewählte private Haushalte; wegen der jährlichen Änderung des Berichtskreises sind die Angaben für die einzelnen Jahre nur beschränkt vergleichbar. - 5) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Okt. 92	Nov. 92	Dez. 92	Jan. 93	Okt. 92	Nov. 92	Dez. 92	Jan. 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92	Sept. 92	Okt. 92	Nov. 92	Dez. 92
Finanzen und Steuern											
Früheres Bundesgebiet											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder											
Gemeinschaftsteuern (gem. Art. 106 Abs. 3 GG) 1)											
dar.: Lohnsteuer	+ 1,4	+ 14,9	+ 9,8p	+ 9,8	+ 11,0	+ 5,0p	+ 7,7p	- 35,9	+ 4,2	+ 105,2p	- 42,5p
Veranlagte Einkommensteuer	- 2,3	+ 15,2	+ 12,5p	+ 10,8	+ 9,0	+ 11,7p	+ 6,0p	- 1,9	- 1,7	+ 92,5p	- 38,4p
Körperschaftsteuer	- 9,8	+ 12,8	+ 3,7p	X	X	+ 8,6p	X	X	X	X	X
Umsatzsteuer ²⁾	- 12,0	+ 4,2	+ 2,6p	X	X	- 10,3p	+ 68,0p	X	X	X	X
Einfuhrumsatzsteuer	+ 14,7	+ 20,9p	+ 19,0p	+ 20,2	+ 12,1	+ 13,7p	+ 25,8p	+ 9,6	+ 17,6	- 8,6p	+ 27,2p
Landesteuern	+ 9,6	+ 14,6	- 0,2p	- 0,5	+ 18,6	- 15,2p	- 10,4p	+ 18,2	+ 1,6	+ 0,4p	- 15,3p
dar.: Vermögensteuer	+ 4,8	+ 6,9	+ 11,1p	+ 1,3	+ 7,2	+ 7,8p	- 4,0p	+ 8,6	+ 58,5	- 41,8p	+ 26,6p
Kraftfahrzeugsteuer	+ 9,7	+ 5,9	+ 0,8p	- 7,1	+ 5,4	- 2,1p	+ 26,5p	X	X	X	X
Biersteuer	+ 9,3	+ 14,7	+ 19,1p	- 4,3	+ 8,3	+ 4,3p	- 11,8p	+ 7,5	- 15,0	+ 3,5p	+ 47,8p
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage ³⁾	+ 7,6	+ 13,4	- 4,2p	- 12,5	- 3,0	- 23,3p	+ 20,6p	+ 33,9	- 19,6	- 28,9p	+ 106,8p
Gemeindeanteil an Einkommensteuer ³⁾	+ 4,9	+ 7,0	+ 16,5p	+ 12,4	- 0,5	+ 15,0p	X	X	X	X	X
	- 2,1	+ 14,8	+ 10,2p	+ 10,3	- 7,3	+ 10,8p	+ 2,7p	X	X	X	- 56,2p
Neue Länder und Berlin-Ost											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder											
Gemeinschaftsteuern (gem. Art. 106 Abs. 3 GG) 1)											
dar.: Lohnsteuer	-	X	+ 32,4p	- 4,6	+ 51,7	+ 111,6p	- 20,3p	- 7,9	+ 7,4	+ 84,3p	- 32,6p
Veranlagte Einkommensteuer	-	X	+ 79,0p	+ 37,4	+ 62,8	+ 40,4p	+ 36,0	- 2,6	+ 1,9	+ 55,3p	- 31,9p
Körperschaftsteuer	-	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Umsatzsteuer	-	X	+ 31,1p	- 29,3	+ 158,8	X	- 32,3p	+ 180,8	+ 34,8	+ 22,4p	+ 28,4p
Einfuhrumsatzsteuer	-	X	- 24,7p	+ 17,2	+ 18,3	+ 9,5p	- 28,7p	- 6,2	+ 21,1	+ 63,7p	- 71,6p
Landesteuern	-	X	+ 42,1p	+ 60,7	+ 80,6	+ 33,4p	+ 41,1p	+ 11,5	+ 0,1	+ 6,3p	- 10,2p
dar.: Vermögensteuer	-	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Kraftfahrzeugsteuer	-	X	+ 32,6p	+ 26,8	+ 31,8	+ 10,5p	+ 36,3p	+ 16,8	+ 0,6	- 4,0p	- 3,8p
Biersteuer	-	X	+ 39,2p	+ 45,2	+ 26,8	+ 44,1p	- 1,4p	+ 7,2	- 22,0	+ 22,1p	- 14,4p
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage ³⁾	-	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-
Gemeindeanteil an Einkommensteuer ³⁾	-	X	+ 82,5p	+ 18,6	+ 257,8	+ 39,8p	+ 20,1p	X	X	X	X
Wirtschaftsrechnungen											
Früheres Bundesgebiet											
Ausgaben für den Privaten Verbrauch⁴⁾											
2-Pers.-Haush. von Renten- u. Sozialhilfeempf. m. geringem Einkommen											
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁵⁾	+ 6,7	+ 6,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 3,4	+ 4,9	...	...	...	...	...	...	...	...	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	+ 2,4	+ 10,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁵⁾	+ 3,8	+ 9,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 4,8	+ 6,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...
4-Pers.-Haush. von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen	+ 2,0	+ 11,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁵⁾	+ 4,6	+ 4,9	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 2,8	+ 6,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	+ 4,6	+ 5,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Löhne und Gehälter											
Früheres Bundesgebiet											
Arbeiter(innen) in der Industrie											
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	- 1,0	- 1,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Index	- 1,0	- 0,9	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	+ 5,5	+ 6,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Index	+ 5,2	+ 6,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	+ 4,6	+ 5,2	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Index	+ 4,2	+ 5,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Angestellte in Industrie und Handel											
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	+ 4,6	+ 6,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Index	+ 4,2	+ 5,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Tarifentwicklung i.d. gewerbl. Wirtschaft u. bei Gebietskörperschaften											
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit (Arbeiter)	- 1,0	- 0,4	- 0,2	- 0,2	...	...	...	+ 0,0 ^{a)}	...	...	...
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 4,8	+ 6,5	+ 6,2	+ 5,7	...	...	...	+ 0,3 ^{a)}	...	...	...
Index der tariflichen Monatsgehälter	+ 3,6	+ 6,1	+ 5,1	+ 5,2	...	...	...	+ 0,2 ^{a)}	...	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Arbeiter(innen) in der Industrie											
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Angestellte in Industrie und Handel											
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Vor der Steuerverteilung. - 2) 1990 USt-Ausgleich nach Art. 31 Abs. 2 des Staatsvertrages vom 18.5.1990 zugunsten des Beitrittsgebietes gekürzt. - 3) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz. - 4) Ausgewählte private Haushalte; wegen der jährlichen Änderung des Berichtskreises sind die Angaben für die einzelnen Jahre nur beschränkt vergleichbar. - 5) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen.

a) Oktober 1992 gegenüber Juli 1992

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992					1993	
					Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.
Preise											
Früheres Bundesgebiet											
Index der Einkaufspreise ¹⁾ landwirtschaftlicher Betriebsmittel	1985=100	95,7	98,3	100,8	100,3	99,4	99,1	99,5	98,9	99,7	...
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	1985=100	91,6	93,6	95,3	94,6	93,4	92,9	93,3	92,5	93,3	...
Neubauten und neue Maschinen	1985=100	113,6	119,0	124,4	124,8	125,2	125,8	126,3	126,3	127,0	...
Index der Erzeugerpreise ¹⁾ landwirtschaftlicher Produkte	1985=100	94,7	94,1	91,9 p	92,1	91,0	88,9 r	89,0	87,2 p	86,8 p	...
Pflanzliche Produkte	1985=100	97,4	101,8	88,7 r	90,4	88,2 r	86,1 r	86,7 r	87,7 r	88,9	...
Tierische Produkte	1985=100	93,7	91,1	93,1 p	92,8	92,0	90,0	89,8	87,0 p	86,0 p	...
Index der Erzeugerpreise ¹⁾ forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	1985=100	115,9	79,1	91,6	89,5	91,5	86,7	88,4	90,9	90,6	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Index der Einkaufspreise ¹⁾ landwirtschaftlicher Betriebsmittel	1989=100	.	74,5	79,6 r	81,0 r	80,6 r	80,5 r	80,9 r	80,9 r	...	...
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	1989=100	.	73,9	78,5 r	80,0 r	79,5 r	79,3 r	79,8 r	79,7 r	...	...
Neubauten und neue Maschinen	1989=100	.	80,9	90,3	91,0	91,2	91,6	92,2	92,3	...	...
Index der Erzeugerpreise ¹⁾ landwirtschaftlicher Produkte	1989=100	.	35,4	36,6	36,3	36,4	35,8	35,8	35,2	...	...
Pflanzliche Produkte	1989=100	.	52,5	51,4	50,7	51,7	51,5	51,0	51,3	...	...
Tierische Produkte	1989=100	.	29,1	31,1	31,0	30,7	30,0	30,3	29,2	...	...
Index der Erzeugerpreise ¹⁾ forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	1989=100	.	36,5	36,3	35,0	34,5	35,5	35,0	34,8	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes ²⁾	1985=100	91,4	91,0	89,9	89,7	89,4	89,1	89,2	88,8	88,7	...
Inländischer Herkunft	1985=100	99,4	99,4	99,6	99,8	99,7 r	99,2	99,0 r	98,6	98,5	...
Ausländischer Herkunft	1985=100	75,7	74,7	71,0	70,0	69,5	69,4	70,0	69,7	69,6	...
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) ¹⁾	1985=100	101,0	103,4	104,8	105,1	105,1	104,9	104,8	104,8	104,8	104,8
Investitionsgüter ³⁾	1985=100	112,9	116,6	120,0	120,6	120,7	120,8	120,9	121,0	121,6	121,6
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) ³⁾	1985=100	102,9	107,5	110,5	110,5	110,9	111,1	111,2	111,0	111,4	111,8
Elektrizität, Fernwärme, Wasser ⁴⁾	1985=100	105,0	104,6	105,9	106,2	106,2	106,2	106,2	106,2	106,6	106,7
Bergbauliche Erzeugnisse	1985=100	71,6	79,4	78,0	78,0	78,0	76,0	75,7	75,7	75,8	75,8
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1985=100	103,7	105,8	107,5	107,8	107,8	107,8	107,8	107,5	107,7	107,7
Erz. des Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	1985=100	93,1	93,6	92,4	92,3	92,2	92,0	91,9	91,0	90,5	90,6
dar.: Mineralölzeugnisse	1985=100	72,9	79,2	78,5	77,2	77,7	78,7	79,2	77,8	77,6	78,2
Eisen und Stahl	1985=100	98,2	93,4	90,8	91,0	90,6	89,2	88,6	88,5	85,2	84,7
Chemische Erzeugnisse	1985=100	93,8	93,2	91,4	91,4	91,2	91,0	90,9	90,1	89,7	89,7
Erz. des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	1985=100	110,7	114,0	117,2	117,7	117,8	117,9	117,9	117,9	118,5	118,6
dar.: Maschinenbauerzeugnisse ⁵⁾	1985=100	116,9	121,7	126,1	126,8	126,9	127,2	127,2	127,3	127,9	128,1
Straßenfahrzeuge ⁶⁾	1985=100	114,0	118,0	122,3	123,0	123,2	122,9	122,9	123,0	124,8	125,0
Elektrotechnische Erzeugnisse	1985=100	105,1	107,2	108,9	109,1	109,2	109,4	109,4	109,3	109,5	109,3
Eisen-, Blech- und Metallwaren	1985=100	109,4	112,9	116,0	116,5	116,5	116,8	116,9	116,8	116,9	116,7
Erz. des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	1985=100	109,1	112,1	114,1	114,3	114,4	114,6	114,6	114,5	114,7	114,7
dar.: Textilien	1985=100	102,8	103,6	105,2	105,4	105,3	105,4	105,4	105,3	105,5	105,3
Bekleidung	1985=100	109,0	111,3	114,0	114,3	114,7	115,0	115,1	115,1	115,2	115,8
Erz. des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	1985=100	100,7	102,3	105,5	105,8	105,7	105,5	105,6	105,6	105,9	105,9
Neue Länder und Berlin-Ost											
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) ¹⁾	1989=100	.	63,2	...	63,9	64,0	64,0	64,0	63,9	...	...
Investitionsgüter ³⁾	1989=100	.	63,3	...	63,9	63,9	63,8	63,8	63,7	...	...
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) ³⁾	1989=100	.	61,1	...	63,2	63,4	63,6	63,5	63,5	...	...
Elektrizität, Fernwärme, Wasser ⁴⁾	1989=100	.	136,7	...	145,2	145,2	146,4	146,4	146,3	...	...
Bergbauliche Erzeugnisse	1989=100	.	87,6	...	91,4	95,3	95,2	95,2	95,2	...	...
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1989=100	.	58,6	...	58,8	58,8	58,7	58,7	58,6	...	...
Erz. des Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	1989=100	.	51,8	...	51,4	51,3	51,2	51,2	51,0	...	...
dar.: Mineralölzeugnisse	1989=100	.	34,7	...	34,6	34,9	34,6	35,3	35,1	...	...
Eisen und Stahl	1989=100	.	41,5	...	38,3	38,3	38,3	37,9	37,6	...	...
Chemische Erzeugnisse	1989=100	.	54,5	...	55,1	54,9	54,6	54,6	54,5	...	...
Erz. des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	1989=100	.	64,8	...	64,3	64,3	64,4	64,4	64,4	...	...
dar.: Maschinenbauerzeugnisse ⁵⁾	1989=100	.	74,9	...	74,5	74,4	74,4	74,6	74,5	...	...
Elektrotechnische Erzeugnisse	1989=100	.	57,6	...	56,7	56,7	57,0	57,0	56,9	...	...
Eisen-, Blech- und Metallwaren	1989=100	.	76,8	...	78,1	78,3	78,2	78,1	78,1	...	...
Erz. des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	1989=100	.	52,0	...	52,1	52,3	52,4	52,3	52,4	...	...
dar.: Textilien	1989=100	.	37,1	...	36,8	36,8	36,7	36,7	36,8	...	...
Bekleidung	1989=100	.	58,8	...	59,9	59,8	60,0	60,0	60,0	...	...
Erz. des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	1989=100	.	67,4	...	70,0	70,0	69,6	69,5	69,2	...	...

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer. - 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung. - 4) Bei Elektrizität und Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverarbeiter. - 5) Einschl. Ackerschleppern. - 6) Ohne Ackerschleppern.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Nov 92	Dez 92	Jan 93	Febr 93	Nov 92	Dez. 92	Jan 93	Febr. 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	Nov 91	Dez 91	Jan 92	Febr 92	Okt 92	Nov 92	Dez 92	Jan 93
Preise											
Früheres Bundesgebiet											
Index der Einkaufspreise 1) landwirtschaftlicher Betriebsmittel	- 0,7	+ 2,7	+ 2,5	- 0,1	- 0,7	- 0,4	...	+ 0,4	- 0,6	+ 0,8	...
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	- 2,0	+ 2,2	+ 1,8	- 1,4	- 2,2	- 1,8	...	+ 0,4	- 0,9	+ 0,9	...
Neubauten und neue Maschinen	+ 3,9	+ 4,8	+ 4,5	+ 4,3	+ 4,2	+ 4,1	...	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,6	...
Index der Erzeugerpreise 1) landwirtschaftlicher Produkte	- 5,1	- 0,6	- 2,3p	- 8,5	- 10,9p	- 11,4p	...	+ 0,1	- 2,0p	- 0,5p	...
Pflanzliche Produkte	+ 0,0	+ 4,5	- 12,9r	- 15,2r	- 15,4r	- 14,2	...	+ 0,7	+ 1,2r	+ 1,4	...
Tierische Produkte	- 7,0	- 2,8	+ 2,2p	- 5,9	- 9,1p	- 10,3p	...	- 0,2	- 3,1p	- 1,1p	...
Index der Erzeugerpreise 1) forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	+ 6,9	- 31,8	+ 15,8	+ 23,5	+ 14,2	+ 7,2	...	+ 2,0	+ 2,8	- 0,3	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Index der Einkaufspreise 1) landwirtschaftlicher Betriebsmittel			+ 6,8r	+ 6,9r	+ 6,9r	...	...	+ 0,5	+ 0,0	...	...
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion			+ 6,2r	+ 6,5r	+ 6,4r	...	...	+ 0,6	- 0,1r	...	...
Neubauten und neue Maschinen			+ 11,6	+ 10,2	+ 10,3	...	...	+ 0,7	+ 0,1	...	...
Index der Erzeugerpreise 1) landwirtschaftlicher Produkte			+ 3,4	- 2,7	- 4,9	...	...	+ 0,0	- 1,7	...	...
Pflanzliche Produkte			- 2,1	- 4,1	- 4,6	...	...	+ 1,0	+ 0,6	...	...
Tierische Produkte			+ 6,9	- 1,3	- 4,9	...	...	+ 1,0	- 3,3	...	...
Index der Erzeugerpreise 1) forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten			- 0,5	- 4,6	- 7,4	...	...	- 1,4	- 0,6	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes 2)	- 1,5	- 0,4	- 1,2	- 1,8	- 1,3	- 1,2	...	+ 0,1	- 0,4	- 0,1	...
Inländischer Herkunft	- 0,5	+ 0,0	+ 0,2	- 0,5r	- 0,6	- 0,8	...	- 0,2	- 0,4	- 0,1	...
Ausländischer Herkunft	- 4,2	- 1,3	- 5,0	- 5,3	- 3,3	- 2,5	...	+ 0,9	- 0,4	- 0,1	...
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) 1)	+ 1,7	+ 2,4	+ 1,4	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,5	- 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,0
Investitionsgüter 3)	+ 2,9	+ 3,3	+ 2,9	+ 2,8	+ 2,9	+ 3,1	+ 2,7	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,0
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genussmittel) 3)	+ 2,8	+ 4,5	+ 2,8	+ 1,1	+ 1,6	+ 2,4	+ 2,1	+ 0,1	- 0,2	+ 0,4	+ 0,4
Elektrizität, Fernwärme, Wasser 4)	- 1,1	- 0,4	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,4	+ 0,1
Bergbauische Erzeugnisse	+ 11,0	+ 10,9	- 1,8	- 7,0	- 7,0	- 2,9	- 3,9	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	+ 1,5	+ 2,0	+ 1,6	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,0	- 0,3	+ 0,2	+ 0,0
Erz des Grundstoff- u Produktionsgütergewerbes	- 0,3	+ 0,5	- 1,3	- 2,1	- 2,3	- 2,2	- 2,3	- 0,1	- 1,0	- 0,5	+ 0,1
dar Mineralerzeugnisse	+ 6,0	+ 8,6	- 0,9	- 5,7	- 4,7	- 1,4	- 1,1	+ 0,6	- 1,8	- 0,3	+ 0,8
Eisen und Stahl	- 1,3	- 4,9	- 2,8	- 3,5	- 5,9	- 1,2	- 8,1	- 0,7	- 2,4	- 1,5	- 0,6
Chemische Erzeugnisse	- 1,5	- 0,6	- 1,9	- 0,9	- 1,9	- 2,5	- 2,4	- 0,1	- 0,9	- 0,4	+ 0,0
Erz des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	+ 2,7	+ 3,0	+ 2,8	+ 2,5	+ 2,5	+ 2,5	+ 2,4	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1
dar: Maschinenbauerzeugnisse 5)	+ 4,0	+ 4,1	+ 3,6	+ 3,3	+ 3,3	+ 3,3	+ 2,8	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,2
Straßenfahrzeuge 6)	+ 2,7	+ 3,5	+ 3,6	+ 2,9	+ 2,8	+ 2,9	+ 4,3	- 0,2	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,2
Elektrotechnische Erzeugnisse	+ 1,5	+ 2,0	+ 1,6	+ 1,9	+ 1,8	+ 1,8	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,1	- 0,2
Eisen-, Blech- und Metallwaren	+ 2,4	+ 3,2	+ 2,7	+ 2,5	+ 2,5	+ 2,5	+ 1,7	+ 0,3	+ 0,1	- 0,1	- 0,2
Erz des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	+ 2,4	+ 2,7	+ 1,8	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,5	+ 1,1	+ 0,2	+ 0,0	- 0,1	+ 0,0
dar: Textilien	+ 1,2	+ 0,8	+ 1,5	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,2	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,2
Bekleidung	+ 2,3	+ 2,1	+ 2,4	+ 2,0	+ 2,2	+ 2,4	+ 2,6	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,5
Erz des Nahrungs- und Genussmittelgewerbes	+ 0,3	+ 1,6	+ 3,1	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,7	+ 1,2	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,0
Neue Länder und Berlin-Ost											
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) 1)				+ 1,3	+ 1,3	...	...	+ 0,0	- 0,2	...	...
Investitionsgüter 3)				- 0,3	- 0,5	...	...	+ 0,0	- 0,2	...	...
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genussmittel) 3)				+ 3,6	+ 3,6	...	...	- 0,2	+ 0,0	...	...
Elektrizität, Fernwärme, Wasser 4)				+ 5,3	+ 5,3	...	...	+ 0,0	+ 0,1	...	...
Bergbauische Erzeugnisse				+ 4,8	+ 5,4	...	...	+ 0,0	+ 0,0	...	...
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes				+ 0,3	+ 0,3	...	...	+ 0,0	- 0,2	...	...
Erz des Grundstoff- u Produktionsgütergewerbes				- 0,6	- 0,4	...	...	+ 0,0	- 0,4	...	...
dar Mineralerzeugnisse				- 2,2	- 0,3	...	...	+ 2,0	- 0,6	...	...
Eisen und Stahl				- 6,2	- 5,3	...	...	- 1,0	- 0,8	...	...
Chemische Erzeugnisse				+ 1,3	+ 0,9	...	...	+ 0,0	- 0,2	...	...
Erz des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes				+ 0,0	+ 0,2	...	...	+ 0,0	+ 0,0	...	...
dar: Maschinenbauerzeugnisse 5)				- 0,8	- 0,8	...	...	+ 0,3	- 0,1	...	...
Elektrotechnische Erzeugnisse				+ 0,9	+ 0,7	...	...	+ 0,0	- 0,2	...	...
Eisen-, Blech- und Metallwaren				+ 1,2	+ 1,3	...	...	- 0,1	+ 0,0	...	...
Erz des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes				+ 0,8	+ 1,2	...	...	- 0,2	+ 1,2	...	...
dar: Textilien				- 0,3	+ 0,3	...	...	+ 0,0	+ 0,3	...	...
Bekleidung				+ 0,2	+ 0,3	...	...	+ 0,0	+ 0,0	...	...
Erz des Nahrungs- und Genussmittelgewerbes				+ 2,1	+ 1,2	...	...	- 0,1	- 0,4	...	...

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer bzw ohne Einfuhrumsatzsteuer - 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung - 4) Bei Elektrizität und Wasser einschl der Verkäufe der Weiterverarbeiter - 5) Einschl Ackerschleppern - 6) Ohne Ackerschlepper

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992					1993	
					Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.
Preise											
Früheres Bundesgebiet											
Preisindizes für Bauwerke											
Wohngebäude ¹⁾	1985=100	116,4	124,3	131,3	132,7	.	.	133,1	.	.	...
Bürogebäude ²⁾	1985=100	117,0	124,4	131,2	132,4	.	.	132,8	.	.	...
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude ²⁾	1985=100	116,8	124,7	132,0	133,3	.	.	133,7	.	.	...
Gewerbliche Betriebsgebäude ²⁾	1985=100	117,1	124,4	130,5	131,8	.	.	131,9	.	.	...
Straßenbau ¹⁾	1985=100	113,2	121,0	127,7	128,9	.	.	128,9	.	.	...
Brücken im Straßenbau ¹⁾	1985=100	115,6	122,1	126,8	127,9	.	.	127,7	.	.	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Preisindizes für Bauwerke											
Wohngebäude ¹⁾	1989=100	.	164,3	182,4	184,4	.	.	186,8	.	.	...
Gewerbliche Betriebsgebäude ²⁾	1989=100	.	145,1	163,4	165,5	.	.	167,0	.	.	...
Straßenbau ¹⁾	1989=100	.	115,4	124,6	124,5	.	.	124,3	.	.	...
Früheres Bundesgebiet											
Index der Großhandelsverkaufspreise²⁾											
dar.: Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1985=100	95,2	96,7	96,8	96,0	95,6	95,5	95,5	95,1	95,8	96,0
Index der Einzelhandelspreise¹⁾	1985=100	104,4	107,1	109,8	109,9	109,9	110,1	110,4	110,4	111,3	111,7
dar.: Mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1985=100	104,2	106,7	109,7	109,6	109,3	109,2	109,4	109,6	110,6	111,1
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte											
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	1985=100	107,0	110,7	115,1	115,4	115,7	116,1	116,7	116,8	118,1	118,6
Bekleidung, Schuhe	1985=100	105,6	108,8	112,1	112,0	111,7	111,6	111,9	112,1	113,4	114,0
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	1985=100	107,5	110,1	113,3	113,5	113,9	114,2	114,5	114,6	115,1	115,4
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	1985=100	104,7	109,2	113,9	114,5	114,9	115,5	116,2	116,3	117,3	117,7
Wohnungsmieten	1985=100	112,5	117,3	123,8	124,6	125,2	125,9	126,7	127,2	128,1	128,7
Energie (ohne Kraftstoffe)	1985=100	85,5	89,4	89,8	89,7	89,7	90,1	90,2	89,8	91,0	90,9
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	1985=100	107,3	110,5	114,4	114,9	115,1	115,4	115,7	115,8	116,3	116,9
Güter f. die Gesundheits- und Körperpflege	1985=100	110,3	113,8	117,9	118,3	118,6	118,8	119,0	119,1	119,6	121,4
Güter f. Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1985=100	106,1	112,1	117,1	117,7	117,7	117,7	118,0	118,1	120,1	120,5
Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit ³⁾	1985=100	106,1	108,1	112,7	112,2	112,9	113,4	114,0	114,1	114,8	115,1
Güter f.d. persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	1985=100	115,3	118,0	124,3	124,3	125,5	127,1	129,2	129,7	131,8	132,7
4-Pers.-Haush. v. Beamten und Angest. mit höherem Einkommen	1985=100	107,6	111,3	115,8	116,0	116,4	116,9	117,5	117,7	119,0	119,5
4-Pers.-Haush. von Arbeitern und Angest. mit mittl. Einkommen	1985=100	106,7	110,5	114,9	115,2	115,4	115,7	116,2	116,4	117,5	118,1
2-Pers.-Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempf. mit geringem Einkommen	1985=100	107,0	110,8	115,2	115,3	115,5	115,8	116,2	116,5	117,5	118,3
Einfache Lebenshaltung eines Kindes ⁴⁾	1985=100	107,7	111,3	114,7	114,6	114,5	114,6	114,9	115,1	116,1	116,6
Neue Länder und Berlin-Ost											
2. Hj 90/ 1. Hj 91 = 100											
Preisindex für die Lebenshaltung aller Arbeitnehmerhaushalte											
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	1985=100	.	108,3	120,4	120,6	120,7	120,8	121,1	121,3	129,4	...
Bekleidung, Schuhe	1985=100	.	102,7	105,7	105,6	105,3	105,3	105,1	105,1	106,1	...
Bekleidung, Schuhe	1985=100	.	104,1	105,5	105,2	105,7	106,1	106,3	106,4	106,4	...
Wohnungsmieten, Energie ⁵⁾ (ohne Kraftstoffe)	1985=100	.	167,6	304,7	304,4	305,4	305,1	305,2	305,4	418,3	...
Wohnungsmieten	1985=100	.	176,8	400,0	400,3	400,3	401,2	401,3	401,6	631,7	...
Energie ⁵⁾ (ohne Kraftstoffe)	1985=100	.	159,2	214,3	213,5	215,5	214,2	214,2	214,2	218,2	...
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	1985=100	.	102,8	105,6	105,8	105,8	106,1	106,3	106,3	106,9	...
Güter f. die Gesundheits- und Körperpflege	1985=100	.	104,1	111,6	112,7	113,0	113,3	113,5	114,1	116,7	...
Güter f. Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1985=100	.	105,3	112,1	112,8	112,7	112,7	113,2	113,1	116,3	...
Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit ³⁾	1985=100	.	106,0	113,0	112,8	113,5	113,9	114,6	115,3	117,3	...
Güter f.d. persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	1985=100	.	115,7	122,5	124,3	124,3	124,3	126,1	126,8	133,4	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen	1985=100	.	107,9	119,2	119,5	119,5	119,6	119,9	120,1	127,9	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	1985=100	.	108,2	119,6	119,8	119,9	120,0	120,4	120,5	128,0	...
2-Personen-Rentnerhaushalte	1985=100	.	108,3	121,0	121,2	121,3	121,5	121,7	121,8	130,4	...
Früheres Bundesgebiet											
Index der Einfuhrpreise											
dar.: Güter aus EG-Ländern	1985=100	82,5	82,8	80,1	79,0	78,8	78,9	79,2	79,0	79,0	...
Güter aus Drittländern	1985=100	87,2	87,9	85,7	84,8	84,7	84,8	84,6	84,2	84,3	...
Güter aus Drittländern	1985=100	77,6	77,5	74,4	73,2	72,8	72,9	73,8	73,7	73,6	...
Index der Ausfuhrpreise											
dar.: Güter für EG-Länder	1985=100	102,2	103,5	104,5	104,6	104,5	104,2	104,3	104,2	104,4	...
Güter für EG-Länder	1985=100	100,6	101,8	102,6	102,7	102,5	102,1	102,0	101,9	101,9	...
Güter für Drittländer	1985=100	103,6	105,2	106,3	106,3	106,4	106,3	106,5	106,4	106,8	...

1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 3) Ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes. - 4) Aufgrund eines Bedarfsschemas für 1976, nach der Preisentwicklung auf 1985 hochgerechnet. - 5) Ohne Preisrepräsentante für extra leichtes Heizöl.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Nov. 92	Dez. 92	Jan. 93	Febr. 93	Nov. 92	Dez. 92	Jan. 93	Febr. 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92	Febr. 92	Okt. 92	Nov. 92	Dez. 92	Jan. 93
Preise											
Früheres Bundesgebiet											
Preisindizes für Bauwerke											
Wohngebäude 1)	+ 6,4	+ 6,8	+ 5,6	+ 5,2	.	.	...	+ 0,3 ^{a)}	.	.	...
Bürogebäude 2)	+ 5,8	+ 6,3	+ 5,5	+ 4,9	.	.	...	+ 0,3 ^{a)}	.	.	...
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude 2)	+ 6,9	+ 6,8	+ 5,9	+ 5,3	.	.	...	+ 0,3 ^{a)}	.	.	...
Gewerbliche Betriebsgebäude 2)	+ 6,2	+ 6,2	+ 4,9	+ 4,3	.	.	...	+ 0,1 ^{a)}	.	.	...
Straßenbau 1)	+ 6,2	+ 6,9	+ 5,5	+ 4,5	.	.	...	+ 0,0 ^{a)}	.	.	...
Brücken im Straßenbau 1)	+ 6,1	+ 5,6	+ 3,8	+ 3,2	.	.	...	- 0,2 ^{a)}	.	.	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Preisindizes für Bauwerke											
Wohngebäude 1)	.	.	+ 11,0	+ 9,4	.	.	...	+ 1,3 ^{a)}	.	.	...
Gewerbliche Betriebsgebäude 2)	.	.	+ 12,6	+ 8,9	.	.	...	+ 0,9 ^{a)}	.	.	...
Straßenbau 1)	.	.	+ 8,0	+ 3,8	.	.	...	- 0,2 ^{a)}	.	.	...
Früheres Bundesgebiet											
Index der Großhandelsverkaufspreise 2)											
dar.: Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 0,7	+ 1,6	+ 0,1	- 2,2	- 1,9	- 1,4	- 1,8	± 0,0	- 0,4	+ 0,7	+ 0,2
Index der Einzelhandelspreise 1)	+ 2,1	+ 2,6	+ 2,5	+ 1,9	+ 1,9	+ 2,6	+ 2,4	+ 0,3	± 0,0	+ 0,8	+ 0,4
dar.: Mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 2,6	+ 2,4	+ 2,8	+ 1,7	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,6	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,9	+ 0,5
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte											
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	+ 2,9	+ 2,8	+ 3,2	+ 2,0	+ 1,9	+ 2,3	+ 2,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 1,2	+ 0,5
Bekleidung, Schuhe	+ 1,4	+ 2,4	+ 2,9	+ 2,7	+ 2,7	+ 3,0	+ 2,9	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,3
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 3,6	+ 4,3	+ 4,3	+ 4,6	+ 4,7	+ 5,3	+ 5,1	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,9	+ 0,3
Wohnungsmieten	+ 3,4	+ 4,3	+ 5,5	+ 6,2	+ 6,2	+ 6,4	+ 6,3	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,5
Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 4,3	+ 4,6	+ 0,4	- 0,9	- 0,2	+ 1,9	+ 1,0	+ 0,1	- 0,4	+ 1,3	- 0,1
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	+ 2,3	+ 3,0	+ 3,5	+ 3,1	+ 3,0	+ 3,3	+ 3,4	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,5
Güter f. die Gesundheits- und Körperpflege	+ 1,6	+ 3,2	+ 3,6	+ 2,9	+ 2,8	+ 2,9	+ 3,9	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,4	+ 1,5
Güter f. Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	+ 2,7	+ 5,7	+ 4,5	+ 2,1	+ 2,6	+ 4,7	+ 4,5	+ 0,3	+ 0,1	+ 1,7	+ 0,3
Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit 3)	+ 2,2	+ 1,9	+ 4,3	+ 4,7	+ 4,4	+ 2,5	+ 2,5	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,3
Güter f.d. persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	+ 1,9	+ 2,3	+ 5,3	+ 8,1	+ 8,1	+ 9,4	+ 8,8	+ 1,7	+ 0,4	+ 1,6	+ 0,7
4-Pers.-Haush. v. Beamten und Angest. mit höherem Einkommen	+ 2,6	+ 3,4	+ 4,0	+ 4,0	+ 4,0	+ 4,8	+ 4,5	+ 0,5	+ 0,2	+ 1,1	+ 0,4
4-Pers.-Haush. von Arbeitern und Angest. mit mittl. Einkommen	+ 2,7	+ 3,6	+ 4,0	+ 3,5	+ 3,6	+ 4,1	+ 4,0	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,9	+ 0,5
2-Pers.-Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempf. mit geringem Einkommen	+ 2,9	+ 3,6	+ 4,0	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,7	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,9	+ 0,7
Einfache Lebenshaltung eines Kindes 4)	+ 3,0	+ 3,3	+ 3,1	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,5	+ 2,4	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,9	+ 0,4
Neue Länder und Berlin-Ost											
Preisindex für die Lebenshaltung aller Arbeitnehmerhaushalte											
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	.	.	+ 11,2	+ 2,6	+ 2,8	+ 8,9	..	+ 0,2	+ 0,2	+ 6,7	...
Bekleidung, Schuhe	.	.	+ 1,3	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,9	...	+ 0,2	+ 0,1	± 0,0	...
Wohnungsmieten, Energie 5) (ohne Kraftstoffe)	.	.	+ 81,8	+ 0,3	+ 0,4	+ 37,4	...	± 0,0	+ 0,1	+ 37,0	...
Wohnungsmieten	.	.	+ 126,5	+ 1,1	+ 1,2	+ 58,8	...	± 0,0	+ 0,1	+ 57,3	...
Energie 5) (ohne Kraftstoffe)	.	.	+ 34,6	- 1,1	- 1,1	+ 0,1	...	± 0,0	± 0,0	+ 0,9	...
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	.	.	+ 2,7	+ 2,0	+ 1,8	+ 2,0	...	+ 0,2	± 0,0	+ 0,6	...
Güter f. die Gesundheits- und Körperpflege	.	.	+ 7,2	+ 6,7	+ 6,9	+ 8,5	...	+ 0,2	+ 0,5	+ 2,3	...
Güter f. Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	.	.	+ 6,5	+ 4,5	+ 4,6	+ 6,4	...	+ 0,4	- 0,1	+ 2,8	...
Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit 3)	.	.	+ 6,6	+ 5,5	+ 6,0	+ 5,4	...	+ 0,6	+ 0,6	+ 1,7	...
Güter f.d. persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	.	.	+ 5,9	+ 7,6	+ 7,8	+ 13,1	...	+ 1,4	+ 0,6	+ 5,2	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen	.	.	+ 10,5	+ 2,6	+ 2,7	+ 8,8	...	+ 0,3	+ 0,2	+ 6,5	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	.	.	+ 10,5	+ 2,7	+ 2,7	+ 8,6	...	+ 0,3	+ 0,1	+ 6,2	...
2-Personen-Rentnerhaushalte	.	.	+ 11,7	+ 2,7	+ 2,8	+ 9,1	...	+ 0,2	+ 0,1	+ 7,1	...
Früheres Bundesgebiet											
Index der Einfuhrpreise											
dar.: Güter aus EG-Ländern	- 0,8	+ 0,8	- 2,5	- 3,5	- 2,9	- 2,5	...	- 0,2	- 0,5	+ 0,1	...
Güter aus Drittländern	- 3,8	- 0,1	- 4,0	- 4,2	- 2,3	- 1,7	...	+ 1,2	- 0,1	- 0,1	...
Index der Ausfuhrpreise											
dar.: Güter für EG-Länder	+ 0,1	+ 1,3	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,4	...	+ 0,1	- 0,1	+ 0,2	...
Güter für Drittländer	+ 0,1	+ 1,2	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,2	- 0,3	...	- 0,1	- 0,1	± 0,0	...
Güter für Drittländer	+ 0,1	+ 1,5	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,0	...	+ 0,2	- 0,1	+ 0,4	...

1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 3) Ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes. - 4) Aufgrund eines Bedarfsschemas für 1978, nach der Preisentwicklung auf 1985 hochgerechnet. - 5) Ohne Preisrepräsentante für extra leichtes Heizöl.

a) November 1992 gegenüber August 1992.

Statistische Monatszahlen

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990 1)	1991 1)	1992 1)	1991 1)			1992 1)	1992 1)		1993 1)
					2. Vj	3. Vj	4 Vj	1. Vj	Nov.	Dez.	Jan.
Absolute Zahlen											
Bevölkerungsstand	1 000	79 753	80 275	...	79 951	80 137	80 275	80 372	...	...	...
dar. Ausländer	1 000	...	5 882	6 496	...	...	5 882	...	...	6 496	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	Anzahl	516 388	454 291	452 059	141 763	149 381	101 922	60 025	24 812	37 071	13 118
Ehescheidungen	Anzahl	154 786	136 317	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	Anzahl	905 675	830 019	805 760	207 828	218 619	203 652	195 207	61 879	64 173	63 636
dar. Ausländer	Anzahl	...	90 753	...	23 017	23 789	24 374	...	...	...	...
Nichtehelich Lebendgeborene	Anzahl	138 755	125 187	...	30 593	32 214	31 546	28 623	...	...	...
Gestorbene 2)	Anzahl	921 445	911 245	881 238	223 922	214 594	243 471	228 033	73 284	77 093	77 103
dar. Ausländer	Anzahl	...	10 604	...	2 607	2 524	3 043	2 609	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	6 385	5 711	...	1 425	1 308	1 516	1 282	...	...	...
Totgeborene	Anzahl	3 202	2 741	2 616	726	680	684	598	211	224	204
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-15 770	-81 226	-75 478	-16 094	+4 025	-39 819	-32 826	-11 405	-12 920	-13 467
Deutsche	Anzahl	...	-161 507	...	-38 504	-17 240	-61 150	-51 638	...	...	...
Ausländer	Anzahl	...	+80 149	...	+20 410	+21 265	+21 331	+18 812	...	...	...
Wanderungen 3)											
Zuzüge	Anzahl	-	1 182 927	...	262 576	342 684	354 190	307 669	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	-	920 491	...	194 597	274 464	291 776	251 722	...	...	...
Fortzüge	Anzahl	-	582 240	...	115 132	163 539	176 728	178 899	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	-	497 476	...	97 047	138 759	154 738	157 249	...	...	...
Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	Anzahl	-	600 687	...	147 444	179 145	+177 464	+130 770	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	-	423 015	...	+97 550	135 705	+137 038	+94 473	...	...	...
Verhältniszahlen											
Bevölkerungsstand											
Ausländer	% der Bevölkerung	...	7,3	8,0	...	...	7,3	...	...	8,0	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner	6,5 ⁵⁾	5,7 ⁵⁾	5,7 ⁵⁾	3,8 ⁵⁾	5,5 ⁵⁾	1,9
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner	19,5 ⁵⁾
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner	11,4 ⁵⁾	10,4 ⁵⁾	10,1 ⁵⁾	9,4 ⁵⁾	9,5 ⁵⁾	9,3
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	...	15,4	...	...	...	16,4	...	...	...	...
	% aller Lebendgeb.	...	10,9	...	11,1	10,9	12,0	11,0	...	...	...
Zusammengefaßte Geburtenziffer 4)		...	...	...	X	X	X	X	X	X	X
Nichtehelich Lebendgeborene	% aller Lebendgeb.	15,3	15,1	...	14,7	14,7	15,5	14,7	...	...	...
Gestorbene 2)	je 1 000 Einwohner	11,6 ⁵⁾	11,4 ⁵⁾	11,1 ⁵⁾	11,2 ⁵⁾	11,4 ⁵⁾	11,3
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	...	1,8	...	...	...	2,1	...	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,7	0,7	...	0,7	0,6	0,7	0,7	...	...	...
Wanderungen 3)											
Zuzüge											
dar. Ausländer	% aller Zuzüge	-	77,8	...	74,1	80,1	82,4	81,8	...	...	...
Fortzüge											
dar. Ausländer	% aller Fortzüge	-	85,4	...	84,3	84,8	87,6	88,9	...	...	...
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %											
Bevölkerungsstand	%	+ 0,8	+ 0,7	...	...	...	+ 0,7	+ 0,7	...	...	...
dar. Ausländer	%	...	...	+ 10,4	...	...	...	...	...	+ 10,4	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	%	- 2,5	- 12,0	- 0,3	- 18,4	- 9,7	- 2,7	- 1,7	- 2,4	- 0,1	- 10,1
Ehescheidungen	%	- 12,4	- 11,9	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	%	+ 2,9	- 8,4	2,7	- 5,7	- 9,6	- 9,9	- 2,4	- 1,1	+ 0,9	- 5,8
dar. Ausländer	%	...	...	...	...	...	+ 3,6	+ 9,3	...	...	...
Gestorbene 2)	%	+ 2,0	- 1,1	- 2,2	+ 1,7	+ 1,3	+ 2,2	- 0,6	- 2,4	- 7,3	- 6,0
Wanderungen 3)											
Zuzüge	%	-	...	...	...	...	+ 32,6	+ 37,7	...	...	...
dar. Ausländer	%	-	...	...	...	...	+ 53,1	+ 57,7	...	...	...
Fortzüge	%	-	...	...	...	...	+ 2,2	+ 39,5	...	...	...
dar. Ausländer	%	-	...	...	...	...	+ 0,7	+ 47,1	...	...	...

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Totgeborene. - 3) Über die Grenzen des Bundesgebietes; ab 1988 ohne ungeklärt und ohne Angabe. - 4) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwertigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. - 5) Bevölkerung geschätzt.

Statistische Monatszahlen

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

Früheres Bundesgebiet

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1991 1)			1992 1)	1992 1)		1993 1)
					2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	Nov.	Dez.	Jan.
Absolute Zahlen											
Bevölkerungsstand	1 000	63 726	64 485	...	64 036	64 292	64 485	64 618	...	...	...
dar. Ausländer ²⁾	1 000	5 343	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	Anzahl	414 475	403 762	404 080	126 021	131 320	92 118	54 002	22 499	33 476	11 773
Ehescheidungen	Anzahl	122 869	127 341	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	Anzahl	727 199	722 250	718 730	180 852	192 303	180 126	172 814	55 440	57 265	56 593
dar. Ausländer	Anzahl	86 320	89 502	...	22 755	23 448	23 931	21 023	...	...	...
Nichtehelich Lebendgeborene	Anzahl	76 300	80 228	...	19 247	21 308	21 481	19 159	...	...	...
Gestorbene ³⁾	Anzahl	713 335	708 818	694 155	173 520	168 190	190 475	178 620	57 980	60 784	59 957
dar. Ausländer	Anzahl	9 482	10 297	...	2 537	2 459	2 953	2 530	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	5 076	4 862	...	1 198	1 131	1 296	1 113	...	...	...
Totgeborene	Anzahl	2 490	2 345	2 327	613	587	590	526	182	197	176
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	+ 13 864	+ 13 432	...	+ 7 332	+ 24 113	- 10 349	- 5 806	- 2 540	- 3 519	- 3 364
Deutsche	Anzahl	- 62 974	- 65 773	...	- 12 886	+ 3 124	- 31 327	- 24 299	...	...	...
Ausländer	Anzahl	+ 78 838	+ 79 205	...	+ 20 218	+ 20 989	+ 20 978	+ 18 493	...	...	...
Wanderungen⁴⁾											
Zuzüge	Anzahl	1 651 593	1 134 791	...	253 455	327 396	336 770	286 121	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	842 364	885 885	...	187 944	263 756	279 623	234 993	...	...	...
Fortzüge	Anzahl	610 595	555 592	...	110 135	157 103	171 220	168 133	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	466 038	471 999	...	92 233	132 807	149 574	148 879	...	...	...
Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	Anzahl	+1040 998	+579 199	...	+143 320	+170 293	+165 550	+117 988	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	+ 376 326	+413 886	...	+ 95 711	+130 949	+130 049	+ 86 114	...	...	...
Verhältniszahlen											
Bevölkerungsstand											
Ausländer ²⁾	% der Bevölkerung	8,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner	6,6	6,3	6,4 ⁵⁾	4,3 ⁵⁾	6,2 ⁵⁾	2,1
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner	19,3	19,9	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner	11,5	11,3	11,3 ⁵⁾	10,6 ⁵⁾	10,6 ⁵⁾	10,3
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	% aller Lebendgeb.	11,9	12,4	...	12,6	12,2	13,3	12,2	...	...	...
Zusammengefaßte Geburtenziffer ⁵⁾		1 450	...	...	X	X	X	X	X	X	X
Nichtehelich Lebendgeborene	% aller Lebendgeb.	10,5	11,1	...	10,6	11,1	11,9	11,1	...	...	...
Gestorbene ³⁾	je 1 000 Einwohner	11,3	11,1	10,9 ⁵⁾	11,1 ⁵⁾	11,3 ⁵⁾	10,9
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,7	0,7	...	0,7	0,6	0,7	0,6	...	...	...
Wanderungen⁴⁾											
Zuzüge											
dar. Ausländer	% aller Zuzüge	51,0	78,1	...	74,2	80,6	83,0	82,1	...	...	...
Fortzüge											
dar. Ausländer	% aller Fortzüge	76,3	85,0	...	83,7	84,5	87,4	88,5	...	...	...
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %											
Bevölkerungsstand	%	+ 1,7	+ 1,2	...	+ 1,3	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,2	...	...	...
dar. Ausländer ²⁾	%	+ 10,2	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	%	+ 4,0	- 2,6	+ 0,4	- 5,1	- 1,6	+ 1,1	- 0,2	- 1,4	- 0,6	- 10,5
Ehescheidungen	%	- 3,0	+ 3,6	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	%	+ 6,7	- 0,7	- 0,3	+ 4,1	- 2,5	- 4,7	+ 2,3	+ 0,7	+ 2,0	- 5,6
dar. Ausländer	%	+ 8,1	+ 3,7	...	+ 5,3	+ 2,8	+ 2,8	+ 8,5	...	...	...
Gestorbene ³⁾	%	+ 2,2	- 0,6	- 1,2	+ 1,5	+ 1,0	+ 2,2	+ 1,1	- 0,9	- 6,7	- 6,9
Wanderungen⁴⁾											
Zuzüge	%	+ 8,5	- 9,7	...	- 18,3	- 17,2	+ 28,7	+ 31,7	...	...	...
dar. Ausländer	%	+ 9,3	+ 6,0	...	- 5,9	- 2,7	+ 50,9	+ 52,0	...	...	...
Fortzüge	%	+ 12,0	- 3,3	...	- 14,4	- 10,0	+ 25,6	+ 43,5	...	...	...
dar. Ausländer	%	+ 6,3	+ 1,4	...	- 8,7	- 8,2	+ 27,5	+ 52,9	...	...	...

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ergebnisse der Auszählungen des Ausländerzentralregisters. - 3) Ohne Totgeborene. - 4) Über die Grenzen des Bundesgebietes; ab 1988 ohne ungeklärt und ohne Angabe; für 1989 und 1990 sowie für das 3. Vj. 1990 einschl. Wanderungen zwischen dem früheren Bundesgebiet und den neuen Bundesländern. - 5) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. - 6) Bevölkerung geschätzt.

Statistische Monatszahlen

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

Neue Länder und Berlin-Ost

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990 1)	1991 1)	1992 1)	1991 1)			1992 1)	1992 1)		1993 1)
					2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	Nov	Dez.	Jan.
Absolute Zahlen											
Bevölkerungsstand	1 000	16 028	15 790	...	15 915	15 845	15 790	15 755	...	...	...
dar. Ausländer	1 000	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	Anzahl	101 913	50 529	47 979	15 742	18 061	9 804	6 023	2 313	3 595	1 345
Ehescheidungen	Anzahl	31 917	8 976	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	Anzahl	178 476	107 769	87 030	26 976	26 316	23 526	22 393	6 439	6 908	7 043
dar. Ausländer	Anzahl	...	1 251	...	262	341	443	398	...	...	...
Nichtehelich Lebendgeborene	Anzahl	62 455	44 959	...	11 346	10 906	10 065	9 464	...	...	...
Gestorbene 2)	Anzahl	208 110	202 427	187 083	50 402	46 404	52 996	49 413	15 304	16 309	17 146
dar. Ausländer	Anzahl	...	307	...	70	65	90	79	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	1 309	849	...	227	177	220	169	...	...	...
Totgeborene	Anzahl	712	396	...	113	93	94	72	29	27	28
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 29 634	- 94 658	-100 053	-23 426	-20 088	-29 470	-27 020	- 8 865	- 9 401	-10 103
Deutsche	Anzahl	...	- 95 734	...	-23 618	-20 364	-29 823	-27 339	...	...	...
Ausländer	Anzahl	...	+ 944	...	+ 192	+ 276	+ 353	+ 319	...	...	...
Wanderungen 3)											
Zuzüge	Anzahl	...	48 136	...	9 121	15 288	17 420	21 548	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	...	34 606	...	6 653	10 708	12 153	16 729	...	...	...
Fortzüge	Anzahl	...	26 648	...	4 997	6 436	5 506	8 766	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	...	25 477	...	4 814	5 952	5 164	8 370	...	...	...
Überschuß der Zuzüge (+) bzw. Fortzüge (-)	Anzahl	...	21 488	...	+ 4 124	+ 8 852	+11 914	+12 782	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	...	9 129	...	+ 1 839	+ 4 756	+ 6 989	+ 8 359	...	...	...
Verhältniszahlen											
Bevölkerungsstand											
Ausländer	% der Bevölkerung	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner	6,3 5)	3,2 5)	3,0 5)	...	...	...	...	1,7 5)	2,6 5)	1,0
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner	19,8 5)	5,6	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner	11,1 5)	6,8 5)	5,4 5)	...	...	...	...	4,9 5)	5,0 5)	5,3
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	% aller Lebendgeb.	...	...	...	1,0	1,3	1,9	1,8	...	...	...
Zusammengefaßte Geburtenziffer 4)		...	...	...	X	X	X	X	X	X	X
Nichtehelich Lebendgeborene	% aller Lebendgeb.	35,0	41,7	...	42,1	41,4	42,8	42,3	...	...	...
Gestorbene 2)	je 1 000 Einwohner	12,9 5)	12,7 5)	11,6 5)	...	...	...	...	11,6 5)	11,9 5)	12,9
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,7	0,8	...	0,8	0,7	0,9	0,8	...	...	...
Wanderungen 3)											
Zuzüge											
dar. Ausländer	% aller Zuzüge	...	71,9	...	72,9	70,0	69,8	77,6	...	...	...
Fortzüge											
dar. Ausländer	% aller Fortzüge	...	95,6	...	96,3	92,5	93,8	95,5	...	...	...
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %											
Bevölkerungsstand	%	- 2,5	- 1,5	...	...	...	- 1,5	- 1,4	...	...	...
dar. Ausländer	%	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	%	- 22,2	- 50,4	- 5,3	- 61,5	- 43,7	- 28,2	- 13,0	- 11,2	+ 4,9	- 7,0
Ehescheidungen	%	- 36,2	- 71,9	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	%	- 10,3	- 39,6	- 18,7	- 42,3	- 41,0	- 36,4	- 27,7	- 14,5	- 7,4	- 7,0
dar. Ausländer	%	...	...	...	...	...	...	+ 94,1	...	...	...
Gestorbene 2)	%	+ 1,2	- 2,7	- 5,5	+ 2,4	+ 2,2	+ 2,4	- 6,3	- 7,8	- 9,6	- 3,0
Wanderungen 3)											
Zuzüge	%	...	...	...	...	...	+213,5	+241,7	...	...	...
dar. Ausländer	%	...	...	...	...	...	+128,9	+228,5	...	...	...
Fortzüge	%	...	...	...	...	...	- 84,9	- 9,8	...	...	...
dar. Ausländer	%	...	...	...	...	...	- 85,8	- 12,3	...	...	...

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Totgeborene. - 3) Über die Grenzen des Bundesgebietes; ab 1988 ohne ungeklärt und ohne Angabe - 4) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. - 5) Bevölkerung geschätzt.

Statistische Monatszahlen

Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Volkseinkommen 1)

Früheres Bundesgebiet

Gegenstand der Nachweisung	Jahreszahlen				Vierteljahreszahlen				
	1989	1990	1991	1992	1991	1992			
					4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
in jeweiligen Preisen									
Mill. DM									
Entstehung des Inlandsprodukts									
Bruttowertschöpfung 2)	2063 530	2 237 900	2 406 980	2 551 590	639 420	607 440	626 910	643 320	673 920
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	37 210	37 360	32 830	32 810	11 070	3 540	4 030	13 680	11 560
Produzierendes Gewerbe	869 970	935 460	983 590	1 019 370	251 690	251 160	257 540	252 780	257 890
Handel und Verkehr	311 250	346 320	373 910	383 750	98 140	93 610	95 420	94 330	100 390
Dienstleistungsunternehmen	640 950	704 580	795 510	884 240	208 020	210 320	218 780	225 010	230 130
Staat, private Haushalte 3)	292 560	311 430	335 130	359 020	100 320	79 450	82 670	89 860	107 040
Bruttoinlandsprodukt 4)	2 224 440	2 417 830	2 612 640	2 772 000	693 850	664 500	680 500	695 400	731 600
Verwendung des Inlandsprodukts									
Privater Verbrauch	1 220 950	1 321 210	1 420 650	1 492 720	381 380	357 610	368 050	365 460	401 600
Staatsverbrauch	418 820	444 350	468 070	499 110	137 850	112 570	117 640	122 790	146 110
Anlageinvestitionen	448 520	506 810	565 070	596 300	152 340	131 490	155 150	150 530	159 130
Ausrüstungen	203 470	234 010	261 580	258 710	75 160	59 280	66 270	60 330	72 830
Bauten	245 050	272 800	303 490	337 590	77 180	72 210	88 880	90 200	86 300
Vorratsveränderung	16 010	3 130	- 8 610	- 5 850	- 29 940	17 410	- 5 070	8 450	- 26 640
Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	120 140	142 320	167 460	189 720	52 220	45 420	44 730	48 170	51 400
Ausfuhr 5)	701 430	777 520	891 730	928 500	235 590	230 160	228 730	231 290	238 320
Einfuhr 5)	581 290	635 190	724 270	738 780	183 370	184 740	184 000	183 120	186 920
Bruttoinlandsprodukt	2 224 440	2 417 830	2 612 640	2 772 000	693 850	664 500	680 500	695 400	731 600
Volkseinkommen									
insgesamt	1 738 100	1 885 300	2 008 750	2 099 660	529 040	501 150	515 140	525 770	557 600
dar. Einkommen aus unselbständiger Arbeit	1 221 890	1 317 730	1 422 070	1 506 120	408 580	339 460	359 980	378 300	428 380
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %									
Bruttowertschöpfung 2)	6,0	8,5	7,6	6,0	6,5	8,1	- 4,8	5,9	5,4
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	10,3	0,4	- 12,1	- 0,1	5,9	26,4	- 1,9	- 7,9	4,4
Produzierendes Gewerbe	5,2	7,5	5,1	3,6	2,4	6,8	2,2	3,3	2,5
Handel und Verkehr	5,6	11,3	8,0	2,6	4,7	4,2	2,0	2,1	2,3
Dienstleistungsunternehmen	8,1	9,9	12,9	11,2	13,5	12,1	1,9	10,2	10,6
Staat, private Haushalte 3)	3,2	6,4	7,6	7,1	7,9	8,2	2,3	11,5	6,7
Bruttoinlandsprodukt 4)	6,1	8,7	8,1	6,1	6,4	8,4	5,0	5,6	5,4
Privater Verbrauch	5,8	8,2	7,5	5,1	5,9	5,8	4,4	4,8	5,3
Staatsverbrauch	1,6	6,1	5,3	6,6	7,0	8,7	4,5	7,6	6,0
Anlageinvestitionen	9,4	13,0	11,5	5,5	7,9	11,7	3,8	3,4	4,5
Ausfuhr 5)	13,2	10,8	14,7	4,1	9,0	8,4	4,3	3,0	1,2
Einfuhr 5)	14,0	9,3	14,0	2,0	6,2	7,0	0,8	- 1,4	1,9
Bruttoinlandsprodukt	6,1	8,7	8,1	6,1	6,4	8,4	5,0	5,6	5,4
Volkseinkommen	6,3	8,5	6,5	4,5	3,5	5,5	3,1	4,1	5,4
dar. Einkommen aus unselbständiger Arbeit	4,5	7,8	7,9	5,9	8,0	7,9	4,0	7,3	4,8
in Preisen von 1985									
Mill. DM									
Entstehung des Inlandsprodukts									
Bruttowertschöpfung 2)	1 874 770	1 967 910	2 035 320	2 064 300	521 700	506 420	511 840	520 150	525 890
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	35 060	37 980	34 820	35 340	11 280	2 460	3 450	16 080	13 350
Produzierendes Gewerbe	783 700	814 530	834 380	831 940	212 830	209 700	209 350	204 250	208 640
Handel und Verkehr	297 500	318 690	336 460	337 790	87 630	83 020	83 760	83 410	87 600
Dienstleistungsunternehmen	595 800	635 080	678 060	707 470	171 340	174 090	177 400	178 200	177 780
Staat, private Haushalte 3)	264 380	270 110	275 390	281 380	69 230	70 100	70 240	70 500	70 540
Bruttoinlandsprodukt 4)	2 027 330	2 130 500	2 209 640	2 242 700	565 740	553 800	555 500	562 100	571 300
insgesamt	147	150	152	153	154	152	151	153	156
je Erwerbstätigen (1970 = 100)	147	150	152	153	154	152	151	153	156
Verwendung des Inlandsprodukts									
Privater Verbrauch	1 167 370	1 230 680	1 274 630	1 287 110	337 710	312 050	317 560	313 570	343 930
Staatsverbrauch	382 670	391 750	393 600	403 350	104 190	98 070	100 030	99 310	105 940
Anlageinvestitionen	419 080	455 460	485 010	492 250	129 690	110 560	127 750	123 320	130 620
Ausrüstungen	194 210	219 680	239 640	233 130	68 250	53 990	59 360	54 700	65 080
Bauten	224 870	235 780	245 370	259 120	61 440	56 570	68 390	68 620	65 540
Vorratsveränderung	16 950	5 760	- 4 540	- 490	- 28 680	19 800	- 4 180	7 830	- 23 940
Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	41 260	46 850	60 940	60 480	22 830	13 320	14 340	18 070	14 750
Ausfuhr 5)	687 020	758 590	855 860	883 150	224 860	220 060	217 330	219 520	226 240
Einfuhr 5)	645 760	711 740	794 920	822 670	202 030	206 740	202 990	201 450	211 490
Bruttoinlandsprodukt	2 027 330	2 130 500	2 209 640	2 242 700	565 740	553 800	555 500	562 100	571 300
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %									
Bruttowertschöpfung 2)	3,4	5,0	3,4	1,4	- 1,9	3,2	0,6	1,2	0,8
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1,7	8,3	- 8,3	- 1,5	- 6,5	- 10,9	- 22,6	- 1,5	18,4
Produzierendes Gewerbe	3,3	3,9	2,4	- 0,3	0,1	3,3	- 1,6	- 0,7	- 2,0
Handel und Verkehr	4,3	7,1	5,6	0,4	1,9	1,4	- 0,6	0,9	- 0,0
Dienstleistungsunternehmen	4,5	6,6	6,8	4,3	6,8	4,7	4,8	4,1	3,8
Staat, private Haushalte 3)	0,7	2,2	2,0	2,2	1,8	2,3	2,2	2,2	1,9
Bruttoinlandsprodukt 4)	3,4	5,1	3,7	1,5	- 1,7	3,4	- 0,7	1,1	1,0
insgesamt	1,9	2,0	1,1	0,7	- 0,4	1,8	- 0,5	0,4	1,3
Privater Verbrauch	2,7	5,4	3,6	1,0	1,8	1,1	- 0,5	1,4	1,8
Staatsverbrauch	- 1,7	2,4	0,5	2,5	2,0	3,9	3,2	1,3	1,7
Anlageinvestitionen	6,5	8,7	6,5	1,5	3,1	6,6	- 0,0	- 0,4	0,7
Ausfuhr 5)	10,1	10,4	12,8	3,2	7,2	6,7	3,2	2,5	0,6
Einfuhr 5)	8,5	10,2	11,7	3,5	5,4	7,1	1,3	1,0	

Bevölkerung

Zum Aufsatz: „Haushalte und Familien“
Privathaushalte und Haushaltsmitglieder nach Haushaltstyp
Ergebnisse des Mikrozensus April 1991
1 000

Haushaltstyp Haushaltszusammensetzung	Deutschland		Früheres Bundesgebiet		Neue Länder und Berlin-Ost	
	Haushalte	Haushalts- mitglieder	Haushalte	Haushalts- mitglieder	Haushalte	Haushalts- mitglieder
Einpersonenhaushalte	11 858	11 858	10 019	10 019	1 839	1 839
ledig	X	4 981	X	4 445	X	536
verheiratet getrenntlebend	X	540	X	511	X	29
verwitwet	X	4 699	X	3 794	X	905
geschieden	X	1 638	X	1 270	X	368
Mehrpersonenhaushalte	23 398	68 294	18 564	54 227	4 834	14 068
Familienhaushalte						
1 Generation (ohne Kinder)	8 201	16 487	6 564	13 202	1 637	3 285
ohne weitere Personen	8 128	16 257	6 502	13 004	1 626	3 253
mit weiteren Personen 1)	73	230	62	198	10	32
2 Generationen (mit Kindern)	13 343	46 662	10 462	36 794	2 881	9 868
nur mit ledigen Kindern	12 995	45 613	10 185	35 942	2 810	9 670
Ehepaare	10 750	X	8 517	X	2 233	X
ohne weitere Personen	10 643	X	8 425	X	2 218	X
mit weiteren Personen 1)	107	X	92	X	15	X
Alleinerziehende 2)	2 245	X	1 668	X	576	X
ohne weitere Personen	1 954	X	1 511	X	443	X
mit weiteren Personen 1)	291	X	158	X	133	X
mit verheirateten Kindern 3)	348	1 050	277	852	71	198
Ehepaare	208	X	167	X	41	X
ohne weitere Personen	204	X	163	X	41	X
mit weiteren Personen 1)	/	X	/	X	/	X
Alleinstehende/Alleinerziehende 4) ..	140	X	110	X	30	X
ohne weitere Personen	128	X	100	X	28	X
mit weiteren Personen 1)	12	X	10	X	/	X
3 Generationen und mehr	429	2 060	345	1 690	83	370
Ehepaare	340	X	281	X	59	X
ohne weitere Personen	320	X	264	X	56	X
mit weiteren Personen 1)	20	X	17	X	/	X
Alleinerziehende 2)	89	X	65	X	25	X
ohne weitere Personen	82	X	60	X	22	X
mit weiteren Personen 1)	7	X	/	X	/	X
Sonstige Haushalte						
Nicht geradlinig Verwandte 5)	182	392	160	345	22	47
Nicht verwandte Personen	1 244	2 694	1 033	2 197	211	498
Insgesamt ...	35 266	80 152	28 583	64 246	6 672	15 906

1) Außerhalb der Generationenfolge (seitenverwandte oder nicht verwandte bzw. familienfremde Personen). – 2) Zuzüglich Väter und Mütter mit volljährigen Kindern. – 3) Haushalte, die aus der Elterngeneration und verheirateten Kindern (ohne Enkel) sowie evtl. unverheirateten Kindern (ohne Enkel) bestehen. – 4) Alleinstehende ausschließlich mit verheirateten Kindern, Alleinerziehende zuzüglich Väter und Mütter mit volljährigen Kindern. – 5) Einschl. weiterer nicht verwandter Personen.

Unternehmen und Arbeitsstätten

Zum Aufsatz: „Insolvenzen“

Konkurs- und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen 1992

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsgliederung	Beantragte Konkursverfahren				Eröffnete Vergleichsverfahren	Insolvenzen ¹⁾		
	Eröffnete Verfahren	mangels Masse abgelehnte Konkursanträge	zusammen	darunter: Anschlusskonkurse		insgesamt	dagegen: Vorjahr	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
Unternehmen und Freie Berufe zusammen	2 936	6 871	9 807	11	32	9 828	8 445	+ 16,4
dar. Handwerk ²⁾	356	616	972	1	5	976	1 053	- 7,3
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	26	130	156	-	1	157	146	+ 7,5
Landwirtschaft	13	55	68	-	1	69	41	+ 68,3
gewerbliche Gärtnerei und Tierhaltung	13	55	68	-	-	68	78	- 12,8
Forstwirtschaft	-	17	17	-	-	17	25	- 32,0
Fischerei, Fischzucht	-	3	3	-	-	3	2	+ 50,0
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	1	1	2	-	-	2	2	-
Verarbeitendes Gewerbe	733	1 081	1 814	3	16	1 827	1 436	+ 27,2
Chemische Industrie usw., Mineralölverarbeitung	12	12	24	-	-	24	26	- 7,7
dar. Chemische Industrie	12	12	24	-	-	24	26	- 4,0
Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	32	37	69	-	1	70	46	+ 52,2
dar. Herstellung von Kunststoffwaren	30	35	65	-	1	66	43	+ 53,5
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik, Glas	15	30	45	-	-	45	43	+ 4,7
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden (ohne Schleifmittel)	10	21	31	-	-	31	28	+ 10,7
Feinkeramik, Herstellung von Schleifmitteln	-	5	5	-	-	5	7	- 28,6
Herstellung und Verarbeitung von Glas	5	4	9	-	-	9	8	+ 12,5
Metallerzeugung und -bearbeitung	52	97	149	-	1	150	117	+ 28,2
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau,								
Herstellung von ADV-Einrichtungen	201	327	528	2	5	531	412	+ 28,9
Stahl- und Leichtmetallbau	38	70	108	-	-	108	100	+ 8,0
Maschinenbau	127	137	264	2	5	267	194	+ 37,6
Herstellung von Büromaschinen, ADV-Geräten und -Einrichtungen usw.	13	31	44	-	-	44	36	+ 22,2
Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahrzeugen usw.	19	83	102	-	-	102	66	+ 54,5
Fahrzeugbau (ohne Straßenfahrzeugbau)	4	6	10	-	-	10	16	- 37,5
Elektrotechnik, Feinmechanik, Herstellung von EBM-Waren usw.	166	174	340	-	1	341	229	+ 48,9
Elektrotechnik, Reparatur von Haushaltsgeräten	84	106	190	-	1	191	117	+ 63,2
Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren usw.	25	24	49	-	-	49	49	-
Herstellung von EBM-Waren	46	25	71	-	-	71	30	+ 136,7
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Füllhaltern usw.	11	19	30	-	-	30	33	- 9,1
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	98	185	283	-	-	283	265	+ 6,8
Holzbearbeitung	6	17	23	-	-	23	11	+ 109,1
Holzverarbeitung	36	89	125	-	-	125	141	- 11,3
Druckerei, Vervielfältigung	42	67	109	-	-	109	92	+ 18,5
Leder-, Textil- und Bekleidungsgerber	111	138	249	-	8	257	180	+ 42,8
Textilgewerbe	37	34	71	-	5	76	43	+ 76,7
Bekleidungsgerber	64	88	152	-	3	155	120	+ 29,2
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	46	81	127	1	-	128	118	+ 6,8
Baugewerbe	483	1 405	1 888	2	4	1 890	1 703	+ 11,0
Bauhauptgewerbe	334	958	1 292	1	1	1 292	1 194	+ 8,2
Hoch- und Tiefbau	257	613	870	1	1	870	863	+ 0,8
Spezialbau	28	158	186	-	-	186	155	+ 20,0
Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	8	61	69	-	-	69	59	+ 16,9
Zimmerei, Dachdeckerei	41	126	167	-	-	167	117	+ 42,7
Ausbaugewerbe	149	447	596	1	3	598	509	+ 17,5
Handel	740	1 714	2 454	5	7	2 456	2 180	+ 13,7
Großhandel	390	745	1 135	3	4	1 136	975	+ 16,5
mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial, Reststoffen	67	133	200	-	-	200	182	+ 9,9
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	38	69	107	2	-	105	70	+ 50,0
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	56	102	158	-	1	159	120	+ 32,5
Metallwaren, Einrichtungsgegenständen	45	71	116	-	-	116	94	+ 23,4
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	89	142	231	1	3	233	234	- 0,4
Übriger Großhandel	95	228	323	-	-	323	275	+ 17,5
Handelsvermittlung	15	25	40	-	-	40	49	- 18,4
Einzelhandel	335	944	1 279	2	3	1 280	1 136	+ 12,7
mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	19	93	112	1	-	111	84	+ 32,1
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	56	194	250	-	1	251	254	- 1,2
Einrichtungsgegenständen, elektrotechnischen Erzeugnissen usw.	73	172	245	-	-	245	214	+ 14,5
Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen	42	153	195	1	1	195	159	+ 22,6
Übriger Einzelhandel	145	332	477	-	1	478	425	+ 12,5
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	149	455	604	-	-	604	483	+ 25,1
Verkehr, Nachrichtenübermittlung (ohne Spedition usw.)	54	234	288	-	-	288	251	+ 14,7
Spedition, Lagerei, Verkehrsvermittlung	95	221	316	-	-	316	232	+ 36,2
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	23	66	89	-	-	89	84	+ 6,0
dar. mit dem Kredit- und Versicherungsgewerbe verbundenen Tätigkeiten	23	66	89	-	-	89	82	+ 8,5
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	781	2 019	2 800	1	4	2 803	2 431	+ 15,3
Gastgewerbe	73	493	566	-	1	567	450	+ 26,0
Wäscherei, Körperpflege u.a. persönliche Dienstleistungen	26	121	147	-	-	147	137	+ 7,3
Gebäudereinigung, Abfallbeseitigung u.a. hygienische Einrichtungen	21	91	112	-	-	112	92	+ 21,7
Verlagsgewerbe	16	44	60	-	-	60	73	- 17,8
Dienstleistungen für Unternehmen	324	655	979	-	1	980	822	+ 19,2
Übrige Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	321	615	936	1	2	937	857	+ 9,3
dar.: Wohnungsunternehmen	22	41	63	-	-	63	69	- 8,7
Grundstücks- und Wohnungsverwaltung u.ä.	100	221	321	-	-	321	292	+ 9,9
Übrige Gemeinschuldner ³⁾	755	3 532	4 287	3	5	4 289	4 477	- 4,2
Insgesamt	3 691	10 403	14 094	14	37	14 117	12 922	+ 9,2

1) Ohne Anschlusskonkurse. - 2) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen. - 3) Natürliche Personen, Nachlasskonkurse, Organisationen ohne Erwerbscharakter.

Produzierendes Gewerbe

Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen Deutschland

Jahr Monat	Bergbau und Ver- arbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen										
		Bergbau	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE-Metall- erzeugung und -halb- zeugwerke	Maschinen-	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro- technik	Chemische Industrie	Textil- gewerbe	Bekle- dungs-
Beschäftigte am Monatsende												
1 000												
1991 ³⁾ D	9 273,6	285,6	210,3	221,9	90,9	1 392,5	981,1	61,9	1 258,1	716,7	288,9	214,0
1992 ⁴⁾ D	8 278,0	235,0	192,6	187,4	77,1	1 204,0	918,7	49,9	1 110,7	654,9	217,3	168,8
1991 ³⁾ Aug.	9 166,7	279,4	209,5	217,8	89,1	1 360,6	979,5	61,6	1 230,5	714,0	277,3	208,1
Sept.	9 106,1	275,3	206,5	216,7	88,3	1 347,6	974,7	61,3	1 226,0	708,1	274,7	205,8
Okt.	8 985,3	269,4	203,5	213,0	87,2	1 329,7	966,1	59,5	1 207,6	697,9	266,8	201,5
Nov.	8 920,6	265,6	201,6	210,6	86,3	1 320,6	963,5	58,7	1 198,6	691,3	261,7	199,1
Dez.	8 788,9	256,1	197,5	209,3	84,2	1 295,0	954,2	53,6	1 185,2	679,5	255,8	195,2
1992 ⁴⁾ Jan.	8 522,9	255,5	188,8	198,0	79,7	1 248,8	937,4	52,4	1 145,4	670,5	229,8	183,3
Febr.	8 480,7	250,2	187,3	196,3	79,4	1 242,1	931,8	52,0	1 138,1	669,8	229,1	180,5
März	8 448,2	247,4	190,9	193,1	79,1	1 234,8	929,6	51,5	1 135,8	667,6	227,2	177,5
April	8 381,0	243,8	192,6	191,4	77,6	1 220,0	925,4	51,1	1 126,2	663,1	223,4	172,9
Mai	8 331,7	240,9	192,9	189,8	77,4	1 212,6	922,3	50,7	1 118,2	658,2	221,1	170,4
Juni	8 309,6	235,6	194,4	189,1	77,3	1 209,4	924,5	49,6	1 114,7	655,9	219,0	167,2
Juli	8 269,2	230,9	195,3	187,9	77,2	1 196,5	924,6	49,0	1 109,0	651,6	214,7	163,4
Aug.	8 249,4	228,3	196,2	186,0	76,8	1 195,5	919,7	48,9	1 107,8	650,8	213,7	162,0
Sept.	8 209,3	226,4	196,0	184,5	76,4	1 191,3	916,9	49,0	1 099,3	650,7	212,1	159,7
Okt.	8 117,7	223,4	194,8	178,6	75,6	1 177,3	907,8	48,8	1 086,8	643,9	207,9	156,9
Nov.	8 065,5	221,7	193,7	178,0	74,9	1 168,2	901,6	48,7	1 080,1	642,1	206,1	154,8
Dez.	7 950,9	216,1	190,5	175,9	74,0	1 151,6	883,1	47,2	1 067,1	634,6	203,0	152,6
Umsatz insgesamt¹⁾												
Mill. DM												
1991 ³⁾ D	170 514,3	3 224,9	3 637,1	4 159,9	2 330,5	19 034,3	24 240,0	769,4	18 279,5	17 374,7	3 620,9	2 435,8
1992 ⁴⁾ D	170 601,7	2 918,9	4 084,3	3 746,5	2 216,9	18 615,4	24 277,4	756,8	18 900,4	17 474,6	3 435,0	2 314,9
1991 ³⁾ Aug.	154 207,5	2 828,9	3 923,5	3 787,2	2 201,1	16 698,8	18 136,1	416,7	16 658,7	16 071,4	2 963,8	2 939,8
Sept.	177 138,4	2 771,9	4 281,4	4 255,4	2 426,7	19 460,6	23 860,3	632,2	20 659,5	17 449,5	3 849,7	2 948,5
Okt.	183 311,1	3 178,1	4 508,2	4 299,1	2 547,5	20 134,8	25 983,6	438,4	18 998,1	18 836,2	4 065,5	2 346,6
Nov.	179 544,8	3 423,3	3 934,6	3 988,2	2 195,8	19 356,3	27 680,9	1 410,9	19 564,7	17 039,0	3 746,0	1 959,0
Dez.	171 097,0	3 389,5	2 898,0	3 264,4	1 800,0	23 898,9	23 838,4	2 039,3	19 774,5	14 985,2	2 822,7	1 751,1
1992 ⁴⁾ Jan.	163 885,1	3 431,3	2 578,3	4 107,1	2 337,0	15 247,6	22 534,7	440,7	17 789,5	18 541,0	3 649,1	2 920,0
Febr.	185 589,2	3 178,8	2 888,3	3 714,5	2 331,8	16 968,6	24 518,1	597,0	17 874,9	17 814,1	3 690,2	2 973,2
März	181 477,8	3 055,1	3 891,2	4 156,3	2 515,6	19 074,7	27 732,5	1 151,5	19 849,0	19 142,7	3 905,6	2 819,9
April	173 267,4	2 751,4	4 160,2	3 856,7	2 249,6	18 308,6	26 605,7	811,4	18 390,8	18 051,4	3 477,6	1 714,4
Mai	164 739,3	2 676,1	4 258,6	3 813,8	2 142,8	17 508,1	24 837,6	556,0	17 573,5	17 217,7	3 203,6	1 396,5
Juni	175 270,4	2 501,0	4 617,0	4 008,3	2 326,2	20 855,2	25 927,4	510,2	19 235,5	18 312,5	3 371,0	1 627,4
Juli	168 416,9	2 559,6	4 718,8	3 676,2	2 267,7	18 129,7	22 359,9	650,1	18 394,4	17 339,2	3 311,6	2 687,4
Aug.	150 274,9	2 479,4	4 217,6	3 390,8	2 091,0	16 455,2	17 392,8	625,7	16 327,6	15 738,8	2 811,4	2 846,6
Sept.	183 472,4	2 755,2	4 834,9	4 022,2	2 369,8	20 967,9	25 148,1	383,0	21 785,0	17 697,1	3 820,5	3 057,0
Okt.	177 599,5	2 994,5	4 878,8	3 722,0	2 285,0	18 029,9	26 277,4	854,9	19 387,8	17 687,1	3 755,8	2 228,4
Nov.	171 616,5	3 107,5	4 273,8	3 576,7	2 055,2	18 878,7	23 875,9	1 699,5	19 122,9	16 694,5	3 529,7	1 846,2
Dez.	171 611,4	3 537,0	3 694,0	2 913,7	1 631,3	22 960,9	24 119,1	801,7	21 073,6	15 159,5	2 693,8	1 662,5
darunter Auslandsumsatz²⁾												
Mill. DM												
1991 ³⁾ D	44 730,7	185,8	290,8	1 359,3	663,7	7 559,1	9 580,1	420,4	5 126,0	6 934,8	968,7	478,6
1992 ⁴⁾ D	44 654,9	147,6	295,7	1 168,9	655,2	7 331,4	9 956,7	468,0	5 261,3	6 798,1	942,9	467,0
1991 ³⁾ Aug.	38 555,8	186,7	272,8	1 259,0	605,2	6 561,5	6 924,7	297,9	4 531,8	6 257,9	784,3	662,2
Sept.	47 105,7	166,3	311,6	1 460,9	643,7	7 750,4	10 019,7	338,3	5 818,2	6 939,5	1 006,9	634,9
Okt.	48 563,9	167,0	324,3	1 437,7	818,7	8 321,0	10 779,9	265,1	5 165,9	7 534,2	1 046,1	399,7
Nov.	48 272,2	171,3	289,3	1 344,2	633,6	7 752,2	11 712,7	979,3	5 340,9	6 854,9	993,5	312,7
Dez.	47 240,3	183,8	240,6	1 194,0	511,1	9 779,1	10 791,6	768,8	5 381,9	6 275,2	797,1	329,5
1992 ⁴⁾ Jan.	42 740,5	176,1	265,3	1 254,6	720,5	5 852,5	9 412,7	281,5	4 776,8	7 368,7	1 021,6	655,7
Febr.	44 334,6	149,2	279,5	1 131,5	699,7	6 581,0	10 091,5	387,3	4 987,1	7 209,6	1 041,5	663,3
März	48 158,5	152,6	315,8	1 256,3	830,0	7 440,7	10 968,5	894,1	5 777,8	7 760,6	1 087,9	617,1
April	45 897,3	167,1	319,5	1 152,5	616,4	7 188,1	10 650,3	538,8	5 339,2	7 228,4	969,3	297,4
Mai	43 252,0	164,6	313,4	1 195,4	605,0	6 852,6	9 917,4	378,4	5 039,2	6 854,3	904,3	196,7
Juni	46 394,9	149,3	316,6	1 223,6	707,9	7 830,7	10 181,7	233,4	5 621,4	7 224,2	974,2	259,0
Juli	43 390,8	125,4	310,4	1 113,1	701,9	7 098,0	9 016,6	314,0	5 302,3	6 713,3	970,5	642,8
Aug.	37 110,9	121,9	257,4	1 020,5	595,3	6 396,9	7 037,3	263,1	4 478,8	5 758,1	783,7	671,0
Sept.	48 825,6	147,2	321,5	1 308,9	682,0	9 045,4	11 071,3	165,5	6 083,0	6 638,2	988,4	670,6
Okt.	45 898,7	127,5	316,8	1 184,7	656,5	6 813,4	11 396,9	554,4	5 279,2	6 566,0	948,5	363,9
Nov.	44 939,1	131,6	287,3	1 167,6	562,4	7 676,3	10 101,2	1 313,0	5 109,8	6 371,1	906,1	278,2
Dez.	43 916,7	158,5	245,5	1 018,6	484,4	9 201,4	9 635,5	293,0	5 341,4	5 884,6	718,4	290,1

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. – Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. – Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Hepp, E.: „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. – 2) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren – 3) Endgültige Ergebnisse. – 4) Vorläufige Ergebnisse.

**Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im
Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen
Früheres Bundesgebiet**

Jahr Monat	Bergbau und Ver- arbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen									
		Bergbau	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE-Metall- erzeugung und -halb- zeugwerke	Maschinen-	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro- technik	Chemische Industrie	Textil- gewerbe	Beklei- dungs-

**Beschäftigte am Monatsende
1 000**

1990 3)	D	7 411,4	173,2	150,6	178,5	69,1	1 075,2	890,3	33,5	1 036,2	591,9	209,5	164,0
1991 3)	D	7 514,8	165,0	155,9	170,7	73,8	1 081,1	900,1	33,3	1 043,6	593,8	203,8	160,8
1992 4)	D	7 334,7	155,4	158,8	161,5	70,2	1 043,7	878,8	32,8	1 014,9	585,5	190,0	146,9
1991 3)	Aug.	7 558,7	163,8	159,9	170,5	74,3	1 081,5	905,7	33,3	1 048,4	596,3	203,1	160,0
	Sept.	7 554,6	164,4	159,4	170,4	73,9	1 081,9	904,8	33,4	1 046,4	595,6	203,0	159,5
	Okt.	7 525,0	162,9	159,2	168,9	73,3	1 076,9	901,9	33,4	1 040,4	593,2	202,3	158,2
	Nov.	7 510,2	162,1	158,7	168,4	72,9	1 075,4	901,1	33,4	1 037,5	591,8	201,5	158,1
	Dez.	7 455,6	160,9	156,4	168,0	72,6	1 067,9	893,3	33,1	1 029,6	589,4	199,8	156,3
1992 4)	Jan.	7 435,7	159,9	151,8	166,1	70,8	1 064,8	894,2	32,9	1 031,0	589,8	197,6	156,3
	Febr.	7 422,5	159,9	152,7	164,9	70,8	1 061,3	890,3	32,9	1 028,8	590,6	196,4	155,0
	März	7 416,7	159,1	156,3	164,4	70,9	1 057,5	888,9	32,9	1 029,1	590,9	195,1	153,2
	April	7 383,9	157,6	158,3	163,0	70,3	1 050,8	886,1	32,7	1 023,6	588,6	193,4	150,8
	Mai	7 355,6	156,4	159,0	162,0	70,2	1 046,9	883,1	32,6	1 019,1	586,4	191,8	148,8
	Juni	7 358,8	155,5	160,5	162,1	70,5	1 044,9	883,6	32,6	1 017,5	586,2	190,5	147,2
	Juli	7 363,6	154,6	161,9	161,8	71,0	1 042,8	885,0	32,5	1 018,0	586,3	189,0	145,3
	Aug.	7 353,8	153,8	162,6	161,0	70,6	1 042,1	881,0	32,6	1 017,4	586,1	188,5	144,8
	Sept.	7 327,8	153,7	162,6	160,3	70,1	1 041,0	877,9	32,7	1 011,7	586,7	187,8	143,2
	Okt.	7 260,7	152,1	161,5	160,0	69,6	1 032,6	868,4	32,7	1 002,0	581,1	185,1	141,1
	Nov.	7 217,4	151,6	160,6	157,9	69,0	1 026,6	862,7	32,6	996,5	579,5	183,6	139,6
	Dez.	7 122,6	150,3	158,0	156,1	68,1	1 013,5	844,5	31,8	984,7	573,6	181,0	137,7

**Umsatz insgesamt ¹⁾
Mill. DM**

1990 3)	D	151 940,2	2 306,2	3 058,5	4 099,4	2 308,2	17 492,8	21 155,2	672,3	16 815,0	16 334,3	3 444,5	2 231,4
1991 3)	D	162 463,0	2 395,4	3 394,0	3 855,4	2 195,9	17 937,0	23 917,6	651,2	17 639,3	16 653,3	3 472,3	2 366,3
1992 4)	D	162 946,4	2 335,5	3 706,2	3 514,9	2 088,9	17 723,5	23 824,6	627,8	18 262,9	16 828,7	3 314,1	2 258,8
1991 3)	Aug.	146 540,8	2 083,2	3 650,4	3 484,3	2 065,5	15 621,7	17 857,3	356,8	16 042,5	15 414,5	2 835,5	2 876,5
	Sept.	169 327,4	2 155,0	3 973,2	3 951,7	2 284,3	18 266,2	23 573,7	573,2	19 993,4	16 685,2	3 699,2	2 872,6
	Okt.	175 185,2	2 521,3	4 200,7	3 974,2	2 425,1	19 004,2	25 657,2	306,2	18 335,8	17 983,3	3 916,2	2 276,0
	Nov.	171 270,7	2 633,9	3 631,8	3 732,5	2 060,6	18 131,5	27 323,8	1 348,9	18 929,7	16 174,9	3 589,5	1 888,2
	Dez.	161 898,8	2 563,4	2 679,1	3 024,8	1 713,2	22 425,5	23 380,1	1 345,5	19 028,8	14 131,9	2 891,7	1 686,5
1992 4)	Jan.	157 038,1	2 640,6	2 375,8	3 889,4	2 213,6	14 568,7	22 214,9	382,3	17 226,7	17 809,7	3 524,1	2 859,8
	Febr.	158 573,1	2 514,6	2 670,3	3 530,2	2 200,5	16 223,7	24 167,9	439,5	17 335,3	17 116,3	3 553,8	2 911,1
	März	173 757,2	2 429,1	3 561,3	3 903,3	2 358,3	18 225,5	27 340,2	1 040,9	19 247,8	18 430,5	3 751,8	2 755,4
	April	165 787,7	2 198,7	3 811,9	3 622,0	2 096,9	17 541,3	26 211,5	710,1	17 830,7	17 345,1	3 342,8	1 660,7
	Mai	157 557,9	2 183,1	3 904,5	3 584,0	2 011,2	16 826,7	24 452,7	412,9	16 996,1	16 567,7	3 082,5	1 347,2
	Juni	167 582,2	2 054,2	4 214,0	3 744,1	2 189,3	19 990,8	25 389,4	396,1	18 600,1	17 652,6	3 241,0	1 575,0
	Juli	161 058,0	2 045,2	4 293,8	3 459,9	2 138,1	17 363,5	21 947,8	468,8	17 728,2	17 048,8	3 217,6	2 637,7
	Aug.	143 283,0	1 914,1	3 812,0	3 160,3	1 968,5	15 623,3	17 010,9	493,0	15 795,4	15 191,7	2 717,5	2 799,9
	Sept.	174 923,8	2 208,4	4 359,2	3 739,2	2 233,4	19 649,2	24 657,3	252,3	20 973,9	17 066,5	3 701,6	2 995,3
	Okt.	169 593,7	2 442,2	4 368,8	3 504,4	2 157,8	17 152,1	25 704,8	809,8	18 723,0	17 047,6	3 631,6	2 164,5
	Nov.	163 509,3	2 515,6	3 810,5	3 330,2	1 939,1	17 953,9	23 296,6	1 564,5	18 480,8	16 096,2	3 411,0	1 788,3
	Dez.	162 692,5	2 879,9	3 292,9	2 712,0	1 559,5	21 562,9	23 500,8	564,1	20 216,8	14 571,1	2 593,4	1 610,6

**darunter Auslandsumsatz ²⁾
Mill. DM**

1990 3)	D	44 318,5	168,1	313,0	1 378,0	679,0	7 718,4	9 588,0	325,7	5 087,4	6 844,7	989,4	450,9
1991 3)	D	43 557,5	150,7	288,2	1 273,3	653,9	7 253,8	9 549,1	350,8	5 051,4	6 755,1	945,2	473,6
1992 4)	D	43 595,4	118,7	292,7	1 111,8	635,9	7 083,4	9 920,4	404,8	5 199,3	6 645,4	921,9	463,3
1991 3)	Aug.	37 361,2	150,5	269,9	1 172,3	594,0	6 188,3	6 893,8	258,2	4 453,0	6 075,3	765,1	657,7
	Sept.	45 830,3	128,1	308,0	1 384,3	629,1	7 309,3	9 994,9	300,6	5 713,2	6 739,4	983,5	631,2
	Okt.	47 122,6	128,8	322,1	1 347,4	804,8	7 891,8	10 753,8	152,1	5 083,9	7 279,2	1 018,5	395,6
	Nov.	46 792,4	136,8	286,0	1 278,2	621,1	7 326,4	11 684,0	951,4	5 239,0	6 545,3	957,4	306,5
	Dez.	45 207,8	151,8	238,7	1 101,0	505,3	9 171,0	10 769,4	350,6	5 272,5	5 954,3	767,3	322,5
1992 4)	Jan.	41 872,0	148,9	263,2	1 195,8	703,9	5 683,5	9 392,8	240,6	4 735,7	7 145,7	997,1	646,1
	Febr.	43 116,3	124,4	276,4	1 099,5	684,9	6 382,0	10 066,7	245,7	4 940,9	6 966,1	1 014,7	658,0
	März	48 038,5	118,2	312,9	1 209,9	812,0	7 250,7	10 946,6	814,6	5 713,4	7 524,2	1 050,6	614,1
	April	44 874,2	128,7	315,9	1 097,5	596,5	7 046,6	10 628,2	497,6	5 292,2	7 040,5	938,8	294,1
	Mai	42 258,4	130,6	309,3	1 137,1	580,9	6 712,5	9 894,8	261,1	4 995,1	6 719,8	879,9	193,7
	Juni	45 313,3	118,3	312,8	1 153,0	684,0	7 674,1	10 115,6	163,4	5 565,2	7 075,3	945,2	256,5
	Juli	42 430,3	94,3	306,9	1 064,9	683,3	6 923,6	9 969,1	217,5	5 238,0	6 607,7	958,3	639,8
	Aug.	36 254,9	93,9	255,3	961,7	575,3	6 156,3	7 020,6	201,2	4 445,8	5 671,5	771,3	668,1
	Sept.	47 422,7	120,4	318,7	1 232,2	656,6	8 371,1	11 054,7	89,2	6 018,2	6 538,6	971,7	666,2
	Okt.	45 042,8	107,0	313,4	1 123,2	636,3	6 623,8	11 372,6	553,6	5 208,9	6 444,1	935,4	361,3
	Nov.	43 857,5	108,1	284,9	1 101,3	543,3	7 401,3	10 037,9	1 311,1	5 025,7	6 264,2	893,6	273,4
	Dez.	42 663,3	131,7	242,7	966,0	473,9	8 774,8	9 545,6	262,3	5 211,9	5 747,7	706,4	288,3

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. - Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Hoppt, E., „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren. - 3) Endgültige Ergebnisse. - 4) Vorläufige Ergebnisse.

**Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im
Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen
Neue Länder und Berlin-Ost**

Jahr Monat	Bergbau und Ver- arbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen										
		Bergbau	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE-Metall- erzeugung und -halb- zeugwerke	Maschinen-	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro- technik	Chemische Industrie	Textil- gewerbe	Beklei- dungs-
Beschäftigte am Monatsende												
1 000												
1991 ³⁾ D	1 758,8	120,6	54,4	51,2	17,1	311,4	80,9	28,6	212,5	122,9	85,2	53,2
1992 ⁴⁾ D	943,3	79,6	33,8	25,8	7,0	160,3	39,9	17,3	95,8	69,4	27,3	19,9
1991 ³⁾ Aug.	1 607,9	115,6	49,6	47,3	14,8	279,0	73,8	28,3	182,1	117,7	74,2	48,1
Sept.	1 551,4	111,0	47,0	46,4	14,4	265,7	69,9	27,9	179,5	112,5	71,7	46,3
Okt.	1 460,2	106,5	44,3	44,0	13,9	252,8	64,2	26,1	167,3	104,7	64,5	43,4
Nov.	1 410,3	103,5	42,9	42,2	13,4	245,3	62,4	25,3	161,0	99,5	60,2	41,1
Dez.	1 333,3	95,2	41,2	41,3	11,6	227,1	60,9	20,5	155,8	90,2	56,1	38,9
1992 ⁴⁾ Jan.	1 087,2	95,5	35,0	31,9	8,9	184,1	43,2	19,5	114,4	80,6	32,2	27,0
Febr.	1 058,2	90,2	34,7	31,4	8,6	180,7	41,5	19,1	109,3	79,2	32,8	25,6
März	1 031,5	88,4	34,6	28,8	8,2	177,3	40,6	18,6	106,8	76,7	32,1	24,3
April	997,2	86,2	34,3	28,5	7,3	169,2	39,3	18,3	102,6	74,5	30,0	22,1
Mai	976,1	84,5	33,9	27,8	7,1	165,6	39,2	18,1	99,1	71,8	29,4	21,6
Juni	952,8	80,1	34,0	27,0	6,9	164,5	40,9	17,0	97,1	69,7	28,5	20,0
Juli	905,6	76,3	33,4	26,1	6,3	153,7	39,6	16,5	91,0	65,2	25,7	18,0
Aug.	895,7	74,5	33,6	25,0	6,2	153,4	38,7	16,3	90,4	64,7	25,2	17,2
Sept.	881,5	72,7	33,4	24,2	6,2	150,4	39,0	16,3	87,6	63,9	24,3	16,5
Okt.	857,0	71,3	33,2	19,6	6,0	144,8	39,4	16,2	84,8	62,8	22,8	15,8
Nov.	848,0	70,1	33,1	20,1	5,9	141,7	38,9	16,1	83,6	62,6	22,4	15,2
Dez.	828,3	65,8	32,5	19,8	5,8	138,2	38,6	15,3	82,4	61,1	22,0	15,0
Umsatz insgesamt¹⁾												
Mill. DM												
1991 ³⁾ D	8 051,4	829,4	243,1	304,5	134,5	1 097,4	322,4	118,3	640,2	721,4	148,5	69,5
1992 ⁴⁾ D	7 655,4	583,5	378,1	231,6	128,1	892,0	452,9	129,0	637,5	646,0	120,9	56,1
1991 ³⁾ Aug.	7 666,7	745,7	273,0	302,9	135,6	1 077,1	278,8	60,1	616,2	656,9	128,3	63,3
Sept.	7 810,9	617,0	308,1	303,7	142,4	1 194,4	286,6	59,0	666,2	764,2	150,5	76,0
Okt.	8 125,9	656,8	307,5	324,9	122,5	1 130,6	326,4	132,3	662,3	852,9	149,3	69,6
Nov.	8 274,1	789,4	302,8	255,7	135,2	1 224,8	357,1	62,0	635,0	864,1	156,5	70,8
Dez.	9 198,1	826,2	218,9	239,6	86,7	1 473,4	458,3	69,8	745,8	853,3	131,0	64,6
1992 ⁴⁾ Jan.	6 847,0	790,7	202,5	217,7	123,4	678,9	319,8	58,5	562,9	731,4	125,0	60,2
Febr.	7 016,0	664,3	218,0	184,3	131,3	744,9	350,2	57,5	539,6	697,8	136,4	62,1
März	7 720,6	626,0	329,9	252,9	157,3	849,3	392,2	110,7	601,3	712,3	153,8	64,5
April	7 479,7	552,7	348,3	234,8	152,7	767,3	394,2	101,3	560,1	706,3	134,8	53,6
Mai	7 181,4	493,0	354,1	229,8	131,6	681,4	384,8	143,1	577,3	650,0	121,1	49,4
Juni	7 688,3	446,8	403,0	264,2	136,9	864,4	538,0	114,0	635,3	659,9	130,0	52,4
Juli	7 358,9	514,4	425,0	216,3	129,6	786,3	412,1	181,3	666,2	590,3	94,0	49,8
Aug.	6 991,9	565,4	405,6	230,4	122,4	831,9	381,9	132,7	532,2	547,0	93,9	45,7
Sept.	8 548,6	546,8	475,7	283,0	136,4	1 318,7	490,8	130,7	811,1	630,6	118,8	61,6
Okt.	8 005,8	552,4	510,0	217,6	127,2	877,8	572,6	45,3	664,7	639,5	124,2	63,9
Nov.	8 107,2	591,9	463,3	246,5	116,1	924,7	579,3	134,9	642,1	598,3	118,7	57,9
Dez.	8 919,0	657,1	401,2	201,7	71,7	1 398,0	618,3	237,6	856,8	588,4	100,3	51,9
darunter Auslandsumsatz²⁾												
Mill. DM												
1991 ³⁾ D	1 173,2	35,0	2,6	86,0	9,8	305,3	30,9	69,5	74,6	179,7	23,5	5,1
1992 ⁴⁾ D	1 059,6	28,9	3,1	57,1	19,3	248,0	36,3	63,2	62,1	152,6	21,0	3,7
1991 ³⁾ Aug.	1 194,5	36,2	2,8	86,7	11,2	373,2	30,8	39,7	78,8	182,5	19,2	4,5
Sept.	1 275,4	38,2	3,6	76,6	14,6	441,0	24,8	37,7	104,9	200,1	23,4	3,7
Okt.	1 441,3	38,2	2,2	90,3	13,9	429,2	26,2	113,0	82,0	254,9	27,5	4,1
Nov.	1 479,8	34,5	3,3	66,0	12,5	425,8	28,7	28,0	101,9	309,6	36,2	6,2
Dez.	2 032,5	32,0	1,9	93,0	5,8	608,1	22,2	418,2	109,4	320,9	29,8	7,0
1992 ⁴⁾ Jan.	868,5	27,1	2,1	58,8	16,6	169,0	19,9	40,9	41,1	223,0	24,5	9,6
Febr.	1 218,3	24,7	3,0	32,1	14,8	199,0	24,8	141,6	46,2	243,5	26,8	5,3
März	1 120,0	34,4	2,9	46,4	18,0	190,0	21,9	79,5	64,4	236,4	37,2	3,0
April	1 023,0	38,3	3,6	55,0	19,9	141,4	22,1	41,2	47,1	187,8	30,6	3,3
Mai	993,6	34,0	4,2	58,3	24,2	140,1	22,6	117,3	44,1	134,4	24,4	3,0
Juni	1 081,5	31,0	3,8	70,6	23,9	156,6	66,2	70,0	56,3	148,9	28,9	2,5
Juli	960,5	31,0	3,5	48,2	18,6	174,4	47,4	96,5	64,3	105,7	12,2	3,1
Aug.	856,0	28,0	2,1	58,8	20,0	240,7	16,7	61,8	33,0	86,6	12,3	2,8
Sept.	1 402,7	26,9	2,8	76,7	25,4	674,3	16,6	76,3	64,7	99,6	16,7	4,4
Okt.	855,9	20,4	3,4	61,6	20,2	189,6	24,3	0,7	70,3	121,9	13,2	2,6
Nov.	1 081,6	23,5	2,4	66,3	19,1	274,9	63,3	1,9	84,1	106,9	12,6	2,9
Dez.	1 253,4	26,8	2,8	52,7	10,5	426,6	89,9	30,7	129,5	136,9	12,0	1,8

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung – Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. – Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Heft, E: „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. – 2) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren. – 3) Endgültige Ergebnisse. – 4) Vorläufige Ergebnisse.

**Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe
Deutschland
2. Halbjahr 1990 = 100**

Jahr Monat	Verar- beitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe										
		zu- sammen	Herst. u. Verarb. v. Spalt- u. Brut- stoffen	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	NE- Metall- halbzeug- werke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie	Holzbear- beitung	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe- rzeugung	Gummi- verar- beitung
1991 ³⁾	99,9	98,3	...	99,7	90,7	92,9	93,5	95,8	100,9	98,8	95,5	102,8
1992	97,3	95,9	...	110,8	80,4	91,0	88,1	92,0	99,0	.	86,8	106,3
1991 ³⁾ Sept. ...	101,4	96,5	...	115,7	80,4	89,9	90,5	93,8	98,7	105,4	90,6	106,1
Okt. ...	104,6	103,9	...	119,3	88,2	92,2	97,6	99,9	106,9	108,6	97,8	119,0
Nov. ...	98,9	96,0	...	107,2	84,9	91,3	94,2	91,6	97,1	100,5	93,6	109,8
Dez. ...	93,7	85,3	...	80,1	75,7	77,5	77,1	82,6	90,5	80,2	82,1	84,3
1992 Jan. ...	103,9	102,3	...	73,7	95,9	111,0	99,0	104,5	107,4	95,5	97,0	106,9
Febr. ...	104,3	100,4	...	79,2	92,1	96,8	103,4	100,0	105,3	100,1	93,3	111,2
März ...	111,6	106,4	...	110,0	97,9	104,6	97,8	102,8	108,6	107,0	99,6	119,9
April ...	99,5	98,5	...	113,2	84,1	94,3	92,5	100,7	100,6	102,9	86,3	113,4
Mai ...	92,8	95,9	...	116,0	82,6	90,7	89,3	95,1	97,5	97,3	89,5	104,7
Juni ...	97,1	100,8	...	123,8	85,4	95,3	90,9	96,3	104,0	99,8	86,8	110,8
Juli ...	95,2	97,1	...	128,2	81,9	93,4	89,0	92,1	98,4	95,3	85,8	107,0
Aug. ...	86,0	85,8	...	117,6	88,7	79,9	76,8	80,1	88,2	.	74,5	93,9
Sept. ...	102,0	97,0	...	133,2	73,6	87,8	88,8	90,0	98,3	.	85,6	111,5
Okt. ...	95,3	95,4	...	128,3	70,8	84,5	87,9	88,2	98,5	.	85,8	112,4
Nov. ...	91,1	89,7	...	112,6	68,6	84,3	78,0	83,3	92,8	.	81,4	104,3
Dez. ...	88,3	81,6	...	94,2	63,6	69,6	63,2	70,7	88,4	.	75,5	79,2

Jahr Monat	zu- sammen	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe										
		Stahlver- formung, Ober- flächen- veredlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall-, Schienen- fahrzeug- ⁴⁾	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- zeug	Her- stellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Luft- u. Raum- fahr- zeug- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik, Optik, H. v. Uhren ⁵⁾	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Herst. von Büro- maschinen, ADV-Geräten und -Ein- richtungen
1991 ³⁾	100,2	105,5	110,1	97,9	102,2	...	124,7	...	99,3	102,3	105,9	101,8
1992	96,9	103,2	116,6	93,6	93,7	...	97,6	...	99,9	104,4	106,2	94,0
1991 ³⁾ Sept. ...	100,8	103,7	132,1	92,1	104,3	...	79,8	...	99,2	95,8	107,5	133,7
Okt. ...	103,2	111,5	102,6	100,9	105,6	...	67,5	...	102,7	107,8	116,4	98,7
Nov. ...	100,3	105,7	96,9	97,7	103,6	...	145,2	...	99,1	108,5	108,6	107,3
Dez. ...	100,1	90,3	126,0	103,7	88,6	...	231,7	...	98,9	99,7	91,9	106,3
1992 Jan. ...	104,4	118,4	109,2	100,8	107,7	...	170,9	...	105,6	107,2	113,6	103,4
Febr. ...	104,1	112,1	117,5	98,5	116,4	...	83,8	...	99,9	111,7	112,8	98,7
März ...	111,6	116,7	116,0	106,5	119,5	...	65,3	...	112,7	113,8	117,9	118,6
April ...	99,0	110,4	133,0	95,6	92,2	...	159,7	...	102,5	110,1	110,3	82,1
Mai ...	92,1	104,5	111,8	91,7	86,7	...	27,5	...	96,3	96,3	102,8	84,5
Juni ...	97,0	107,4	127,5	97,5	90,5	...	104,6	...	97,4	106,9	107,3	86,1
Juli ...	94,7	106,5	114,9	91,7	93,9	...	32,0	...	98,6	97,9	108,2	86,8
Aug. ...	83,7	93,7	107,7	81,7	73,3	...	111,6	...	86,0	97,3	93,5	88,0
Sept. ...	101,3	102,7	126,2	92,8	94,2	...	65,3	...	109,9	99,2	108,4	115,1
Okt. ...	92,3	98,8	98,7	87,1	88,6	...	98,1	...	97,1	105,7	110,8	81,8
Nov. ...	90,2	90,5	106,9	86,4	78,5	...	211,3	...	97,7	106,7	102,8	83,6
Dez. ...	92,0	76,9	129,6	94,5	82,9	...	60,8	...	95,4	100,5	88,6	99,2

Jahr Monat	zu- sammen	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe										
		Fein- keramik	Her- stellung und Ver- arbeitung von Glas	Her- stellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier- und Paperver- arbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Her- stellung von Kunst- stoff- waren	Leder- erzeugung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe
1991 ³⁾	101,3	101,0	95,6	101,9	101,5	102,5	107,6	...	92,1	93,3	97,8	95,9
1992	100,5	102,8	98,9	105,4	100,1	103,1	109,0	...	89,8	93,7	90,6	91,0
1991 ³⁾ Sept. ...	110,4	97,4	92,9	103,4	98,0	104,1	109,6	...	114,4	122,7	107,7	162,9
Okt. ...	110,3	109,7	106,8	113,1	105,5	115,2	116,4	...	149,1	169,5	109,2	82,4
Nov. ...	98,5	94,6	94,7	105,4	98,0	109,1	107,3	...	105,8	112,9	94,9	61,2
Dez. ...	84,2	73,2	92,0	87,5	87,6	104,5	90,4	...	57,7	50,3	76,2	51,1
1992 Jan. ...	104,1	114,2	122,1	112,7	109,1	101,5	114,2	...	66,3	53,9	93,8	82,3
Febr. ...	110,5	116,5	100,4	111,2	103,7	98,4	112,2	...	77,9	75,6	106,8	153,5
März ...	118,8	119,3	99,8	114,2	108,4	104,8	119,8	...	118,2	133,9	120,4	165,1
April ...	102,4	105,3	99,4	104,6	101,5	103,3	118,0	...	126,1	148,5	96,9	85,4
Mai ...	91,0	96,8	89,0	95,9	94,7	98,4	108,4	...	83,4	87,5	83,2	43,6
Juni ...	92,4	93,4	98,2	97,7	99,2	99,1	110,5	...	61,1	54,1	82,3	46,9
Juli ...	94,1	98,7	100,7	93,0	102,3	101,2	111,5	...	53,1	41,2	77,0	69,9
Aug. ...	93,7	91,5	83,2	87,8	93,1	96,0	98,2	...	67,4	62,5	75,2	134,3
Sept. ...	111,7	108,3	101,2	111,1	99,4	105,4	110,9	...	115,7	126,5	105,4	155,6
Okt. ...	105,3	106,6	104,7	116,8	101,9	111,0	111,9	...	142,6	165,1	94,5	77,4
Nov. ...	96,2	98,3	95,3	116,0	97,3	107,6	103,9	...	106,0	116,0	85,9	50,4
Dez. ...	86,4	84,8	93,0	103,8	90,4	110,7	88,9	...	59,9	59,3	65,7	47,5

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1978, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe). – 3) Endgültiges Ergebnis. – 4) Einschl. Lokomotivbau und Feld- und Industriebahnwagenbau. – 5) Einschl. H. v. Uhren.

**Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe
Früheres Bundesgebiet
1985 = 100**

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe										
		zu- sammen	Herst. u. Verarb. v. Spalt- u. Brut- stoffen	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	NE- Metall- halbzeug- werke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie	Holzbear- beitung	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe- rzeugung	Gummi- ver- arbeitung
1990	129,4	111,0		131,1	93,6	126,5	110,2	112,4	109,9	137,2	125,3	113,5
1991 ³⁾	132,4	110,6		145,1	86,1	118,4	100,2	107,3	111,8	138,5	118,8	118,7
1992	129,1	108,7		155,7	77,4	114,9	96,0	102,9	111,3		109,0	123,8
1991 ³⁾ Nov.	131,1	108,3		153,8	82,0	116,9	102,6	103,2	107,6	141,1	116,9	127,1
1991 ³⁾ Dez.	122,9	94,7		117,0	74,2	98,6	82,3	92,7	97,1	112,8	103,0	97,0
1992 Jan.	136,8	115,8		101,1	93,3	139,0	107,9	116,2	120,2	133,1	121,2	123,8
1992 Febr.	139,5	113,6		111,9	89,3	119,5	112,4	112,4	117,7	140,6	116,6	129,3
1992 März	149,1	120,5		155,8	94,4	131,7	106,2	114,1	121,7	149,9	124,8	139,4
1992 April	132,0	112,2		161,1	80,9	119,0	101,1	112,8	113,7	144,8	108,1	132,5
1992 Mai	124,0	109,4		165,6	80,0	115,1	96,5	106,7	110,3	136,8	112,3	122,1
1992 Juni	128,8	114,6		175,3	82,2	121,6	98,3	107,7	117,2	139,9	109,5	128,8
1992 Juli	127,2	110,3		181,3	79,1	118,1	97,9	103,1	111,0	133,3	108,0	125,3
1992 Aug.	114,2	97,3		165,3	66,0	99,3	83,8	99,3	99,4	121,1	94,0	109,3
1992 Sept.	135,2	108,7		186,7	69,9	109,3	97,0	100,7	110,1		107,7	130,2
1992 Okt.	126,3	108,2		177,8	68,1	108,3	96,1	99,1	110,8		108,0	131,1
1992 Nov.	120,9	101,5		155,8	65,4	107,9	85,8	93,3	104,4		102,0	121,7
1992 Dez.	115,6	92,2		130,3	60,3	90,3	68,7	79,3	99,1		95,3	92,1
1993 Jan. ⁶⁾	115,7	95,8		104,1	70,8	107,3	76,8	87,6	102,6		95,6	91,7

Jahr Monat	zu- sammen	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe										
		Stahlver- formung, Ober- flächen- veredlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall-, Schienen- fahrzeug- ⁴⁾	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Her- stellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Luft- u. Raum- fahrzeug- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik, Optik, H.v. Uhren ⁵⁾	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Herst. von Büro- maschinen, ADV-Geräten und -Ein- richtungen
1990	137,9	139,2	144,4	139,8	142,8	140,7	65,5	184,4	136,0	126,0	146,6	98,4
1991 ³⁾	141,3	142,4	166,1	133,7	152,1	149,1	74,7	138,5	141,5	129,8	158,8	110,7
1992	136,7	138,4	172,8	129,4	138,6	134,5	51,9	122,4	143,1	132,1	158,7	102,2
1991 ³⁾ Nov.	141,4	142,7	152,2	133,3	154,1	148,8	65,4	124,7	141,1	138,1	162,4	117,1
1991 ³⁾ Dez.	139,7	122,2	160,0	142,9	132,0	128,1	145,0	245,9	139,2	127,2	137,3	115,5
1992 Jan.	145,7	158,4	173,1	133,6	160,6	156,5	60,3	75,4	150,2	135,0	169,7	112,8
1992 Febr.	148,7	151,1	184,6	135,2	173,5	170,3	40,5	151,6	143,2	141,9	168,7	107,4
1992 März	159,0	157,5	169,6	150,0	178,1	174,8	41,9	124,3	161,7	145,5	176,3	128,9
1992 April	139,3	149,4	180,1	134,8	137,4	132,2	51,8	101,1	147,0	139,2	165,1	89,7
1992 Mai	131,1	141,1	179,6	127,4	129,0	124,4	16,3	100,6	138,4	122,1	153,9	91,8
1992 Juni	136,5	144,6	190,4	132,8	133,9	128,3	67,1	107,9	140,0	136,0	160,4	93,6
1992 Juli	134,9	143,1	178,1	129,5	139,5	135,0	19,2	84,8	141,0	124,0	159,0	94,6
1992 Aug.	118,1	124,7	167,7	113,5	105,6	102,0	74,4	141,2	123,4	123,6	139,6	96,1
1992 Sept.	142,9	136,6	180,2	128,1	139,3	135,7	42,8	209,9	157,9	125,5	161,7	125,0
1992 Okt.	129,7	131,8	150,0	119,2	130,2	125,5	41,5	121,4	139,1	133,1	165,3	89,0
1992 Nov.	127,3	120,4	159,3	120,2	115,1	110,2	143,1	107,4	139,8	133,2	152,7	90,6
1992 Dez.	127,1	102,3	160,3	128,8	121,4	118,7	23,7	143,6	135,5	126,3	131,6	106,9
1993 Jan. ⁶⁾	122,5	109,3	160,3	115,2	122,6	119,8	85,8	84,4	133,0	116,7	141,3	83,0

Jahr Monat	zu- sammen	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe										
		Fein- keramik	Her- stellung und Ver- arbeitung von Glas	Her- stellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier- und Pappever- arbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Her- stellung von Kunststoff- waren	Leder- erzeugung	Leder- ver- arbeitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe
1990	133,8	120,9	129,7	146,3	139,1	141,5	156,2	91,2	104,1	97,5	108,7	125,0
1991 ³⁾	140,9	120,2	131,8	158,8	145,7	152,6	170,2	84,3	102,8	97,1	110,1	127,4
1992	139,6	121,1	136,4	164,1	143,8	152,2	171,2	77,9	102,3	99,6	103,0	121,1
1991 ³⁾ Nov.	136,7	112,6	132,3	164,1	140,9	162,3	169,7	80,3	111,1	107,0	106,6	80,7
1991 ³⁾ Dez.	116,6	86,7	126,7	136,0	125,8	155,5	142,7	72,2	65,1	53,0	84,0	67,5
1992 Jan.	144,0	131,6	162,6	175,4	156,7	150,9	179,8	94,2	74,4	55,3	105,3	108,4
1992 Febr.	154,0	138,1	139,5	173,3	149,0	145,5	176,7	79,0	88,8	80,4	121,7	204,9
1992 März	165,6	139,6	138,2	178,1	155,8	155,3	188,3	94,9	135,6	144,1	137,2	220,3
1992 April	142,4	125,1	137,4	163,9	145,9	152,8	185,8	78,3	143,1	157,9	109,9	86,6
1992 Mai	126,3	115,0	123,5	149,7	136,2	144,5	170,4	77,8	93,4	91,3	94,0	57,1
1992 Juni	128,4	109,9	135,9	152,8	142,5	146,5	173,6	83,0	68,6	56,2	93,5	61,4
1992 Juli	131,0	116,5	139,5	146,0	147,0	149,6	174,9	71,0	58,9	41,4	88,0	93,3
1992 Aug.	130,5	105,2	114,8	136,7	133,6	141,6	154,1	59,7	76,3	65,3	85,9	180,0
1992 Sept.	155,4	128,1	139,7	172,0	142,7	154,8	173,9	79,3	133,2	136,7	120,6	208,6
1992 Okt.	146,1	127,8	145,2	181,3	146,2	163,5	175,2	82,2	164,6	178,6	107,6	103,0
1992 Nov.	133,2	115,3	131,1	179,2	139,7	159,0	162,7	66,6	121,9	124,6	97,6	66,5
1992 Dez.	118,1	101,2	129,8	161,0	129,7	162,2	139,1	68,6	68,4	63,5	74,2	62,8
1993 Jan. ⁶⁾	127,3	121,5	140,1	165,4	136,7	152,8	150,8	60,1	79,2	67,2	85,5	91,3

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1978, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe) – 3) Endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. – 4) Ab 1988 einschl. Lokomotivbau und Feld- und Industriebahnwagenbau. – 5) Ab 1988 einschl. H.v. Uhren. – 6) Vorläufiges Ergebnis.

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe

Neue Länder und Berlin-Ost

2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktionsgutergewerbe										
		zu- sammen	Herst. u. Verarb. v Spalt- u. Brut- stoffen	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	NE- Metall- halbzeug- werke	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie	Holzbear- beitung	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Gummi- verar- beitung
1991 ³⁾	78,9	66,6	...	60,9	57,2	68,3	69,2	54,3	72,5	60,4	75,8	60,0
1992	73,7	56,8	...	96,7	41,6	76,4	49,8	53,7	51,1	92,9	55,5	46,6
1991 ³⁾ Sept.	71,5	65,4	...	81,2	48,1	80,5	55,3	50,1	68,8	57,8	79,0	59,3
Okt.	75,2	72,3	...	78,6	53,2	58,0	67,3	53,1	80,5	58,4	73,7	112,6
Nov.	78,8	62,3	...	76,3	40,8	63,1	54,6	44,1	70,3	55,7	68,9	58,7
Dez.	92,4	72,2	...	46,7	27,4	58,0	59,9	43,8	108,5	42,2	53,9	54,5
1992 Jan.	93,7	62,3	...	76,4	40,9	103,0	55,9	71,1	62,5	66,2	70,7	57,6
Febr.	65,0	61,1	...	65,9	41,8	104,6	61,4	49,5	63,7	57,0	67,7	52,7
März	70,9	63,5	...	89,0	48,9	90,3	59,3	71,6	60,0	66,7	67,5	57,6
April	76,2	52,4	...	87,6	43,7	79,9	50,5	56,8	43,8	54,2	59,1	45,1
Mai	59,5	49,9	...	87,0	38,6	71,0	58,1	51,3	41,8	52,9	58,2	43,7
Juni	75,1	56,1	...	100,6	44,8	68,9	58,6	56,5	49,2	59,2	49,6	52,0
Juli	60,2	53,9	...	105,9	39,7	76,9	41,5	53,9	46,8	60,5	50,9	37,5
Aug.	64,9	50,4	...	102,1	36,4	81,0	42,6	50,2	41,7	57,8	42,1	41,6
Sept.	81,7	71,1	...	118,2	46,1	87,4	47,6	52,3	56,2	463,5	51,8	44,1
Okt.	76,5	56,0	...	124,5	36,9	57,3	47,2	46,6	49,8	66,3	51,6	46,4
Nov.	69,9	53,6	...	110,5	40,7	58,5	37,1	45,7	47,0	62,1	54,9	43,0
Dez.	90,6	50,7	...	92,5	40,7	38,2	37,5	38,5	50,6	48,8	41,7	37,3

Jahr Monat	zu- sammen	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe										
		Stahlver- formung, Ober- flächen- veredlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall-, Schienen- fahrzeug- ⁴⁾	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug-	Her- stellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Luft- u. Raum- fahr- zeug- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik, Optik, H.v. Uhren ⁵⁾	Her- stellung von Eisen- blech- und Metall- waren	Herst. von Büro- maschinen, ADV-Geräten und -Ein- richtungen
1991 ³⁾	93,6	230,0	159,8	119,9	39,7	...	67,1	...	59,7	70,4	93,7	30,5
1992	89,5	304,1	189,5	94,0	85,3	...	91,6	...	49,0	83,8	113,6	28,6
1991 ³⁾ Sept.	80,0	228,3	157,8	99,9	30,5	...	72,0	...	43,3	46,7	94,7	29,9
Okt.	80,8	218,4	68,7	128,1	27,8	...	21,7	...	50,3	40,9	107,7	22,9
Nov.	95,7	231,2	103,5	122,3	41,7	...	206,6	...	60,4	67,0	107,6	24,5
Dez.	119,7	179,2	372,3	112,1	30,5	...	87,0	...	82,6	54,0	98,7	33,0
1992 Jan.	124,1	369,4	105,5	173,7	27,7	...	343,3	...	65,1	100,5	119,6	23,5
Febr.	67,1	266,9	125,8	75,5	32,5	...	20,5	...	45,8	74,3	104,3	30,1
März	76,0	266,0	202,5	73,2	29,9	...	18,6	...	51,2	55,9	117,4	37,3
April	99,1	215,0	323,5	65,1	30,7	...	347,7	...	46,7	88,6	108,7	17,2
Mai	65,4	230,6	93,6	85,1	40,9	...	15,3	...	40,3	70,8	98,6	26,4
Juni	94,9	271,7	197,9	122,8	85,9	...	29,6	...	39,7	70,1	111,3	27,3
Juli	65,6	287,6	138,2	58,6	57,3	...	17,2	...	53,1	76,7	101,8	21,9
Aug.	78,5	354,7	123,6	76,4	227,4	...	14,7	...	39,9	64,9	104,6	18,9
Sept.	93,7	385,1	248,5	96,4	91,8	...	13,0	...	46,6	78,5	121,7	38,9
Okt.	94,2	357,9	136,8	104,5	129,5	...	155,6	...	46,5	97,6	127,9	24,6
Nov.	82,6	348,5	167,8	77,6	128,1	...	14,3	...	49,8	125,5	133,7	29,7
Dez.	132,4	296,0	410,4	119,0	142,1	...	108,9	...	63,8	102,0	115,5	47,7

Jahr Monat	zu- sammen	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe										
		Fein- keramik	Her- stellung und Ver- arbeitung von Glas	Her- stellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier- und Pappever- arbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Her- stellung von Kunststoff- waren	Leder- erzeugung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe
1991 ³⁾	66,1	76,0	62,7	66,4	71,2	113,7	74,1	...	46,1	44,5	58,4	51,1
1992	68,3	88,2	64,3	69,7	71,2	144,4	128,3	...	32,5	31,9	42,9	45,7
1991 ³⁾ Sept.	62,0	77,5	44,3	68,8	71,3	111,8	82,9	...	39,7	35,9	48,6	57,3
Okt.	66,3	77,3	51,2	69,8	70,9	133,2	79,8	...	42,7	41,9	50,5	59,0
Nov.	69,7	71,3	48,0	69,4	67,0	122,2	81,5	...	98,4	114,7	58,8	44,5
Dez.	62,2	58,4	61,5	60,1	61,0	114,7	77,5	...	25,1	19,8	65,8	37,3
1992 Jan.	80,3	124,0	125,9	75,4	78,0	117,5	112,7	...	31,6	30,3	59,8	64,8
Febr.	68,2	92,3	57,8	72,2	71,1	131,8	117,2	...	27,1	25,7	48,2	61,0
März	73,6	111,3	60,5	72,9	73,9	133,3	131,0	...	35,7	35,4	53,5	69,0
April	66,8	81,4	62,5	61,1	65,9	135,4	120,6	...	48,5	50,2	48,2	41,5
Mai	65,0	74,9	51,3	59,5	62,5	156,6	119,5	...	40,0	39,9	44,7	42,9
Juni	63,2	80,4	60,2	59,6	71,6	132,1	128,5	...	28,8	26,4	38,7	46,1
Juli	59,3	82,4	60,7	51,7	71,9	134,8	136,4	...	29,3	28,1	30,5	29,2
Aug.	59,9	100,8	53,1	57,8	67,8	136,6	119,2	...	27,7	28,5	31,1	39,4
Sept.	72,8	87,9	64,6	81,3	73,0	163,8	141,3	...	32,3	30,0	41,2	44,9
Okt.	73,6	72,8	61,5	81,3	77,7	160,3	151,5	...	37,3	38,3	42,6	40,5
Nov.	71,9	88,6	65,3	89,0	70,4	147,9	144,2	...	30,8	32,0	40,5	37,3
Dez.	65,3	61,5	48,0	74,7	70,1	182,5	122,9	...	20,7	17,8	36,2	32,1

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe). – 3) Endgültiges Ergebnis. – 4) Einschl. Lokomotivbau und Feld- und Industriebahnwagenbau. – 5) Einschl. H v Uhren.

Index der Nettoproduktion für das Verarbeitende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile Deutschland

2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe						Bauhauptgewerbe	
	insgesamt	ohne Bauhauptgewerbe	zusammen	Elektrizitätsversorgung	Gas-	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
								zusammen	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs-		Nahrungs- und Genussmittelgewerbe
kalendermonatlich													
1991	98,8	98,8	103,9	103,9	103,9	98,3	87,2	98,6	98,9	97,9	99,5	100,6	98,8
1992	98,1	97,4	103,6	103,2	105,7	96,9	77,7	97,4	100,2	95,7	97,3	99,4	105,4
1991 Nov.	102,9	102,6	113,9	111,7	125,7	101,5	86,7	101,9	100,9	102,1	103,8	100,3	108,5
1991 Dez.	92,0	93,5	119,8	116,7	136,2	91,0	82,7	91,2	84,4	96,2	86,8	87,7	75,1
1992 Jan.	96,3	98,0	123,8	120,3	142,2	95,5	90,3	95,6	100,4	91,7	98,9	100,5	77,6
1992 Febr.	97,6	99,0	114,5	112,0	127,6	97,5	83,4	97,9	100,7	96,9	99,6	93,6	82,2
1992 März	106,0	106,1	114,9	113,0	124,7	105,3	84,9	105,8	107,8	105,4	107,1	101,2	104,8
1992 April	100,1	99,2	102,5	101,8	108,2	98,9	78,3	99,5	102,0	98,8	99,0	96,9	110,1
1992 Mai	95,4	94,4	92,8	94,3	85,0	94,5	73,1	95,1	100,6	93,6	92,4	93,2	106,7
1992 Juni	99,9	98,5	88,3	90,8	75,2	99,5	71,7	100,2	101,9	100,2	96,4	101,4	115,0
1992 Juli	95,8	94,2	88,3	91,0	74,2	94,8	76,0	95,2	102,1	90,9	93,7	104,1	114,1
1992 Aug.	86,9	85,5	85,8	89,2	67,9	85,4	74,0	85,7	96,2	78,9	83,6	99,7	102,6
1992 Sept.	103,7	102,0	94,8	96,7	85,1	102,7	75,8	103,4	104,2	102,4	104,8	105,3	122,2
1992 Okt.	104,5	102,6	109,8	109,0	113,9	101,9	77,1	102,6	103,2	101,1	105,6	104,6	125,4
1992 Nov.	99,5	98,3	112,0	108,9	128,5	97,0	75,6	97,6	98,0	96,7	99,8	97,9	113,0
1992 Dez.	91,4	91,5	115,6	111,5	137,3	89,2	71,6	89,7	85,3	91,5	87,0	94,6	90,8

arbeitstäglich bereinigt													
1991	99,1	99,1	104,1	104,1	104,1	98,7	87,4	98,9	99,0	98,3	99,9	100,9	99,2
1992	97,7	97,1	103,3	102,9	105,3	96,5	77,3	97,0	99,9	95,3	96,9	99,0	104,9
1991 Nov.	104,3	103,9	114,2	112,0	126,0	103,0	87,7	103,4	101,8	103,8	105,4	102,0	108,6
1991 Dez.	93,6	95,1	120,8	117,7	137,3	92,7	84,1	92,9	85,3	98,2	88,6	89,6	77,1
1992 Jan.	95,6	97,3	123,7	120,2	142,1	94,7	89,7	94,9	99,9	90,8	98,0	99,6	76,7
1992 Febr.	97,1	98,5	112,4	110,0	125,3	97,1	82,4	97,5	99,8	96,7	99,4	93,4	82,0
1992 März	105,7	105,8	114,5	112,6	124,2	105,0	84,3	105,5	107,6	105,0	106,8	100,8	104,3
1992 April	99,9	99,0	102,4	101,7	108,1	98,7	78,2	99,2	101,8	98,5	98,7	96,6	109,7
1992 Mai	96,7	95,6	93,0	94,5	85,2	95,9	73,7	96,4	101,5	95,1	93,8	94,7	108,8
1992 Juni	98,8	97,5	88,0	90,5	75,0	98,4	71,2	99,1	101,2	99,0	95,2	100,1	113,2
1992 Juli	94,2	92,6	87,9	90,6	73,9	93,1	75,1	93,6	100,9	89,1	91,9	101,9	111,3
1992 Aug.	88,8	87,3	86,4	89,8	68,4	87,4	75,4	87,7	97,5	81,0	85,7	102,4	105,9
1992 Sept.	102,1	100,6	94,5	96,3	84,8	101,2	74,9	101,8	103,2	100,7	103,0	103,4	119,6
1992 Okt.	105,3	103,3	109,9	109,1	114,0	102,7	77,5	103,4	103,7	102,0	106,5	105,6	126,8
1992 Nov.	99,3	98,1	112,0	108,9	128,5	96,8	75,1	97,3	97,9	96,5	99,6	97,7	112,6
1992 Dez.	89,0	89,2	114,7	110,6	136,2	86,8	70,4	87,2	83,9	88,7	84,4	91,5	87,3

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe		Bergbau			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe							
	Hochbau-leistungen	Tiefbau-leistungen	darunter			Mineral- ölvor- arbeitung	Gewinnung und Ver- arbeitung von Stei- nen und Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	NE- Metaller- zeugung, NE-Metall- halbzeug- werke	Gießerei	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehe- reien, Kaltwalz- werke; Mechanik a.n.g.	Chemische Industrie
			Stein- kohlen- berg- bau	Braun- kohlen- berg- bau	Ge- winnung von Erdöl, Erdgas								
kalendermonatlich													
1991	100,5	96,9	95,4	75,9	101,1	100,7	94,3	100,1	97,7	93,7	92,1	101,5	99,2
1992	104,7	106,2	93,4	59,2	99,1	108,5	102,1	92,8	100,1	87,0	85,1	97,9	100,3
1991 Nov.	105,3	107,9	95,7	69,6	115,5	103,9	101,4	99,6	103,2	91,2	89,0	101,2	100,5
1991 Dez.	74,7	75,6	87,0	72,0	123,6	93,4	72,1	80,6	76,1	68,3	67,5	75,6	88,4
1992 Jan.	83,8	70,5	104,2	71,1	124,6	111,3	70,4	97,0	100,8	94,1	90,7	95,0	104,1
1992 Febr.	87,0	76,8	95,4	63,8	120,7	107,9	78,4	97,1	101,6	100,4	98,9	99,3	103,1
1992 März	105,1	104,4	101,1	59,5	125,9	107,4	102,3	106,0	111,3	103,1	100,4	107,4	109,0
1992 April	108,1	112,4	95,2	55,7	107,3	104,6	106,8	95,1	101,3	95,3	94,4	100,9	103,0
1992 Mai	104,5	109,2	90,8	52,4	76,9	100,4	107,4	98,9	99,4	87,5	86,3	97,8	101,0
1992 Juni	112,2	118,1	91,2	52,1	75,7	105,2	112,4	95,6	100,2	91,5	88,9	102,4	101,8
1992 Juli	111,0	117,7	97,5	57,3	77,8	109,1	115,0	95,1	104,4	77,2	76,1	104,4	102,5
1992 Aug.	99,6	106,0	89,0	61,6	72,0	116,5	103,7	88,6	94,3	68,6	64,0	88,0	93,8
1992 Sept.	118,7	126,2	94,5	59,5	78,4	112,1	120,2	100,2	106,0	95,2	93,8	106,8	99,2
1992 Okt.	122,5	128,8	96,2	59,2	103,9	106,2	119,2	92,1	106,3	91,1	89,5	105,6	101,6
1992 Nov.	112,2	113,9	87,9	59,6	106,1	110,0	105,5	83,2	97,4	80,5	78,6	96,2	97,4
1992 Dez.	91,5	89,9	77,9	58,3	120,2	111,2	84,4	64,2	78,1	59,4	59,5	71,0	87,5

arbeitstäglich bereinigt													
1991	100,9	97,3	95,7	76,1	101,5	100,8	94,5	100,3	98,1	94,1	92,5	101,9	99,3
1992	104,2	105,6	93,0	58,9	98,6	108,1	101,8	92,6	99,6	86,6	84,7	97,4	100,1
1991 Nov.	107,2	110,2	96,8	70,4	116,8	103,9	102,9	100,4	105,1	93,0	90,8	103,3	101,2
1991 Dez.	76,5	77,7	88,4	73,3	125,7	93,4	73,5	81,4	77,9	70,1	69,4	77,6	89,3
1992 Jan.	82,9	69,7	103,4	70,6	123,7	111,3	69,8	96,6	99,7	93,0	89,7	94,0	103,7
1992 Febr.	86,8	76,6	94,2	63,0	119,2	103,1	78,2	97,0	101,3	100,0	98,5	99,0	103,0
1992 März	104,7	103,9	100,3	59,1	125,0	107,4	102,0	105,8	110,8	102,7	100,0	106,9	108,9
1992 April	107,7	112,0	95,0	55,6	107,1	104,6	106,5	94,9	101,0	94,9	94,0	100,5	102,8
1992 Mai	106,4	111,6	91,6	52,9	77,6	100,4	108,9	99,7	101,2	89,3	88,2	99,8	101,8
1992 Juni	110,6	116,1	90,6	51,7	75,1	105,2	111,1	94,9	98,7	90,0	87,5	100,7	101,2
1992 Juli	108,5	114,5	96,3	56,6	76,9	109,1	113,0	94,1	102,0	75,3	74,1	101,8	101,4
1992 Aug.	102,5	109,7	90,7	62,8	73,3	116,5	106,0	89,8	97,0	70,9	66,2	90,9	95,0
1992 Sept.	116,4	123,3	93,4	58,8	77,6	112,1	118,4	99,3	104,0	93,1	91,7	104,2	98,4
1992 Okt.	123,7	130,3	96,7	59,6	104,4	106,2	120,1	92,5	107,4	92,2	90,6	106,8	102,1
1992 Nov.	111,9	113,5	87,4	59,2	105,5	110,0	105,2	83,1	97,1	80,2	78,3	95,9	97,2
1992 Dez.	88,3	86,2	76,6	57,4	118,3	111,2	82,1	63,0	75,4	57,0	57,1	68,2	86,2

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

Index der Nettoproduktion für das Verarbeitende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile

Deutschland

2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe			Investitionsgüter produzierendes Gewerbe									
	Holz- bear- beitung	Zell- stoff-, Holz- schliff-, Papier- und Pappe- erzeu- gung	Gummi- ver- arbei- tung	Stahl- ver- for- mung, Ober- flä- chen- ver- edlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall- bau, Schienen- fahrzeu- g	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeu- g, Repara- tur von Kraft- fahr- zeugen usw.	Schiff- bau	Luft- und Raum- fahrzeu- g	Elektro- tech- nik, Repa- ratur von elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mecha- nik, Optik, Her- stellung von Uhren	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Her- stellung von Büro- ma- schinen, Daten- verar- beitungs- geräten und -einrich- tungen

kalendermonatlich

1991	101,9	101,1	97,8	103,5	101,2	90,4	104,4	73,1	100,0	97,8	98,5	102,7	103,0
1992	100,9	101,0	96,1	103,2	106,9	83,3	106,5	63,4	95,8	97,1	98,4	103,2	77,7
1991 Nov.	103,0	105,8	100,2	102,9	112,0	91,6	112,5	68,6	100,6	102,8	102,1	107,7	96,4
Dez.	79,7	84,7	77,9	78,2	117,6	104,4	90,8	71,6	87,8	93,8	94,3	87,0	104,4
1992 Jan.	96,4	106,5	102,2	108,2	97,0	72,6	109,5	58,5	100,3	90,4	93,7	103,4	92,2
Febr.	102,6	105,5	103,2	110,9	91,6	79,2	115,3	61,0	100,0	98,6	101,1	105,3	80,4
März	112,5	109,9	112,5	117,5	102,0	88,6	123,3	67,3	103,5	106,3	110,7	117,5	84,3
April	104,8	93,5	102,1	109,4	100,3	85,6	113,5	67,2	100,5	98,9	101,7	107,4	78,2
Mai	101,6	107,6	97,0	105,2	100,2	80,9	107,4	62,8	92,9	93,6	96,7	100,3	72,9
Juni	103,8	97,8	98,2	107,2	107,2	91,6	113,6	63,9	95,8	98,6	101,9	105,3	73,0
Juli	94,7	105,9	84,1	103,1	103,9	80,4	96,2	55,6	91,0	94,1	90,8	101,7	70,8
Aug.	84,3	92,9	88,1	92,1	103,1	68,8	75,4	57,0	83,5	85,2	87,3	87,9	68,4
Sept.	111,0	104,2	102,3	108,2	114,1	90,8	114,8	68,1	96,6	102,5	100,9	111,7	82,4
Okt.	112,4	106,4	101,7	107,6	112,9	83,0	117,7	72,5	101,8	104,2	99,5	111,0	75,2
Nov.	103,7	101,7	94,0	97,5	111,7	84,9	106,0	68,8	95,8	100,4	98,4	101,3	73,7
Dez.	82,5	80,5	68,2	72,0	138,2	93,1	85,6	57,8	87,6	92,7	98,1	86,0	80,9

arbeitstäglich bereinigt

1991	102,3	101,3	98,3	103,9	101,5	90,7	104,8	73,3	100,4	98,1	98,8	103,2	103,4
1992	100,5	100,9	95,7	102,8	106,5	82,9	106,0	63,2	95,4	96,7	98,0	102,7	77,3
1991 Nov.	104,5	106,5	102,1	104,6	113,2	93,1	114,3	69,5	102,2	104,4	103,7	109,7	98,0
Dez.	81,3	85,5	79,8	79,9	119,3	106,6	92,8	72,9	89,6	95,7	96,2	89,2	106,7
1992 Jan.	95,6	106,1	101,1	107,2	96,4	72,0	108,5	58,1	99,4	89,6	92,9	102,3	91,3
Febr.	102,4	105,4	102,9	110,6	91,5	79,0	115,0	60,9	99,8	98,3	100,9	105,0	80,2
März	112,1	109,7	112,0	117,0	101,7	88,3	122,8	67,1	103,1	105,9	110,4	117,0	84,0
April	104,5	93,4	101,7	109,1	100,1	85,4	113,1	67,0	100,2	98,6	101,4	107,0	78,0
Mai	103,2	108,3	98,9	107,0	101,3	82,2	109,1	63,6	94,4	95,0	98,3	102,2	74,1
Juni	102,6	97,3	96,8	105,8	106,3	90,5	112,1	63,2	94,6	97,3	100,7	103,7	72,1
Juli	92,8	105,0	82,1	101,0	102,5	78,8	94,2	54,7	89,2	92,2	89,0	99,3	69,3
Aug.	86,3	93,9	90,8	94,5	104,9	70,6	77,4	58,2	85,6	87,3	89,5	90,6	70,2
Sept.	109,2	103,5	100,2	106,3	112,7	89,3	112,8	67,1	94,9	100,8	99,1	109,4	80,9
Okt.	113,4	106,8	102,8	108,6	113,6	83,7	118,7	73,0	102,7	105,1	100,4	112,1	75,9
Nov.	103,4	101,6	93,7	97,3	111,5	84,7	105,7	68,6	95,6	100,1	98,2	101,0	73,5
Dez.	80,0	79,4	65,7	69,6	135,2	90,2	82,8	56,3	84,9	89,9	95,1	82,8	78,3

Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe

Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe										Nahrungs- und Genusmittel- gewerbe		
	Her- stellung von Musik- instru- menten ¹⁾	Fein- keramik	Her- stellung und Verar- beitung von Glas	Holz- verar- beitung	Papier- und Pappe- verar- beitung	Drucke- rei, Vervielfäl- tigung	Her- stellung von Kunst- stoff- waren	Leder- erzeu- gung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- ge- werbe	Beklei- dungs- ge- werbe	Er- nährungs- ge- werbe	Tabak- verar- beitung

kalendermonatlich

1991	87,0	91,4	101,8	104,9	99,5	101,0	106,4	77,6	80,4	78,2	94,8	91,4	98,4	105,6
1992	82,2	84,6	102,7	105,4	98,1	101,1	108,8	74,9	68,8	66,5	86,9	79,9	99,0	100,4
1991 Nov.	95,6	91,6	109,4	115,4	102,8	107,6	110,3	85,9	80,9	75,6	96,2	83,6	97,5	106,7
Dez.	80,4	74,2	90,9	94,4	82,6	107,8	87,5	76,5	64,3	60,9	74,2	70,9	90,8	81,1
1992 Jan.	71,7	84,8	104,9	101,2	106,7	96,4	108,7	92,7	75,2	77,7	94,6	94,2	99,5	102,8
Febr.	70,1	91,8	101,9	109,8	99,3	94,9	108,5	90,0	79,1	79,0	95,1	96,2	82,2	96,8
März	78,1	95,1	110,8	118,2	105,9	105,4	119,0	109,1	83,0	82,5	100,3	94,7	98,6	107,2
April	76,1	91,3	101,5	110,2	95,9	100,5	114,4	92,3	67,3	63,1	93,6	70,3	99,1	92,1
Mai	73,2	85,7	100,3	100,9	89,1	94,8	106,8	72,8	61,8	58,4	85,8	65,2	96,6	85,3
Juni	81,0	74,1	103,1	103,4	96,3	99,9	111,7	65,1	64,5	60,1	89,8	70,4	102,2	99,8
Juli	81,1	82,6	101,9	92,4	101,3	99,3	108,4	61,4	60,0	54,8	78,2	82,0	101,7	109,7
Aug.	80,0	70,4	94,3	76,9	91,2	93,4	96,4	51,7	61,1	62,4	64,2	76,8	96,5	106,7
Sept.	96,9	86,3	110,1	116,8	103,7	104,6	113,6	75,2	77,2	76,9	94,7	92,9	102,0	112,9
Okt.	103,9	91,9	115,0	117,9	104,0	108,5	117,3	71,1	73,5	70,0	93,1	78,0	102,0	110,6
Nov.	91,7	88,4	106,5	116,2	98,2	104,8	109,6	61,2	68,6	62,6	85,5	73,5	98,0	97,7
Dez.	82,6	72,3	82,3	101,3	85,0	110,5	90,8	56,3	54,1	50,5	67,7	64,5	99,3	83,7

arbeitstäglich bereinigt

1991	87,4	91,7	102,0	105,4	99,8	101,3	106,8	77,9	80,7	78,5	95,2	91,8	98,6	106,1
1992	81,9	84,3	102,5	104,9	97,6	100,8	108,3	74,5	68,5	66,2	86,4	79,5	98,6	99,9
1991 Nov.	97,1	92,7	110,4	117,4	104,5	108,7	112,2	87,7	82,3	76,9	98,1	84,9	98,9	109,1
Dez.	82,0	75,4	92,0	96,5	84,2	109,3	89,4	78,6	65,8	62,3	76,2	72,4	93,2	83,5
1992 Jan.	71,2	84,2	104,3	100,3	105,7	95,8	107,7	91,6	74,5	77,0	93,5	93,3	98,7	101,5
Febr.	70,0	91,6	101,8	109,5	99,0	94,7	108,2	89,7	78,9	78,8	94,8	95,9	92,0	96,5
März	77,9	94,9	110,6	117,8	105,5	105,2	118,6	108,6	82,7	82,2	99,8	94,4	98,3	106,7
April	75,9	91,1	101,3	109,9	95,7	100,3	114,0	92,0	67,1	62,9	93,3	70,1	98,8	91,7
Mai	74,3	86,7	101,2	102,7	90,5	95,8	108,6	74,4	62,8	59,4	87,6	66,2	98,0	87,2
Juni	80,0	73,4	102,3	102,0	95,0	99,0	110,2	64,1	63,5	59,2	88,3	69,4	101,0	98,0
Juli	79,5	81,3	100,6	90,3	99,3	98,0	106,1	59,8	58,7	53,6	76,2	80,4	99,8	106,6
Aug.	82,0	71,7	95,8	79,1	93,6	95,0	99,0	53,5	62,9	64,2	66,3	78,7	98,7	110,6
Sept.	95,2	85,2	108,9	114,6	101,9	103,4	111,6	73,5	75,7	75,4	92,6	91,3	100,4	110,2
Okt.	104,7	92,4	115,6	119,1	105,0	109,1	118,4	71,9	74,2	70,7	94,2	78,7	102,8	112,0
Nov.	91,5	88,2	106,3	115,9	98,0	104,6	109,3	60,9	68,3	62,4	85,2	73,3	97,8	97,3
Dez.	80,1	70,6	80,8	97,9	82,3	108,2	87,8	54,1	52,3	48,8	65,0	62,5	96,6	80,0

¹⁾ Einschl. Spielwaren, Schmuck, Füllhaltern, Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen, Foto- und Filmfabriks.

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe							Bau- haupt- gewerbe
	ins- gesamt	ohne Bau- haupt- gewerbe	zu- sammen	Elektri- zitäts- versorgung	Gas- versorgung	zu- sammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
								zu- sammen	Grund- stoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investi- tions- güter produzierendes Gewerbe	Ver- brauchs- güter	Nah- rungs- und Genuß- mittel- gewerbe	
kalendermonatlich													
1990	117,3	116,8	111,7	111,0	114,5	117,2	84,9	118,3	110,6	122,5	117,7	119,3	123,7
1991	120,6	120,2	114,6	113,7	119,0	120,6	82,4	121,9	112,0	125,7	123,0	129,1	127,3
1992	119,7	118,7	115,7	114,3	121,6	118,9	79,7	120,3	113,7	122,4	120,3	127,7	134,4
1991	Nov.	125,9	125,3	127,1	122,6	147,1	125,1	85,0	126,5	113,6	131,3	127,8	136,3
	Dez.	112,1	113,2	131,6	125,1	159,9	111,9	79,5	113,0	94,1	124,4	106,4	117,0
1992	Jan.	117,5	118,8	138,6	132,2	166,7	117,4	88,9	118,4	113,9	117,8	122,7	127,3
	Febr.	119,1	120,1	128,6	123,9	149,3	119,5	84,3	120,7	114,3	123,9	123,1	118,7
	März	129,2	129,0	129,3	125,5	146,1	128,9	88,2	130,3	122,8	134,6	132,2	126,9
	April	122,3	120,9	114,8	112,9	122,9	121,4	80,8	122,8	116,1	126,6	122,4	122,5
	Mai	116,8	115,4	103,3	104,8	96,9	116,3	76,6	117,6	114,8	120,1	114,1	118,3
	Juni	122,1	120,5	98,0	101,0	84,9	122,2	75,0	123,8	115,9	128,7	119,2	127,6
	Juli	117,2	115,2	97,9	101,4	82,4	116,5	77,9	117,8	115,9	116,6	116,7	130,5
	Aug.	105,6	104,0	94,0	98,5	74,1	104,7	73,5	105,7	108,3	101,1	103,7	125,2
	Sept.	126,7	124,6	105,0	107,2	95,2	126,0	76,7	127,7	118,2	131,0	129,6	134,8
	Okt.	127,5	125,4	122,8	120,8	131,4	125,6	80,4	127,1	117,3	128,5	130,4	142,6
	Nov.	121,1	119,9	125,8	120,5	148,9	119,4	78,9	120,8	110,7	123,0	122,9	134,7
	Dez.	110,7	110,5	129,8	122,9	159,9	109,1	74,7	110,3	96,0	116,6	106,6	123,6
arbeitstäglich bereinigt													
1990	117,7	117,2	111,8	111,1	114,7	117,6	85,1	118,7	110,9	123,0	118,1	119,7	124,1
1991	121,0	120,6	114,8	113,8	119,2	121,0	82,6	122,3	112,2	126,1	123,4	129,5	127,8
1992	119,2	118,2	115,3	114,0	121,1	118,4	79,3	119,8	113,4	121,8	119,8	127,2	133,7
1991	Nov.	127,7	127,0	127,5	122,9	147,5	126,9	86,0	128,3	114,6	133,4	129,8	138,4
	Dez.	114,1	115,2	132,6	126,1	161,2	113,9	80,8	115,1	95,2	127,0	108,6	119,3
1992	Jan.	116,6	118,0	138,5	132,1	166,5	116,5	88,2	117,4	113,3	116,8	121,6	126,1
	Febr.	118,5	119,5	126,3	121,7	146,6	119,0	83,2	120,2	113,5	123,6	122,8	118,4
	März	128,8	128,5	128,8	125,0	145,5	128,5	87,5	129,9	122,5	134,1	131,7	126,5
	April	121,9	120,6	114,6	112,8	122,7	121,1	80,7	122,4	115,9	126,2	122,0	122,1
	Mai	118,5	117,0	103,5	105,0	97,1	117,9	77,3	119,3	115,9	122,1	115,9	120,2
	Juni	120,8	119,2	97,7	100,7	84,6	120,8	74,5	122,4	115,0	127,0	117,7	125,9
	Juli	115,1	113,3	97,4	100,9	82,0	114,4	77,0	115,7	114,6	114,3	114,4	127,8
	Aug.	107,9	106,2	94,6	99,2	74,6	107,0	74,9	108,1	109,9	103,7	106,3	128,5
	Sept.	124,7	122,8	104,6	106,8	94,8	124,1	75,8	125,7	117,0	128,7	127,4	132,5
	Okt.	128,4	126,3	122,9	120,9	131,5	126,6	80,8	128,1	117,9	129,6	131,5	143,8
	Nov.	120,8	119,6	125,8	120,5	148,9	119,1	78,5	120,5	110,5	122,7	122,6	134,3
	Dez.	107,8	107,7	128,7	121,9	158,6	106,2	73,5	107,3	94,4	113,0	103,4	119,9
Jahr Monat	Bauhaupt- gewerbe		Bergbau			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe							
	Hoch- bau- lei- stungen	Tief- bau- lei- stungen	darunter			Mineral- öber- arbeitung	Ge- win- nung von Stein- und Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	NE- Metaller- zeugung, NE-Metall- halbzeug- werke	Gießerei	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	Ziehe- reien, Kaltwalz- werke; Mechanik a.n.g.	Che- mische Industrie
			Stein- kohlen- berg- bau	Braun- kohlen- berg- bau	Ge- win- nung von Erdöl, Erdgas								
kalendermonatlich													
1990	128,2	118,8	82,4	83,7	91,6	101,6	117,4	94,7	118,6	112,7	101,6	128,3	112,2
1991	131,8	122,4	76,9	88,4	92,0	102,4	123,7	94,6	118,9	106,3	95,4	129,1	114,7
1992	138,8	129,5	74,9	86,3	92,1	112,2	129,9	88,2	119,7	100,1	89,9	126,3	116,3
1991	Nov.	138,9	132,3	76,9	88,9	104,2	104,6	132,0	95,2	120,7	103,6	92,3	128,1
	Dez.	97,4	92,4	70,9	87,6	108,5	92,1	94,3	77,5	90,5	77,5	70,7	94,0
1992	Jan.	107,6	84,3	82,9	92,2	110,7	115,0	91,7	93,0	121,7	108,1	94,6	123,0
	Febr.	113,8	92,1	76,1	85,8	108,4	110,4	101,5	93,1	123,0	114,7	104,0	129,0
	März	139,2	127,7	80,5	85,7	115,5	113,6	131,0	101,3	132,7	118,8	106,0	139,1
	April	145,5	140,1	76,3	82,0	100,5	109,2	137,0	90,4	121,9	108,5	91,1	131,4
	Mai	141,1	136,9	73,5	84,4	72,9	105,3	138,0	94,4	119,7	100,2	91,0	126,8
	Juni	149,2	144,8	73,4	83,0	72,8	107,8	143,1	90,4	120,2	105,6	93,6	132,0
	Juli	148,7	146,3	78,1	83,5	75,1	114,0	146,2	90,8	126,2	89,0	80,9	135,5
	Aug.	132,1	129,3	72,0	80,2	68,7	119,3	130,6	84,8	110,8	81,2	67,7	112,6
	Sept.	159,9	156,6	75,6	84,7	73,9	115,1	151,9	94,7	127,5	109,5	99,4	137,4
	Okt.	163,4	155,3	76,6	93,0	96,5	109,1	149,7	87,1	126,3	105,1	95,2	135,5
	Nov.	146,3	134,3	70,1	93,9	97,7	112,3	131,8	78,4	114,8	93,4	83,7	123,5
	Dez.	119,1	106,3	63,2	86,9	113,0	114,8	106,7	60,1	91,1	67,5	63,0	89,4
arbeitstäglich bereinigt													
1990	128,6	119,3	82,6	83,9	91,9	101,7	117,8	94,8	119,0	113,1	102,0	128,7	112,4
1991	132,2	122,9	77,2	88,7	92,4	102,5	124,1	94,8	117,3	106,7	95,9	129,7	114,8
1992	138,2	128,8	74,6	85,9	91,7	111,8	129,5	88,0	119,1	99,7	89,4	125,6	116,1
1991	Nov.	141,4	135,2	77,8	89,9	105,3	104,6	133,9	96,0	122,9	105,8	94,3	130,8
	Dez.	99,7	95,0	72,1	89,0	110,3	92,1	96,0	78,4	92,6	79,5	72,6	96,5
1992	Jan.	106,5	83,3	82,3	91,5	109,9	115,0	90,9	92,6	120,5	106,9	93,5	121,6
	Febr.	113,5	91,8	75,1	84,7	107,1	105,5	101,3	92,9	122,7	114,4	103,7	128,6
	März	138,6	127,1	79,9	85,1	114,6	113,6	130,6	101,1	132,2	118,2	105,5	138,5
	April	145,0	139,6	76,1	81,9	100,3	109,2	136,7	90,2	121,5	108,2	98,8	130,8
	Mai	143,7	139,9	74,2	85,2	73,6	105,3	140,0	95,1	121,9	102,2	92,9	129,4
	Juni	147,1	142,3	72,9	82,4	72,3	107,8	141,6	89,8	118,5	104,0	92,1	129,8
	Juli	145,3	142,4	77,2	82,4	74,2	114,0	143,6	89,9	123,3	86,8	78,8	132,1
	Aug.	136,0	133,8	73,3	81,7	70,0	119,3	133,5	85,9	114,0	83,8	70,0	116,3
	Sept.	156,8	153,0	74,8	83,8	73,1	115,1	149,6	93,9	125,0	107,1	97,1	134,4
	Okt.	165,1	157,2	77,0	93,6	97,0	109,1	150,8	87,5	127,5	106,3	96,3	137,1
	Nov.	145,9	133,8	69,8	93,4	97,2	112,3	131,5	78,3	114,4	93,1	83,5	123,0
	Dez.	114,9	101,9	62,2	85,5	111,1	114,8	103,8	59,2	87,8	65,0	60,5	85,8

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile

Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe			Investitionsgüter produzierendes Gewerbe								
	Holz- bear- beitung	Zell- stoff-, Holz- schiff-, Papier- und Pappe- erzeu- gung	Gummi- verar- beitung	Stahl- ver- formung, Ober- flächen- ver- edlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall- bau, Schienen- fahrzeug- bau	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau, Repara- tur von Kraft- fahr- zeugen usw.	Schiff- bau	Luft- und Raum- fahrzeug- bau	Elektro- technik, Repara- tur von elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mechanik, Optik, Her- stellung von Uhren	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Her- stellung von Büro- ma- schinen, Daten- verar- beitungs- geräten und - einrich- tungen

kalendermonatlich

1990	127,3	126,3	110,4	120,6	118,1	122,7	121,7	75,6	127,8	127,1	113,7	127,6	113,0
1991	131,9	129,5	104,9	122,3	125,4	120,6	125,0	67,9	126,7	132,9	119,2	135,2	123,8
1992	132,4	130,4	104,0	121,4	127,9	113,3	127,0	63,6	121,3	132,4	118,6	136,1	90,7
1991 Nov.	133,6	135,9	107,7	121,6	140,5	122,7	134,6	70,5	127,4	140,9	124,6	141,6	115,7
1991 Dez.	104,0	108,9	84,4	91,3	146,9	141,5	109,2	58,5	111,2	127,7	113,9	113,3	127,3
1992 Jan.	126,6	137,1	110,5	128,2	121,1	97,4	130,5	60,3	127,1	124,0	115,0	137,6	110,5
1992 Febr.	134,4	135,7	111,9	131,8	111,8	106,6	138,1	64,8	126,6	133,8	123,4	140,6	93,5
1992 März	147,6	141,8	121,9	139,5	121,6	119,6	147,3	70,1	131,1	144,7	134,6	154,9	97,8
1992 April	137,5	120,0	110,1	129,7	120,6	116,7	136,0	68,2	127,4	134,4	123,6	142,5	90,5
1992 Mai	133,6	139,2	105,1	124,4	120,0	111,0	128,7	64,0	117,7	127,7	116,7	133,3	84,4
1992 Juni	136,4	127,6	106,2	126,4	133,1	125,1	136,0	63,4	121,4	134,7	123,4	139,1	84,9
1992 Juli	124,8	136,6	91,3	121,4	122,9	110,1	116,6	52,8	115,2	127,5	109,4	133,7	83,9
1992 Aug.	110,4	119,8	95,2	107,1	122,5	94,1	91,1	56,4	105,7	115,4	104,9	115,6	80,2
1992 Sept.	145,8	134,0	110,6	126,8	133,1	123,9	136,2	66,5	122,3	141,0	120,4	146,1	97,2
1992 Okt.	147,6	137,2	110,1	125,7	134,6	113,1	138,4	72,4	129,0	142,2	119,6	145,5	87,2
1992 Nov.	136,0	131,6	101,6	112,9	131,0	115,8	124,8	65,5	121,4	137,5	116,8	132,7	84,8
1992 Dez.	108,3	104,6	73,7	82,8	162,8	126,7	100,8	58,4	110,9	126,2	115,3	111,5	93,7

arbeitstäglich bereinigt

1990	127,7	126,4	110,7	120,9	118,5	123,3	122,1	75,9	128,2	127,6	114,1	128,1	113,6
1991	132,4	129,7	105,4	122,8	125,8	121,1	125,5	68,1	127,1	133,4	119,7	135,7	124,3
1992	131,9	130,2	103,6	120,9	127,5	112,8	126,5	63,4	120,8	131,8	118,1	135,4	90,3
1991 Nov.	135,7	136,8	109,8	123,6	142,1	124,7	136,8	71,5	129,4	143,1	126,6	144,3	117,6
1991 Dez.	106,1	109,9	86,5	93,3	149,0	144,5	111,6	59,5	113,5	130,3	116,3	116,1	130,0
1992 Jan.	125,5	136,5	109,3	127,0	120,3	96,6	129,3	59,8	126,0	122,9	113,9	136,2	109,5
1992 Febr.	134,1	135,6	111,6	131,5	111,6	106,4	137,7	64,7	126,3	133,5	123,1	140,2	93,2
1992 März	147,1	141,6	121,4	139,0	121,3	119,2	146,8	69,9	130,6	144,2	134,1	154,2	97,4
1992 April	137,2	119,9	109,7	129,3	120,4	116,3	135,6	68,0	127,0	134,0	123,3	142,0	90,2
1992 Mai	135,6	140,2	107,1	126,4	121,3	112,8	130,8	64,9	119,6	129,7	118,5	135,8	85,9
1992 Juni	134,7	126,9	104,6	124,7	131,9	123,5	134,3	62,7	119,9	133,0	121,8	137,0	83,8
1992 Juli	122,4	135,4	89,1	118,9	121,3	107,9	114,2	51,9	112,9	125,0	107,2	130,6	82,1
1992 Aug.	113,1	121,1	98,1	110,0	124,7	96,5	93,5	57,6	108,4	118,2	107,5	119,1	82,4
1992 Sept.	143,3	133,0	108,4	124,5	131,6	121,8	133,8	65,5	120,2	138,6	118,3	143,2	95,3
1992 Okt.	148,9	137,7	111,2	126,8	135,4	114,1	139,7	72,9	130,1	143,4	120,7	147,1	88,0
1992 Nov.	135,6	131,4	101,3	112,6	130,8	115,5	124,4	65,4	121,1	137,2	116,5	132,3	84,6
1992 Dez.	105,0	103,2	71,0	80,1	159,3	122,8	97,5	56,9	107,4	122,4	111,7	107,5	90,7

Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe

Jahr Monat	Her- stellung von Musi- k-instru- menten ¹⁾	Fein- keramik	Her- stellung und Verar- beitung von Glas	Holz- verar- beitung	Papier- und Pappe- verar- beitung	Drucke- rei, Verviel- fälti- gung	Her- stellung von Kunst- stoff- waren	Leder- erzeu- gung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe	
													Er- nährungs- gewerbe	Tabak- verar- beitung

kalendermonatlich

1990	130,1	101,5	122,9	120,6	126,6	123,2	141,6	99,3	80,7	68,5	100,4	88,1	124,3	107,0
1991	132,3	98,5	128,4	131,2	132,6	131,2	152,2	93,7	78,2	65,8	99,8	87,4	132,3	121,2
1992	126,2	88,1	130,3	131,9	130,7	129,9	154,4	93,2	67,9	57,0	93,1	77,7	132,0	117,2
1991 Nov.	141,9	98,2	137,6	144,4	137,4	138,7	157,4	106,6	80,0	64,5	101,3	80,6	141,7	123,0
1991 Dez.	118,8	79,1	115,7	117,7	110,4	139,0	124,7	92,5	64,1	52,8	78,1	68,5	126,5	93,4
1992 Jan.	111,2	91,2	133,8	125,9	143,3	124,0	155,1	113,1	74,5	67,9	100,9	91,5	130,1	120,5
1992 Febr.	106,3	98,2	129,2	137,1	131,7	122,4	154,6	110,7	78,4	68,5	101,7	92,3	120,7	113,9
1992 März	117,6	102,2	138,5	147,9	140,9	136,0	169,3	132,1	81,9	71,0	106,9	91,2	127,5	125,6
1992 April	117,1	97,2	129,5	138,2	127,9	129,3	162,6	114,6	66,6	53,8	100,2	68,0	128,3	108,0
1992 Mai	113,1	90,1	127,9	126,5	119,0	121,2	151,7	91,5	61,5	50,5	92,0	63,0	125,5	100,4
1992 Juni	126,3	74,1	130,0	130,3	128,2	128,1	158,7	82,9	63,9	51,3	96,1	68,3	131,7	117,4
1992 Juli	127,2	85,3	130,0	116,5	134,9	127,5	154,1	73,5	59,8	47,0	84,5	79,3	131,6	127,8
1992 Aug.	126,2	70,4	119,0	96,5	121,4	119,3	136,6	66,4	60,0	53,8	68,1	74,3	125,5	124,3
1992 Sept.	150,3	88,4	140,5	146,2	138,0	134,3	161,0	96,2	76,0	66,0	101,5	91,0	136,2	131,6
1992 Okt.	158,3	93,9	146,0	147,4	138,3	139,5	166,1	90,1	71,9	59,0	100,2	77,2	148,8	127,2
1992 Nov.	137,2	92,2	134,5	144,9	131,1	134,8	155,2	76,3	67,5	52,7	91,7	72,3	143,6	112,5
1992 Dez.	123,0	74,2	104,3	125,4	113,8	142,2	128,2	70,4	53,3	42,7	72,8	64,4	134,1	97,6

arbeitstäglich bereinigt

1990	130,6	101,7	123,2	121,1	127,0	123,6	142,0	99,7	81,0	68,7	100,9	88,3	124,6	107,4
1991	132,7	98,7	128,7	131,7	133,1	131,5	152,7	94,2	78,5	66,1	100,3	87,8	132,7	121,7
1992	125,6	87,8	129,9	131,2	130,2	129,5	153,8	92,6	67,6	56,8	92,6	77,4	131,4	116,6
1991 Nov.	144,1	99,4	139,0	146,8	139,7	140,2	160,0	108,8	81,4	65,6	103,4	81,9	143,5	125,8
1991 Dez.	121,2	80,3	117,2	120,3	112,6	140,9	127,4	95,0	65,6	54,0	80,2	69,9	128,7	96,2
1992 Jan.	110,2	90,6	133,1	124,7	142,0	123,3	153,6	111,8	73,7	67,2	99,8	90,7	129,0	119,0
1992 Febr.	106,0	98,0	128,9	136,7	131,4	122,2	154,2	110,3	78,2	68,3	101,4	92,1	120,4	113,5
1992 März	117,2	102,0	138,2	147,3	140,4	135,7	168,7	131,5	81,6	70,7	106,5	90,9	127,1	125,0
1992 April	116,8	97,0	129,3	137,8	127,6	129,1	162,1	114,1	66,4	53,6	99,8	67,8	127,9	107,6
1992 Mai	114,9	91,2	129,1	128,7	120,9	122,5	154,2	93,4	62,5	51,4	93,9	64,0	127,2	102,7
1992 Juni	124,7	73,3	129,0	128,6	126,6	127,0	156,6	81,5	63,0	50,6	94,6	67,5	130,2	115,3
1992 Juli	124,8	84,1	128,4	114,0	132,2	125,8	150,9	71,6	58,5	45,9	82,3	77,7	129,3	124,2
1992 Aug.	129,3	71,8	120,8	99,1	124,5	121,3	140,3	68,7	61,7	55,3	70,4	76,3	128,4	128,9
1992 Sept.	147,8	87,2	139,0	143,5	135,6	132,7	158,1	94,0	74,5	64,7	99,3	89,4	134,1	128,4
1992 Okt.	159,6	94,4	146,8	148,8	139,5	140,3	167,6	91,1	72,7	59,6	101,3	77,9	149,8	128,8
1992 Nov.	136,9	92,0	134,3	144,5	130,8	134,6	154,8	76,0	67,3	52,5	91,4	72,1	143,3	112,1
1992 Dez.	119,3	72,5	102,3	121,2	110,3	139,2	124,0	67,5	51,5	41,3	69,9	62,4	130,6	93,4

1) Einschl. Spielwaren, Schmuck, Füllhalter, Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen, Foto- und Filmfabrikation.

Index der Nettoproduktion für das Verarbeitende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile

Neue Länder und Berlin-Ost

2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe						Bauhauptgewerbe	
	insgesamt	ohne Bauhauptgewerbe	zusammen	Elektrizitätsversorgung	Gas-	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
								zusammen	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitions-guter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs-güter		Nahrungs- und Genussmittelgewerbe
kalendermonatlich													
1991	76,9	72,0	103,0	.	.	66,4	70,0	65,8	75,5	55,9	69,3	90,2	98,9
1992	75,8	68,2	97,2	.	.	63,0	50,4	65,0	79,1	51,1	74,3	94,0	110,1
1991 Nov.	81,4	74,7	102,4	.	.	69,7	64,8	70,4	86,7	57,9	78,0	92,4	111,5
Dez.	75,0	73,8	113,4	.	.	66,7	68,6	66,4	73,5	57,9	69,7	88,7	80,4
1992 Jan.	73,2	70,1	110,6	.	.	62,8	66,0	62,3	75,8	47,9	72,5	93,8	87,1
Febr.	70,6	66,4	100,3	.	.	60,3	58,3	60,6	76,0	47,3	72,0	83,6	89,4
März	77,6	70,7	97,7	.	.	65,8	53,8	67,7	86,4	52,0	79,8	95,8	108,9
April	73,2	65,4	92,9	.	.	60,4	48,9	62,3	81,0	46,2	73,7	92,4	108,3
Mai	68,9	61,2	87,1	.	.	56,6	42,2	58,9	76,4	43,5	71,5	86,6	103,2
Juni	74,3	64,4	83,4	.	.	61,0	42,0	64,0	79,8	49,7	71,9	94,4	118,8
Juli	73,5	64,5	89,5	.	.	60,0	47,1	62,1	78,7	49,7	66,3	94,4	114,2
Aug.	71,4	63,5	92,5	.	.	58,2	52,1	59,2	75,5	44,7	66,6	90,3	107,2
Sept.	81,1	72,2	97,0	.	.	67,7	49,3	70,6	83,1	57,8	79,5	98,5	121,5
Okt.	83,5	72,5	101,7	.	.	67,3	47,6	70,5	86,6	54,5	82,9	102,7	132,9
Nov.	83,7	73,9	105,7	.	.	68,1	48,6	71,3	81,5	60,0	80,4	95,6	127,8
Dez.	78,7	73,4	108,1	.	.	67,2	49,3	70,0	68,9	62,4	74,5	100,3	102,2
arbeitstäglich bereinigt													
1991	77,3	72,3	103,2	.	.	66,7	70,3	66,1	75,9	56,2	69,7	90,7	99,7
1992	75,5	67,9	96,9	.	.	62,7	50,2	64,7	78,9	50,9	74,0	93,6	109,6
1991 Nov.	82,4	75,5	102,6	.	.	70,6	65,5	71,4	87,6	58,8	79,2	93,9	113,7
Dez.	76,3	75,0	114,4	.	.	67,9	69,7	67,6	74,4	59,1	71,0	90,5	82,5
1992 Jan.	72,7	69,7	110,5	.	.	62,3	65,6	61,8	75,4	47,5	71,9	93,0	86,2
Febr.	70,1	65,8	98,5	.	.	59,9	57,5	60,3	75,2	47,2	71,8	83,5	89,1
März	77,3	70,4	97,3	.	.	65,6	53,5	67,5	86,2	51,8	79,5	95,5	108,5
April	73,0	65,2	92,8	.	.	60,3	48,8	62,1	80,8	46,1	73,5	92,1	108,0
Mai	69,8	61,9	87,3	.	.	57,3	42,6	59,7	77,2	44,1	72,5	87,9	105,3
Juni	73,4	63,8	83,1	.	.	60,3	41,6	63,3	79,1	49,1	71,1	93,2	116,8
Juli	72,2	63,6	89,1	.	.	59,0	46,5	61,0	77,6	46,8	65,1	92,5	111,3
Aug.	73,0	64,6	93,1	.	.	59,5	53,0	60,5	76,7	45,7	68,1	92,6	110,7
Sept.	79,9	71,3	96,6	.	.	66,7	48,8	69,6	82,1	56,9	78,3	96,8	118,9
Okt.	84,1	73,0	101,8	.	.	67,8	48,0	71,0	87,1	55,0	83,6	103,6	134,3
Nov.	83,5	73,7	105,7	.	.	67,9	48,3	71,1	81,4	59,8	80,2	95,4	127,3
Dez.	76,6	71,8	107,2	.	.	65,4	48,6	68,2	67,6	60,6	72,4	97,3	98,2

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe		Bergbau			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe							
	Hochbauleistungen	Tiefbauleistungen	darunter			Mineralölverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisenschaffende Industrie	NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke	Gießerei	Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Mechanik a.n.g.	Chemische Industrie
			Steinkohlenbergbau	Braunkohlenbergbau	Gewinnung von Erdöl, Erdgas								
kalendermonatlich													
1991	103,6	94,6	—	—	—	124,2	61,8	66,0	82,4	55,1	57,3	79,9	77,8
1992	103,5	116,4	—	—	—	132,4	96,6	60,3	90,5	42,8	43,9	120,6	67,2
1991 Nov.	106,2	116,5	—	—	—	139,2	76,8	48,9	76,5	54,1	54,9	75,7	101,3
Dez.	78,1	82,5	—	—	—	138,0	54,6	44,0	66,5	37,8	38,1	58,7	90,1
1992 Jan.	92,2	82,3	—	—	—	134,0	53,0	45,0	88,4	52,0	53,0	83,8	87,0
Febr.	90,1	88,7	—	—	—	134,4	58,6	55,1	86,8	51,7	52,6	87,0	82,5
März	104,0	113,6	—	—	—	115,7	88,2	60,5	101,2	51,6	51,7	116,0	93,3
April	101,4	114,9	—	—	—	132,0	90,7	60,2	95,1	49,7	50,9	90,6	74,0
Mai	96,7	109,4	—	—	—	127,6	90,8	69,5	89,2	44,1	45,5	104,8	63,6
Juni	109,3	127,7	—	—	—	138,4	103,7	70,3	91,9	45,5	47,2	130,2	58,3
Juli	105,9	122,0	—	—	—	117,7	110,3	59,6	94,0	35,6	37,0	132,6	64,1
Aug.	98,3	115,7	—	—	—	138,0	104,3	60,1	89,5	32,0	32,1	134,8	53,1
Sept.	111,3	131,2	—	—	—	141,9	123,5	62,4	86,2	44,9	46,7	152,1	56,5
Okt.	118,9	146,1	—	—	—	135,1	128,0	68,9	96,8	41,8	43,1	162,3	62,6
Nov.	117,3	137,7	—	—	—	140,1	118,2	62,7	89,1	36,0	37,1	140,0	59,0
Dez.	96,3	107,8	—	—	—	134,2	89,7	48,9	77,3	29,1	30,0	112,5	52,9
arbeitstäglich bereinigt													
1991	104,2	95,4	—	—	—	124,3	62,1	66,2	83,0	55,5	57,6	80,6	78,1
1992	103,0	115,8	—	—	—	131,9	96,3	60,2	90,1	42,6	43,7	120,0	67,1
1991 Nov.	108,1	119,0	—	—	—	139,2	77,9	49,3	77,9	55,2	56,1	77,2	102,0
Dez.	80,0	84,8	—	—	—	138,0	55,6	44,5	68,0	38,8	39,1	60,3	91,0
1992 Jan.	91,3	81,3	—	—	—	134,0	52,6	44,7	87,6	51,5	52,4	82,8	86,6
Febr.	89,9	88,4	—	—	—	128,4	58,5	55,1	86,6	51,6	52,5	86,7	82,4
März	103,6	113,1	—	—	—	115,7	87,9	60,4	100,8	51,3	51,4	115,5	93,1
April	101,1	114,5	—	—	—	132,0	90,5	60,1	94,8	49,5	50,7	90,3	73,9
Mai	98,5	111,8	—	—	—	127,6	92,1	70,2	90,8	44,9	46,4	107,0	64,1
Juni	107,7	125,5	—	—	—	138,4	102,5	69,8	90,6	44,7	46,4	128,2	57,9
Juli	103,5	118,7	—	—	—	117,7	108,4	59,0	91,9	34,7	36,0	129,2	63,5
Aug.	101,2	119,7	—	—	—	138,0	106,6	60,9	92,0	33,1	33,2	139,3	53,8
Sept.	109,1	128,2	—	—	—	141,9	121,6	61,8	84,5	43,8	45,6	148,8	56,0
Okt.	120,1	147,8	—	—	—	135,1	129,0	69,3	97,8	42,3	43,6	164,2	62,9
Nov.	116,9	137,2	—	—	—	140,1	118,0	62,6	88,9	35,9	37,0	139,6	58,9
Dez.	92,9	103,3	—	—	—	134,2	87,3	48,1	74,6	27,9	28,8	108,0	52,1

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

Index der Nettoproduktion für das Verarbeitende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile
 Neue Länder und Berlin-Ost

2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe			Investitionsgüter produzierendes Gewerbe									
	Holz- bear- beitung	Zell- stoff-, Holz- schliff- und Pappe- erzeugung	Gummi- ver- arbeitung	Stahl- ver- formung, Ober- flächen- ver- edlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall- bau, Schienen- fahrzeug- bau	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau, Repa- ratur von Kraft- fahr- zeugen usw.	Schiff- bau	Luft- und Raum- fahr- zeug- bau	Elektro- technik, Repa- ratur von elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mechani- k, Optik, Her- stellung von Uhren	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Her- stellung von Büro- maschi- nen, Daten- verar- beitungs- geräten und -einrich- tungen

kalendermonatlich

1991	60,8	106,8	58,3	74,4	108,9	51,3	48,8	49,9	-	47,5	23,5	108,6	33,8
1992	42,4	88,9	43,6	81,4	143,6	32,7	54,9	35,0	-	47,8	29,2	123,0	20,3
1991 Nov.	53,2	104,3	57,2	74,9	112,7	56,0	44,0	35,0	-	48,0	15,9	119,5	27,4
1991 Dez.	39,7	80,4	34,3	76,2	129,5	52,5	38,8	62,8	-	51,3	19,7	106,0	19,7
1992 Jan.	41,9	100,2	47,5	69,2	113,1	35,1	39,4	29,6	-	46,2	12,3	145,2	22,4
1992 Febr.	46,8	99,0	42,6	67,5	111,1	37,3	42,8	27,4	-	42,2	14,7	118,2	26,4
1992 März	50,3	96,8	47,0	73,3	136,3	39,3	47,2	32,5	-	45,3	14,5	126,9	26,6
1992 April	47,3	95,8	51,1	67,4	129,8	29,1	49,9	35,8	-	42,9	18,2	120,2	26,5
1992 Mai	45,5	89,2	43,2	68,8	134,9	25,6	45,8	33,2	-	39,0	19,3	116,0	24,8
1992 Juni	47,2	60,7	48,7	77,5	130,4	35,2	51,5	36,5	-	44,6	19,9	124,5	18,6
1992 Juli	38,5	94,0	35,1	72,9	141,3	31,9	37,6	36,0	-	46,4	14,7	117,0	8,1
1992 Aug.	37,7	85,5	41,3	85,1	152,3	24,4	47,9	32,9	-	40,0	18,3	117,5	9,3
1992 Sept.	43,9	100,7	44,8	94,2	189,3	30,9	65,3	40,9	-	53,1	59,1	123,6	23,5
1992 Okt.	41,4	95,8	45,4	97,5	147,7	29,0	79,7	40,7	-	58,3	17,0	130,9	19,3
1992 Nov.	38,9	85,5	42,0	113,5	153,6	33,9	81,0	43,9	-	55,4	117,5	122,1	22,4
1992 Dez.	28,9	63,3	33,9	89,6	183,4	40,6	70,4	31,1	-	60,4	25,2	113,4	16,0

arbeitstäglich bereinigt

1991	61,0	107,1	58,7	74,9	109,4	51,6	49,1	50,1	-	47,7	23,6	109,4	33,9
1992	42,2	88,7	43,4	81,0	143,1	32,5	54,6	34,9	-	47,6	29,1	122,3	20,2
1991 Nov.	54,0	105,0	58,2	76,2	113,9	56,8	44,7	35,5	-	48,7	16,2	121,7	27,8
1991 Dez.	40,5	81,2	35,2	77,8	131,3	53,6	39,6	63,9	-	52,3	20,1	108,6	20,1
1992 Jan.	41,5	99,8	47,0	68,6	112,4	34,8	39,1	29,4	-	45,7	12,2	143,7	22,1
1992 Febr.	46,7	98,9	42,5	67,4	110,9	37,3	42,7	27,3	-	42,1	14,7	117,9	26,3
1992 März	50,1	96,6	46,8	73,1	136,0	39,2	47,1	32,4	-	45,1	14,4	126,3	26,5
1992 April	47,1	95,7	50,9	67,3	129,5	29,0	49,7	35,7	-	42,8	18,2	119,7	26,5
1992 Mai	46,2	89,8	44,1	70,0	136,4	25,9	46,5	33,6	-	39,6	19,6	118,2	25,2
1992 Juni	46,6	60,4	47,9	76,5	129,3	34,8	50,8	36,1	-	44,0	19,6	122,6	18,4
1992 Juli	37,7	93,1	34,3	71,4	139,3	31,3	36,8	35,4	-	45,5	14,4	114,3	8,0
1992 Aug.	38,6	86,5	42,6	87,4	154,9	25,0	49,2	33,6	-	41,0	18,7	121,1	9,8
1992 Sept.	43,2	99,9	43,9	92,5	187,1	30,3	64,2	40,3	-	52,2	58,1	121,1	23,0
1992 Okt.	41,7	96,1	45,9	98,4	148,6	29,2	80,4	41,0	-	58,7	17,2	132,2	19,4
1992 Nov.	38,8	85,4	41,8	113,1	153,4	33,8	80,8	43,8	-	55,3	117,2	121,7	22,3
1992 Dez.	28,0	62,4	32,7	86,7	179,5	39,4	68,1	30,3	-	58,6	24,4	109,2	15,5

Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe

Jahr Monat	Her- stellung von Musik- instru- menten ¹⁾	Fein- keramik	Her- stellung und Verar- beitung von Glas	Holz- verar- beitung	Papier- und Pappe- verar- beitung	Drucke- rei, Verviel- fälti- gung	Her- stellung von Kunst- stoff- waren	Leder- erzeu- gung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe	
													Er- nährungs- gewerbe	Tabak- verar- beitung

kalendermonatlich

1991	39,4	49,3	86,8	75,1	73,6	116,5	65,3	29,1	30,5	31,2	42,7	40,6	84,7	114,4
1992	35,6	54,8	80,3	79,1	79,5	143,6	110,7	22,4	21,7	22,4	32,3	25,9	94,7	91,3
1991 Nov.	47,9	51,5	91,6	86,3	78,5	144,2	82,1	24,6	26,3	26,9	41,6	37,8	88,3	110,6
1991 Dez.	46,7	46,3	76,4	72,5	65,6	141,9	74,6	30,5	18,3	18,4	32,8	31,4	89,4	85,4
1992 Jan.	25,6	44,0	88,1	85,8	82,0	134,7	82,9	29,8	19,9	21,0	35,7	25,8	95,0	88,6
1992 Febr.	27,0	49,7	88,8	85,5	83,4	126,3	89,7	28,9	22,4	23,5	35,3	31,0	84,5	80,0
1992 März	36,1	52,7	93,3	92,2	88,3	141,3	105,8	35,7	25,5	26,6	39,7	33,4	96,7	92,1
1992 April	31,7	54,3	79,0	79,0	74,0	138,4	107,8	25,8	22,1	22,7	34,9	27,7	94,9	81,1
1992 Mai	30,2	58,1	74,3	70,4	68,7	144,6	109,9	20,2	18,5	17,9	32,0	25,0	90,1	70,9
1992 Juni	34,8	64,5	75,0	64,6	78,5	145,9	112,4	16,2	21,1	21,1	33,5	24,6	97,0	82,7
1992 Juli	36,9	61,2	69,4	55,3	72,8	142,3	104,6	25,0	18,7	18,6	26,5	20,8	92,7	102,0
1992 Aug.	36,2	52,7	70,3	58,6	77,5	145,9	104,2	16,8	19,0	19,8	24,8	20,8	88,6	97,8
1992 Sept.	40,7	58,1	85,7	88,5	81,8	149,4	127,6	21,6	23,7	25,8	32,9	25,4	97,5	102,7
1992 Okt.	42,7	65,3	93,7	90,2	89,1	155,1	134,7	16,3	26,2	27,5	34,0	26,4	99,4	117,1
1992 Nov.	45,0	52,8	86,4	94,4	85,5	146,8	130,0	17,7	24,4	25,0	32,3	26,1	93,9	103,1
1992 Dez.	40,5	43,7	59,2	85,2	71,9	152,8	118,5	14,6	19,2	19,7	25,5	23,8	105,6	77,1

arbeitstäglich bereinigt

1991	39,7	49,5	87,1	75,6	74,1	117,0	65,8	29,5	30,7	31,4	43,0	40,8	85,2	115,4
1992	35,5	54,6	80,1	78,7	79,1	143,2	110,2	22,2	21,6	22,3	32,1	25,8	94,3	90,8
1991 Nov.	48,6	52,1	92,4	87,7	79,9	145,7	83,5	25,2	26,8	27,4	42,5	38,5	89,6	113,1
1991 Dez.	47,6	47,0	77,3	74,2	66,9	143,9	76,2	31,4	18,8	18,9	33,6	32,1	91,1	87,9
1992 Jan.	25,4	43,7	87,6	85,0	81,2	133,9	82,1	29,4	19,7	20,8	35,3	25,5	94,2	87,5
1992 Febr.	27,0	49,6	88,7	85,3	83,3	125,1	89,5	28,8	22,3	23,4	35,2	30,9	84,3	79,7
1992 März	36,0	52,5	93,1	91,8	88,0	141,0	105,4	35,5	25,5	26,5	39,5	33,3	96,4	91,7
1992 April	31,6	54,1	78,9	78,9	73,9	138,1	107,5	25,7	22,0	22,6	34,7	27,6	94,7	80,8
1992 Mai	30,6	58,8	75,0	71,6	69,7	146,1	111,7	20,6	18,8	18,2	32,7	25,4	91,4	72,5
1992 Juni	34,4	63,9	74,4	63,7	77,5	144,7	110,9	15,9	20,8	20,8	32,9	24,3	95,9	81,3
1992 Juli	36,2	60,3	68,7	54,1	71,3	140,4	102,4	24,4	18,3	18,2	25,8	20,4	91,0	99,1
1992 Aug.	37,1	53,6	71,4	60,2	79,6	148,4	107,0	17,4	19,5	20,3	25,7	21,4	90,6	101,4
1992 Sept.	40,0	57,3	84,8	86,9	80,3	147,7	125,3	21,1	23,3	25,4	32,2	24,9	96,0	100,2
1992 Okt.	43,0	65,7	94,2	91,0	89,9	156,0	136,0	16,5	26,4	27,7	34,4	26,6	100,2	118,6
1992 Nov.	44,9	52,7	86,3	94,1	85,3	146,5	129,8	17,6	24,4	25,0	32,2	26,0	93,7	102,7
1992 Dez.	39,3	42,7	58,2	82,3	69,7	149,6	114,6	14,0	18,6	19,1	24,5	23,0	102,6	73,8

1) Einschl. Spielwaren, Schmuck, Füllhalter, Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen, Foto- und Filmlabors.

Löhne und Gehälter

Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der männlichen Arbeiter

im Handwerk Früheres Bundesgebiet

Monat	Alle erfaßten Gewerbebezüge										
	insgesamt	Kraft- fahrzeug- mechaniker	Metall- bauer	Tischler	Bäcker	Fleischer	Klempner, Gas- und Wasser- installateure	Elektro-	Maier und Lackierer	Zentral- heizungs- und Lüftungs- bauer	
Bezahlte Wochenstunden											
Vollgesellen											
1990	Mai	40,3	39,0	41,3	40,4	42,1	40,7	39,7	40,2	40,5	39,8
	Nov.	40,4	39,2	41,3	40,4	42,2	40,8	39,8	40,2	40,4	40,2
1991	Mai	40,1	38,7	40,7	40,1	42,1	40,7	39,5	39,8	40,2	39,8
	Nov.	40,2	38,7	40,8	40,3	42,1	40,5	39,6	40,3	40,4	40,4
1992	Mai	39,9	38,6	40,5	40,0	41,9	40,4	39,3	39,8	40,1	39,8
Junggesellen											
1990	Mai	40,1	38,9	40,8	40,0	41,4	40,5	39,4	40,5	40,6	39,4
	Nov.	40,1	38,7	40,8	40,2	41,4	40,6	39,5	40,0	40,5	39,8
1991	Mai	39,9	38,5	40,6	40,0	41,4	40,7	39,3	39,8	40,4	39,4
	Nov.	39,9	38,5	40,6	40,0	41,3	40,3	39,4	39,9	40,5	39,9
1992	Mai	39,7	38,3	40,5	39,9	41,2	40,3	39,2	39,4	40,3	39,2
Übrige Arbeiter											
1990	Mai	41,4	39,8	41,3	42,7	42,4	42,0	39,8	40,0	42,3	39,8
	Nov.	41,6	39,6	41,2	43,5	42,2	42,8	39,8	40,1	41,8	40,7
1991	Mai	41,3	39,1	40,8	43,2	42,3	42,4	39,5	39,9	41,3	39,6
	Nov.	41,5	39,6	40,8	44,1	41,8	42,1	39,6	40,2	41,6	40,9
1992	Mai	41,5	39,4	40,6	44,2	42,0	41,8	39,1	40,9	42,0	40,3
Alle Arbeiter											
1990	Mai	40,4	39,1	41,2	40,6	42,0	40,9	39,7	40,3	40,6	39,7
	Nov.	40,4	39,1	41,2	40,8	42,0	41,1	39,7	40,2	40,5	40,1
1991	Mai	40,2	38,7	40,7	40,5	42,0	41,0	39,5	39,8	40,3	39,7
	Nov.	40,3	38,8	40,8	40,8	41,9	40,8	39,6	40,2	40,5	40,3
1992	Mai	40,1	38,6	40,5	40,7	41,8	40,7	39,3	39,8	40,2	39,7
Bruttostundenverdienste DM											
Vollgesellen											
1990	Mai	18,96	18,60	19,28	18,97	17,44	17,99	19,98	18,93	18,93	20,37
	Nov.	19,35	19,02	19,62	19,27	17,88	18,39	20,33	19,29	19,35	20,80
1991	Mai	20,05	19,68	20,32	20,08	18,54	18,99	21,07	19,85	20,14	21,45
	Nov.	20,55	20,16	20,75	20,48	19,13	19,40	21,71	20,36	20,61	22,18
1992	Mai	21,37	21,08	21,52	21,45	19,89	20,03	22,51	21,24	21,34	22,91
Junggesellen											
1990	Mai	15,56	14,77	16,13	15,66	14,21	13,97	16,35	15,65	16,52	16,66
	Nov.	15,88	15,10	16,45	15,90	14,46	14,39	16,84	16,02	16,81	17,05
1991	Mai	16,80	15,71	17,19	16,90	15,12	14,91	17,42	16,55	17,92	17,78
	Nov.	17,02	16,06	17,53	17,32	15,61	15,30	18,14	16,92	18,29	18,12
1992	Mai	17,80	16,86	18,26	18,14	16,37	16,18	18,74	17,80	18,73	18,95
Übrige Arbeiter											
1990	Mai	15,93	15,36	16,46	16,60	14,40	14,50	16,37	16,26	17,06	16,95
	Nov.	16,26	15,62	16,78	16,86	14,73	14,87	16,83	16,60	17,45	17,29
1991	Mai	16,87	16,00	17,45	17,66	15,23	15,49	17,31	17,43	18,14	17,60
	Nov.	17,11	16,28	17,69	17,99	15,30	15,64	17,51	17,67	18,48	17,88
1992	Mai	17,70	17,08	18,28	18,54	15,99	16,26	18,14	18,71	18,61	18,04
Alle Arbeiter											
1990	Mai	18,15	17,73	18,39	18,19	16,37	16,83	19,11	18,13	18,66	19,39
	Nov.	18,51	18,05	18,69	18,47	16,74	17,20	19,51	18,56	19,07	19,76
1991	Mai	19,21	18,73	19,41	19,33	17,37	17,81	20,20	19,08	19,89	20,38
	Nov.	19,65	19,13	19,80	19,70	17,84	18,17	20,80	19,55	20,35	20,94
1992	Mai	20,46	20,05	20,54	20,60	18,61	18,86	21,57	20,43	21,03	21,67
Bruttowochenverdienste DM											
Vollgesellen											
1990	Mai	765	726	796	766	733	733	793	762	766	811
	Nov.	781	745	810	779	754	751	808	775	782	836
1991	Mai	803	761	827	805	781	774	832	789	810	854
	Nov.	827	780	847	825	805	786	859	820	833	895
1992	Mai	853	814	872	859	834	810	885	845	855	911
Junggesellen											
1990	Mai	624	574	658	627	588	566	643	634	670	657
	Nov.	636	584	671	640	599	584	665	641	681	678
1991	Mai	662	605	698	677	626	606	685	659	724	700
	Nov.	680	618	712	693	645	616	715	676	741	723
1992	Mai	706	647	740	724	674	652	734	702	755	743
Übrige Arbeiter											
1990	Mai	660	611	680	710	611	608	651	650	722	676
	Nov.	676	618	692	733	621	637	669	666	729	704
1991	Mai	696	626	712	762	644	656	683	695	749	697
	Nov.	711	645	721	794	639	658	694	711	768	730
1992	Mai	735	674	742	819	671	679	710	765	781	727
Alle Arbeiter											
1990	Mai	733	693	758	739	687	688	758	730	757	771
	Nov.	748	706	770	753	704	707	775	745	772	793
1991	Mai	771	725	790	783	730	730	797	759	802	809
	Nov.	793	741	808	804	747	741	823	786	824	844
1992	Mai	820	775	833	837	778	767	848	813	845	861

Siehe auch Fachserie 16, Reihe 3.

**Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste
der Arbeiter in der Industrie
Neue Bundesländer**

Jahr ¹⁾ Monat	Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	Industrie (ohne Baumindustrie)	Elektrizitäts-, Gas-, Fern- wärme- und Wasser- versorgung	Bergbau	Grundstoff- und Produktions- güter- industrie	Investitions- güter- industrie	Verbrauchs- güter- industrie	Nahrungs- und Genuß- mittel- industrie	Hoch- und Tiefbau mit Handwerk (ohne Fertigteilbau im Hochbau)
Männer									
Bezahlte Wochenstunden									
1991 D	40,8	40,3	39,5	39,2	40,3	40,5	40,8	41,2	42,5
1991 Jan.	40,9	40,6	39,4	39,4	40,8	40,7	41,6	41,1	42,0
April	40,7	40,3	39,6	39,9	40,3	40,3	40,7	40,7	42,2
Juli	40,7	40,1	39,4	38,8	40,0	40,4	40,4	40,8	42,5
Okt.	41,0	40,3	39,7	38,6	40,1	40,4	40,5	42,4	43,1
1992 Jan.	40,1	39,9	39,8	37,1	40,4	40,2	40,5	40,6	40,9
Bruttostundenverdienst in DM									
1991 D	10,80	10,06	11,51	11,24	9,82	9,92	9,83	9,46	13,05
1991 Jan.	9,15	8,76	9,20	9,61	8,49	8,78	8,34	8,21	10,66
April	10,61	9,89	11,52	11,12	9,50	9,89	9,11	9,00	13,05
Juli	10,98	10,24	11,69	11,63	9,86	10,05	9,70	9,49	13,19
Okt.	11,46	10,56	12,28	11,74	9,97	10,28	10,47	10,21	13,96
1992 Jan.	12,16	11,54	14,16	15,11	10,85	10,68	11,02	10,65	14,16
Frauen									
Bezahlte Wochenstunden									
1991 D	40,0	40,0	39,5	/	40,0	39,9	40,1	40,2	/
1991 Jan.	40,4	40,3	39,4	/	40,7	40,0	40,6	40,1	/
April	39,8	39,8	39,4	/	39,8	39,6	39,9	39,7	/
Juli	39,8	39,8	39,2	/	39,6	39,7	39,9	40,0	/
Okt.	40,0	40,0	39,8	/	39,7	39,8	40,0	41,0	/
1992 Jan.	39,8	39,8	39,7	/	39,8	39,6	39,7	40,1	/
Bruttostundenverdienst in DM									
1991 D	8,53	8,51	10,70	/	8,65	8,39	8,29	8,20	/
1991 Jan.	7,51	7,50	8,30	/	7,29	7,54	7,51	7,43	/
April	8,40	8,37	10,86	/	8,73	8,50	7,79	8,01	/
Juli	8,59	8,56	10,95	/	8,86	8,53	8,21	8,23	/
Okt.	8,95	8,93	11,35	/	8,95	8,45	9,00	8,66	/
1992 Jan.	9,66	9,64	13,26	/	10,26	8,90	9,42	9,11	/

**Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie,
Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe
Neue Bundesländer**

DM											
Jahr ¹⁾ Monat	Industrie ²⁾ , Handel, Kredit- institute und Versiche- rungsgewerbe	Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Hand- werk)	Industrie (ohne Bau- industrie)	Elektri- zitäts-, Gas-, Fern- wärme- und Wasser- versorgung	Bergbau	Grund- stoff- und Produktions- güter- industrie	Investi- tions- güter- industrie	Ver- brauchs- güter- industrie	Nahrungs- und Genuß- mittel- industrie	Hoch- und Tiefbau mit Handwerk (ohne Fertigteil- bau im Hochbau)	Handel, Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe
Männer											
1991 D	2 382	2 437	2 341	2 617	2 398	2 416	2 277	2 280	2 163	3 234	1 976
1991 Jan.	2 005	2 043	1 979	2 119	2 222	2 094	1 898	1 959	1 857	2 623	1 749
April	2 325	2 381	2 303	2 532	2 301	2 389	2 288	2 148	1 982	3 097	1 905
Juli	2 439	2 491	2 396	2 675	2 485	2 465	2 342	2 296	2 201	3 297	2 007
Okt.	2 540	2 581	2 465	2 832	2 464	2 517	2 373	2 477	2 388	3 519	2 222
1992 Jan.	2 761	2 805	2 701	3 371	3 113	2 802	2 480	2 611	2 453	3 587	2 427
Frauen											
1991 D	1 847	1 902	1 850	2 080	1 870	1 927	1 816	1 818	1 645	2 378	1 777
1991 Jan.	1 565	1 598	1 565	1 669	1 628	1 651	1 533	1 562	1 446	1 928	1 528
April	1 783	1 859	1 818	2 002	1 817	1 903	1 837	1 703	1 572	2 258	1 688
Juli	1 872	1 946	1 893	2 157	1 937	1 966	1 865	1 824	1 690	2 440	1 766
Okt.	1 986	2 014	1 953	2 237	1 954	2 022	1 874	1 989	1 752	2 587	1 946
1992 Jan.	2 152	2 187	2 137	2 661	2 456	2 188	1 952	2 107	1 896	2 635	2 104

1) D = Durchschnitt aus 4 Erhebungsmonaten. - 2) Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk.

Indizes der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften

Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Alle erfaßten Wirtschaftsbereiche	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	Bergbau	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitionsgüterproduzierendes Gewerbe	Verbrauchsgüterproduzierendes Gewerbe	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	Baugewerbe (ohne Spezialbau, Stukaturgewerbe, Gipsererei, Verputzerei)	Handel ²⁾ (ohne Handelsvermittlung), Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Friseurgewerbe	Gebietskörperschaften
		einschl. Hoch- und Tiefbau, Handel (o. Handelsvermittlung), Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	einschl. Hoch- und Tiefbau											

Arbeiter³⁾

Tarifliche Stundenlöhne

1990 D	121,4	—	121,6	121,2	114,9	120,7	121,7	122,4	120,6	123,4	121,9	120,1	116,1	120,5
1991 D	129,3	—	129,5	128,6	119,7	129,2	129,4	130,1	128,4	131,5	130,8	127,9	124,3	128,3
1992 D	137,3	—	138,1	133,7	125,5	137,7	138,9	138,3	137,2	139,5	138,9	133,0	139,8	131,8
1988 April	112,0	—	112,4	110,0	108,7	111,4	114,0	112,3	110,9	111,6	112,9	109,9	108,5	110,0
Juli	112,6	—	119,9	111,3	108,7	112,4	114,0	113,7	111,7	111,9	114,1	110,4	108,5	110,0
Okt.	112,8	—	113,1	111,3	108,8	113,0	114,0	113,9	112,3	112,0	114,2	110,5	110,5	110,0
1989 Jan.	113,3	—	113,5	112,2	111,1	113,5	114,2	114,5	113,1	112,0	114,3	111,4	111,1	111,5
April	116,0	—	116,3	114,2	111,1	115,0	118,2	116,1	114,6	115,3	117,3	114,1	112,5	114,5
Juli	116,7	—	117,0	115,5	111,2	116,8	118,2	117,8	115,6	115,6	118,6	114,5	112,5	114,5
Okt.	117,1	—	117,4	115,7	111,4	117,9	118,2	118,6	117,3	115,7	118,8	114,6	113,3	114,5
1990 Jan.	118,5	—	118,6	119,8	114,8	118,5	118,5	119,7	118,2	118,2	118,8	117,9	113,8	119,2
April	112,4	—	120,2	120,8	114,8	119,0	118,6	121,8	120,0	124,7	121,8	120,5	114,5	120,8
Juli	123,0	—	123,5	122,0	114,9	121,4	124,8	123,6	121,2	125,3	123,4	120,9	117,2	121,0
Okt.	123,6	—	124,2	122,2	115,2	124,0	124,8	124,3	123,1	125,3	123,7	121,0	118,9	121,0
1991 Jan.	125,5	—	125,3	127,1	116,3	125,7	125,5	126,0	124,6	125,3	125,2	125,7	120,4	128,3
April	127,9	—	127,5	127,1	120,7	126,4	125,5	129,0	127,3	133,1	130,5	128,3	121,4	128,3
Juli	131,7	—	132,2	130,1	120,7	131,6	133,3	132,4	129,4	133,8	133,6	128,7	124,2	128,3
Okt.	132,2	—	132,8	130,1	121,2	133,2	133,3	133,1	132,1	133,9	133,7	129,0	131,0	128,3
1992 Jan.	132,9	—	133,6	130,1	122,1	134,1	134,0	134,2	133,6	134,1	133,8	129,1	137,0	128,3
April	137,1	—	138,5	130,1	126,6	136,9	140,4	137,4	135,9	140,9	138,5	131,0	139,3	128,3
Juli	139,3	—	139,8	137,2	126,6	139,2	140,6	140,4	138,2	141,5	141,4	135,9	140,5	135,2
Okt.	139,7	—	140,3	137,2	126,7	140,6	140,6	141,0	141,0	141,5	141,9	136,0	142,5	135,2

Angestellte³⁾

Tarifliche Monatsgehälter

1990 D	116,7	117,3	117,4	115,9	114,7	117,8	116,9	117,8	117,9	119,9	117,2	116,7	—	115,0
1991 D	123,8	124,5	124,7	122,3	119,3	126,1	124,2	124,8	123,7	127,6	124,2	122,7	—	121,9
1992 D	130,1	132,0	132,8	127,1	125,2	134,0	133,1	132,2	131,1	135,6	130,5	127,8	—	125,2
1988 April	110,2	110,5	110,7	109,7	108,9	110,4	110,8	110,6	110,9	111,4	110,2	109,2	—	109,4
Juli	110,6	111,1	111,3	111,1	108,9	111,9	110,8	112,1	111,7	111,5	110,8	110,0	—	109,4
Okt.	110,8	111,3	111,5	111,1	109,3	112,8	110,8	112,3	112,3	111,6	110,9	110,0	—	109,4
1989 Jan.	111,3	111,5	111,7	112,0	111,1	112,8	110,8	112,8	112,9	111,7	111,1	110,5	—	110,9
April	112,7	113,4	113,6	112,0	111,1	113,6	113,5	114,0	114,0	115,1	113,0	111,9	—	110,9
Juli	113,1	113,9	114,0	112,7	111,1	114,7	113,5	114,7	114,8	115,2	113,6	112,6	—	110,9
Okt.	113,2	114,1	114,2	112,7	111,5	115,5	113,5	114,9	115,5	115,3	113,7	112,6	—	110,9
1990 Jan.	115,0	115,0	114,7	115,3	114,4	115,9	113,6	115,4	116,0	115,4	115,5	114,6	—	115,0
April	115,8	116,0	115,6	115,3	114,5	116,2	113,6	117,5	117,4	121,0	116,9	116,8	—	115,0
Juli	117,7	118,7	119,2	116,4	114,5	117,7	120,1	119,0	118,3	121,5	117,7	117,7	—	115,0
Okt.	118,3	119,6	120,1	116,4	115,2	121,5	120,1	119,4	119,7	121,6	118,5	117,7	—	115,0
1991 Jan.	121,2	121,0	120,9	120,8	115,9	122,7	120,3	120,8	120,5	121,7	121,2	120,2	—	121,9
April	122,5	122,7	122,2	120,8	120,0	123,2	120,3	123,6	122,8	129,2	123,8	122,6	—	121,9
Juli	125,4	126,8	127,5	123,7	120,1	128,3	128,0	127,1	124,6	129,6	125,5	123,4	—	121,9
Okt.	126,0	127,5	128,1	123,7	121,1	130,1	128,0	127,6	126,8	129,8	126,4	124,6	—	121,9
1992 Jan.	126,2	127,8	128,5	123,7	121,9	130,7	128,1	128,7	127,9	130,0	126,6	124,9	—	121,9
April	129,3	132,1	133,2	123,7	126,1	132,6	134,8	131,6	130,1	137,3	130,1	126,8	—	121,9
Juli	132,3	133,9	134,5	130,5	126,1	135,5	134,8	134,0	132,0	137,5	132,6	129,5	—	128,4
Okt.	132,6	134,3	135,0	130,5	126,5	137,0	134,8	134,5	134,4	137,7	132,8	130,1	—	128,4

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — 2) Nachweis für Arbeiter: Nur Handel (ohne Handelsvermittlung). — 3) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte zusammen.

Preise

Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes Früheres Bundesgebiet 1985 = 100

Jahr Monat	Wareneingang									
	insgesamt			aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			aus dem Produzierenden Gewerbe			
	insgesamt	in-	aus-	zusammen	in-	aus-	zusammen	zusammen		Energie, Brenn-, Treib- und Betriebsstoffe
		ländischer Herkunft	ländischer Herkunft		ländischer Herkunft	darunter				
1990 D	91,4	99,4	75,7	86,9	95,4	67,1	91,8	99,9	76,5	85,5
1991 D	91,0	99,4	74,7	84,1	91,4	67,2	91,7	100,3	75,3	88,0
1992 D	89,9	99,6	71,0	83,8	92,6	63,3	90,5	100,3	71,7	86,9
1991 Dezember	90,0	99,2	72,1	84,8	93,0	66,0	90,5	99,9	72,6	87,6
1992 Januar	89,8	99,3	71,4	85,1	93,2	66,2	90,3	99,9	71,9	86,8
1992 Februar	90,2	99,6	71,9	85,0	93,1	66,2	90,7	100,3	72,4	87,3
1992 März	90,3	99,7	72,1	85,7	93,9	66,5	90,8	100,3	72,6	87,1
1992 April	90,5	99,9	72,3	85,1	93,8	65,5	91,1	100,6	72,9	87,2
1992 Mai	90,7	100,1	72,3	85,2	93,9	65,2	91,2	100,8	73,0	87,3
1992 Juni	90,6	100,1	72,1	84,4	93,4	63,7	91,2	100,8	72,9	87,3
1992 Juli	90,1	99,9	71,1	82,6	91,8	61,3	90,9	100,8	71,9	86,7
1992 August	89,7	99,8	70,0	82,4	92,2	59,9	90,4	100,7	70,9	86,5
1992 September	89,4	99,7	69,5	82,6	92,5	59,5	90,1	100,5	70,4	86,6
1992 Oktober	89,1	99,2	69,4	82,1 r	91,4 r	60,4	89,8	100,0	70,2	86,8
1992 November	89,2	99,0 r	70,0	82,3 r	91,0	62,2	89,9	99,9	70,7	86,8
1992 Dezember	88,8	98,6	69,7	82,6 r	90,8 r	63,4	89,5	99,5	70,3	86,1
1993 Januar	88,7	98,5	69,6	81,7	89,3	63,9	89,4	99,5	70,1	86,1

Jahr Monat	Nach dem Grad der Bearbeitung										
	Rohstoffe					Halb- und Fertigwaren					
	zusammen	in-	aus-	für das Ernährungs-gewerbe 1)	für das Produ-zierende Gewerbe 2)		zusammen	und zwar		für das	
		ländischer Herkunft	ländischer Herkunft		dar. Alt-material und Rohstoffe	in-		aus-	Er-nährungs-gewerbe 3)	Produ-zierende Gewerbe 4)	
1990 D	76,9	95,6	56,3	86,7	70,8	78,9	95,4	100,2	84,3	85,1	96,0
1991 D	73,9	90,9	55,3	84,8	67,2	64,0	95,8	101,1	83,2	86,4	96,3
1992 D	72,0	91,6	50,6	84,4	64,3	56,7	94,9	101,3	80,1	86,8	95,3
1991 Dezember	72,7	91,0	52,7	86,0	64,5	57,3	94,8	100,9	80,7	87,1	95,3
1992 Januar	71,9	91,1	50,8	86,1	63,0	56,1	94,9	101,0	80,6	87,7	95,3
1992 Februar	72,5	92,1	51,0	85,8	64,2	58,0	95,1	101,2	81,1	87,8	95,5
1992 März	73,2	92,7	51,7	86,2	65,1	59,3	95,1	101,1	81,2	88,2	95,5
1992 April	73,3	92,7	52,0	85,5	65,7	59,7	95,3	101,4	81,3	87,9	95,8
1992 Mai	73,7	93,0	52,5	85,6	66,3	60,1	95,4	101,6	81,1	87,6	95,9
1992 Juni	73,4	92,6	52,2	84,9	66,2	60,0	95,4	101,6	80,9	87,2	95,9
1992 Juli	72,2	91,8	50,6	83,2	65,3	59,7	95,1	101,6	80,2	86,4	95,6
1992 August	71,4	92,0	48,8	83,1	64,1	59,1	94,8	101,5	79,5	86,0	95,4
1992 September	70,8	91,5	47,9	83,4	63,0	56,6	94,7	101,4	79,1	85,8	95,2
1992 Oktober	70,4	90,1	48,7	82,8	62,7	51,5	94,3	101,1	78,5	85,1 r	94,9
1992 November	70,9	89,8	50,2	83,4	63,1	50,7	94,3	101,0	78,8	85,7 r	94,8
1992 Dezember	70,8	89,5	50,3	83,3	63,1	50,1	93,9	100,5	78,4	85,7 r	94,3
1993 Januar	70,5	89,2	49,8	82,1	63,2	52,2	93,8	100,4	78,4	85,6	94,3

Jahr Monat	Nach dem vorwiegenden Verwendungsbereich									
	Wareneingang für die Energie- und Wasserversorgung, den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe 5)									
	zusammen	darunter						Waren-eingang für das Bau-gewerbe	Energie, Brenn- und Treib-stoffe 7)	Betriebs-stoffe
		Nahrungs-mittel- rohstoffe und -vor-erzeugnisse	Erdöl, roh, importiert	organische Grundstoffe und Chemi-kalien	Kunst-stoffe	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe 6)	Wolle, Chemi-fasern und Textilien			
1990 D	90,5	89,7	45,9	73,7	93,1	96,4	94,3	107,0	80,2	105,1
1991 D	89,1	88,4	45,7	70,4	89,9	87,3	93,1	109,7	82,5	108,5
1992 D	87,5	89,0	40,4	64,2	82,9	80,2	91,9	112,4	81,2	107,7
1991 Dezember	87,7	90,3	42,7	66,8	84,2	82,6	92,5	110,5	82,0	107,9
1992 Januar	87,6	90,5	39,3	66,2	84,3	81,1	92,2	111,3	81,0	108,2
1992 Februar	87,9	90,2	39,2	65,6	84,5	81,0	92,5	111,8	81,6	108,1
1992 März	88,2	90,7	40,0	65,4	83,5	80,4	92,7	111,6	81,4	108,0
1992 April	88,3	90,2	41,1	65,3	83,2	81,0	92,8	112,2	81,7	107,8
1992 Mai	88,4	90,1	42,3	65,5	82,5	80,9	92,7	112,5	81,8	107,8
1992 Juni	88,3	89,5	42,9	65,3	82,8	80,9	92,4	112,7	81,8	107,7
1992 Juli	87,7	88,2	41,5	65,4	83,2	81,1	91,9	112,9	81,0	107,6
1992 August	87,2	88,2	39,5	64,7	82,9	80,7	91,5	113,0	80,7	107,7
1992 September	86,9	88,3	38,5	64,2	82,8	79,9	91,2	112,9	80,9	107,7
1992 Oktober	86,3 r	87,5	39,6	61,7	82,7	79,2	90,9	112,8	81,2	107,6
1992 November	86,5 r	87,8	40,9	60,8	82,1	78,6	91,1	112,9	81,2	107,2
1992 Dezember	86,2	87,3	40,4	60,6	80,2	77,4	91,0	112,4	80,4	107,1
1993 Januar	85,9	86,3	39,5	61,4	78,8	74,5	90,9	113,1	80,6	106,2

1) Einschl. lebendem Schlachtvieh. - 2) Einschl. Wasser. - 3) Wareneingang (ohne Rohstoffe) aus der Landwirtschaft und Fischerei und dem Ernährungsgewerbe. - 4) Ohne Wareneingang für das Ernährungsgewerbe aus der Landwirtschaft und Fischerei und dem Ernährungsgewerbe. - 5) Nach dem vorwiegenden Verwendungsbereich zugeordnete Vorprodukte (einschl. Rohstoffe), ohne Hilfsstoffe (Energie, Brenn- und Treibstoffe) sowie ohne Betriebsstoffe (Verpackungsmaterial, Schmiermittel und Wasser). - 6) Ohne Packpapier. - 7) Einschl. Brennstoffe für die Energieerzeugung.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse		Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes					Fertigerzeugnisse ²⁾		Elektrizität, Fernwärme, Wasser ³⁾
	insgesamt	ohne Elektrizität, Erdgas, Fernwärme und Wasser	zusammen	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbes	Investitions- güter produzierenden Gewerbes	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes	Investitions- güter	Verbrauchs- güter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)	
1990 D	101,0	103,6	103,7	93,1	110,7	109,1	100,7	112,9	102,9	105,0
1991 D	103,4	105,7	105,8	93,6	114,0	112,1	102,3	116,6	107,5	104,6
1992 D	104,8	107,5	107,5	92,4	117,2	114,1	105,5	120,0	110,5	105,9
1992 Jan.	104,0	106,4	106,6	92,5	115,5	113,2	104,1	118,0	108,8	105,5
Febr.	104,3	106,8	106,9	92,7	115,8	113,4	104,6	118,4	109,5	105,6
März	104,6	107,1	107,2	92,3	116,4	113,6	105,6	119,0	109,9	105,6
April	104,9	107,5	107,5	92,8	117,0	113,7	105,6	119,8	110,4	105,6
Mai	105,1	107,7	107,8	93,0	117,2	114,0	105,8	120,0	110,8	105,7
Juni	105,2	107,8	107,9	93,0	117,4	114,1	106,0	120,3	111,1	105,7
Juli	105,1	107,8	107,9	92,6	117,6	114,2	105,9	120,5	110,7	106,1
Aug.	105,1	107,7	107,8	92,3	117,7	114,3	105,8	120,6	110,5	106,2
Sept.	105,1	107,8	107,8	92,2	117,8	114,4	105,7	120,7	110,9	106,2
Okt.	104,9	107,7	107,8	92,0	117,9	114,6	105,5	120,8	111,1	106,2
Nov.	104,8	107,7	107,8	91,9	117,9	114,6	105,6	120,9	111,2	106,2
Dez.	104,6	107,5	107,5	91,0	117,9	114,5	105,6	121,0	111,0	106,2
1993 Jan.	104,8	107,6	107,7	90,5	118,5	114,7	105,9	121,6	111,4	106,6
Febr.	104,8	107,7	107,7	90,6	118,6	114,7	105,9	121,6	111,8	106,7

Jahr Monat	Elektrizität, Fernwärme, Wasser ³⁾	Bergbauliche Erzeugnisse		Mineralölzeugnisse		Steine und Erden, Asbest- waren, Schleifmittel	Eisen und Stahl		NE-Metalle und -Metall- halbzeug (einschl. Edelmetallen und deren Halbzeug)	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter Elektrizität	zusammen	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hoch- ofen-, Stahl-, Warmwalz- werke ⁴⁾		
1990 D	104,7	71,6	105,1	72,9	55,3	106,9	98,2	97,1	97,0	113,2
1991 D	103,5	79,4	106,1	79,2	57,6	112,0	93,4	91,7	85,7	117,3
1992 D	104,1	78,0	111,3	78,5	50,4	116,3	90,8	88,7	80,7	120,1
1992 Jan.	103,9	78,1	107,6	78,7	49,9	115,0	91,8	89,9	78,8	119,2
Febr.	104,0	78,9	111,6	79,1	50,1	115,5	92,2	90,1	80,1	119,0
März	104,0	78,8	111,5	77,6	48,7	115,5	92,3	90,3	81,5	119,0
April	104,0	79,4	111,5	78,7	51,2	115,8	92,4	90,4	82,1	119,3
Mai	104,1	79,5	111,4	79,3	51,5	116,3	92,4	90,4	82,7	119,8
Juni	104,1	79,5	111,4	79,7	52,0	116,6	91,7	89,6	82,7	120,5
Juli	104,3	78,5	111,7	77,8	49,2	116,6	91,2	89,1	82,5	120,8
Aug.	104,2	78,0	111,7	77,2	48,8	116,9	91,0	88,9	82,1	120,1
Sept.	104,2	78,0	111,8	77,7	50,5	116,8	90,6	88,5	81,1	121,0
Okt.	104,2	76,0	111,8	78,7	52,4	116,9	89,2	87,1	78,4	121,1
Nov.	104,2	75,7	111,8	79,2	51,9	117,0	88,6	86,3	78,1	121,0
Dez.	104,2	75,7	111,8	77,8	49,0	116,8	86,5	83,7	78,6	120,7
1993 Jan.	104,4	75,8	111,8	77,6	49,4	117,8	85,2	82,3	78,6	120,7
Febr.	104,4	75,8	111,8	78,2	51,5	118,5	84,7	81,8	78,7	120,7

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse darunter Eisen-, Stahl- und Temperguß	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge		Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)				
		zusammen	darunter Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalz- werke	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruk- tionen	zusammen	darunter			
							gewerbl. Arbeitsmaschinen	Kraft- ⁵⁾	Land- maschinen	
1990 D	116,5	104,8	103,9	115,3	114,1	116,9	117,6	114,3	121,4	114,2
1991 D	121,5	104,9	101,9	119,5	117,6	121,7	122,3	118,8	127,2	119,0
1992 D	124,0	103,9	99,2	123,4	120,5	126,1	126,6	123,1	132,6	123,9
1992 Jan.	123,6	104,4	100,8	121,0	118,6	124,2	124,6	120,8	131,1	122,2
Febr.	123,7	104,2	99,8	121,4	119,0	124,6	124,9	121,4	132,0	122,6
März	123,8	104,1	99,7	121,8	119,2	124,8	125,2	121,7	132,1	122,7
April	123,9	104,2	99,8	122,9	119,9	125,6	126,0	122,6	132,4	123,0
Mai	124,8	104,3	100,1	123,5	120,7	126,0	126,5	123,0	132,4	123,1
Juni	125,0	104,4	100,4	123,8	121,1	126,3	126,8	123,4	132,4	123,1
Juli	124,9	104,5	100,5	124,1	121,2	126,6	127,2	123,6	132,7	123,2
Aug.	123,8	104,4	100,6	124,2	121,3	126,8	127,4	123,7	132,8	123,4
Sept.	123,6	103,6	98,9	124,5	121,4	126,9	127,5	123,9	132,9	123,7
Okt.	123,8	103,3	97,9	124,3	121,1	127,2	127,7	124,4	133,4	126,4
Nov.	123,7	102,5	95,7	124,6	121,2	127,2	127,7	124,4	133,4	126,4
Dez.	123,9	102,3	95,7	124,4	121,0	127,3	127,7	124,6	133,6	126,7
1993 Jan.	124,4	101,8	96,0	124,3	120,9	127,9	128,3	125,1	135,7	126,9
Febr.	124,2	101,7	96,1	124,4	120,9	128,1	128,5	125,4	135,7	127,2

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) 1)

Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)			Boote und Jachten	Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u.ä.	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen
	zusammen	darunter				zusammen	darunter fein- mecha- nische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Straßenzug- maschinen; Kraft- räder ⁶⁾	Zubehör, Einzel- und Ersatz- teile für Kraftwagen und Kraftwagen- motoren								
1990 D	114,0	116,2	107,1	115,3	105,1	110,1	114,2	109,4	106,2	93,8	86,3
1991 D	118,0	120,9	109,0	120,6	107,2	113,6	118,7	112,9	110,2	93,2	84,8
1992 D	122,3	125,8	110,9	127,0	108,9	117,7	123,1	116,0	113,7	91,4	84,7
1992 Jan.	119,8	122,7	110,3	124,0	107,9	115,8	121,4	114,3	111,6	92,0	84,3
Febr.	119,9	122,7	110,4	124,5	108,3	116,1	121,5	114,8	112,8	91,9	84,8
März	121,8	125,3	110,7	124,6	108,5	116,2	121,7	115,0	113,7	91,7	84,8
April	122,4	126,1	110,9	126,8	108,7	116,9	122,3	115,7	113,9	91,9	84,9
Mai	122,6	126,3	111,0	126,8	108,8	117,4	123,5	116,1	113,9	91,7	84,9
Juni	122,9	126,7	111,1	126,8	108,9	117,7	123,9	116,2	114,0	91,5	84,9
Juli	123,0	126,7	111,1	126,8	109,0	117,9	123,9	116,4	114,2	91,8	84,7
Aug.	123,0	126,8	111,0	126,8	109,1	118,5	123,9	116,5	113,9	91,4	84,7
Sept.	123,2	127,0	111,0	126,8	109,2	118,5	123,9	116,5	114,0	91,2	84,3
Okt.	122,9	126,5	111,1	130,0	109,4	119,0	123,6	116,8	114,1	91,0	84,0
Nov.	122,9	126,5	111,1	130,0	109,4	119,3	123,6	116,9	114,2	90,9	84,8
Dez.	123,0	126,8	111,1	130,0	109,3	119,2	123,6	116,8	114,3	90,1	84,9
1993 Jan.	124,8	128,9	111,8	130,2	109,5	120,0	125,4	116,9	115,1	89,7	84,8
Febr.	125,0	129,2	111,9	130,3	109,3	120,1	125,4	116,7	115,6	89,7	84,8

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas- und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz u. sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holz- schliff ⁷⁾ , Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- waren	Leder
1990 D	112,6	105,8	112,0	117,4	99,9	108,0	112,4	107,6	103,0	101,3
1991 D	118,0	108,4	105,5	122,1	95,4	111,1	115,7	111,0	109,1	98,9
1992 D	122,9	109,2	101,2	126,8	87,0	111,6	117,3	111,3	112,9	99,9
1992 Jan.	119,8	109,1	103,1	124,5	88,8	111,8	116,4	111,1	111,4	99,7
Febr.	120,1	109,1	103,1	125,3	88,2	112,0	116,5	111,3	111,0	99,6
März	121,9	109,3	102,2	125,7	87,6	112,0	116,5	111,2	111,0	99,5
April	121,9	108,6	102,3	126,2	87,2	111,5	116,7	111,3	111,2	99,8
Mai	123,1	109,0	102,1	126,7	87,1	111,6	117,1	111,5	112,9	100,0
Juni	123,2	109,0	101,8	126,9	87,2	111,6	117,4	111,4	113,4	100,1
Juli	123,6	108,5	101,6	127,2	87,4	111,5	117,8	111,5	113,9	100,1
Aug.	123,7	109,3	101,0	127,3	87,0	111,4	117,8	111,6	114,0	100,2
Sept.	124,4	109,6	100,6	127,4	86,4	111,7	117,8	111,4	114,0	100,1
Okt.	124,3	109,1	100,1	128,0	86,2	111,6	118,0	111,4	113,9	100,0
Nov.	124,4	109,5	98,9	128,2	85,7	111,3	118,0	111,3	114,2	100,0
Dez.	124,4	109,9	97,8	128,2	84,8	111,1	118,0	111,1	114,4	99,9
1993 Jan.	124,6	109,7	97,1	128,9	83,6	110,9	117,7	111,3	109,4	99,7
Febr.	125,5	109,3	96,6	129,6	82,4	110,3	117,4	111,2	109,4	99,6

Jahr Monat	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes				Tabak- waren	Fertigteil- bauten im Hochbau
	zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter				
						Mahl- und Schäl- mühl- erzeugnisse	Milch, Butter, Käse	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse		
1990 D	109,4	109,0	102,8	109,0	98,7	86,4	103,1	104,9	113,8	117,4
1991 D	112,1	111,2	103,6	111,3	100,4	86,8	102,7	105,5	114,7	124,7
1992 D	114,9	113,5	105,2	114,0	103,0	85,8	104,2	108,8	122,2	133,6
1992 Jan.	113,7	112,3	104,7	112,7	102,1	87,0	104,4	107,2	117,6	129,0
Febr.	113,9	112,6	104,8	112,9	102,7	87,0	104,6	108,0	117,7	130,4
März	114,0	112,6	104,9	113,2	103,1	86,8	104,1	108,8	122,7	131,3
April	114,4	113,0	105,1	113,3	103,1	86,7	104,1	109,2	122,8	132,6
Mai	114,7	113,3	105,2	113,6	103,3	86,5	103,7	109,9	122,9	133,0
Juni	114,7	113,4	105,2	113,7	103,5	86,4	104,1	109,9	122,9	133,5
Juli	115,0	113,6	105,3	114,1	103,4	85,7	104,1	110,1	122,9	133,8
Aug.	115,0	113,6	105,4	114,3	103,3	85,5	104,3	109,7	122,9	134,2
Sept.	115,1	113,7	105,3	114,7	103,2	85,0	104,2	109,3	123,0	134,9
Okt.	115,9	114,6	105,4	115,0	102,9	84,4	104,3	108,5	122,9	136,3
Nov.	116,1	114,9	105,4	115,1	102,9	84,1	104,5	108,0	123,5	136,8
Dez.	115,9	114,7	105,3	115,1	102,8	84,2	104,4	107,1	124,3	137,2
1993 Jan.	116,6	115,0	105,5	115,2	102,9	84,1	104,4	106,5	126,5	137,7
Febr.	116,5	115,0	105,3	115,8	102,8	84,5	104,1	105,6	126,5	138,4

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der gewerblichen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. - 3) In den Preisindizes für Elektrizität ist die Ausgleichsabgabe nach dem dritten Verstromungsgesetz berücksichtigt. Bei Elektrizität und Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverleiler. - 4) Ohne Ferrolegierungswerke - 5) Verbrennungsmotoren, Gas- und Dampfturbinen. - 6) Einschl. Fahrräder mit Hilfsmotor sowie deren Verbrennungsmotoren. - 7) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Neue Länder und Berlin-Ost

1989 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse		Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes					Fertigerzeugnisse ²⁾		Elektrizität, Fernwärme, Wasser ³⁾
	insgesamt	ohne Elektrizität, Erdgas, Fernwärme und Wasser	zusammen	Erzeugnisse des				Investitions- güter	Verbrauchs- güter (ohne Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes)	
				Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbes	Investitions- güter produzierendes Gewerbes	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes			
1991 D	63,2	59,8	58,6	51,8	64,8	52,0	67,4	63,3	61,1	136,7
1992 D	63,8	60,2	58,7	51,3	64,3	52,1	69,7	63,9	62,9	144,5
1991 Sept.	63,2	59,6	58,4	51,7	64,1	51,9	67,7	62,4	61,3	139,8
Okt.	63,3	59,8	58,5	51,5	64,5	51,8	67,9	64,0	61,3	139,1
Nov.	63,2	59,8	58,5	51,5	64,4	51,9	68,1	64,0	61,3	139,0
Dez.	63,1	59,7	58,4	51,2	64,3	51,8	68,4	64,0	61,3	138,9
1992 Jan.	63,4	59,9	58,5	51,2	64,4	51,8	68,7	64,2	61,6	140,6
Febr.	63,5	60,0	58,5	51,1	64,4	51,8	69,2	64,4	61,9	141,2
März	63,8	60,2	58,7	51,2	64,4	52,1	69,9	64,5	62,3	143,7
April	63,9	60,2	58,8	51,4	64,0	52,2	70,1	63,6	62,9	144,8
Mai	63,8	60,1	58,7	51,3	64,1	51,9	70,1	63,6	62,7	144,8
Juni	63,8	60,1	58,8	51,5	64,1	52,0	70,1	63,6	62,7	144,8
Juli	63,9	60,2	58,8	51,5	64,2	52,1	70,1	63,8	63,0	145,1
Aug.	63,9	60,2	58,8	51,4	64,3	52,1	70,0	63,9	63,2	145,2
Sept.	64,0	60,3	58,8	51,3	64,3	52,3	70,0	63,9	63,4	145,2
Okt.	64,0	60,3	58,7	51,2	64,4	52,4	69,6	63,8	63,6	146,4
Nov.	64,0	60,2	58,7	51,2	64,4	52,3	69,5	63,8	63,5	146,4
Dez.	63,9	60,1	58,6	51,0	64,4	52,4	69,2	63,7	63,5	146,3

Jahr Monat	Elektrizität, Fernwärme, Wasser ³⁾	Bergbauische Erzeugnisse		Mineralölserzeugnisse		Steine und Erden, Asbest- waren, Schleifmittel	Eisen und Stahl		NE-Metalle und -Metall- halbzeug (einschl. Edelmetallen und deren Halbzeug)	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter Elektrizität	zusammen	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter Holzle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hoch- ofen-, Stahl-, Warmwalz- werke ⁴⁾		
1991 D	87,6	...	34,7	...	83,0	41,5	...	34,1	78,1
1992 D	93,1	...	34,8	...	83,7	38,5	...	32,8	77,0
1991 Sept.	89,8	...	35,9	...	81,8	40,8	...	34,3	77,0
Okt.	90,7	...	36,1	...	81,7	40,4	...	34,3	77,5
Nov.	90,8	...	36,1	...	82,4	40,4	...	34,0	77,5
Dez.	90,3	...	35,2	...	82,2	39,7	...	33,3	77,5
1992 Jan.	92,5	...	34,7	...	82,7	39,1	...	32,8	77,3
Febr.	92,6	...	34,4	...	83,1	38,8	...	32,7	77,3
März	92,7	...	34,6	...	83,4	38,9	...	33,1	77,6
April	93,1	...	34,5	...	83,5	38,9	...	33,1	76,7
Mai	91,4	...	34,5	...	83,4	38,7	...	33,0	76,7
Juni	91,4	...	35,7	...	83,6	38,7	...	33,0	76,7
Juli	91,4	...	35,2	...	83,6	38,5	...	32,9	77,3
Aug.	91,4	...	34,6	...	83,9	38,3	...	32,8	77,1
Sept.	95,3	...	34,9	...	83,9	38,3	...	32,9	77,0
Okt.	95,2	...	34,6	...	84,4	38,3	...	32,5	77,0
Nov.	95,2	...	35,3	...	84,4	37,9	...	32,5	76,7
Dez.	95,2	...	35,1	...	84,3	37,6	...	32,3	77,0

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse darunter Eisen-, Stahl- und Temperguß	Erzeugnisse der		Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge		Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)				
		Ziehereien und Kaltwalz- werke	Stahl- verformung	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruk- tionen	zusammen	darunter			
							gewerbl. Arbeitsmaschinen	Kraft- ⁵⁾	Land- maschinen	
1991 D	52,2	61,7	71,4	...	74,9	...	...	...	...
1992 D	54,9	60,8	71,5	...	74,6	...	...	...	...
1991 Sept.	51,7	61,6	71,4	...	74,0	...	...	...	...
Okt.	51,6	61,5	71,3	...	75,4	...	...	...	...
Nov.	51,8	61,2	71,3	...	75,2	...	...	...	...
Dez.	51,8	61,3	71,2	...	75,1	...	...	...	...
1992 Jan.	56,0	61,6	71,6	...	75,3	...	...	...	...
Febr.	55,4	60,9	71,6	...	75,6	...	...	...	...
März	55,8	61,3	71,4	...	75,3	...	...	...	...
April	55,6	61,3	70,6	...	74,1	...	...	...	...
Mai	55,4	60,7	70,7	...	74,2	...	...	...	...
Juni	55,4	60,8	71,2	...	74,2	...	...	...	...
Juli	54,6	60,7	71,7	...	74,4	...	...	...	...
Aug.	54,4	60,7	71,8	...	74,5	...	...	...	...
Sept.	53,0	60,4	71,8	...	74,4	...	...	...	...
Okt.	54,4	60,3	71,8	...	74,4	...	...	...	...
Nov.	54,2	60,3	71,8	...	74,6	...	...	...	...
Dez.	54,2	60,4	71,7	...	74,5	...	...	...	...

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Neue Länder und Berlin-Ost

1989 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)			Boote und Jachten	Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u.ä.	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen
	zusammen	darunter				zusammen	darunter fein- mecha- nische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Straßenzug- maschinen; Kraft- räder ⁶⁾	Zubehör, Einzel- und Ersatz- teile für Kraftwagen und Kraftwagen- motoren								
1991 D	82,5	57,6	67,8	..	76,8	72,5	54,5	..
1992 D	84,3	56,7	67,4	..	78,0	71,6	54,6	..
1991 Sept.	60,1	..	..	81,6	56,9	67,7	..	76,9	72,4	54,6	18,5
1991 Okt.	83,4	56,7	68,0	..	77,1	71,2	54,3	..
1991 Nov.	83,4	56,5	67,8	..	77,2	73,4	53,9	..
1991 Dez.	83,4	56,5	67,8	..	77,1	73,4	54,0	..
1992 Jan.	83,4	56,7	67,5	..	77,7	71,2	54,0	..
1992 Febr.	83,4	56,4	67,4	..	77,7	71,2	54,2	..
1992 März	83,4	56,5	67,3	..	77,8	71,2	54,2	..
1992 April	83,4	56,5	67,6	..	77,9	71,6	54,9	..
1992 Mai	83,4	56,6	67,6	..	78,0	71,6	54,8	..
1992 Juni	83,4	56,5	67,5	..	78,1	71,7	54,7	..
1992 Juli	84,2	56,6	67,0	..	78,1	71,7	54,9	..
1992 Aug.	84,2	56,7	67,1	..	78,1	71,8	55,1	..
1992 Sept.	84,2	56,7	67,1	..	78,3	71,8	54,9	..
1992 Okt.	84,2	57,0	67,6	..	78,2	71,7	54,6	..
1992 Nov.	85,6	57,0	67,7	..	78,1	71,7	54,6	..
1992 Dez.	88,5	56,9	67,7	..	78,1	71,7	54,5	..

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeug- nisse	Flach- glas und Glas- faser	Hohl- glas ⁷⁾	Schnitt- holz, Sperrholz u. sonst. bearbeite- tes Holz	Holz- waren	Holz- schliff, Zellstoff, Papier u. Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeug- nisse	Kunst- stoff- erzeug- nisse	Gummi- waren	Leder
1991 D	60,4	52,0	45,4	59,2	56,5	59,4	63,8	105,8	57,7	44,2	42,3
1992 D	63,2	51,7	45,8	57,9	57,8	55,8	63,9	112,4	55,0	43,6	42,0
1991 Sept.	61,3	51,2	45,4	58,9	56,8	58,1	63,5	106,7	56,8	44,1	41,9
1991 Okt.	61,3	51,1	45,2	59,0	56,6	58,1	63,6	106,5	56,7	44,1	41,7
1991 Nov.	61,3	51,3	45,1	58,6	56,6	57,8	63,6	106,5	56,6	44,2	41,7
1991 Dez.	61,5	51,9	45,0	58,2	56,7	57,7	63,7	106,6	56,6	45,0	41,6
1992 Jan.	61,7	51,0	44,8	58,1	56,9	57,3	63,5	107,2	56,7	44,8	41,7
1992 Febr.	61,7	50,9	44,7	57,5	57,3	57,2	63,6	108,0	55,3	43,2	41,9
1992 März	62,6	51,1	44,6	57,8	57,7	56,6	63,6	108,1	55,4	43,2	41,9
1992 April	63,6	51,7	46,2	57,6	57,8	56,9	63,4	109,8	55,4	43,0	41,6
1992 Mai	63,7	51,1	46,1	57,9	57,4	56,6	63,4	109,8	54,9	43,5	42,2
1992 Juni	63,7	52,5	46,1	57,8	57,7	56,5	64,2	109,8	54,6	43,3	42,2
1992 Juli	63,6	52,8	46,1	57,9	57,8	56,0	64,4	112,2	54,7	44,4	42,2
1992 Aug.	63,6	51,7	46,3	58,4	57,6	56,0	64,2	112,9	54,5	43,9	42,2
1992 Sept.	63,6	51,6	46,3	57,7	58,3	54,9	64,0	117,5	54,6	43,4	42,3
1992 Okt.	63,6	51,6	46,3	57,5	58,7	55,1	64,2	117,5	54,9	43,5	41,8
1992 Nov.	63,6	52,5	46,2	58,7	58,3	53,8	64,2	117,9	54,7	43,6	41,8
1992 Dez.	63,6	52,4	46,4	58,2	58,4	53,3	64,2	117,9	54,6	43,6	41,8

Jahr Monat	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes			Tabak- waren	Fertigteil- bauten im Hochbau	
	zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter				
						Mahl- und Schäl- mühlen- erzeugnisse	Milch, Butter, Käse			Fleisch und Fleisch- erzeugnisse
1991 D	62,5	..	37,1	58,8	65,7	..	..	..	96,5	..
1992 D	59,7	..	36,8	60,0	67,7	..	..	..	103,2	..
1991 Sept.	62,4	..	37,0	58,4	66,0	..	..	..	96,3	..
1991 Okt.	62,1	..	36,7	59,6	66,1	..	..	..	97,1	..
1991 Nov.	61,0	..	36,8	59,9	66,3	..	..	..	97,1	..
1991 Dez.	60,8	..	36,7	59,8	66,6	..	..	..	97,1	..
1992 Jan.	60,0	..	36,7	59,9	66,9	..	..	..	97,1	..
1992 Febr.	60,1	..	36,6	60,6	67,5	..	..	..	97,1	..
1992 März	60,1	..	37,1	60,6	67,7	..	..	..	104,3	..
1992 April	59,8	..	37,1	60,5	67,9	..	..	..	104,4	..
1992 Mai	59,6	..	36,9	59,6	68,0	..	..	..	104,4	..
1992 Juni	59,7	..	36,8	59,6	68,0	..	..	..	104,4	..
1992 Juli	59,5	..	36,9	59,8	68,0	..	..	..	104,4	..
1992 Aug.	59,5	..	36,8	59,9	67,9	..	..	..	104,4	..
1992 Sept.	59,5	..	36,8	59,8	67,9	..	..	..	104,4	..
1992 Okt.	59,6	..	36,7	60,0	67,5	..	..	..	104,4	..
1992 Nov.	59,6	..	36,7	60,0	67,4	..	..	..	104,5	..
1992 Dez.	59,5	..	36,8	60,0	67,0	..	..	..	104,5	..

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der gewerblichen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. - 3) In den Preisindizes für Elektrizität ist die Ausgleichsabgabe nach dem dritten Verstromungsgesetz berücksichtigt. Bei Elektrizität, Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverleiher. - 4) Ohne Ferrolegerwerke. - 5) Verbrennungsmotoren, Gas- und Dampfturbinen. - 6) Einschl. Fahrräder mit Hilfsmotor sowie deren Verbrennungsmotoren. - 7) Verarbeitetes und veredelltes Glas.

**Preisindex für die Lebenshaltung
Früheres Bundesgebiet
1985 = 100**

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe ⁷⁾										
	ins- gesamt	ohne Saison- waren ⁸⁾	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnmieten ⁹⁾ , Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für				
					zu- sammen	Woh- nungs- mieten ⁹⁾	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art	

Alle privaten Haushalte¹⁾

1990 D	107,0	106,9	105,6	107,5	104,7	112,5	85,5	107,3	110,3	106,1	106,1	115,3
1991 D	110,7	110,6	108,6	110,1	109,2	117,3	89,4	110,5	113,8	112,1	108,1	118,0
1992 D	115,1	115,2	112,1	113,3	113,9	123,8	89,8	114,4	117,9	117,1	112,7	124,3
1992 Jan.	113,1	112,9	110,8	111,8	111,4	120,4	89,3	112,6	116,2	114,7	112,0	120,5
Febr.	113,8	113,6	111,7	112,2	112,0	121,1	90,0	113,1	116,8	115,3	112,3	122,0
März	114,2	114,0	111,9	112,5	112,3	121,7	89,4	113,4	117,1	116,2	112,4	122,2
April	114,5	114,4	112,5	112,7	112,9	122,3	89,8	113,8	117,3	116,6	112,3	122,3
Mai	115,0	114,8	113,1	113,0	113,4	122,9	90,1	114,2	117,6	117,2	112,6	122,4
Juni	115,2	115,1	113,2	113,0	113,8	123,4	90,1	114,4	117,8	117,8	112,2	122,9
Juli	115,2	115,2	112,8	113,2	114,0	123,8	89,8	114,5	118,1	117,7	112,2	122,9
Aug.	115,4	115,6	112,0	113,5	114,5	124,6	89,7	114,9	118,3	117,7	112,2	124,3
Sept.	115,7	116,0	111,7	113,9	114,9	125,2	89,7	115,1	118,6	117,7	112,9	125,5
Okt.	116,1	116,5	111,6	114,2	115,5	125,9	90,1	115,4	118,8	117,7	113,4	127,1
Nov.	116,7	117,0	111,9	114,5	116,2	126,7	90,2	115,7	119,0	118,0	114,0	129,2
Dez.	116,8	117,2	112,1	114,6	116,3	127,2	89,8	115,8	119,1	118,1	114,1	129,7
1993 Jan.	118,1	118,3	113,4	115,1	117,3	128,1	91,0	116,3	119,6	120,1	114,8	131,8
Febr.	118,6	118,8	114,0	115,4	117,7	128,7	90,9	116,9	121,4	120,5	115,1	132,7

4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen²⁾

1990 D	107,6	107,6	105,4	107,6	105,7	112,5	84,1	107,1	109,1	106,5	106,5	116,2
1991 D	111,3	111,3	108,4	110,3	110,4	117,3	88,4	110,2	111,7	112,6	108,7	118,9
1992 D	115,8	115,9	111,8	113,5	115,3	123,8	88,8	113,7	115,0	118,0	112,5	125,6
1992 Jan.	113,6	113,5	110,7	112,0	112,6	120,4	88,3	112,0	113,6	115,2	111,5	121,2
Febr.	114,4	114,2	111,5	112,4	113,3	121,0	88,9	112,6	114,1	115,9	111,9	123,1
März	114,7	114,7	111,7	112,7	113,6	121,6	88,4	112,8	114,3	117,0	112,0	123,3
April	115,1	115,0	112,3	113,0	114,2	122,2	88,7	113,1	114,6	117,4	112,0	123,4
Mai	115,5	115,4	112,7	113,2	114,7	122,9	89,1	113,6	114,8	118,1	112,2	123,5
Juni	115,8	115,8	112,8	113,3	115,1	123,4	89,1	113,7	115,0	118,8	111,9	124,2
Juli	115,8	115,9	112,4	113,4	115,3	123,8	88,8	113,9	115,2	118,7	111,9	124,2
Aug.	116,0	116,3	111,6	113,7	115,9	124,6	88,7	114,2	115,3	118,7	112,1	125,6
Sept.	116,4	116,8	111,3	114,1	116,4	125,2	88,7	114,3	115,5	118,8	112,9	126,7
Okt.	116,9	117,4	111,3	114,4	117,0	125,9	89,0	114,6	115,7	118,7	113,4	129,2
Nov.	117,5	117,9	111,5	114,6	117,7	126,8	89,0	114,9	115,9	119,0	113,9	130,8
Dez.	117,7	118,1	111,7	114,7	117,9	127,2	88,5	115,0	116,0	119,1	114,0	131,5
1993 Jan.	119,0	119,3	113,0	115,2	118,9	128,2	89,8	115,5	116,2	121,0	114,7	134,3
Febr.	119,5	119,7	113,5	115,5	119,4	128,8	89,7	116,1	116,8	121,5	115,1	134,8

4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen³⁾

1990 D	106,7	106,7	105,4	107,7	105,6	112,9	85,7	106,9	110,7	104,7	106,1	116,3
1991 D	110,5	110,4	108,2	110,5	110,2	117,7	90,0	110,0	113,6	111,0	108,3	119,8
1992 D	114,9	115,0	111,8	113,6	115,2	124,2	90,8	113,6	117,5	116,2	112,7	125,8
1992 Jan.	112,9	112,7	110,4	112,2	112,6	120,8	90,5	111,8	115,6	113,7	111,6	122,7
Febr.	113,6	113,4	111,3	112,6	113,1	121,4	90,9	112,4	116,3	114,4	112,0	124,1
März	114,0	113,9	111,6	112,9	113,5	122,0	90,4	112,7	116,6	115,3	112,1	124,5
April	114,4	114,2	112,2	113,1	114,0	122,6	90,7	113,0	116,8	115,8	112,2	124,7
Mai	114,9	114,6	112,6	113,4	114,5	123,3	91,0	113,4	117,2	116,5	112,4	124,9
Juni	115,2	115,0	112,8	113,5	114,9	123,8	91,0	113,6	117,4	117,0	112,2	125,7
Juli	115,1	115,1	112,5	113,6	115,2	124,2	90,8	113,8	117,7	116,8	112,2	125,7
Aug.	115,2	115,4	111,8	113,8	115,8	125,0	90,8	114,1	117,9	116,7	112,4	126,1
Sept.	115,4	115,8	111,5	114,3	116,3	125,7	90,8	114,2	118,1	116,8	113,2	126,3
Okt.	115,7	116,1	111,5	114,6	116,9	126,5	91,0	114,4	118,4	116,8	113,6	127,3
Nov.	116,2	116,6	111,7	114,8	117,6	127,4	91,0	114,8	118,6	117,1	114,1	128,5
Dez.	116,4	116,7	111,9	114,9	117,8	127,9	90,6	114,9	118,8	117,2	114,2	128,9
1993 Jan.	117,5	117,7	113,1	115,4	118,8	128,8	91,8	115,4	119,4	118,9	115,0	130,8
Febr.	118,1	118,3	113,6	115,7	119,3	129,5	91,8	116,0	124,0	119,4	115,4	132,0

Fußnoten siehe folgende Seite.

**Preisindex für die Lebenshaltung
Früheres Bundesgebiet
1985 = 100**

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe ⁷⁾									
	insgesamt	ohne Saisonwaren ⁸⁾	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Bekleidung, Schuhe	Wohnungsmieten ⁹⁾ , Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	Güter für			
					zusammen	Wohnungsmieten ⁹⁾	Energie (ohne Kraftstoffe)		die Gesundheits- und Körperpflege	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Bildung, Unterhaltung, Freizeit (ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes)	die pers. Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art

2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen⁴⁾

1990 D	107,0	106,9	104,6	107,8	106,1	113,9	87,2	108,3	115,3	105,2	109,2	117,6
1991 D	110,8	110,5	107,7	110,5	110,6	118,4	91,4	111,7	118,9	110,3	111,5	122,1
1992 D	115,2	115,2	110,7	113,9	115,8	125,2	92,8	116,0	122,9	114,8	118,2	128,0
1992 Jan.	113,5	113,1	109,9	112,3	113,2	121,6	92,7	114,1	121,1	112,8	117,8	125,3
Febr.	114,1	113,6	110,8	112,7	113,7	122,2	92,9	114,8	121,8	113,4	118,0	126,2
März	114,3	114,0	110,8	113,1	114,1	122,9	92,5	115,1	122,1	113,9	118,1	126,6
April	114,8	114,4	111,6	113,3	114,6	123,5	92,7	115,5	122,4	114,3	117,8	126,8
Mai	115,3	114,8	112,3	113,5	115,0	124,1	92,9	115,9	122,7	114,7	118,2	127,0
Juni	115,5	115,1	112,4	113,6	115,4	124,6	92,9	116,0	122,9	115,2	117,4	128,0
Juli	115,4	115,3	111,6	113,8	115,7	125,0	92,8	116,2	123,1	115,2	117,5	128,0
Aug.	115,3	115,7	110,3	114,1	116,4	126,0	92,8	116,6	123,3	115,3	117,4	128,4
Sept.	115,5	116,0	109,7	114,5	116,9	126,7	92,9	116,7	123,6	115,4	118,1	128,8
Okt.	115,8	116,4	109,5	114,9	117,6	127,6	93,0	117,0	123,8	115,6	118,7	129,3
Nov.	116,2	116,8	109,7	115,2	118,3	128,6	92,9	117,2	124,0	115,7	119,6	130,3
Dez.	116,5	117,1	109,9	115,3	118,6	129,1	92,7	117,3	124,2	116,0	119,9	131,1
1993 Jan.	117,5	117,9	111,1	115,9	119,5	130,0	93,5	117,8	124,8	117,3	120,7	132,4
Febr.	118,3	118,6	111,8	116,2	120,0	130,7	93,6	118,3	131,9	117,6	120,9	133,8

Einfache Lebenshaltung eines Kindes⁵⁾

1990 D	107,7	.	107,2	108,1	107,3	114,6	86,8	106,1	108,5	114,9	110,1	108,1
1991 D	111,3	.	111,1	110,9	111,4	119,2	89,4	108,6	112,2	117,2	113,3	109,9
1992 D	114,7	.	113,9	114,3	116,6	126,3	88,9	111,7	116,8	120,3	117,8	112,8
1992 Jan.	113,3	.	113,2	112,7	113,7	122,6	88,2	110,1	114,8	119,6	115,2	111,1
Febr.	113,9	.	114,0	113,1	114,3	123,2	89,2	110,8	115,3	119,8	115,6	111,6
März	113,9	.	113,6	113,5	114,7	123,9	88,5	111,1	115,6	119,9	115,9	112,1
April	114,8	.	115,2	113,7	115,3	124,6	88,9	111,3	115,8	120,1	116,9	112,3
Mai	115,9	.	117,1	114,0	115,9	125,2	89,1	111,5	116,4	120,2	117,0	112,5
Juni	115,8	.	116,7	114,1	118,2	125,7	89,1	111,6	116,8	119,7	117,4	112,7
Juli	115,1	.	114,8	114,2	116,4	126,2	88,5	111,8	117,1	120,6	117,6	112,8
Aug.	114,6	.	113,2	114,5	117,1	127,2	88,3	112,0	117,4	120,6	118,3	112,9
Sept.	114,5	.	112,5	115,0	117,7	127,9	88,5	112,2	117,7	120,7	119,2	113,4
Okt.	114,6	.	112,0	115,4	118,6	128,8	89,6	112,4	118,0	120,6	119,8	113,6
Nov.	114,9	.	112,2	115,7	119,4	129,7	89,9	112,8	118,2	120,6	120,1	114,0
Dez.	115,1	.	112,3	115,8	119,7	130,3	89,3	112,9	118,4	120,7	120,3	114,3
1993 Jan.	116,1	.	113,5	116,4	120,7	131,3	90,5	113,4	119,3	124,3	121,6	114,7
Febr.	116,6	.	114,0	116,7	121,2	132,0	90,4	113,9	120,1	124,4	121,9	115,0

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 105 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1985. - 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 4 984 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1985. - 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 044 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1985. - 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 526 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1985. - 5) Bedarfsstruktur 1976, nach der Preisentwicklung auf 1985 hochgerechnet, für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr; Hauptgruppe „Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren“ enthält nur Nahrungsmittel sowie alkoholfreie Getränke. - 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand zur Monatsmitte. - Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. - 7) Nach der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck). - 8) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Südfrüchte, Frischfisch und Blumen. - 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind Wohnungen des freifinanzierten Wohnungsbaues, die 1949 und später erstellt wurden, nicht berücksichtigt.

**Preisindex für die Lebenshaltung
Neue Länder und Berlin-Ost
2. Halbjahr 1990/1. Halbjahr 1991 = 100**

Jahr Monat ⁵⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe ⁶⁾										
	insgesamt	ohne Saison- waren ⁷⁾	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für				
					zu- sammen	Woh- nungs- mieten	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art	
Alle Arbeitnehmerhaushalte¹⁾													
1991 D	108,3	108,4	102,7	104,1	167,6	176,6	159,2	102,8	104,1	105,3	106,0	115,7	
1992 D	120,4	121,1	105,7	105,5	304,7	400,0	214,3	105,6	111,6	112,1	113,0	122,5	
1991 Aug.	106,8	106,8	103,3	103,4	126,0	103,9	147,0	102,9	104,8	107,9	106,4	116,8	
Sept.	107,1	107,3	103,0	104,2	127,5	103,9	149,8	103,3	105,5	108,0	107,2	116,9	
Okt.	117,3	118,0	103,1	104,9	304,2	396,7	216,5	103,7	105,9	108,2	107,7	117,1	
Nov.	118,0	118,3	104,3	105,4	304,3	396,8	216,6	104,2	106,4	108,3	108,6	117,2	
Dez.	118,0	118,5	104,2	105,9	304,2	396,8	216,5	104,4	106,7	108,1	108,8	117,6	
1992 Jan.	118,8	119,2	104,9	105,4	304,4	397,9	215,9	104,8	107,6	109,3	111,3	118,0	
Febr.	119,2	119,6	105,4	105,0	304,6	397,7	216,4	105,0	108,9	109,7	112,5	118,1	
März	119,8	120,3	105,9	105,1	305,3	399,6	215,9	105,0	109,6	111,4	112,4	118,2	
April	120,0	120,6	106,2	105,2	304,8	400,4	214,1	105,3	110,8	111,8	112,2	118,3	
Mai	120,6	121,1	106,4	105,4	304,3	400,1	213,5	105,5	111,4	112,4	112,7	123,5	
Juni	120,8	121,3	106,7	105,3	303,7	400,0	212,4	105,5	111,9	112,8	112,5	123,9	
Juli	120,7	121,4	106,1	105,2	303,6	400,1	212,1	105,7	112,3	113,0	112,6	124,1	
Aug.	120,6	121,5	105,6	105,2	304,4	400,3	213,5	105,8	112,7	112,8	112,8	124,3	
Sept.	120,7	121,7	105,3	105,7	305,4	400,3	215,5	105,8	113,0	112,7	113,5	124,3	
Okt.	120,8	121,9	105,3	106,1	305,1	401,2	214,2	106,1	113,3	112,7	113,9	124,3	
Nov.	121,1	122,2	105,1	106,3	305,2	401,3	214,2	106,3	113,5	113,2	114,6	126,1	
Dez.	121,3	122,3	105,1	106,4	305,4	401,6	214,2	106,3	114,1	113,1	115,3	126,8	
1993 Jan.	129,4	130,7	106,1	106,4	418,3	631,7	216,2	106,9	116,7	116,3	117,3	133,4	
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen²⁾													
1991 D	107,9	108,0	103,0	104,5	169,9	177,5	161,3	102,7	104,2	104,3	106,4	118,2	
1992 D	119,2	119,7	106,3	105,9	319,4	407,0	219,8	105,1	111,3	110,0	114,3	124,2	
1991 Aug.	106,7	106,7	103,6	103,8	124,4	102,0	149,8	102,8	104,9	106,4	107,3	119,4	
Sept.	107,0	107,1	103,4	104,7	125,5	102,0	152,2	103,1	105,5	106,5	108,2	119,4	
Okt.	116,3	116,8	103,6	105,4	319,3	405,0	222,1	103,5	106,0	106,8	108,7	119,7	
Nov.	116,9	117,1	104,8	105,9	319,4	405,0	222,2	104,1	106,4	106,9	109,4	119,7	
Dez.	116,9	117,3	104,7	106,4	319,4	405,0	222,1	104,2	106,7	106,8	109,7	120,2	
1992 Jan.	117,6	117,9	105,3	105,9	319,6	406,0	221,4	104,4	107,5	107,4	112,2	120,6	
Febr.	118,0	118,2	105,8	105,6	319,6	405,7	221,9	104,6	108,7	107,6	113,6	120,6	
März	118,7	119,0	106,4	105,6	319,9	406,5	221,4	104,6	109,4	109,3	113,7	120,7	
April	118,9	119,2	106,7	105,7	319,6	407,4	219,8	104,8	110,6	109,6	113,6	120,8	
Mai	119,4	119,7	106,9	105,8	319,1	407,0	219,3	105,1	111,1	110,3	114,0	124,8	
Juni	119,6	119,9	107,2	105,7	318,6	406,9	218,2	105,1	111,7	110,6	113,9	125,2	
Juli	119,5	120,0	106,7	105,6	318,4	407,0	217,9	105,3	112,0	110,8	113,9	125,4	
Aug.	119,5	120,1	106,3	105,5	319,1	407,1	219,2	105,4	112,4	110,7	114,2	125,6	
Sept.	119,5	120,3	106,1	106,0	319,9	407,1	220,9	105,4	112,6	110,6	114,8	125,6	
Okt.	119,6	120,4	106,1	106,4	319,4	407,7	219,2	105,6	112,9	110,6	115,2	125,6	
Nov.	119,9	120,7	106,0	106,7	319,5	407,8	219,2	105,7	113,0	111,0	115,8	127,7	
Dez.	120,1	120,9	106,0	106,8	319,7	408,1	219,2	105,7	113,5	110,9	116,4	128,3	
1993 Jan.	127,9	128,8	107,0	106,7	446,9	645,6	221,2	106,3	115,8	113,8	118,3	136,0	

Fußnoten siehe folgende Seite.

**Preisindex für die Lebenshaltung
Neue Länder und Berlin-Ost**

2. Halbjahr 1990/1. Halbjahr 1991 = 100

Jahr Monat ⁵⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe ⁶⁾									
	ins- gesamt	ohne Saison- waren ⁷⁾	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für			
					zu- sammen	Woh- nungs- mieten	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art

4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen³⁾

1991 D	108,2	108,3	102,6	104,5	166,8	176,6	158,0	102,8	104,1	104,7	108,1	118,7
1992 D	119,6	120,2	105,7	105,9	301,5	399,8	211,5	105,6	111,1	110,7	117,2	125,7
1991 Aug.	107,1	107,1	103,2	103,8	125,8	104,0	145,9	102,9	104,7	107,3	109,5	120,0
Sept.	107,4	107,6	102,9	104,7	127,4	104,0	149,0	103,2	105,4	107,4	110,7	120,0
Okt.	116,6	117,2	103,1	105,3	301,0	396,4	213,6	103,7	105,8	107,6	111,2	120,2
Nov.	117,2	117,5	104,2	105,9	301,1	396,5	213,7	104,4	106,2	107,7	112,0	130,3
Dez.	117,3	117,7	104,2	106,3	301,0	396,5	213,6	104,5	106,5	107,5	112,3	120,7
1992 Jan.	117,9	118,3	104,8	105,9	301,3	397,6	213,1	104,8	107,3	108,1	114,6	121,1
Febr.	118,4	118,7	105,3	105,6	301,5	397,4	213,6	105,0	108,6	108,4	116,3	121,2
März	119,0	119,5	105,8	105,6	302,1	399,3	213,1	105,0	109,3	110,0	116,5	121,3
April	119,2	119,7	106,1	105,7	301,5	400,2	211,2	105,3	110,4	110,4	116,4	121,4
Mai	119,8	120,3	106,3	105,7	301,0	399,8	210,5	105,5	111,0	111,0	116,9	126,7
Juni	120,0	120,4	106,6	105,7	300,4	399,8	209,4	105,6	111,5	111,4	116,7	127,1
Juli	119,9	120,5	106,1	105,6	300,3	399,9	209,1	105,7	111,8	111,5	116,8	127,3
Aug.	119,8	120,6	105,6	105,5	301,1	400,1	210,4	105,8	112,2	111,4	117,1	127,5
Sept.	119,9	120,8	105,4	106,0	302,3	400,1	212,7	105,9	112,5	111,2	117,9	127,5
Okt.	120,0	121,0	105,4	106,4	302,1	400,9	211,6	106,1	112,7	111,2	118,3	127,5
Nov.	120,4	121,3	105,3	106,7	302,2	401,1	211,6	106,2	112,8	111,7	119,0	129,7
Dez.	120,5	121,5	105,2	106,8	302,3	401,4	211,6	106,2	113,3	111,6	119,7	130,2
1993 Jan.	128,0	129,1	106,3	106,7	413,2	631,2	213,7	106,8	115,6	114,5	122,0	138,2

2-Personen-Rentnerhaushalte⁴⁾

1991 D	108,3	108,5	102,1	103,7	164,4	175,0	156,2	103,3	104,6	105,9	104,2	110,6
1992 D	121,0	122,1	103,9	105,1	287,9	393,5	206,7	107,0	112,7	113,7	109,8	117,3
1991 Aug.	106,2	106,2	102,5	103,1	127,0	104,8	144,0	103,4	105,4	107,7	103,4	111,6
Sept.	106,4	106,6	102,0	103,8	129,0	104,8	147,6	103,8	106,1	107,8	104,1	111,6
Okt.	117,8	118,7	102,0	104,5	286,5	387,9	208,5	104,7	106,7	108,1	104,8	111,8
Nov.	118,5	119,1	103,3	105,0	286,6	388,0	208,6	104,9	107,2	108,2	106,4	111,9
Dez.	118,5	119,3	103,1	105,3	286,5	388,0	208,5	105,1	107,7	108,1	106,5	112,6
1992 Jan.	119,5	120,2	103,8	104,9	286,7	389,2	208,1	105,7	108,8	110,4	109,0	112,9
Febr.	119,9	120,5	104,3	104,5	287,3	389,3	208,8	105,9	109,9	110,9	109,6	113,1
März	120,4	121,2	104,3	104,6	288,6	393,3	208,2	106,0	110,6	112,7	109,2	113,3
April	120,7	121,5	104,6	104,7	287,9	394,2	206,2	106,7	111,8	113,3	108,6	113,4
Mai	121,3	122,1	104,8	105,0	287,3	393,9	205,4	106,9	112,4	113,8	109,3	118,3
Juni	121,4	122,2	105,1	104,9	286,6	393,8	204,2	106,9	112,9	114,2	108,8	119,0
Juli	121,3	122,4	104,3	104,8	286,5	393,9	204,0	107,3	113,4	114,7	109,0	119,1
Aug.	121,2	122,5	103,6	104,8	287,4	394,1	205,3	107,4	113,9	114,6	109,0	119,1
Sept.	121,3	122,8	103,3	105,4	288,9	394,1	208,1	107,4	114,2	114,6	109,9	119,1
Okt.	121,5	122,9	103,3	105,7	289,0	395,1	207,4	108,0	114,5	114,7	110,4	119,2
Nov.	121,7	123,2	103,0	106,0	289,1	395,3	207,5	108,1	114,6	115,0	111,8	120,3
Dez.	121,8	123,4	102,9	106,1	289,2	395,5	207,5	108,2	115,4	115,0	112,5	121,2
1993 Jan.	130,4	132,2	103,7	106,0	387,3	618,6	209,6	108,8	118,2	118,9	114,2	125,6

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 976 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen des 2. Hj 1990/1. Hj 1991. – 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 888 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen des 2. Hj 1990/1. Hj 1991. – 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 296 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen des 2. Hj 1990/1. Hj 1991. – 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 441 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen des 2. Hj 1990/1. Hj 1991. – 5) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand zur Monatsmitte. – 6) Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. – 7) Nach der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck). – 7) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Sudfruchte, Frischfleisch und Blumen

Preisindizes für Bauwerke¹⁾
Neubau und Instandhaltung (Bauleistungen am Bauwerk)
1985 = 100

Jahr Monat	Neubau								
	Wohngebäude				Büro- gebäude	Landwirt- schaftliche Betriebs- gebäude	Gewerbliche Betriebsgebäude		
	insgesamt	Einfamilien- Gebäude	Mehrfamilien- Gebäude	Gemischt- genutzte-			insgesamt	Stahlbeton	Stahlbau
1990 D	116,4	116,4	116,4	116,3	117,0	116,8	117,1	116,4	117,9
1991 D	124,3	124,3	124,4	124,0	124,4	124,7	124,4	123,9	124,9
1992 D	131,3	131,4	131,4	130,8	131,2	132,0	130,5	130,6	130,5
1989 Nov.	110,8	110,7	110,8	110,8	111,9	110,8	111,9	111,1	112,7
1990 Febr.	113,2	113,2	113,2	113,2	114,1	113,5	114,0	113,1	114,8
Mai	116,2	116,2	116,2	116,1	116,6	116,5	116,6	115,9	117,3
Aug.	117,6	117,6	117,7	117,5	118,1	118,0	118,4	117,7	119,1
Nov.	118,6	118,6	118,6	118,5	119,1	119,0	119,5	118,8	120,3
1991 Febr.	120,5	120,5	120,6	120,3	121,1	120,8	121,1	120,4	121,8
Mai	124,3	124,3	124,4	124,0	124,2	124,6	124,1	123,8	124,4
Aug.	125,8	125,8	125,9	125,5	125,7	126,3	125,8	125,4	126,2
Nov.	126,5	126,5	126,6	126,2	126,6	127,0	126,5	126,1	127,0
1992 Febr.	128,5	128,5	128,6	128,1	128,6	129,2	128,1	128,0	128,3
Mai	131,0	131,1	131,1	130,6	131,0	131,6	130,1	130,1	130,2
Aug.	132,7	132,7	132,8	132,1	132,4	133,3	131,8	131,9	131,8
Nov.	133,1	133,1	133,2	132,5	132,8	133,7	131,9	132,2	131,8

Jahr Monat	Neubau						Instandhaltung von Wohngebäuden			
	Straßenbau			Brücken im Straßenbau	Ortskanäle	Staudämme	Ein- familien- gebäude mit Schönheits- reparaturen	Mehr- familien- gebäude ohne Schönheits- reparaturen		Schönheits- reparaturen in einer Wohnung
	insgesamt	Bundes- auto- bahnen	Bundes- und Landes- straßen					mit	ohne	
1990 D	113,2	113,7	112,7	115,6	116,0	115,8	117,4	117,1	116,9	117,1
1991 D	121,0	121,6	120,5	122,1	124,6	123,8	125,1	124,6	124,6	124,2
1992 D	127,7	128,3	127,1	126,8	131,8	130,5	133,5	132,9	132,9	132,4
1989 Nov.	107,8	108,2	107,3	110,3	109,9	110,0	113,0	112,7	112,6	112,5
1990 Febr.	110,0	110,5	109,5	112,3	112,5	112,3	114,8	114,6	114,4	114,4
Mai	113,1	113,6	112,5	115,4	116,0	115,7	116,9	116,6	116,5	116,5
Aug.	114,2	114,7	113,7	116,7	117,2	117,0	118,5	118,3	118,0	118,6
Nov.	115,5	116,0	115,1	117,8	118,4	118,0	119,3	119,0	118,8	119,0
1991 Febr.	117,3	117,8	116,9	118,9	120,3	119,8	121,6	121,0	121,2	119,9
Mai	121,0	121,5	120,5	122,3	124,8	123,9	124,6	124,2	124,0	124,0
Aug.	122,4	123,0	121,9	123,4	126,2	125,3	126,7	126,3	126,1	126,3
Nov.	123,3	123,9	122,8	123,8	127,0	126,0	127,5	127,0	126,9	126,7
1992 Febr.	125,3	125,9	124,7	124,8	129,1	128,0	130,0	129,2	129,5	127,9
Mai	127,7	128,3	127,1	126,7	131,6	130,4	132,9	132,1	132,3	131,1
Aug.	128,9	129,5	128,2	127,9	133,0	131,9	135,3	134,8	134,5	135,1
Nov.	128,9	129,6	128,2	127,7	133,3	131,8	135,9	135,4	135,1	135,5

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 4.
1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Kaufwerte für Bauland

Jahr ¹⁾ Vierteljahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland ²⁾		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²
Deutschland												
1992 1. Vj	21 856	49 683	52,88	17 141	19 229	99,64	3 003	16 490	22,33	1 712	13 965	24,56
2. Vj	24 638	54 004	56,50	18 388	22 122	101,04	3 803	17 708	24,17	2 447	14 174	27,36
3. Vj	25 544	58 666	55,22	19 066	24 562	94,01	4 609	25 239	24,35	1 869	8 865	35,59
Früheres Bundesgebiet												
1989	81 895	103 344	92,13	68 192	61 014	126,44	5 793	12 184	50,88	7 910	30 146	39,36
1990	86 709	118 348	89,24	71 378	65 812	124,19	6 590	16 435	57,08	8 741	36 101	40,17
1991	85 308	122 119	90,71	69 917	68 564	125,41	7 181	18 213	54,36	8 210	35 342	42,13
1991 2. Vj	17 331	23 811	94,88	13 898	12 649	140,77	1 567	3 357	59,80	1 866	7 805	35,58
3. Vj	18 538	25 580	94,02	15 258	14 774	130,56	1 504	3 578	55,63	1 776	7 227	38,33
4. Vj	20 242	28 786	95,41	16 439	15 502	132,79	1 866	4 752	56,70	1 937	8 532	49,06
1992 1. Vj	19 297	26 585	84,67	16 257	15 823	117,46	1 442	3 646	53,18	1 598	7 117	27,90
2. Vj	19 906	26 764	93,30	16 693	15 844	127,54	1 624	4 110	45,04	1 589	6 810	42,78
3. Vj	19 892	25 808	97,35	16 820	15 783	128,51	1 576	4 039	60,09	1 496	5 987	40,36
Neue Länder und Berlin-Ost												
1992 1. Vj	2 559	23 098	16,28	884	3 406	16,82	1 561	12 844	13,57	114	6 848	21,09
2. Vj	4 732	27 240	20,33	1 695	6 277	34,16	2 179	13 598	17,87	858	7 365	13,10
3. Vj	5 652	32 857	22,12	2 246	8 780	31,99	3 033	21 200	17,55	373	2 878	25,67

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 5.
1) Jahresergebnis mit Nachmeldungen. – 2) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Zum Aufsatz: „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1992“

Inlandsprodukt, Sozialprodukt, Volkseinkommen Früheres Bundesgebiet

Jahr Vierteljahr 1)	Bruttoinlandsprodukt		Bruttosozialprodukt		Volkseinkommen		
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1985	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1985	insgesamt	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Unternehmer- tätigkeit und Vermögen
Mill. DM							
1989	2 224 440	2 027 330	2 249 100	2 050 300	1 738 100	1 221 890	516 210
1990	2 417 830	2 130 500	2 439 100	2 149 800	1 885 300	1 317 730	567 570
1991	2 612 640	2 209 640	2 631 200	2 226 800	2 008 750	1 422 070	586 680
1992	2 772 000	2 242 700	2 774 900	2 246 300	2 099 660	1 506 120	593 540
1989 1. Vj	527 230	490 410	532 800	495 700	408 810	277 330	131 480
2. Vj	544 300	502 210	550 800	508 300	425 240	293 210	132 030
3. Vj	553 280	506 860	559 200	512 400	430 640	302 460	128 180
4. Vj	599 630	527 850	606 300	533 900	473 410	348 890	124 520
1990 1. Vj	569 660	514 320	574 200	518 500	442 840	296 410	146 430
2. Vj	586 250	522 830	590 600	526 800	457 010	317 660	139 350
3. Vj	609 610	536 960	615 100	542 000	474 140	325 230	148 910
4. Vj	652 310	556 390	659 200	562 500	511 310	378 430	132 880
1991 1. Vj	612 740	535 810	621 500	543 900	474 840	314 740	160 100
2. Vj	647 820	551 900	650 600	554 500	499 690	346 060	153 630
3. Vj	658 230	556 190	662 200	559 900	505 180	352 890	152 490
4. Vj	693 850	565 740	696 900	568 500	529 040	408 580	120 460
1992 1. Vj	664 500	553 800	666 700	556 000	501 150	339 460	161 690
2. Vj	680 500	555 500	682 400	557 300	515 140	359 980	155 180
3. Vj	695 400	562 100	693 300	560 700	525 770	378 300	147 470
4. Vj	731 600	571 300	732 500	572 300	557 600	428 380	129 220

1) Ab 1990 vorläufiges Ergebnis

Einwohner und Erwerbstätige Früheres Bundesgebiet

Jahr Vierteljahr 1)	Bevölkerung (Einwohner)	Erwerbs- personen	Arbeitslose	Erwerbstätige Inländer			Nachrichtlich	
				insgesamt	Selb- ständige und mit- helfende Familien- angehörige	beschäftigte Arbeit- nehmer	Erwerbs- tätige im Inland	beschäftigte Arbeit- nehmer im Inland
Durchschnitt in 1 000								
1989	62 063	29 799	2 038	27 761	3 011	24 750	27 658	24 647
1990	63 253	30 378	1 883	28 495	3 024	25 471	28 487	25 463
1991	64 074	30 678	1 689	28 989	3 041	25 948	29 219	26 178
1992 .....	..	30 923	1 808	29 115	3 051	26 064	29 450	26 399
1989 1. Vj	61 766	29 700	2 275	27 425	3 003	24 422	27 317	24 314
2. Vj	61 898	29 691	2 010	27 681	3 009	24 672	27 575	24 586
3. Vj	62 116	29 798	1 937	27 861	3 013	24 848	27 765	24 752
4. Vj	62 471	30 007	1 930	28 077	3 019	25 058	27 975	24 956
1990 1. Vj	62 847	30 210	2 125	28 085	3 012	25 073	28 000	24 988
2. Vj	63 113	30 302	1 883	28 419	3 020	25 399	28 354	25 334
3. Vj	63 400	30 440	1 815	28 625	3 028	25 597	28 642	25 614
4. Vj	63 653	30 561	1 710	28 851	3 036	25 815	28 952	25 916
1991 1. Vj	63 788	30 547	1 833	28 714	3 028	25 686	28 852	25 824
2. Vj	63 938	30 579	1 639	28 940	3 036	25 904	29 144	26 108
3. Vj	64 160	30 715	1 656	29 059	3 047	26 012	29 321	26 274
4. Vj	64 411	30 872	1 629	29 243	3 053	26 190	29 559	26 506
1992 1. Vj	64 552	30 862	1 829	29 033	3 040	25 993	29 340	26 300
2. Vj .....	..	30 888	1 731	29 157	3 046	26 111	29 482	26 436
3. Vj .....	..	30 952	1 800	29 152	3 057	26 095	29 508	26 451
4. Vj .....	..	30 991	1 873	29 118	3 061	26 057	29 470	26 409

1) Ab 1990 vorläufiges Ergebnis.

**Inlandsprodukt, Sozialprodukt, Volkseinkommen
je Erwerbstätigen bzw. je Einwohner
Früheres Bundesgebiet**

Jahr Vierteljahr 1)	Bruttoinlandsprodukt			Brutto- inlands- produkt	Brutto- sozial- produkt	Ver- fügbares Einkommen	Volks- einkommen
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1985					
	je Erwerbstätigen			in jeweiligen Preisen			
	DM	1970 = 100		DM			
1989	80 400	73 300	147	35 800	36 200	31 100	28 000
1990	84 900	74 800	150	38 200	38 600	32 600	29 800
1991	89 400	75 600	152	40 800	41 100	33 500	31 400
1992	94 100	76 200	153	42 900	42 900	35 000	32 500
1989 1. Vj	19 300	18 000	144	8 500	8 600	7 400	6 600
2. Vj	19 700	18 200	146	8 800	8 900	7 600	6 900
3. Vj	19 900	18 300	147	8 900	9 000	7 700	6 900
4. Vj	21 400	18 900	152	9 600	9 700	8 400	7 600
1990 1. Vj	20 300	18 400	148	9 100	9 100	7 800	7 000
2. Vj	20 700	18 400	148	9 300	9 400	8 000	7 200
3. Vj	21 300	18 700	151	9 600	9 700	8 100	7 500
4. Vj	22 500	19 200	155	10 200	10 400	8 600	8 000
1991 1. Vj	21 200	18 600	149	9 600	9 700	7 700	7 400
2. Vj	22 200	18 900	152	10 100	10 200	8 500	7 800
3. Vj	22 400	19 000	153	10 300	10 300	8 500	7 900
4. Vj	23 500	19 100	154	10 800	10 800	8 900	8 200
1992 1. Vj	22 600	18 900	152	10 300	10 300	8 300	7 800
2. Vj	23 100	18 800	151	...	...	...	...
3. Vj	23 600	19 000	153	...	...	...	...
4. Vj	24 800	19 400	156	...	...	...	...

1) Ab 1990 vorläufiges Ergebnis.

**Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit
Früheres Bundesgebiet**

Jahr Vierteljahr 1)	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Bruttolohn- und -gehaltsumme (Sp. 2 - 3)	Nettolohn- und -gehaltsumme (Sp. 4 - 5)	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Nettolohn- und -gehaltsumme
	Mill. DM				DM	
1989	1 221 890	992 810	671 570	4 110	3 340	2 260
1990	1 317 730	1 070 180	744 180	4 310	3 500	2 430
1991	1 422 070	1 154 600	778 800	4 570	3 710	2 500
1992	1 506 120	1 223 570	814 350	4 820	3 910	2 600
1989 1. Vj	277 330	225 100	155 190	3 790	3 070	2 120
2. Vj	293 210	237 760	158 880	3 960	3 210	2 150
3. Vj	302 460	246 380	168 260	4 060	3 310	2 260
4. Vj	348 890	283 570	189 240	4 640	3 770	2 520
1990 1. Vj	296 410	240 200	169 980	3 940	3 190	2 260
2. Vj	317 660	257 340	177 970	4 170	3 380	2 340
3. Vj	325 230	264 760	186 930	4 240	3 450	2 430
4. Vj	378 430	307 880	209 300	4 890	3 980	2 700
1991 1. Vj	314 740	255 760	179 310	4 080	3 320	2 330
2. Vj	346 060	280 060	187 640	4 450	3 600	2 410
3. Vj	352 690	286 900	195 470	4 520	3 680	2 500
4. Vj	408 580	331 880	216 380	5 200	4 220	2 750
1992 1. Vj	339 460	275 020	185 090	4 350	3 530	2 370
2. Vj	359 980	292 440	191 360	4 600	3 730	2 440
3. Vj	378 300	307 920	209 050	4 830	3 930	2 670
4. Vj	428 380	348 190	228 850	5 480	4 450	2 930

1) Ab 1990 vorläufiges Ergebnis.

**Bruttowertschöpfung nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen
Früheres Bundesgebiet
Mill. DM**

Jahr Vierteljahr 1)	Brutto- wert- schöpfung bereinigt 2)	Bruttowertschöpfung (unbereinigt)					
		insgesamt	Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungs- unternehmen	Staat, private Haushalte u.ä.
in jeweiligen Preisen							
1989	2 063 530	2 151 940	37 210	869 970	311 250	640 950	292 560
1990	2 237 900	2 335 150	37 360	935 460	346 320	704 580	311 430
1991	2 406 980	2 520 970	32 830	983 590	373 910	795 510	335 130
1992	2 551 590	2 679 190	32 810	1 019 370	383 750	884 240	359 020
1989 1. Vj	486 710	508 420	3 610	207 550	73 910	156 110	67 240
2. Vj	505 740	527 480	4 710	219 230	78 190	157 410	67 940
3. Vj	514 780	536 900	17 020	211 510	76 240	162 040	70 090
4. Vj	556 300	579 140	11 870	231 680	82 910	165 390	87 290
1990 1. Vj	527 860	551 220	3 810	225 840	81 470	169 010	71 090
2. Vj	545 270	568 940	6 370	232 360	83 970	173 400	72 840
3. Vj	564 360	588 830	16 730	231 540	87 140	178 870	74 550
4. Vj	600 410	626 180	10 450	245 720	93 740	183 300	92 950
1991 1. Vj	561 860	588 840	2 800	235 170	89 830	187 630	73 410
2. Vj	598 040	626 180	4 110	252 030	93 590	195 800	80 830
3. Vj	607 660	636 730	14 850	244 700	92 350	204 260	80 570
4. Vj	639 420	669 240	11 070	251 690	98 140	208 020	100 320
1992 1. Vj	607 440	638 080	3 540	251 160	93 610	210 320	79 450
2. Vj	626 910	658 440	4 030	257 540	95 420	218 780	82 670
3. Vj	643 320	675 660	13 680	252 780	94 330	225 010	89 860
4. Vj	673 920	707 010	11 560	257 890	100 390	230 130	107 040
in Preisen von 1985							
1989	1 874 770	1 976 440	35 060	783 700	297 500	595 800	264 380
1990	1 967 910	2 076 390	37 980	814 530	318 690	635 080	270 110
1991	2 035 320	2 159 110	34 820	834 380	336 460	678 060	275 390
1992	2 064 300	2 193 920	35 340	831 940	337 790	707 470	281 380
1989 1. Vj	451 220	476 480	2 730	189 130	70 840	147 620	66 160
2. Vj	465 480	490 910	3 590	197 940	74 560	148 630	66 190
3. Vj	470 290	495 820	16 710	190 000	73 230	149 980	65 900
4. Vj	487 780	513 230	12 030	206 630	78 870	149 570	66 130
1990 1. Vj	474 950	501 890	2 790	201 000	75 170	155 830	67 100
2. Vj	484 680	511 470	5 210	202 210	77 510	159 130	67 410
3. Vj	496 520	523 860	17 920	198 620	80 010	159 730	67 580
4. Vj	511 760	539 170	12 060	212 700	86 000	160 390	68 020
1991 1. Vj	490 790	522 350	2 760	202 960	81 890	166 240	68 500
2. Vj	508 630	539 450	4 460	212 810	84 250	169 230	68 700
3. Vj	514 200	545 000	16 320	205 780	82 690	171 250	68 960
4. Vj	521 700	552 310	11 280	212 830	87 630	171 340	69 230
1992 1. Vj	506 420	539 370	2 460	209 700	83 020	174 090	70 100
2. Vj	511 840	544 200	3 450	209 350	83 760	177 400	70 240
3. Vj	520 150	552 440	16 080	204 250	83 410	178 200	70 500
4. Vj	525 890	557 910	13 350	208 640	87 600	177 780	70 540

1) Ab 1990 vorläufiges Ergebnis. - 2) Bereinigte Bruttowertschöpfung = Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen.

Einkommen aus unselbständiger Arbeit im Inland nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen Früheres Bundesgebiet

Jahr Vierteljahr 1)	Insgesamt	Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungs- unternehmen	Staat, private Haushalte u.ä.
Mill. DM						
1989	1 216 250	7 090	571 020	197 270	168 140	272 730
1990	1 316 140	7 480	619 580	213 380	185 480	290 220
1991	1 430 990	7 990	666 350	237 190	207 230	312 230
1992	1 520 780	8 230	694 550	255 670	227 840	334 470
1989 1. Vj	276 000	1 520	128 840	44 810	38 440	62 390
2. Vj	291 750	1 760	141 780	45 790	39 400	63 020
3. Vj	301 250	1 860	140 350	52 110	41 830	65 100
4. Vj	347 250	1 950	160 050	54 560	48 470	82 220
1990 1. Vj	295 280	1 600	138 390	47 680	41 680	65 930
2. Vj	316 590	1 860	154 330	50 010	42 820	67 570
3. Vj	325 160	1 970	151 880	55 880	46 220	69 210
4. Vj	379 110	2 050	174 980	59 810	54 760	87 510
1991 1. Vj	315 730	1 650	148 150	51 710	46 350	67 870
2. Vj	347 900	1 990	167 800	54 900	48 070	75 140
3. Vj	355 390	2 140	163 150	63 150	52 170	74 780
4. Vj	411 970	2 210	187 250	67 430	60 640	94 440
1992 1. Vj	342 460	1 790	158 460	57 230	51 450	73 530
2. Vj	363 430	2 060	172 080	59 510	53 220	76 580
3. Vj	382 320	2 190	171 320	67 710	57 450	83 650
4. Vj	432 550	2 190	192 690	71 220	65 720	100 730

1) Ab 1990 vorläufiges Ergebnis.

Bruttolohn- und -gehaltsumme im Inland nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen Früheres Bundesgebiet

Jahr Vierteljahr 1)	Insgesamt	Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungs- unternehmen	Staat, private Haushalte u.ä.
Mill. DM						
1989	988 050	5 940	462 020	162 350	139 560	218 180
1990	1 068 760	6 280	499 920	175 740	154 850	231 970
1991	1 161 920	6 690	536 720	195 220	172 940	250 350
1992	1 235 640	6 880	559 770	210 480	190 330	268 180
1989 1. Vj	223 970	1 270	104 070	36 880	31 900	49 850
2. Vj	236 530	1 470	114 480	37 580	32 670	50 330
3. Vj	245 360	1 570	113 900	43 120	34 790	51 980
4. Vj	282 190	1 630	129 570	44 770	40 200	66 020
1990 1. Vj	239 220	1 340	111 350	39 230	34 760	52 540
2. Vj	256 440	1 560	124 200	41 080	35 710	53 890
3. Vj	264 680	1 660	122 900	46 220	38 660	55 240
4. Vj	308 420	1 720	141 470	49 210	45 720	70 300
1991 1. Vj	256 570	1 380	119 440	42 650	38 790	54 310
2. Vj	281 560	1 670	134 690	44 970	40 020	60 210
3. Vj	289 130	1 790	131 670	52 210	43 600	59 860
4. Vj	334 660	1 850	150 920	55 390	50 530	75 970
1992 1. Vj	277 490	1 490	127 210	47 020	42 930	58 840
2. Vj	295 300	1 730	138 720	49 020	44 480	61 350
3. Vj	311 230	1 830	138 450	55 890	48 090	66 970
4. Vj	351 620	1 830	155 390	58 550	54 830	81 020

1) Ab 1990 vorläufiges Ergebnis.

Erwerbstätige im Inland nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen Früheres Bundesgebiet

Jahr Vierteljahr 1)	Insgesamt	Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungs- unternehmen	Staat, private Haushalte u.ä.
Durchschnitt in 1 000						
1989	27 658	1 028	10 997	5 158	4 992	5 483
1990	28 487	995	11 318	5 316	5 291	5 567
1991	29 219	963	11 489	5 545	5 588	5 634
1992	29 450	925	11 320	5 651	5 838	5 716
1989 1. Vj	27 317	1 017	10 817	5 104	4 914	5 465
2. Vj	27 575	1 035	10 929	5 142	4 978	5 491
3. Vj	27 765	1 035	11 064	5 166	5 028	5 472
4. Vj	27 975	1 025	11 178	5 220	5 048	5 504
1990 1. Vj	28 000	983	11 125	5 207	5 150	5 535
2. Vj	28 354	1 003	11 247	5 279	5 260	5 565
3. Vj	28 642	1 003	11 382	5 339	5 341	5 577
4. Vj	28 952	991	11 518	5 439	5 413	5 591
1991 1. Vj	28 852	945	11 392	5 456	5 463	5 596
2. Vj	29 144	969	11 464	5 522	5 563	5 626
3. Vj	29 321	974	11 525	5 561	5 632	5 629
4. Vj	29 559	964	11 575	5 641	5 694	5 685
1992 1. Vj	29 340	920	11 350	5 624	5 744	5 702
2. Vj	29 482	934	11 340	5 658	5 824	5 726
3. Vj	29 508	931	11 326	5 649	5 887	5 715
4. Vj	29 470	915	11 264	5 673	5 897	5 721

1) Ab 1990 vorläufiges Ergebnis.

Beschäftigte Arbeitnehmer im Inland nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen Früheres Bundesgebiet

Jahr Vierteljahr 1)	Insgesamt	Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungs- unternehmen	Staat, private Haushalte u.ä.
Durchschnitt in 1 000						
1989	24 647	226	10 470	4 436	4 032	5 483
1990	25 463	231	10 782	4 586	4 297	5 567
1991	26 178	234	10 950	4 802	4 558	5 634
1992	26 399	230	10 780	4 897	4 776	5 716
1989 1. Vj	24 314	204	10 293	4 385	3 967	5 465
2. Vj	24 566	234	10 405	4 419	4 017	5 491
3. Vj	24 752	236	10 536	4 444	4 064	5 472
4. Vj	24 956	230	10 646	4 496	4 080	5 504
1990 1. Vj	24 988	208	10 593	4 482	4 170	5 535
2. Vj	25 334	240	10 713	4 550	4 266	5 565
3. Vj	25 614	242	10 845	4 607	4 343	5 577
4. Vj	25 916	234	10 977	4 705	4 409	5 591
1991 1. Vj	25 824	208	10 853	4 718	4 449	5 596
2. Vj	26 108	242	10 927	4 780	4 533	5 626
3. Vj	26 274	246	10 988	4 815	4 596	5 629
4. Vj	26 506	240	11 032	4 895	4 654	5 685
1992 1. Vj	26 300	214	10 812	4 874	4 698	5 702
2. Vj	26 436	240	10 804	4 904	4 762	5 726
3. Vj	26 451	239	10 786	4 893	4 818	5 715
4. Vj	26 409	227	10 718	4 917	4 826	5 721

1) Ab 1990 vorläufiges Ergebnis.

Verwendung des Inlandsprodukts Früheres Bundesgebiet

Mill. DM

Jahr Vierteljahr 1)	Brutto- inlands- produkt	Letzte inländische Verwendung von Gütern									Außen- beitrag (Aus- fuhr minus Ein- fuhr) 2)	Nachrichtlich	
		ins- gesamt	Letzter Verbrauch			Bruttoinvestitionen				Vorrats- ver- änderung		Ausfuhr	Einfuhr
			zu- sammen	Privater Ver- brauch	Staats- ver- brauch	zu- sammen	Anlageninvestitionen		Bauten			von Waren und Dienst- leistungen 2)	
						zu- sammen	Aus- rüstungen						
in jeweiligen Preisen													
1989	2 224 440	2 104 300	1 639 770	1 220 950	418 820	464 530	448 520	203 470	245 050	16 010	120 140	701 430	581 290
1990	2 417 830	2 275 500	1 765 560	1 321 210	444 350	509 940	506 810	234 010	272 800	3 130	142 330	777 520	635 190
1991	2 612 640	2 445 180	1 888 720	1 420 650	468 070	556 460	565 070	261 580	303 490	- 8 610	167 460	891 730	724 270
1992	2 772 000	2 582 280	1 991 830	1 492 720	499 110	590 450	596 300	258 710	337 590	- 5 850	189 720	928 500	738 780
1989 1. Vj	527 230	494 540	385 590	289 440	96 150	108 950	93 480	41 740	51 740	15 470	32 690	168 100	135 410
2. Vj	544 300	514 410	399 330	300 920	98 410	115 080	115 490	50 360	65 130	- 410	29 890	178 610	148 720
3. Vj	553 280	527 130	401 570	300 350	101 220	125 560	113 940	48 480	65 460	11 620	26 150	171 300	145 150
4. Vj	599 630	568 220	453 280	330 240	123 040	114 940	125 610	62 890	62 720	-10 670	31 410	183 420	152 010
1990 1. Vj	569 660	534 130	413 520	311 910	101 610	120 610	107 550	49 350	58 200	13 060	35 530	185 260	149 730
2. Vj	586 250	558 240	429 620	323 610	106 010	128 620	129 240	57 560	71 680	- 620	28 010	180 920	152 910
3. Vj	609 610	574 290	433 570	325 620	107 950	140 720	128 820	55 470	73 350	11 900	35 320	195 150	159 830
4. Vj	652 310	608 840	488 850	360 070	128 780	119 990	141 200	71 630	69 570	-21 210	43 470	216 190	172 720
1991 1. Vj	612 740	572 970	441 480	337 930	103 550	131 490	117 760	56 670	61 090	13 730	39 770	212 370	172 600
2. Vj	647 820	611 160	465 160	352 610	112 550	146 000	149 430	67 620	81 810	- 3 430	36 660	219 280	182 820
3. Vj	658 230	619 420	462 850	348 730	114 120	156 570	145 540	62 130	83 410	11 030	38 810	224 490	185 680
4. Vj	693 850	641 630	519 230	381 380	137 850	122 400	152 340	75 160	77 180	-29 940	52 220	235 590	183 370
1992 1. Vj	664 500	619 080	470 180	357 610	112 570	148 900	131 490	59 280	72 210	17 410	45 420	230 160	184 740
2. Vj	680 500	635 770	485 690	368 050	117 640	150 080	155 150	66 270	88 880	- 5 070	44 730	228 730	184 000
3. Vj	695 400	647 230	488 250	365 460	122 790	156 980	150 530	60 330	90 200	8 450	48 170	231 290	183 120
4. Vj	731 600	680 200	547 710	401 600	146 110	132 490	159 130	72 830	86 300	-26 640	51 400	238 320	186 920
in Preisen von 1985													
1989	2 027 330	1 986 070	1 550 040	1 167 370	382 670	436 030	419 080	194 210	224 870	16 950	41 260	687 020	645 760
1990	2 130 500	2 083 650	1 622 430	1 230 680	391 750	461 220	455 460	219 680	235 780	5 760	46 850	758 590	711 740
1991	2 209 640	2 148 700	1 668 230	1 274 630	393 600	480 470	485 010	239 640	245 370	- 4 540	60 940	855 860	794 920
1992	2 242 700	2 182 220	1 690 460	1 287 110	403 350	491 760	492 250	233 130	259 120	- 490	60 480	883 150	822 670
1989 1. Vj	490 410	478 870	371 190	278 160	93 030	105 680	88 510	40 240	48 270	17 170	13 540	166 600	153 060
2. Vj	502 210	489 380	381 490	287 180	94 310	107 890	107 980	48 020	59 960	- 90	12 830	174 850	162 020
3. Vj	506 860	499 760	382 050	287 530	94 520	117 710	105 980	46 150	59 830	11 730	7 100	166 860	159 760
4. Vj	527 850	520 060	415 310	314 500	100 810	104 750	116 610	59 800	56 810	-11 860	7 790	178 710	170 920
1990 1. Vj	514 320	501 580	387 980	293 200	94 780	113 600	98 670	46 940	51 730	14 930	12 740	182 300	169 560
2. Vj	522 830	517 040	400 370	303 020	97 350	116 670	116 050	53 920	62 130	620	5 790	176 630	170 840
3. Vj	536 960	526 710	400 090	302 620	97 470	126 620	114 950	52 070	62 880	11 670	10 250	189 990	179 740
4. Vj	556 390	538 320	433 990	331 840	102 150	104 330	125 790	66 750	59 040	-21 460	18 070	209 670	191 600
1991 1. Vj	535 810	522 600	402 960	308 540	94 420	119 640	103 760	52 840	50 920	15 880	13 210	206 320	193 110
2. Vj	551 900	541 660	415 950	319 040	98 910	125 710	127 770	61 530	66 240	- 2 060	10 240	210 580	200 340
3. Vj	556 190	541 530	407 420	309 340	98 080	134 110	123 790	57 020	66 770	10 320	14 660	214 100	199 440
4. Vj	565 740	542 910	441 900	337 710	104 190	101 010	129 690	68 250	61 440	-28 680	22 830	224 860	202 030
1992 1. Vj	553 800	540 480	410 120	312 050	98 070	130 360	110 560	53 990	56 570	19 800	13 320	220 060	206 740
2. Vj	555 500	541 160	417 590	317 560	100 030	123 570	127 570	59 360	68 390	- 4 180	14 340	217 330	202 990
3. Vj	562 100	544 030	412 880	313 570	99 310	131 150	123 320	54 700	68 620	7 830	18 070	219 520	201 450
4. Vj	571 300	556 550	449 870	343 930	105 940	106 680	130 620	65 080	65 540	-23 940	14 750	226 240	211 490

1) Ab 1990 vorläufiges Ergebnis. - 2) Einschl. innerdeutscher Transaktionen.

Ausrüstungs- und Bauinvestitionen Früheres Bundesgebiet

Mill. DM

Jahr Vierteljahr ¹⁾	Ausrüstungsinvestitionen			Bauinvestitionen			
	insgesamt	Unter- nehmen ²⁾	Staat	insgesamt	Unternehmen ²⁾		Staat
					zusammen	darunter Wohnbauten	

in jeweiligen Preisen

1989	203 470	195 390	8 080	245 050	200 760	117 930	44 290
1990	234 010	225 110	8 900	272 800	225 670	135 020	47 130
1991	261 580	252 180	9 400	303 490	252 020	150 680	51 470
1992	258 710	248 820	9 890	337 590	281 550	170 290	56 040
1989 1. Vj	41 740	40 530	1 210	51 740	42 880	25 240	8 860
2. Vj	50 360	48 840	1 520	65 130	53 360	31 540	11 770
3. Vj	48 480	46 740	1 740	65 460	53 290	31 170	12 170
4. Vj	62 890	59 280	3 610	62 720	51 230	29 980	11 490
1990 1. Vj	49 350	47 880	1 470	58 200	48 640	28 980	9 560
2. Vj	57 560	55 920	1 640	71 680	59 320	35 640	12 360
3. Vj	55 470	53 380	2 090	73 350	60 270	36 210	13 080
4. Vj	71 630	67 930	3 700	69 570	57 440	34 190	12 130
1991 1. Vj	56 670	55 160	1 510	61 090	51 650	30 940	9 440
2. Vj	67 620	65 940	1 680	81 810	67 830	40 630	13 980
3. Vj	62 130	59 940	2 190	83 410	68 770	41 040	14 640
4. Vj	75 160	71 140	4 020	77 180	63 770	38 070	13 410
1992 1. Vj	59 280	57 670	1 610	72 210	61 130	36 530	11 080
2. Vj	66 270	64 430	1 840	88 880	73 940	44 880	14 940
3. Vj	60 330	58 200	2 130	90 200	74 860	46 320	15 340
4. Vj	72 830	68 520	4 310	86 300	71 620	43 560	14 680

in Preisen von 1985

1989	194 210	186 610	7 600	224 870	184 030	107 730	40 840
1990	219 680	211 300	8 380	235 780	194 950	116 160	40 830
1991	239 640	231 180	8 460	245 370	203 680	121 080	41 690
1992	233 130	224 500	8 630	259 120	216 040	129 530	43 080
1989 1. Vj	40 240	39 090	1 150	48 270	39 980	23 450	8 290
2. Vj	48 020	46 590	1 430	59 960	49 060	28 890	10 900
3. Vj	46 150	44 520	1 630	59 830	48 650	28 350	11 180
4. Vj	59 800	56 410	3 390	56 810	46 340	27 040	10 470
1990 1. Vj	46 940	45 540	1 400	51 730	43 210	25 640	8 520
2. Vj	53 920	52 370	1 550	62 130	51 380	30 740	10 750
3. Vj	52 070	50 100	1 970	62 880	51 630	30 880	11 250
4. Vj	66 750	63 290	3 460	59 040	48 730	28 900	10 310
1991 1. Vj	52 840	51 450	1 390	50 920	43 030	25 640	7 890
2. Vj	61 530	60 010	1 520	66 240	54 880	32 700	11 360
3. Vj	57 020	55 060	1 960	66 770	55 030	32 640	11 740
4. Vj	68 250	64 660	3 590	61 440	50 740	30 080	10 700
1992 1. Vj	53 990	52 540	1 450	56 570	47 890	28 410	8 680
2. Vj	59 360	57 750	1 610	68 390	58 870	34 240	11 520
3. Vj	54 700	52 850	1 850	68 620	56 930	34 150	11 690
4. Vj	65 080	61 360	3 720	65 540	54 350	32 730	11 190

1) Ab 1990 vorläufiges Ergebnis. — 2) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

Ausfuhr und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen¹⁾

Früheres Bundesgebiet

Mill. DM

Jahr Vierteljahr ²⁾	Ausfuhr			Einfuhr			Außen- beitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)
	insgesamt	Waren	Dienst- leistungen	insgesamt	Waren	Dienst- leistungen	

in jeweiligen Preisen

1989	701 430	616 360	85 070	581 290	475 320	105 970	120 140
1990	777 520	666 080	111 440	635 190	520 950	114 240	142 330
1991	891 730	753 710	138 020	724 270	596 880	127 390	167 460
1992	928 500	798 730	129 770	738 780	599 990	138 790	189 720
1989 1. Vj	168 100	149 630	18 470	135 410	112 700	22 710	32 690
2. Vj	178 610	157 840	20 770	148 720	122 420	26 300	29 890
3. Vj	171 300	149 490	21 810	145 150	113 250	31 900	26 150
4. Vj	183 420	159 400	24 020	152 010	126 950	25 060	31 410
1990 1. Vj	185 260	163 440	21 820	149 730	124 540	25 190	35 530
2. Vj	180 920	159 140	21 780	152 910	125 120	27 790	28 010
3. Vj	195 150	162 510	32 640	159 830	125 450	34 380	35 320
4. Vj	216 190	180 990	35 200	172 720	145 840	26 880	43 470
1991 1. Vj	212 370	181 310	31 060	172 600	145 370	27 230	39 770
2. Vj	219 280	182 570	36 710	182 620	151 660	30 960	36 660
3. Vj	224 490	189 520	34 970	185 680	147 330	38 350	38 810
4. Vj	235 590	200 310	35 280	183 370	152 520	30 850	52 220
1992 1. Vj	230 160	199 870	30 290	184 740	154 140	30 600	45 420
2. Vj	228 730	196 700	32 030	184 000	149 930	34 070	44 730
3. Vj	231 290	197 770	33 520	183 120	142 270	40 850	48 170
4. Vj	238 320	204 390	33 930	186 920	153 650	33 270	51 400

in Preisen von 1985

1989	687 020	607 100	79 920	645 760	549 020	96 740	41 260
1990	758 590	656 020	102 570	711 740	611 110	100 630	46 850
1991	855 860	732 520	123 340	794 920	686 600	108 320	60 940
1992	883 150	771 110	112 040	822 670	708 730	113 940	60 480
1989 1. Vj	166 600	148 780	17 820	153 060	131 730	21 330	13 540
2. Vj	174 850	155 240	19 610	162 020	137 970	24 050	12 830
3. Vj	166 860	146 460	20 400	159 760	130 970	28 790	7 100
4. Vj	178 710	156 620	22 090	170 920	148 350	22 570	7 790
1990 1. Vj	182 300	161 820	20 480	169 560	146 560	23 000	12 740
2. Vj	176 630	156 540	20 090	170 840	146 300	24 540	5 790
3. Vj	189 990	160 020	29 970	179 740	149 890	29 850	10 250
4. Vj	209 670	177 640	32 030	191 600	168 360	23 240	18 070
1991 1. Vj	206 320	177 770	28 550	193 110	169 050	24 060	13 210
2. Vj	210 580	177 300	33 280	200 340	173 780	26 560	10 240
3. Vj	214 100	183 250	30 850	199 440	167 350	32 090	14 660
4. Vj	224 860	194 200	30 660	202 030	176 420	25 610	22 830
1992 1. Vj	220 060	193 320	26 740	206 740	181 010	25 730	13 320
2. Vj	217 330	189 690	27 640	202 990	175 080	27 910	14 340
3. Vj	219 520	190 550	28 970	201 450	168 470	32 980	18 070
4. Vj	226 240	197 550	28 690	211 490	184 170	27 320	14 750

1) Einschl. innerdeutscher Transaktionen. - 2) Ab 1990 vorläufiges Ergebnis.

Außenbeitrag und Finanzierungssaldo gegenüber der übrigen Welt Früheres Bundesgebiet

Jahr Vierteljahr ¹⁾	Außen- beitrag	Einkommen aus der übrigen Welt (Saldo)	Außen- beitrag (einschl. Erwerbs- und Vermögens- einkommen)	Übertragungen aus der übrigen Welt (saldiert)			Finanzierungs- saldo gegenüber der übrigen Welt
				insgesamt	laufende Über- tragungen	Vermögens- über- tragungen	
Mill. DM							
1989	120 140	24 660	144 800	- 40 790	- 37 780	- 3 010	104 010
1990	142 330	21 270	163 600	- 85 760	- 79 460	- 6 300	77 840
1991	167 460	18 560	186 020	-179 550	-155 910	-23 640	6 470
1992	189 720	2 900	192 620	-186 620	-163 170	-23 450	6 000
1989 1. Vj	32 690	5 570	38 260	- 10 410	- 9 700	- 710	27 850
2. Vj	29 890	6 500	36 390	- 9 330	- 8 610	- 720	27 060
3. Vj	26 150	5 920	32 070	- 10 390	- 9 590	- 800	21 680
4. Vj	31 410	6 670	38 080	- 10 660	- 9 880	- 780	27 420
1990 1. Vj	35 530	4 540	40 070	- 12 470	- 11 650	- 820	27 600
2. Vj	28 010	4 350	32 360	- 9 940	- 8 430	- 1 510	22 420
3. Vj	35 320	5 490	40 810	- 26 660	- 25 150	- 1 510	14 150
4. Vj	43 470	6 890	50 360	- 36 690	- 34 230	- 2 460	13 670
1991 1. Vj	39 770	8 760	48 530	- 61 480	- 53 270	- 8 210	-12 950
2. Vj	36 660	2 780	39 440	- 31 470	- 28 040	- 3 430	7 970
3. Vj	38 810	3 970	42 780	- 39 670	- 35 570	- 4 100	3 110
4. Vj	52 220	3 050	55 270	- 46 930	- 39 030	- 7 900	8 340
1992 1. Vj	45 420	2 200	47 620	- 47 250	- 42 340	- 4 910	370
2. Vj	44 730	1 900	46 630	- 40 510	- 35 920	- 4 590	6 120
3. Vj	48 170	- 2 100	46 070	- 45 210	- 40 010	- 5 200	860
4. Vj	51 400	900	52 300	- 53 650	- 44 900	- 8 750	- 1 350

1) Ab 1990 vorläufiges Ergebnis. - 2) Aus der übrigen Welt empfangene abzüglich an die übrige Welt geleistete Erwerbs- und Vermögenseinkommen.

Außenwirtschaftstransaktionen nach dem Zahlungsbilanzkonzept¹⁾ Früheres Bundesgebiet

Jahr, Vierteljahr ²⁾	Handelsbilanz			Ergänzungen zum Waren- verkehr ⁴⁾	Saldo der Dienst- leistungs- bilanz	Saldo aus Warenhandel und Dienst- leistungen	Saldo der Übertragungs- bilanz	Saldo der Leistungs- bilanz
	Waren- ausfuhr ³⁾	Waren- einfuhr ³⁾	Saldo					
Mill. DM								
1989	641 030	506 470	134 570	-1 260	8 410	141 730	-33 760	107 960
1990	662 040	556 660	105 390	- 490	7 860	112 770	-36 680	76 080
1991	665 820	643 910	21 900	1 800	2 570	26 290	-59 170	-32 880
1992	670 650	637 830	32 840	650	- 23 580	9 930	-49 060	-39 140
1989 1. Vj	155 920	120 150	35 780	- 420	2 900	38 260	- 7 180	31 080
2. Vj	165 240	130 920	34 320	- 820	2 880	36 380	- 7 960	28 420
3. Vj	154 340	120 120	34 220	- 120	-2 240	31 860	- 9 180	22 680
4. Vj	165 530	135 280	30 250	100	4 870	35 230	- 9 440	25 780
1990 1. Vj	169 010	132 030	36 980	- 290	2 940	39 640	- 8 000	31 630
2. Vj	158 770	130 940	27 830	- 680	170	27 330	- 9 190	18 140
3. Vj	161 140	135 750	25 390	340	-1 950	23 770	- 9 010	14 760
4. Vj	173 120	157 940	15 190	140	6 700	22 030	-10 480	11 550
1991 1. Vj	165 780	158 650	7 130	1 310	5 130	13 570	-22 370	- 8 800
2. Vj	162 170	163 420	- 1 250	1 860	- 380	230	-10 430	-10 200
3. Vj	163 560	158 550	5 010	160	-3 550	1 630	-11 930	-10 300
4. Vj	174 310	163 290	11 010	-1 530	1 370	10 860	-14 440	- 3 580
1992 1. Vj	172 300	166 110	7 200	- 90	-2 310	4 800	-13 690	- 8 890
2. Vj	164 110	158 650	5 460	550	-4 080	1 940	-11 720	- 9 780
3. Vj	164 210	151 660	12 550	470	-14 680	- 1 650	-11 650	-13 300
4. Vj	170 030	162 410	7 630	- 280	-2 510	4 840	-12 000	- 7 170

1) Angaben der Deutschen Bundesbank, gerundet - 2) Ab 1990 vorläufiges Ergebnis. - 3) Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik. - 4) Einschl. Transithandel.

Nettosozialprodukt zu Marktpreisen und verfügbares Einkommen Früheres Bundesgebiet

Jahr Vierteljahr ¹⁾	Brutto- sozialprodukt in jeweili- gen Preisen	Abschreibungen	Netto- sozialprodukt zu Markt- preisen	Laufende Übertragungen aus der übrigen Welt (saldiert)	Verfügbares Einkommen
Mill. DM					
1989	2 249 100	279 450	1 969 650	- 37 780	1 931 870
1990	2 439 100	300 370	2 138 730	- 79 460	2 059 270
1991	2 631 200	326 960	2 304 240	-155 910	2 148 330
1992	2 774 900	351 990	2 422 910	-163 170	2 259 740
1989 1. Vj	532 800	68 130	464 670	- 9 700	454 970
2. Vj	550 800	69 500	481 300	- 8 610	472 690
3. Vj	559 200	70 400	488 800	- 9 590	479 210
4. Vj	606 300	71 420	534 880	- 9 880	525 000
1990 1. Vj	574 200	72 670	501 530	- 11 650	489 880
2. Vj	590 600	74 720	515 880	- 8 430	507 450
3. Vj	615 100	75 740	539 360	- 25 150	514 210
4. Vj	659 200	77 240	581 960	- 34 230	547 730
1991 1. Vj	621 500	78 730	542 770	- 53 270	489 500
2. Vj	650 600	81 590	569 010	- 28 040	540 970
3. Vj	662 200	82 520	579 680	- 35 570	544 110
4. Vj	696 900	84 120	612 780	- 39 030	573 750
1992 1. Vj	666 700	85 400	581 300	- 42 340	538 960
2. Vj	682 400	87 810	594 590	- 35 920	558 670
3. Vj	693 300	88 570	604 730	- 40 010	564 720
4. Vj	732 500	90 210	642 290	- 44 900	597 390

1) Ab 1990 vorläufiges Ergebnis.

Verfügbares Einkommen der inländischen Sektoren, Vermögensbildung Früheres Bundesgebiet

Jahr, Vierteljahr ¹⁾	Verfügbares Einkommen	Letzter Verbrauch	Ersparnis	Vermögens- über- tragungen aus der übrigen Welt (saldiert)	Vermögens- bildung	Netto- investitionen	Finanzierungssaldo gegenüber der übrigen Welt	
							insgesamt	darunter Außen- beitrag ²⁾
Mill. DM								
1989	1 931 870	1 639 770	292 100	- 3 010	289 090	185 080	104 010	144 800
1990	2 059 270	1 765 560	293 710	- 6 300	287 410	209 570	77 840	163 600
1991	2 148 330	1 888 720	259 610	-23 640	235 970	229 500	6 470	186 020
1992	2 259 740	1 991 830	267 910	-23 450	244 460	238 460	6 000	192 620
1989 1. Vj	454 970	385 590	69 380	- 710	68 670	40 820	27 850	38 280
2. Vj	472 690	399 330	73 360	- 720	72 640	45 580	27 080	36 390
3. Vj	479 210	401 570	77 640	- 800	76 840	55 160	21 680	32 070
4. Vj	525 000	453 280	71 720	- 780	70 940	43 520	27 420	38 080
1990 1. Vj	489 880	413 520	76 360	- 820	75 540	47 940	27 600	40 070
2. Vj	507 450	429 620	77 830	- 1 510	76 320	53 900	22 420	32 360
3. Vj	514 210	433 570	80 640	- 1 510	79 130	64 980	14 150	40 810
4. Vj	547 730	488 850	58 880	- 2 460	56 420	42 750	13 670	50 360
1991 1. Vj	489 500	441 480	48 020	- 8 210	39 810	52 760	-12 950	48 530
2. Vj	540 970	465 160	75 810	- 3 430	72 380	64 410	7 970	39 440
3. Vj	544 110	462 850	81 260	- 4 100	77 160	74 050	3 110	42 780
4. Vj	573 750	519 230	54 520	- 7 900	46 620	38 280	8 340	55 270
1992 1. Vj	538 960	470 180	68 780	- 3 930	63 870	63 500	370	47 620
2. Vj	558 670	485 690	72 980	- 4 020	68 390	62 270	6 120	46 630
3. Vj	564 720	488 250	76 470	- 5 200	71 270	70 410	860	46 070
4. Vj	597 390	547 710	49 680	- 8 750	40 930	42 280	- 1 350	52 300

1) Ab 1990 vorläufiges Ergebnis. - 2) Einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen.

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung Früheres Bundesgebiet

Jahr Vierteljahr 1)	Verfügbares Einkommen 2)		Privater Verbrauch	Ersparnis	Sparquote	Nachrichtlich Sparquote (Ergebnis der Deutschen Bundesbank) 3)
	insgesamt	darunter empfangene laufende Über- tragungen				
1989	1 394 270	360 180	1 220 950	173 320	12,4	13,4
1990	1 530 400	380 530	1 321 210	209 190	13,7	14,7
1991	1 639 970	410 800	1 420 650	219 320	13,4	14,5
1992	1 709 380	431 150	1 492 720	216 660	12,7	13,8
1989 1. Vj	339 530	89 690	289 440	50 090	14,8	15,8
2. Vj	335 640	87 470	300 920	34 720	10,3	11,3
3. Vj	334 000	89 330	300 350	33 650	10,1	11,1
4. Vj	385 100	93 690	330 240	54 860	14,2	15,2
1990 1. Vj	369 900	93 620	311 910	57 990	15,7	16,6
2. Vj	368 020	91 630	323 610	44 410	12,1	13,2
3. Vj	368 460	94 960	325 620	42 840	11,6	12,7
4. Vj	424 020	100 320	360 070	63 950	15,1	16,2
1991 1. Vj	399 190	99 820	337 930	61 260	15,3	16,4
2. Vj	402 700	98 930	352 610	50 090	12,4	13,6
3. Vj	391 760	103 880	348 730	43 030	11,0	12,2
4. Vj	446 320	108 170	381 380	64 940	14,6	15,7
1992 1. Vj	417 550	104 860	357 610	59 940	14,4	15,4
2. Vj	413 490	104 440	368 050	45 440	11,0	12,1
3. Vj	411 660	108 230	365 460	46 200	11,2	12,4
4. Vj	466 680	113 620	401 600	65 080	13,9	15,1

1) Ab 1990 vorläufiges Ergebnis. — 2) Ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. — 3) Im Unterschied zu Spalte 5 werden die Nettozuführungen zu Rückstellungen für Betriebsrenten u.ä. sowie die private Haushalte betreffenden Kursgewinne bzw. -verluste der Versicherungen als Teil des verfügbaren Einkommens und der Ersparnis der privaten Haushalte angesehen.

Gesamtdeutsche Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für 1992

in jeweiligen Preisen

Gegenstand der Nachweisung	Deutschland	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost
	Mrd. DM			% von Deutschland	
Entstehung des Inlandsprodukts					
Bruttowertschöpfung (unbereinigt)	2 926,4	2 679,2	247,2	91,6	8,4
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	36,4	32,8	3,6	90,1	9,9
<i>Produzierendes Gewerbe</i>	1 102,6	1 019,4	83,2	92,5	7,5
Handel und Verkehr	422,0	383,8	38,2	90,9	9,1
Dienstleistungsunternehmen	947,8	884,2	63,5	93,3	6,7
Staat, private Haushalte u. ä.	417,7	359,0	58,7	86,0	14,0
Bruttowertschöpfung (bereinigt) ¹⁾	2 775,5	2 551,6	223,9	91,9	8,1
Bruttoinlandsprodukt ²⁾	3 007,3	2 772,0	235,3	92,2	7,8
+ Einkommen aus der übrigen Welt (Saldo) ³⁾	14,5	2,9	11,6	X	X
= Bruttosozialprodukt	3 021,8	2 774,9	246,9	91,8	8,2
Verwendung des Inlandsprodukts					
Privater Verbrauch	1 708,8	1 492,7	216,1	87,4	12,6
Staatsverbrauch	605,0	499,1	105,9	82,5	17,5
Bruttoinvestitionen	699,7	590,5	109,3	84,4	15,6
Anlageinvestitionen	705,2	596,3	108,9	84,6	15,4
Ausrüstungen	304,8	258,7	46,1	84,9	15,1
Bauten	400,4	337,6	62,8	84,3	15,7
Vorratsveränderung	- 5,5	- 5,9	0,4	X	X
Letzte inländische Verwendung von Gütern	3 013,6	2 582,3	431,3	85,7	14,3
Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr) ⁴⁾	- 6,3	189,7	- 196,0	X	X
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen ⁴⁾	712,3	928,5	51,3	X	X
Einfuhr von Waren und Dienstleistungen ⁴⁾	718,6	738,8	247,3	X	X
Bruttoinlandsprodukt	3 007,3	2 772,0	235,3	92,2	7,8
Einkommen					
Bruttovolkseinkommen ⁵⁾	2 694,9	2 451,7	243,2	91,0	9,0
dar. Einkommen aus unselbständiger Arbeit	1 728,3	1 506,1	222,2	87,1	12,9
Bruttolohn- und -gehaltssumme					
von Inländern empfangen	1 408,4	1 223,6	184,8	86,9	13,1
im Inland entstanden	1 406,6	1 235,6	170,9	87,8	12,2
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte					
dar. empfangene laufende Übertragungen	531,2	431,2	100,1	81,2	18,8
Ersparnis der privaten Haushalte	246,0	216,7	29,3	88,1	11,9

Durchschnitt in 1 000

Bevölkerung und Erwerbstätigkeit					
Bevölkerung (Einwohner) .....	...	...	...	...	...
Erwerbspersonen	38 794	30 923	7 871	79,7	20,3
- Arbeitslose	2 978	1 808	1 170	60,7	39,3
= Erwerbstätige Inländer	35 816	29 115	6 701	81,3	18,7
<i>Selbständige und mithelfende Familienangehörige</i>	3 615	3 051	564	84,4	15,6
beschäftigte Arbeitnehmer	32 201	26 064	6 137	80,9	19,1
+ Einpendler abzüglich Auspendler	- 25	335	- 360	X	X
= Erwerbstätige im Inland	35 791	29 450	6 341	82,3	17,7
dar. beschäftigte Arbeitnehmer im Inland	32 176	26 399	5 777	82,0	18,0

DM

Angaben je Einwohner, je Erwerbstätigen und je beschäftigten Arbeitnehmer					
Bruttoinlandsprodukt					
je Einwohner	37 400	42 900	14 900	X	X
je Erwerbstätigen	84 000	94 100	37 100	X	X
Bruttosozialprodukt je Einwohner	37 600	42 900	15 700	X	X
Bruttolohn- und -gehaltssumme monatlich					
je beschäftigten Arbeitnehmer (Inländer)	3 640	3 910	2 510	X	X

1) Summe der Bruttowertschöpfung nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen - 2) Bereinigte Bruttowertschöpfung zuzüglich nichtabziehbare Umsatzsteuer und Einfuhrabgaben. - 3) Aus der übrigen Welt empfangene abzüglich an die übrige Welt geleistete Erwerbs- und Vermögensinkommen. - 4) Früheres Bundesgebiet sowie neue Länder und Berlin-Ost einschließlich innerdeutscher Transaktionen - 5) Einschl. Abschreibungen